Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 114. Sonntag den 3. März 1901. 95. Jahrgang.

Aus der Woche.

Etliche Chinesenköpfe sind in den Sand gerollt, andere sollen — falls die bekannte und unumstößliche Nürnberger Justificationsregel es zuläßt — nachfolgen. Deutschland wird zufrieden werden, vorzüglich, weil es muß. Angesichts der Vortheilhaftigkeit des russisch-chinesischen Mandschureiabkommens für den Zarenstaat dürfte dieser bald aus der Reihe der „unter" Waldersee Agirenden gänzlich ausscheiden, und dieser Thatsache gegenüber werden hoffentlich auch die unablässigen englischen Bemühungen, die erloschene Rachegluth gewisser deutscher Kreise immer wieder aufs Neue anzufachen, das bisherige Glück einbüßen. Und wenn auch dem starken realpolitischen Factor, als welcher der China-Gleichmuth Rußlands — und Amerikas — sich darstellt, in Berlin die ihm gebührende Beachtung versagt werden sollte, so darf man seine Hoffnung in die Thatsache setzen, daß dort, in Berlin, China nicht mehr recht nervenkitzelnd wirkt.

Es wird ja an irgend einer anderen Motion nicht fehlen. Die bis zur Unartigkeit gesteigerten handelspolitischen Anzapfungen Deutschlands, in denen russische officiöse Organe sich fortgesetzt gefallen, werden aber kaum den Gegenstand der nächsten politischen Dilettantenbeschäftigung abgeben. Herr Witte ist Plycheloge, aber jene Speculation auf die oft bewährte Berliner Fähigkeit, sich intimidiren zu lassen, schlägt diesmal wohl fehl, weil in Deutschland Elemente in Thätigkeit sind, die sich darüber ausweisen können, daß sie das Geschäft des Sichgefürchtetmachens auch verstehen. Damit sind die extremen Schutzzöllner nicht gemeint. Vom Grafen Bülow muß man bis zum Beweise des Gegentheils voraussetzen, daß er sich handelspolitisch von keiner Seite ins Bockhorn jagen läßt, und täuscht er dies Vertrauen, so ist der Bundesrath da, der gänzlich außer Stande ist, sich in den Zollfragen gegenüber einer etwa beliebten Amateur-Politik die Resignation aufzuerlegen, die ihm sonst bequem erscheint. Vorläufig darf man sich an die Thatsache halten, daß der Reichskanzler Herr Witte sehr würdig und dabei sehr deutlich publicistisch hat rectificiren lassen. Dies rechtfertigt die Annahme, daß ihm die deutsch-freihändlerische Garde des russischen Ministers, die für diesen fremdländischen Schutzzöllner, wie auch für die Ungarn, Oesterreicher, Italiener, mit schweizerischem Reisläufergehorsam focht, erst recht nicht imponiren wird. Die Herren machen viel Lärm, aber sie fühlen selbst, daß hinter ihrem Geschrei nichts steckt. So macht die „Voss. Ztg." unter Zustimmung des Herrn Richter seufzend darauf aufmerksam, daß die „Stürme" gegen jede Getreidezollerhöhung nur in solchen Orten „toben", die im Reichstage durch Abgeordnete vertreten werden, „die ohnehin gegen die Erhöhung der Zölle auf Getreide 2c. stimmen." Eine auf dieser Seite erstaunlich richtige Beobachtung, der natürlich die Aufforderung folgt, in Wahlkreisen mit gemäßigt-schutzzöllnerischer, insbesondere also mit nationalliberaler Vertretung sich den Gewählten furchtbar zu machen. Wenn die Herren dies probiren, so werden sie dieselbe Erfahrung machen, wie bei ihrem Versuche, die Opposition gegen das Zedlitz'sche Schulgesetz von 1892 in der Zollfrage zu copiren. Die guten Leute vergessen, daß in diesem echten und rechten Culturkampfe die Nationalliberalen und die Freiconservativen mit der gesammten Intelligenz Front machten, während jetzt die Thatsache unverkennbar ist, daß selbst in den Städten, deren zu ganz anderen Functionen gewählte communale Vertretungen gegen Kornwucher wettern, die bürgerlichen Mehrheiten der Bevölkerung sich klar sind, daß der Schutz der Industrien, von denen sie leben, und die Sicherung einheimischer ländlicher Absatzgebiete wichtiger sind, als die Verhütung einer kleinen Erhöhung der Preise gewisser Lebensmittel, wenn eine solche in Folge der Einlösung der feierlichen Zusage der Regierungen, der nationalliberalen und anderer Parteien überhaupt eintreten sollte. Was an dem Kampf Sinn hätte, die Abwehr von hohen Getreidezollsätzen, mit deren Forderung Nullitäten wie Dr. Hahn sich amüsiren, ist ein Kampf gegen Windmühlen. Die Mehrzahl der Regierungen, die Nationalliberalen und das Centrum stehen auf dem Standpunct einer durch mäßige Steigerung der landwirthschaftlichen Zölle nicht gefährdeten Handelsvertragspolitik. Für die nationalliberale Partei hat dies soeben wieder der Abg. Bassermann als Gast einer Parteiversammlung der Provinz Sachsen unter allgemeinem Beifall versichert. Aber selbst fortgeschrittenere und vor allen Dingen temperamentvollere Schutzzöllner lassen ungeachtet der aus Rußland klingenden Drohung die Bereitwilligkeit zu einem besonderen Entgegenkommen gerade diesem Staate gegenüber erkennen und über die Differenzirung des Roggen- und des Weizenzolles ist noch lange nicht das letzte Wort gesprochen.

Die parlamentarischen Aussichten des Mittellandcanals haben sich in den letzten Tagen etwas ungünstiger gestaltet. Man darf sich aber durch die tendenziösen, auf außerparlamentarische Stellen berechnete Flanmacherei gewisser Preßorgane nicht irre machen lassen. Noch sind die Chancen der Canalfreunde größer als die der Gegner, und wenn das Verhältniß sich wirklich umkehren sollte, so bliebe dennoch (wir sagen das auch unseren Dresdener Freunden zum Trost) bestehen, was Minister Thielen vor zwei Jahren verkündigt hat: „Gebaut wird er", wenn nicht aus Mitteln des preußischen Staates, so aus denen der Interessenten, die auch in nichtpreußischen Territorien, z. B. in Bremen, vertreten sind. Die „lumpigen" 161 Millionen Mark kommen, wenn der Landtag versagt, zusammen, sie sollen sogar mancher guten Quelle zufolge schon gesichert sein.

In Preußen entpuppt sich wieder einmal ein als solide Speise auf das Menu gesetztes Gericht als ein Schaugericht. Man hat Zahllosen den Mund wässerig gemacht mit dem Versprechen demnächstiger Anerkennung der Gleichwerthigkeit der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. Alles — in Preußen wohlgemerkt — freute sich darauf: die Gymnasialschulmänner, weil sie die humanistische Anstalt von einem Schülerballast befreit zu sehen hofften, und die Freunde der beiden anderen Schulgattungen aus selbstverständlichen Gründen. Nun soll aber zum Studium der Rechtswissenschaft (wie der Theologie) nach wie vor nur das Gymnasialabsolutorium berechtigen, hinsichtlich der Medicin scheint der Bundesrath — was wenigstens zu verstehen — Schwierigkeiten zu machen, und so enthält der schon erwähnte Erlaß des Herrn Studt gegenüber dem bestehenden Zustande die einzige Aenderung, daß künftig — classische Philologen das classische Bildung vermittelnde Gymnasium nicht besucht zu haben brauchen. Diese „Erweiterung des Berechtigungswesens" ist sicher nicht als Scherz gedacht, aber es wirkt so, denn bei einer wirklichen Gleichstellung der drei Lehranstalten würden Abiturienten des Realgymnasiums und der Oberrealschule sich keinem Studium seltener zugewendet haben, als dem der alten Sprachen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Proclamation Steijn's und Dewet's.

Bekanntlich wurde im englischen Unterhause frech und ohne Scham behauptet, die Kriegsführung der Engländer in Südafrika sei durchaus nicht so blutig und räuberisch, so niederträchtig und völkerrechtswidrig, als in den Zeitungen behauptet werde. Die Proclamation Steijn's und Dewet's vom 14. Januar aber beweist, daß das englische Volk im Parlament von den Regierungsvertretern einfach schmählich belogen wurde. Die Proclamation lautet:

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß weder die Kriegsgebräuche civilisirter Völker, noch die Genfer Convention von den Engländern respectirt worden sind. Sie haben im Widerspruch zu dieser Convention sich nicht gescheut, sich der Ambulanzen zu bemächtigen, die Aerzte gefangen zu nehmen, und außer Landes zu befördern, damit die verwundeten Boeren heilkundiger Hilfe entbehren sollten. Die Engländer haben Nichtkämpfer gefangen genommen und über die Grenze gesetzt, haben raubende Banden umhergeschickt, um das Privateigenthum der Boeren zu plündern, zu verbrennen und zu verwüsten. Sie haben die Kaffern bewaffnet und im Kriege gegen die Boeren gebraucht. Unaussprechlich wurden Frauen, Kinder, Greise und Kranke aus ihren Wohnungen vertrieben. Die haben kein Mitleid mit kranken Frauen und mit denen, deren Zustand sie vor Mißhandlung sichern sollte. So haben sie den Tod einer großen Anzahl Frauen verursacht. Die Soldaten haben im Auftrage ihrer Officiere Frauen und kleine Kinder nicht nur belästigt, sondern auch arg mißhandelt. In sehr vielen Fällen haben sie Vater und Mutter aus dem Hause gejagt und Alles den Wilden zur Beute überlassen.

Die Engländer haben der Welt vorgelogen, daß sie so handelten, weil die Boeren die Eisenbahnen in die Luft sprengten, die Telegraphendrähte durchschnitten und die weiße Flagge mißbrauchten. Aber fast alle Häuser in den beiden Republiken, ob sie sich in der Nachbarschaft einer Eisenbahn befinden oder nicht, sind zerstört, und was den Mißbrauch der weißen Flagge anlangt, so ist das eine jener unausgesetzten Verleumdungen, die von Anfang des Krieges an von den Engländern gegen die Republiken gerichtet worden sind. Es genügt ihnen nicht, ihre Gegner ihres ganzen Besitzes zu berauben, auch ihren guten Ruf müssen sie ihnen stehlen.

Sie verkünden der ganzen Welt, die Republiken seien erobert, der Krieg sei aus, und es seien nur noch hier und da einige Räuberbanden übrig, die in unverantwortlicher Weise die Feindseligkeiten fortsetzten. Das ist eine Lüge. Nein, die Republiken sind noch nicht erobert, der Krieg ist noch nicht vorüber, und die Truppen der beiden Republiken werden noch ebenso wie im Beginn des Krieges von verantwortlichen Führern befehligt mit dem Willen der beiden Regierungen.

Die Boerencommandos können nicht durch Behauptungen von Roberts und Kitchener in raubende Streifbanden verwandelt werden, und ebensowenig wird, so lange fortdauernd gekämpft wird, dem Kriege ein Ende gemacht durch die Versicherung, daß er aus sei. Wann war denn der Krieg aus? Nach dem Schlag am Spionskop? Nach Paardeberg? Nach der Besetzung von Bloemfontein oder Pretoria? Oder gar nach den Gefechten bei Doornkloof und Commando-nek, wo die Freiwilligen gefangen genommen und die Engländer gänzlich geschlagen wurden?

Die Boeren würden den Namen Menschen nicht verdienen, wenn sie die Engländer nicht züchtigten, die Frauen mißhandeln und aus bloßer Zerstörungswuth Haus und Herd verwüsten.

Daher haben wir wieder einen Theil unserer Burghers nach der Capcolonie geschickt, nicht nur um Krieg zu führen, sondern auch um im Stande zu sein, Rache zu üben. Wir warnen also die englischen Officiere, daß, wenn sie nicht mit dem Zerstören von Privateigenthum in den beiden Republiken aufhören, wir uns durch die Zerstörung des Eigenthums englischer, uns nicht wohlgesinnter Unterthanen in der Capcolonie rächen werden.

Aber, um allen Mißverständnissen zuvorzukommen, erklären wir hier öffentlich, daß wir die Frauen und Kinder nicht belästigen werden, was auch die englischen Truppen den unsrigen angethan haben mögen. Wir fordern nichts von unseren Brüdern in der Capcolonie, aber wir appelliren an sie und an die ganze civilisirte Welt, uns im Namen der Menschlichkeit und des Christenthums zu helfen, der barbarischen Kriegsführung der Engländer ein Ende zu machen.

Wir werden allezeit beten, daß der Gott unserer Väter uns nicht in diesem schrecklichen Ringen verläßt.

Die Wirren in China.

Die Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnen in China.

Aus Peking, 4. Januar, wird uns Folgendes geschrieben: Die Wiederherstellung der durch die Boxerbanden zerstörten Eisenbahnen schreitet rüstig vorwärts. Die Strecke Pangtsun-Peking ist seit dem 18. December wieder in durchgehendem Betriebe. Vorläufig verkehrt zwischen hier und Tientsin in jeder Richtung ein fahrplanmäßiger Zug, wozu hin und wieder Extrazüge kommen. Gleichzeitig mit der Wiederherstellung der früheren Eisenbahnlinie ist von Ma-chia-pu, dem bisherigen Endpuncte, ein 7 Kilometer langer Strang durch die Südmauer der Chinesenstadt hindurch in die letztere hineingeführt worden. Der Bahnhof befindet sich jetzt auf einem dem Tempel des Himmels vorgelegenen großen freien Platz. Dadurch ist die Entfernung vom Gesandtschaftsviertel bis zur Eisenbahnstation um mehr als die Hälfte abgekürzt worden. Die Bahn Lu-tou-chiao-Paotingfu, die durch die Franzosen und Belgier wiederhergestellt wird, soll noch im Laufe dieses Monats fertig werden. Nach einer Mittheilung der französischen Militärbehörden besteht die Absicht, diese Bahn ebenfalls von Lu-tou-chiao aus direct nach der Stadt zu führen und dann allen verbündeten Contingenten zur Verfügung zu stellen. Die südliche Verlängerung dieser Bahn bis Schengting-fu, die bei Ausbruch der Boxerunruhen zwar noch nicht dem Verkehr übergeben, aber nahezu fertiggestellt war, soll merkwürdiger Weise ziemlich unberührt geblieben sein, so daß sie wahrscheinlich im Frühjahr in Betrieb gesetzt werden kann. Die Strecke Tongku-Shanhaikwan, von welcher 63 Kilometer gänzlich zerstört worden waren, konnte bisher noch nicht wieder ganz eröffnet werden, da verschiedene Brücken, u. A. die über den Peitang-Fluß bei der Station Hanku, noch nicht wieder hergestellt sind. Da es sehr an rollendem Material, besonders an Locomotiven fehlt, hat der Verkehr auf den reparirten Strecken noch nicht in vollem Umfange wieder aufgenommen werden können, doch wird diesem Mangel bei Wiedereröffnung der Schifffahrt voraussichtlich abgeholfen werden.

Zum Protest gegen Rußland.

Aus Peking meldet in Ergänzung unserer früheren Mittheilungen das Kabel unterm 27. Februar: Aus sicherer Quelle verlautet, daß Deutschland, England und Japan übereingekommen sind, hauptsächlich mit Rücksicht auf die russischen Aspirationen bei der chinesischen Regierung durch die Vermittelung Li-Hung-Tschang's vorstellig zu werden und den zeitigenden Rath zu geben, in Zukunft überhaupt keine Specialconcessionen mehr an Angehörige irgend welcher fremden Nation zu vergeben. Li soll bereits entsprechend nach Singanfu berichtet haben und der Ueberzeugung sein, daß die Vorstellungen das gewünschte Resultat haben werden. Das gemeinsame Vorgehen der drei genannten Mächte findet allgemeinen Beifall und wird mit großer Befriedigung als eine Antwort auf die Convention betrachtet, welche Rußland der kaiserlichen Regierung aufzwingen will und wodurch die Mandschurei unter allen Umständen vollständig unter russische Botmäßigkeit gerathen würde. Die Paragraphen dieser Convention sind von China noch nicht ratificirt worden, obwohl der Tatarengeneral als oberster Vertreter des chinesischen Kaisers in der Mandschurei sich zur Annahme derselben schon bereit erklärt hat. Man erwartet von der Action der drei Mächte hauptsächlich, daß sie ferneren heimlichen Durchstechereien und eigennützigen Agitationen, die in der Hauptsache immer wieder Rußland zur Last gelegt werden, einen Riegel vorschieben wird, und ist nunmehr sehr gespannt darauf, was der nächste Gegen-Schachzug der russischen Diplomaten sein wird.

Allgemeine Bewunderung und Zufriedenheit erregt immer aufs Neue das ehrliche und stets rücksichtsvolle Verhalten Japans; die Regierung des Mikado hätte aus allerhand sattsam bekannten Gründen und aus eigennützigen Rücksichten nur zu leicht manchen Mißton in das ohnehin so wenig harmonische Concert der verbündeten Mächte bringen können, während sie in Wirklichkeit mit stets gleichem Tacte und weitestgehender Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der übrigen Alliirten nach besten Kräften die schwierigen Verhandlungen erleichtert und dadurch mehr als einmal den Weg zur Einigung geebnet hat.

Deutsches Reich.

ℳ **Berlin**, 2. März. (Die Wiederherstellung der Hohkönigsburg.) Wenn in socialdemokratischen Blättern von Neuem gegen die im Etat für 1901 enthaltene Forderung für die Wiederherstellung der in der Nähe von Schlettstadt belegenen Hohkönigsburg mit der Bemerkung Widerspruch erhoben wird, daß die Ausgabe Privatsache des Kaisers wäre, so wird dabei wieder mit den socialdemokratischen Verdrehungskünsten gearbeitet. Gewiß ist die Burg im Mai 1899 durch die Schenkung der Stadt Schlettstadt in das Eigenthum des Kaisers übergegangen; es sind denn auch beträchtliche Mittel aus der Schatulle des Kaisers hergegeben worden, um eine gründliche Aufgrabung und Untersuchung der vorhandenen Mauerzüge und Baulichkeiten vorzunehmen, wodurch es überhaupt erst ermöglicht ist, das Bild, welches die Burg zur Zeit ihres Glanzes um die Wende des 15. Jahrhunderts dargeboten hat, in voller Treue wiederherzustellen. Bei der in Aussicht genommenen Wiederherstellung handelt es sich aber gar nicht um Privatzwecke des Kaisers, sondern um die Wahrung und Förderung allgemeiner, öffentlicher Interessen. Es liegt nämlich nicht in der Absicht, wäre auch nach Beschaffenheit und Lage der Räume kaum ausführbar, die Burg für Wohnzwecke etwa als Schloß nutzbar zu machen. Es handelt sich vielmehr vornehmlich um die dringendsten baulichen Maßnahmen zur Erhaltung und zum dauernden Schutze des Bestehenden. Insoweit die Wiederherstellung über diesen Zweck hinausgeht, liegt es in der Absicht, in künstlerischer Durchführung ein Bild der deutschen Vergangenheit zu schaffen. Diesem letzteren Zwecke soll dadurch entsprochen werden, daß Alterthümer aus der deutschen, besonders der elsässischen mittelalterlichen Geschichte gesammelt und, nach Art eines Museums geordnet, den Besuchern der Burg zur Besichtigung dargeboten werden. Dadurch rechtfertigt sich die Uebernahme der Kosten auf öffentliche Fonds vollkommen. Der Socialdemokratie sind diese der Einstellung der betreffenden Forderung in den Reichshaushaltsetat für 1901 zu Grunde liegenden Erwägungen vollständig bekannt; trotzdem wird sie nicht müde, zu erklären, die Forderung gehöre „von Rechtswegen" nicht in den Etat. Die große Mehrheit des Reichstags dürfte anders denken als das socialdemokratische Banausenthum.

phr. **Berlin**, 2. März. (Das ostafrikanische Centralbahnproject.) Bis der Etat für die Schutzgebiete in der nächsten Woche an die Budgetcommission des Reichstags gelangt, hat sich die Sachlage hinsichtlich der großen Seeschlange, ostafrikanische Centralbahn genannt, vollständig umgewandelt. Nicht mehr das Reich will den Bahnbau unternehmen, ein Consortium von Banken, das schon früher unter unannehmbaren Bedingungen die Concession nachgesucht hatte, soll jetzt in die Unternehmung eintreten. Im Reichshaushalt für die Schutzgebiete für 1901 waren als erste Rate zum Bau einer Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro zwei Millionen Mark gefordert. Die Strecke ist 290 Kilometer lang; die Kosten für den Kilometer waren auf Grund eines Gutachtens des Oberstleutnants Gerding auf etwa 65 000 ℳ, für die ganze Strecke auf 15 Millionen Mark berechnet. Angesichts der Thatsache, die auch jetzt wieder bei der zweiten Nachforderung für die Strecke Muhesa-Korogwe der Usambara-Eisenbahn unangenehm in die Augen fällt, daß nämlich die derartigen colonialen Unternehmungen die wirklichen Kosten den Voranschlag gewöhnlich um 50, 60, ja 100 Procent überbrücken, fand man den Berechnungen Gerding's von vornherein mißtrauisch gegenüber, zumal da nach seinem eigenen Geständniß bei der Kürze seines Aufenthaltes in Ostafrika von einer gründlichen Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse keine Rede sein konnte. Indessen begegnete dieser erste Theil der Bahn, der durch wasserreiches und fruchtbares Gebiet führt, keinem principiellen Einwand, auch nicht von Seiten der angesehenen Afrikaner Professor Hans Meyer, Eugen Wolf, von Elpons u. s. w., die es nur für völlig verfehlt erklärten, den Bau über Mrogoro hinaus fortzuführen, durch Steppengebiet, in dem nichts zu holen wäre. Nun hatte das von der deutschen Bank geführte Consortium bisher den Plan, die ganze Bahnstrecke zu bauen, wenn das Reich die Zinsgarantie leisten würde. Davon ist das Consortium offenbar abgekommen; es hat die Güte, die wirthschaftlich ertragreiche Strecke bis Mrogoro bauen zu wollen, wenn das Reich die weitestgehende Sicherheit für diese an sich ziemlich gesichterte Unternehmung bieten will: 3 Procent Zinsgarantie für ein auf 24 (!) Millionen beziffertes Baucapital und allerhand Landconcessionen. Vergebens forschen wir nach dem Schlüssel zur Lösung des Räthsels, das der Oeffentlichkeit hiermit aufgegeben wird. Ist die Bahn von dem wirthschaftlichen Werthe, den ihr die Afrikaner übereinstimmend bellegen, — ja, warum in aller Welt läßt man dann das Reichsbahnproject plötzlich fallen? Nur weil man sich in dem Kostenanschlag verrechnet hat, weil nicht 15, sondern jetzt schon 24 Millionen Baucapital nöthig sind? Für eine rentable Unternehmung hat aber das Reich ebensogut 24, wie 15 Millionen verfügbar. Oder man hat sich allenthalben geirrt: schon die Strecke bis Mrogoro ist ein unsicheres Magniß, — dann wäre es für das deutsche Reich fast noch besser, 24 Millionen weggeworfen und nichts geschadet, als ein Consortium von Speculanten nach Ostafrika gelockt zu haben, denn es wäre dann unvermeidlich, daß das Consortium immer ein Loch aufmachen würde, um ein anderes zu verstopfen, und daß wir so vom Regen des Bourtverlustes in die Traufe der Verwüstung dauernder Culturinteressen in unseren Colonien kämen. Und diese Besorgniß ist nur zu sehr begründet, denn — mit der Bahnconcession sollen gewisse Landconcessionen verbunden sein, die uns zu den ernstesten Bedenken Anlaß geben müssen. Wenn dem Consortium längs der Bahn gewisse Ländereien abgetreten werden, giebt das Reich den einzigen Vortheil aus der Hand, der ihm aus einer erfolgreichen wirthschaftlichen Erschließung des Binnenlandes erwachsen könnte. Von den Freunden der ostafrikanischen Centralbahn wird mit Vorliebe auf das Vorbild der nordamerikanischen Bahnen hingewiesen. Aber das Emporkommen der amerikanischen Eisenbahnmilliardäre ist dort nur möglich gewesen durch ein System, das ihnen mit der Eisenbahn selbst die rücksichtslose Ausbeutung der von ihr durchschnittenen Gebiete ermöglichte. Was aber heutzutage etwa in Kleinasien, wo das finanziell und wirthschaftlich unfähige türkische Reich ähnliche Concessionen an die Gesellschaft für den Bau der anatolischen Bahnen macht, vielleicht nothwendig, recht und billig ist, braucht sich das starke und mächtige deutsche Reich an keinem Puncte der Welt, auch nicht in Südafrika, in Schantung oder sonstwo gefallen zu lassen.

ℳ **Berlin**, 2. März. (Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der australischen Conföderation.) Im Märzheft der „Deutschen Rundschau" wird von einem sachkundigen Autor, Emil Jung, die Conföderation der australischen Colonien einer interessanten Erörterung unterzogen. Jung kommt dabei auf die Frage zu sprechen, ob man in Australien dem unausgesetzten Drängen Chamberlain's nachgeben und einem Zollverein für das ganze britische Reich nach dem Vorbilde des deutschen Zollvereins sich wird anschließen wollen. Die Gründe, aus denen eine Entscheidung dieser Frage für uns einerseits schwerwiegend, andererseits nicht zu fürchten ist, sind in der nachstehenden Darlegung Jung's enthalten: „Der deutsche Gesammtumsatz mit den australischen Colonien erreichte 1899 nach der officiellen Statistik die Höhe von nahezu 159 Millionen Mark. Das giebt aber kein richtiges Bild, da viele australische Waaren über belgische, niederländische und englische Häfen nach Deutschland eingeführt werden und deutsche Waaren auf denselben Wegen nach Australien gehen. In beiden Fällen erscheinen sie in unrichtigen Rubriken. Man wird daher unseren Handelsverkehr mit dem fünften Welttheil bedeutend höher, vielleicht auf 200 Millionen Mark, einschätzen müssen, da gerade der industrielle Westen Deutschlands darauf angewiesen ist, nichtdeutsche Häfen zu benutzen. Was aber der Frage eine ganz besondere Bedeutung verleiht, ist das gewaltige und immer schneller steigende Ueberwiegen der australischen Einfuhr über unsere Ausfuhr. Von jenen 159 Millionen Mark haben wir nicht weniger als 121,2 Millionen Mark für australische Waaren gezahlt, aber nur für 37,8 Millionen Mark dorthin ausgeführt. Wir senden Industrieartikel und empfangen Rohstoffe, vor Allem Wolle, dann Häute, Talg, Fleisch u. s. w. Die könnten wir auch aus anderen Ländern, namentlich aus Argentinien, beziehen und so den schweren Schlag, den man unserer Industrie versetzen wollte, mit einem noch schwereren für Australiens wichtigsten Lebensnerv, die Viehwirthschaft, vergelten. Die Australier aber sind gute Kaufleute und haben seit den Ausstellungen von Sydney und Melbourne, die auf Anregung des Schreibers dieser Zeilen durch den Fürsten Bismarck ins Werk gesetzt wurden, sehr wohl erkannt, daß die Etiquette „made in Germany" eine vortreffliche Marke ist, ohne die Nebenbedeutung, die man ihr in England hat geben wollen. Sie nehmen das Gute, wo sie es finden. So mögen unsere wirthschaftlichen Beziehungen mit Australien noch lange ungestört bleiben und auch unter dem neuen Bundesstaate weiter fortdauern und sich in stetigem Wachsthum erweitern."

* **Berlin**, 2. März. (Die Goethe-Stiftung.) Die von Ferdinand Avenarius entworfene und von einer großen Anzahl bedeutender Männer unterzeichnete Petition für eine Goethe-Stiftung, die demnächst an den Reichstag gelangen soll, liegt jetzt vor: sie ist in ihren Zielen und Bestrebungen am Deutlichsten durch den Wortlaut des Entwurfes gekennzeichnet. Dieser lautet:

1) Unter dem Namen „Goethe-Stiftung" wird eine nationale Stiftung errichtet zur Unterstützung des werthvollen dichterischen

Schaffens im Wettbewerb mit der bloßen Unterhaltungsliteratur. Indem die Goethe-Stiftung einerseits das dichterische Schaffen vom Tagesmarktwerth unabhängiger macht, soll sie andererseits gediegene dichterische Schöpfungen auch der Gegenwart für die Allgemeinheit leichter zugänglich und somit schneller nutz- und fruchtbar machen.

2. Der Goethe-Stiftung wird aus Reichsmitteln eine jährliche Beihilfe von 250 000 ℳ gewährt. Das Urheberrecht an Dichtungen ferner erlischt fortan nicht mehr zu einem bestimmten Zeitpunct, sondern geht dreißig Jahre nach dem Tode des Urhebers in das Eigenthum der Goethe-Stiftung über. Dieses jedoch mit der Beschränkung, daß die Goethe-Stiftung nicht das Recht zur Genehmigung oder Verweigerung irgendwelcher Neudrucke oder Aufführungen, sondern nur das Recht zu einer mäßigen Gewinnbetheiligung daran haben soll.

3) Ueber die Einrichtung und Verwaltung der Goethe-Stiftung werden die Einzelheiten beschlossen, nachdem hierüber Gutachten eingeholt sein werden von einem Ausschusse, dessen 30 Sachverständige zur Hälfte vom Vorstande der „Deutschen Schiller-Stiftung", zur anderen Hälfte vom Vorstande der „Deutschen Schriftstellergenossenschaft" ernannt werden.

So sehr man geneigt ist, dieser Idee einen günstigen Erfolg zu wünschen, so wenig kann man sich verhehlen, daß zwischen den idealen Absichten und der Verwirklichung doch noch eine weite Wegstrecke liegt.

⊙ **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) Der Kaiser empfing gestern nach der Rückkehr von der französischen Botschaft den württembergischen Ministerpräsidenten General der Infanterie Freiherrn Schott von Schottenstein in Audienz. Nach der Frühstückstafel unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine Ausfahrt nach dem Park von Bellevue und im Anschluß daran einen längeren Spaziergang. Der Kaiser erledigte darauf eine Reihe von Regierungsangelegenheiten und empfing vor der Abendtafel, zu der Einladungen nicht ergangen waren, den Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus zu einem kurzen Vortrag. Heute Morgen unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten, hörte dann im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzlers Graf v. Bülow und, nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, diejenigen des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Chefs des Marine-Cabinets Frhr. v. Senden-Bibran. In Gegenwart des ersteren legte Prof. Salzmann dem Kaiser einige Skizzen vor. Das Frühstück nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit Prinzessin Feodora von Schleswig-Holst in ein

⊙ **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach erhielt den Posten eines ersten Sekretärs der Botschaft in Rom der bisherige erste Sekretär im Haag, v. Jagow, an dessen Stelle der Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Mexiko, v. Prollius, tritt.

— Das Eintreffen der kaiserlichen Familie auf Schloß Urville wird, der „Lothr. Ztg." zufolge, in der zweiten Woche des Mai erwartet.

— Der Legationsrath v. Below-Saleske, welcher die schwere Zeit der Belagerung der fremden Gesandtschaften in Peking mit erlebt hat, ist am Freitag Abend über Konstantinopel hier eingetroffen. — Der Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr von Mirbach ist heute vom Urlaub zurückgekehrt.

A. **Posen**, 1. März. Die neueste Nummer der hiesigen polnischen Wochenschrift „Praca" vom 2. März wurde heute gegen Abend polizeilich confiscirt. Die Confiscation erfolgte in der Hauptsache in den Diensträumen des Posener Haupt-Postamtes, in die die „Praca" gerade eingeliefert worden war. Die großen Zeitungspackete der „Praca" wurden aus der Zeitungsstelle unter Aufsicht von Polizeibeamten wieder auf die Straße befördert und auf einem bereit gehaltenen Wagen geladen. Incriminirt sind mehrere Artikel der „Praca" vom 2. März. In Posen ist übrigens das Gerücht im Umlaufe, daß die „Praca" infolge ihrer aufreizenden Schreibweise behördlich ganz unterdrückt werden solle.

* **Köln**, 1. März. In einer durch die Zionistische Vereinigung Köln einberufenen, von etwa 500 Personen besuchten Versammlung referirten die Rechtsanwälte Rosenberg-Bonn und Gust. Wolff-Köln über die Judendebatten im preußischen Abgeordnetenhause und die Nothwendigkeit eines allgemeinen deutschen Judentags, der „als eine Vertretung aller Richtungen innerhalb der deutschen Judenheit zur Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte und zur Hebung eines berechtigten jüdischen Selbstbewußtseins" beitragen soll. — Eine entsprechende Resolution wurde mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

⊙ **Cronberg**, 2. März. (Telegramm.) Der König von England ist heute Mittag nach herzlicher Verabschiedung von der Kaiserin Friedrich abgereist. Bei der Abreise waren auch auf dem Bahnhofe die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Hofstaat der Kaiserin Friedrich erschienen, von denen der König sich in herzlicher Weise verabschiedete. Um 11 Uhr hatte der König noch den Geheimen Sanitätsrath Dettweiler empfangen, mit dem er sich über die Erfolge der Lungenheilstätten in Deutschland unterhielt.

⊙ **Frankfurt a. M.**, 2. März. (Telegramm.) Der König von England traf in Begleitung des englischen Botschafters Lascelles heute Nachmittag 12 Uhr 40 Min. aus Cronberg hier ein. Auf dem Bahnhofe waren Prinz Friedrich Carl von Hessen und der englische Generalconsul zur Begrüßung erschienen. Nachdem der König sich von dem Prinzen und dem Botschafter verabschiedet hatte, setzte er um 1 Uhr die Reise über Köln nach London fort.

* **Nürnberg**, 1. März. Das Staatsministerium hat mitgetheilt, daß es mangels an Mitteln nicht in der Lage sei, eine größere Zuwendung zur Erhebung einer städtischen Wohnungsuntersuchung zu gewähren.

Frankreich.

Deputirtenkammer; Enthüllung.

* **Paris**, 2. März. In der Begründung des der Deputirtenkammer zugegangenen Gesetzentwurfes, betreffend die Canalbauten und Hafenbefestigungen, heißt es unter Anderem, das Parlament werde durch Annahme des Gesetzes dem Handel und der Industrie einen neuen Aufschwung verleihen und den Kampf gegen die ausländische Concurrenz, der von Tag zu Tag gefährlicher werde, wesentlich erleichtern. Die Völker, welche Frankreich den Weltmarkt streitig machen, suchten es immer mehr und mehr zu überflügeln; die nächsten Nachbarn machten beunruhigende Fortschritte. Seit 1881 sei der Handel Frankreichs stationär geblieben, sogar mit einer leichten Tendenz zum Rückgange. Der Handel Englands habe seither um 2 Milliarden zugenommen; noch beträchtlicher sei der Abstand zwischen dem französischen und dem deutschen Handel.

* **Paris**, 2. März. (Telegramm.) Das Blatt „Cri de Paris" behauptet, der General, auf dessen Hilfe Déroulède bei seinem Putschversuch hauptsächlich gerechnet habe, sei der seitdem verstorbene General Pellieux gewesen. Pellieux, der damals Platzcommandant von Paris war, habe den Gouverneur General Zurlinden sondirt. Dieser habe ihm aber, entrüstet über seine Mittheilungen, den Befehl ertheilt, sich sofort auf das Platz-Commando zurückzubegeben. In seiner Verzweiflung habe sich Déroulède an Roger gewandt, der von dem Complott nichts wußte und sich weigerte, nach dem Elysée zu marschiren. — Clémenceau verlangt in der Wochenschrift „Le Bloc", daß über das damalige Verhalten Charles Dupuy's eine Untersuchung eingeleitet werde.

* **Marseille**, 2. März. (Telegramm.) Auf den Quais ist Alles ruhig. Gendarmen zu Fuß und zu Pferde versehen vortheilhaft Patrouillendienste. Auf allen Werften dauert der Ausstand fort. Mehrere Schiffe sind nach St. Louis du Rhône abgegangen, um ihre Ladung zu löschen. Mehrere Dampfer mußten, nur mit den Passagieren und Postsachen beladen, den hiesigen Hafen verlassen.

Rußland.

Von der Friedensconferenz.

* **Petersburg**, 2. März. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl über die Bestätigung der Conventionen und Declarationen der Friedensconferenz im Haag vom 29. Juli 1899. Es sind dies drei Conventionen, und zwar über die friedliche Lösung internationaler Conflicte, über Gesetze und Gebräuche des Landkrieges und über Anwendung der Principien der Genfer Convention von 1864 im Seekriege, sowie drei Declarationen, und zwar über ein Verbot, Explosivgeschosse von Luftballons oder von neuen ähnlichen Vorrichtungen zu werfen, über ein Verbot, Geschosse zu gebrauchen, deren einziger Zweck darin besteht, erstickende oder schädliche Gase zu verbreiten und über ein Verbot, solche Kugeln zu gebrauchen, welche im menschlichen Körper auseinandergehen oder platt werden.

Abwiegelung.

* **Petersburg**, 1. März. Die „Nowosti" warnen vor einem deutsch-russischen Zollkriege. Rußland, führt das Blatt aus, habe sich von den chinesischen Wirren noch nicht erholt, die ihm so große Kosten verursacht hätten, und müsse sich schon auf einen schweren Zollkrieg gefaßt machen. Der jetzige Handelsvertrag sei allerdings für Deutschland vortheilhafter gewesen als für Rußland, er habe aber Rußland doch wenigstens vor Willkür und unaufhörlichen theuren Experimenten auf dem Gebiete der Zollpolitik geschützt, wie solche vor dem Zollkriege stattfanden; ein solches würde wieder viele hundert Millionen kosten. Im Interesse beider Nachbarreiche und ihrer Bevölkerung, insbesondere im Interesse der Consumenten, die neun Zehntel der ganzen Bevölkerung bilden, müsse man, schreibt das Blatt, daher nicht nur wünschen, sondern auch auf jede Weise dahin wirken, daß der deutsch-russische Handelsvertrag erneuert werde und daß beide Reiche nicht in die bedauerliche Lage gerathen, in der sie sich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts befanden.

Orient.

* **Konstantinopel**, 2. März. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) Die Pforte richtete an den russischen Botschafter Sinowjew eine Note betreffend die verlangte Einsetzung eines Specialgerichtshofes zur Bestrafung der an dem Ueberfall auf den Grenzen des russischen Generalconsulats in Erzerum und anderen Missethaten betheiligten Kurden. Der betreffende Gerichtshof wird aus Civil- und Militärbeamten zusammengesetzt.

* **Belgrad**, 2. März. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau".) Bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens hielt der neue russische Gesandte Tschirikow eine Ansprache, in der er betonte, daß es der aufrichtige Wunsch der russischen Regierung sei, Serbien auf den Wegen des friedlichen Fortschrittes und des Wohlstandes zu erblicken. König Alexander drückte seinerseits seine Gefühle für seinen erhabenen Pathen und Trauzeugen aus und versicherte, er werde in dem Bestreben, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern innig und dauernd zu gestalten, auf seine und seiner Regierung größtes Entgegenkommen rechnen können.

* **Sofia**, 2. März. („Wiener Telegr. Corresp.-Bureau".) Es sind hier Gerüchte verbreitet, daß an der bulgarischen Grenze die Zusammenziehung von 50 000 türkischen Soldaten bevorstehen soll.

Deutscher Reichstag.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 2. März. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute der Etat für das Auswärtige Amt berathen. Der Vorsitzende der Commission, Graf Udo Stolberg, ist erkrankt, es leitet daher dessen Stellvertreter, Dr. Schädler, die Verhandlungen. Der Referent Prinz Arenberg vergleicht auf die Besprechung hochpolitischer Angelegenheiten, da sich die Gelegenheit dazu besser im Plenum bieten werde. Abg. v. Kardorff fragt an, welchen Stand die Pest in Capstadt erreicht habe. Staatssekretär Freiherr von Richthofen erwidert, wie schon kurz berichtet, das Auswärtige Amt habe über den Verlauf der Pest fortlaufend telegraphische Nachrichten eingezogen und der Presse übergeben. Da augenblicklich die Pest stärker auftrete, habe der Reichskanzler ein Einfuhr-Verbot für Provenienzen aus Capstadt beim Kaiser beantragt, das wahrscheinlich heute oder morgen in Kraft treten wird. Abgeordneter Bassermann (nat.-lib.) bringt die Förderung deutschen Eigenthums anläßlich des Boxerkrieges zur Sprache und fragt, ob Verhandlungen eingeleitet und England Schadenersatz zu leisten bereit sei. Staatssekretär v. Richthofen: Es liegen dem Auswärtigen Amte eine Anzahl solcher Reclamationen vor und sind von uns in England Schritte unternommen worden. Eine völlig befriedigende Erklärung liege noch nicht vor. Es werde selbstverständlich Alles geschehen, um unsere Rechte zu wahren. Abgeordneter v. Tiedemann (Rp.) bringt Forderungen deutscher Kaufleute gegen die spanische Regierung zur Sprache, die noch aus der Zeit der spanischen Herrschaft auf Cuba und den Philippinen stammen. Staatssekretär v. Richthofen theilt mit, daß das Auswärtige Amt diese Forderungen mit Erfolg vertreten habe. Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) bringt die Ansprüche der deutschen Reichsangehörigen zur Sprache, welche im Dienst der holländischen Bahnen in Transvaal standen und von den Engländern ausgewiesen wurden. Staatssekretär v. Richthofen: Es habe sich eine große Zahl von Reclamanten gemeldet, deren Ansprüche das Auswärtige Amt bei der englischen Regierung angemeldet habe. Demnächst werde in London eine Commission zusammentreten, zu der ein deutscher Delegirter entsendet werde, um die Ansprüche der deutschen Reclamanten zu vertreten. Er hoffe auf Erfolg im Interesse der Ausgewiesenen. Das Gehalt des Staatssekretärs, einschließlich 14 000 ℳ Repräsentationskosten, 50 000 ℳ, wird darauf bewilligt. — In dem Fortgang der weiteren Debatte führt Abg. v. Kardorff Beschwerde darüber, daß der Bericht über die Währungsfrage, der von den Sachverständigen aus Buenos Aires eingesandt wurde, nicht veröffentlicht worden sei. Das Spiel an der Londoner Börse hänge wesentlich mit den Währungsverhältnissen Argentiniens zusammen. Die Goldwährung habe uns zu Gläubigern Englands gemacht. Abg. v. Vollmar (soc.-dem.) bringt Beschwerden vor über die Behandlung deutschen Personals auf Schiffen in den chinesischen Gewässern. — Die Abgg. Brömel, Müller-Sagan und Müller-Duisburg rügen, daß der deutsche Consul in Moskau die Beantwortung kaufmännischer Fragen abgelehnt habe. — Zur Entsendung von Sachverständigen für Handelsangelegenheiten an kaiserliche Consulatsämter Regierungsseitig wird mitgetheilt, daß sich die Einrichtung bewährt habe und daher weitere Handelssachverständige nach Sidney und Kalkutta gesandt werden sollen. Früher waren solche den Generalconsulaten in Buenos Aires, Konstantinopel, New York und Petersburg zugetheilt. — Die auf die Colonialverwaltung bezüglichen Titel werden zurückgestellt, im Uebrigen der ganze Etat des Auswärtigen Amtes unverändert nach den Anträgen der Regierung genehmigt. — Es folgt die Berathung des Etats für das Schutzgebiet Kiautschau. Der Referent Dr. Beasche verweist darauf, daß die Gesundheitsverhältnisse sich wesentlich gebessert haben und die Colonie in erfreulichem Aufschwung begriffen sei. Staatssekretär v. Tirpitz theilt mit, daß ein Urtheil über die Chinesentruppe noch nicht abgegeben werden könne. Man müsse erst noch weitere Erfahrungen abwarten. Auf Anfrage theilt der Generalarzt der Marine mit, daß in der Colonie jetzt ein Bacteriologe angestellt sei, der Untersuchungen an Ort und Stelle vornehme. Nach dessen Angaben sei tropische Malaria nicht vorhanden. Eine Reihe von Fällen, die zuerst dafür gehalten wurden, haben sich später als Typhusfälle erwiesen. Nach Meldungen vom Februar habe sich der Krankenstand weiter vermindert. Auf verschiedene Fragen theilt Staatssekretär v. Tirpitz ferner mit, das Quellenterrain der neuen Wasserleitung sei durchaus gegen Infection geschützt. Das Wasser sei Grundwasser und werde aus einer Schicht undurchlässigen Thons herausgepumpt. Die Wald- und Forstanpflanzungen entwickeln sich zur Zufriedenheit. Der Hafen werde im Jahre 1906 fertig werden, wahrscheinlich alsdann auch die Eisenbahn nach dem Kohlendistrict. Überflüssige Kohle sei in der Nachbarschaft der Colonie festgestellt worden. — Der Etat wird genehmigt. — Nächste Sitzung Dienstag: Colonialetat.

§§ **Berlin**, 2. März. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags haben zum Etat des Reichs-Eisenbahnamts die Abgg. Eickhoff und Müller-Sagan beantragt: 1) den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage ausführlich Mittheilungen von den Ergebnissen der Conferenzen über Verbesserungen von Einrichtungen bei den Eisenbahnen zur Erhöhung der Sicherheit und Bequemlichkeit des reisenden Publicums zugehen zu lassen. 2) den Herrn Reichskanzler um Vorlegung einer Nachweisung der im Bollbahnnetze des Reichsgebiets vorhandenen Niveauübergänge zu ersuchen, welche a. fortwährend, b. zeitweise oder c. überhaupt nicht überwacht werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) Auf der Tagesordnung steht der Cultusetat.

Abg. Danzenberg (Centr.) beschwert sich über das Mißtrauen, das den Katholiken seit Anfang der siebziger Jahre entgegengebracht werde, wenngleich die Verhältnisse der Katholiken in Preußen sich etwas gebessert hätten, und verlangt gleiche Rechte, wie für die Evangelischen, da auch die Pflichten gleich seien.

Cultusminister Studt bestreitet, daß die Katholiken irgendwie vernachlässigt würden. Er handele ohne Wahrung von Sonderinteressen, und er sei ohne Ansehung der Person stets bereit, berechtigten Wünschen zu entsprechen, ohne je vom Rechtspfade einen Finger breit abzuweichen.

Abg Stychel (Pole) bringt die bekannten polnischen Beschwerden vor.

Abg. Sieg (ntl.) meint demgegenüber, die Polen hätten allen Grund, mit dem preußischen Unterricht zufrieden zu sein, und sollten einmal die galizischen Polen ansehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) meint, die Polen identificiren politisch und katholisch und auf der anderen Seite deutsch und protestantisch. Die Polen drängen den Kampf auf, den man bedauernd aufnehmen müsse, um ihren Bestrebungen entgegenzutreten, die doch nur auf die Loslösung der polnischen Landestheile von Deutschland gerichtet seien.

Abg. Bartz tadelt das Verhalten des Pastors Krüßel in Clorin (Westpreußen), der über den Kronzeugen Mord eine Reihe von sogen. wissenschaftlichen Vorträgen in antisemitischem Sinne hielt und dazu die Schulräume benutzte.

Cultusminister Studt erwidert, die Benutzung der Schulräume würde dem Pastor untersagt werden; die übrigen Beschwerden Bartz's seien an den Oberkirchenrath zu richten.

Abg. Bumiller (Ctr.) führt Beschwerde über die Schwierigkeiten, die den katholischen Ordensschwestern in Hechingen gemacht worden.

Cultusminister Studt meint, zu einer Vorlage liege kein Bedürfniß vor, da die Pflegebedürftigen meist evangelisch seien. — Montag 11 Uhr Weiterberathung.

Colonial-Nachrichten.

* In Samoa wurden am 27. December die Gelder für die seinerzeit von den Commissaren der drei Samoamächte den Samoanern abgenommenen Gewehre mit 41 000 Dollars ausbezahlt. Anwesend waren außer den Regierungsvertretern der amerikanische Generalconsul und der deutsche Consularagent. Zur Erhebung des auf Tutuila entfallenden Antheils waren mit ausreichenden Vollmachten versehene Häuptlinge herübergekommen. Am genannten Tage erschien zum ersten Male die neugebildete, 30 Mann starke Samoatruppe unter Führung eines Marine-Deckoffiziers auf der Bildfläche. — Mit Ende des Jahres 1900 hat der „Samoa-Weekly Herald", die einzige Zeitung, zu erscheinen aufgehört. Die Druckerei ist von einer deutschen Vereinigung angekauft worden. Voraussichtlich von März oder April an wird dann, nach der „Köln. Ztg.", eine neue Zeitung in deutscher oder vorwiegend deutscher Sprache erscheinen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) S. M. S. „Luchs", Commandant Corvetten-Capitän Dinnebardt, ist am 28. Februar in Schanhai eingetroffen und geht am 2. März nach Tafu in See. S. M. Tpdb. „S 91", Commandant Oberleutnant zur See Müller, ist am 28. Februar in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt, am 4. März nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. Tpdb. „S 90", Commandant Capitänleutnant Höpfner, beabsichtigt am 4. März von Shanghai nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Fregatten-Capitän Stein, ist am 1. März in Schanghai angekommen. Der Dampfer „H. H. Meier" mit der Ablösung für die 2. Division des I. Geschwaders, Transportführer Oberleutnant zur See Bunsemann, ist am 2. März in Tsingtau angekommen.

Bücherbesprechungen.

Gottsched der Deutsche. Dem deutschen Volke vor Augen geführt von Eugen Reichel. Berlin, Gottschedverlag, 1901. — Eugen Reichel ist unermüdlich, Gottsched's vielbestrittenen Ruhm fest zu begründen, den Vielgeschmähten gleichsam für das Pantheon der deutschen Nationalliteratur zurückzuerobern. Seinem großen Werke „Ein Gottsched-Denkmal" läßt er jetzt die Schrift „Gottsched der Deutsche" folgen. Man darf nicht behaupten, daß sein Eifer wirkungslos geblieben ist. Eine gleichmäßige Quellenforschung kann man unserer Literaturgeschichtsschreibung nicht nachrühmen. Der Eine forscht selbstständig in dieser Epoche, der Andere in jener; was aber daneben liegt, wird auf Treu und Glauben hingenommen und nachgeredet. So erben sich manche Urtheile in den Literaturgeschichten fort, gegen welche anzukämpfen schwer ist; sie müssen gleichsam mit Gewalt entwurzelt werden. Sie beruhen auf der oberflächlichen Kenntniß der Einen und auf der bequemen Nachbeterei der Anderen. Daß gerade Gottsched unter diesem Mißstand zu leiden hatte, ist keine Frage; doch er hat einen späten Ehrenretter von seltenster Ausdauer und Begeisterung gefunden. Und dabei schlägt Eugen Reichel den richtigen Weg ein. Wir wollen von seinen begeisterten Lobreden in den Einleitungen absehen; doch er läßt Gottsched selbst zu Worte kommen, und diese Anthologie aus seinen Werken ist beweiskräftiger, als alle Lobsprüche des Herausgebers, der ihn in seiner Einleitung nicht neben, sondern über seine Vorgänger Leibniz und Thomasius in Bezug auf seine Wirksamkeit für deutsche Geistescultur stellt. Der Widerspruch, der sich gegen die Verherrlichung des Dichters im „Gottsched-Denkmal" erheben konnte, bleibt bei dieser neuen feineren Anthologie ausgeschlossen; denn die deutsche Gesinnung des Leipziger Professors spricht sich hier mit einer Schärfe und Energie aus, die keinen Zweifel zuläßt und die heut zu Tage den ungetheilten Beifall der Alldeutschen finden würde. Reichel hat als Quellen besonders die Bemerkungen zu Bayle's Wörterbuch, die Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache, die akademischen Reden, die Lobreden auf Opitz und Schönaich benutzt. Schätze, die er zum Theil erst wieder der literarischen Kenntniß erschließen, außerdem auch bekanntere Schriften, wie die „Deutsche Schaubühne", die deutsche Sprachkunst u. a. Er hat die Sinnsprüche und Gedanken in fünf Gruppen geordnet. In der ersten Gruppe finden sich die heftigsten Angriffe auf das deutsche Franzosenthum und auf das französische Wesen überhaupt: „Man sollte die Thorheit des französischen Volkes recht kennen lernen, das sich zum Muster und Vorbilde aller anderen Völker aufgeworfen hat und blos durch die Dummheit einsitziger Bewunderer soll zu seinem Zweck gelangt ist". Wann werden wir doch endlich die unerträgliche Eitelkeit dieses Volkes wahrnehmen und ihm seinen lächerlichen Hochmuth dämpfen lernen? „In jeder Redensart, in jedem Wort, in jeder Silbe, die von einem französischen Munde ausgesprochen oder von einer solchen Feder geschrieben wird, finden die geschworenen Liebhaber der französischen Sprache lauter Zucker und Honig, dagegen ihnen ein deutscher Ausdruck, der eben das, ja bisweilen noch mehr zu verstehen giebt, wie Essig und Stoppeln schmeckt." Doch nicht blos gegen die Franzosen, gegen jede Ausländerei zieht er zu Felde, besonders gegen diejenige der Höfe. In seiner Jubelrede auf die Buchdruckerkunst widmet er sogar dem italienischen Gesang zwei schlagende Verse:

Der weichen Töne Zauberkunst,
Die ein geschwollnes Nichts zu langen Trillern zerrei

Als Patriot zeigte Gottsched einen überraschenden Freiblick, man möchte sagen, ein historisches Ahnungsvermögen, das niemand dem oft als so engherzig geschilderten Pedanten zugetraut hätte. Die betreffenden Stellen sind in den Anmerkungen zu Bayle's Schriften enthalten, die bald nach dem Regierungsantritt Friedrich's des Großen veröffentlicht wurden; sie sind in der That sehr merkwürdig. Zunächst sagt er, daß die Schwäche und Uneinigkeit des Nachbarn Ludwig XIV. ohne Unterlaß zu neuen Unternehmungen locken und auch gewiß alle seine Nachkommen unaufhörlich dazu drängen würde, „so lange nicht in Frankreichs Nachbarschaft eine neue furchtbarere Macht entsteht, als seit 100 Jahren die österreichische gewesen; denn diese hat Frankreich nicht anders als mit Verlust, Weichen und Abtreten ganzer Länder widerstehen können. Und darüber läßt er keinen Zweifel, daß er diese Macht in dem Wachsthum des Hauses Brandenburg erblickt, das der französischen Macht Grenzen setzen und die Vormauer des Reiches wieder abgeben werde. Dazu erscheinen ihm die Nachkommen jenes Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg bestimmt, den er einen unsterblichen Helden nennt. Und auf diese Nachkommen bezieht sich die poetische Verheißung, deren Erfüllung allerdings 150 Jahre auf sich warten ließ, in der Ode auf den Prinzen Eugen:

Bald wird der Kaiserschmuck, die Lilien zu verhöhnen,
Ein kronenwerthes Haupt, des Reiches Retter krönen.

War Gottsched als Patriot ein weitsehender Politiker, so hatte er auch als Literatur- und Sprachgelehrter eine prophetische Ader. Er sagte, „man kann sich die sichere Hoffnung machen, daß wir noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts mehr als einen viel glücklicheren poetischen Dichter bekommen werden, als unsere Nachbarn jetzt aufzuweisen haben." Und so gehen für die Zukunft auch mannigfache Anregungen von ihm aus; er empfiehlt das Studium des deutschen Alterthums; wünschenswerth erscheint ihm ein deutsches Wörterbuch — alles was die Grimm und andere namhafte Germanisten in neuer Zeit geleistet, das findet sich als Wunsch und Hoffnung bei Gottsched vorgezeichnet. Auch um Sprachreinigkeit war er bemüht und für den Gebrauch der Fremdwörter stellte er richtige Grundsätze auf: „Es ist nicht möglich, sich in einer Sprache aller ausländischen Redensarten und Wörter zu enthalten. Wo man aber einheimische Wörter hat, da geht diese allemal vor." Gottsched erscheint in der That als deutscher Patriot in einer anderen, weit günstigeren Beleuchtung; die Literarhistoriker werden viel zu verbessern und nachzutragen haben. †

Wir bestätigen Ihnen, dass die Shannon-Registrator-Einrichtung, welche wir seit vielen Jahren im Gebrauch haben, sich fortgesetzt durchaus gut bewährt.
Gerhard & Hey. Leipzig.
(55 Apparate im Gebrauch.)

Der „Original-Shannon-Registrator in Buchform" vom Erfinder ZEISS darf nicht mit anderen Fabrikaten verwechselt werden und wird nur von der Firma
SHANNON-REGISTRATOR-Co.
Aug. Zeiss & Co., Berlin, Leipziger Str. 126
geliefert.
Ausführliche illustrirte Cataloge gratis u. franco.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik,
Flügel und Pianinos
Weststrasse 59.

Galanteriew. Mess-Neuheiten aller Art. Papier-Gesch.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen.
Plakate und Schilder, Patenbriefe, Gratulationskarten, Reliefs, Blumenkerzen, Abzieh-, Notizb., Lampions, Cot.-Ord. 2c.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof quertor.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

BERLIN. Modernes Weithôtel
Grand Hôtel de Rome
Unter den Linden
Vollständig umgebaut und neu eingerichtet.
Adolph Mühling, Hofl. S. M. d. Kaisers u. Königs.

Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarmuth, Frauenkrankheit, Nervenleiden und Hautkrankheiten etc. — Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.
Luber Quelle

Patente aller Länder besorgt schnell M. Spreer & Co. Leipzig Neumarkt 22. Tel. 7551.
Inhaber: Patentanwalt Spreer.

Gr. Turnhalle, Brühl 2.
PATENTE schnell, nicht teuer SACK-LEIPZIG.
Inh. Patentanwalt Sack.

Der Verbrauch in Haarfarben
erstreckt sich vorzüglich auf das vollkommen unschädliche Haarfärbemittel „Aureol". J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie- und Coiffeurgeschäften.

Das Geheimnis
eine schöne, reine, zarte und frische Haut zu erhalten, läßt sich in die wenigen Worte zusammenfassen: „Welche Dich mit Ray-Seife"; denn Ray-Seife ist die erste und einzige Seife, welche die heilbaren Stoffe Eiweiß und Dotter enthält und nach patentirtem Verfahren aus Hühnereier hergestellt ist. Durch den wohlthätigen Einfluß des Eiinhaltes auf die Haut, welcher schon im Alterthum den schönen Ninonnen bekannt war, erhält man bereits nach kurzem Gebrauch der Ray-Seife einen außerordentlich schönen Teint und zarte, weiße Hände. Man säume daher nicht mit einem Versuch, welcher sofort von der Vorzüglichkeit der Ray-Seife überzeugt. Preis pro Stück 50 Pfennig, überall käuflich.

Dürkopp-Räder,
dauerhafte, bewährte und sehr preiswerthe Tourenmaschinen, sowie **kettenlose**, anerkannt bestes System,
empfiehlt als Generalvertreter
Fahrradklarner, Leipzig,
Elisenstrasse 12/14.

Sanatogen

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel besonders für die Nerven.

Als Nährmittel bei allen Erschöpfungszuständen von Professoren und Aerzten

glänzend begutachtet.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Ärzte gratis und franco.

Karl Schröder & Co.,

Schloßg. 11. Leipzig. Burgstr. 29.

Gegründet 1868.

Anerkannt grösste Auswahl von Beleuchtungs-Gegenständen

jeder Lichtart in moderner und stylgerechter Ausführung

Gasanlagen, Koch- und Heizapparate, Galvanische Anstalt.

J. G.

Irmler

Hoflieferant.

Gegründet 1853. — Goldene Staatsmedaillen.

Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Neues Theater.

Sonntag, den 3. März 1901.
Anfang ½7 Uhr.
(61. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)

Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Regie: Oberregisseur Goltberg. — Direction: Capellmeister Gerter.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Ulrich.
Tannhäuser,	Herr Urlus.
Wolfram von Eschinbach,	Herr Schütz.
Walther von der Vogelweide,	Herr Merkel.
Biterolf,	Herr Gerber.
Heinrich der Schreiber,	Herr Marion.
Reimar von Zweter,	Herr Fricke.
Mitter und Sänger	
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Weidt.
Venus	Frl. Eibenschütz.
Ein junger Hirt	Frl. Unitscht.

Vier Pagen des Landgrafen. Thüringische Ritter. Grafen und Edelfrauen. Edelknaben. Aeltere und jüngere Pilger. Sirenen. Nejaden. Bacchantinnen.

Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Die **Gruppirungen** in der Venusgrotte, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, werden ausgeführt von Frl. Hrabn, Frl. Schäffer, Herrn Strigel, den Damen des Corps de Ballet, den Figuranten und Eleviuen der Balletschule.

Die **Chöre** werden ausgeführt unter Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis".

Sämmtliche neue Decorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien, die neuen Costüme nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin, unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Frl. Michelis angefertigt im Atelier des Stadttheaters.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Frau Torneges.

Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Montag, den 4. März (62. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Mignon.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 3. März 1901.

Nachmittags ½3 Uhr:

Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.

Othello, der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Nach der Tieck'schen Uebersetzung.

Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Der Doge von Venedig	Herr Greiner.
Brabantio, Senator	Herr Krause.
Graziano, } Verwandte des Brabantio	Herr Huth.
Lodovico, }	Herr Grefe.
Othello, Feldherr, Mohr	Herr Traxler.
Cassio, sein Lieutenant	Herr Otto.
Jago, sein Fähndrich	Herr Walter.
Rodrigo, ein junger Venetianer	Herr Fenkel.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Heinich.
Desdemona, Brabantio's Tochter	Frl. Laue.
Emilie, Jago's Frau	Frl. Mundt.
Erster } Senator	Herr Henning.
Zweiter }	Herr Richter.
Erster } Matrose	Herr Lehmann.
Zweiter }	Herr Schröder.
Ein Herold	Herr Markwardt.
Ein Bote	Herr Schumann.

Senatoren. Officiere. Edelleute. Boten und Diener. Volk. Matrosen. Gefolge ꝛc.

Scene: Im ersten Anzuge in Venedig; dann in Cypern.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

☞ Ein Billetverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

Abends ½8 Uhr.

Flachsmann als Erzieher.

Lustspiel in 3 Acten von Otto Ernst.

Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Körner.
Jan Flemming,	Herr Wölter.
Bernhard Vogelsang,	Herr Grelle.
Carsten Tiercks,	Herr Häusler.
Emil Weltenbaum,	Herr Huth.
Claus Riemann,	Herr Prott.
Franz Römer,	Herr Feistel.
Lehrer	
Berta Sturhahn, } Lehrerinnen der Elementarclassen	Frl. Buhe.
Gila Holm, }	Frl. Laue.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Ernst Müller.
Kinth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Schmiedecke.
Schulinspector Brieske	Herr Krause.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath	Herr Borchardt.
Frau Törmann	Fr. Huth.
Max, ihr Sohn	Frieda Neumann
Brockmann	Herr Leinich.
Frau Bielenbeck	Frl. Dallbrok.
Alfred, ihr Sohn, } Schüler Flemming's	Julius Renner.
Robert Pieffer, }	Hans Kopitzke.
Carl Jensen, Schüler Vogelsang's	Emil Horn.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.

Zwischen den Acten liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz. I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 1 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Montag, den 4. März: **Die Landstreicher.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 3. März 1901.

Anfang ½8 Uhr.

Die Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Acten (4 Bildern) von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette.

Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Krause.

Personen:

Henry, Marquis de Corneville	Herr Heine.
Gaspard, ein reicher Pächter	Herr Kernreuter.
Germaine, seine Nichte	Frl. Braun.
Heidevse, Magd in seinen Diensten	Frl. Linda.
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge	Herr Sullälll.
Der Amtmann	Herr Greiner.
Der Notar	Herr Bärwinkel.
Der Actuar	Herr Schröder.
Der Beisitzer	Herr Dietzmann.
Cochelet, Bootsmann	Herr Richter.
Gertrude,	Frl. Baur.
Jeanne,	Frl. Rembe.
Catherine,	Frl. Reinhold.
Marietta,	Frl. Pohle.
Suzanne, } Bauernmädchen	Fr. Henning.
Marguerite,	Frl. Rapp.
Madelaine,	Frl. Hoel.
Eva,	Frl. Möritz.
Ein Matrose	Herr Köhler.

Bauern, Bäuerinnen, Feldhüter, Matrosen, Schiffsjungen, Kutscher, Dienstleute, Mägde.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie zu Ende der Regierung Ludwig's des Vierzehnten.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Krank: Herr Capellmeister Meyer.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre — ℳ 80 ₰. Nummeriertes Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 2 ℳ 50 ₰. II. Parquet 2 ℳ — ₰. Parquet-Logen 2 ℳ 50 ₰. Orchester-Logen 3 ℳ — ₰. I. Rang Proscenium-Logen 3 ℳ — ₰. Mittelbalcon-Logen 3 ℳ — ₰. I. Rang Mittelbalcon 2 ℳ — ₰. I. Rang Sperrsitz 2 ℳ — ₰. II. Rang Proscenium-Logen 1 ℳ 50 ₰. II. Rang Balcon-Logen 1 ℳ — ₰. II. Rang Seiten-Logen 1 ℳ — ₰. II. Rang Amphitheater 1 ℳ — ₰. II. Rang Stehplätze — ℳ 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 3. März, Abends 8 Uhr:

Der Schwiegervater aus Sachsen.

Lustspiel in 4 Acten von Gustav v. Moser.

Morgen: **Der Compagnon.** Lustspiel von L'Arronge.

Del Vecchio's Kunstauction 1901.

Versteigerung der Sammlung **L. Stadler,** München.
Montag, den 4., und **Dienstag, den 5. März,** Vormittag 11 Uhr.
Kataloge gratis.

Gesellschafts-Reisen nach

Italien.

Abreise 21. März und 4. April.

Ostern in Rom!

Tour 1. Ganz Italien bis Neapel mit Riviera. 43 Tage. ℳ 1175.—.
Tour 2. Ober-Italien und Riviera bis Nizza. 17 Tage. ℳ 510.—.
Tour 3. Italien bis Rom und Neapel (ohne Riviera). 28 Tage. ℳ 730.—.
Im Preise: Fahrt, Hotel und Verpflegung I. R., Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Trinkgelder.

Herren- und Damen-Betheiligung.
Bequemstes Reisen. — Größter Comfort.
Ausführliche Prospekte kostenfrei:

Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestr. 13. Bestehend seit **1889.**

Carl Emil Ahlemann

Putz- u. Modellgeschäft

Thomasgasse Nr. 11.

Die Firma **Carl Emil Ahlemann** beehrt sich den Eingang der **neuesten Frühjahrs-Modelle** ganz ergebenst anzuzeigen.

Confirmanden-Wäsche

Hemden	mit Spitzen, Laguetten und Stickerei-Garnirung	ℳ 1.45 bis 3.50
Nachthemden		- 4.00
Beinkleider		- 1.50 - 3.25
Negligé-Jacken		- 1.50 - 3.50
Frisirmäntel		- 4.00
Promenaden-Röcke mit Stickerei-Volant		- 2.50 - 7.00

und

alle Neuheiten in Taschentüchern

empfiehlt

in grösster Auswahl und gediegenster Ausführung

Fernspr. 1505. **G. A. Jaenisch,** Peterstr. 4.

Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.

Ausstellung u. Fabrikation Leipzig Lange Strasse 7.

Möbel-Fabrik

Robert Schumann

Decorations-Geschäft.

Sehenswerthe Ausstellung ca. 50 Musterzimmer für Wohnräume aller Art. Möbel moderner Richtung. Leipzig Lange Strasse 7.

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**

Smaragdin

?

Wasserrohr- und Cornwall-Kessel

maschinell genietet und verstemmt,

Eisenconstructionen, Blech- und Schweissarbeiten,

Sohmal- und Normal-Spur-Bahnen etc.

Eisenwerk **Willich,** A.-G., Hoerde bei Dortmund.

Vortheilhafteste Bezugsquelle künstlicher Blumen-Bouquets **Blumen-Körbe,** Blattgewächse, präp. Natur-Palmen, Spiegel-Ranken, Ampel-Gewächse, **Ball-Blumen,** **Silberkränze** zu Silberhochzeiten. Größte Auswahl, billigste Preise.

Oscar Jope, Detail-Verkauf Markt, Rathhaus.

Neue billige Specialitäten

in achromatischen Theater- und Reisegläsern.

Nr. 129. Theaterglas mit Lederbezug, Metalltheile lack., nebst Etui ℳ 5.50.

Nr. 5229. Theaterglas, Perlmutter, Metalltheile vergoldet und vernickelt, nebst Etui ℳ 10.

Nr. 159. Doppel-Feldstecher u. Theaterglas nebst Etui und Riemen ℳ 7.50.

Nr. 155. Neuer Militär-Feldstecher mit Sonnenblenden in feldmäßigem Etui nebst Doppelriemen und Ueberschnur ℳ 12.

O. H. Meder, Institut für Optik, 11 Markt 11.

Brillen- und Klemmer-Fabrik.

Illustr. Katalog Nr. 21 gratis.

Koffer, Taschen und Lederwaaren,

eigenes solides Fabrikat.

Billige Preise. — Gr. Auswahl.

Hugo Rust,

Neumarkt 7.

Eine Zierde

des Schlafzimmers in

Steiner's Reformbett

Deutsche Reformbettenfabrik

M. Steiner & Sohn

Com.-Ges., Frankenberg i. S.

Filiale: Leipzig, Neumarkt.

Polyphon-Musikwerke
Polyphon-Musik-Automaten

prächtige Neuheiten, soeben erschienen,

Pentaphon, fünfsaltiges Streichinstrument

epochemachende Neuheit.

Billige Export-Pianinos
Mechanische u. Elektrische Pianinos
Pneumatisch-Elektrische Pianinos
Orchestrions für Tanzsäle
Deutsche Harmoniums (Cottage Organs)
Phonographen, Bilder- etc. Automaten.

Muster-Lager: Theaterplatz No. 1 (Ecke Brühl und Hainstrasse):

H. Peters & Co.

Verkauf nur an **Exporteure** u. **Wiederverkäufer.** Kataloge in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch.

Modehaus für Damenhüte.

Eröffnung der Modellhut-Ausstellung
in

Pariser- und Wiener-Originalhüten und Copien

für die Sommer-Saison.

Nur Neuheiten in solider Preislage beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Frau **B. Hirsch-Schneider,** Modehaus für Damenhüte,

Ecke Markt und Katharinenstrasse.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Leipziger Elektrizitäts-Gesellschaft
Kretzschmar & Hildebrandt
Hohe Strasse 28. Leipzig. Hohe Strasse 28.

Haus-Installationen
im Anschluss an die Leipziger Elektrizitätswerke.

Fernsprecher: 3916. — Telegrammadresse: Weltstrom.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE:

ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung schwacher Fleischbrühe, Suppen u. s. w.

Adalbert Hawsky
in LEIPZIG.
Spielwaaren-Fabrik.
Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen.
Muster-Aufstellung und Engros-Lager
Neumarkt 18, 1. Etage.

„Regenerator"

Gesellschaft für Beleuchtungswesen m. b. H., Berlin

Regenerativ-Apparat

für Gasglühlicht,

enorme Gasersparniss, höchster Lichteffect.

Smaragdin
?

Adolph Schmidt's
Handschuhe.

Anfertigung nach Maß. Anprobe und Umtausch gestattet. Große Auswahl, billige Preise.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Nürnberger Strasse 58, part.,
am Bayerischen Bahnhof.

Stiefel-Ausverkauf.

Mein diesjähriger

Frühjahrs-Ausverkauf

(dauert bis Donnerstag, den 14. März d. J.)

umfasst mein gesammtes vorjähriges Lager von

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren.

J. Indinger,

Schulstrasse 8.

Oberhemden

Uniformhemden — Nachthemden
Kragen — Manschetten
Taschentücher — Cravatten
von nur feinsten Qualitäten.

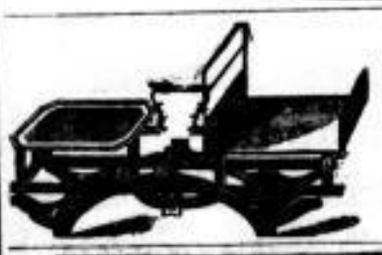
Gebr. Just
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et., gegenüber dem Neumarkt.

Zur Confirmation
empfiehlt billigst
Echten
Corallenschmuck
Halsketten
mit Kreuz, Herz, Medaillon und vielen anderen Anhängern in Gold, Silber und Doublé.
Massiv goldene
Ringe
Broschen
Ohrringe.
Kettenarmbänder
Glaube, Liebe, Hoffnung | *Anhänger, Broschen, Armbänder.*

Clemens Jäckel,
8 Markt 8.
Eingang der Hainstrasse.

Ich offerire zu billigsten Preisen bei prompter Lieferung auf Abschluß:
Pa. Böhmische Braunkohlen u.
Pa. Sächsische Industrie-Braunkohlen.
Gleichzeitig mache ich auf meine ganz
vorzüglichen Hausbrand-Kohlen u. Briketts,
sowie **Pa. Westfälischen Coke** und
Prima Englischen Anthracit-Kohlen
aufmerksam.
Offerte steht auf Wunsch, persönlich oder schriftlich, zu Diensten.

J. G. Herrmann, Leipzig, Kohlenstr. 4.
Tel. 5105.
Filiale Thonberg, Günzstr. Tel. 4036. Filiale Lindenau, Quaistr. Tel. 5494.



Ludwig Vogt,
Waagenfabrik,
Leipzig, Centralstr. 7/9.
Specialität seit 53 Jahren
Waagen
jeder Art
für den Haushalt, Handel, für alle Industrie- und Eisenbahnzwecke.
Reparatur, geaichte Gewichte.

„Caligraph" und „Densmore"
Die ersten Schreibmaschinen der Welt.
United Typewriter & Supplies Co.
Leipzig — Grimmaischer Steinweg 20

Möbel-Transport-Geschäft
von Emil Heinrich,
Leipzig-R.-S., Telephon 4165. | Wurzener Str. 46/48 u. Brandiser Str. 3/5.
Alleiniger Vertreter des Continentalen Möbel-Transport-Verbandes
für Leipzig und Umgegend.
Wagen für Retourladungen
sind jeder Zeit sehr viele disponibel.

Hierzu neun Beilagen.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 8. März 1901, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Reclamationen gegen Wahlen in die städtischen Einschätzungscommissionen, event. Ersatzwahlen.

II. Bericht des Finanz- bez. Stiftungs-, Verfassungs- und Oekonomieausschusses über: a. Conto 1 „Rathsstube" mit Ausnahme der Pos. 4, 5, 6, 74—100; b. Conto 10 „Wohlfahrtspolizei" Pos. 1, 11, 20—24, 44—46, 62—69, 80, 84, 88, 89, 90, 91, 92, 94, 97, 104, 105 des Haushaltplanes für 1901.

III. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über: a. Rückäußerung des Rathes, betr. die ablehnende Erklärung der Concertdirection, sowie der Kirchenvorstände zu St. Thomä und zu St. Nicolai wegen Erhöhung ihrer Beiträge für das Stadtorchester; b. den Entwurf eines Statuts über die Ruhestandsunterstützung der Thekiaer Bezirkshebammen.

IV. Bericht des Verkehrsausschusses über Conto 1 „Rathsstube" Pos. 74—83 — Gewerbeamt und Gewerbegericht — des Haushaltplanes auf das Jahr 1901.

V. Bericht des Stiftungs-, Finanz-, bez. Bau- und Verfassungsausschusses über die Specialbudgets a. „Armenwesen", b. „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg" des Haushaltplanes auf das Jahr 1901 und die zu a. gehörigen Rathsschreiben Nr. 55, 66 — Drucksachen Nr. 6a, 4 —, sowie ferner des Rathsschreiben, betr. Specialconto „Desinfections-Anstalt" auf das Jahr 1901 ꝛc. — Drucksache Nr. 13. —

VI. Bericht des Stiftungs-, bez. Verfassungs- und Bauausschusses über: a. die Specialbudgets „Städtisches Krankenhaus zu St. Jacob" und b. „Krankenhaus zu Leipzig-Plagwitz" des Haushaltplanes für 1901.

VII. Bericht des Bau- und des Oekonomieausschusses über Conto 31 „Gebäude" des Haushaltplanes für 1901.

VIII. Bericht des Oekonomieausschusses über Conto 24 „Waldungen" und Conto 28 „Steinbruch bei Grasdorf" des Haushaltplanes für 1901.

Im Stadtverordneten-Bureau, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Plenarsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Laden- und Kellervermiethung.

Im städtischen **Kaufhause** am **Neumarkte** sind vom **1. April dieses Jahres** ab auf eine **Reihe von Jahren** zu **vermiethen:**

a. **3 Läden (mit Gallerie) von ca. 104, 109 und 153 qm nutzbarer Fläche und je mit dem darunter gelegenen, ziemlich gleich großen Niederlagsraume und**

b. **ein ca. 654 qm großer Kellerraum zur Lagerung von Wein.**

Um den Laden von 104 qm hat sich für die Zeit der Messen — je 10 Tage — eine auswärtige Firma beworben. Diese würde **zu dem Miethzinse einen erheblichen Beitrag** leisten. Miethgesuche werden deshalb auch von solchen Geschäftsinhabern entgegengenommen (Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22), die zur Räumung des Ladens während der Messen bereit sind.

Leipzig, am 11. Januar 1901.

Ib. 2548/00. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Trändlin. Krumbiegel.

Nutzholz-Auction.

Montag, den 4. März d. J., sollen **von Vormittags 9 Uhr** an im **Forstrevier Rosenthal**

17	Eichen-Nutzklöze	v. 28—106	cm	Mittenstärke	u.	2—6	m Länge,
2	Buchen- „	„ 27—34	„	„	„	2—3	„ „
1	Ahorn-Nutzklotz	„ 18	„	„	„	5	„ „
1	Eichen- „	„ 18	„	„	„	4	„ „
12	Rüstern-Nutzklöze	„ 23—63	„	„	„	2—6	„ „
3	Linden- „	„ 33—60	„	„	„	4—7	„ „
1	Ellern-Nutzklotz	„ 18	„	„	„	4	„ „

meistbietend gegen die sofortige Zahlung und den öffentlich aushängenden Bedingungen verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der Leibnizbrücke.

Leipzig, am 23. Februar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Durch den Besuch des städtischen Kaufhauses Seitens schaulustigen Publikums haben sich für die dort verkehrenden Geschäftsleute erhebliche Unzuträglichkeiten ergeben.

Es wird deshalb während der Messen der Besuch des städtischen Kaufhauses nur Geschäftsinteressenten gestattet.

Unsere Aufsichtsbeamten sind angewiesen, die Befolgung dieser Vorschrift zu überwachen.

Leipzig, am 1. März 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin.
Krumbiegel.

Dank.

Die am 10. Januar 1901 hier verstorbene Privatiere
Fräulein **Adele Thekla Rößiger**
hat in ihrem letzten Willen der beim Polizeiamt bestehenden **Schutzmannskasse** die Summe von

Dreitausend Mark

vermacht. Nachdem am heutigen Tage dieser Betrag durch den Testamentsvollstrecker Herrn Rechtsanwalt Justizrath Berger hier zur Polizeikasse eingezahlt worden ist, bringt das Polizeiamt dies mit dem Ausdruck innigsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 1. März 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 1038. Bretschneider. Unger.

Bekanntmachung.

Im Februar sind an freiwilligen Gaben bei uns eingegangen:

10	ℳ — ₰	Stühne in Sachen W. ./. B.,		
5	„ — „	Buße in einer Privatklage, durch Herrn Rechtsanwalt Hillebrand,		
100	„ — „	von E. R. zur Beschaffung von Kohlen für Arme,		
20	„ — „	Stühne in der Klagsache J. ./. St.	durch Herrn Friedensrichter G. H. Wilhelm,	
15	„ — „	„ „ „ Sachen R. ./. Frl. W.		
10	„ — „	„ „ „ „ Frl. W. ./. F.		
5	„ — „	„ „ „ „ Frl. L. ./. B.		
100	„ — „	von E. R. zur Beschaffung von Heizmaterial für Arme,		
100	„ — „	zur Vertheilung in Kohlengetreide an hiesige würdige Arme von einer Dame, die nicht genannt sein will.		
20	„ 40 „	von R. überwiesene Forderung an R.,		
100	„ — „	von einer Dame, die nicht genannt sein will, zum Ankaufe von Kohlengetreide für bedürftige Arme,		
200	„ — „	von Frau Laura Mendelssohn zur Beschaffung von Heizmaterial für die Armen.		

685 ℳ 40 ₰ Sa.

Außerdem sind dem 45. Distrikte von 2 früheren Pflegern desselben 110 ℳ und 15 ℳ für die Armen dieses Distriktes zur Verfügung gestellt worden.

Ueber sämmtliche Gaben wird hiermit dankend quittirt.

Leipzig, den 1. März 1901. **Das Armenamt.**
Heutschel. Schade.

Unser
Offizielles Leipziger Meß-Adreßbuch
(Verkäufer-Verzeichniß)
wird während der Ostern-Vormesse an unserer
Geschäftsstelle im Städtischen Kaufhaus
(Zimmer Nr. 106)
Einkäufern,
denen es bei der allgemeinen Gratisversendung an die bei uns angemeldeten Einkäufer nicht zugesandt worden ist, gegen Einzeichnung mit ihrem Geschäftszweig und ihrer vollständigen Adresse in die dort geführte Liste
unentgeltlich
verabreicht.

Andererseits wird dort unser
Einkäufer-Verzeichniß
(7. Auflage: für Michaelismesse 1900 und Ostermesse 1901)
Ausstellern,
die es noch nicht zugeschickt bekommen haben,
unentgeltlich
abgegeben.

Weitere Abgabestellen

sind bei den Firmen:

Paul Hungar, Markt 8,
Krug & Mundt, Peters-Str. 25,
Otto Meißner & Co., Nikolai-Str. 3,
F. G. Mylius, Thomasgasse 2,
F. B. Selle, Peters-Str. 16,
Sieler & Vogel, Grimmaische Str. 28,

errichtet.

Außerdem liegen die Bücher zur
unentgeltlichen Einsichtnahme
in einer großen Zahl von
Cigarrengeschäften,
Kaffeehäusern,
Speisehäusern,
Bier- und Weinwirtschaften
der inneren Stadt und in den von Meßfremden am meisten besuchten
Hôtels
aus.

Meßbesucher, die als Einkäufer oder Aussteller in den Verzeichnissen **noch nicht aufgeführt** sind, werden gebeten, sich an unserer Geschäftsstelle im Städtischen Kaufhause
anzumelden.

Es werden dort auch vermiethbare private
Meßlokale und
Meßwohnungen
nachgewiesen und Aussteller-Adressen, Ergänzungen, Aenderungen und dergl., die uns nach dem Erscheinen des Meß-Adreßbuchs vor oder nach Beginn der Messe angezeigt worden sind, nachtragenden Meßbesuchern mitgetheilt.

Leipzig, den 4. März 1901.

Der Meß-Ausschuß der Handelskammer.

Habenicht, stellvertr. Vorsitzender.
Heubner.

Für die Meßbesucher.

Während der Dauer der Messe liegt im
Lesesaale der Bibliothek der Handelskammer
(Neue Börse, Tr. B, der städtischen Sparkasse gegenüber)
eine große Reihe der wichtigsten
Städte-Adreßbücher
des Deutschen Reichs und des Auslandes zur
unentgeltlichen Einsichtnahme
aus.

Ebenso werden daselbst Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel, auch Leuchs' Adreßbuch der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden u. s. w. für das Deutsche Reich, ferner Viesenthal's Handels- und Gewerbe-Adreßbuch, ebenso zahlreiche
Fach-Adreßbücher
der keramischen, der Glaswaren-, der Spielwaren-, der buchgewerblichen, der Papier-, der Eisen-, der Elektricitäts-, der Textil-, der chemischen, der Musikinstrumenten-Industrie und viele andere zur kostenlosen Benutzung von

9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr

ohne vorherige Bestellung vorgelegt.

Leipzig, den 4. März 1901.

Die Handelskammer.

Zweiniger.
Vorsitzender.
Dr. jur. Wendland, Syndikus.

Oeffentliche Zustellung.

Die Lebensversicherungsgesellschaft „**Atropos**", eingetragene Genossenschaft in Leipzig, vertreten durch ihre Directoren L. Schmidt und E. Haubenreißer daselbst, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. C. Beier in Leipzig, klagt gegen die **Wilhelmine Bertha Wohlfart geb. Bach**, früher in Leipzig-Schleußig, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Rückzahlung eines Darlehns von 5000 ℳ mit dem Antrage, die Beklagte kostenpflichtig zu verurtheilen an die Klägerin 5000 ℳ nebst 6 % Zinsen seit dem 1. October 1900 zu zahlen, und zwar bei Vermeidung der Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung des Grundstücks Blatt 17 des Grundbuchs für Leipzig-Schleußig und das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die neunte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 2. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Landgerichte Leipzig.
am 26. Februar 1901.
Elkershausen, Expedient.

Oeffentliche Zustellung.

Der Handelsmann **Carl Heinrich Vetter** in Wochau bei Riesa, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. C. Beier in Leipzig, klagt gegen die **Wilhelmine Bertha** verehel. **Wohlfart** geb. **Bach**, zuletzt in Leipzig-Schleußig wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Rückzahlung eines Darlehns von 700 ℳ — ₰ mit dem Antrage,

a) die Beklagte zu verurtheilen, an den Kläger 700 ℳ nebst 4½ % Zinsen davon seit dem 1. Juli 1900 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen,

b) den Kläger für berechtigt zu erklären, wegen der unter a bezeichneten Ansprüche, sowie wegen der übrigen im § 1118 B. G. Bs. erwähnten Kosten Befriedigung im Wege der Zwangsvollstreckung aus dem zu Leipzig-Schleußig gelegenen, im Grundbuche für diesen Ort auf Blatt 17 eingetragenen Grundstücke zu suchen,

und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die neunte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 2. Mai 1901, vormittags 9 Uhr.

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig,
am 28. Februar 1901.
Elkershausen, Expedient.

Oeffentliche Zustellung.

1) Der Handarbeiter **Wilhelm Rosenberg** in Pölzig,
2) der unmündige **Richard Alfred Rosenberg** daselbst, vertreten durch seinen Altersvormund, den Kläger zu 1,

— Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Benscher in Leipzig — klagen gegen den Kaufmann **Gottfried Hermann Otto Barfuß**, früher in Leipzig, Moritzstr. Nr. 2, I. lks., jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Ansprüchen aus §§ 1858—1874 des Bürgerl. Gesetzb. f. d. Königr. Sachsen in Verb. m. Art. 170 des Einführ.-Ges. zum Bürgerl. Gesetzb. f. d. Deutsche Reich mit dem Antrage,

1) den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, zum Unterhalte des Klägers zu 2 von dessen am 29. Oktober 1898 erfolgten Geburt ab bis zum erfüllten 14. Lebensjahre einen jährlichen Beitrag von 104 ℳ in monatlichen Vorauszahlungen, und zwar die rückständigen Beträge sofort, in ungetrennter Summe, an den Kläger zu 1 zu zahlen,

2) festzustellen, daß der Beklagte verpflichtet sei, den nothwendigen Beerdigungsaufwand zu tragen, falls der Kläger zu 2 vor erfülltem 14. Lebensjahre sterben sollte,

3) das Urtheil auch für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 63,

auf den 16. April 1901, Vormittags 10 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig,
am 18. Februar 1901.
Hübschmann,
Secr.

Auf Blatt 11037 des Handelsregisters ist heute die Firma **Universal Gasglühlichtwerk, Alfred Roething** in Leipzig (Colonnadenstraße 11) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Alfred Roething daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Gasglühkörpern und Beleuchtungsgegenständen.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 11039 des Handelsregisters ist heute die Firma **Franz Becher** in Leipzig (Wintergartenstraße Nr. 9) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Franz Eduard Ferdinand Becher daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Maschinen-Handel.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 2792 des Handelsregisters, die Firma **Bieweger & Co.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter Herr Friedrich Alwin Bieweger — in Folge Ablebens — ausgeschieden, daß Frau Minna verw. Bieweger geb. Sonntag in Leipzig in die Firma als Gesellschafterin eingetreten und daß die genannte Frau verw. Bieweger von der Vertretung der Gesellschaft — in Folge Verzichts — ausgeschlossen ist; weiter, daß der Gesellschafter Herr Friedrich Hermann Bieweger seinen Wohnsitz in Leipzig genommen hat und daß dem Kaufmann Herrn Hugo Bieweger hier Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Feuilleton.

Fahrrad und Tiger.

Novelette von J. H. Rosny.
Autorisirte Uebersetzung von E. L. Welden.
Nachdruck verboten.

„Sie haben Recht", bemerkte Charles Maurat, „das Erscheinen des Fahrrades ist eines der größten Ereignisse, die sich seit Langem vollzogen haben. Das langsame Geschöpf, zu dem sich der Mensch herangebildet hatte, ist wieder ein schnelles, ja eines der schnellsten Geschöpfe geworden. Die Tragweite einer solchen Thatsache ist unberechenbar.

Vor achtzehn Monaten erfaßte ich die Bedeutung dieser mächtigen Umwälzung in ihrer ganzen Größe, und zwar bei einem aufregenden Erlebnisse, das ich nicht so bald aus dem Gedächtniß verlieren werde.

Wie Sie wissen, bereiste ich damals die großen Sunda-Inseln, Sumatra und Java in Gesellschaft des holländischen Geographen Moens und unseres Geologen Roussel.

* * *

Eines Abends trafen wir mit unseren Booten in der noch jungen Niederlassung von Nieuwenhuys ein. Es halten sich daselbst etwa zehn holländische Colonisten auf, denen eine ganze Bevölkerung von Malaien und Chinesen dienstbar ist. Die Pflanzungen sind ziemlich weitläufig, ungefähr zehn Quadratmeilen, und bilden eine mächtige Lichtung mitten im dichtesten Urwald. Das eigentliche Dorf ist befestigt gegen die Tiger, welche, in eben diesem Gebiete, zu wiederholten Malen — so im Jahre 1811 und im Jahre 1853 — die malaiischen Colonien überfielen und deren sämmtliche Bewohner verzehrten.

Wir erhielten eine prachtvolle Gastfreundschaft bei Mijnheer von den Oumelandt. Auf der Terrasse seines Holzschlosses sitzend, genossen wir einen jener köstlichen Abende, wo sich die duftigen Schatten, das Leuchten der Glühwürmchen und das Funkel der Sterne in zauberhafter Harmonie vereinigen.

„Schleppen die Tiger Ihnen noch häufig Leute weg?" fragte ich unseren Wirth zwischen zwei Jagdgeschichten.

„Nein. Vielleicht zwei oder drei in fünf Jahren. Vor Allem versuchen sie es nicht mehr, das Dorf anzugreifen; sie haben zum Schlusse sehr wohl erkannt, daß das ihre Kräfte überstieg."

„Aber immerhin giebt es hier noch zahlreiche Tiger?"

„Im Walde wimmelt es von ihnen. Selbst am hellen Tage ist ein Ausflug in die Nähe des Saumes nicht zu empfehlen."

Wir tranken den Kaffee und saßen noch einige Zeit beim Scheine blauer Lampen, deren mattes, träumerisches Licht sanft in die Nacht hineinglänzte; dann konnten wir uns zur Ruhe begeben.

* * *

Ich erhob mich früh am nächsten Morgen, während unser Wirth noch auf dem Felde war. Nachdem ich eine Tasse Thee getrunken hatte, streifte ich zwischen den Wirthschaftsgebäuden umher. Ich schwankte zwischen einem kleinen Spaziergang in der Umgebung und einem Bündel Aufzeichnungen, die zu ordnen waren, als ein prächtiges Fahrrad, das in einem der Schuppen lehnte, meine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Ich erkannte eine der berühmtesten amerikanischen Marken. Nun hatte ich, seit meine eigene Maschine bei einem Ausfluge in der Nähe von Malacca zerbrochen war, kein Rad mehr bestiegen. Ich bin, wie Sie wissen, ein leidenschaftlicher Fahrer, und ich will mich nicht etwa rühmen, wenn ich daran erinnere, daß ich einem Match gegen Dunker fuhr, dessen Lauf ich gewann.

Beim Anblick dieser herrlichen Maschine wurde ich von einem jener „Gelüste" erfaßt, welche die echten Radler mit dem Raucher theilen. Zuerst widerstand ich, dann zog ich das Rad behutsam an mich, dann saß ich auf, entschlossen, in den Grenzen eines kleinen Versuches zu bleiben. Vor der Ansiedlung erstreckte sich ein leidlich guter Weg, den die alten, aufgezehrten Malaien begonnen, die holländischen Colonisten zu Ende geführt hatten. Diesem steuerte ich zu, trat dann mit Wollust an und fuhr mit Renngeschwindigkeit über eine kurze Strecke hinweg. Es war entschieden eine vollendete Maschine, schnell, gehorchend, dem leisesten Drucke gehorchend. Das Gelüste wurde unwiderstehlich, und Alles zeugt, seitens unseres freundlichen Wirthes entschuldigt zu werden, gab ich mich befiegt und setzte nun in rasendem Tempo durch die Reisfelder und Kaffeepflanzungen.

Fünf oder sechs Kilometer trennten mich vom Walde: sie waren in wenigen Minuten zurückgelegt. Ich befand mich vor einem Meer von Grün. Pflanzen, Bäume und Sträucher der verschiedensten Art, von den mannigfaltigsten Formen vermengten sich in wilder Fülle, hingen über die Ufer eines kleinen, mit Schilf, Wasserlilien und grünen Algen bedeckten Sees. Ich war wie gebannt von diesem Orte, und um seinen gewaltigen Zauber voll zu genießen, stieg ich vom Rad und ließ mich auf einen Granitstein nieder.

* * *

Während ich so saß, brachte es im Astwerk, etwas Schweres und Leichtes zugleich bahnte sich einen Weg bis zum Rande des Wassers. Mein Herz stand still. Die blasse, die schwere Angst legte sich mir auf die Brust, würgte mich an der Kehle. Kaum dreißig Schritte von mir trat das furchtbare Thier, die Geißel der Länder, aus dem Halbschatten hervor. Einen Augenblick blieben die elegante Silhouette, der Kopf des Tigers mit den goldschillernden Augen unbeweglich.

Durch zwei oder drei große, niederhängende Palmen verborgen, wagte ich keine Bewegung zu machen. Um mein Rad zu erreichen, mußte ich bis auf die Straße gelangen. Dies war unmöglich, ohne die Aufmerksamkeit der Bestie zu erregen; in zwei Sprüngen würde sie mich eingeholt haben.

Wie im Verlaufe dieser zwei Sprünge die Maschine zwischen die Beine bekommen und abstoßen? Und dann, selbst wenn ich den Vortheil der Ueberraschung für mich hatte, war ich nicht gerüstet, sobald das Thier sich entschloß, auf mich Jagd zu machen. Ein Rad wird rascher eine Meile zurücklegen, denn ein Tiger; aber kann es dem furchtbaren Anlauf der ersten Sprünge widerstehen? Ich glaubte es nicht, und noch der Betäubung der ersten Secunden überfiel mich ein Zittern, mein Herz klopfte gleich einem Hammer, mein Mund war trocken, meine Zunge schwer wie ein Stein. Keine Waffe, selbst nicht den Revolver, den ich stets bei mir trug, und den das Verhängniß mich beim Aufstehen hatte vergessen lassen.

Meine geheime Hoffnung war, daß das Thier, an nächtlichen Opfern übersättigt, nur zum See gekommen war, um seinen Durst zu löschen. Aber wenngleich der Tiger seine Zunge in den See tauchte, so schien es keineswegs, daß es ihm ein Bedürfniß war. Er erhob bald seinen nassen Rachen und durchforschte die Umgebung. Eine Art Erkenntniß sagte mir, daß er, meiner Hoffnung entgegen, schlechte Jagd gemacht hatte und daß er einen Ersatz für die fruchtlose Nacht suchte. Eine unvorsichtige Bewegung, und ich wurde dieser Ersatz.

Die Zeit, während der der Tiger unbeweglich blieb und seine Topas-Augen langsam von Baum zu Baum, von Strauch zu Strauch wandern ließ, hatte für mich die gräßliche Länge schreckenvoller Erwartung.

Einen Augenblick schien er sich zurückziehen zu wollen und wandte sich mit außerordentlicher Trägheit dem Walde zu. Dann, bei dem Geräusche eines Vogels, der durch das Laubwerk strich, drehte er plötzlich mit Lebhaftigkeit den Hals, ein phosphoreszirendes Licht sprühte aus seinem Blicke. Aber er entdeckte nichts; er blieb stehen, den Kopf im Profil, halb gegen die Schulter gekehrt, in so graciöser Haltung, wie eine aufmerksame Katze. Er zögerte augenscheinlich zwischen zwei Richtungen; ich hörte nicht nur mein Herz schlagen, sondern in gewissem Sinne auch mein Gehirn.

Endlich kam die Bestie zu einem Entschluß. Sie wandte sich von Neuem dem See zu, that einen Schritt gegen das Ufer. Dieser Schritt brachte sie mir nicht näher, es konnte sein, daß die gewählte Richtung eine mir günstige war. Aber bei einem zweiten, raschenen Schritte entschied sich mein Schrecken: ich machte einen Satz, dann einen zweiten, ich erfaßte mein Rad.

Ein solcher Schwindel beherrschte mein ganzes Wesen, daß ich mir zuerst selbst nicht Rechenschaft darüber gab, ob der Tiger sich gerührt hatte oder nicht; aber während ich in den Sattel sprang, sah ich blitzartig den großen Körper sich ducken, ich hörte den Sprung. In demselben Augenblick gab ich den ersten Pedaltritt.

Trotz der Aufregung waren meine Bewegungen sicher, gleichmäßig, behende. Es schien, als ob ich ganz Instinct geworden war, als ob jede meiner Fibern jenem dunklen Willen gehorchte, der hundert Mal geeigneter ist, uns aus der augenblicklichen Gefahr zu helfen, als der klarste Verstand. In zwei Sätzen erlangte ich die höchste Geschwindigkeit, und in der winzigen Zeitspanne, welche zwischen dem ersten und dem zweiten Sprunge verfloß, war ich für den Kampf gerüstet.

Ich trat mit einer wahnsinnigen Energie, aber beim vierten Sprunge war die Entfernung bereits auf einige Schritte zusammengeschrumpft; beim fünften hatte das Thier sozusagen nur die Tatze auszustrecken, beim siebenten berührte es meinen Reifen. Ich glaubte mich verloren; die Anstrengung, die ich dann machte, schien mir vergeblich. Aber die Klaue verfehlte das Ziel, streifte es kaum, und da die Maschine unbehindert ihren Lauf fortsetzte, war der Tiger beim achten Sprunge etwas weniger schnell, eben weil er die Beute versäumt hatte.

In diesen schwindelnden Secunden hatte ich die Eingebung, gegen einen Gojavabaum abzuschwenken, der sich am Rande des Weges befand, und wieder entwischte ich, indem die Bestie zweifellos zauderte, da ihr der Baum einen ausreichenden Sprung nicht gestattete oder sie zwang, sich zu wenden.

Obwohl meine Geschwindigkeit nun ihren Höhepunct erreicht hatte, hatte ich nicht die geringste Hoffnung mehr. Ich fühlte nur zu wohl, daß ein oder zwei Anläufe des Gegners den Kampf endgiltig beschließen würden. Bei dem folgenden Sprunge wurde ich von Neuem fast erreicht; aber während mein Rad vor der Klaue floh, sah ich blitzartig, daß ich über einen ziemlich langen und sehr schmalen Steg hinwegfegen mußte, der eine Art Bewässerungscanal überbrückte. Diese Wahrnehmung gab mir wieder einigen Muth: ich hatte den sehr bestimmten Eindruck, daß der Tiger einen Augenblick zögern würde, daß es sein konnte, daß er einige Meter verlor, indem er beim Uebergang seinen Lauf verlangsamte. Und so kam es in der That. Als ich mich jenseits des Canals befand, hatte ich der furchtbaren Katze etwa zehn Schritte abgerungen. Ich glaube wohl, daß ich in der Trunkenheit dieses Vortheils meinen Pedaltritt noch beschleunigte.

Während der folgenden Secunden holte der Tiger nach und nach das Versäumte wieder ein, aber mit etwas weniger Leichtigkeit, als im Anfang. Ein Schimmer der Hoffnung kräftigte meine Kräfte, und bald blieb der Abstand ein gleichmäßiger. Ich kann nicht sagen, daß ich meine Anstrengungen verdoppelte, denn ich hatte mein Maximum erreicht, aber ich bewahrte mir meine ganze Energie. Nach einigen hundert Metern hatte ich die beseligende Gewißheit, daß ich nicht nur meinen Vortheil behauptete, sondern daß das Thier selbst einige Meter verloren hatte. Ueber einen kleinen Abhang ließ ich mich hinabrollen, wie ein Geschoß, daß sich aus Eigenem weiterhelfen würde, und ich gewann so einen neuen Vorsprung.

Schon triumphirte ich. Ich glaubte mich gerettet, ich trieb das Pedal mit einer wonnigen Raserei. Ein Umstand stellte Alles wieder in Frage: gegen den Eingang einer Pisangpflanzung lag ein belaubter Zweig, den irgend ein Arbeiter beiseite geschleudert haben mochte, und der mir den ganzen Weg versperrte. Es war zu spät, ihn zu vermeiden, überdies, wie mich herabbeugen oder aus dem Sattel springen unter solchen Verhältnissen? Mein Entschluß stand augenblicklich fest: ich setzte über das Hinderniß.

Zum Unglück verlor ich dadurch meine Richtung, und ich mäßigte mein Tempo, um nicht aus dem Gleichgewicht zu kommen. Die Bestie mußte das bemerken, sie nahm einen verzweifelten Anlauf, und ich sah den Augenblick, wo ich trotz Allem der furchtbaren Klaue anheimfallen würde. Ein Taumel erfaßte meine Sinne, ich hatte das gräßliche Gefühl, als ob ich schwindelnd und rettungslos in einen Abgrund stürzte, und mich überkam eine seltsame Ergebung in den Tod. Aber das ging blitzschnell vorüber.

Einen Augenblick später hatte ich den Kampf bereits voll wieder aufgenommen; es war die letzte Anstrengung. Der Tiger, wenngleich noch immer so schnell wie ein gutes Jagdpferd, war endgiltig besiegt durch das Rad; er gab bald die Verfolgung gänzlich auf, theils wohl aus Entmuthigung, theils auch ohne Zweifel wegen der Nähe des Dorfes, das er zu fürchten gelernt hatte.

Ich ruhte gleichwohl nicht eher, als bis ich die Behausung meines Wirthes erreicht hatte, und erst da kam das grenzenlose Erstaunen in mir zum Ausbruch über die Gefahr, in der ich geschwebt hatte, die Freude, zu leben, und der Stolz, mich an Geschwindigkeit mit einem der behendesten und furchtbarsten Thiere der Schöpfung gemessen zu haben.

Von diesem Tage an hatte ich die innerste Empfindung, daß das Fahrrad, dieses zarte, geschmeidige und lebende Ding, das Erkennungszeichen einer neuen Zeit bildet, und eben weil ich vielleicht der erste Mensch war, der mit der bloßen Kraft seiner Muskeln den Tiger in einem wirklichen Wettlaufe besiegte, fühlte ich um so tiefer, welch wunderbaren Fortschritt es für uns bedeutet, daß wir, die wir seit Jahrtausenden von Jahren zu den langsamen Geschöpfen verbannt waren, nunmehr unter den schnellsten der Erdenbewohner Platz genommen haben."

SLUB
Wir führen Wissen.

Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig.

Beginn der Studien im Sommersemester 1901 am 15. April.

Projektionszeichnen und Schattenkonstruktion, architektonische Formenlehre, Stillehre und Gestaltformenlehre: Arch. **Lamprecht**. Malerische Perspektive, Ornamentik und Entwerfen malerischer Dekorationen: i. Firma Maler **Delitsch**. Modelliren, Modelliren und Ciselliren: Bildh. **Lehnert**. Proportionslehre und Zeichnen nach graphischen Vorlagen, bez. Zeichnen nach Gypsornamenten: Prof. **Seifert**, Prof. **Mohn** und Lehrer **Klepzig**. Zeichnen nach der Antike, Naturabgüssen und anatomischen Präparaten: Prof. **Dietrich** und Prof. **Winterstein**. Aquarellmalen, Farbenlehre und landschaftliches Staffagezeichnen: Prof. **Bourdet**. Zeichnen und Malen nach Stillleben und Entwerfen für Buchornamentik, sowie von Diplomen u. Plakaten: Prof. **Honegger**. Typographisches Zeichnen: Prof. **Honegger**. Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell und nach der Natur, Kompositionsübungen und Ausführung selbständiger Illustrationen unter Anwendung der für die mechanischen Reproduktionsmethoden erforderlichen Technik: Dir. Dr. **Nieper**. Prof. Dekorationsmaler: Maler **Winther**. Lithographiren: Gehilfen. Holzschneiden: Prof. **Berthold**. Kupfer- und Stahlstechen, Radiren: Prof. **Seifert**. Glas- und Porzellanmalen: i. Firma Glasmaler **Schreyer**. Photographie und photomechanische Vervielfältigungs- und Druckverfahren: Prof. Dr. **Aarland**. Mythologie und Archäologie: Prof. Dr. **Studniczka**. Kunstgeschichte und Geschichte der graphischen Künste: Dr. **Kurzwelly**. Anatomie des Menschen: Dr. **Lange**. Thier- und Pflanzenkunde: Dr. **Zürn**.

Anmeldungen vom 11.—16. März d. Js. Nachmittags von 4—5 Uhr in der Kanzlei erbeten.

Leipzig, im Februar 1901.

Der Direktor:
Prof. Dr. Ludw. Nieper.

Auf Blatt 11038 des Handelsregisters ist heute die Firma **Ernst Fiedler** in Leipzig (Johannisplatz Nr. 13) und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Ernst Moritz Fiedler daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 9682 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **M. Zacharias** in Leipzig-Eutzsch erloschen ist.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 2380 des Handelsregisters ist heute die Firma **Gottschalk & Meyerstein** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 1. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Versteigerung.

Dienstag, den 5. März 1901,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungslokal des Kgl. Amtsgerichts hier 9 Blasinstr., 1 Musikantenmut., 1 Spieldose, 1 Bratsche, 1 Trommel, 1 Bierdruckapparat, 1 Fahrrad, 1 Abrichtehobelmaschine, 1 Drehbank, 1 Gasmotor, 1 Perforiermaschine, 3 eiserne Bettstellen mit Spirallederboden, 1 Regulator, 50 Flaschen Cognac, 1 Sack Weizen-, 23 Sack Roggen- und 1 Sack Kartoffelmehl, 1000 Stück Cigarren, 3 Ballen Blättertabak, 80 Wickelformen, 1 Cigarrenpresse, 1 Frack, 1 Gehrock, 73 Bde. deutsche und 67 Bde. ausländische Classiker, 17 Bde. Meyer's und 17 Bände Brockhaus' Conversations-Lexikon, Wanderungale, Ladentafeln, eine große Partie besserer Möbel, darunter Garnituren, Schreibtische, Trumeauspiegel u. v. a. G.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 2. März 1901.

Der Gerichtsvollzieher d. Kgl. Amtsgerichts.
Wache, Aktuar.

Versteigerung.

Dienstag, den 5. März 1901, Vormittags 11 Uhr
sollen in L.-Reinzschacher, Elisabeth-Allee Nr. 65,
700 fichtene u. 70 eichene Hölzer, 29 kieferne Pfosten, 12 kieferne u. 35 eichene Spindeln, 2,5—5 m lang, u. 50 eichene Stufen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 2. März 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Aktuar Schubert.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Buchhändlers **Friedrich Carl Weißleder** in Leipzig-Reudnitz soll die Schlußvertheilung erfolgen. Zur Vertheilung sind 2345 ℳ 52 ₰ verfügbar, von welchen noch die Gerichts- und Verwalterkosten zu kürzen sind. Hinzuzurechnen sind die Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind 637 ℳ 60 ₰ bevorrechtigte Forderungen und 3809 ℳ 07 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen.

Verzeichniß der festgestellten Forderungen, sowie die Schlußrechnung nebst den Belegen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Leipzig niedergelegt.

Leipzig, am 2. März 1901.

Rechtsanwalt **Dr. Konrad Hagen**
als Konkursverwalter.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12½ Uhr** bereit.

Dir. Dr. **E. Barth**, Realschule mit Progymnasial- u. Elementarclassen (Querstr. 19 u. Georgiring 5). Fernsprecher Nr. 4080.
Dir. **O. Toller**, Realschule (Gottschedstraße 22).
Dir. Dr. **Fr. Roth** (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.) Fernsprecher Nr. 2050.

Bekanntmachung.

Lieferung von Kartoffeln.

Die Lieferung des Bedarfs an alten Kartoffeln für die Truppenküchen des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 in Höhe von **1500 Ctr.** ist auf die Zeit vom

1. April d. J. bis zur neuen Ernte

zu vergeben.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der Central-Verkaufsstelle, östlicher Flügel, Stube Nr. 205, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags täglich eingesehen werden.

Gebote sind mit der Bezeichnung

Kartoffel-Lieferung
für das 7. Infant.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106

verschlossen und portofrei bis **12. März d. J.** an die **Central-Verkaufsstelle** einzureichen.

Leipzig, den 1. März 1901.

Kommando des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.

Steckbrief.

Gegen den Reisenden **Alfred Ernst Rudolf Schneider**, geboren am 26. November 1870 in Torgau, zuletzt in Berlin wohnhaft gewesen, evangelischer Religion, welcher flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 F L Nr. 63/00 sofort Mittheilung zu machen.

Berlin, den 26. Februar 1901.

Der Erste Staatsanwalt
beim Königlichen Landgericht I.

Die zum **Neubau eines Mannschaftsgebäudes** für das **Pionier-Bataillon Nr. 22 zu Riesa** erforderlichen

Loos VII Tischlerarbeiten,
" VIII Schlosserarbeiten,
" X Glaserarbeiten,
" XI Anstreicherarbeiten,

sollen in öffentlicher unbeschränkter Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Kaserne an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschläge daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bezw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit den Inhalt bezeichnender Aufschrift versehen bis

Sonnabend, den 16. März 1901, Vorm. 10 Uhr für Loos VII,
" " " " " 10¼ " " " VIII,
" " " " " 10½ " " " X,
" " " " " 10¾ " " " XI,

postfrei an unbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Sächsische und preußische Eisenbahnverwaltung.

P. In- und ausländische Blätter sind seit längerer Zeit bemüht, das Verhältniß der preußischen Verwaltung zur sächsischen so darzustellen, als wenn es fast ein feindseliges genannt werden müßte und sich die beiden Eisenbahnverwaltungen etwa in einem Kriege mit einander befänden. Die Vertreter der Regierungen haben wiederholt Gelegenheit genommen, einen solchen Vorwurf zurückzuweisen, auch sind einige Beruhigungs-Auslassungen in der Presse, z. B. auch ein Artikel in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wohl auf Mittheilungen aus Kreisen der betheiligten Verwaltungen zurückzuführen. Wenn wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß die Stadt Leipzig besonders geschädigt werde dadurch, daß sie den hervorragendsten Berührungspunct der sächsischen und preußischen Eisenbahnverwaltung bilde, so hat die jüngst stattgehabte gemeinsame Berathung über die hiesige Anlage eines gemeinschaftlichen Haupt- oder Centralbahnhofes ein besonders gespanntes Verhältniß zwischen den betheiligten Vertretern der beiden Eisenbahnverwaltungen am wenigsten erkennen lassen, vielmehr ist glaubhaftem Vernehmen nach hierbei von dem preußischen Vertretern die Gemeinsamkeit der beiderseitigen Interessen betont worden. Wie es in dem Leipziger Falle geschieht, so haben sich bisher immer schon für die vielen ausgeführten gemeinschaftlichen Bahnhofsanlagen und die Anschlußpuncte der beiden Verwaltungen Verhandlungen erforderlich gemacht und es beruhen die Ausführungen zumeist auf den von beiden Regierungen abgeschlossenen Verträgen. Ebenso beruhen die jetzt so vielfach angegriffenen Einrichtungen für durchgehenden Personen- und Güterverkehr auf Vereinbarungen zwischen den beiderseitigen Verwaltungen. Allerdings fallen derartige Vereinbarungen und Verträge zumeist so aus, wie stets im menschlichen Leben; sie gewähren leicht demjenigen Vertragsschließenden die größeren Vortheile, welcher größere Machtmittel zur Durchführung besitzt oder sie fallen mehr zu Gunsten derjenigen aus, welche geschickteres, sachkundigere und energischere Vertreter für die Verhandlungen erwählt hatten.

Im Güterverkehr kommt der zur Beförderung gewählte Transportweg nur zum Ausdruck in den Transportkosten und in der Beförderungszeit. Da der Absender von Gut, welches mit der Eisenbahn befördert werden soll, ebenso wenig in der Lage ist, eine Auswahl zu treffen als derjenige, welcher einen Brief der Reichspost anvertraut, so wird man jederzeit mit den bestehenden Tarifen rechnen müssen, etwaige Erniedrigung mit Freuden begrüßen und kaum in die Lage kommen, darüber Erwägungen anzustellen ob etwa bei Benutzung eines anderen Weges die Kosten der Beförderung sich verringern würden. In Handelskammern und ähnlichen Vereinigungen kommen zwar öfters Klagen in dieser Beziehung zum Vortrag, sie müssen aber in der Regel abgewiesen werden, da als allgemeiner Grundsatz auf den deutschen Bahnen die Norm aufgestellt ist, daß jede Bahnverwaltung das ihr übergebene Gut nach jedem Bestimmungsort befördern kann unter größtmöglicher Belassung auf ihrer eigenen Bahnstrecke. Auch die Beförderungszeit für Güter ist von den Verwaltungen durch gemeinsame Normen geregelt und so reichlich bemessen, daß unter gewöhnlichen Verhältnissen Absender wie Empfänger berechtigte Klagen wegen Ueberschreitung derselben nicht erheben können.

Weitaus anders stellt es sich natürlich im Personenverkehr! Ob I. oder IV. Classe, jeder Passagier möchte billig und schnell an sein Ziel gelangen. Abgesehen von manchen anderen Factoren tritt der Schnelligkeit am meisten hindernd entgegen Rücksichtnahme auf Anschlüsse und der Wunsch der Zwischenstationen, daß alle Schnellzüge auch ihnen die Ehre eines kurzen Aufenthaltes zu Theil werden lassen möchten. Bezüglich des letzteren Punctes sind wir in Sachsen durch die Coulanz unserer Eisenbahnverwaltung etwas verwöhnt; es würde undenkbar sein, daß ein Schnellzug etwa in Löbau, Bautzen, Pirna, Schandau, Freiberg, Glauchau, Zwickau, oder in Altenburg, Gößnig, Crimmitschau, Werdau und Plauen nicht hielt, abgesehen von vereinzelten Ausnahmen bei Pirna oder bei dem Brenner Luxuszug. Nicht nur die Bewohner dieser Ortschaften, auch die Passagiere, welche auf diesen Stationen mittels Nebenbahnen eintreffen, fordern den Aufenthalt und Benutzung schnellerer Fahrgelegenheit, so daß wir allerdings in Sachsen verhältnißmäßig geringe Durchschnittsgeschwindigkeit bei unseren Schnell- und Eilzügen zu verzeichnen haben. Dieser Umstand und die Bahnhofsverhältnisse in Leipzig selbst kann man zum Theil wohl als Entschuldigung dafür ansehen, daß die preußische Verwaltung den Verkehr von Berlin nach Leipzig und weiter weniger Berücksichtigung zu Theil werden läßt als dem über Halle, und da am letzteren Knotenpunct der Verkehr ebenso nach Westen als nach Süden Fortsetzung findet, so ist es vielleicht dadurch geboten gewesen, 5 schnellere oder directe Züge über Bitterfeld nach Halle und nur 2 nach Leipzig verkehren zu lassen, abgesehen von dem Nord-Süd-Expreß- oder Luxuszug, welcher für den Localverkehr nur sehr wenig in Betracht kommt. Von einigem Interesse für Beurtheilung der Frage, in wie weit die preußische Verwaltung den Durchgangs-Personenverkehr durch Sachsen über die sächsische Staatsbahnstrecke fördert oder nicht, sind allerdings die Klagen über schlechte Anschlüsse, doch muß man vorurtheilsfrei deren Berechtigung erst prüfen, bevor man sie als Beweismittel für einen angeblichen Eisenbahnkrieg verwerthet, und man wird gut thun, zuvor mit einem unterrichteten Beamten darüber Rücksprache zu nehmen, welche Umstände für die Wahl dieser oder jener Zugsabfahrtzeit vielleicht bestimmend gewesen sein dürften. Wenn auf der so oft exemplificirten Linie von Berlin nach Bitterfeld ein Zug (Vormittags 8 Uhr 39 Minuten) abgelassen wird, welcher sofort als Schnellzug nach Halle Fortsetzung findet, nach 19 Minuten Aufenthalt aber in Richtung nach Leipzig nur als Personenzug fortgesetzt wird, so kann man eine Bevorzugung der Linie Berlin-Halle wohl kaum an höchster Stelle leugnen, aber die Wichtigkeit des Verkehrs nach dem Westen Deutschlands ist hier offenbar Veranlassung, den Knotenpunct Halle, welcher geeignete Bahnhofsverhältnisse besitzt, zu bevorzugen gegenüber von Leipzig, wo nur sehr beschränkt Zugsübergang von einer Linie zur anderen thunlich ist.

Sieht man von diesen weiteren Gesichtspuncten aus etwas objectiv die Klagen an, welche in letzter Zeit vielfach gegen die leitenden Stellen der preußischen Staatsbahnen erhoben wurden und in sächsischen Blättern vielleicht nur aus Unkenntniß über die schädliche Wirkung solcher Gerüchte Verbreitung gefunden haben, so wird man wohl zugeben können, was officiell ausgesprochen wurde, daß ein gespanntes Verhältniß zwischen den beiden Eisenbahnverwaltungen nicht besteht. Dies schließt natürlich nicht aus, daß zwischen den Beamten und insbesondere zwischen dem unteren Stations- und Fahrpersonal auf den Uebergangsstationen zuweilen ein Zustand vorhanden ist, welcher einer Freundschaft wenig ähnelt. Dies findet sich aber auch auf anderen Eisenbahnknotenpuncten und selbst in der Periode der berühmten Kriegstransporte 1870—71 spielte sich z. B. in Hof ein solcher kleiner Beamtenkrieg zwischen sächsischem und bayerischem Personal ab, der sich nicht blos auf niedere Beamte beschränkte.

Es ist daher etwas leichtfertig, daß man das Wort „Eisenbahnkrieg" so laut und oft wiederholt. Mag auch jede Verwaltung und natürlich die mächtigere mehr als die kleinere, bemüht sein, Vortheile und besonders finanzielle für sich überall zu erlangen, so kann man dies doch nicht etwa als Beginn der Annexion bezeichnen wollen, und doch nur um dieser willen könnte ein derartiger „Krieg" berechtigt erscheinen. Es scheint schon gänzlich vergessen zu sein, daß 1866 nach dem unglücklichen Bruderkriege dem bundestreuen Sachsen ein Friedensentwurf vorgelegt wurde, welcher den Uebergang seiner Staatsbahnen an Preußen in Aussicht nahm; ein wohlunterrichteter höherer sächsischer Eisenbahnbeamter hat seiner Zeit es offen ausgesprochen, daß damals Graf Bismarck aus eigenem Antriebe diese schwerwiegende Bedingung gestrichen hat, nicht nur weil die Aufgabe der Verwaltung als eine zu schwierige erschien, sondern weil er erkannte, daß für das industrielle Land die Selbstverwaltung seiner ausgezeichneten Eisenbahnen dringendes Bedürfniß der Existenzfähigkeit sei. Es liegt nicht das geringste Anzeichen vor, daß eine Aenderung dieser Auffassung bei den Behörden des Reiches oder der preußischen Regierung eingetreten sei, wir in Sachsen befinden uns daher seit 1866 auch mit der preußischen Eisenbahnverwaltung in „ewigem Frieden" — was freilich gelegentliche Meinungsdifferenzen und vereinzelte Maßnahmen, aus denen sich erkennen läßt, daß auch den Preußen das eigene Hemd näher ist als der sächsische Rock, nicht ausschließt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Abend-Motette in St. Johannis. Am Vorabende des Bußtages, Dienstag, 5. März, Abends 8 Uhr, findet in der Johanniskirche die nächste Abend-Motette statt. Zum Vortrage kommen Passionsgesänge von der Bach'schen Zeit bis zur Gegenwart. Karten für reservirten Altarplatz wolle man in den Hof-Musikalien-Handlungen von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt, Programme mit Text aber an den Kirchthüren entnehmen.

---

* Auf das heute Abend stattfindende Concert des **Leipziger Männerchors** sei nochmals aufmerksam gemacht. Die solistische Mitwirkung des Fräulein Geyersbach, einer vielversprechenden Kunstnovize und des Herrn Professor Jul. Klengel, sowie die bekanntlich vorzüglichen Gesangsleistungen dieses Vereins bieten Gewähr für einen besonders genußreichen Concertabend. Der Vorverkauf befindet sich heute (siehe Inseratentheil) an der Tagescasse des Krystall-Palastes.

---

* **Glauchau**, 2. März. Wohl das interessanteste und bedeutendste Concert in der gegenwärtigen Saison war das am Donnerstag abgehaltene 4. Abonnements-Concert unseres Concert-Vereins, es gestaltete sich zu einem musikalischen Ereigniß ersten Ranges. Schon die Instrumentalnummern des Concertes, ausgeführt von unserem verstärkten Eilhardt'schen Stadtmusikcorps, waren bedeutende zu nennen. Den schönsten Genuß gewährte die Schumann'sche Symphonie in Es, mit deren Wiedergabe das Orchester, unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Eilhardt, eine Glanzleistung bot. In tadellosem, sauberer Ausführung brachten die Instrumentalisten dann die bedeutende Ouverture Smetana's zur Oper „Die verkaufte Braut" zur Wiedergabe. Das ganze Werk war Lust und Leben und besonders das Streichercorps wurde seiner Aufgabe in der denkbar besten Weise gerecht. Als Schlußnummer kam Glazounows Valse caprice zur Aufführung. Diese in den prächtigsten Farben ausgeführte Tanzscene fand nicht minderen Beifall wie das vorher Gebotene. Zwischen den Orchesternummern ließ sich ein Künstlerpaar von ganz bedeutendem Rufe hören, Herr Dr. **Felix Kraus** nebst Gattin **Adrienne Kraus-Osborne**. Die letztere Künstlerin war schon vor fünf Jahren hier und bewährte auch diesmal wieder ihre Vorzüge. Was sie bot, trug den Stempel der Vollendung an sich. Ihr wunderschöner Alt mit dem bezaubernden Timbre, ihre vollendete Gesangskunst, der namentlich auch ein entzückendes Pianissimo zu Gebote steht, die feine Phrasirung und Vortragsweise, all dies wirkte zusammen, um das Publicum von Neuem für die Sängerin einzunehmen. Sie sang zunächst Schubert's „Suleika" (von Göthe) mit Geist und sorgsamer Phrasirung, Schubert's „Wachtelschlag", dann Weber's „Heimlicher Liebe Pein" und das schelmische Lied „Der kleine Fritz an seine jungen Freunde" von Weber. Der demonstrative Beifall veranlaßte die Sängerin noch zu einer Zugabe. Großen Beifall erzielte auch ihr Gatte, der gefeierte Liedersänger Herr Dr. Felix Kraus. Er besitzt einen mächtigen Bariton von voluminösem Klang, vollendete Gesangskunst und treffliche Sprachbehandlung; das waren Vorzüge, die seine Darbietungen auszeichneten. Die ganze Schönheit seines sonoren Organs breitete Herr Dr. Kraus gleich in dem Schumann'schen Liede „Die beiden Grenadiere" aus. Eine Meisterleistung bot er dann mit dem Liede „Nußbaum" von Schumann. Dann trug Herr Kraus noch die zwei Schumann'schen Lieder „Lied eines Schmiedes" und „Ihre Stimme" mit einer solchen künstlerischen Fertigkeit vor, daß rauschender Beifall den Sänger belohnte und er das Schmiedelied nochmals als Zugabe spendete. Das Sängerpaar bot dann im zweiten Theile seiner Vorträge Duette und zeigte auch hier, daß es auf dem Höhepuncte seiner Kunst steht. Die Begleitung der Lieder wurde von Herrn Cantor Franz hier in feinsinniger Weise durchgeführt.

A. L.

-ᴗ- **Altenburg**, 1. März. Was an Großartigkeit auf dem musikalischen Gebiete in unserer Stadt bisher geboten worden ist, das hatten wir in der Hauptsache der von Herrn Hofcapellmeister Dr. Stade gegründeten Singakademie zu verdanken. Seit einer Reihe von Jahren liegt nun die Leitung der hiesigen Singakademie in den Händen des Capellmeisters Hans Sitt aus Leipzig, und dieser hat darum auch die Abonnementkonzerte der Singakademie zu dirigiren. Gestern fand das zweite in diesem Winter statt, und es war wiederum von hohem künstlerischem Werthe. Tschaikowsky's 5. Symphonie in E moll gelang in allen ihren Theilen so vortrefflich, daß es ein unbeschreiblicher Genuß war, in Andacht den Klängen lauschen zu können. Da war nichts zu tadeln, an der Capelle nicht und an der Direction nicht, und die große Zuhörermenge, welche sich in des Tondichters Ideen während des ganzen ersten Satzes nicht zurecht finden konnte, mußte schon nach dem Andante, überwältigt von der Interpretationskunst des Orchesters, seiner hellen Begeisterung in anhaltenden, rauschenden Beifallsspenden Ausdruck verleihen. Dieselben wiederholten sich dann nach den übrigen Theilen ebenfalls. Mit hohem Interesse und starkem Applaus wurde auch C. Reinecke's Ouverture zu Calderon's „Dame Kobold" aufgenommen. Rossini's „Tell"-Ouverture konnten wir nicht abwarten, da wir noch von der Hutz-Aufführung der „Orpheus" etwas hören wollten, sehen jedoch von einem Berichte heute ab, nachdem wir erfahren haben, daß „Hutz" in wenig Tagen nochmals aufgeführt werden soll. So bleibt uns denn noch ein kurzes Wort über Frl. Hella Sauer aus Berlin zu sagen übrig, welche im Singakademie-Concerte sang. Uns hat diese Sängerin nicht besonders zugesagt, so charakteristisch sie auch ihren Vortrag zu gestalten wußte und Eigenes zu bieten bestrebt. Wenn sie auf diesem Wege fortschreiten will und durch die Ausdrucksweise allein Alles zu erreichen hofft, so steht das Ziel noch in weiter Ferne. Und doch stehe ihr die Natürlichkeit so gut. Das einfache „Lied einer alten frommen Magd" von Hermann war einzigartig, war schön. Auf diesem Gebiete möge Frl. Sauer einsetzen, dort scheinen uns die Wurzeln ihrer Kraft zu liegen. Im Uebrigen nehmen wir wohl mit Recht an, daß die Sängerin nicht disponirt war, es wäre sonst die nicht angenehme Klangfärbung ihres ziemlich umfangreichen und kräftigen Soprans unerklärlich. Se. Hoheit Herzog Ernst zeichnete sowohl die junge Künstlerin, als Herrn Sitt durch eine längere Unterhaltung aus.

---

* Am 24. v. M. gelangte Zöllner's „Versunkene Glocke" im Hoftheater zu Schwerin zu einer höchst erfolgreichen Aufführung. Frau Ries (früher unter dem Namen Antoinette Müller-Lingke bekannt), Tochter des ausgezeichneten Hornisten unseres Stadtorchesters E. Müller, und frühere Schülerin des unvergeßlichen Rebling, dessen Verlust man mehr und mehr zu beklagen berechtigt ist, verkörperte die Hauptrolle des Rautendelein. Die „Mecklenburgische Ztg." bemerkt dazu:

Frau Ries erkennt von vornherein durch die für das elbische Wesen sympathische äußere Erscheinung und hat sich ferner so die Rolle zu eigen gemacht, daß die ganze Darbietung reichsten Genuß bot. Der musikalische Theil der Partie wurde correct ausgeführt und gab der Künstlerin Gelegenheit, ihre gerade gestern sehr frisch und anmuthend klingende Stimme auch vorzüglich in die Höhe hinaufzuführen. Die Darstellung verlangt die mannigfachsten Modificationen, welche Frau Ries gleich gut gelangen. So ließ sofort die erste Scene, wo sich das goldhaarige Elchen in voller Freiheit und Ungebundenheit bewegt und sich zum Zeitvertreib den Nickelmann und den Waldschrat aufstöbert, das Beste hoffen, herzlich sprach sich das Mitgefühl für den ernstlich dasiegenden Heinrich aus, bewegt die Sehnsucht nach dem Menschenland und von poetischem Reiz war die Erkenntniß des Wesens der Thräne. Im zweiten Act participirte Frau Ries sodann erfolgreich an dem großen Duett, später an dem im Trio ausmündenden Schluß, im dritten Acte war das herzhafte, ja trotzige Gegenübertreten dem Pfarrer markant und das Spiel beim Erscheinen von Heinrichs (ihr nicht sichtbaren) Kindern ergreifend. Der vierte Act brachte sodann Rautendelein's wehmüthiges Lied „Wohin, wohin", und später den tief bewegten Abschied von Heinrich, in welchen Scenen auch überall eine warme, ungekünstelte Empfindung zum Ausdruck kam. Alles in Allem können wir das Urtheil kurz dahin zusammenfassen, daß Frau Ries entschieden eine der berufensten Vertreterinnen der anspruchsvollen, aber dankbaren Rolle des Rautendelein sein dürfte.

---

* Das Wiener **„Adel-Quartett"** hat soeben in Wien die Feier seines 20jährigen Bestehens festlich begangen. Es war ein Jubiläum des Humors, jenes unverfälschten, urwüchsigen Wiener Humors, der auch in den schlimmsten Tagen als liebenswürdiger Zug im Antlitz der Frau Bindobona steht. Die vier Herren unternahmen dieser Tage eine Kunstreise nach Deutschland, wo sie in den großen Musik-Centren stets die liebenswürdigste Aufnahme gefunden haben. Auch Leipzig wird wiederum sein „einziges" Adel-Concert haben, das am Freitag, den 29. März, im Kunsthaussaale stattfindet. Karten sind bereits bei C. A. Klemm zu haben.

Literatur und Theater.

Ein Jubiläum eigenartiger literarischer Thätigkeit begeht Director **Carl Friedrich Wittmann**. Am 3. März sind es zwanzig Jahre, daß er für die Firma Philipp Reclam und die von ihr herausgegebene Universalbibliothek thätig ist und zwar als Herausgeber des dramatischen Theils. Er hat 250 gedruckte Regiebücher mit Decorations- und Stellungsplänen veröffentlicht, wie sie noch niemals in solcher Ausführlichkeit erschienen sind, und nicht blos neu erschienene dramatische Werke, sondern auch andere, die sich bereits auf den Repertoiren der Bühnen befinden, in solcher Weise durchgearbeitet, auch classische Dramen den Bühnen mit kleineren Verhältnissen zugänglich gemacht. Zahlreichen Aufführungen sind diese Regiebücher zu Grunde gelegt worden;

1.

Die Nothwendigkeit einer geregelten Zahnpflege ist dringend. Täglich die Zähne reinigen ist wichtiger, als täglich das Gesicht waschen.

2.

Eine unsaubere Mundhöhle ist die beste Brutstätte für viele Krankheitserreger (Tuberkulose, Diphtherie u. s. w.) und bildet deshalb eine ernste Gefahr für die Gesundheit. Schlechte, ungepflegte Zähne sind eine ständige Ausgangsstätte für allerlei Beschwerden, namentlich für Magenleiden. Reinhaltung und Erfrischung der Mundhöhle fördern ungemein das subjektive Wohlbefinden.

3.

Ein jeder Mensch ist dem Arzte oder Freunde, der ihn zur Zahnpflege angeregt hat, zeitlebens dankbar.

4.

Alle hervorragenden Forscher auf dem Gebiete der Zahnhygiene sind sich darüber einig, daß die in erster Linie nöthige mechanische Reinigung (Zahnbürste, Zahnstocher) allein nicht ausreicht. Die gleichzeitige Anwendung antiseptischer Mundwässer ist unbedingt erforderlich.

5.

Ein gutes Mundwasser soll folgende Eigenschaften besitzen:

a. Vollkommene Ungiftigkeit und Unschädlichkeit sowohl für die Zähne als auch für die Mundschleimhaut.
b. Genügende bactericide Wirkung.
c. Guten Geschmack und Geruch.

6.

Mittel, welche die Mundschleimhaut ätzen, wie übermangansaures Kali, Formaldehyd, Seife und andere, sind für die regelmäßige Mundpflege eben so wenig geeignet, wie saure Mundwässer, welche die Zähne entkalken.

7.

Nach den übereinstimmenden Angaben hervorragender Forscher*) entspricht Odol zur Zeit den obigen drei Bedingungen am vollkommensten und muß daher als das beste von allen gegenwärtig bekannten Mundwässern bezeichnet werden.

8

In Anbetracht dessen, daß zu Odol nur der denkbar reinste Alcohol sowie die feinsten und teuersten ätherischen Oele verwendet werden, muß der Preis des Mittels (90 ccm = M. 1.50) als ein mäßiger bezeichnet werden.

9.

„Wer Odol konsequent täglich vorschriftsgemäß anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus."

10.

*) Abdrücke dieser Publikationen senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gerne kostenfrei zu.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner
Dresden.

(Außer Verantwortlichkeit der Redaction.)

den Regisseuren, Schauspielern und Inspicienten sind sie wohlbekannt. Das gilt besonders auch von den Shakespearebearbeitungen, die er theils allein, theils zusammen mit Ludwig Barnay unternommen. Hinzu kommen 46 correcte Operabücher, die mit großem Fleiß, zum Theil mit Benutzung schwer zugänglicher Quellen, herausgegeben und zusammengestellt sind, eine sehr werthvolle Arbeit für alle bei der Oper Mitwirkenden. Außerdem hat Wittmann 16 Clavierauszüge von Singspielen in neuer Weise für das Dirigiren eingerichtet, zahlreiche Gelegenheitsgedichte und Vorträge jeder Art, sowie Uebersetzungen und Bühnenbearbeitungen herausgegeben, sodaß die Summe dieser Thätigkeit eine höchst anerkennenswerthe ist und dem Theater wie der Literatur zu Statten kommt. Ein so bescheidenes, sich nicht hervordrängendes Wirken verdient bei einem zwanzigjährigen Jubiläum mit Anerkennung hervorgehoben zu werden. †

* Die Deutsch-Oesterreichische Literaturgesellschaft beschloß in außerordentlicher Hauptversammlung Betrugsanzeige gegen den falschen Baron Maderny, die Durchführung schwebender Processe und die spätere Liquidation. Die Revisoren stellten vorläufig einen ungedeckten Abgang von 470 000 Kr. fest, wofür der Vorstand haftbar gemacht werden soll.

Wissenschaft.

* **Weimar**, 1. März. Der Großherzog hat nach der Uebernahme der Würde eines Rectors der Universität Jena auf Antrag des Prorectors die von der Universität ausgefertigten Immatriculationsdiplome für den Herzog von Coburg und Gotha, die Prinzen Hermann und Albert, Söhne des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, die Prinzen Georg und Ernst, Söhne des Prinzen Friedrich von Meiningen, und Prinz Georg Moritz, Sohn des Prinzen Ernst von Altenburg, vollzogen. Die Universität hofft, diese jungen Fürsten in Zukunft als Besucher begrüßen zu können.

s. Am 1. März verstarb in Heidelberg, an der Stätte seines Wirkens, der bekannte Historiker Geh. Hofrath Prof. Dr. **Bernhard Erdmannsdörffer** nach eben vollendetem 68. Lebensjahre. Der Verstorbene gehörte seit einem Vierteljahrhundert zu den Zierden der Ruperto-Carola und genoß als Universitätslehrer eine große Verehrung. Zahlreiche Geschichtsforscher haben in ihrer akademischen Jugendzeit zu Füßen Erdmannsdörffer's gesessen und seinen von starker sittlicher Kraft und hohem Patriotismus getragenen Collegs gelauscht. Selbst ein flotter Student, hatte er sich in Jena den burschenschaftlichen Ideen angeschlossen und auch in seinem späteren Leben stets die burschenschaftliche Losung „Freiheit, Ehre, Vaterland" mit Begeisterung vertreten. Wenn es galt, an hohen patriotischen oder akademischen Gedenktagen die Festrede zu halten, da hat es Erdmannsdörffer stets bereitwillig unternommen, mit feurigen Worten Jung und Alt zur Höhe der Situation fortzureißen. Und gerade, weil nicht gar allzuviele Universitätsdocenten, selbst unter den Historikern nicht, trotz höchster Gelehrsamkeit die Eigenschaft besitzen, mit aus der Seele und dem Herzen dringenden Tönen der Jugend Sinne zu fesseln und sich so ein großes Maß Ehrfurcht und Zuneigung zu gewinnen, Erdmannsdörffer aber als ein süddeutscher Heinrich von Treitschke dies verstanden hat, zudem auch im persönlichen Umgange stets in höchster Liebenswürdigkeit sich gab, so ist es nicht zu verwundern, wenn sein verhältnißmäßig früh erfolgter Tod allenthalben, wo nur Schüler von ihm ihre Schritte hingelenkt haben, der aufrichtigsten Theilnahme begegnet. Bernhard Erdmannsdörffer war am 24. Januar 1833 in Altenburg geboren. Er studirte seit 1852 erst in Jena, dann in Berlin Philologie und Geschichte und habilitirte sich im Jahre 1858 als Privatdocent in Jena, später, nach einer Studienreise durch Italien, in Berlin. Hier wurde er 1869 zum außerordentlichen Professor ernannt und hielt gleichzeitig Geschichtsvorträge an der Kriegsakademie. Im Herbst 1870 war er mehrere Monate als Mitglied eines freiwilligen Sanitätsdetachements auf dem französischen Kriegsschauplatze thätig und erhielt dafür das Eiserne Kreuz am weißen Bande. Im Jahre 1871 wurde er dann als ordentlicher Professor nach Greifswald, zwei Jahre darauf nach Breslau und 1874 an die schöne badische alma mater als Docent für neuere Geschichte berufen. Der Großherzog ehrte den verdienstvollen Geschichtsforscher im Jahre 1888 durch Ernennung zum Hofrath, bald darauf zum Geh. Hofrath. Von seinen größeren Geschichtswerken sind zu nennen: „Graf Georg Friedrich von Waldeck, ein preußischer Staatsmann im 17. Jahrhundert" (Berlin 1869); das für Oncken's „Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellung" 1890—93 verfaßte, 1894 mit dem Verdunpreis ausgezeichnete zweibändige Werk „Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrich's des Großen". Schon vorher hatte er in den „Urkunden und Actenstücken zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg" die „Politischen Verhandlungen" behandelt; ferner gab er mit dem Karlsruher Archivrath Karl Obser seit 1888 die „Politische Correspondenz Karl Friedrich's von Baden, 1783—1806" heraus. Auch war Erdmannsdörffer als Mitglied der badischen historischen Commission hervorragend thätig.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein. Sonderausstellung des Vereins Berliner Künstler (Gemälde und Skulpturen) von Eckenbrecher, Ernst Henseler, Paul Souchon, Johannes Hermes, Heinrich Wilke, Hoffmann-Fallersleben, Carl Ludwig, G. L. Meyn, Ch. Vatillon, Conrad Fehr, Georg Schmitgen, Franz Skarbina, Johannes Hoese, Moritz Schulz, Martin Schauß, A. Conbeur, Ernst Seger u. a. m. Sonderausstellung von Ernst Oppler in London, Prof. Franz Stuck in München, Prof. Friedr. Kallmorgen in Karlsruhe, Walther Witting in Dresden, Friedrich Eisengräber in München-Dachau, Gustav Schliewa in Berlin (Delstudien); ferner Gemälde von Max Pietschmann, Graf von Courten, Christ. Speyer, Frau Prof. Simm in München, Bohr-Herbstädt, Georg Jenker, Fritz Brändel, Emil Fröhlich, Ernst Kießling, Ferdinand Haas-Wollstein, Angelika von Tischendorf, Amalie Roß in Leipzig, Heinrich Blühr in Weimar, W. Kuhnert in Berlin, Peter Pöppelmann in Dresden (Skulpturen), Felix Pfeifer (Plaketten) in Leipzig. Originalradirungen von Rembrandt, ausgestellt von der Kunsthandlung C. G. Boerner.

Kunstgewerbe-Museum. Die aus Anlaß des Vortrags des Herrn Professor Dr. Brinckmann veranstaltete Ausstellung japanischer Steinzeuge und Steingutwaaren wird voraussichtlich nur noch von kurzer Dauer sein. Allen Kunstfreunden sei sie nochmals aufs Wärmste empfohlen. Es wird sich nicht so bald wieder Gelegenheit bieten, die japanische Steinzeugtöpferei in einer so erlesenen Sammlung von älteren und neueren Arbeiten kennen zu lernen. Bekanntlich hat das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe in dankenswerthem Entgegenkommen die besten älteren Stücke seiner reichen Sammlung von japanischen Töpferwaaren beigesteuert, darunter Arbeiten von ersten Meistern, wie Ninsei. Ein großer Theil der ausgestellten Gefäße stammt aus einer namhaften Pariser Kunstsammlung. Die übrigen Stücke rühren aus Berliner Besitz her. — Neu ausgestellt ist die vollständige Folge der von Kuearic in Straßburg hergestellten galvanoplastischen Nachbildungen der Plaketten Peter Flötner's, jenes Zeitgenossen Dürer's, der durch seine zahlreichen ornamentalen und kunstgewerblichen Entwürfe und Holzschnitte, sowie namentlich durch seine Plaketten einen ähnlichen Einfluß auf die Ausbildung der deutschen Renaissance gewonnen hat, wie heute ein Eckmann, Obrist u. A. auf unser neues Kunstgewerbe. Die Plaketten Flötner's gehören zu den interessantesten künstlerischen Aeußerungen der deutschen Renaissance, und wie sie ehedem als Modelle von Werkstatt zu Werkstatt wanderten und bald dem Möbelkünstler, bald dem Töpfer, bald dem Goldschmied und dem Zinngießer als Vorlagen für figürliche Verzierungen gedient haben, so haben sie heute noch vorbildlichen Werth, namentlich was die Behandlung des Reliefs anlangt. Flötner siedelte 1522 als Bildhauer aus Ansbach nach Nürnberg über und wirkte hier hauptsächlich als Modelleur, Medailleur und Zeichner für den Holzschnitt und für das Kunstgewerbe bis zum Jahre 1546. Die Nachbildungen des Herrn Kuearic verdienen vollen Beifall.

§ In Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit sind gegenwärtig die für die am 4. und 5. März stattfindende Kunstauction bestimmten Gemälde und Zeichnungen ausgestellt. Wir finden darunter Werke von Lenbach, Böcklin, Stuck, Liebermann, Schleich, Voltz, Spitzweg, Lier, W. Kaulbach, Petersen u. s. w. Ferner sind Werke placirt von Hermann Kitzen, Mathias Schmid, C. Fontana, Eduard Kurzbauer, Günther-Naumburg, Otto Rechnagel, C. Zucht, H. von der Horst, B. Clausen, Otto Kuger, Jos. Kosslin, J. Jaroszinski, Chr. Mali, H. Schlener, G. Schlimo, L. Striler, A. Brach, Aquarelle von Leonhard Steiner und Kohlezeichnungen von Frd. Brauer.

§ Kunst-Salon Mittentzwey-Windisch, Ritterstraße 1—3. Ausgestellt ist eine Collection Gemälde von E. Holzapfel-Berlin und eine solche von Angelica von Tischendorf-Leipzig (Gemälde und Skizzen); ferner Einzelwerke von Hans Dahl-Berlin „Muthig voran", „Belauscht", „Ein stiller Dulder"; Else Peppmüller Karlsruhe i. B. „Gewitterstimmung"; Alex. Köster-Klausen „Herbstwald". Von dem Bracht-Schüler H. F. Günther-Melzer-Berlin ist eine große Collection stimmungsvoller Landschaften und von den Brüdern Hentschel-Meißen Gemälde, Zinnvasen, Majoliken und Kissen ausgestellt. Mit Einzelwerken sind vertreten: Prof. Rich. Friese-Berlin; C. Armbrust-Cassel; G. Backhaus-Hannover; Aug. Dieffenbacher, Fr. Ortlieb, J. Scheurer, Prof. Rud. Wimmer, W. Schwar, R. Voth, M. Roegge, Horst Hacker-München; A. Hering, Gertr. Stechow, H. Schulze, R. Göschen-Berlin; R. Bolders, A. Erdmann-Düsseldorf u. A. m.

§ Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8. Im Oberlichtsaale verbleiben nur noch Montag und Dienstag die Ausstellung indischer und moderner holländischer Batik-Arbeiten, sowie die Collection von Oelgemälden und Handzeichnungen von J. G. Dornhoff-Knack. In Vorbereitung ist eine Collectiv-Ausstellung des Berliner Malers C. M. Rebel.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die deutsche Industrie in Stahl und Stahlwaaren hat in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, daß englische Erzeugnisse auf dem deutschen Markte mehr und mehr verdrängt worden sind. Eine Ausnahme hiervon bildet der Artikel „Stahlschreibfedern", von welchem leider gesagt werden muß, daß zur Zeit noch ungefähr 75 Proc. des deutschen Bedarfs von England gedeckt werden. Diese Thatsache muß befremden, Angesichts des Umstandes, daß die meisten bei uns im Handel vorkommenden Federn mit dem Namen deutscher Grossisten, oder mit deutschen Benennungen gestempelt sind. Es darf jedoch mit Genugthuung darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie sich in letzter Zeit mehr auf die Herstellung von Schreibfedern verlegt hat und sollte es Aufgabe des Publicums sein, in allen Fällen, in denen sich deutsche Federn ebenso gut und billig als englische erweisen, dem deutschen Erzeugniß den Vorzug zu geben. Ein besonderes Verdienst um die Herstellung einer guten deutschen Schreibfeder hat sich die Firma **Brause & Co. in Iserlohn** (Westfalen) erworben, welche seit einigen Jahren diese Fabrikation in großem Maßstabe betreibt. Die Erzeugnisse dieses Unternehmens, welche unter dem Namen „Brause-Federn" in den Handel kommen, liefern den vollen Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und sind den besten englischen Fabrikaten mindestens ebenbürtig.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) Der Reichskanzler Graf Bülow erhielt heute im Laufe des Tages den Besuch des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, Regierungsverwesers von Coburg-Gotha, sowie des württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn Schott v. Schottenstein. Am Nachmittag wurde eine Deputation, der Städte Worms, Speyer und Germersheim empfangen welche unter der Führung des Reichstagsabgeordneten Frhrn. Heyl zu Herrnsheim dem Reichskanzler über die sanitären Verhältnisse des Mittelrheins Vortrag hielt. (Norddeutsche.)

* **Berlin**, 2. März. (Telegramm.) Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Jerichow I und II wurde an Stelle des verstorbenen Simon v. Zastrow der Landrath a. D. Graf Wartensleben-Genthin (cons.) mit allen abgegebenen 378 Stimmen gewählt. (Kreuzzeitung.)

* **Köln**, 2. März. (Telegramm.) Der König von England ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt über Venlo nach Vlissingen weitergereist. Die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe begleitete den König bis Köln.

* **Köln**, 2. März. (Telegramm.) Bei Trier ist die Mosel auf 3,67 m gestiegen und steht 0,62 m über dem Uferrand. Die Saar ist bei Saarlouis auf 3,70 m gestiegen und hat bereits große Landstrecken überschwemmt.

F. **Frankfurt a. M.**, 2. März. (Privattelegramm.) Heute Mittag hat in seiner Wohnung, Römerberg 15, der erst seit Kurzem verheirathete Kaufmann Pfahls wegen Familienzwistigkeiten seine Frau, dann sich selbst erschossen.

* **München**, 2. März. (Telegramm.) Der Ingenieur Graf la Rosée, der vor einigen Tagen durch einen gefälschten Wechsel ein hiesiges Bankgeschäft um 11 500 ℳ schädigte, wurde heute in München verhaftet.

* **Paris**, 2. März. (Telegramm.) Präsident Loubet empfing heute den deutschen Botschafter Fürsten Radolin in feierlicher Audienz. Dem Botschafter wurden militärische Ehren erwiesen. Loubet hielt eine warm gehaltene Ansprache, in der er die guten Beziehungen beider Länder betonte.

* **Paris**, 2. März. (Telegramm.) Déroulède richtete an den Generalsekretär der Patriotenliga Galli eine Depesche, in der er die Beschuldigungen gegen die Royalisten aufrecht erhält. — Die Genossenschaft der Damenschneider beschloß, die Forderungen der ausständigen Gehilfen endgiltig abzulehnen und sich auf keine weiteren Verhandlungen einzulassen. — Der frühere Leiter der Lyoner Sicherheitsbehörde Carl Meyer wurde verhaftet, weil er 100,000 Frcs. aus der Versorgungscasse der Schutzleute veruntreute und sich verschiedener Erpressungen, sowie der Annahme von Bestechungen schuldig gemacht haben soll. — In Grenoble sind 2000 Arbeiter der Handschuhfabrik von Perrin in den Ausstand getreten.

* **Paris**, 2. März. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau empfing heute Vormittag Abgeordnete der Vereinigung der Minenarbeiter, die ihm die Forderungen der Grubenarbeiter von Montceau les Mines und Saint Eloy darlegten. Der Minister erwiderte, die Regierung könne nicht ein Gesetz vorschlagen, das einen Maximallohn festsetze. Eine derartige Festsetzung könne nur aus einer Vereinbarung beider Parteien hervorgehen. Er sei indessen geneigt, die Vorschläge bezüglich der Arbeitsdauer und Besserung der Pensionsverhältnisse der Arbeiter zu prüfen und für eine Regelung dieser Fragen einzutreten, er könne sich aber nicht dazu verstehen, einen Druck auf die Gesellschaften auszuüben, sei es durch die Drohung, die Minen zu verstaatlichen, sei es durch eine Abänderung der zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßregeln.

* **Rom**, 2. März. (Telegramm.) Anläßlich seines Geburtstages und Krönungstages empfing der Papst heute die Cardinäle und Prälaten, wobei Cardinal Oreglia eine Glückwunschadresse verlas. In seiner Entgegnung sagte der Papst, es sei der Güte Gottes zu danken, daß er, durch Alter und Beschwerden geschwächt, nicht unter den Schwierigkeiten zusammenbreche, die von mehreren Seiten immer mehr der Thätigkeit der Kirche Hindernisse bereiten. Unverstand, Verleumdung und andere schnöde Mittel würden reichlich gegen die Kirche, die einzig und allein dem Wohle der Menschheit ihr Streben zuwende, gebraucht. Der Papst sprach sich namentlich mißbilligend aus über die bösen Secten, die einmüthig bestrebt seien, die katholischen Einrichtungen zu bekämpfen, um sie womöglich zu zerstören. Er fürchte nichts für die Kirche, welche stark sei durch die göttlichen Versprechungen und daraus neue Tugenden und Ruhm ziehe. Der Papst rühmt die Einigkeit der Katholiken der ganzen Welt in der Verehrung der Kirche und ihres Oberhauptes und bedauert die Verblendung der anderen. Er denke mit Schmerz, was aus den Generationen werden solle, die unter diesen Grundsätzen aufwachsen. Der Papst bekräftigt von Neuem die unverjährbaren Rechte des apostolischen Stuhles, dessen Hüter er sei; das gehöre zu seinen heiligen Pflichten. Er erwähnt sodann die letzte Encyclica und führt aus, das beste Mittel, dem Volke zu nützen, sei, für die Eintracht aller Bevölkerungsclassen zu sorgen. Schließlich gedenkt der Papst rühmend Derjenigen, die sich mit größter Opferwilligkeit der Förderung der christlichen Civilisation unter den Heiden widmen. Der Papst bedauert, daß das katholische Frankreich, das sich in dieser Hinsicht so große Verdienste erwarb, augenblicklich von so ernsten Gefahren bedroht sei.

* **Madrid**, 2. März. (Telegramm.) Die Königin-Regentin hat Azcarraga mit der Bildung des Cabinets betraut. Dieser erwiderte, er werde, bevor er den Auftrag annehme, sich heute mit Silvela besprechen.

* **Peking**, 1. März. (Telegramm.) Die Bevollmächtigten Tsching und Li-Hung-Tschang haben lange über die neuen Forderungen des russischen Gesandten wegen der Mandschurei berathen. Prinz Tsching will den Rath der anderen Gesandten erbitten. (Reuter.)

* **Tientsin**, 1. März. (Telegramm.) Gerüchte über die Ermordung zweier Fleischer Namens Kluge und Bergner, die zum Vieheinkauf landeinwärts gereist sind, gaben zu Nachforschungen über den Verbleib der Vermißten Anlaß. Die bisher ergebnißlosen Ermittelungen werden fortgesetzt. (W. T. B.)

* **Washington**, 2. März. (Telegramm.) Die Vereinigten Staaten werden eine weitere Verminderung der Truppen in Peking eintreten lassen und sandten an General Chaffee einen bezüglichen Befehl, in dem ihm zugleich weitgehende Vollmacht zur Auswahl der Truppen gegeben wird, die in Peking bleiben sollen. (Reuter.)

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 2. März 1901 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchste ℳ ₰	niedrigste ℳ ₰	häufigste ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Keule (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.				
Gänse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Stubküken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schalthiere. a. lebende.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
inländischer, in Waben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
[illegible rows]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod.				
Roggenbrod, 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
1. März Ab. 8 U.	741,4	+ 3,2	88	S	1	trübe
2. „ Mg. 8 -	742,1	+ 3,9	92	S	1	bewölkt
Nm. 2 -	742,0	+ 10,3	73	S	2	wolkig

Maximum der Temperatur = + 8°,5. Minimum = + 2°,2.
Höhe der Niederschläge = 0,6 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 2. März, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	733	WSW stark	Regen	+ 6
Blacksod	—	—	—	—
Christiansund	750	SO frisch	wolkenlos	— 1
Haparanda	769	N leicht	wolkenlos	— 32
Skudesnäs	747	OSO frisch	bedeckt	+ 1
Stockholm	762	NNO leicht	bedeckt	— 6
Kopenhagen	758	SO mässig	Schnee	+ 1
Memel	756	O leicht	Dunst	0
Swinemünde	752	SSO schwach	bedeckt	+ 2
Skagen	754	SO stark	Schnee	— 1
Sylt	748	SSO leicht	heiter	+ 2
Hamburg	750	SO schwach	halb bedeckt	+ 3
Helder	747	SW schwach	wolkig	+ 4
Scilly	735	SW mässig	Regen	+ 9
Münster	750	W leicht	bedeckt	+ 4
Berlin	753	SSO leicht	bedeckt	+ 4
Karlsruhe	753	SW mässig	Regen	+ 7
Frankfurt a. M.	752	SW leicht	bedeckt	+ 6
Metz	752	W leicht	bedeckt	+ 5
Paris	751	SSO leicht	bedeckt	+ 5
München	751	SW frisch	wolkig	+ 2
Chemnitz	754	SSO leicht	halb bedeckt	+ 6
Wien	757	still	bedeckt	+ 1
Prag	755	SSW leicht	Nebel	+ 3
Krakau	756	SW leicht	heiter	— 1
Lemberg	759	SSW leicht	wolkig	0
Hermannstadt	764	SSO leicht	bedeckt	— 4
Triest	758	still	Regen	+ 9
Riga	758	still	Nebel	— 3
Petersburg	762	N leicht	Schnee	— 11
Sumburghead	738	SO mässig	bedeckt	+ 6
Holyhead	734	SO schwach	Regen	+ 7
Hurstcastle	740	SSO stark	bedeckt	+ 7
Aberdeen	738	SSO schwach	wolkig	+ 4
Rochespoint	728	NNW steif	Regen	+ 4
Yarmouth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	755	S leicht	bedeckt	+ 3
Cherbourg	745	S stark	bedeckt	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 1. März 1901:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 5,2	+ 3,1	WSW	1	0,1
Leipzig	117	+ 3,9	+ 2,1	SSW	2	5,8
Colditz	169	+ 4,8	+ 3,0	still		3,6
Bautzen	208	+ 3,0	+ 1,9	SSW	2	3,1
Zittau	258	+ 2,2	+ 1,0	SSO	2	1,2
Chemnitz	310	+ 4,5	+ 4,1	S	3	2,0
Freiberg	398	+ 4,1	+ 3,2	WSW	4	3,3
Schneeberg	435	+ 4,0	+ 3,5	W	5	2,6
Elster	500	+ 2,6	+ 1,7	W	3	6,7
Altenberg	751	+ 0,6	— 0,5	W	3	12,1
Reitzenhain	772	+ 1,4	+ 0,8	SSW	3	4,2
Fichtelberg	1213	— 1,8	— 2,1	SW	7	14,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 1. März brachte bei schwachen bis mässigen SW-Winden meist Niederschlag, der im Gebirge noch mit Schnee vermischt war und bis zu 15 mm (Fichtelberg) betrug. Nachtfrost trat nur noch schwach im Gebirge ein (Fichtelberg — 2°), die Mitteltemperaturen waren 1° (Zittau) bis 4° übernormal, die Maxima stiegen bis + 8°5 (Dresden). Schneetiefen in den Mittellagen 10—15 cm, im Gebirge 50—180 cm (Fichtelberg).

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Automaten.

Aufsehen erregende Neuheit:

Zimmer-Kegelbahn.

Hochinteressantes Gesellschaftsspiel.

Fabrikanten: E. G. Lochmann & Co., Leipzig-Gohlis.

Zur Messe:

Auerbach's Hof, Treppe A, I., Zimmer No. 9.

Wichtigste Neuheit der Messe:

Nasen-Douche
„Frisch und Frei"

aus Porzellan.

Ed. Müller & Co., Leipzig-Gohlis.

Zur Messe:

Auerbach's Hof, Treppe A, I., Zimmer No. 9.

Die Mess-Ausstellung

der vielfach **preisgekrönten**

Symphonion-
Musikwerke

mit auswechselbaren Notenscheiben

befindet sich

Leipzig, Thomasgasse 2, I. (Bismarckhaus).

Hochinteressante Neuheiten. — Interessenten zur Besichtigung empfohlen.

Phaenomenal-Musikwerke.

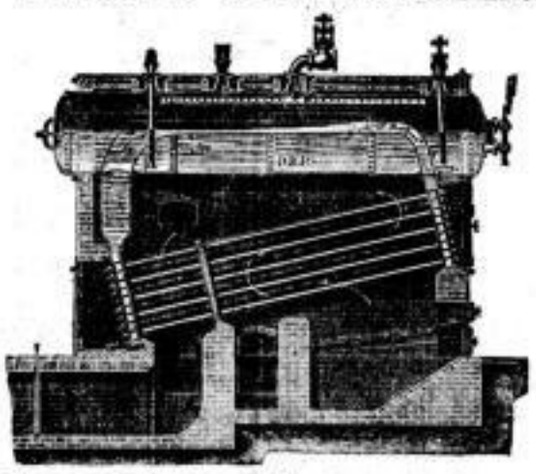
Neueste Erfindung

beir. Stahlzungen-Musikwerke, in allen Culturstaaten mehrfach patentirt.
Ganze Musikstücke auf runden Stahlnotenscheiben in Schraubenform auch auf den kleinsten Schatullen.
Jedes Werk spielt ein ganzes Programm **hintereinander** oder ein Opernaktheil etwa 20 bis 30 Minuten ununterbrochen. — Jedes Musikstück, welches auf der Programmscheibe steht, kann nach Wunsch eingestellt werden.

Mey's Ausstellungslocal, Hôtel de Russie, Zimmer Nr. 58.

Büttners Patent-Schnellumlaufkessel.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.



Gegründet 1874.

Einziger **Schnell**umlaufkessel mit oder ohne Dampfüberhitzer,
liefert pro kg Kohle 8½ bis 9 kg absolut trockenen oder überhitzten Dampf von 10 Atmosphären Spannung.
Kessel von 80, 120, 160 und 200 qm Heizfläche sind stets vorräthig oder in Arbeit.

Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik
A. Büttner & Co., G. m. b. H., **Uerdingen a. Rh.**
Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Wagner & Zinkeisen,

Lindenau, Angerstraße Nr. 36,

Fabrik roher und gemalter Möbel

halten sich den zur Messe in Leipzig anwesenden Herren Einkäufern bestens empfohlen und bitten um ihren Besuch.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Verbindung mit der elektr. Straßenbahn (blaue Wagen).

Carl Kästner,

Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, und der Kaiserl. Post 2c.

empfiehlt seine bestbewährten feuer-, fall- und diebesicheren

Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern,

Tresor-Anlagen, Stahlkammern und **Safes-Schränke.**

Photographische Apparate

und sämmtl. Zubehör in reicher Auswahl und allen Preislagen.
Wirkliche praktische Neuheiten stets am Lager.
Streng sachliche, durchaus unparteiische Rathertheilung bei Anschaffung von Apparaten, Objectiven 2c.
Kostenloser fachmännischer Unterricht in allen photogr. Arbeiten.
Dunkelkammern stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Entwickeln von Films und Platten.

Hoh & Hahne, Reichsstraße 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Größte Auswahl, billigste Preise.
Präparirte
Natur-Palmen
künstliche
Decorations-Blumen und Pflanzen,
ganz naturgetreu,
Blumenfabrik
Oscar Jope,
Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,

Fernspr. No. 205. **Leipzig-Reudnitz,** Fernspr. No. 205.
— Lutherstrasse, —

empfehlen sich zur Lieferung compl. maschineller Einrichtungen, Dampfkessel, Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten, Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brennereien und Färbereien, sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede schlagender Arbeiten. Für Brauereien: Kühlschiffe, Rührwerke, Centrifugalpumpen, Pumpwerke etc. Transmissionen neuester, bester Systeme. Ausser neuen Locomobilen empfehlen solche in verschiedenen Grössen, auch leihweise, entweder für directe Kraftübertragungen oder zur Dampfabgabe. Locomobilen in Verbindung mit Centrifugalpumpen zu Ent- und Bewässerungszwecken, für die grössten Verhältnisse passend.

Complete landwirthschaftliche Maschinenbetriebe, Mühleneinrichtungen.

Bühne und Publicum.

Von Professor Johannes Volkelt.

IV.

Durch welche Mittel soll man denn nun, so frage ich zum Schluß, das künstlerische Verhalten des Publicums zur Bühne zu heben suchen? Man könnte da zunächst auf die Theatercensur hinweisen: diese solle das Publicum vor vergiftenden geschichtlichen Einflüssen und ebenso vor wüster Aufregung gefährlicher politischer Leidenschaften schützen. Ohne irgendwie in das erhitzte Geschrei mit einstimmen zu wollen, das aus dem Lager der Schriftsteller und Künstler gegen jedwede Einschränkung der Theaterfreiheit zu erschallen pflegt, halte ich doch die Theatercensur für unzulässig. Nicht etwa, weil ich die Bühnen, wie sie sind, für heilige, unverletzliche Kunstfluren hielte, noch auch, weil ich in jedem modernen dramatischen Dichter einen Diener der hohen Kunst sähe; sondern einfach deswegen, weil ich es für unmöglich halte, daß Bestimmungen und Maßregeln festgestellt werden, durch welche die sichere Gewähr geschaffen würde, daß ausschließlich das Verderbende und Vergiftende getroffen würde, und besonders die ernsten, großen Dichter, die die gewaltigen sittlichen Zusammenbrüche und Neugeburten mit kühnem Geiste schildern, unbehelligt blieben. Sicherlich wäre es um der Gesundheit des Volkes Willen zu wünschen, daß eine Menge von Stücken von der Bühne abgehalten würde. Allein, ich glaube, daß jedes Gesetz, auch wenn es die Censur noch so vorsichtig in bestimmte Grenzen einschränkte, dennoch in seiner Handhabung zu unerträglichen Willkürlichkeiten und Mißgriffen führen müßte. Was soll man beispielsweise dazu sagen, wenn eine Behörde Tolstoi's Drama „Die Macht der Finsterniß", das von geradezu erschütternd und reinigend sittlicher Wirkung ist, und Hauptmann's „Weber" — eine Dichtung, die gleichfalls einem ideal gerichteten künstlerischen und menschlichen Sinne entsprungen ist, — verbietet, und ein schamloses Machwerk, wie „Die Dame von Maxime", wochenlang Abend für Abend von der Bühne herab wirken läßt? Es wird daher das Beste sein, sich damit zu begnügen, daß die Bühnenaufführungen lediglich den Bestimmungen des gewöhnlichen Strafgesetzes unterstehen. Ganz anders steht es meiner Meinung nach mit den sogenannten Specialitäten-Bühnen. Hier kommt die Frage der Kunst überhaupt nicht ins Spiel. Hier liegt lediglich eine volkserzieherische Angelegenheit vor. Und da wünschte ich allerdings, daß dem Staate durch die Gesetzgebung die Mittel zur Verfügung gestellt würden, um die ungeheure Masse von Unrath, der sich auf diesen Bühnen in verführerischen Gestalten zeigt, hinwegzufegen.

Soll das künstlerische Fühlen und Verstehen gegenüber der Bühne eine Hebung und Verfeinerung erfahren, so müssen verschiedene Kräfte zusammenwirken: Director, Schauspieler und Publicum. Was die Aufgabe der Bühnenleiter in dieser Richtung betrifft, so bin ich damit auf einen verwickelten, weitausschauenden Gegenstand gekommen, der in einem besonderen Aufsatz behandelt werden müßte. Das Nächstliegende, was darüber gesagt werden kann, ist leicht gesagt und sehr allgemeiner Natur. Es ist nicht anders möglich, als daß der Director bis zu einem gewissen Grade den unkünstlerischen Neigungen und Ansprüchen des Publicums nachgiebt, also auch das, was man leichte Waare nennt, darbietet. Aber ich meine: er soll eben doch nur bis zu einem gewissen Grade dieses Entgegenkommen üben. Ein Director freilich, der ausschließlich die Cassenerfolge für das An- und Absetzen der Stücke maßgebend sein läßt, wird sich zu dieser Höhe nicht erheben. An erster Stelle soll dem Director seine künstlerische Aufgabe stehen; und zwar soll sie ihm in doppelter Richtung gegenwärtig sein: einmal gegenüber den alten und neuen Dichtern, deren Schöpfungen er gemäß ihrer künstlerischen Bedeutung Bühnenwirklichkeit geben soll, und sodann gegenüber dem Publicum, das er mit den Gestalten der großen oder doch interessanten dramatischen Dichter in künstlerischen Verkehr zu setzen die Pflicht hat.

Die Aufgaben der Schauspieler rücksichtlich der Hebung des Geschmacks gehen gleichfalls nach verschiedenen Seiten. Wenn sich die Schauspieler beispielsweise alles dicken Auftragens, alles Vergröbernd und Gemeinmachens enthalten, wenn sie ihre Rollen in bemerkenswerther Auffassung und feiner Vergeistigung durchführen, so tragen sie hiermit sicherlich nicht wenig dazu bei, daß die Zuschauer vorwiegend künstlerische Maßstäbe an die dargestellten Dichtungen anlegen lernen.

Schließlich aber kommt doch das Meiste auf das Publicum selbst an. Es muß sich durch Selbstbesinnung und Selbsterziehung in seinen Ansprüchen an die Bühne und in der ganzen Stimmung, mit der es in das Theater geht, verfeinern. Nach dieser Richtung will auch dieser Aufsatz einen kleinen Beitrag liefern. Ich möchte etwas dazu mitwirken, daß es den Theaterbesuchern mehr, als bisher der Fall ist, zu Bewußtsein käme, daß auch für sie gegenüber dem Theater künstlerische Aufgaben bestehen, und daß von der Erfüllung oder Vernachlässigung dieser in nicht geringem Grade der künstlerische Stand der Bühne mit abhängt. Und im Besonderen wollte ich, wenn ich so sagen darf, auf negative Leitfäden für das künstlerische Verhalten hinweisen, indem ich zeigte, was Alles zu ihm nicht gehört, und doch so oft mit ihm verwechselt wird. Es ist immer schon etwas gewonnen, wenn die Zuschauer sich nur überhaupt darauf besinnen, daß es auch der Bühne gegenüber ein künstlerisches und nichtkünstlerisches, ein ästhetisches und grobstoffliches Aufnehmen und Fühlen giebt, und daß es darauf ankomme, die widerästhetischen Maßstäbe und Ansprüche — ich will nicht sagen: gänzlich auszumerzen, aber doch nicht entscheidend sein zu lassen.

Freilich wird man sich eingestehen müssen, daß ein durchweg auf rein künstlerischem Boden stehendes Publicum ein Ideal ist, an das es nur eine Annäherung von ferne giebt. Schon der Umstand, daß die Theater Tag für Tag ihre Aufführungen anbieten, bedeutet ein gewaltiges Hindernis. Dieses tägliche Spielen giebt dem Theater das Gepräge des Gewöhnlichen, und so kann denn auch von ihm keine sonderliche Aufforderung zu Sammlung, zu gehobener Stimmung ausgehen. Das tägliche Spielen macht den Eindruck, als ob das Theater eine gewöhnliche Vergnügungsstätte wäre, die für Jedermann am Wege liegt und sich Jedermann anbietet. Betrachtungen dieser Art waren es, die sich Richard Wagner aufdrängten und ihn zu der Forderung brachten, daß es neben den alltäglich spielenden Theatern auch besondere Stätten geben solle, wo, völlig unabhängig „von den Bedürfnissen und Nöthigungen des alltäglichen Theaterverkehres", festliche, in jeder Hinsicht außerordentliche, sich schon durch ihre Seltenheit abhebende Vorführungen „wahrhaft deutscher Dichterwerke" stattzufinden hätten. Der Zuschauer würde, so sagt er gegen das Ende seiner Schrift „Deutsche Kunst und Deutsche Politik", in einen solchen besonderen Kunstbau nicht mit dem Bedürfniß der Zerstreuung nach der Tagesanspannung eintreten, sondern mit dem Bedürfniß nach Sammlung und in der Hoffnung, hier um höchster Zwecke Willen die Mühe des Lebens in einem edelsten Sinne zu vergessen. Sicherlich hat Wagner darin vollkommen Recht, daß ein besonderes Festspielhaus, wie für die Kunst in jedem in Betracht kommenden Sinn, so insbesondere auch für die künstlerische Haltung des Publicums ungleich günstigere Bedingungen darbietet, als die alltäglich spielenden Theater. Auch auf die Freien Bühnen, oder wie sonst die nur für die Mitglieder einer geschlossenen Gesellschaft zugänglichen Aufführungen zur Pflege des modernen Dramas heißen mögen, läßt sich hier hinweisen. Von allen anderen förderlichen Seiten, die sie haben, abgesehen, führen sie gleichfalls den Vortheil mit sich, daß sich hier in höherem Grade und weiterem Umfange ein künstlerisch verständnißvolles Publicum erwarten läßt, als in den Tag für Tag ihre Pforten öffnenden Theatern.

*

Die Marscanäle.

Unser Mond und der Planet Mars sind die einzigen Himmelskörper, welche wegen ihrer verhältnißmäßig geringen Entfernung eine eingehendere und zu interessanten Aufschlüssen führende Betrachtung zulassen. Zwar kommt die glänzende Venus uns nach 17 Millionen Kilometer näher als Mars bei seiner größten Annäherung, aber sie hält in solcher günstigen Stellung zu nahe der Sonne sich auf, deren blendender Glanz die Beobachtung verhindert, zugleich kehrt sie uns ihre dunkle Seite entweder ganz oder doch zum allergrößten Theile zu, und endlich ist ihre Oberfläche von einer dichten Atmosphäre eingehüllt. Der rothglühende Mars dagegen, der jetzt hoch über unseren Häuptern leuchtet, ermöglicht in Zeiten seiner vortheilhaftesten Nähe zur Erde eine genauere Prüfung seiner reichen Oberflächenbeschaffenheit und ist deshalb auch als derjenige Stern zu bezeichnen, dessen physische Erforschung bis heutigen Tags am weitesten gediehen ist.

In einer solchen, für Beobachtungen günstigen Periode befindet sich der interessante Planet gegenwärtig wieder. Er leuchtet des Abends und während der ganzen Nacht im Sternbilde des großen Löwen und kommt am 22. Februar in Opposition zur Sonne, wo er derjenigen Punct seiner ziemlich stark excentrischen elliptischen Bahn passirt, der der Erde am nächsten gelegen ist. Zwar steht er in der diesjährigen Erscheinung der Erde nicht so nahe wie 1892 oder 1877 und 1862, weil er sich ziemlich gleichzeitig auch in seiner Sonnenferne befindet, aber für die größten Fernröhre ist es doch nicht ausgeschlossen, daß auch in dieser Opposition werthvolle Beobachtungen für die uns jetzt zugewendete nördliche Hemisphäre des Mars, auf der zur Zeit Frühling herrscht und am 17. April Sommer beginnt, angestellt werden können.

Bis in die letzte Zeit war man darin einig, die schon in mittelmäßigen Fernröhren gesehenen großen, dunklen Flecke für Wasserflächen, für Meere zu halten. Die seit länger als einem Jahrhundert festgestellte Thatsache des Polarschnees, der im Sommer schmilzt und sich im Winter wieder bildet, sowie die spektralanalytische Bestätigung des Vorhandenseins von Wasserdämpfen in der Mars-Atmosphäre vereinigten sich, um diese Auslegung zu rechtfertigen. Indessen sind diese Flecke wechselnd von Farbe und Ausdehnung, und schärfere Beobachtungsmittel lassen diese „Meere", ebenso wie die lichten Continente, von dunklen Linien und auch von hellen Streifen durchschnitten erscheinen, die seit ihrer Entdeckung durch den Mailänder Astronomen Schiaparelli als Canäle bezeichnet werden.

Wir haben auf der Erde nichts, was diesen Erscheinungen ähnelte und uns auf die Spur einer sicheren Erklärung brächte. Auf dem Mars sind fortwährende Veränderungen zu beobachten, aber nicht in seiner Atmosphäre, wie man sie auf unserer Erde beobachten könnte, wenn man diese aus der Entfernung ansähe, auch keine Veränderungen, wie auf dem Jupiter, dessen Oberfläche selbst sich verändert. Im Gegensatze zu unserem Mond, dessen unerschütterliche Unveränderlichkeit uns den Eindruck einer „erstarrenden Welt" macht, geben uns die unaufhörlichen Veränderungen von ungeahntem und geradezu ungeheurem Umfang auf der Oberfläche des Mars ganz den Eindruck steter Regsamkeit.

Die Canäle erscheinen stets als dunkle, breite, etwas verschwommene Streifen. Die hauptsächlichsten Marsforscher Schiaparelli, Lowell, Douglas, Pickering berichten, daß in manchen Augenblicken besonderer Klarheit der Luft die Oberfläche des Planeten wie eine verwickelte Stickerei erschienen sei, so vielfach zeigte sie sich kreuz und quer von Haupt- und Nebencanälen durchzogen. Man hat alle diese Verschiedenheiten im Laufe der Jahre auf Karten vereinigt und den Canälen, Meeren, Inseln, den Seen oder Oasen an den Kreuzungspuncten der Canäle und Ländermassen Namen gegeben, damit sich der Marsreisende leichter zurecht finden kann. Wir finden in diesen Karten auf der östlichen Halbkugel im Süden die große Syrte oder das Kaisermeer. Dasselbe ist durch einen mächtigen, die Ländermassen durchschlängelnden Meeresarm mit dem Nordmeer verbunden. Ein „Nil" benannter, langer Canal zieht sich durch beide Hemisphären, und zwar durch die Länder Aeolien, Amazonenland, Memnonia, Tharsis, Chryse, Eden und Elysium. Große Inseln Kappelerland und Hellas mit Canälen im Südmeere, ausgedehnte große Seen, in die bis zu neun Canäle münden, weiße Flecke an den Polen und viele lange gerade Linien, die gleichsam ein geometrisches Netz über die ganze Oberfläche breiten und von denen eine Reihe mit großer geometrischer Regelmäßigkeit sogar doppelt eingezeichnet sind.

Die Verdoppelung dieser geradlinigen Gebilde haben von allen Phänomenen, mit welchen uns die Marsforschung bekannt gemacht hat, das größte Interesse. Eine ausreichende Erklärung für deren Entstehen kennt man noch nicht. Die Meinung der competenten Beobachter neigt sich dahin, die Sichtbarkeit der Canäle mit Vegetationsvorgängen in Verbindung zu bringen. Man hat natürlich dem Wasser in den Canälen die Grundbedingung für solche Vegetation zugesprochen. Damit ist aber die Hauptschwierigkeit des Problems nicht gelöst, nämlich die Frage: wie es kommt, daß die Canäle meist mit fast geometrischer Regelmäßigkeit über weite Strecken sich hinziehen, daß sie stets in kleine Seen ein- und ausmünden und solche auf dem kürzesten Wege mit einander verbinden, kurz, daß sie eine zweckmäßige Anordnung verrathen. Die Oberfläche unserer Erde oder des Mondes zeigt von solcher keine Spur, und Niemand würde sie irgendwo auf einem Planeten erwartet haben. Deshalb waren auch Solche, die ihrer Phantasie gern einen freien Flug gestatten, rasch bereit, die Erscheinung der sogenannten Canäle und ihrer Zweitheilung als die Arbeit einer Marsbevölkerung hinzustellen, also diese auffällig geradlinigen Wasserstraßen durch intelligente Wesen künstlich hergestellt zu erklären, zu dem Zwecke, das bei der jährlichen Schneeschmelze abfließende Wasser durch ein gigantisches und wunderbares Wasserleitungssystem nützlich zu verwenden. Jedoch ganz abgesehen davon, daß es auf dem Mars wenig Wolken und keinen Regen, also sicher auch keine Quellen und Wasserläufe giebt, überzeugen uns noch mancherlei andere Ueberlegungen davon, daß die zahlreichen dunklen Streifen, welche den Planeten in jeder Richtung durchkreuzen und welche häufig das Adriatische oder das Rothe Meer an Breite erreichen, an Länge sogar übertreffen, trotz ihres Namens keine Canäle sein können, und nicht in ihrer ganzen Breite Abflüsse der nördlichen Gewässer darstellen.

Ein dunkler Streifen auf der Oberfläche des Mars wird in unseren Fernröhren überhaupt erst sichtbar, wenn er wenigstens eine Breite von 30—40 Kilometer hat, und der größte und am leichtesten sichtbare Canal, der den Namen Nil oder Nilosyrtis erhalten hat, ist etwa 300 Kilometer, entsprechend der Entfernung von Leipzig bis Hamburg, breit; er erstreckt sich in der nördlichen Halbkugel durch mehr als 30 Breitengrade. Die enorme Breite dieser Streifen macht es unwahrscheinlich, daß sie auf künstliche Weise hergestellt sind, und deshalb neigt man neuerdings mehr zu der Ansicht, daß das Sichtbarwerden der Canäle mehr die Folge von Vegetation sein könne. Wir hätten demnach in einem Canal nicht den betreffenden Wasserlauf selbst, sondern seine grünenden Ufer vor uns.

Sehr bemerkenswerth hierzu sind die Aeußerungen eines sehr regen Marsforschers, Cerulli in Teramo, der an einem 15zölligen Refractor beobachtet und kürzlich die Ergebnisse seiner sorgfältigen Untersuchungen in einer Generalstabs-Karte des Mars niedergelegt hat. Er hält die Marscanäle für Trugbilder, für Augentäuschungen, nachdem er bei Betrachtung des Vollmondes durch ein Opernglas bemerkt zu haben glaubt, daß sich auch die Mondscheibe von Linien durchzogen zeigte, die wegen ihrer beträchtlichen Länge und ihres regelmäßigen Aussehens lebhaft an die Marscanäle erinnerten. Die Mondlinien des Opernglases haben in der That mit den wahren hellen Linien des Mondes nichts zu thun, und sie existiren auch nicht, da sie vom Teleskop nicht bestätigt werden. Sie sind also entschieden Trugbilder, welche daher rühren, daß unser Auge unwillkürlich danach strebt, eine möglichst einfache Anordnung in die hier und da vertheilten und durch die Unvollkommenheit der optischen Hilfsmittel schlecht von einander trennbaren Hauptflecke des Mondes zu bringen.

Wenn man nun berücksichtigt, daß das Verhältniß der Entfernungen des Mars und des Mondes von der Erde ein solches ist, daß Mars im Teleskop uns ebenso nahe gerückt erscheint, wie der Mond im Opernglase, so scheint die Annahme gerechtfertigt, daß wahrscheinlich auch die Marscanäle Trugbilder sind, deren Zustandekommen man lediglich in der Schwäche der heutigen Teleskope suchen muß. Es beruht diese Hypothese nicht allein auf Analogieschlüssen, sondern es sprechen auch gegen die Realität der Marslinien, wie Cerulli anführt, seine directen Beobachtungen. Es sind nämlich bei größerem Abstande des Planeten die Canäle durchaus nicht schmäler und schwieriger zu sehen als bei der Hälfte der Entfernung zur Zeit der größten Erdnähe, während materielle Linien desto deutlicher und breiter erscheinen sollten, je mehr sich der Abstand des Planeten von der Erde verringert. Es könnte das beweisen, daß die Canäle etwas darstellen, was das Auge selbst sich aus dunklen, einzelnen, nach gewissen breiten Streifen geordneten Bestandtheilen herausbildet. Solche Bestandtheile scheinen weiter auseinander zu liegen, wenn der Planet näher kommt, und sie rücken mehr zusammen, wenn der Planet sich entfernt. In beiden Fällen aber sucht das Auge nur die die Linie bildenden Elemente heraus und sieht über alle anderen hinweg oder nimmt sie höchstens als etwas Verschwommenes und Unbestimmtes wahr.

Werden ferner die Canäle in schiefer Stellung betrachtet, so erscheinen sie oft breiter und von dunklerer Farbe, als auf der Mitte des Planetenscheibchens, im Widerspruch mit dem, was man von materiellen Linien erwarten muß. Die Erscheinung ist aber leicht durch die Annahme erklärlich, daß ein Canal mitten in einem Streifen gezogen wird, der seinerseits von einer Menge von dunklen, durch helle Zwischenräume getrennten Elementen gebildet wird. Liegt nun der Streifen auf der Mitte der Scheibe, so vermischt das von den hellen Zwischenräumen zurückgeworfene Licht die kleineren dunklen Stücke; das Auge kann dann zur Bildung des Canals nur die größeren benutzen, wodurch eine nur schmale Linie entstehen kann. Liegt aber der Streifen seitlich von der Mitte, so vermag das von den hellen Elementen reflectirte Sonnenlicht nicht mehr das Auge zu erreichen. Alle dunklen Partien kommen daher ungestört zum Vorschein, und so nimmt der Canal an Breite und Deutlichkeit beträchtlich zu.

Bei dieser Erklärung verschwindet das Wunderbare der Marscanäle. Statt ihrer hat man sich lange und breite Streifen zu denken, solcher Art es auf der Marsoberfläche sehr viele giebt. Es sind dies die als „Meere" genannten Fleckensysteme. Diese andere Streifen besitzen dagegen die Eigenschaft, daß sie sich aus dem eben erwähnten Grunde nicht in ihrem Ganzen offenbaren können. Es bleiben dann nur hier und dort, der Ausdehnung eines Streifens entlang, dunkle Flecke sichtbar, durch welche hindurch das Auge eine Linie zieht. So entsteht aus einem breiten Streifen ein illusorischer, schmaler und geradliniger Canal. Es können aber unter Umständen auch zwei Canäle aus demselben Streifen hervorgehen, und so würde diese Hypothese auch fähig scheinen, das Räthsel der Verdoppelung aufzulösen. Jedoch läßt sich für diese so räthselhafte Verdoppelung eine sehr einfache Erklärung geben, die von Astronomen Norbert Herz in Wien herrührt und einer verhältnißmäßig einfach anzustellenden Beobachtung entnommen ist.

Bringt man in einem vollständig verdunkelten Kämmerchen in einer Wand ein Fensterchen an und befestigt an der gegenüberliegenden Wand ein Relief, beleuchtet dann dieses Relief von außen und sieht in das Fenster in der Richtung der Beleuchtung, also nahe normal auf das Relief, so wird man punct- oder linienförmige Erhebungen hell sehen, in dem Falle aber, daß die Strahlen in dem Kämmerchen ein ziemlich dichtes, stark lichtbrechendes Medium zu durchlaufen haben, werden die glänzenden Puncte und Streifen dunkel umwandelt, also Bergadern als parallele, dunkle Linien erscheinen. Der Versuch ist leicht anzustellen: das kleine Kämmerchen ist das Auge, das Fenster die Pupille, das Relief der Augenhintergrund. Die Beobachtung wiederholt binnen weniger Stunden alle Details, welche die Marsbeobachtung im Laufe der Jahre geboten hat. Anfangs sieht man so gut wie nichts, später ein verwaschenes Bild, allmählich tritt bei klaren Augenmedien ein immer deutlicheres Bild hervor, und dann sieht man die helleren Arterien und später auch die dunkleren Venen in der Form von Doppellinien, welche durch scharfe, helle Streifen getrennt sind.

Hieraus ließe sich schließen, daß die Verdoppelung eine unter gewissen Bedingungen auftretende optische Erscheinung ist, nämlich das Auftreten eines glänzenden Kammes auf einfachen Bergadern. Das ist eine geistvolle und wissenschaftlich plausible Theorie, die vor den übrigen, meist wegen Ideen dienstbarer Phantasien einen großen Vorzug besitzt. Aber in Summa muß doch die Deutung der bisher erkannten Marslandschaft und der Besonderen der Canäle für recht problematisch erklärt werden.

Rdb.

Die Renaissance des Buches.

Von Georg E. Brückner.

Nachdruck verboten.

Die Chinesen haben eine alte Lehre, die dem, der ein Buch liest, vorschreibt, bei der Lektüre eine würdige Haltung zu bewahren, und sich gesellschaftlicher Unarten, wie z. B. des Aufstützens der Arme, zu enthalten. Aus dieser Regel ergiebt sich eine hohe Auffassung des Buches: die Auffassung, daß es ein lebendiges, persönliches Wesen von Ansehen ist, mit dem man in Verkehr tritt, wenn man ein Buch liest. In unserer Zeit hat Niemand schöner eine verwandte Auffassung vertreten, als der große, im Vorjahre verstorbene englische Kunstlehrer John Ruskin. In dem Vortrage „Von den Schatzhäusern des Königs", der jetzt auch in der ausgezeichneten und allen Freunden einer höheren Entwickelung unserer Cultur gar nicht warm genug zu empfehlenden deutschen Gesammtausgabe der Werke Ruskin's zu finden ist, in diesem Vortrage bezeichnet er die guten Bücher der Menschheit als „Könige und Staatsmänner, die geduldig harren, nicht um Audienz zu ertheilen, sondern um sie zu erlangen", und auf dieser Auffassung begründet er die Entwickelung unseres Verhältnisses zu den Büchern. Doch wir brauchen schließlich weder zu den Chinesen, noch zu den Engländern zu gehen, um uns die Lehre zu holen, daß uns jedes Buch ein persönliches Wesen von eigenem Leben und eigener Individualität ist. Nehmen wir nur irgend ein Druckwerk aus der guten älteren Zeit unserer Buchkunst zur Hand, einen der köstlichen Drucke der Renaissance etwa oder auch eines jener zierlichen Büchlein der Rococozeit, so flößen sie uns sogleich dieselbe Empfindung ein. Denn sie treten so fein und vornehm auf, und das Gewand, in das sie gekleidet sind, ist so zierlich und lieblich, daß uns der Gedanke, in ihnen nur ein mechanisches Product von Papier und Druckschwärze zu sehen, gar nicht kommt. Und wer hätte es nicht schon an sich selbst erlebt, mit welchem Respecte, ja, mit welcher Zärtlichkeit wir ganz unwillkürlich ein solches Buch behandeln und wie wir so seine persönliche Würde und seine Persönlichkeit anerkennen und ehren?

Diese Kunst, das Buch charaktervoll und anmuthig zu gestalten, ist uns durch jenen schweren Cultursturz geraubt worden, der den ganzen Mittertheil des 19. Jahrhunderts kennzeichnet und dessen verhängnißvolle Folgen wir erst allmählich in ihrer vollen Ausdehnung zu übersehen beginnen. Bis dahin der Träger des lebendigen Wortes großer Menschen, sank das Buch damals zum schnöden Lesefutter herab. Schlecht geheftet, in Druck und Papier auf das Aermlichste ausgestattet, durch schlechtes Material und schlechte Arbeit von vornherein zu schneller Vergänglichkeit bestimmt und ohne jede Spur künstlerischer Gestaltung — so präsentirt sich das typische Buch dieser Epoche so recht als das Erzeugniß einer Zeit, die über rein praktischem, um nicht zu sagen: materialistischem Streben den Respect vor der Würde des Geisteserzeugnisses eingebüßt hatte. In unserem Vaterlande, wo die Liebe zum Buche und das Verständniß dafür schon seit geraumer Zeit zurückgegangen war, gestalteten sich die Zustände des Buchgewerbes wohl am schlimmsten; in England und Frankreich hat sich doch immer ein Stamm bemittelter Bücherfreunde gehalten, die Ansprüche an die Gestaltung des Buches stellten und auch bereit waren, die bessere Arbeit angemessen zu bezahlen. Aus England kam denn auch die Anregung zu einer Renaissance des Buches. Hier begann William Morris, der bekannte Dichter und Kunstreformator, angeekelt von der öden Maschinenarbeit des Buchgewerbes, sich selbst dem Buchdrucke zu widmen und führte auf seiner Presse, vornehmlich in Anknüpfung an die herrliche Frühzeit der Buchdruckerkunst, eine Reihe von Büchern mit vollendeter Sorgfalt und Schönheit aus. Schon heute sind diese Erzeugnisse der Kelmscott-Presse bibliographische Kostbarkeiten von hohem Werthe; ein vollständiges Opus dieser Presse wurde unlängst in London mit 8855 ℳ bezahlt, während der Originalpreis nur 3000 ℳ betragen hatte. Morris' Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. In England ist das Buchwesen in wenigen Jahrzehnten vollkommen regenerirt und auf eine hohe Stufe gehoben worden; bald schlossen sich andere Länder der Bewegung an, mit besonderer Energie mehrere kleinere Länder, wie Holland, Belgien und Dänemark, wo heute Bücher von hoher Eigenart und Schönheit erzeugt werden. Deutschland ist verhältnißmäßig spät in die Erneuerung der Buchkunst eingetreten, hat aber dann in einem Jahrfünft ganz bedeutende Fortschritte gemacht und schiebt sich jetzt mit jedem Jahre mehr in die vordersten Reihen. Von diesen Leistungen sprechen wir noch des Weiteren.

Den Ausgangspunct der Ausgestaltung eines Buches bildet immer der Druckspiegel. Der Druckspiegel einer Seite bildet ein geschlossenes Ganze, eine einheitliche Flächendecoration, deren Wesen man wohl als den regelmäßigen Wechsel stärkerer und dünnerer schwarzer Striche auf weißer Grundfläche bezeichnen kann. Sie stellt also, technisch gesprochen, ein Schwarz- und Weißwerk dar. Die Wirkung des Druckspiegels kann eine eminent künstlerische sein, wenn die Wahl der Type glück lich ist. Gerade in dieser Hinsicht ist viel gesündigt worden. Kleine, magere, unscharfe und charakterlose Typen nahmen dem Druckspiegel die Kraft, die Klarheit und die Eigenart und gaben ihm etwas von der Erscheinung eines wimmelnden Ameisenhaufens. Hier ist nun in jüngster Zeit mit großer Energie eingesetzt worden. Man griff auf die Vorbilder besserer Zeiten zurück. Melchior Lechter hat — allerdings mit mehr Eigenart als Glück — aus dem gothischen Stile eine Antiqua-Type zu entwickeln versucht, Otto Eckmann aber in leiser Anknüpfung an Renaissancemotive eine

Grosse Ausstellung
von Frühjahrs-Neuheiten
in wollenen und seidenen Kleiderstoffen,
in Costümen und Confections für Damen und Kinder,
in Herren-Bekleidung und Wäsche.
Aug. Polich, Deutsches Modenhaus.
Personenbeförderung mittelst Rolltreppen (zuerst in Deutschland). Eigenes Café u. Coditorei im Hause, empfohlen als angenehmer Treffpunct für auswärtige Kundschaft.
Ueber 1000 Angestellte, davon über 200 im Verkauf, über 700 in der Anfertigung.

Frocturschrift erfunden, der man Kraft, Schönheit und Deutlichkeit nachrühmen muß. Mit großer Energie hat sich ferner die Officin von Drugulin in Leipzig der Veredelung der Type angenommen und dadurch ihrem Namen mit der Geschichte der Renaissance unseres Buches eng verknüpft. Musterhafte Werke dieser Officin sind u. A. die Zeitschriften „Pan", „Die Insel", und „Zeitschrift für Bücherfreunde", sowie die bekannten trefflichen „Monographien zur deutschen Culturgeschichte". Von diesen Unternehmungen besitzt der vielverspottete „Pan" (1895 bis 1899) insofern eine besondere Bedeutung, als hier zuerst bei uns planmäßig und in großem Stile die einheitliche künstlerische Gestaltung eines Druckwerkes in modernem Sinne durchgeführt und dadurch ein starker, noch heute ungeschwächt nachwirkender Anstoß gegeben wurde. Sehr wesentliche Förderung fanden dann diese Bestrebungen durch die Reichsdruckerei, die schon von ihrer Vorgängerin, der Decker'schen Officin, Typen von einfacher Schönheit übernommen hatte und stets auf würdige Ausstattung bedacht war, in jüngster Zeit aber durch werthvolle Versuche und kräftige Initiative die Führung, die einem solchen Institut gebührt, übernommen hat. Sie hat den deutschen Katalog der Pariser Ausstellung in einer neuen interessanten Type gedruckt, die viel beachtet worden ist und Deutschland Ehre eingetragen hat, und sie arbeitet jetzt an einer monumentalen Ausgabe des Nibelungenliedes, die sich wiederum durch die ernsteste und erfolgreichste künstlerische Durcharbeitung auszeichnet.

Eine gerade in unserer Zeit überaus wichtige Frage für die Gestaltung des Buches ist die der Illustration und ihres Verhältnisses zum Druckspiegel, worüber in jüngster Zeit eine Autorität, Wilhelm Bode, der Director der Berliner Gemäldegalerie, in seinem ausgezeichneten Buche „Kunst und Kunstgewerbe am Ende des 19. Jahrhunderts" (Berlin, Bruno und Paul Cassirer) sehr beherzigenswerthe Gedanken entwickelt hat. Unsere Druckschrift ist ursprünglich aus der Schreibschrift hervorgegangen, in welcher die Bücher am Ausgange des Mittelalters aufgezeichnet wurden. Damals war der Schreiber gewöhnlich zugleich der Illustrator des Buches, und es ist daher natürlich, daß er die Illustrationen der Schrift des Buches anpaßte. Auch sie waren ein Erzeugniß einer Art höherer Schreibkunst, wie ja die Japaner noch heute den Zeichner als einen Kalligraphen ansehen. Je ausgeprägter die Illustration den Charakter des Flächenhaften trägt, je bestimmter sie sich einer einfachen und kräftigen Linienführung bedient, um so harmonischer paßt sie zu der durch schwarze Striche gebildeten Fläche des Druckspiegels. Daher die wohlthuende Wirkung der derben alten Holzschnittillustrationen, die eine natürliche Ergänzung der Druckfläche zu sein scheinen und deren Wirkung heben, wie sie wieder selbst von ihr gehoben werden. Die Schwierigkeit begann, als die Illustrationen den kräftigen und flächenhaften Holzschnittcharakter verließen und einem mehr malerischen Charakter nachstrebten. Eine Illustration, die plastisch herausgearbeitete Gestalten und einen bewegten Wechsel starker Licht- und Schattenmassen zeigt, muß aus dem Druckspiegel unproportionirt herautreten und ihn gleichsam erdrücken. Diese Schwierigkeit ist gegenwärtig durch die allgemeine Anwendung der Netzätzung ungemein gesteigert. Von anderen diesem Verfahren anhaftenden Mängeln zu schweigen, bringt es ein durchaus tonloses Bild hervor, das sich schlechterdings mit der Druckfläche nicht verträgt. Um dieser Gefahr zu entgehen, wird wenigstens die Herstellung des ornamentalen Buchschmuckes gegenwärtig oft Künstlern übertragen, denen dann die Aufgabe erwächst, auf die Wirkung des Druckspiegels Rücksicht zu nehmen und zu ihrer Verstärkung beizutragen. Künstler, wie Eckmann, Heine, Fluut, Cissarz, Weiß u. s. w., haben auf diesem Gebiete Glückliches geschaffen. Für die erwähnte Ausgabe des Nibelungenliedes entwirft Sattler unter demselben Gesichtspuncte eigene Illustrationen. Sicherlich wird hier eine neue Entwickelung des so lange vernachlässigten Holzschnittes anknüpfen, der, wie keine andere Technik, zur künstlerischen Buchillustration geeignet ist. So lange aber die Netzätzung ihre gegenwärtige Herrschaft hat, bleibt das Problem bestehen. Sehr glücklich ist es in einem bestimmten Falle in den bereits genannten „Monographien zur deutschen Culturgeschichte" von dem Verlage Diederichs gelöst worden. Diese Monographien sind mit einem sehr reichen Materiale alter Illustrationen ausgestattet, und indem hier eine passende, an Renaissanceschriften anklingende Type gewählt wurde, ist eine Harmonie der Erscheinung erzielt worden, der diesen trefflichen und wohlfeilen Bänden bibliographisch einen eigenen Werth verleiht.

Ist so auch noch manche Schwierigkeit zu überwinden, manches Problem zu lösen, so ist doch der Fortschritt, der in wenigen Jahren gemacht worden ist, sehr erheblich. Eine stattliche Reihe schön ausgestalteter Bücher ist bereits in weite Kreise gedrungen. Ein wesentliches Moment ist auch dies, daß sich ein Krystallisationspunct für alle Bestrebungen auf diesem Gebiete gebildet hat. Dies ist die ausgezeichnete, von Velhagen & Klasing in Leipzig herausgegebene „Zeitschrift für Bücherfreunde", die gleichsam auf der Wacht steht, alle Bemühungen sorgsam verfolgt und vor Ausschreitungen warnt. Und es ist echte nationale Culturarbeit, die hier geleistet wird. Denn ein wohlgestaltetes Buch trägt nicht allein einen Hauch von Schönheit in das Haus, in das es eintritt, — nein, es hat auch einen bedeutsamen Einfluß auf unser Verhältniß zu dem Geisteswerke selbst. Unwillkürlich legen auch wir einem solchen Buche gegenüber unser geistiges Negligée ab, treten mit größerem Respect daran heran, bringen seinem Inhalte mehr Ernst und Ehrfurcht entgegen, und nehmen ihn gesammelter und tiefer auf. So bildet die Renaissance des Buches kein verächtliches Glied in der Renaissance unserer ganzen Cultur, in der Arbeit, sie mit höherer Würde und Schönheit zu durchdringen.

Vermischtes.

— **Die neuen Postwerthzeichen für die deutschen Schutzgebiete** und die deutschen Postanstalten im Auslande werden, wie amtlich bekannt gegeben wird, bis auf Weiteres auch beim Postamte 19 in Berlin SW. (Beuthstraße) an einer eigens hierzu bestimmten Stelle verkauft. Die Ausgabe umfaßt folgende Werthzeichen: a. für die Schutzgebiete Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Karolinen, Kiautschau, Marianen, Marshall-Inseln, Samoa, Togo: alle für das Reichspostgebiet ausgegebenen Werthe (mit Ausnahme des zu 2 ₰) mit einem für alle Schutzgebiete gemeinsamen, nur durch den Namen des Schutzgebietes unterschiedenen Markenbilde; b. für das Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika: Freimarken zu 2 Pesa (5 ₰), 3 Pesa (7 ₰), 5 Pesa (12 ₰), 10 Pesa (23 ₰), 15 Pesa (34 ₰), 20 Pesa (45 ₰), 25 Pesa (56 ₰), 40 Pesa (90 ₰), 1 Rupie (1,45 ℳ), 2 Rupien (2,90 ℳ), 3 Rupien (4,35 ℳ); Postkarten zu 3 Pesa (7 ₰), 3 + 3 Pesa (14 ₰), 5 Pesa (12 ₰) und 5 + 5 Pesa (24 ₰); c. für die deutschen Postanstalten im Auslande (Türkei, China, Marokko): die für das Reichspostgebiet ausgegebenen Postwerthzeichen (Werthe wie unter a), mit der Ausnahme, daß in der Türkei die Freimarken zu 3 ₰ und Postkarten zu 5 ₰ ausfallen, dagegen Streifbänder zu 5 ₰ hinzutreten. Die hier in Betracht kommenden Postwerthzeichen tragen einen Ueberdruck, und zwar: für die Türkei den Gegenwerth in der Piasterwährung, für Marokko den Landesnamen und den Gegenwerth in der Pesetawährung, für China (mit Ausnahme von Kiautschau) den Landesnamen. Sämmtliche Postwerthzeichen werden zu dem ursprünglich eingedruckten Nennwerthe abgelassen. Colonial-Postwerthzeichen können auch brieflich von der Verkaufsstelle bezogen werden. In diesem Falle ist der Betrag vom Besteller unmittelbar durch frankirte Postanweisung an das Postamt 19 in Berlin SW. (Beuthstraße) einzusenden. Auf dem Abschnitte der Postanweisung hat der Absender seine Adresse deutlich anzugeben. Zahlungen in Freimarken sind nicht zulässig. Die Bestellung kann ebenfalls auf dem Abschnitte der Postanweisung vermerkt werden; meist wird es sich jedoch empfehlen, sie brieflich (frankirt) oder auf einer Postkarte zu bewirken. Die Verkaufsstelle sendet die bestellten Postwerthzeichen unter „Einschreiben" und Einhaltung des entfallenden Portos dem Besteller unmittelbar zu. Die Postanstalt am Wohnorte des Bestellers befaßt sich nicht mit der Vermittelung. Die für die deutschen Schutzgebiete hergestellten Postwerthzeichen früherer Ausgabe werden von der Post nicht mehr verkauft.

— **K oder G?** In diesem jetzt viel besprochenen Thema wird der „Tägl. Rundsch." aus ihrem Leserkreise geschrieben: Vor etwa zwanzig Jahren hatte der Landtag die Mittel zum Bau einer Eisenbahn von Schneidemühl nach Deutsch-Crone bewilligt. Der Baumeister, der die Bahn baute, war eine Zeit lang im Zweifel, ob nicht anstatt des im Gesetz ausgesprochenen und durch des Königs Unterschrift gut geheißenen Namens der Name Deutsch-Kreuz als richtiger anzunehmen wäre. Da einige Erkundigungen zwar den Zweifel als berechtigt erwiesen, ihr Ergebniß jedoch nicht entscheidend war, so hielt sich der Baumeister an das Gesetz und ließ das Empfangsgebäude des Eisenbahnhofes mit der Aufschrift Deutsch-Crone versehen. Darob heftiger Sturm! Was es heißen solle, von der allgemein üblich gewordenen Bezeichnung abzuweichen? Die Bürgerschaft des Ortes schien sich förmlich beleidigt zu fühlen und trat auch nicht zurück, als sie auf das Gesetz hingewiesen wurde. Welche Verhandlungen hierüber stattgefunden haben, ist nicht bekannt geworden: ein Anstreicher setzte die Leiter an und schrieb, natürlich nicht ohne Auftrag dazu erhalten zu haben, den Namen so, wie es von der Bevölkerung gewünscht wurde. Fahrpläne und andere Drucksachen mußten demgemäß ebenfalls geändert werden . . . In einem Schulatlas, dessen Karten der preußischen Provinzen die Jahreszahl 1851 tragen und vom Major Dr. Fr. W. Streit gezeichnet worden sind, stehen die Namen Deutsch-Krone, Pelnisch-Krone (jetzt Krone an der Brahe) und Kröv, wonach man schließen kann, daß der Kampf um das K schon seit Menschenaltern geführt wird — freilich, wie es scheint, ohne Erfolg!

— **Werthschätzung von Technikern.** Dem Beispiele der Universitätsstadt Gießen, welche bekanntlich vor einiger Zeit an Stelle ihres aus dem Technikerstande hervorgegangenen Oberbürgermeisters Gnauth nach dessen Ernennung zum hessischen Finanzminister wieder einen Techniker, den ersten Beigeordneten von Solingen, Regierungsbaumeister Mecum, gewählt hat, sind nunmehr auch die Vertreter der weiter lahnabwärts gelegenen Stadt Limburg gefolgt, indem sie nach dem Ausscheiden des bisherigen Bürgermeisters sich einen solchen in der Person ihres Beigeordneten und Stadtbaumeisters Kanter erwählten. Dieser ist auch von der königlichen Regierung zu Wiesbaden in nicht überall anzutreffender Vorurtheilslosigkeit bestätigt und am 2. vorigen Monats in sein Amt eingeführt worden.

— **Ohne Briefmarken und Tabak.** Seit vierzehn Tagen — so schreibt der „Figaro" — ist die Bevölkerung des nördlichsten Theiles von Aveyron durch gewaltige Eismassen blockirt und von der Außenwelt beinahe vollständig abgeschlossen. Die Leute leiden furchtbar, denn sie müssen die nothwendigsten Lebensmittel, und außerdem noch Brenn- und Heizmaterial entbehren. Aber was die Bewohner der Gegend am meisten peinigt, ist das Fehlen von Briefmarken und Tabak. In Sainte-Geneviève z. B. hat man seit vierzehn Tagen nicht eine einzige Briefmarke zu sehen bekommen.

Eine Gefahr für Europa.

Der Kampf der asiatischen Wüste gegen Europa nimmt nach dem Urtheil vieler Sachverständiger einen für unseren Erdtheil bedrohlichen Verlauf. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß zunächst das östliche Europa mehr und mehr zur Wüste werden und auch das übrige Europa mit Bezug auf seine klimatischen Verhältnisse ungünstig beeinflussen wird, wenn der Mensch nicht etwas gegen den Gang der natürlichen Ereignisse zu thun versucht. Selbstverständlich vollzieht sich diese Aenderung sehr allmählich, aber der Culturmensch hat die Aufgabe, einer so schweren Gefahr bei Zeiten entgegen zu wirken. In den „Annales Forestières" wird die gegenwärtige Lage im Grenzgebiet zwischen Asien und Europa treffend geschildert. Seit einem Vierteljahrhundert haben genaue Beobachtungen gezeigt, daß das Klima im Osten unseres Continents ganz ernstliche Veränderungen in ungünstigem Sinne erlitten hat. Der immer trostloser werdende Zustand der fruchtbaren Steppen zwischen der Wolga und dem Ural-Gebirge ist eine natürliche Folge dieser außergewöhnlichen Veränderung der Witterung, die ganz besonders in einer merklichen Verminderung der Niederschläge besteht. Damit stimmen die sorgfältigen Forschungen von Radloff in Asien überein, die den Nachweis geliefert haben, daß der ehemals üppige Pflanzenwuchs in den Gebieten von Chiwa, Kokan und Samarkand in merklichem und unaufhaltsamem Rückgange begriffen ist. Asiatische Flüsse wie der Seraffschan, der für seine Anwohner dieselbe Bedeutung besitzt, wie der Nil für Egypten, wird in seiner Wassermenge und in seinen Schlammabsätzen immer ärmlicher.

Die bedrohlicher Veränderungen erscheinen dem Beobachter nicht unerklärlich, der die nackten, ausgedörrten Berge dieser Gegenden mit den üppig bewaldeten und quellreichen Gebirgen einer nicht fernen Vergangenheit vergleicht. Noch vor Kurzem blühten längs des Amu-Flusses zahlreiche Niederlassungen, von denen heute kaum mehr etwas Anderes übrig geblieben ist, als einige Ruinen unter dem Wüstensande. Dieser große Strom ergoß seine Gewässer vermaleinst bis zum Kaspischen Meere, das er jetzt schon seit vielen Jahrhunderten nicht mehr erreicht; ein großer Theil seines ursprünglichen Bettes ist in eine sandige, trockene Höhlung verwandelt, durch die sich nur noch eine dünne Wasserader bis zum Aral-See schlängelt. Und auch dieser große Binnensee verwandelt sich langsam in einen Sumpf, und damit würde bald auch den Oasen an seinen Ufern das Todesurtheil gesprochen sein. Lange Zeit hatte man nichts von dem langsamen Vordringen des Wüstensandes gegen Europa bemerkt. Erst als sich ein merkliches Fallen des Wasserspiegels im Kaspischen Meere zeigte, wurde die Bevölkerung in jenen Landestheilen ernstlich beunruhigt. Es hat jetzt sogar schon den Anschein, als ob die Wolga, der schönste russische Strom, der europäische Mississippi, Gefahr laufe, während mehrerer Wochen im Sommer an Tiefe zu verlieren.

Es fehlt nicht an prophetischen Stimmen, die da meinen, es werde mit der Wolga ebenso gehen, wie mit dem Amu, und der russische Strom werde dann seine trägen Wasser auch nur durch Wüsten und zwischen verlassenen Dörfern dahinwälzen. Daß solche schwerwiegende Veränderungen nach und nach auch einen Einfluß auf das übrige Europa ausüben müssen, wird nicht zu bezweifeln sein, und es ist daher als eine That von allgemeinster Bedeutung zu begrüßen, daß Rußland eingehende Untersuchungen darüber angeordnet hat, wodurch dieser Klimawechsel veranlaßt wird und wodurch ihm entgegen gewirkt werden könnte. Zum Theil mag die Ursache außerhalb der Erde und somit außerhalb des Bereiches menschlichen Einflusses liegen, die großen Weltereignisse, die vor jenen Jahrtausenden das Urmeer der Grenzgebiete zwischen Asien und Europa aufgetrocknet und nur das Kaspische Meer und den Aral-See als spärliche Reste übrig gelassen haben, dürften auch heute noch fortwirken. Aber den Menschen selbst trifft zweifellos ein großes Verschulden, wodurch er diese unheilvolle Entwickelung der natürlichen Verhältnisse gefördert hat, und diese Sünde, die nur schwer wieder gut zu machen ist, liegt eben in der sinnlosen Entwaldung der Berge und Ebenen. Ungeheure Wälder sind im südlichen Rußland verständnißlos einem augenblicklichen Bedürfniß dahingeopfert und dadurch die Quellen der Seen und Ströme ausgetrocknet worden. Wer heute im Stromgebiete des Dnjepr reist, zieht durch waldlose Steppen, wo er vor 10—15 Jahren noch im Schatten der Eichen und Buchen eines Urwaldes wandern konnte. Heute giebt es dort kaum noch Brennholz, und Wild und Fische sind ausgestorben.

Es wird sich nun darum handeln, ob es möglich ist, die Steppen wieder zu bewalden, und dieser Aufgabe will sich Rußland nach Möglichkeit unterziehen. Die Hirtenvölker jener Gebiete werden sich freilich dagegen auflehnen, daß ihnen der Weideboden für ihre Viehherden genommen wird, aber man wird sich daran nicht kehren dürfen. Auf der anderen Seite steht diesem Hinderniß eine gewisse Aussicht auf die Schaffung eines ungeheuren Nationalreichthums gegenüber, denn die Einkünfte aus den Steppenwäldern könnten bei der Fruchtbarkeit des Bodens die der sibirischen Bergwerke späterhin übertreffen. Dazu käme nun als Hauptzweck die erneute Schaffung eines milderen und regenreicheren Klimas, von der nicht nur das zunächst liegende Land, sondern ein großer Theil von Europa eine günstige Folge spüren würde, mindestens insofern, als einem weiteren Vordringen der Wüste Einhalt geboten wird. In einem Zeitalter, in dem man ganze Festländer durch Canäle und Eisenbahnen durchquert, sollte auch die Erfüllung einer solchen großartigen und unvermeidlichen Aufgabe wie der Wiederbewaldung jener Gegenden nicht zu den Unmöglichkeiten gehören.

Aus dem Geschäftsverkehr.

⁂ In der Naturwissenschaft ist das Material, das durch Beobachtungen beschafft wird, unerschöpflich, und je länger die verschiedenen Gebiete der Naturwissenschaft durchforscht werden, um so reicher werden sie. Aus den unscheinbaren Fadenzügen werden durch wissenschaftliche Beobachtungen die wunderbarsten Schätze erschlossen. Wie man aus dem Thier die schönsten Farben, die feinsten Modegerüche dargestellt hat, so hat man es verstanden, aus einem so einfachen Naturproduct wie die Wolle, einen so feinen Toilette-Cream zu erzeugen, wie das durch die complicirtesten Mischungen früher nicht möglich war. Dieser Cream, Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin genannt, ist ein sehr populäres Product geworden, von dem Keiner sich mehr losmacht, der es einmal gebraucht hat. Auch die neuerdings in den Handel gebrachte Lanolin-Seife mit dem Pfeilring erfreut sich bereits einer allgemeinen Beliebtheit. Beim Einkauf achte man auf die Marke „Pfeilring".

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2035. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft v. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexandrinenstraße 35, p.) 11—1 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstraße 9, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstraße 60, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Reudnitz — Rathhausstr. 29, p.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (Aeußere Lützstr. 2, p.) 12—1 Uhr Mittags.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seeh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs. Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (9000 Rem.) Im Gothaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfeldern d. 1813. Interess. Samm. l. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Berchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Markgrafenstr., im Tedel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Tonende Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Korksteine und **Korkplatten**
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Drews grosser Räumungs-Verkauf

enorme Preis-Vortheile, ausnahmsweise bis **10. März,** inzwischen erfolgt Eingang:

Drews moderner **Gardinen, Stores** u. aller 1901er **Vorhangstoff-Neuheiten,**

desgl. aparter **Decorationen,** vorzüglicher **Teppiche,** exquisiter **Möbelstoffe, Tisch-** und **Divan-Decken, gemalter** wie **gewebter Gobelin-Bilder** etc.

Drews, Königsplatz-Ecke. Auswahl einzig in Deutschland.

Gewandhaus.

Wegen des Busstages findet am 7. März

kein Abonnement-Concert

statt.

Verkauf der Eintrittskarten für 20. Abonnement-Concert und Hauptprobe vom 11. März ab.

Leipzig, 2. März 1901.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Charfreitags-Aufführung.

Den geehrten Damen und Herren, welche, wie bisher, durch ihre gütige Mitwirkung unsere Aufführung wiederum freundlichst unterstützen werden, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir auch dieses Jahr eine Aufführung der

Joh. Seb. Bach'schen Passionsmusik nach Matthäus

unter Leitung des Herrn Capellmeister **Arthur Nikisch** veranstalten werden.

Nähere Mittheilungen über die vorher stattfindenden Chorproben werden durch besondere Anzeigen bekannt gegeben.

Leipzig, den 3. März 1901.

Die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Riedel-Verein.

Thomaskirche.

Busstag, den 6. März, 7½ Uhr Abends

III. Abonnement-Konzert.

Dirigent: Dr. **Georg Göhler.**
Soli: Frl. **Minnie Nast,** Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden.
Herr **Emil Pinks.**
Herr Kammersänger **Otto Schelper.**
Orgel: Herr **Paul Homeyer.**
Orchester: Das Theater- und Gewandhausorchester.

Programm:

Franz Liszt, 13. Psalm für Tenor-Solo, Chor und Orchester.

Joh. Brahms, Deutsches Requiem.

Eintrittskarten zum Preise von 4, 3, 2,50 und 1,50 ℳ in der Hofmusikalienhandlung von **P. Pabst.** Studenten und Konservatoristen erhalten Karten zu Vorzugspreisen bei Herrn Kastellan **Meisel** und Herrn **Fr. Jost.**

Eintrittskarten zur

öffentlichen Hauptprobe

am 5. März 7½ Uhr Abends zum Preise von 1 ℳ bei Pabst.

Geistliche Musikaufführung

zum Besten bedürftiger Konfirmanden

in der St. Markuskirche

am Busstage nachm. 4 Uhr.

Gütig Mitwirkende: Frl. **A. v. Broke** (Sopran), Herren: **Schulze** (Violine), **Schönherr** (Orgel) und der **St. Markuskirchenchor.**

Leipziger Männerchor

(Chormeister: **G. Wohlgemuth.**)

Grosses Concert

Sonntag, den 3. März, Abends 8 Uhr,

in der Alberthalle

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Trude Geyersbach** (Sopran) und des Herrn **Prof. Jul. Klengel** (Cello).

Vortrags-Ordnung.

I. Theil.

I. Mchr.: a) Gott, meine Zuversicht v. Schubert. b) Wohlauf, wohlauf, ihr Waidgesell'n v. Gulbins. II. Lieder für Sopran. III. Cellosch. IV. Mendelssohnquartett (Mitgl. d. Vereins): a) Verlornes Lieb v. Jüngst. b) Haus u. Lied, Volkslied, bearb. v. Cursch-Bühren. V. Mchr.: a) Hymne an den Gesang v. Hegar. b) Morgen im Walde v. Hegar.

II. Theil.

VI. Mchr.: a) Stirb Lieb u. Freud v. Silcher. b) Wenns nach zweier Willen ginge v. **Angerer.** c) Hurra, ihr blauen Jungen v. Th. Scharf (Preisgekröntes Flottenlied). VII. Lieder für Sopran. VIII. Cello. IX. Mchr.: a) Unterm Machandelbaum von Schüler. b) Reiterlied v. Winkler.

Preise der Plätze:

Loge Mitte 2.50 M., Seite 1.50 M., **Tribüne** 1.50 M., **I. Platz** Mitte gesp. 1.25 M., Seite gesp. 75 Pf., **II. Platz** Mitte gesp. 1 M., Seite gesp. 50 Pf., Galerie 30 Pf.

An der **Abendcasse erhöhte Preise.**

Vorverkauf: Bis Abends 6 Uhr **Krystall-Palast, Tagescasse.**

Alberthalle.

Montag, den 4. März, Abends 7½ Uhr

11. Philharmonisches Concert

Orchester: **Hofcapelle Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen.**

Leitung: **Generalmusikdirector Fritz Steinbach.**

Solo-Gesang: **Fräulein Helene Bratanitsch.**

Pianoforte: **Professor Max Pauer** aus Stuttgart.

Chor: **Männergesangverein „Concordia".**

Brahms:
Orchester-Variationen über e. Thema v. Haydn.
Rhapsodie f. Alt-Solo, Männerchor u. Orchester.
Clavier-Concert No. 2 (B-dur).
Symphonie No. 4 (E-moll).

Karten à 5, 3½, 2½, 1½ ℳ, Galerie-Stehpl. à 1 ℳ bei P. Pabst (9—12, 3—7).

Neumarkt 26 **P. Pabst** Neumarkt 26

(Kaiserlich Russischer Hoflieferant)

empfiehlt seine reichhaltige

Musikalien-Leihanstalt u. Musikalienhandlung.

Sämmtliche in hiesigen wie auswärtigen Concerten zur Aufführung gelangende Musikstücke sind am Lager.

Fünfte

Kammermusik

im **kleinen** Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Sonnabend, den 9. März 1901.

Mitwirkende:

Die Herren **Bertrand Roth** aus Dresden (Pianoforte), Concertmeister **Felix Berber, Max Rother** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola), Professor **Julius Klengel** (Violoncell) und **Oswald Schwabe** (Contrabass).

Programm.

„Aus meinem Leben", Quartett für Streichinstrumente (E-moll) **F. Smetana.**

Sonate für Pianoforte u. Violine (C-moll, op. 30, No. 2) **L. van Beethoven.**

Quintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell u. Contrabass (A-dur, op. 114) **F. Schubert.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, an Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

6. (letzte) Kammermusik Sonnabend, den 23. März 1901: Clarinettenquintett von Mozart. Violin-Sonate von Bach. Sextett für Streichinstrumente (Op. 36, G-dur) von Brahms. Lieder von Lully, Monsigny Grétry, Schumann und mit Streichquartett-Begleitung, gesungen von Fräulein Marcella Pregi.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagdverpachtung.

Freitag, den 8. März cr., Nachmittags 2½ Uhr

soll im hiesigen Gasthofe die

Jagd (Hochwild)

hiesiger Flur, 1200 Morgen, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden (Bahnstation am Orte). Bedingungen im Termin.

Leubsdorf, den 27. Februar 1901.

Die Ortsbehörde.

Versteigerung.

Montag, den 4. d. Mts., Vorm. 11 Uhr soll auf dem Thüringer Güterbahnhof hierselbst 1 Ladung = 11 000 kg hiesige Mittelbraunkohle I meistbietend gegen Vorauszahlung versteigert werden.

Leipzig, den 2. März 1901.

Königl. Güterabfertigungsstelle Thür. Bhf.

Möbel-Auction.

Montag, den 4. März, versteigere ich von **Vormittags 10 Uhr** an **Matthäikirchhof** (Goldenes Weinfaß) einen großen Posten **hochfl. Möbel,** u. A. ein **fl. Buffet,** einen **Herrenschreibtisch, Vertico w, Schränke,** eine **Wringmaschine** u. v. a. m.

Richard Klemm, Auctionator.

Schluss-Auction.

Schlosskeller,

L.-Reudnitz, Dresdner Straße,

sollen morgen Montag von 10 Uhr ab bis Abends wegen **Geschäftsübergabe** der Restbestand **hochfeiner**

Roth- und Weissweine, Champagner, Liköre, Qualitäts-Cigarren

und ein **gefüllter**

Cigaretten-Automat

versteigert werden.

Proben während der Auction.

Scheps, Auctionator.

Auction.

Montag, den 4. März, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Thomaskirchhof 1 im Laden einen Posten

Roth- und Weißweine,

darunter **Malaga, Madeira, Portweine, Sect,** sowie **Cognac,** desgleichen eine Partie

Cigarren u. Cigaretten.

C. A. Schlegel.

Auctionator und Taxator.

Kleiderstoffe-Auction.

Wegen Räumung d. Lager sollen morg. Montag Nachm. 3 Uhr gr. Posten weiße, schwarze u. farbige **Kleiderstoffe** (reinwoll. abgepaßt), 15 Stück Confirmantinnenkragen in feinst. Ausführung, Damen- u. Mädchenjakets, Glacéhandschuhe, farbig, schwarze u. weiße, sowie gr. Posten Beleuchtcorchent zu Hemden- u. Kinder-Kleidern, Blousen, Hemdenbarchente 3 ℳ, 1 ℳ in gr. Auswahl, Taschentücher, Normalhemden, Bettdamaste u. Leinenwaaren 2c. versteig. werd.

Leipzig, Auctionshaus, Centralstr. 5,

Eduard Albrecht,

Auctionator und Taxator.

Gütigst Gelegenheit für Confirmanden.

Herrenstoff-Auction

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen Montag, d. 4. u. Dienstag, d. 6. März von Vormittag 10—1 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr ein großer Posten feiner Herrenstoffe, moderne Muster, zu Anzügen, Paletots u. Hosen, Windmühlenstr. 14, 1. Etage versteigert werden, wozu ich Interessenten auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam mache.

Wilh. Wachsmuth, Auctionator.

Montag Nachmittag 2 Uhr:

Gardinen-Auction,

ferner gelangen zur Versteigerung eine Partie Glasbilder

Schmücke dein Heim

Auctionshalle Turnerstraße 4.

Emil Müller, Auctionator.

Auction Waaren aller Art übernimmt discret u. billig **W. Lory,** Auction., Kl. Fleischerg. 11.

Stern'sches Conservatorium

zugleich **Theaterschule für Oper und Schauspiel**

Director: **Professor Gustav Hollaender.**

Berlin SW. Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a**

Frequenz im Schuljahr 1899/1900 603 Schüler, 70 Lehrer.

Beginn des Sommersemesters am **1. April.** Aufnahme jederzeit.

Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat.

Sprechzeit 11—1 Uhr.

Leipziger Fröbel-Verein.

Der **Leipziger Fröbel-Verein** begeht dieses Ostern sein

25jähriges Jubiläum.

Seit Ostern 1876 ist er unermüdlich in seinem Volkskindergarten, Privatkindergarten, Kindergärtnerinnen-Seminar und seiner Dienstlehrschule für die Erziehung der Kinder und die Ausbildung des weiblichen Geschlechtes zum erziehlichen Berufe thätig gewesen. Er hat in seinem Liebeswerke stets die Unterstützung der hiesigen Behörden und der Bürgerschaft gefunden und schöne Erfolge in seinen humanen Anstalten erzielen können. Aus Anlass seines Jubiläums wird er nun **am 13. März im Krystall-Palast** eine

Fest-Soirée

abhalten, zu welcher er alle Gönner und Freunde seiner Anstalten, alle, welche ein Interesse an unserem hohen Volks-Erziehungswerke nehmen, hierdurch herzlich einladet. Die Soirée wird, ausser einer Festansprache, eine Reihe von künstlerischen Vorträgen musikalischer und deklamatorischer Art, sowie eine Anzahl lebender Bilder bringen, und haben bewährte Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt. Wir nennen in dieser Beziehung: Frau **Gerhardt-Wilhelm,** Fräulein **Gardini,** Mitglied unseres Stadttheaters, Herrn Prof. **Julius Klengel,** Herrn **Fritz v. Bose,** ein Doppelquartett des Leipziger **Lehrer-Gesangvereins** und Herrn Hoftheatermaler **Freter.**

An die Soirée wird sich ein geselliges Beisammensein anschliessen. Wer an der damit verbundenen Festtafel theilnehmen will, kann **Tafelkarten** zum Preise von 3 Mark ebenfalls an den unten verzeichneten Stellen mit in Empfang nehmen. Wir hoffen auch hierbei wieder, die oft gefundene, dankenswerthe Unterstützung unserer Freunde und Gönner zu erhalten, damit sich unsere silberne Jubeltier zu einem Feste gestalte, das uns von neuem ansporne, im Geiste Fröbel's für die Erziehung der Jugend und des Volkes zu wirken.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.

Hermann Pilz, Vorsitzender.

Ehren-Comité.

Frau **Therese Ayrer,** Prof. Dr. **Biedermann,** Commerzienrath **Blüthner,** Frau **Friedrich Dodel,** Pfarrer Dr. **Hartung,** Stadtrath **Hentschel,** Verlagsbuchhändler **Hirt,** Geh. Kirchenrath Prof. Dr. **Hofmann,** Schulrath Dr. **Kühn,** Commerzienrath **Meissner,** Dr. phil. **Karl Pilz,** Schuldirektor **Richter,** Hofmusikalienhändler **Klemm,** Pfarrer Dr. **Rock,** Pfarrer Dr. **Rülling,** Redacteur **Saski,** Frau Geheimrath **Schmidt,** Dr. **R. Schubert,** Frau **Johanna Siekel,** Geh. Hofrath **Staegemann,** Direktor des Leipziger Stadttheaters, Frau **Steinbach-Jahns,** Dr. med. **Taube,** Stadtrath Dr. **Weber,** Dr. **Felix Weber,** Buchhändler **Weise,** Schuldirektor **Wittstock.**

Preise der Plätze.

Für Soirée u. Geselliges Beisammensein: I. Parquet 2 ℳ, II. Parquet 1 ℳ 50 ₰, Balkon 1 ℳ. Dieselben sind zu erhalten in der Hofmusikalienhandlung von **Klemm,** sowie an der Kasse des **Krystall-Palastes.** Für die Herren **Studirenden** sind Billets beim Herrn Castellan **Meisel** zum halben Preise zu entnehmen.

Gr. Berliner Kunst-Auction.

Am 12. u. 13. März: Die Sammlungen a. d. Besitz der Hofdecorateure **Carl Müller & Co.** und **Fritz Gurlitt's** Hofkunsthandlung, Berlin,

160 Oelgemälde u. Aquarelle erster neuer Meister,

wie: **Arnold Böcklin** • F. Brangwyn • H. Canon • G. Ciardi • Corot • Diaz • A. Feuerbach • **R. Fowler** • Max Klinger • **Wilh. Leibl** • F. v. Lenbach • **M. Liebermann** • Liljefors • **Ad. v. Menzel** • G. Schönleber • **Hans Thoma** • F. v. Uhde • Lesser Ury etc. Reich illustr. Katalog No. 1259 versendet gratis

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,

Berlin S. W., Kochstrasse 28/29.

Leipziger Palmengarten.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

Donnerstag, den 21. März 1901,

Nachmittags 4 Uhr,

in **Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß,** abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Das Versammlungslokal wird ¾4 Uhr geöffnet und 4 Uhr geschlossen werden.

An der Generalversammlung Theil zu nehmen ist jede Person berechtigt, welche im Aktienbuche der Gesellschaft als Besitzerin mindestens einer Aktie eingetragen ist.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1900.
2) Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.
3) Beschlussfassung über die in Vorschlag gebrachte Verwendung des Ueberschusses.
4) Genehmigung von Aktienübertragungen.

Die Vorlagen zur Generalversammlung liegen vom **5. März** dieses Jahres ab in dem Geschäftsraume der Gesellschaft in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß, aus.

Leipzig, den 1. März 1901.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Palmengartens.

Gruner,
Vorsitzender.

Bank für Grundbesitz Leipzig.

In der Generalversammlung vom 21. Februar 1901 ist Herr Architekt **Joh. Paul M. Jacobi** in den Aufsichtsrath wiedergewählt worden; derselbe besteht demnach aus folgenden, in Leipzig wohnhaften Herren:

Rudolph Frieling, Kaufmann und Stadtrath, Vorsitzender.
Richard Lindner, Bankdirector, stellv. Vorsitzender.
G. J. W. Herrmann, i. Fa.: **J. G. Herrmann.**
Joh. Paul M. Jacobi, Architekt.
Bruno Winkler, Bankdirector.

Leipzig, 26. Februar 1901.

Der Aufsichtsrath.

Rudolph Frieling, Vorsitzender.

„Thuringia"

Versicherungsgesellschaft in Erfurt. – Gegründet 1853.

Grundcapital: 9 Millionen Mark. — Vermögensbestand: 53 Millionen Mark.
Gezahlte Entschädigungen seit Gründung: 142 Millionen Mark.

Die Gesellschaft gewährt zu günstigen Bedingungen und Prämien (keine Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten):

Lebens-Versicherung aller Art (unanfechtbar, unverfallbar, gebührenfrei) mit und ohne **Dividendenanspruch, Invaliditäts-** und **Kriegsversicherung, Aussteuer-, Kinder-, Altersversorgungs-, Spar-** und **Renten-,** sowie **Sterbecassen-Versicherung** mit und ohne ärztliche Untersuchung.

Unfall-Versicherung mit und ohne **Prämienrückgewähr** (auch Reise-, See- und lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung).

Haftpflicht-Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht.

Auskunft ertheilt und zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich:

Die Generalagentur Leipzig, Rathhausring 13.

Anton Steinhäuser.

Agenten und Vermittler werden jederzeit angestellt.

Gr. Auction. Nächst. Dienstag, Nachm. 3 Uhr werd. meistbiet. Jahnstraße 7, Hinterh. I. die hinzuml. **Lithogr.-Einrichtung,** als: **verschied. Tische mit Zubeh., Lithographensteine, Regale, 1 Schreibtisch,** mehrere versch. Schränke, 1 Waschtisch, sowie 1 Herren-Bazum.-Sister (gute deutsche Marke).

E. Näwe, Aust.-Commit., Brüderstr. 6.

Hohen Umsatz

erzielt man durch Inseriren im **„LEUCHS"** sowie durch Benützung des **„LEUCHS".**

Der **„Leuchs"** ist das verbreitetste und vollständigste

Adressbuch des Deutschen Reiches

und des Auslandes. Er enthält in 83 Bänden, nach Provinzen, resp. Ländern, und nach Branchen geordnet die Adressen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gutsbesitzer, Apotheker, Aerzte, Advokaten, Notare, Consuln u. s. w.

Prospecte gratis durch

C. LEUCHS & Co.

NÜRNBERG.

LEUCHS' ADRESSBÜCHER

Taß von **Frau Anna Hein,** höh. Oberlehrerin a. d. gr. burzth. Hofst d. Kgl. Charité zu Berlin verfaßte Buch

„Frauenschatz"

broch. 1.50 M. in Berlin b. Berlanhaus-Hag. Steuerfort. v. **Frau Anna Hein** in **Berlin S.** Cruzianstr. 65.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Australi. 2c., gar. echt, alle verschi., 2 ℳ!! Port. extra, Preisl. gratis, Katal. 11 000 Preise, **50 ₰.**

E. Hayn, Naumburg a. S.

Physikalisch-diätetische

Heilanstalt

von **Dr. med. Baudler,**

Arnstadt am Thür. Walde.

Kleine u. behagliche Anstalt, geschützte Lage, gesammtes Wasserheilverfahren, electr. Lichtbäder, Luft- und Sonnenbäder. Prospecte.

Zahntechn. Institut

gegr. 1878. **Paul Rech,** gegr. 1878.

Leipzig, *Grimm. Strasse 26.*

Telephon 1530.

Einsetzen **künstlicher Zähne,** spec. ohne Gaumen, in allen Preislagen, **Plombiren, Zahnziehen** (schmerzlos).

Schumann, für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisfl. Kahlheit, auch Entwärzungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe und Pusteln, Mitesser, **Flechten** Nerven- leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden 2c. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9. Sonntags 11—1 Uhr. **Buch über geheime Leiden,** 50 ₰. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Kunstlöcher Steinweg 5.

R. Neugebauer, akad. geb., fl. nicht gepr. **Praktk. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. **Willm. Schwabe's** Poliklinik, behandlt. n. langj. Erf. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** 2c., außerdem **Frauenkrankheiten** spec. nach Thure-Brandt's Methode mit nachw. vorzügl. Erf. **Reichsstrasse No. 33/35.** Sprechstunden 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; z. ausw. brieflich.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker

lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Bettnässen Heilung durch **Kehrer's Apparat** unter **Garantie.** Prospecte kostenlos durch **C. Zimmermann & Co.,** Fabrik patent. Artikel, **Heidelberg.**

Für **Mass. u. Weiland.** empf. sich Frau **Richter,** Plagwitz, Nonnenstraße 28, I.

Masseuse, ärztl. gepr., Hohe Str. 22, part.

Masseuse für bessere Herrschaften Burgstrasse 25, I.

Massage Gartenstraße 12, II. lks.

Masseuse, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

M. Fr. Steinhoff. Zu spr. Marktballenstr. 8, I.

Aerztl. gepr. Masseuse Alexanderstr. 40, I. rechts.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof r. I.

Empf. sämmtl. Artikel

z. Wochen- u. Krankheitspflege.

Hosenträger, Schürzen, Massageartikel.

Preisliste 30 Pfg.

Frau Auguste Graf, Nicolaistraße 4.

Zuckerkranke

erlangen allein **Befreiung** durch **„GLYCOSOLVOL"**

ist „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin" von Apotheker **R. Otto Lindner, Dresden-N.**

Salol-Mundwasser,

ein wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.

Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

SLUB
Wir führen Wissen.

Subscription

auf

Mark 750 000.— 5% Anleihe

der

Elektricitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Dresden,

hypothekarisch sichergestellt auf den der Gesellschaft gehörigen Elektricitätswerken in Plauen b. Dr., Meerane i. S., Riesa a. E., Gössnitz S.-A. und Schmölln S.-A.,

eingeteilt in 1500 Teilschuldverschreibungen No. 1 bis 1500 zu je M. 500.—,

rückzahlbar vom 1. Juli 1905 ab mit 103%.

Auf Grund des im „Dresdner Anzeiger" No. 62 und „Dresdner Nachrichten" No. 62 vom 3. März 1901 veröffentlichten Prospects sind auf unsern Antrag **Mark 750000.— 5% Teilschuldverschreibungen der Elektricitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Dresden,** hypothekarisch sichergestellt auf den der Gesellschaft gehörigen Elektricitätswerken in Plauen b. Dr., Meerane i. S., Riesa a. E., Gössnitz S.-A. und Schmölln S.-A., No. 1—1500 zu je 500 Mk., rückzahlbar vom 1. Juli 1905 ab mit 103% zum Handel und zur Notiz an der hiesigen Börse zugelassen worden und werden von uns unter den umstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet

Donnerstag, den 7. März 1901,

in **Altenburg i. S.-A.** bei dem Bankhause **Dürr & Co.,**
„ **Dresden** bei der **Credit-Anstalt für Industrie und Handel** — Altmarkt 13 — und deren **Depositenkassen,** Prager Strasse 23 und **Blasewitz,** Schillerplatz 13,
„ **Chemnitz** bei dem Bankhause **Dürr & Co.,**
„ **do.** „ „ „ **Ernst Petasch,**
„ **Gera** „ „ „ **Gebr. Oberlaender,**
„ **Glauchau** „ „ „ **Ferdinand Heyne,**
„ **Leipzig** bei dem Bankhause **Hammer & Schmidt,**
„ **Riesa** bei der Filiale der **Creditanstalt für Industrie und Handel**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt jeder Zeichenstelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis ist auf **100%**, zuzüglich der Stückzinsen zu 5% vom 1. Januar 1901 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt.

3. Bei der Zeichnung muss eine Kaution von 5% des Nennbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichenstelle als zulässig erachten wird.

4. Die Zuteilung, welche dem Ermessen der Zeichenstelle überlassen bleibt, wird sobald wie möglich nach Schluss der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Kaution unverzüglich zurückgegeben. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Die Abnahme der zugeteilten Schuldverschreibungen hat in der Zeit vom **15. März bis 30. März d. J.** einschliesslich gegen Zahlung des Preises (2) zu geschehen. Nach Abnahme wird die hinterlegte Kaution verrechnet bezw. zurückgegeben.

Dresden, im März 1901.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz für 31. Dezember 1900.

Vermögen.			Schulden.				
Kassa-Conto	ℳ 10,434	64	Spareinlagen-Conto I	ℳ 69,330.18			
Wechsel-Conto	130,179	08	Spareinlagen-Conto II	„ 63,303.—	ℳ 132,633	18	
Darlehns-Conto	64,754	35	Reservefonds-Conto		„ 3,415	31	
Verlags-Conto	159	45	Stammantheil-Conto		„ 65,839	18	
Utensilien-Conto	302	72	Zinsen-Conto		„ 1,300	—	
Mobilier-Conto	83	33	Dividenden-Conto		„ 147	32	
Effecten-Conto	3,773	70	Disposition[illegible]fonds-Conto		„ 750	—	
Gründungs-Unkosten-Conto	—	—	Gewinn- u. Verlust-Conto, Reingewinn		„ 5,602	08	
	ℳ 209,687	27			ℳ 209,687	27	

Verlust- und Gewinn-Conto.

Unkosten-Conto	ℳ 4,838	92	Saldo-Vortrag vom 31. Dezember 1899			ℳ 24	75
Gründungs-Unkosten-Conto	„ 145	50	Zinsen-Conto:				
Utensilien-Conto	„ 111	86	Vortrag vom 31. Dez. 1899	ℳ 1,200.—			
Mobilien-Conto	„ 14	83	Einnahme im Jahre 1900	„ 16,023.99			
Reingewinn	„ 5,602	08		ℳ 17,223.99			
			Ab: Ausgabe an Zinsen für Spareinlagen	„ 5,235.55			
				ℳ 11,988.44			
			Für 1901 voraus erhobene u. noch zu zahlende Zinsen	„ 1,300.—		10,688	44
	ℳ 10,713	19				ℳ 10,713	19

Bestand der Mitglieder am 31. Dezember 1899	408	
Eingetreten bis 31. Dezember 1900	106	
	514	
Hiervon ab: ausgeschieden durch Tod	6	44
„ Abtretung	3	
„ freiwilligen Austritt	15	
„ Ausschluß	20	
Bestand am 1. Januar 1901	470	mit
815 Stammantheilen à 200 ℳ		ℳ 163,000.—
Hierauf eingezahlte Stammantheile		„ 65,839.18
Gesammt-Garantiesumme:		ℳ 228,839.18
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder hat sich 1900 vermehrt um		„ 16,386.65
Die Haftsumme derselben hat zugenommen um		„ 23,800.—

L.-Gohlis, den 29. Januar 1901.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:
Oscar Behringer. C. E. Stein.

Leipziger Wollkämmerei.

Die Herren Aktionäre der Leipziger Wollkämmerei werden hiermit zu der

am 26. März 1901, Vormittags 1/2 10 Uhr,

im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstraße 3, abzuhaltenden **ordentlichen Generalversammlung** der Gesellschaft eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des einen Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals ausweisenden Rechnungsabschlusses für das Jahr 1900;
2) Besprechung des Berichtes der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. August 1900 gewählten Vertrauenscommission und Beschlußfassung über denselben;
3) Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat;
4) Neuwahl zum Aufsichtsrat.

Die Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung ist nach Paragraph 13 des Statuts davon abhängig, daß die Aktionäre ihre Aktien — Vorzugsaktien oder Stammaktien — oder Hinterlegungsscheine, in welchen von öffentlichen Behörden oder Notaren die Hinterlegung der Aktien — Vorzugsaktien oder Stammaktien — nach Anzahl und Nummern bescheinigt ist, spätestens — da der 24. März dss. Jrs. auf einen Sonntag fällt — bis zum **23. März** dss. Jrs. bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig, Brühl 75/77,** oder bei der **Leipziger Bank** in **Leipzig, Klostergasse 5,** in den üblichen Geschäftsstunden hinterlegen.

Leipzig, den 26. Februar 1901.

Leipziger Wollkämmerei.

Der Aufsichtsrat: Fritz Hergersberg, Vorsitzender.
Der Vorstand: L. Offermann. Wilkens. C. Pix.

Spar- und Vorschussverein

für Reudnitz und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in L.-Reudnitz.

Die diesjährige **ordentliche**

Generalversammlung

findet **Sonntag, den 10. März 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr** im großen Saale des Restaurants „Zum Schlosskeller" in Leipzig-Reudnitz statt und werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.
Die Oeffnung des Locales erfolgt Vormittags 9 1/2 Uhr.
Beginn der Versammlung punct 10 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1) Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf Richtigsprechung derselben.
2) Beschlußfassung über die Höhe der Anleihen und Spareinlagen der Genossenschaft, sowie Creditgewährungsgrenze an die Genossen nach § 23 Absatz 3 und 4 der Statuten.
3) Genehmigung der vorzuschlagenden Dividende, sowie Entschädigung an den Aufsichtsrath auf das Jahr 1900.
4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren Carl Leisching und Oscar Mühlner.
5) Wahl dreier Stellvertreter.

Leipzig-Reudnitz, den 10. Februar 1901.

Das Directorium. M. Köhler.
Der Aufsichtsrath. Ed. Zieger, Vorsitzender.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1900 liegt in unserem Geschäftslocale zur Empfangnahme aus.

Treber-Trocknung, Cassel.

Vorläufig werden nur einige Inhaber von Tochter-Aktien obiger Gesellschaft gebeten, behufs einer Vorbesprechung Montag Abends 8 Uhr im Hotel Deutsches Haus, Königsplatz, zu erscheinen.

Später größere Versammlung.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der **Aufsichtsrath** nach seiner Constituirung **aus** folgenden Mitgliedern:

Herrn **Liebold, Moritz,** Kaufmann in L.-Gohlis, Vorsitzender,
„ **Klingler, Chr.,** Jalousienfabrikant, Leipzig, Stellvertreter,
„ **Caalts, F.,** Privatmann in L.-Gohlis,
„ **Germanus, W.,** Baumeister in L.-Gohlis,
„ **Reiss, Emil,** Kaufmann in Leipzig,
„ **Töpfer, Otto Emil,** Kaufmann in Leipzig.

Leipzig-Gohlis, den 28. Februar 1901.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
Oscar Behringer. C. E. Stein.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

sind **Tarolincapseln**

bei vielfach sich vielfach bewährte Mittel. Erfolg überraschend, bei ohne Herzaufregung erzielt wird. Man verlange Tarolincapseln und weise Ersatz entschieden zurück. Preis pro Schachtel — 50 Kapseln 11 Karbolöl, 3 Balsam, 3 Cubebenextract. Preis 2,40 Mk. Erhältlich in Leipzig: Neue Garten-Apotheke, Albert-Apotheke und Engel-Apotheke.

Asthma

Bronchiol Cigaretten*)

ges. gesch. No. 43751.
Präparat nach Dr. **Abbot.**
Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück **in den meisten Apotheken.**

Engros-Depot:
C. Berndt & Co., Leipzig
Bronchiol G. m. b. H.
Berlin N.W. 7.

*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Haarfärbekamm,

1. Gebrauch. Grad 3 Mk. 1. reichlich. Beief.
R. Hoffers, Berlin, Reichenbergerstr. 55.

In Leipzig zu haben bei:
Gebr. Schwarz,
am Markt, Rathhausgewölbe 6.

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Größtes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Vergoldungen

aller Spiegel, Bilderrahmen, Kronleuchter 2c.

Bilder- Einrahmungen jeder Art.

Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Zur Confirmation

empfiehlt

Emil Paatzsch Ww.,
Salzgässchen 7,
Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
Bestecksachen,
Corallen- u. Granatschmuck
in größter Auswahl
zu äußerst billigen Preisen.

Nickel-Remontoir-Uhr	von	ℳ 6.—
Silber- „	von	„ 12.50
Goldene „	von	„ 20.—
Massiv goldene Ringe	von	„ 3.—
Massiv goldene Trauringe	von	„ 4.—

Reparaturen an Uhren und Goldwaaren schnell und billig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Gesetzentwurf über die Invalidenversorgung,

der Donnerstag dem Bundesrathe zugegangen ist, enthält in den Eingelbestimmungen eine Anzahl dankenswerther Neuerungen, die, wohl ausnahmslos mit hoher Genugthuung aufgenommen werden dürften. Im Besonderen bestimmt der Entwurf:

§ 1. Die Versorgung derjenigen Personen des Soldatenstandes und Beamten des Reichsheeres, der kaiserlichen Marine und der kaiserlichen Schutztruppen, welche durch die von deutschen Staaten von 1871 oder von dem deutschen Reiche geführten Feldzüge invalide geworden sind, sowie der Hinterbliebenen aus solchen Feldzügen, wird in nachstehender Weise geregelt.

Die Invalidität umfaßt die Unfähigkeit zur Fortsetzung des activen Militärdienstes und zur Erfüllung der Amtspflichten, sowie die Beschränkung oder Aufhebung der Erwerbsfähigkeit.

Ob eine militärische Unternehmung im Sinne des Gesetzes als ein Feldzug anzusehen ist, bestimmt der Kaiser.

Pensionsverhältnisse der Officiere.

§ 2. Die Pension wird den Officieren bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung nach den bisherigen Sätzen gewährt.

§ 3. Die Kriegszulage beträgt monatlich:

a. 100 ℳ für Officiere vom Hauptmann abwärts,
b. 60 ℳ für Officiere höheren Dienstgrades.

§ 4. Die Verstümmelungszulage beträgt monatlich: bei einfacher Verstümmelung 90 ℳ, bei jeder weiteren Verstümmelung gleichfalls je 90 ℳ. — § 5. Denjenigen Officieren, deren jährliches Gesammteinkommen 3000 ℳ nicht erreicht, kann im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit vom Ersten des Monats ab, in welchem sie das 55. Lebensjahr vollenden, eine Zulage (Alterszulage) bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden.

§ 6. Die Pension der

Unterofficiere und Gemeinen

beträgt je nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit monatlich in der

	1. Classe ℳ	2. Classe ℳ	3. Classe ℳ	4. Classe ℳ
a. für Feldwebel	100	75	45	30
b. für Sergeanten	75	60	36	24
c. für Unterofficiere	65	50	30	20
d. für Gemeine	60	45	27	18

Die Beträge der Pension 5. Classe bleiben wie bisher.

§ 7. Die Kriegszulage beträgt monatlich:

für die Ganzinvaliden 15 ℳ.
für die Halbinvaliden 6 ℳ.

§ 8. Die Verstümmelungszulage beträgt monatlich bei einfacher Verstümmelung 27 ℳ, bei jeder weiteren Verstümmelung gleichfalls je 27 ℳ.

§ 9. Neben der Pension nach § 6 wird die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins und die Anstellungs-Entschädigung, welche den Anspruch auf den Civilversorgungsschein durch zwölfjährigen activen Dienst erworben und bisher die Zulage für Nichtbenutzung des Scheines bezogen haben, steht die letztere im Betrage von 12 ℳ monatlich weiter zu.

§ 10. Denjenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesammteinkommen 600 ℳ nicht erreicht, kann im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit vom ersten des Monats ab, in welchem sie das 55. Lebensjahr vollenden, eine Zulage bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden.

§ 11. Die Kriegszulage beträgt monatlich für die

oberen Beamten:

a. 100 ℳ, wenn die Pension der eines Hauptmanns oder eines Officiers niederen Dienstgrades entspricht. b. 60 ℳ, wenn die Pension der eines Officiers höheren Dienstgrades entspricht; — für die Unterbeamten 15 ℳ.

§ 12. Die Verstümmelungszulage wird den oberen Beamten nach den Sätzen für Officiere, den Unterbeamten nach den Sätzen für Unterofficiere und Gemeine gewährt.

§ 13. Alterszulage wird den oberen Beamten in gleicher Weise wie den Officieren, den Unterbeamten wie den Unterofficieren und Gemeinen gewährt.

§ 14. Die jährliche

Versorgung der Hinterbliebenen

wird gemäß den nachfolgenden Bestimmungen festgesetzt. Die Versorgung ist zuständig: 1) wenn der Kriegstheilnehmer an erlittener Verwundung oder äußerer Kriegsdienstbeschädigung verstorben ist: ohne Rücksicht auf die Zeit des Todes; 2) wenn der Kriegstheilnehmer im Laufe des Krieges erkrankt ist, oder eine innere Dienstbeschädigung erlitten hat: sofern er in Folge der Krankheit oder Dienstbeschädigung vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschluß verstorben ist.

Für die Hinterbliebenen von Theilnehmern an den vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beendeten Feldzügen ist dabei Bedingung, daß die Ehe vor dem Jahre 1901 geschlossen gewesen ist. Die zur Erreichung der Versorgung zu gewährenden Zuschüsse sind insoweit nicht zuständig, als die Gesammtbezüge der Hinterbliebenen eines pensionirten Officiers, Beamten oder Soldaten vom Feldwebel abwärts an Witwen- und Waisengeld, Beihilfen und Zuschüssen die dem Verstorbenen nach diesem Gesetze zuständigen Gebührnisse übersteigen würden.

§ 15. Witwenbeihilfe.

1) Die Witwe eines Generals oder in Generalsstellung befindlichen Officiers . . . . . 2000 ℳ
2) Die Witwe eines Stabsofficiers . . . . . 1600 „
3) Die Witwe eines Officiers vom Hauptmann abwärts . . . . . 1200 „
4) Die Witwe eines Feldwebels, Vicefeldwebels oder der diesen Dienstgraden gleichstehenden Militärpersonen oder Unterbeamten . . . 600 „
5) Die Witwe eines Sergeanten, Unterofficiers oder der diesen Dienstgraden gleichstehenden Militärpersonen oder Unterbeamten . . . . 500 „
6) Die Witwe eines Gemeinen . . . . . 400 „

Erziehungsbeihilfe.

1) jedes vaterlose Kind:
a. eines Generals oder eines Stabsofficiers in Generals- oder Regimentscommandeurstellung:
falls gesetzliches Wittwengeld zuständig 150 ℳ
anderenfalls . . . . . 200 „
b. eines jeden anderen Officiers . . . . . 200 „
c. eines Soldaten vom Feldwebel abwärts oder eines Unterbeamten . . . . . 168 „

2) jedes elternlose Kind:
a. eines Generals oder eines Stabsofficiers in Generals- oder Regimentscommandeurstellung:
falls gesetzliches Waisengeld zuständig . 225 „
anderenfalls . . . . . 300 „
b. eines jeden anderen Officiers . . . . . 300 „
c. eines Soldaten vom Feldwebel abwärts oder eines Unterbeamten . . . . . 240 „

Elternbeihilfe:

1) Der Vater oder Großvater, die Mutter oder die Großmutter eines Officiers . . . . . 450 ℳ
2) Der Vater oder der Großvater, die Mutter oder die Großmutter eines Soldaten vom Feldwebel abwärts, oder eines Unterbeamten . . . . 250 „

Die Beihilfe für Eltern oder Großeltern wird gewährt, wenn ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen zur Zeit seines Todes bestritten worden war und so lange die Hilfsbedürftigkeit dauert.

§ 16. Erreicht das jährliche Gesammteinkommen der Wittwe eines Generals nicht 3000 ℳ, eines jeden anderen Officiers nicht 2000 ℳ, so können die zuständigen Wittwenbeihilfen bis zur Erreichung dieser Sätze erhöht werden.

§ 17. Den Wittwen von Kriegsinvaliden können, selbst wenn der Tod des Ehegatten nicht eine Folge der Kriegsdienstbeschädigung ist, ausnahmsweise Wittwenbeihilfen in der Art gewährt werden, daß als jährliches Gesammteinkommen der Wittwe eines Generals 3000 ℳ, der Wittwe eines Officiers vom Hauptmann abwärts 2000 ℳ, der Wittwe eines Feldwebels 600 ℳ, eines Sergeanten oder Unterofficiers 500 ℳ, eines Gemeinen 400 ℳ gewährt werden.

Der Vorlage sind noch allgemeine Bestimmungen angefügt, welche unter Anderem besagen: Auf die Theilnehmer an der zur Zeit des Erlasses dieses Gesetzes gerichteten ostasiatischen Expedition kommen seine Bestimmungen zur Anwendung. Das Gesetz findet ferner sinngemäße Anwendung:

1) auf Soldaten und Beamte, welche durch im Dienst erlittenen Schiffbruch invalide geworden sind, sowie die Hinterbliebenen der aus gleichem Anlaß Verstorbenen;

2) auf die Kriegsinvaliden, der früheren schleswig-holsteinischen Armee und Marine, sowie auf deren Hinterbliebenen;

3) auf das fertan auf dem Kriegsschauplatz befindliche Personal der freiwilligen Krankenpflege, sowie auf diejenigen Deutschen, welche sich in irgend einem Dienst, oder Vertragsverhältniß bei dem Reichsheere, der kaiserlichen Marine und den kaiserlichen Schutztruppen auf dem Kriegsschauplatze befinden.

Die Bezüge der Personen aus diesem Gesetze sind aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds zu decken, für das Jahr 1901 bis zum Betrage von 13 Millionen. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1901 in Kraft. Nachzahlungen für eine rückliegende Zeit finden nicht statt. („Tgl. Rdsch.")

Verband kaufmännischer Gehilfinnen.

Aus dem letzten Jahresberichte des Verbandes entnehmen wir Folgendes: Er hat im dritten Jahre seines Bestandes einen bedeutsamen Schritt in seiner Entwickelung vorwärts gethan und eigene Vereinsräume eingerichtet. Der Verwirklichung dieses Planes hat der Vorstand in ernster Arbeit entgegen gestrebt, er hat dabei manche Enttäuschung erlebt, sich aber nicht entmuthigen lassen. Am 1. Januar 1901 endlich konnte der Verband in das eigene Heim, Neumarkt 3, einziehen.

Ist es für jeden Verein erstrebenswerth, seine gesammte Thätigkeit an einem Orte zu vereinigen, so ist es für einen Verein von Frauen noch ganz besonders wichtig. Er hat die Aufgabe, den Einsamen seines Geschlechts eine Stätte zu bieten, wo sie sich heimisch und wohl fühlen können. Die Vereinsräume des Heims muß gute Hausmannskost gewähren und in gesundheitlicher Beziehung das Beste bieten. In den Vereinsräumen soll eine Stunde wirklicher Ruhe ermöglicht sein, geeigneter Lesestoff soll dabei Unterhaltung liefern. Alles dies hofft der Verband in seiner Heimstätte bieten zu können. Er betreibt die Bewirthschaftung auf eigene Rechnung. Der Vorstand hat eine Commission von drei Damen eingesetzt, die die ganze Verwaltung führt und die Preise für Speisen und Getränke so niedrig aufstellt, wie es sich nur irgend noch mit den Unkosten vereinigen läßt. Als Wirthschafterin hat der Verband eine Dame gefunden, die sich schon in einer ähnlichen Stellung durch Gewissenhaftigkeit und Treue bewährt hat.

Die Zahl der Mitglieder ist im dritten Verbandsjahre auf 797 gestiegen, davon sind 586 ordentliche und 121 außerordentliche. Verschiedene sind durch Wegzug von Leipzig oder durch Verheirathung veranlaßt worden, aus dem Verbande auszutreten. Ein treues Mitglied, das dem Verbande seit seiner Begründung angehörte, hat der Verband leider durch den Tod verloren. In der Geschäftsstelle ist im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres eine ganz erhebliche Arbeitslast bewältigt worden. Es haben sich auf 523 Baranzen 490 Stellensuchende gemeldet und 212 Besetzungen haben stattgefunden. In den drei Jahren, seit der Verband thätig ist, sind im Ganzen 434 Besetzungen von Stellen erfolgt. Das Vertrauen der Stellensuchenden und der Herren Chefs zum Verbande ist stetig gestiegen. Die Geschäftsführerin ist in der zwar vorwiegend, aber nicht allein, die Stellenvermittelung besorgt wird, hat sich als eine außerordentlich segensreiche Einrichtung für die Handelsgehilfinnen erwiesen. In allen Berufsfragen, aber auch sonst in ernster Lebenslage, ist hier Rath und oft auch Trost gespendet worden. Die Geschäftsführerin ist mit innigem Interesse und warmer Menschenliebe für die Handelsangestellten thätig.

Der Arzt des Verbandes, Herr Dr. Goetz, genießt das Vertrauen der Mitglieder. Herr Rechtsanwalt Meisel ist in 39 Fällen durch die Mitglieder in Berufsfragen zu Rathe gezogen worden. Leider hat der Verband seine Aerztin, Frl. Dr. Kuhnow, verloren, die nach Berlin übergesiedelt ist. Die Fortbildungscurse des Verbandes, die immer dann eingerichtet werden, wenn sich eine genügend große Anzahl von Schülerinnen findet, haben sich auf Englisch und Stenographie erstreckt. Der erste englische Curs ist soweit gefördert worden, daß seine Schülerinnen zu Ostern in einen Conversationscurs übergeführt werden können. Zugleich soll wieder ein Curs für Anfängerinnen gegründet werden.

Die Veranstaltungen, die der Verband zur Unterhaltung und Belehrung seiner Mitglieder getroffen hat, waren im verflossenen Jahre sehr zahlreich besucht und boten einen mannigfaltigen und abwechselungsreichen Inhalt. Es wurden acht Vortragsabende abgehalten, von denen 3 Standesfragen und 5 allgemein bildende Stoffe behandelten. Die Vorträge am 16. und 23. Januar 1900 wurden von Frl. Dr. Kuhnow, der Verbandsärztin, abgehalten, sie waren der Gesundheitspflege gewidmet und verbreiteten sich außer über Fragen allgemeiner Art über solche, deren Behandlung besonders der Aerztin zukommt. Eine Verbesserung der Frauenkleidung im gesundheitlichen Sinne wurde als dringend nothwendig erachtet. Am 8. März fand die Hauptversammlung statt. Am 11. Mai sprach das Verbandsmitglied Frl. Marg. Reichardt über die Arbeitszeit des Comptoirpersonals, an der Hand des Zahlenmaterials, das eine Umfrage bei den Mitgliedern des Verbandes ergeben hatte. Angeregt worden war diese Angelegenheit durch den Deutschen Verband kaufmännischer Vereine, die bei der Regierung wegen einer gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit des Comptoirpersonals vorstellig geworden war. Am 6. Juni hielt die Lehrerin Frl. Louise Fricke einen anregenden Vortrag über „Unser Heimathland". Am 22. August erstattete Frl. Clara Heyden, die Delegirte des Verbandes, Bericht über die Jahresversammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, dem der Verband als Zweigverein angehört; sie verbreitete sich besonders über die Rathsordnung kaufmännischer Schiedsgerichte. Am 7. November fand im Rahmen des Verbandes ein Vortrag des Frl. Dr. K. Windscheid statt, über Paris und die Weltausstellung von 1900. Die Vorführung von 75 Lichtbildern erläuterte in anschaulicher Weise die Ausführungen der Rednerin. Der Vereinsabend am 29. November wurde, von dem Vorstandsmitgliede des Verbandes, Frau Dr. Gerhardt-Wilhelm, der in Leipzig rühmlichst bekannten Künstlerin, in liebenswürdiger Weise durch die Declamation von Baumbach's Dichtung „Historos" ausgefüllt. An Unterhaltungsabenden hielt der Verein drei ab. Das Kränzchen, zu dem stets nur Damen zugelassen werden, bildete auch in diesem Jahre, wie immer, den Glanzpunkt und die größte Anziehung für die Vereinsmitglieder. Das Concert am 25. März bot nur künstlerisch werthvolle Nummern und fand reichen Beifall. Die Damen Frau Dr. Anmand, Bahle-Kurscha und Gerhardt-Wilhelm und die Herren John Bernhoff, Violinvirtuose, und Dr. Möbius hatten im Interesse des Verbandes ihr Bestes gegeben. Am 14. October hielt schließlich der Verband in den Räumen des Schreibervereins ein Herbstfest ab, bei dem Verbandsmitglieder in geschickter Weise durch die Aufführung von zwei Lustspielen die Anwesenden erfreuten. Gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge hat der Verband im Laufe des Sommers 5 unternommen. Am 20. Mai war Lindenthal, am 10. Juni Gautzsch, am 1. Juli Markkleeberg, am 22. Juli Connewitz und am 23. September Meusdorf das Ziel der Wanderungen.

Erwähnt sei noch, daß vor Errichtung des Heims Mitglieder des Verbandes regelmäßig einmal in der Woche im Café Hausch zusammenkamen. Die Symphonieconcerte, die für einen ganz geringen Preis künstlerischen Genuß in edelster Form bieten, wurden von den Verbandsmitgliedern in großer Zahl besucht. Die Bibliothek, die durch Stiftungen eine große Zahl weiterer Bände erhalten hat und jetzt 300 Nummern zählt, ist sehr viel benutzt worden. Der Unterstützungsfonds hat in einigen Fällen dringender Noth kleine Darlehen gewähren können. Der Fonds zur Errichtung der Vereinsräume hatte durch menschenfreundliche Zuwendungen in Geld, Möbeln und Wäsche eine anerkennenswerthe Bereicherung erfahren, so daß der Verband ohne Sorge an die Aufrüstung gehen durfte und auch noch ein Capital für Fälle unvorhergesehener Ausgaben zur Verfügung behielt.

Auskunft über den Verband wird gern ertheilt in der Geschäftsstelle, Neumarkt 3, Treppe A, III.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Leipzig. 1. März. Gestern Abend waren die Mitglieder der Schrebergemeinde der Nordvorstadt zum letzten Male in diesem Winterhalbjahre in ihrem Winterquartiere (Saal des „Vereins für Volkswohl") versammelt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Fr. Lange, begrüßte die zahlreich Erschienenen, wies darauf hin, daß der harte Winterfrost gebrochen und bereits laue Lüfte erwacht seien, die auch den Schrebergärtner aus dem dumpfen Zimmer hervorlocken und ihn mit unsagbarer Gewalt hinaustreiben nach seinem Gärtchen. Es sei deshalb dieser Vortragsabend der letzte; möchten die guten Samenkörner, die auch während des letzten Winters in diesen Abenden ausgestreut worden seien, sich günstig entwickeln und die gehofften Früchte zeitigen. — Hierauf erhielt das Wort Herr Lehrer Siegert zu seinem Vortrage „Die Flegeljahre". Redner ging aus von der Abstammung dieses Wortes, indem er hinwies auf die Flegelianten (Geißelbrüder), die in der Zeit des 14. Jahrhunderts Süd- und Mitteldeutschland durchzogen. Der Ausdruck „Flegeljahre" stammt von Jean Paul. — Gegen das Ende der Kindheit, etwa zwischen dem 13. bis 16. Lebensjahre, kommt vielfach bei den Knaben — doch es ist auch das weibliche Geschlecht nicht völlig ausgeschlossen — eine Episode der geistigen Entwickelung vor, welche viel Aehnlichkeit hat mit der Mauke. Flegelei bedeutet Ungeschliffenheit; und es giebt Menschen, für die ihr ganzes Leben lang die Flegelhaftigkeit charakteristisch ist, die also aus den Flegeljahren nie herauskommen. Welches sind die Ursachen? Mit der Zunahme der Muskelkräfte und der Geschicklichkeit in deren Verwendung, mit der Erweiterung des Horizonts, dem aufkeimenden Bewußtsein der Männlichkeit, daher nach stärkerem Selbstgefühl, welche um diese Lebenszeit eintreten, verbindet sich eine andauernd übermüthige Stimmung. Die leicht und rasch apperceptirten Sinneseindrücke bringen allerhand Einfälle und Ideen hervor, aus welchen unter dem Einflusse jener erwähnten Stimmungslage momentane Begehrungen zur Bethätigung der Kräfte entspringen. Diese Begehrungen wachsen sehr leicht zum hitzigen Erwartungsaffect an: die geistige Hemmung ist noch schwach, denn es besteht noch Unreife der sittlichen Gefühle; ja, es entwickelt sich nicht selten der Drang, gegen Zucht und Sitte sich aufzulehnen, eine gewisse Lust an Verwirklichung des Gemeinen und Rohen. Systematische Neckereien und Gewaltthätigkeiten gegen Jüngere, Verspotten, Insultiren alter oder gebrechlicher Leute, gelegentlich auch Thierquälerei, überhaupt alle möglichen Mißhandlungen solcher Geschöpfe, denen sich der Knabe überlegen fühlt, an welchen er sein Mäthchen kühlen kann, endlich Schabernack jeder Art, Verwüstung fremden Eigenthums, auch der Producte des Fleißes Anderer, das sind die hauptsächlichsten Thaten der Flegeljahre. Das enorm gesteigerte Selbstgefühl äußert sich in Renommiren und Prahlen, fernerhin in der Neigung, sich über Autoritäten hinwegzusetzen, dieselben zu belachen, illusorisch zu machen. — Was läßt sich nun über die Behandlung dieses Lebensalters sagen? Die erzieherische Einwirkung ist nicht leicht; zu große Gleichgiltigkeit ist ebenso wenig angebracht, als zu große Strenge. Zu große Strenge, Härte, Strafen u. s. w. erzeugen leicht geheizerten Muthwillen, Widerspenstigkeit, aufwallende Leidenschaftlichkeit; bei zu großer Nachsicht artet die Flegelhaftigkeit leicht in offenen, bewußten und planmäßigen Ungehorsam aus, es bilden sich Complotte zum Zwecke der Vereitelung der erzieherischen Ordnung und Zucht. — Im Allgemeinen bringe man den jungen Leuten in diesem Alter Vertrauen und Liebe entgegen; auch ist das Princip der Verhütung (Kinderhorte, Fortbildungsschule) und eine ausgedehntere pädagogische Ueberwachung von großer Wichtigkeit. Das planlose Lesen von Zeitungen, in welchen Vergehen und Verbrechen in geschmackloser Weise behandelt werden, ist zu verhindern; die Individualität (Temperamente) hat eingehendste Beachtung zu erfahren. In der Schule darf der Lehrer nie vergessen, daß er weder Knaben, noch Jünglinge vor sich hat, eher aber solle er sie zu hoch, als zu niedrig, er appelire an das Ehrgefühl des Einzelnen und trete bei Strafen ihren Gerechtigkeitsgefühle nie zu nahe. (Reicher Beifall.) — Der gesellige Theil wurde getragen von Frau Helene Wagner (Recitation) und Herrn Adolf Claus (Clavier). Frau Wagner ist ja dem Leipziger Publicum durch ihre zahlreich besuchten, genußreichen Recitationsabende vollauf rühmlichst bekannt, das ansprechende und außerordentlich modulationsfähige Organ der Künstlerin kam in dem „Hexenlied" von O. v. Wildenbruch zu vollster Wirkung, doch auch in den beiden plattdeutschen Dichtungen fand sie reichlich Gelegenheit, ihre reichlichen rhetorischen Hilfsmittel in Anwendung zu bringen. — Herr Claus ist ein hochtalentirter junger Pianist; er brachte zum Vortrag „Kokolette" von Rob. Schumann, „Etude" von Rubinstein und „Grand Valse" von Chopin. Beide Vortragende ernteten reichen, wohlverdienten Beifall. My.

Das vorläufige Ergebniß der Volkszählung

vom 1. December 1900.

Vergleichende Uebersicht der einzelnen Volkszählungen seit 1867.

Tabelle 1.

Zählungsjahre	Ortsanwesende Bevölkerung männlich	weiblich	zusammen	Zunahme zwischen den Volkszählungen absolut	proc.	Auf je 1000 männliche Bewohner kommen weibliche
1867	1.186 889	1.236 697	2.423 586			1042
1871	1.248 799	1.307 445	2.556 244	132 658	5,47	1047
1875	1.352 309	1.408 277	2.760 586	204 342	7,99	1041
1880	1.445 230	1.527 475	2.972 805	212 219	7,69	1057
1885	1.542 405	1.639 598	3.182 003	209 198	7,04	1063
1890	1.701 141	1.801 543	3.502 684	320 681	10,08	1059
1895	1.838 422	1.949 266	3.787 688	285 004	8,14	1060
1900	2.042 437	2.157 321	4.199 758	412 070	10,88	1056

Die Bevölkerungs-Zu- oder Abnahme in den einzelnen Verwaltungsbezirken.

Tabelle 2.

Amtshauptmannschaften, Gerichtsämter und Kreishauptmannschaften	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. December 1900 männlich	weiblich	zusammen	am 2. Dec. 1895	Zu- oder Abnahme 1895—1900
Amtsh. Bautzen	58 529	61 388	119 917	113 736	6 181
„ Kamenz	34 471	35 077	69 548	64 454	5 094
„ Löbau	48 615	53 570	102 185	99 720	2 465
„ Zittau	53 979	59 463	113 442	107 170	6 272
Kreish. Bautzen	195 594	209 498	405 092	385 080	20 012
Stadt Dresden	190 404	204 945	395 349	354 285	41 064
Amtsh. Dippoldiswalde	25 980	27 928	53 908	52 998	910
„ Dresden-Alst.	83 116	84 133	167 249	128 803	38 446
„ Dresden-Neust.	60 814	65 882	126 696	96 786	29 910
„ Freiberg	56 031	60 197	116 228	117 844	—1 616
„ Großenhain	42 528	41 223	83 751	77 461	6 290
„ Meißen	59 267	63 600	123 567	109 808	13 759
„ Pirna	73 296	76 070	149 296	129 772	19 524
Kreish. Dresden	592 066	623 978	1 216 044	1 067 757	148 287
Stadt Leipzig	222 349	232 740	455 089	399 963	55 126
Amtsh. Borna	37 170	38 437	75 607	74 208	1 399
„ Döbeln	58 978	58 889	117 867	112 179	5 688
„ Grimma	51 236	51 793	103 029	95 985	7 044
„ Leipzig	69 830	67 190	137 020	100 119	36 901
„ Oschatz	27 730	29 665	57 395	56 404	991
„ Rochlitz	55 482	57 784	113 266	106 321	6 945
Kreish. Leipzig	522 775	536 498	1 059 273	945 179	114 094
Stadt Chemnitz	100 995	105 589	206 584	180 425	26 159
Amtsh. Annaberg	49 400	55 301	104 701	101 547	3 154
„ Chemnitz	88 752	93 358	182 105	166 655	15 450
„ Flöha	42 103	45 820	87 923	81 581	6 342
„ Glauchau	71 043	76 313	147 356	141 910	5 446
„ Marienberg	30 907	32 320	63 227	61 926	1 301
Kreish. Chemnitz	383 200	408 696	791 896	734 044	57 852
Amtsh. Auerbach	47 708	51 989	99 697	88 357	11 340
„ Oelsnitz	33 642	35 739	69 381	62 768	6 613
„ Plauen	80 129	90 067	170 196	152 156	
„ Schwarzenberg	58 220	64 054	122 274	108 375	13 899
„ Zwickau	129 103	136 802	265 905	243 973	21 932
Kreish. Zwickau	348 802	378 651	727 453	655 628	71 825
Königreich	2 042 437	2 157 321	4 199 758	3 787 688	412 070

Muster-Koffer,

Mädler's Patentkoffer

D. R. P. No. 85 676.

Moritz Mädler

8 Petersstraße 8.

Höchste Auszeichnung:
Königl. Sächs. Staatsmedaille.

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.

— Actien-Capital M. 18 000 000 —

Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.

Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten,
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen. Einziehung der Coupons u. s. w.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.
Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit: bei täglicher Verfügung . . . . 3 %, bei 1monatlicher Kündigung . . 3½ %, bei 3monatlicher Kündigung . . 4 % — Zinsen pro anno spesenfrei.

78 Stadtgemeinden mit revidirter Städteordnung.

Tabelle 3.

Name	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Decbr. 1900	2. Decbr. 1895	Zu- oder Abnahme (—) von 1895—1900
Adorf	6 327	4 740	1 587
Annaberg	15 967	15 027	940
Aue	15 251	10 839	4 412
Auerbach	9 572	8 136	1 436
Bautzen	26 025	23 678	2 347
Bernstadt	1 389	1 403	— 14
Bischofswerda	6 610	5 950	660
Borna	8 422	8 250	172
Buchholz	8 402	7 991	411
Burgstädt	7 015	6 495	520
Chemnitz	206 584	180 425	26 159
Colditz	5 280	5 121	159
Crimmitschau	22 840	23 553	— 713
Dippoldiswalde	3 519	3 363	156
Döbeln	17 745	15 760	1 985
Dresden mit Albertstadt	395 349	354 285	41 064
Ehrenfriedersdorf	5 680	5 123	557
Eibenstock	7 468	7 212	256
Falkenstein	9 536	8 004	1 532
Frankenberg	12 742	11 912	830
Freiberg	30 176	29 287	889
Geyer	6 250	5 766	484
Glauchau	25 674	24 914	760
Grimma	10 916	9 804	1 112
Groitzsch	5 698	5 451	247
Großenhain	12 065	12 024	41
Hainichen	7 932	8 067	— 135
Hohenstein-Ernstthal	13 381	12 488	893
Kamenz	9 728	7 729	1 999
Kirchberg	7 933	7 910	23
Königstein	4 277	4 161	116
Leipzig	455 089	399 963	55 126
Leisnig	7 971	7 756	215
Lengenfeld	5 482	5 139	343
Lichtenstein	6 963	6 449	514
Limbach	12 241	11 433	808
Löbau	9 627	8 736	891
Lößnitz	6 415	6 045	370
Lommatzsch	3 263	2 971	292
Marienberg	7 106	6 574	532
Markneukirchen	7 845	7 270	575
Markranstädt	6 854	5 881	973
Meerane	23 797	23 074	723
Meißen	20 123	18 820	1 303
Mittweida	16 117	14 514	1 603
Netzschkau	7 426	7 539	— 113
Neustadt	4 524	4 386	138
Neustädtel	4 722	4 317	405
Nossen	4 762	4 352	410
Oederan	5 577	5 516	61
Oelsnitz	13 606	11 558	2 048
Oschatz	10 652	10 012	640
Pegau	5 445	5 084	361
Penig	7 109	6 580	529
Pirna	18 295	15 670	2 625
Plauen	73 891	59 164	14 727
Pulsnitz	3 742	3 436	306
Radeberg	12 918	10 294	2 624
Reichenbach	24 498	24 415	83
Riesa	13 492	11 759	1 733
Rochlitz	6 337	6 847	— 510
Roßwein	8 855	8 060	795
Sayda	1 441	1 403	38
Schandau	3 256	3 089	167
Schneeberg	8 752	8 285	467
Schöneck	4 058	3 778	280
Schwarzenberg	4 147	3 737	410
Sebnitz	8 648	8 200	448
Stollberg	6 848	7 028	— 180
Thum	4 099	4 184	— 85
Treuen	7 087	6 784	303
Waldenburg	2 819	2 807	12
Waldheim	10 633	9 936	697
Werdau	19 352	17 358	1 994
Wurzen	16 614	15 674	940
Zittau	30 921	28 132	2 789
Zschopau	6 746	6 962	— 216
Zwickau	55 825	50 391	5 434

64 Stadtgemeinden mit Städteordnung für mittlere und kleine Städte.

Tabelle 4.

Name	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Decbr. 1900	2. Decbr. 1895	Zu- oder Abnahme (—) von 1895—1900
Altenberg	1 750	1 892	— 142
Augustusburg	2 503	2 242	261
Bärenstein	607	545	62
Berggießhübel	1 470	1 422	48
Brand	3 106	3 557	— 451
Brandis	2 762	2 299	463
Callenberg	3 385	3 133	252
Dahlen	2 869	2 916	— 47
Dohna	3 470	2 827	643
Elsterberg	4 719	4 814	— 95
Elstra	1 474	1 453	21
Elterlein	2 205	2 105	100
Frauenstein	1 280	1 208	72
Frohburg	3 386	3 300	86
Geising	1 241	1 271	— 30
Geithain	3 708	3 936	— 228
Geringswalde	4 197	3 504	693
Glashütte	2 274	2 116	158
Gottleuba	1 171	1 158	13
Grünhain	2 179	1 813	366
Hartenstein	2 723	2 664	59
Hartha	5 218	4 776	442
Hohnstein	1 921	1 897	24
Jöhstadt	2 296	2 358	— 62
Johanngeorgenstadt	5 949	5 315	634
Königsbrück	3 245	3 102	143
Kohren	859	919	— 60
Lauenstein	823	827	— 4
Lausigk	3 776	3 680	96
Lengefeld	3 437	3 432	5
Liebstadt	733	764	— 31
Lunzenau	3 942	3 637	305
Mügeln	2 937	2 655	282
Mühltroff	1 709	1 709	—
Mutzschen	1 587	1 626	— 39
Mylau	7 666	7 381	285
Naunhof	2 990	2 348	642
Nerchau	2 078	1 914	164
Neusalza	1 281	1 205	76
Oberwiesenthal	1 799	2 031	— 232
Ostritz	2 822	2 133	689
Pausa	3 676	3 305	371
Rabenau	3 178	2 869	309
Radeburg	3 238	3 071	167
Regis	1 087	1 017	70
Rötha	2 580	2 441	139
Scheibenberg	2 616	2 567	49
Schirgiswalde	3 223	3 051	172
Schlettau	3 386	3 175	211
Siebenlehn	2 221	2 321	— 100
Stolpen	1 570	1 442	128
Strehla	2 943	2 528	415
Taucha	4 065	3 327	738
Tharandt	2 822	2 616	206
Trebsen	1 351	1 285	66
Unterwiesenthal	723	808	— 85
Wehlen	1 404	1 356	48
Weißenberg	1 250	1 298	— 48
Wildenfels	2 683	2 624	59
Wilsdruff	3 757	3 116	641
Wolkenstein	2 184	2 099	85
Zöblitz	2 381	2 386	— 5
Zwenkau	4 315	3 864	451
Zwönitz	3 155	2 926	229

44 Landgemeinden mit 5000 Einwohnern und darüber.

Tabelle 5.

Name	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Decbr. 1900	2. Decbr. 1895	Zu- oder Abnahme (—) von 1895—1900
Blasewitz	7 345	6 304	1 041
Cölln*)	11 309	7 948	3 361
Cotta b. Dresden	12 529	9 597	2 932
Deuben b. Dresden	10 079	7 953	2 126
Ebersbach b. Löbau	8 849	8 397	452
Gelenau b. Ehrenfriedersdorf	5 690	5 775	— 85
Gersdorf b. Hohenstein-Ernstthal	7 007	6 484	523
Großröhrsdorf b. Pulsnitz	6 769	6 242	527
Großschönau	7 108	6 713	395
Grüna b. Chemnitz	5 124	4 626	498
Hartmannsdorf b. Burgstädt	5 088	4 719	369
Hilbersdorf b. Chemnitz	7 120	5 467	1 653
Klingenthal	5 907	5 220	687
Kötzschenbroda	6 088	5 204	884
Leutzsch	6 304	3 172	3 132
Löbtau	33 807	19 106	14 701
Loschwitz	5 829	4 868	961
Lugau	7 679	6 934	745
Marienthal b. Zwickau	6 737	6 247	490
Möckern	9 594	5 140	4 454
Mockau	5 097	2 641	2 456
Mügeln	5 085	1 892	3 193
Neugersdorf b. Löbau	10 911	9 941	970
Niederhaßlau	5 437	4 615	822
Niederplanitz	11 391	9 892	1 499
Oberlungwitz	8 500	7 912	588
Oberplanitz	9 828	7 418	2 410
Oelsnitz b. Stollberg	13 280	11 571	1 709
Olbernhau	7 825	7 003	822
Pieschen	12 186	10 162	2 024
Potschappel	7 904	5 552	2 352
Radebeul	6 583	4 189	2 394
Reichenau [illegible]	6 865	6 232	633
Reinsdorf b. Zwickau	7 054	6 449	605
Rodewisch	7 143	5 933	1 210
Schedewitz	5 990	5 945	45
Schönefeld	11 580	7 129	4 451
Schönheide	7 454	6 771	683
Seifhennersdorf	7 730	7 484	246
Sohland a. d. Spree	5 115	5 174	— 59
Stötteritz	9 067	6 617	2 450
Thalheim b. Stollberg	5 790	5 774	16
Wilkau	8 452	7 837	615
Wittgensdorf b. Limbach	5 555	5 201	354

*) Cölln ist am 1. Januar 1901 der Stadt Meißen einverleibt worden.

Bücherbesprechungen.

Mariden. Roman von Ottomar Enking, zwei Theile in einem Bande. Verlag von Carl Reißner, Dresden. Die ersten neun Seiten dieses Romanes sind so ungeschickt, zum Theil auch fehlerhaft stilisirt, und von derart manierirter Mache, daß sie nichts weniger als verführerisch wirken. Der Unterschied zwischen dieser verfehlten Einleitung und den unmittelbar darauf folgenden Schilderungen, wie dem gesammten übrigen Werke, ist ein kaum begreiflicher. Man fühlt sich versucht, anzunehmen, daß der Anfang von einem ganz anderen Verfasser, oder wenigstens aus einer anderen Schaffensperiode des ersteren, herrühre, als der eigentliche Roman. In diesem erweist sich Enking jedoch als ein vorzüglich geschulter Erzähler von scharf ausgeprägter und sehr angenehm berührender künstlerischer Individualität. Seine Darstellungsweise ist phantasie- und gemüthvoll, ohne je in Empfindsamkeit auszuarten. Fordert die Logik und Consequenz der zur Erörterung gelangenden Verhältnisse eine herbe Wendung, so wird er diese nicht abzuschwächen suchen, sondern läßt sie zur naturgemäßen Wirkung gelangen. Des Weiteren verfügt der Autor über eine sich sehr drollig äußernde Ironie, die stets gutartig bleibt, wie zum beißenden, galligen Spott wird. Wie gut Enking sie zu zügeln versteht, beweist seine in hohem Maße wirkungsvolle humoristische Schilderung des kleinstädtischen Kriegervereins. Welch eine Schelmerei entwickelt er hierbei bei der Darstellung der einzelnen typischen Erscheinungen, und mit welch' warmem Empfinden wiederum wird er dem kameradschaftlichen und patriotischen Geiste gerecht, der solchen Vereinen zu Grunde liegt. Ganz Schelm aber ist der Verfasser bei der Schilderung des Naturheilkundigen Hummelmeiers und des ersten Ausflugs, den dieser mit seinen Jüngern unternimmt. Die Episode ist von unwiderstehlich komischer Wirkung. Neben der Komik gelangt aber auch die zarteste Poesie zu ihrem Rechte, und Enking's dichterischer Empfindung gebricht es nie am rechten Ausdrucksmittel. So liest sich die Betrachtung über den Abendfrieden im Kleinstädtischen, die mit den Worten beginnt: „Wenn die Menschen vor den Thüren sitzen, sieht Alles im Hause wohl, wie ein Gedicht." Das reine, vorwiegend humoristisch gehaltene Beiwerk des Romans umschließt ein Grundmotiv sehr ernster Art. Tief greifende actuelle Probleme, kirchliche und sociale, gelangen dabei zur Erörterung. In der Hauptsache aber ist es die Geschichte einer Ehe, die unsere Antheilnahme auf sich lenkt, einer modernen Ehe, in der das geistige Uebergewicht der Frau sich entschieden bemerkbar macht und im Verein mit einem sehr stark ausgeprägten, aber doch nicht zielsicheren Ehrgeiz das Geschick des Gatten in bedenklicher Weise beeinflußt. Die Charaktere der Letzteren sind meisterlich dargestellt. Der charakterschwache Mann, den in erster Linie ein ihm gegenüber sich äußernder mütterlicher Zug im Wesen Lene's zu ihr gezogen hatte, der sein Predigeramt streng im Sinne der Schrift ausübt, weil das ihn am ehesten des selbständigen Denkens enthebt, in dem dann eine künstlich erklärte Einheit flackernd wie Strohfeuer auflodert und ebenso schnell wie dieses wieder erlischt; und ihm zur Seite die hochstrebende Frau, die ihren Mann überschätzt, weil sie sich selbst überschätzt hat, die ihn und sich selbst mit wächsernen Flügeln der Sonne nahe bringt und dann, zur Erde niedertaumelnd, des ersten besten Unterschlupfes froh sein muß: das sind zwei Gestalten, so lebenswahr gezeichnet, mit so viel kritischer Schärfe und doch auch rührend dargestellt, daß der von ihnen ausgehende Eindruck Kopf und Herz gleichmäßig anregt und nachhaltig beschäftigt. Das Ikarusbild wendet der Autor übrigens auf weitere Kreise noch an. So sagt sein lieber und erfolgreicher Apotheker Lembke: „Ach, die wir uns ins öffentliche Leben drängen, wir sind Alle dem Knaben Ikarus gleich, mögen wir uns noch so muthig anstellen. Irgendwo lodern sich uns die Federn an den Schultern, und wir taumeln nieder und versinken im Meer." Der größte Werth des Buches aber liegt in der Verlebendigung des unserer Zeit besonders eigenen Frauentums, „der mehr bedeuten will, als er gilt", und dadurch sich selbst und Andere schädigt. Ein Hauch, herb, aber auch kühlend und kräftigend, weht uns aus dem Buche an, und der trefflich charakterisirte locale Hintergrund, der Roman spielt in Schleswig, verstärkt diese eigenartige Wirkung noch.

M. Uhse.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,18 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,28 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,30 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †5,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, 2.-3. Plauen-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,02. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †10,30.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,49. — †4,45. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27✠. — †10,30. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,09 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,02. — †9,30. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,30. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †10,50. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,24 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,25. — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma, am 5/12., 2./1., 6./2., 18./3., 3./4. bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †9,20. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,38. — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †6,20. — †6,29. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,03. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,32.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,21. — †7,28. — †8,32. — †9,32. — †10,12. — †11,19. — 11,27. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — †8,42. — †8,55. — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,20 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,50✠. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,10, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2.). — †7,28 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,20 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau) — †7,28. — *9,12. — †10,26 bis Zerbst.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †8,40. — †7,52. — †10,08. — *10,18 (D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,27.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40✠. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57✠ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40✠. — †7,06 (bis Halle). — 7,33. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle) — *10,15✠. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40✠ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57✠ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,33 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15✠ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40✠ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57✠ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nordhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Nordhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12✠ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16✠. — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — *7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Nordhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01✠. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Budapest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10✠. — †5,40 (bis Eilenburg). — †6,50 ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,07 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 8,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,48. — †3,08. — †4,51. — †5,29. — †6,16. — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †9,04. — †9,20. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,56. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,09 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter.).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,24 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,46. — †5,15. — †6,11. — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †9,0. — †9,15. — †10,37.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau) — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16✠. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,48 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28✠. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,33. — †5,58. — †7,18. — *7,50✠. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,59 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,52. — *8,00. — †9,57. — †10,53 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,08. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,53.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13✠. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13✠. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †1,02. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — †7,58. — †9,08. — †9,15. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — †10,07. — †10,53. — †10,44.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,48 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,02 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,47 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,31 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,33 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Donnerstags, Sonntags und Montags den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †7,15 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,14 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,30. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — *10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48✠. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48✠ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17✠. — †8,50 (von Schkeuditz) — *9✠. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18✠. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37✠. — *6,05✠ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,53 (von Halle). — 10,09. — *11,40✠.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,08 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26). — *5,37✠ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05✠ (bis Halle Personenzug). — †9,53 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40✠ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,08 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37✠ (bis Halle Personenzug). — *6,05✠ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31✠ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Nordhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — *4,43 (D-Zug von München-Nürnberg über Großheringen bis Corbetha). — †5,28. — *6,34✠. — †7,51 (von Markranstädt). †8,25 (von Markranstädt). — †9,00 (von Eisenach). — *9,40✠ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,32). — *11,50✠ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *1,45✠. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,56 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,05✠. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — *7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,49. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,56. — †5,25. — †6,21. — †7,40. — †7,51. — †8,25. — †9,00. — †9,25. — †10,47.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43✠. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,59. — **Nachm.:** †1,00. — †5,30. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †6,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00 †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis, zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden außerdem einfache Zuschläge nur bei den mit ✠ bezeichneten Schnellzügen erhoben.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rath und Universität in alter Zeit.

Von G. Wustmann.

5.

Bessere Tage brachen zu Anfang der vierziger Jahre für die Universität an, als es dem thatkräftigen, für die Hebung der Universität begeisterten Rector Caspar Börner gelang, dem feurigen jungen Herzog Moritz für seine Gedanken und Pläne zu gewinnen. Im Februar 1542 erreichte es Börner nach langen Bemühungen, daß der Herzog zu den bisherigen Einkünften der Universität, die alles in allem etwa 1000 Gulden jährlich betrugen, eine Zulage von 2000 Gulden gewährte, auch die Errichtung von Stipendien und einem Convict in Aussicht stellte. Im April 1543 folgte dann eine durchgreifende „Reformation" der Universität, durch die die Hauptschäden ihrer bisherigen Lehrthätigkeit getroffen wurden und von der endlich die Befreiung dieser Thätigkeit aus ihren mittelalterlichen Banden zu erwarten war. Gleichzeitig hatte aber Börner noch einen weiteren wichtigen Schritt gethan, der nun leider wieder zu mancherlei Mißhelligkeiten mit dem Rathe führte: er hatte für die Universität das Paulinerkloster errungen.

Herzog Georg hatte 1538, als die Auflösung der Klöster im Herzogthum Sachsen nur noch eine Frage der Zeit zu sein schien, dem Leipziger Rathe das Vorkaufsrecht für alle Klöster innerhalb des Weichbildes der Stadt zugesichert: für das Thomaskloster, das Dominikaner- oder Paulinerkloster, das Barfüßerkloster und das Nonnenkloster. Herzog Heinrich hatte 1539 diese Zusicherung bestätigt, ebenso im Juli 1542 Herzog Moritz. Ihm hatte der Rath auf diese Zusicherung 30 000 Gulden vorgeschossen. Der Rath knüpfte große Pläne an die Aussicht auf einen so bedeutenden Zuwachs von Grund und Boden in der Stadt, namentlich Baupläne. Von der größten Wichtigkeit war dabei das Paulinerkloster. Das ganze Kloster sammt der Kirche sollte abgebrochen und an seiner Stelle ein Straßennetz angelegt werden, durch das wahrscheinlich die Ritterstraße über die Grimmische Gasse hinweg nach Süden fortgesetzt worden wäre. Sobald daher die Aufhebung der Klöster verfügt war, fühlte sich die Stadt in gutem Glauben als die zukünftige Besitzerin und fing an, sich auf dem Grund und Boden der Klöster häuslich einzurichten. Den Paulinerkirchhof gedachte der Rath zunächst als städtischen Baubof zu benutzen. Schon als die Mönche noch im Kloster waren, hatte er mit deren Bewilligung die Steinmetzhütte, die während des Baues der Nicolaikirche auf dem Nicolaikirchhof gestanden hatte, auf den Paulinerkirchhof gesetzt. Jetzt fingen auch die Zimmerleute hier an zu arbeiten, und auch die Kalkhütte wurde hergesetzt.

Da wurde dem Rathe plötzlich eine große Enttäuschung bereitet. Dem Rector Börner war es im September 1542 durch Vermittelung des herzoglichen Rathes Commerstadt gelungen, den Herzog Moritz einem kühnen Plane geneigt zu machen, der Börner's Haupt entsprungen war: dem Plane, das Paulinerkloster der Universität zuzuschenken. Ueber Erwarten schnell ging Herzog Moritz auf diesen Gedanken ein, schon im Januar 1543 ließ er die Universität in den vorläufigen Besitz des Klosters setzen.

Damit war das Signal zum Kampfe gegeben. Zwar hoffte der Rath, die Universität doch noch dazu zu bewegen, das Kloster an die Stadt zu verkaufen. Er bot 8000, bot 10 000 Gulden, die zur Erhöhung der Besoldungen der Universitätslehrer verwendet werden sollten, erbot sich auch auf der Ritterstraße abermals ein großes neues Gebäude für die Universität aufzuführen. Der Bürgermeister Fachs, der zugleich Ordinarius der Juristenfacultät und Mitglied des herzoglichen Geheimen Raths war, betrieb diesen Plan besonders eifrig, gewann auch dafür, namentlich durch die Aussicht auf höhere Besoldungen, die meisten Universitätsmitglieder. Aber Börner ließ sich nicht irre machen. Im Januar 1544 erbat er sich eine Audienz beim Herzog Moritz, bei der die oft angeführten Worte des Herzogs fielen: „Ich will mich dermaßen gegen die Universität verhalten, daß sie wohl spüren soll, daß sie mir lieb sei", und am 22. April 1544 wurde die Schenkung des Paulinerklosters an die Universität urkundlich vollzogen.

Nun kam es zum offenen Kampfe. Wie gereizt die Stimmung war, kann man daraus sehen, daß in den Rectoratsacten jener Jahre der Rath kaum anders als der Inimicus genannt wird. Die Mönche hatten gegen Revers ihr „heimlich Gemach" in Gestalt eines Thurmes über die Stadtmauer hinaus in den Stadtgraben bauen dürfen. Auf der ältesten Abbildung Leipzigs, der „Wahrhaftigen Abconterfeiung" der Belagerung von 1547, ist der Thurm gut zu sehen; er stand frei im Stadtgraben und war durch einen Gang mit dem Kloster verbunden. Am Tage vor der Uebergabe des Klosters begab sich der Bürgermeister an der Spitze einer Schaar Maurer in das Paulinum und ließ den Gang zu dem Thurm durch eine drei Ellen dicke Mauer sperren. Die Mönche hatten ferner die Vergünstigung gehabt, für ihre Bedürfnisse Bier zu brauen. Die Universität erwartete, daß diese Vergünstigung auf sie übertragen werden würde. Der Rath lehnte das entschieden ab. In einem Gewölbe des Pauliniums hatte der Rath sein Pulvermagazin eingerichtet. Zum Entsetzen der Universitätsmitglieder war er nicht zu bewegen, es wieder daraus zu entfernen. Endlich: die Planke des Paulinerkirchhofs war seit der Räumung des Klosters in sehr schlimmem Zustande, sie war zum Theil umgeworfen und zerbrochen. Daher hatte sie die Universität gleich im Frühjahre 1543, nachdem ihr das Paulinerkloster versprochen worden war, wiederhergestellt, um Unzucht, Schmutz, Lärm und weitere Beschädigung der Kirchenfenster durch die Gassenjugend zu verhüten. Nun hatten aber die Mönche am Tage immer nur die Pforte aufgelassen, das Fahrthor aber Tag und Nacht geschlossen. Der Rath verlangte jetzt, um den Kirchhof als Baubof benutzen zu können, daß das Thor den ganzen Tag offen gehalten würde. Dagegen sträubte sich die Universität.

Zu Neujahr 1544 kamen die herzoglichen Räthe nach Leipzig und entschieden fast sämmtliche Streitpuncte zu Gunsten des Rathes. Das Pulvergewölbe sollte der Rath allerdings räumen. Aber der Thurm wurde ihm zugesprochen, weil er „der Besten der Stadt schädlich" sei, die Stadt sollte ihn nach Belieben abbrechen oder stehen lassen; sie sollte nur der Universität dagegen 14 000 Mauersteine ablassen, damit sie sich irgendwo eine andere „Heimlichkeit" bauen könnte. Das Kirchhofthor sollte den ganzen Tag offen bleiben und nur bei Nacht „um Unzucht willen" geschlossen werden. Auch sollte die Universität den Rath nicht verhindern, auf dem Kirchhof „Gebäu aufzuhauen oder zu zerlegen", wenn nur die Gänge dabei nicht verlegt würden. Endlich sollte die Universität „gar nicht brauen," weder im Kloster, noch außerhalb des Klosters; Stadtbier sollte sie faß- oder viertelweise kaufen und einlegen dürfen.

Die Universität konnte sich aber über den Kirchhof noch nicht beruhigen. Sie machte im März 1544 nochmals eine bewegliche Eingabe an den Herzog. Seit Menschengedenken, sagte sie, sei der Paulinerkirchhof „grün, rein und von jedermann verschont" gewesen. Er allein von allen Kirchhöfen und Plätzen der Stadt sei nie als Baubof benutzt worden, nur eine Glocke sei einmal darauf gegossen worden. Erst seit sich der Rath auf das Kloster Hoffnung gemacht habe, sei der Kirchhof „jedermann zum Guten und Bösen wüste gelegen". Der Rath habe gegenwärtig (durch Ueberlassung der andern Klöster) mehr Plätze denn je zur Verfügung. Es liege also der Verdacht nahe, daß er mit der Beanspruchung des Paulinerkirchhofs noch andre Absichten habe, daß „etwas mehr denn des Holzes Aufhauen damit gemeint" sei. Wenn „ein Nachbar ein Bäulein aufzuhauen" habe, so seien sie gern bereit, ihm auf besonders Ansuchen dem Kirchhof dazu zu bewilligen. Es werde der Stadt Leipzig „große Nachrede" machen, wenn man anderwärts erfahre, wie wenig die Universität von der Stadt und dem Rathe gefördert werde. Sie bäten daher um schleunige Abhilfe, zumal da jetzt die Zeit sei, wo „dem Geschrei nach die Jugend mehr denn ander Zeit im Jahre pflege nachzureisen".

Zum Glück hatte der Rath Gelegenheit, gleich darauf feurige Kohlen auf das Haupt der Beschwerdeführer zu sammeln. Die Wasserleitung im Paulinum war letzten Winter „wandelbar" geworden. Dazu kam, daß die Universität eigentlich auf das Wasser ebenso wenig Anspruch hatte wie auf das Bier, die Stadt hatte auch den Anschluß an die Wasserleitung den Mönchen nur als Vergünstigung gewährt. Da aber die Universität erklärte, daß sie das Wasser „zu täglichem Brauche und in hohen Nöthen, da Gott gnädiglich vor sei", nicht entbehren könne, bewilligte der Rath im Mai 1544 auch ihr das Wasser und bereitete sich nur die kleine Genugthuung, daß die Universität in einem Revers erklären mußte, daß es ihr der Rath „aus freundlichem Willen wiederum vergünstigt" habe, und daß sie es sich nicht als Recht anmaßen wolle. Trotzdem wäre die Kirchhofsfrage wohl noch längere Zeit in der Schwebe geblieben, wenn nicht der Rath noch andere Druckmittelchen gehabt hätte. Im März 1545 beschwerte sich die Universität wieder beim Herzog, daß ihr der Rath immer noch nicht die 14 000 Mauersteine abgelassen habe. Andere Leute, die den Winter über gebaut hätten, seien „mit Ziegeln überschüttet" worden, die Universität aber habe auf schriftliches und mündliches Anhalten nie welche bekommen. Jetzt vertröste man sie wieder bis nach dem Ostermarkte, „wenn man aufs neue getrichen hätte", und sage, „wenn zuvor die Universität des Kirchhofs halben ihre Antwort thäte, wollte sich der Rath darnach der Ziegel halben auch vernehmen lassen". Es sei aber noch unbillig, daß sie die Ziegel doppelt bezahlen sollten, mit Geld und mit Ueberlassung des Kirchhofs. Wiewohl sie sich also mit dem Rathe „ganz ungerne einlegten" und sich gern in Güte mit ihm vergleichen wollten, bäten sie doch den Herzog, einzugreifen und den Rath zu veranlassen, daß er „ohne Weitläufigkeit" die Ziegel hergebe, damit nicht wieder der ganze Sommer verstreiche und sie das Nachsehen hätten. Zugleich erklärten sie sich auf Ermahnung des Herzogs bereit, ihren Widerspruch wegen des Thores und des Kirchhofs nun fallen zu lassen, da sie es ja „zum liebsten sehen wollten, daß zwischen jedermann und ihnen, vielmehr zwischen ihnen und den Nachbarn ein guter, nachbarlicher, freundlicher Wille und eine feste, feste und ewige Freundschaft erhalten werden möchte."

Damit waren aber immer noch nicht alle Steine des Anstoßes beseitigt. Mit dem Paulinerkloster waren der Universität auch zwei Häuser zugefallen, die ursprünglich gar nicht zum Kloster gehört hatten, sondern von ihm erst erworben worden waren: das Beginenhaus und das „Bäckerhäuslein", beide an der heutigen Universitätsstraße gelegen. Für das Beginenhaus hatte das Kloster halbjährlich 12 Groschen Schoß an den Rath gezahlt, das „Bäckerhäuslein" war an die Bäckergesellen als Innungshaus vermiethet gewesen. Der Rath hatte angenommen, daß die Zueignung der beiden Häuser an das Kloster „seiner Obrigkeit, Gerichten, Geschoß, Wächtergelde, Steuer, Folge (Heeresfolge) und allen bürgerlichen Würden unschädlich" sein würde, und wollte eigentlich seine Rechte geltend machen. Da jedoch die Universität die Häuser Doctoren, Magistern und Studenten zur Wohnung einrichten wollte, so verzichtete er im Februar 1546 dem Herzog zu Gefallen auf alle Ansprüche. Nur vom Beginenhause sollte — wohl mehr pro forma — halbjährlich ein Groschen Schoß weiter gezahlt werden. Würde die Universität die Häuser später einmal verkaufen, so sollte sie sie nur an Bürger verkaufen dürfen. Aber auch wenn sie sie später an Bürger vermiethen würde, sollte die Stadt sofort wieder in ihre alten Rechte eintreten. Dasselbe wurde hinsichtlich der Gerichtsbarkeit festgesetzt. Solange die Häuser von Universitätsmitgliedern bewohnt sein würden, wollte der Rath darauf verzichten, einen bürgerlichen Uebelthäter darin zu verhaften; er wollte dem Rector Meldung machen, damit dieser den Uebelthäter „auf die Gasse und nicht in das Collegium" treiben läß'. Wäre aber der Thäter ein Student, so sollte ihn der Rector verhaften lassen, „dazu auch der Rath auf des Herrn Rectors Ansuchen im Fall der Nothdurft die Knechte leihen" wollte. Zur Bekräftigung des Friedensschlusses wurde auch nochmals der Wasserleitung, des Baubofes und der Thorfahrt gedacht, und versichert, daß man sich gegen einander in allen diesen Stücken „freundlich und nachbarlich verhalten", auch dafür sorgen wolle, daß die beiderseitigen „Diener und Verwandten" dem guten Beispiel folgten, damit Unfug, Schaden und Verbitterung namentlich zwischen Studenten und Handwerksleuten verhütet würde. Ein kleines Nachspiel aus dem Jahre 1547 war bekanntlich. Als die Belagerung Leipzigs vorüber war, in der das Paulinum schreckliche Schicksale erlebt hatte, erbauten die Werkmeister des Raths, ohne vom Rath beauftragt zu sein, sofort wieder eine Steinmetzhütte auf dem Paulinerkirchhof. Das erregte noch einmal einen kleinen Anstoß. Doch bat der Rath nachträglich um Erlaubniß und versicherte durch Revers, daß er sich damit keine Gerechtigkeit habe anmaßen wollen.

In den nächsten Jahrzehnten zeigte nun das Verhältniß zwischen Rath und Universität im Ganzen ein friedliches Antlitz. Mit der Hebung der Universität ließ die Rohheit der Studenten nach. Das „Wehrentragen" war zwar nicht auszurotten, doch wurden nicht mehr so viel Klagen darüber laut. Um 1560 kam eine neue Mode auf: Bürgersöhne, Handwerker und Studenten fingen an, „eine neue Art von kurzen Wehren zu tragen, wie die Pistoleser in Welschland". Der Rath ließ das durch Ausrufer verbieten, machte auch dem Rector von dem Verbot Mittheilung. Als 1563 wieder einmal in einem nächtlichen Tumult ein Student erschlagen worden war, wurde der Marktmeister, der den Wochendienst auf der Wache gehabt hatte, aus dem Amte gejagt, weil er die Knechte nicht ordentlich in der Zucht gehabt hatte. Viel später, 1590, wo sich die Universität selbst einmal wieder über das Wehrentragen der Studenten bei Kurfürst Christian beklagte, äußerte der Kurfürst den Wunsch, es möchte doch ein Unterschied gemacht werden zwischen älteren Leuten, die schon andere Universitäten besucht und ihre Studien abgeschlossen hätten, verheirathet und in „Herrendiensten" wären und sich vielleicht nur eine Zeit lang in Leipzig aufhielten, und solchen, die erst neu auf die Universität gekommen wären; diesen sollte es streng verboten werden.

Einen besondern Vertrag schlossen Rath und Universität 1565 wegen der Studentenschulden ab. Es waren auf beiden Seiten viele Klagen eingegangen, daß die Studenten namentlich bei Schneidern und Weinschenken „mit sehr großen Schulden verhaftet" wären. Die Ursache sei, daß „die Schneider den Studenten ohne Unterscheid gar zu viel zur Kleidung auf ihr bloß Begehren bei den Seidenkrämern Gewandschneidern und (an) andern Orten mehr, Sammet, Seiden, Tuch, Leder und dergleichen Zeug auf Borg annehmen und dafür selbschuldige Bürgen werden und darnach die Kleider ungewöhnlich verbrämen, ausnähen, steppen, zerstechen und zerhauen und ein übermäßiges davon zu Machelohn anschreiben und fordern, daß auch die Weinschenken gar zu viel Weines den Studenten borgen und folgen lassen, daß also oft leider erfahren wird, daß etliche alleine an den beiden Orten ein Jahr lang höhere, größere und mehr Schulden machen, denn ihre Eltern und Freunde ihnen ein ganz Jahr und oftmals noch wohl länger anhero zu ihrem ganzen Unterhalt und Studio geben und reichen." Stadt und Universität kämen davon in schlechten Ruf und hätten Schaden davon. Um dem Unwesen zu steuern, ließ der Rath den Schneidern gebieten, keinem Studenten, „er wäre denn gewißlich ansehnlicher und stattlicher vom Adel Leute Kind", mehr als für fünf Gulden, den Weinschenken, keinem mehr als für einen Gulden zu borgen. Würden sie diese Summe überschreiten, so wolle der Rector hinfort jede Verpflichtung ablehnen, ihnen über diese Summe hinaus zu ihren Forderungen zu verhelfen. Viel genützt haben wird der Vertrag schwerlich.

Wie streng der Rath in Competenzfragen die Form wahrte, auch wo die Sache einmal besondrer Umstände wegen leiden mußte, zeigt ein Vorfall aus dem Jahre 1567, den Vogel ausführlich in seinen Annalen erzählt, und den man vielleicht für eine erfichtete Schauergeschichte halten möchte, wenn er nicht urkundlich zur Genüge bezeugt wäre. Vier Studenten, die zum Theil vorher in Wittenberg studirt hatten, darunter drei Leipziger Bürgersöhne, hatten einen vornehmen Wittenberger, der zum Ostermarkt nach Leipzig gekommen war, den Bürgermeister und Apotheker Freund, durch Vorspiegelungen in ein Haus gelockt, ihn dort überfallen und ausgeplündert, dann in den Keller gesteckt und indem sie ihm mit dem Tode drohten, ihm das eidliche Versprechen abgenöthigt, ihnen 3000 Gulden zu zahlen, 600 davon am nächsten Tage — das alles wegen angeblicher Ungerechtigkeiten, deren sich Freund als Bürgermeister bei der Verwaltung von Mündelgeldern schuldig gemacht haben sollte. Der Vorgang wurde ruchbar, obgleich Freund aus Angst Stillschweigen beobachten wollte. Drei von den Studenten entkamen, einer aber, der Anstifter, wurde am folgenden Tage, als er die 600 Gulden abholen wollte, vom Rath verhaftet, blieb im Gewahrsam des Rathes und wurde nach wenigen Tagen auf Befehl des Kurfürsten August, der sich gerade auf der Rückkehr von dem Blutgericht in Gotha, das die Grumbachischen Händel beendigt hatte, in Leipzig aufhielt, auf dem Markte enthauptet. Obwohl nun der Rath durch das persönliche Eingreifen des Kurfürsten hinlänglich gedeckt und vor dem Verdachte geschützt war, als ob er den Anspruch der Universität auf die Missethäter hätte verletzen wollen, beide Theile auch den Kurfürsten mit dem Hinweis darauf, daß es sich um einen actus studens handle, auf die bestehenden Privilegien und Verträge aufmerksam gemacht hatten, stellte doch der Rath nachträglich einen Revers aus, worin er erklärte, daß die Gefangenhaltung und Hinrichtung des Studenten den Freiheiten und Gerechtigkeiten der Universität nicht nachtheilig sein solle.

Daß aber auch die Universität beflissen war, keinen Zwist aufkommen zu lassen, zeigt ein Anschlag des Rectors am schwarzen Brete von 1572, der sich zufällig erhalten hat. Wiederholt hatten bei Leichenbegängnissen, bei denen, wie bei allen Prozessionen, die Reihenfolge genau feststand, Studenten die Flegelei begangen, sich vor die Rathsmitglieder in den Zug hineinzudrängen. Der Rath beschwerte sich darüber, und der Rector machte in einem lateinischen Anschlag voll schöner Citate aus antiken Schriftstellern die Studenten auf das Unpassende ihres Benehmens aufmerksam und schärfte ihnen ein, sich bei allen öffentlichen Feierlichkeiten, besonders bei Leichenbegängnissen ruhig und bescheiden zu verhalten. Sie möchten nie vergessen, daß die Universität doch gleichsam ein Fremdling und Gast in der Stadt sei (aequum est nos meminisse, quod in hac urbe sit noster ordo tanquam peregrinus et incola)!

An kleinen Plänkeleien fehlte es freilich auch in diesen scheinbar friedlichen Jahren nicht ganz. Der Rath hatte 1536 auf dem Johanniskirchhof rings an der Kirchhofmauer hin Grüfte bauen lassen, sogenannte „Schwibbogen", die nach und nach an wohlhabende Bürger verkauft wurden. Im Jahre 1566 kauften auch die Universität und die philosophische Facultät jede einen solchen Schwibbogen. Bei der Bezahlung ließen sie aber durch ihren Notar „protestiren", daß ihnen das „an ihrer Gerechtigkeit und Freiheit des Begräbniß halben zu S. Paul unschädlich sein solle." Das erschien dem Rathe doch als eine lächerliche Anmaßung. Er ließ ihnen erklären, da er ihnen die beiden Schwibbogen nur aus „gutem, freundlichem Willen" überlassen habe, so habe vielmehr er zu „protestiren", daß das dem Rathe „an seinen Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten ganz und gar unschädlich sein solle."

Zu einem ernsteren Zusammenstoß, bei dem die Universität in einer auch nie dagewesenen Weise den Kürzern zog, kam es 1577. Infolge der neuen Constitutionen von 1572 wünschte Kurfürst August, daß ein Schuldthurm im Lande erbaut würde, und da er Leipzig für den geeignetsten Ort hielt, trug er im Februar 1577 dem Rathe auf, sich nach einem passenden Bauplatz in der Nähe des Rathhauses umzusehen, wo „eine solche Verwahrung, so einem Schuldthurme zu vergleichen, etwa fünf oder sechs Ellen unter der Erden einzubringen und zu erbauen sein möchte." Da nun der Rath dort nirgends einen geeigneten Bauplatz fand, schlug er vor, den Thurm am Grimmischen Thore zu errichten, wo im Nothfall einige schon vorhandene äußerste „Verwahrungen" hinzugenommen werden könnten, rechte Riß und Anschlag ein, und da der Kurfürst mit Allem zufrieden war, befahl er, den Bau so schleunig als möglich zu beginnen. Zu den Kosten erbot er sich die Hälfte beizusteuern; die andere Hälfte werde wohl der Rath „über sich gehen zu lassen keine Beschwerung tragen". Da aber der Rath zu den Gründungsarbeiten Platz brauchte, auch einige Baulichkeiten abbrechen lassen mußte, bat er die Universität, ihm doch von dem Paulinergarten, an den der Bauplatz stieß, ein kleines Stück, zwölf Ellen lang und zwei Ellen breit, mit einplanken zu lassen, um den Abraum dort durch die Stadtmauer wegbringen zu können, und falls er „zu mehrer Standhaftigkeit des Werks" etwas hinzudrücken müßte, ihm den dazu nöthigen geringen Raum abzutreten. Die Universität war entsetzt über dieses Ansinnen wie über den ganzen Bauplan und sandte sofort eine Bittschrift an den Kurfürsten. Sie hielt es für eine Entwürdigung, daß in unmittelbarer Nähe der Paulinerkirche, wo sie „alle vornehme Doctorat, Promotions, Quartalversammlungen, alle Fest- und wöchentlichen Predigten, auch andre christliche Ceremonien und Versammlungen zu halten pflege", ein solches Gebäude errichtet werden sollte; es werde ihr daraus bei der Bürgerschaft wie bei den Fremden „schimpfliche Nachrede erfolgen". Uebrigens habe sie die Absicht, von Georg Roth's Hause an (dem 1558 erbauten, später sogenannten „Fürstenhause") bis an die Stadtmauer Gebäude für die Professoren zu errichten, wovon sie durch Erbauung eines Schuldthurms „aufs äußerste gehindert" werden würde. Gleichzeitig berichtete aber auch der Rath an den Kurfürsten, daß die Universität gegen Erbauung eines Thurmes an dieser Stelle protestirt habe. Da erwiderte der Kurfürst der Universität kurz und bündig, sie möge den Rath „an solchem Bau ungehindert lassen"; dem Rathe aber ließ er wörtlich und mit eigenhändiger Namensunterschrift folgendes schreiben: „Wir begehren aber, ihr wollet sie lassen protestiren, Ihr aber mit dem Bau nichts desto weniger procediren, auch in solchen Thurm ein sonderlich Stüblein vor solche Protestanten und andere Herrn von der Universität, so sich der Gebühr nicht verhalten, bauen lassen, ob man des künftig bedürfen möchte." Das half. Schon im Mai war der Thurm über die Höhe fertig.

Die Gesellschaften und Staaten der Thiere.

II.

Anknüpfend an den Schluß seines vorigen Vortrags ging Prof. Dr. Marshall in seinem zweiten Hochschulvortrage auf das Wesen der Arbeitstheilung, durch die Thiergesellschaften im gewöhnlichen Sinne erst Thierstaaten werden und werden können, näher ein. Bei den Naturvölkern, auch bei unseren Vorfahren, als sie noch ein Naturvolk bildeten, ist und war die Arbeitstheilung nur sehr gering. Jeder war sein eigener Schmied, Bäcker, Töpfer, Schuster, Schneider u. s. w., es gab nur Hausindustrie für den eigenen Bedarf der Familie. Man sagt jetzt wohl, daß, je mehr bei einem Volke die Arbeitstheilung fortgeschritten sei, es eine desto höhere Culturstufe einnähme. Das mag im Allgemeinen wohl wahr sein, aber es muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Beschränkung, in der sich der Ansicht des Dichters nach erst der Meister zeigt, auch leicht zur Beschränktheit, d. h. zur Einseitigkeit führt. An dieser Krankheit kranken viele unserer Zeitgenossen und werden durch sie zu unleidlichen Mitbürgern und Gesellschaftern gemacht.

Auch in der Organisation und in den physiologischen Leistungen der Einzelwesen machen sich allenthalben das Princip und der Einfluß der Arbeitstheilung geltend. Auch die niedrigsten Thierformen, die Urthiere oder Protozoen, die blos aus einer einzigen organischen Einheit, einer Zelle bestehen, sind diesem Principe und diesem Einflusse unterworfen. Die Ansicht, daß die einfachsten, niedrigsten Aenderlinge oder Amöben bloße in allen Theilen gleichbeschaffene und Gleiches leistende, lebende Eiweißklümpchen oder Sarkodetröpfchen seien, ist veraltet. Ihre Oberfläche und ihre peripherisch gelegene Substanz ist anders entwickelt und functionirt auch anders als ihre innere, mehr centrale. Während die Urthiere sich durch Theilung fortpflanzen und ein jedes Theilstück Ursprung eines Individuums ist, verhält sich das bei den höheren Thieren, von der Qualle bis zum Menschen herauf, wesentlich verschieden. Die Theilstücke und Nachkommen der ursprünglichen, einem Urthiere vergleichbaren Eizelle, lösen sich zunächst nicht von einander ab, sondern bleiben im Zusammenhange und bilden die Gewebe. Diese sind zufolge der Arbeitstheilung in Bau und Thätigkeit sehr verschieden und je höher ein Thier steht, desto verschiedenartiger und mannigfaltiger werden sie. Die Gewebe bilden Organe, die erst durch die Arbeitstheilung ihre hohe Bedeutung gewinnen, die um so höher ist, je schärfer die Arbeitstheilung ein- und durchgreift: Bein und Flügel der Vögel, Fuß und Hand des Menschen sind sprechende Beispiele, nicht weniger die menschliche Wirbelsäule, die als Ganzes in Hals-, Brust-, Lenden-, Kreuz- und Steißbeinabschnitt zerfällt, deren einzelnen Wirbel aber auch in diesen einzelnen Abschnitten große Verschiedenheiten anatomischer und physiologischer Natur aufweisen. Sehr interessant sind in dieser Beziehung auch die Gebisse der Säugethiere von denen aus ganz gleichartigen Zähnen bestehenden der Delphine bis zu den so mannigfach im Ganzen und in den einzelnen Bestandtheilen differenzirten der reißenden Thiere, der Nager, der Wiederkäuer und des Menschen.

Nicht alle Thiere, deren Körper aus Geweben, d. h. aus zufolge von Arbeitstheilung verschiedenartigen Zellencomplexen sich zusammensetzen, sind Einzelthiere und selbstständige Individuen, wohl, aber nur das Wasser bewohnende, bilden Colonien oder Stöcke, die aus mehr oder weniger zahlreichen, im Zusammenhange bleibenden Individuen bestehen. Oft ist es schwer, ja unmöglich, zu sagen, wo das Individuum in der Thierwelt aufhört und wo die Colonie anfängt. Die einzelnen Individuen derartiger Stöcke können alle das Gleiche leisten und zeigen denn auch gleichen Bau, wie die meisten echten Korallenthiere (rothe Edelkorallen, die Erbauerinnen der Korallenriffe u. s. w.), oder aber die Arbeitstheilung ist in einer solchen Colonie mehr oder weniger stark durchgeführt und die einzelnen Individuen sind zu ebenso viel Organen, wenn man will, geworden. Am weitesten geht diese Durchführung bei sehr merkwürdigen, freischwimmenden Polypenstücken des Meeres, den Röhrenquallen oder Schwimmpolypen, den Siphonoboren der Wissenschaft. Bei den Formen, bei denen die Arbeitstheilung am weitesten fortgeschritten ist, — denn nicht alle gleichen sich hierin — finden wir an einem gemeinsamen Stamm zweierlei Bewegungsthiere: am oberen Ende ein einzelnes, welches das Heben und Sinken der Colonie im Wasser bewirkt, also einen hydrostatischen Apparat, den Luftträger oder Pneumatophor, darunter mehr oder weniger zahlreiche Schwimmglocken, die durch ihre Zusammenziehungen die Bewegungen des Stöckchens in wagerechter und schräger Richtung vermitteln. Ferner finden wir hier einen besondern Nährstand, aus zweierlei Individuen bestehend, deren einer zugleich auch den Wehrstand der Colonie bilden; tentakelförmige, mit brennenden, gruppenweise, in Gestalt sogenannter Nesselbatterien zusammenliegenden Nesselkapseln ausgerüstete lange, dünne Fortsätze zum Fangen der Beutethiere und zum Abhalten der Feinde. Die zweite Form der Nährthiere nimmt die von den tentakelartigen Fangthieren gemachte Beute in sich auf, verdaut sie, und der durch die Verdauung gewonnene Stoff kommt der ganzen Colonie und allen verschiedenen Individuen derselben zu gute und ernährt sie. Daneben finden sich, meist in einem Stöckchen vereinigt, aber unter sich individuell getrennt, männliche und weibliche Geschlechtsthiere und schließlich noch Deckstücken oder Schüppchen, die sich besonders über die gruppenweise zusammenstehenden Geschlechtsthiere weglegen und diese schützen.

Derartige Colonien, die auch ähnlich bei den Moosthierchen vorkommen, sind zwar thierische Gesellschaften und bestehen aus zahlreichen, durch Arbeitstheilung sehr mannichfach organisirten und sehr verschiedenartig functionirenden Individuen, bilden aber doch noch keine eigentlichen Staaten. Für diese ist erforderlich, daß die einzelnen sie zusammensetzende Individuen wirkliche Einzelwesen sind, die bis zu einem gewissen Grade unabhängig von einander leben und selbstständig handeln können, bei denen also die wirkliche Individualität weit mehr ausgesprochen und in ihren höheren Consequenzen entwickelt ist. Solche Staaten finden sich blos bei Insecten und beim Menschen.

Die betr. Insecten sind, um es noch einmal kurz zu

Schul- Ranzen Taschen Mappen
Nur eigene solideste Fabrikate. — Billige Preise!
für Knaben und Mädchen zum Umhängen, Hand- und Rückentragen von 1.50 bis 14.50
Frühstückstaschen, Noten-Taschen, -Mappen, -Rollen.
F. A. Winterstein,
Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaaren.
2 Hainstrasse 2.

SLUB
Wir führen Wissen.

wiederholen, die Wespen, die Hummeln, die Honigbienen, einschl. der stachellosen tropischen Meliponen, die Ameisen und die Termiten oder (fälschlich) s. g. weißen Ameisen. Die letzten gehören mit den Obrwürmern, Schaben, Grillen, Heuschrecken u. s. w. zu den Geradeflüglern, die übrigen zu den Hautflüglern oder Hymenopteren.

Da bei den Wespen die Sachen am einfachsten liegen, ist es am besten, mit ihnen anzufangen. Die hier in Betracht kommenden Wespenformen sind sogenannte Faltenwespen, bei denen die langen, schmalen Vorderflügel der Länge nach faltbar sind. Abgesehen hiervon unterscheiden sie sich von den Bienen durch schlankern Bau, besonders des Hinterleibes, unbehaarten Körper, mangelnden Apparat zum Einsammeln des Blumenstaubs oder Pollens (der Körbchen) u. s. w. Es giebt unter ihnen gesellig lebende oder sociale und einzeln lebende oder solitäre Formen. Es handelt sich hier nur um die ersteren, von denen die bei uns lebenden meist gelb und schwarz in verschiedener Vertheilung und verschiedenem Umfange der beiden Farben gezeichnet sind. Die drei bekanntesten und verbreitetsten Arten sind, die Hornisse, die gemeine und die mittlere Wespe. Bei Allen dauert der Staat blos vom Frühling oder Vorsommer bis in den späteren Herbst, bis zu der Zeit, wo die ersten Fröste eintreten. Ein solcher Staat enthält dreierlei Individuen: vollentwickelte Weibchen (Königinnen), Männchen und unvollkommen entwickelte, meist nicht fortpflanzungsfähige oder sich nur in ganz seltenen, exceptionellen Verhältnissen vermehrenden Weibchen (Arbeiterinnen, auch, aber unrichtig, Geschlechtslose oder Neutra genannt). Diese dreierlei Formen finden sich aber nur, wenn der Staat im Hochsommer oder Frühherbst in vollster Blüthe steht und kurz vor seinem Verfalle. Im Frühjahre sind nur noch vollentwickelte Weibchen vorhanden, die im Herbste vorher befruchtet waren und in diesem Zustande irgendwo an einer geeigneten Stelle überwinterten. Jede einzelne diese Königinnen-Wittwen begründet im nächsten Frühling einen neuen Staat. Sie beginnt damit, daß sie eine geeignete Stelle aufsucht, wo sie das Nest anlegen kann. Hat sie diese gefunden, so macht sie sich in ihrem Revier auf die Suche nach oberflächlich verwittertem Holze, besonders weichem (Telegraphenstangen, Gartenplanken, Stacketlatten u. dergl.). Hier fängt sie an, den verwitterten, silberigrauen Ueberzug in Gestalt sehr feiner Spähnchen mit den Kiefern abzulösen, die sie dann weiter mit ihrem Speichel vermengt. So stellt sie eine Art Holzpapier dar, und es ist bekannt, daß ihnen Keller, der zuerst Holzpapier fabrikmäßig darstellte, diese Kunst und Erfindung abguckte. Aus dieser Masse baut die verwittwete Königinmutter eine Anzahl Zellen, die sie mit befruchteten Eiern belegt. Die daraus entstehenden Larven füttert sie, wie ein Vogel seine Nestjungen, fortwährend, bis sie ausgewachsen sind und sich in der Zelle, nachdem diese mit einem Deckel versehen wurde, verpuppen. Bald erscheinen, nachdem sie Puppenhaut und Zellendeckel gesprengt haben, fertige Wespen, und zwar sind es nicht völlig entwickelte, normalerweise nicht fortpflanzungsfähige Weibchen, die sofort ihrer Mutter beim Bauen helfen, auf ihre Geschwister, die aus den fortwährend von der Königinwittwe producirten, befruchteten Eiern hervorgegangenen Larven verpflegen und mit zerkauten Insecten, Fleischschabsel u. dergl. füttern. So nimmt der Staat immer mehr an Bürgerinnen, die aber neben der einen Königin nur Arbeiterinnen sind, zu, bis er Ende August oder Anfang September deren viele Hunderte zählt; sie sind alle Kinder einer Mutter und daher Schwestern. Nun wird es Zeit, an die Zukunft zu denken. Die Arbeiterinnen fangen jetzt an, besonders am Rande der Papierwaben, größere Zellen zu bauen, die von der Mutter mit befruchteten, also weiblichen Wespen versprechenden Eiern belegt werden. Daneben legt sie aber auch in gewöhnliche Zellen unbefruchtete Eier, aus denen männliche Larven und später männliche Wespen hervorgehen, die nicht wie ihre Mutter und Schwestern im Stande sind, zu stechen. Die weiblichen Larven in den größeren Zellen werden besser gefüttert, als die in den kleineren, gewöhnlichen und wachsen infolge dieser günstigeren Verhältnisse zu fortpflanzungsfähigen Weibchen oder Königinnen aus. Wenn eine gewisse Zahl Königinnen und Männchen, welch' letztere immer in bedeutender Mehrheit sich entwickeln, vorhanden sind, so erfolgt bei heiterem Wetter der Ausflug zur Hochzeit. Die Männchen sind wie die Leute vom Stamme der Afra, „die da sterben, wenn sie lieben", aber nicht allem winkt dieses Loos, und denen es nicht winkt, die bleiben am Leben und kehren mit ihren befruchteten Schwestern ins Heimathsnest zurück. Hiermit ist der Anfang vom Ende eingetreten: der Staat löst sich auf und zerfällt. Meist stellt sich eine sehr merkwürdige, geistige „Volks-Krankheit" ein: die vorhandenen Arbeiterinnen werden wie wahnsinnig, tödten die Männchen, brechen die Zellen auf und ermorden alles, was noch an Eiern, Larven und Puppen vorhanden ist und gehen dann selbst zu Grunde. Nichts bleibt vom Staate übrig, als die befruchteten Weibchen, der Hort der Zukunft, der Trost, daß die Wespengesellschaften nicht aussterben werden.

Manche Wespenarten, wie z. B. die gemeinen, legen unterirdische Nester an, die mittleren aber und die Hornisse oberirdische, von einem, mit einem Flugloch versehenen Papiermantel umgeben.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

am 27. Februar 1901.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Anschaffung eines Skioptikons für das Grassimuseum,

b. dem Posten 15 „Brunnenwesen" des Haushaltsplanes für 1901,

c. der Aufnahme eines Darlehns von 14 000 ℳ durch die Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau zur Erbauung einer Todtenbettenmeister-Wohnung,

d. dem Verkaufe des an der verlängerten Querstraße in Leipzig-Gohlis gelegenen Bauplatzes Nr. 9.

Zu a bis d: Es ist das Erforderliche zu besorgen.

e. dem Vorschlage für die Besetzung der neuerrichteten ständigen Fachlehrerstelle für Zeichnen und Schreiben an der IV. Realschule.

Es ist Bericht an das Königliche Cultusministerium zu erstatten.

f. dem Rathsbeschlusse, die Warzener Straße in Leipzig-Sellerhausen von der Kirchstraße bis zur Verbindungsbahn, sowie die Albert- und Dorotheenstraße in Leipzig-Reudnitz als solche Straßen obrigkeitlich festzustellen, in denen die noch nicht der Mindestforderung entsprechenden Fußwege bis Ende dieses Jahres vorschriftsmäßig mit Granit-Platten und -Schwellen gegen Gewährung der regulativmäßigen Entschädigung herzustellen sind.

Es ist das Erforderliche zu besorgen.

g. der Herstellung der Fußwege vor den städtischen Grundstücken Warzener Straße 122 in Leipzig-Sellerhausen, sowie Albertstraße 61 und Mühlstraße 14 in Leipzig-Reudnitz.

Es ist auszuführen und Verordnung zu erlassen.

h. der Bezahlung von 20 Unterrichtsstunden wöchentlich an der höheren Schule für Mädchen auf das 1. Quartal 1901 aus einem ersparten Stellengehalte.

Es ist Verordnung zu erlassen.

i. der Rathsvorlage, die Einsetzung einer ständigen Commission zur Revision der öffentlichen Locale, Fabriken, Waarenhäuser und sonstiger feuergefährlicher Gewerbebetriebe auf ihre Verkehrs- und Feuersicherheit betr.

Bezüglich eines von den Stadtverordneten hierzu gefaßten Antrages ist zunächst die zuständige Deputation zu hören.

k. dem Ortsgesetze über den südlichen Bebauungsplan bei Connewitz, jedoch beantragt, nach eine Bestimmung in das Ortsgesetz darüber aufzunehmen, daß das Vorgartenetral auf Verlangen des Rathes unentgeltlich zur Straße abzutreten ist.

Man tritt diesem Antrage bei, und es ist nunmehr das Erforderliche zu besorgen.

2) Man nimmt Kenntniß:

a. von der Einladung des Leipziger Männerchors zu seinem am 3. März d. J. stattfindenden Frühjahrsconcert,

b. von dem nach Maßgabe der bereits gefaßten Beschlüsse aufgestellten Ortsstatutenentwurfe, die Errichtung eines gemischten Theaterausschusses betr.

Man stimmt dem Entwurfe zu.

c. von der für den 1. Januar 1901 aufgestellten Eröffnungsbilanz für das Wasserwerk,

d. von dem Vermächtniß des Frl. Thecla Adele Roßiger in Höhe von 10 000 ℳ für das Johanniushospital zur Begründung einer Freistelle.

Das Vermächtniß wird mit Dank angenommen.

3) Dem Bauprogramm über die Errichtung der städtischen Lungenheilanstalt bei Adorf stimmt man nach den Anträgen der Deputation zu.

Es ist das Erforderliche zu besorgen.

4) Nach den Vorschlägen der zuständigen Deputationen werden

a. die neubegründete V. Brandmeisterstelle bei der Berufsfeuerwehr,

b. mehrere Thierarztstellen beim städtischen Vieh- und Schlachthofe und

c. eine Straßenbauaufseherstelle beim Tiefbauamte

besetzt.

5) Die Uebernahme der Kosten für die Einrichtung der elektrischen Leitungen im Rittergut Grabdorf auf die Stadtgemeinde wird nach dem Bericht des Hochbauamts genehmigt.

6) Auf Ansuchen einer Anzahl Firmen werden die mit Bekanntmachung vom 29. September v. J. auf die Ostermesse festgesetzten 6 Ausnahmetage wieder in Wegfall gestellt und dafür den für die Weihnachtszeit angeordneten 12 Ausnahmetagen angefügt; es können somit sämmtliche Verkaufsstellen an den 18 Werktagen der Weihnachten bis 10 Uhr Abends offen gehalten werden.

7) Für einen ehemaligen Arbeiter beim Tiefbauamt wird antragsgemäß eine laufende Unterstützung bewilligt.

8) Die Lieferungen

a. der Mannschaftsschränke für die Einquartierungshäuser,

b. für die Einrichtung einer Kühlanlage in der Heil- und Versorgungsanstalt Dösen

werden antragsgemäß vergeben.

Zu den Beschlüssen unter 2b, 5 und 7 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, zu 2c und d ist ihnen Mittheilung zu machen.

Alldeutscher Verband.

Ortsgruppe Leipzig.

-g- **Leipzig**, 2. März. Gestern Abend hielt die Ortsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes im Saale des „Hotel Palmbaum" eine Versammlung ab, die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Schmiedt, mit begrüßenden Worten eröffnet wurde, worauf Herr Archidiakonus Sell einen Vortrag hielt über seine im Auftrage des Rathes unserer Stadt mit Herrn Stadtrath Dr. Weber seiner Zeit unternommene Reise nach Kulm und Neuzeblitz, um dort das von einem eigens dazu gegründeten Vereine eingerichtete Waisenhaus zu studiren, in dem auch Leipziger Waisenkinder untergebracht werden sollen. Wir haben über die hochinteressanten Ausführungen des Redners bereits nach der Versammlung des Evangelischen Bundes berichtet, in welcher der Vortragende in gleicher Weise berichtete; wir können es uns also versagen, hier nochmals näher darauf einzugehen.

Der Vortrag wurde mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen. Im Namen des Zweigvereins Leipzig zollte Herr Dr. Schmiedt dem Vortragenden herzlichen Dank. Der Redner gab hierbei, auf die Wichtigkeit der Colonisationsbestrebungen im Osten des Reiches hinweisend, der Hoffnung Ausdruck, daß alle gutgesinnten Deutschen die Ansiedelungsbestrebungen dort thatkräftig fördern. Herr Hasse, Bruder des allverehrten Verbandsvorsitzenden, ist bei der Einweihung des deutschen Waisenhauses in Neuzeblitz zugegen gewesen, um im Namen einer Gruppe hiesiger Lehrer eine Tafel zu überbringen, die am Inspectorhause der Anstalt angebracht werden soll. Der Redner schilderte gleichfalls ausführlich die dort empfangenen Eindrücke. Bedauerlich sei in hohem Grade, daß regierungsseitig den Polen zu viele Concessionen gemacht würden; in der Stadt Posen z. B. seien mehr polnische, als deutsche Straßenschilder zu finden.

Herr Dr. Schmiedt gab sodann einige Rückblicke auf die Entstehung von Neuzeblitz, dieser deutschen Ansiedelung in den Ostmarken. Leipzig habe sich bisher sehr passiv verhalten; er bitte dringend, für die Waisenpflege thatkräftiger einzutreten. Gegen ½11 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

Freiwillige Sanitätscolonne vom Rothen Kreuz.

✡ **Leipzig**, 2. März. Vorgestern Abend fand im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Vorstellung bezw. Prüfung von 20 neu in der Kriegs-Sanitätspflege ausgebildeten Mannschaften vor folgenden Herren statt: Sr. Excellenz Generallieutnant z. D. Poten (in Vertretung des Landesdelegirten der freiwilligen Krankenpflege im Königreiche Sachsen); dem Grafen Vitzthum von Eckstädt, Vorsitzenden des Landesvereins vom Rothen Kreuz im Königreiche Sachsen; dem vom königl. sächs. Sanitäts- des XIX. (2. königl. sächsischen) Armeecorps commandirten Oberstabsarzt Dr. Fichtner und dem Vorsitzenden des Vereins vom Rothen Kreuz zu Leipzig, Oberjustizrath Hesse. Zum Markiren der Verwundeten waren 1 Unteroffizier und 6 Soldaten des 134. Infanterie-Regiments anwesend. — Die Prüfung verlief in folgender Ordnung: 1) Aufstellung der Colonne durch den Colonnenführer Herrn Trobler, Empfangen der Tragen und Abmarsch der Mannschaften. 2) Ankunft der Tragen bei den Verwundeten. 3) Abmarsch der Mannschaften mit den beladenen Tragen nach dem Verbandplatze. 4) Transport der beladenen Trage über ein Hinderniß. 5) Rückkehr der Tragen in die erste Aufstellung der Colonne; die beladenen Tragen vor den Trägerrotten.

Im Anschluß an diese Uebungen erfolgte durch die Herren Stabsarzt Dr. Fischer und Oberarzt d. R. Dr. von Criegern die Prüfung der Krankenträger an den verbundenen und transportfähig gemachten Verwundeten. (Lagerung derselben auf der Trage, erste Hilfeleistung bei plötzlicher Lebensgefahr: Ohnmacht, Scheintodt durch Ertrinken, Erstickung, Kennzeichen des Todes.)

Die Prüfung war sehr gut verlaufen, was besonders auch Herr Generallieutnant z. D. Poten in einer Ansprache zum Ausdruck brachte. Im gleichen Sinne sprach sich Herr Graf Vitzthum von Eckstädt aus, der seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den König Albert schloß.

Vom Evangelischen Vereinshause marschirten die alten und die neuen Mannschaften in Stärke von 50 Mann nach dem Vereinslocale im „Schloß Ritterstein", wo noch ein Commers stattfand.

Bäder und Curorte.

* **Aus Giesshübl Sauerbrunn**, dem reizend an der Eger gelegenen Mattoni'schen Curorte, wird berichtet, daß im vergangenen Jahre 8 545 878 Flaschen des beliebten Tafelwassers zum Versandt gelangten, während in dem Curorte selbst sich zahlreiche Badegäste einfanden, um mit Hilfe des heilkräftigen Brunnens Linderung ihrer in Gicht, Asthma und chronischen Katarrhen bestehenden Krankheit zu suchen oder sich der Kaltwassercur und Uebungs-Therapie (nach Jander) zu unterwerfen.

Bücherbesprechungen.

Eine neue Serie von „Meyer's Volksbüchern" (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien; herausgegeben von Dr. Hans Zimmer) darf stets auf ein herzliches „Willkommen!" seitens des Publicums rechnen, namentlich aber, wenn sie einen so abwechslungsreichen, gut durchgearbeiteten und werthvollen Lesestoff darbietet, wie die soeben erschienenen Nummern 1251—1270. Actuelles Interesse haben die „Chinesischen Novellen" von Pu-Sung-ling (Nr. 1253, 1254), die einen höchst unterhaltenden Einblick in die ganze Welt- und Lebensanschauung der Chinesen mit ihrem Gespensterglauben, ihrer Seelenwanderung, ihrer ceremoniellen Höflichkeit u. s. w. gewähren. Zwei der berühmtesten Erzählungen Adalbert Stifter's, „Bergkristall" und „Brigitta", enthalten die Nummern 1251 und 1252. Einen der bedeutendsten portugiesischen Erzähler lernen wir in Alberto Bragas vortrefflich übersetzten „Dorfgeschichten" (Nr. 1258) kennen, das zweifellos beste Lustspiel der gesammten russischen Literatur in Nikolaus Wassiljewitsch Gogol's „Revisor" (Nr. 1256, 1257), einer übersprudelnden Satire auf das russische Beamtenthum voller Leben und Humor. Ebenfalls dem Gebiete der heiteren Muse gehören das fein durchgeführte, anmuthige Lustspiel „Medicin für ein krankes Mädchen" (Nr. 1268) des Italieners Paolo Ferrari und die reizende Kindergeschichte „Anderer Leute Kinder" (Nr. 1264—1267) von John Habberton an, während „Das deutsche Volksthum" von Professor Dr. Hans Meyer (Nr. 1261) und „Die Kometen und Meteore" von Dr. W. Wilhelm Meyer (Nr. 1269, 1270) wissenschaftliche Themata in populärer Weise ansprechend behandeln. „Das Vermächtniß des Pedlars" von Otto Ruppius endlich (Nr. 1259 bis 1262) ist die Fortsetzung des bereits früher in den „Volksbüchern" erschienenen Romans „Der Pedlar" von demselben Verfasser. Alles in Allem dürfen wir sagen, daß die Sammlung ihrem Programm, Unterhaltendes, Belehrendes und sittlich Förderndes weitesten Kreisen in größter Billigkeit darzubieten, mit ihrer neuen Serie durchaus gerecht geworden ist. Der Preis jeder Nummer ist 10 ₰.

* * *

Eine neue Goethe-Ausgabe beginnt sachen in der bekannten Sammlung „Meyer's Classiker-Ausgaben" (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien) zu erscheinen. Der Plan des Herausgebers, aus der Fülle der Ergebnisse, welche die Goethe-Forschung in den letzten fünfzehn Jahren gezeitigt hat, das Wesentliche für das Verständniß des großen Publicums herauszuheben, verdient volle Anerkennung. Hat sich doch um Goethe eine breite Wissenschaft wie eine Mauer aufgethürmt, die es dem Laien schwer macht, sich dem größten Dichter unseres Volkes unbefangen zu nähern. Ueberall hat die erläuternde Forschung so Vieles zum Verständniß der Werke hinzugefügt, daß der Leser oft Sorge hat, er werde den inneren Sinn seines Dichters nicht erfassen. In Meyer's Classiker-Ausgaben" ist dem Text des Dichters ein äußerst knapper Commentar beigegeben, durch den es Jedem ermöglicht wird, in die Geheimnisse der Goethe-Forschung einzudringen, so weit, als diese Geheimnisse überhaupt wissenswerth erscheinen. Denn leider ist viel überflüssiger Wust vor dem Standbilde des Dichters aufgehäuft worden, der den Zutritt zu ihm nicht erleichtert, sondern vielmehr erschwert. Alle derzeichen unerfreulichen Erscheinungen läßt die neue Ausgabe unberücksichtigt: sie bietet nur die Quintessenz des Guten und sicher Erwiesenen dar und gewährt durch solche Auswahl auch dem Kenner eine nützliche Sichtung des ausgedehnten Wissenskatasters. Wer den Wunsch hegt, zu selbstständiger Arbeit über Goethe angeregt zu werden, der findet in den am Schluß eines jeden Bandes gegebenen Anmerkungen werthvolle Hinweise auf alle Schriften, in denen Ausführliches über den betreffenden Gegenstand niedergelegt worden ist. Kurz, es wird hier eine neue Goethe-Ausgabe dem Publicum übergeben, die die außerordentlich schwierige Aufgabe zu erfüllen bestimmt ist, sowohl den weitesten Kreisen der Nation, als den engeren Kreisen der Fachleute Belehrung und Anregung zu bieten. Die geschickte Berücksichtigung aller Bedürfnisse des Publicums zeigt sich endlich auch darin, daß diese Ausgabe in zwei Abtheilungen zerlegt wird, von denen die erste, auf 15 Bände beschränkt, alle Hauptwerke Goethe's enthält, während die zweite, gleichfalls 15 Bände umfassend, alle übrigen belletristischen und die Mehrzahl der naturwissenschaftlichen Schriften aufnehmen soll. Das Bibliographische Institut hat eine Reihe tüchtiger Gelehrter für seine Aufgabe gewonnen; der 1. Band, welcher uns zur Zeit allein vorliegt, enthält eine Lebensskizze Goethe's aus der Feder des bekannten Goethe-Biographen Karl Heinemann und einen großen Theil der Gedichte, mit einem mustergiltigen Commentar versehen. Der Preis von 2 ℳ für den Band ist im Hinblick auf die vornehme Ausstattung sehr niedrig zu nennen. Wir wünschen dem Unternehmen einen glücklichen Fortgang und zweifeln nicht, daß es mit ungetheiltem Beifall aufgenommen werden wird.

* * *

Eingegangen von Adolf Weigel, Buchhandlung und Antiquariat in Leipzig. Antiquariats-Katalog Nr. 56 57: Sachsen und Thüringen. Bücher, Städteansichten, Flugblätter und Porträts. Inhalt: I. Allgemeines zur Geschichte und Culturgeschichte der sächsischen und thüringischen Staaten. Sächsisches Militär. Militärcostümkunde (eine Anzahl sehr werthvoller Werke). II. Städte- und Ortsgeschichte. Geschichte und Topographie. Städteansichten. III. Porträts (Leipziger Porträts unter Nr. 1668—1745). Nachtrag. IV. Lipsiensia.

Eingegangen von Max Gellner, Buch- und Kunst-Antiquariat in Leipzig. Katalog 17. Inhalt: Städte-Ansichten, Flugblätter, historische Darstellungen in Kupferstich, Holzschnitt und Lithographie aus dem 16.—19. Jahrhundert. Varia — Curiosa. Armeebefehle, Mandate, Proclamationen 2c. aus der Zeit Napoleons I.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 23. Februar bis 2. März 1901.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
23. Febr. zum 24. Febr.	29	29	—
24. „ „ 25. „	38	38	—
25. „ „ 26. „	46	44	2
26. „ „ 27. „	36	35	1
27. „ „ 28. „	35	35	—
28. „ „ 1. März	39	39	—
1. März „ 2. „	51	49	2
	274	269	5

Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

Im Monat Februar wurden unterstützt im Ganzen
733 Personen, und zwar
531 baar,
202 mit Speise- und Brodmarken.

Beitrittserklärungen nimmt jederzeit entgegen der Cassirer des Vereins Prof. Dr. Howard, Grimmaische Straße 32, II. (Mauricianum).

Schach.

Aufgabe Nr. 1511.

Von N. Maximow in Petersburg.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (5+5=10).

Lösung von Nr. 1507.

1. S5—g3 Kf7—e7:
2. g7—g8S‡
1. . . . . Kf7—g6
2. g7—f8S‡
1. . . . . Tf8—g8
2. g7—h8S‡
1. . . . . Kf7—g8
2. g7—h8D‡.

Eingelaufene Lösungen:

Nr. 1507 wurde gelöst von Otto Weik, G. M. in Leipzig.

Der Lösungsversuch 1. S5—b4 scheitert an 1. . . ., Tf8—g8.

Der Schachclub **Albertus** versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Reudnitz, Dresdner Str. 27. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schachlage **„Philidoria"**, Leipzig, Café Pöhlein, Zeitzer Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Die Schachgesellschaft **Augustus** versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Bauer. Anfängern ist hinreichende Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Rösselsprung Nr. 756.

Mitgetheilt von G. Sch. in Borna.

hin	will								run	wirft
ner	nem	licht	stets	du	in	selbst	da	er	ka	je
	ein	komm	sei	zend	ein	sein	me	der	do	
	gast	la	hin	auch	kommt	die	un	sten	in	
	wo	mit	auch	mit	blit	ra	du	stum	ver	
	sti	pfa	nicht		wirst		al	dein	be	
	dich	sein	ihm		den		ste	stan	ler	
	den	gen	len				auf	den	ihn	
	mit	liest	geht		al		du	trüb	den	
	ge	me	dir		nennst		v.A.-B.	froh	du	
	ver	er	sicht	gu	hu	sinn	kennst	bringt	vor	
	ka	mein	rad	al	da	lan	her	Euf.	den	
		in	ter	den	bald	mor	er	er		
				heim	len	ist				

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 753.

Blumen-Gruß.

Der Strauß, den ich gepflückt,
Grüße Dich viel tausend mal.
Ich habe mich oft gebückt,
Ach, wohl ein tausend mal,
Und ihn an's Herz gedrückt
Wohl hundert tausend mal.

Wolfgang Goethe.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 753 wurde noch gelöst von „die Schneeberger".

Nr. 753 wurde gelöst von Elisabeth und Johanna Molwitz, Clara Pohle, Else Franke, Woldemars Vater, Frau Julie Schmidt, Hedwig Schumann, A. Liebich, Else Kunert, Frau Anna Petzg, Flora und Willy Hahn, Frau Emma Klage, Frau Anna Jahsam, Auguste Kohlmann in Leipzig, Anna Metzke in Markneukirchen, Erich Richter und W. Simon in Leisnig, Jenny Sturm in Monte Carlo.

*) Eingegangen bei der Redaction am 2. März.

Die vollkommenste Schreibmaschine der Gegenwart ist mit Volltastur **die „New Century Caligraph" und** mit Umschaltung **die „Densmore".**

Copying Office Schreib-Bureau. Schriftliche Arbeiten aller Art werden mit der „New Century-Caligraph"- und „Densmore"-Schreibmaschine, Vervielfältigungen mittels Cyclostyles in allen Sprachen prompt u. preiswerth angefertigt. Discrete Behandlung der vertraulichen Arbeiten.

10-Finger-Methode. Schreibmaschinen-Unterricht täglich von 9—7 Uhr auf neuesten Modellen der „New Century-Caligraph" (Volltastatur) u. „Densmore" (mit Umschaltung). Ausbildung in Schreiben und mech. Handhabung der Schreibmaschinen, wie auch in allen Vervielfältigungen. Nach Beendigung des Unterrichts unentgeltliche Vermittelung gut bezahlter Stellung.

Wichtig für Schreibmaschinen-Besitzer. Wir übernehmen die fachgemäße Reparatur von Schreibmaschinen jeden Systems, auch die Instandhaltung gegen anzemessenes Abonnement. Eigene mechanische Werkstatt. Farbband-Abonnement.

United Typewriter & Supplies Co. m. b. H. Leipzig, Grimm. Steinweg 20, I. Prospecte gratis. Telephon No. 8831.

SUBSCRIPTION

auf

4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie IX

unkündbar bis 1910.

Wir bringen von den an der Berliner, Leipziger und Dresdener Börse regelmässig notirten

4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefen Serie IX

unkündbar bis 1910

Nom. M. 2 000 000.—

(Abschnitte à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 — Zinsen April/October —)

zur Subscription.

Für die Sicherheit der neuen Hypotheken-Pfandbrief-Serie IX haftet in gleicher Weise, wie bei den alten Pfandbrief-Serien, hinsichtlich des Capitales und der Zinsen die Leipziger Hypothekenbank mit ihrem gesammten Vermögen, insbesondere mit den in das Hypotheken-Register eingetragenen Hypotheken, Werthpapieren und Geldern.

Alle zur Unterlage von Pfandbriefen dienenden Hypotheken werden, wie auch bereits vor Inkrafttreten des Hypothekenbankgesetzes geschehen, durch den vorgesetzten Königlichen Commissar stets auch materiell an der Hand der Taxen auf ihre Zulässigkeit hin geprüft. Die sämmtlichen Beleihungen sind, ausser durch die Direction, auch durch zwei bis drei Mitglieder des Aufsichtsrathes, je nach Höhe des Objectes, zu prüfen und es kommen die Ausleihungen nur dann zu Stande, wenn jeder Einzelne dem Antrag zustimmt und dieser somit einstimmig angenommen wird.

Sämmtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der Städtischen Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Die Subscription findet statt:

Montag, 4., und Dienstag, 5. März 1901,

während der üblichen Geschäftsstunden in

Leipzig bei der Leipziger Bank und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

Dresden bei der **Filiale der Leipziger Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
Chemnitz bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
Plauen i/V. bei der **Filiale der Leipziger Bank** und bei der **Vogtländischen Bank,**
Marknenkirchen i/S. bei der **Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank,**
Aue i/E. bei der **Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank,**
sowie an anderen Plätzen.

Der Zeichnungspreis beträgt **99%**, unter Verrechnung der Stückzinsen, plus Schlussnotenstempel.

Die Abnahme hat nach Wahl des Zeichners in der Zeit

vom 9. März bis 6. April 1901

zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar oder börsenmässigen Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zutheilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, im Februar 1901. **Leipziger Bank.**

Staatl. subvent. u. beaufs.

Deutsche Schlosserschule Roßwein i. S.

Theoret. u. prakt. Ausbildung von kunstgew. u. techn. Hilfspersonal, Werkmeistern u. selbst. Gewerbtr. Abtheilungen für Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik.

Auskunft d. d. Direktion.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,

Militär-Vorbildungs-Anstalt von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. concess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge: 1900 bestanden 5 Abiturienten, 117 Fähnriche, 8 Primaner, 23 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. Kleine Abtheilungen, individuelle Behandlung, bewährte Lehrer, sorgfältige Ueberwachung. Es wird nur eine beschränkte Zahl von Pensionären aufgenommen. Bisher bestanden 1700.

Handels-Akademie in Hamburg.

Beginn des 53. Semesters: 2. April.
Prospect und alles Nähere durch Director Jac. L. Peters.

Technikum Strelitz

(Mecklenburg)
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei.
Täglicher Eintritt.

Töchter-Pensionat Voigt, Dresden-A.,

Mathildenstrasse 11.
Wissenschaftl., geistl. u. wirthschaftl. Fortbildung. Ausländerin im Hause. Ausführl. Prosp. umgehend.

Buchführung bis zur höchsten Ausbildung. **Dörfel** Corr., Rechn., Stenogr. etc. Salzgässchen 2. Prosp. frei.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838 **zu Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Besondere Staatsaufsicht.

Bis Ende 1900 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 97 Millionen M.

Rentenversicherung zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: **Julius Meissner** in **Leipzig,** Johannisplatz 12, I.
Franz Dreschke in **Dresden,** Marienstrasse 42.

Kaufloose 3. Classe

139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 4. und 5. März
empfiehlt **Georg Roch,** Leipzig, Elsterstraße 9, parterre.

Wichtig für Meßfremde

Schreibzimmer

im Centrum der Stadt, Salzgässchen Nr. 7,
steht Jedermann unentgeltlich beim Einkaufe von Ansichtspostkarten zur Benutzung.

A. Wehrde,
Ansichtskarten-Specialgeschäfte:
Salzgässchen 7, Klostergasse 1.

Kurhaus Bad Königsbrunn (Sächs. Schweiz)

Sanatorium für Nerven- und Stoffwechselkranke, wie Erholungsbedürftige. „Gef. physikalisch diätet. Heilverfahren." Telephon Amt Königstein (Elbe) Nr. 22. Gratis-Prospecte durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. Putzer.**

Dr. med. W. Huber,

Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe,
wohnt jetzt
Bosestrasse 11, 2. Etage.
Sprechstunde: Wochentags 12—1 Uhr und 2½—4 Uhr.

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt: Geheimrat **Petri,** langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch **die Verwaltung.**

Zur Erlernung der Wirthschaft

u. des gesellschaftl. Verkehrs findet geb. Frl. in angesehener Familie in schön gelegt. thür. Badeort freundl. Aufnahme. Pension 400 ℳ per Jahr. Gefl. Anfragen unter L. 1522 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig, zu richten.

Schüler

finden gute **Pension,** gewissenh. Beaufsicht. der Schularbeiten u. Nachhilfe. Nähe d. Rosenth. u. Zool. Gartens, Torstr. 17, III. **A. Schdel.**

Pension

für meinen Sohn, welcher von Ostern ab Gymnasium besuchen soll, gesucht. Kenntniß und Ueberwachung der Arbeiten erwünscht, doch nicht unbedingt. Offerten mit Pensionspreisangabe **A. L.** postlagernd **Wurzen.**

Smaragdin ?

PERFEKTE AUSBILDUNG.

Buchführung, Wechsellehre, Correspondenz, Rechnen, Deutsch, Konkursordnung durch 60 Briefe u. Broschüre v. E. Roggenkämper, M.-Gladbach. — Zeit 3 Monate. Arbeiten werden — Schüler erhalten. CORRIGIERT. Preis M. 20. ZEUGNIS.

Tachy, Windmühlenstr. 25 lehrt gründlich Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsellehre 2c. à 10 ℳ Franz., Engl. beginn. für Anfäng. jed. Mont. Gründl. Ausbild. ! Theilz. gest. Eintr. jederz. In Neiz. Stellen werden nachgewiesen.

Institut Schneider,

Sternwartenstr. 4.
Buchführung, Rechnen, Stenogr., Schönschr., Maschinenschr. 2c. Eintritt jederzeit. Prosp. frei.

Rackow's Gegr. seit 1867.

Rackow,

Grimmaische Str., Ecke Universitätsstr. 2. Schönschreiben, Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Eintritt jederzeit. Prospecte kostenlos.

Chapison's Kaufm. Unterrichts-Institut,

I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau, staatlich konzessionirt, Thomasring 3, beginnt die **Oster-Kurse** am **10. und 15. April.** Auskunft und Prospekt kostenlos.

Schmidt Markt 9

Schlnschnellschreib. Eintritt jederzeit. **Vierteljahrcurse** für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Kassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Beginn 7. und 8. März. Prospect frei.

Stenographie,

Gabelsberger, Schelthauer, gründlich u. schnell, Königstraße 23, III.

Um „rite" die **Doctorwürde** zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information u. **M. V. 84** Exp. der Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-** und **Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Card. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Unterr. u. Nachh. in Deutsch, Franz., Engl., sowie sämmtl. Elementarfächern Nordstr. 5, III.

Grdl. Unterr. in **Sprachen** Lange Str 36, III. r.

The Berlitz School of Languages

Sprachlehrinstitut für Erwachsene
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.

Weltausstellung Paris 1900: 2 goldene, 2 silberne **Medaillen.**

Engl., Franz., Russ., Ital.
Prospecte gratis u. franco.

Eine engl. Dame u. ihre Tochter wünschen 2 oder 3 j. deutsche Mädchen in ihrer cons. Fam. aufzunehm., wo sie Anlaß hätten, gute Grund. i. Engl. u. in Musik zu erh. Beding. auf Anfr. Rei. gegenl. Off. a. Mrs. Blake, 72 Albany Road, Southtown, Great Yarmouth, Engl., erb.

Eine Engländerin giebt **englischen Unterricht.** Mäß. Hon. Offerten u. **F. V. 19** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

O. Boltze, Hainstr. 24, I., lehrt Engl., Franz., Corr., u. b. gänzl. unerreicht., wunderb. kurz. prakt. Methode, 5 ℳ per Mon. (8 Std.) **Buchh., Schönschr.** 2c. à 10 ℳ.

Wanted an Englishman as instructor for a convers. club on Wednesday — eve. Applications requested und. **E. F. 25** estplatz 32, Annoncen-Expedition.

Eine **Engländerin** giebt **Unterricht.** Adr. unter G. 425 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Pariser Weltausstellung 1900
Höchste u. einzige erteilte Auszeichnung „Grand Prix"

Standard Desks
(amerikan. Rolljalousie- u. Flachpulte)

sind die elegantesten u. practischsten Schreibtische, vereinigen Schreibtisch

u. Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau und Herrenzimmer.

Glogowski & Co
Filiale Leipzig, Augustusplatz 1.
Filialen und Verkaufsbureaux in 23 Städten.

Hôtel de l'Europe, Hamburg.

Haus I. Ranges.
Prachtvolle Lage am Alsterbassin.
Elektrisches Licht, Centralheizung, Fahrstühle.
Direction:
Fr. Wilh. Wehrhahn.

Leipzig 1892. Weltausstellung Chicago 1893. Dresden 1896.

Künstliche Zähne

und Gebisse in elegantester und naturgetreuester Ausführung.

Specialität: Ersatzstücke mit erhabenen Gaumenfalten (Musculatur) — nach eigenem System.

Vieljährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Ersatzstücke wegen der grossen Vortheile beim Sprechen und in der Wahrnehmung des Geschmacks, ihrer dünnen und leichten Ausführung bei vorzüglichster Haltbarkeit ganz besonderer Beachtung zu empfehlen.

Alle für Zahnersatz nöthigen Vorarbeiten, als Zahnziehen etc. (auch schmerzlos), werden von mir nicht berechnet.

K. R. Werndl, Kurprinzstr. 6, 1. Et.
Telephon 3185.

Hierdurch zeige ich an, daß vom 1. März ab meine Schülerin, Fräulein **Gertrud Rothe** aus Leipzig, bei mir als Unterlehrerin für Gesang und Declamation thätig ist.

Unterrichtszimmer: **Leipzig, Thomasiusstr. 1, Tr. C, II. I.**

— Der Gesangunterricht wird auf Wunsch auch englisch ertheilt.

Dr. phil. Martin Seydel,
Lehrer für Gesang und Vortragskunst.

Königliche Kunstgewerbeschule Dresden.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr 1901 beginnt am 15. April.

Tagesunterricht in 9 Fachklassen: Architektonisches Kunstgewerbe — Ornament-Modelliren — figürliches und kunstgewerbliches Modelliren — Ciselliren — Dekorationsmalen — Musterzeichnen — Porzellanmalerei, Lithographie und Buntdruck — Atelier für kunstgewerbliche Entwürfe — Atelier für allgemeine und figürliche Theaterdekoration.

Abendunterricht für Handwerker und andere Gewerbetreibende in Architekturzeichnen, Modelliren, kunstgewerblichen und figürlichen Zeichnen und Malen.

Der Eintritt in die Abendabtheilung ist monatlich gestattet.

Anmeldungen für den **Tagesunterricht** an der Kunstgewerbeschule sind bis spätestens 10. März dieses Jahres an die unterzeichnete Direktion zu richten. Regulative unentgeltlich.

Die Direktion. C. Graff.

Dresden, am 6. Februar 1901.

Höhere Webschule zu Zittau — Sachsen.

In der neuen, mit Maschinen und anderen Lehrmitteln aufs Reichhaltigste ausgestatteten Schule beginnen die **neuen Curse am 15. April.** Es werden Fabrikanten, Kaufleute, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Cursen ausgebildet. Programm und Auskunft kostenlos durch **Director Ehrhardt.**

Technikum Hildburghausen — Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker, Kurse z. Vorbereitung, Förderung d. Allgemeinbildung, Vorber.-Kurs f. Einj.-Freiwill. Prüfung, Nachhilfe-Unterricht. Programme durch d. Kaiserl. Direktor.

Kaufmännische Fortbildungsschule,

Stieglitzen's Hof (Markt 13, Klosterg. 6, Thomasg. 4) Tr. D II.

Für das neue — **fünfunddreissigste** — Schuljahr werden im Schullocal täglich **Anmeldungen** angenommen und **Prospecte** gratis verabreicht. — **Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule befreit.** — **Sprechstunde:** Wochentags **11—12** Uhr.

Ed. Kühn, Dir. Dr. **Fritz Kühn,** Dir.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.

Markt 16, Vordhs. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.
A. **Lehrlings-Abtheilung** (Cursus 2- bez. 3jährig).
B. **Kaufmänn. Cursus** (1jähr.), wöch. 32—37 Std., **gründl. Vorbereitung** für die Lehrzeit u. s. w. Auch für **Aeltere.** — **Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit,** die der Abtheilung B **bereits nach 1 Jahre,** daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Director **Glaeser.**

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Floßplatz. — Pension. —
A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute).
B. " " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (Sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
C. " " **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. bel. bad. ihre Verl. Mitschül. in 1—2 Jahren ein).

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. — Dr. H. Schuster.

Teichmann'sche höh. Mädchenschule

nebst Sprachlehrerinnen-Seminar.

Anmeldungen für Ostern erbitte ich mit Nachmittags von 3—4 Uhr. Prospecte zur Verfügung. **Dir. Dr. Seebass, Georgiring 5a.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Coburg, Theaterplatz 11, Thüringen

Erziehungs-Pensionat für In- u. Ausländerinnen.

Französin und Engländerin im Hause. Vorzügl. Refer. Näheres Prospekte.
Frieda Strelt, Vorsteherin.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Theil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarclassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Classen zugedachten Schüler.

Director Dr. E. Barth
(Barth'sche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 u. Georgiring 5).

Director Dr. Fr. Roth
(Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.).

Realprogymnasium zu Eilenburg.

Dasselbe hat nur kleine Classen, daher leichtere Förderung der Schüler. Hauptfächer neben verminderten Latein neuere Sprachen und Mathematik. Die Abgangsprüfung gewährt dieselben Berechtigungen wie die Versetzung nach Obersecunda eines Gymnasiums. Gute Pensionen am Ort. Anmeldungen, auch schriftliche, nimmt entgegen und Auskunft ertheilt
Dr. **Redlich**, Director.

Weimar, Sophienstr. 15, Familien-Pensionat von Frl. Nagel, Ausbildung im Haushalt, Handarbeiten, Wissenschaftliche Fortbildung. Musik. Beste Referenzen. Auskunft ertheilen gern Hofbuchh. **Schroeder, Gotha,** und Hoflieferant **H. Maas, Weimar.**

Kostenlose Nachweisung von Pensionen, Pensionaten und Privatlehranstalten etc.

Wer in einem Pensionat, Fremden-Pension oder Privatlehrinstitut Unterkunft sucht, verlange kostenlose Auskunft von der Verlagsanstalt R. Neubauer in Leipzig, Waldstrasse 57, „Bureau zur Nachweisung von Pensionaten, Pensionen, Militärvorbereitungsinstituten, Kindergärtnerin.-Seminaren, Musik-, Mal-, Koch-, Handels-, Land- u. Gartenbau-Schulen, Bekleid.-Akademien, Maschinenbau- u. anderen Fachschulen und Privatlehranstalten" u. Verlag des Almanachs der Privat-Lehr- u. Unterrichts-Anstalten u. s. w. — Es werden nur gute u. bestempf. Privatlehrinst. u. Pensionen nachgewiesen.

Carola-Verein.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule; Handarbeitslehrerinnen-Seminar; Tages- und Abendhaushaltungsschulen.
Ecke Harkortstrasse und Beethovenstrasse 15.

Das 26. Schuljahr beginnt am 15. April. Neue Kurse in allen Abtheilungen und einzelnen Lehrfächern gewähren gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. — Mit der Tageshaushaltungsschule ist ein Internat für Töchter einfacher Bürger- und Beamtenfamilien verbunden; Preis für Pension und Unterricht 480 ℳ jährlich.
Prospekte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt.
Frau **Auguste Busch**, Oberin.

Jetzt nur: **Theaterplatz 1.**
Fernspr. 5099.

Die Moden-Akademie zu Leipzig.

Gegründet von dem weit bekannten Fachmanne Director **Alb. Thiel.**
Mit höchsten Preisen prämiirt!
Unterrichtscurse seit 25 Jahren, 10 Jahre in Leipzig.
Zuschneidesysteme jeder Richtung. Unterricht nur nach **Alb. Thiel's Quadratzuschneidesystem,** das anerkannt beste für **Herren-, Damen-, Wäscheschneiderei** etc. Ausbildung ohne jedes Hilfsmittel, **zeitgemäss leichtfasslich u. gründlichst.** Concurrenzlos. Sondercurse in Buchführung, Anfertigung etc.
Eig. Fachschrift. Ill. Jubiläums-Prosp. Interess. grat.

Lehr-Institut für Schnittzeichnen u. Schneidern

nach altbewährter, leicht faßlicher französischer Methode.
Frau **Frieda Meyer**, theor. und prakt. geprüfte Lehrerin,
Flossplatz 13, I. rechts, Ecke Fürstenstraße.

Jetzt: **8 Kurprinzstrasse 8.** Jetzt:
Deutsche Schneider-Akademie
Abth.: Damenschneiderei. Kindergard. Wäsche.
Garantirt. Ausbild. in allen Fächern u. Nebenfächern z. Zuschneid.
Directrice, Schneiderin u. für **Privat.** Ohne Hilfsmittel etc.
Schülerarbeiten ausgestellt. **Stellenvermittelg.** frei!
Prosp. u. Auskunft d. Bureau gratis. (Ad. Hassenritter, Director.)

Tanzstunde A. Marquardt.

Privatsaal und Wohnung **Katharinenstrasse 14.**
Hierdurch gebe höfl. bekannt, daß meine nächsten Tanzcurse,
welche noch vor Ostern enden,
am **8. März** ein **Wochentagcursus,**
„ **10.** „ „ **Sonntagcursus** beginnt.
Ein Cursus für nur **Contre u. Quadrille** beginnt am **6. März** für Damen und Herren.
Honorar für Rundtanzcursus 10 ℳ, incl. Contre und Quadrille 15 ℳ
Extracursus für Contre und Quadrille 6 ℳ
Baldige Anmeldung erbittet **Arthur Marquardt.**

Tanz-Unterricht von Gustav Preller.

Am 2. März c. beginnt ein **Wochentags-Abend-Cursus.** Unterr.: Damen 8—9, Herren 9—10 Uhr.
Am 3. März c. beginnt ein **Sonntags-Nachmittags-Cursus.** Unterr. für Herren 4—6, Damen 6—8 Uhr.
Privatstunden, besonders für **Walzer** und **Contre,** ertheile auf Wunsch jederzeit.
Gefl. Anmeldungen erbitte **Grimmaische Str. 22** oder Abends 7—10 Uhr **Königsstr. 7.**

Königin Marienhütte

in **Cainsdorf** liefert:
Brücken, Hallen, Dächer, Säulen, sowie **Bauwerke jeder Art** aus **Schmiede- und Gußeisen.**
Kostenanschläge und **statische Berechnungen** werden auf unserem leistungsfähigen Constructionsbureau schnellstens gratis angefertigt.
Gußrohre jeder Art.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die Marke Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring

Junger Kaufmann wünscht **Unterricht in Englisch und Französisch.** Angebote sub W. 806 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Französisch u. Englisch

Pastor Professor **KŒUNE,** geb. Franzose, **Institutsvorsteher seit 1860, Querstraße 9, I.,** ertheilt **gründlichen Unterricht** an Damen u. Herren. **Conversation, Uebersetzungen u. Correspondenz.**

Ein selbstständiger, noch unverheir. Kaufmann, welcher sich dem Studium der **franz. Sprache** widmet, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder eines Herrn von gleich. Streben, um Conversation zu üben. Sodann würde es auch höchst erwünscht sein, in einer Familie, beh. Erreichung gedachten Zweckes gesellschaftliche gütige Aufnahme zu finden. Werthe Off. u. **C. 207** Exped. d. Blattes erbeten.

Franz. Lehrer möchte **franz. Unterr.** zu ermäß. Pr. **Vormittags** erth. Off. u. **R. V. 10** Filiale d. Blattes, Königspl. 7.

Franz. Schulkurse Schletterstr. 14, III. r.

Italienisch ertheilt **G. Maurizi,** Sprachlehrer aus Italien **Kramerstrasse 5, III.,** am Königsplatz.

Ital. erth. Italienerin. Leisingstr. 4, II.

Russisch u. **Franz.** d. educ. geb. Russ. Autorg. Refer. Th. N.A. Jnselstr. 13, Sp. II.

Militär-Musik-Schule Markranstädt bei Leipzig

(Stadtcapelle).
Ostern 1901 finden noch **2 Schüler** unter günst. Bed. Aufnahme. Anfragen bitte an **M. Pfeifer,** Capellmeister.

Frau Em. Lorenz-Witzmann,

Lehrerin für höh. Tonbildung. Ausbild. f. Oper, Concert, Oratorium. Preise mäßig.
Rosenthalgasse 2, III.
Sprechstunden Vorm. 10—6 Uhr.

Unterricht im **Clavier- u. Violinspiel** erth. erf. Lehrerin, best. Ref., à St. ℳ 1.50, 6 wöchentl. 2 St. à 1 ℳ. Für Kind. wöch. 2 halbe Std. ℳ 1.50. Off. u. C. 139 Expedition dieses Blattes erb.

Gr. Clavier-Unterr. erth. conf. geb. T. Mozartstraße 7, 4. Et. rechts.

Conservatoristin mit vorzügl. Zeugn. erth. **Clav., Gef.** à 75 ₰. Off. u. U. 158 Exped. d. Bl.

Gründl. Clav.-Unt. Caserstr. 18, III., Mitte.

Conservatoristin m. vrzg. Zeug. erth. Clav-, Gef.- u. Harmoniel., Std. 75 ₰. C. 203 Exp. d. Bl.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22, II. Verkauf v. guten Zithern, Saiten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Hainstraße 3, II.

Mandoline- und Guitarreunterr. erth. **Otto Schick,** Hohe Str. 52, grdl. Lehrer der ersten u. größten **Mandoline- u. Guitarregesellschaft zu Leipzig.**

Zeichen- und Malunterricht nach Vorlage und der Natur ertheilt **Gertrud Dankelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Mal- u. Zeichenunterricht für Damen ertheilt gründlich **Gustav Piegler,** Weststraße 33, III. rechts, am Westpl.

Mal- und Zeichen-Unterricht Mel. Hinschlag, Turnerstr. 7, III.

Freihand-Unterricht ertheilt Karlstraße 14, II.

Monatlicher Putzcursus

Pauline Küntzel, Thomasring 1, I. (Begründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Gesucht wird für 2—3 Vormittage wöchentlich eine gebildete Dame, die befähigt ist, **im Hause** einigen jungen Damen nach neuestem System **gründlichen Schneiderei-Unterricht** zu ertheilen. Gef. Offerten erbeten u. **M. E. P. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.**

An Privat-Tanzunterricht (**Rundtänze, Contre** und **Quadrille à la cour** können noch **Damen u. Herren** theilnehmen. Off. erwünscht unter D. 16 Expedition d. Bl.

Tanzunterricht H. Papst.

Neue Curse beg. in meinem Priv.-Inst. **Brauhr. 25 Sonnab., d. 2. u. Mont., d. 4. März, Ab. 8 Uhr,** ein Sonntags-Cursus d. **3. März, Nachm. 3 Uhr.**
Vorzügl. Einzelunterr. in Walzer, Rheinländer und Contre **zu jeder Tageszeit.**

Privat-Tanz-Lehrinstitut von Frieda Anders,
Katharinenstraße 23.
Zu den verschied. neu beginnenden **Cirkeln** nehme geschätzte Anmeldungen noch entgegen; **Einzel-Stunden zu jeder Zeit.**

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

„Detective"

Ermittelungen und Beobachtungen in **criminellen** und **discreten Sachen** im **In- und Auslande,** sowie vertrauliche **Geschäfts-, Privat- und Special-Auskünfte** besorgen
Roth & Hofmann,
Frankfurt a. M. Tel. 4006.

In Unordnung gerathene

und rückständige Buchführung ordnet correct und discret erfahrener Buchhalter. Gefl. Adressen unter **S. H. 896** an **„Invalidendank", hier.**

Bücherrevisor Habermann,
Leipzig, Sternwartestr. 35, I. II.
Revisionen, Bilanzen, Neuanlegungen u. Fortführung v. Besch.-Büchern. Auch auswärts.

Buchf., Einricht., Revis., Abschlüsse, sowie Verzeichn. **Grauert,** Bücherrev. Alexanderstr. 6, p. r.

Kaufmann sucht in l. freien Abendst. häusl. **Beschäft. i. Bücherübertragen** ꝛc. Diskr. zugesichert. Off. u. **A. J. 101** hauptpostl.

Gesuche, Grabengel., Käufe, Auskunft Körnerstr. 3, part. links.

Grundstücksverwaltungen

sucht bei bester Erledigung zu übernehmen **Grundstücksverwalter Heinr. Müller, Lange Straße 11, I. Teleph. 8209.**

Suche Hausverwaltung gegen solide Ansprüche zu übernehmen. Off. unter C. 244 in die Expedition d. Bl. erb.

Vom 2. März d. J. ab ist mein Bureau
Sonnabends 8—5 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Dr. jur. Daehnert,

Rechtsanwalt,
Leipzig, Reichsstr. 1, Ecke Grimmaische Str.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königlichen Landgericht und dem Königlichen Amtsgericht Leipzig zugelassen worden bin.
Meine Kanzlei befindet sich
Magazingasse No. 4
(neben der Credit- und Sparbank).
Fernsprecher Nr. 6750.
Geschäftszeit: von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. ununterbrochen.
Sprechzeit: Nachm. ½3—5 Uhr.
Rechtsanwalt
Dr. iur. **Alex. Orth.**

Bitte auszuschneiden! Durch

Trültzsch's Citronensaftkur vollständig geheilt!

Vor der Kur.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Magen-, Hals- u. Blasenleiden, Fettsucht u. s. w. Tausende dieser Gebilde u. Kranken legt jeder Bestellung bei. Befinde den gereinigten Saft aus frischen Früchten von ca. **60** Citronen für **3.50,** von ca. **120** Citronen für **6** Mk. franco **ohne** Berechnung der Verpackung. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Lange haltbar **ohne Alcohol- und Zuckerzusatz. Für Küche u. Haushalt unentbehrlich.**
Niederlagen in fast allen größeren Städten.

H. Trültzsch,
Berlin N., Boyenstrasse 37 I.
Nur ächt mit Plombe H.-T.
Lieferant für Krankenhäuser.
Preisgekrönt mit **13** goldenen Medaillen.

Gicht und **Magenl.** Frau Helene Brunhen in Nickenmarkt bei Chemnitz schreibt: Ihre Zitronensaftkur an, gebraucht nach Ihrer Vorschrift, und kann ich Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin gar froh von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden diese Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ch. R., Theaterschneider, schreibt unter Anderem am 12. 8. 1900: Nach Gebrauch Ihrer Citronensaftkur ist mir Alles beseitigt und ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durchschwitzen, Magenbeschwerden, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reißen im Nacken und Muskel der Oberschenkel und Gicht in dem großen Zehengelenk mit heftigsten Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mark Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß ich in 7 Tagen 8 Pfd. abgenommen habe und werde den Saft für Kinsbrigkeit, in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau H. Füste, Berlin, Gr.-Görschenstr. 40.

In Leipzig **nur bei Voigt** Nachfolger Gerberstr. No. 3
In Fl. zu **60 ₰, 1,10, 2,10** u. **3,10 ℳ**

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. **Lorje,** Berlin 41, C. 22.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: **Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke.** Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster** (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Thle.: 40% Rauschgelb, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure.

Aufarbeiten aller Art **Polstermöbel.**
Anfertigung von Marquisen billigst. **F. Weber,** Colonnadenstr. 5/7.

Emser Pastillen

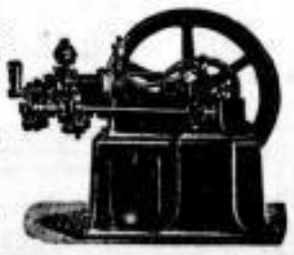
der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle.
Sodener, Biliner und Vichy-Pastillen ꝛc. ꝛc.
Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.
Mineralwässer in frischester Füllung.
Hauptniederlage und Versandt
Löwen-Apotheke zu Leipzig,
C. G. Loessner & Sohn.
Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Doornkaat

Seit 1806 nach alten holländischen Familienrecepten fabricirter
feinster Genever.
Niederlagen in Leipzig: Friedr. Wilh. Krause, Hof., Katharinenstrasse. M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen.
Engros-Vertrieb: **Gustav Markendorf,** Grimmaische Strasse 31.

GROB'S NEUE MOTOREN

für **GAS, PETROLEUM UND SOLARÖL.**



Anerkannt bestbewährte, solideste Construction. — Geringe Betriebskosten.
67 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3500 Maschinen mit über 13 000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
Preislisten kostenfrei.
J. M. GROB & CO.,
Ges. m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch.**

Zeitschrift

jeden Umfangs und Schriftart wird von hiesiger guteingerichteter Vereins-Druckerei bei coulanten Preisen in Druck-Uebernahme **gesucht.** Werthe Offerten unter **B. 165** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Modelleur** sucht Beschäftigung in Bronz. Schwäch. Büchsenornamente, als Ausschlag u. Feilen, Ciselieren u. Treiben, welches er in seiner Wohnung verrichten kann. Offerten unter Z. 1083 Expedition dieses Blattes erb.

Clavierstimmer G. Benzewitz, Mozartstr. 11.

Glasbuchstaben

liefert, befestigt und entfernt
H. Jentzsch, Alexanderstraße 46.

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen aller Systeme
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Verkauf u. neue Beziehe an Wringmaschinen.
Verkauf u. Lager v. Nähmasch. u. Bestandth.

Polster-Gestelle f. a. Mühlmannstr. 15, IV. r.

Paul Schulze,

Landschafts- und Handelsgärtnerei, L.-Connewitz, Borsaische Straße 66, empfiehlt sich zum Schneiden von Bäumen u. Sträuchern. Blühende Hyacinthen, in Farben gemischt, ½ Dtzd. 2,20 ℳ frei Haus. Bestellungen werden nach **Bayerische Straße 14, II.** angenommen.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. 3.

Anfertigung v. Damen- und Kindergarderobe, tadelloser Sitz garantirt.
Frau Else Stendal, Antonstraße 20, I.

Perf. Schneiderin empf. sich Neust., Neuß. Taucherstr. 16, r., IV. l., z. d. Kaiserhaller.

W. Gundelach's Plissée-Presserei

empfiehlt sich den geehrten Damen zur **Ball-Saison, Anfertigung der modernen Kleidersticerei, Ausschlagen und Einfreppen** (Zollen) von Volants- u. Rockfrisches in neuesten Mustern.
Reichsstrasse 21.

Wäsche in bester Ausführung fertigt billigst **Wilhelmina Leutbecher,** Arndtstr. 33, III.

Wäsche wird schön u. billigst gestickt **Peterstraße 18, Hof III.**

Wäsche w. angen. aufs Land, gute Bleiche, saub. gem. Fr. Thierbach in Großstädtein bei Geschwitz, Nr. 194.

Wäsche zu waschen u. zu bleichen wird angenommen. **Frau Krug, Böddar** (Elster).

Stickmaschinen

für die moderne **Kunststickerei** mit Apparat zum **Monogrammsticken** (lohnender Verdienst für Damen) empfiehlt sehr preiswerth
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Radfahrer!

Bayerischer Loden, 140 cm breit, reine Wolle, für Anzüge u. Costüme, 14 Farben, Meter 3 ℳ **Hainstraße 19, 1. Etage.**

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung,
gegründet 1873.
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss, weiss mild, à Flasche 1,25, à Flasche 1,50,
incl. Glas.
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische und portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Traugott Gebhardt, Grimm. Staw. 4.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Petzko, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Bressmann, Gohlis.
Anna Peuckert, Connewitz, Leipz. Strasse 19.
Hermann Stöckert, Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 113 B.
Gustav Walther, Lindenau, Aurelienstrasse 24.

1000 Mk.

werden vertheilt von der
Redaktion der Deutschen Salta-Zeitung in Hamburg
für die
besten Lösungen einer einzigen Aufgabe auf dem allerneuesten
Problem-Spiel

Salta-Solo

Salta-Solo kann jeder sofort ohne Erlernen spielen und ist das spannendste Geduldsspiel, was man sich denken kann.
Für Erwachsene und Kinder.
Preis **50** Pfg.
Zu haben in allen Spielwaaren-Geschäften.

REIN MALZ UND HOPFEN.
KÖN. SÄCHS. STAATSMED. LEIPZIG 1897

248 902,46 Hectoliter

Riebeck-Biere

(ausgezeichnet mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille)
sind im verflossenen Geschäftsjahre zum Ausstoss gekommen. Gewiss ein deutlicher Beweis für die Güte und Beliebtheit dieser Biere.

Riebeck-Biere

werden auf den Bahnhöfen und in den grössten und renommirtesten Restaurants Leipzigs ausgeschänkt.

Riebeck-Biere

sind in Original-Flaschenfüllung auf jedem Familientisch zu finden.

Bopp & Reuther, Mannheim.

Maschinen- und Armaturen-Fabrik.
Doppelt und vierfach wirkende Plungerpumpen
für electrischen Riemen- und Dampfbetrieb
mit nur
einer
von aussen nachziehbaren
Stopfbüchse
D. R. G. M.
Vollkommenste Einstopfbüchspumpe.

in stehender, liegender und Wandanordnung.

Zum Fördern von Salzwasser für Eismaschinen-Anlagen.

Zum Speisen von Dampfkesseln, Reservoirs etc.

Bewährte einfache Construction.

Grosse Kraft- u. Raum-Ersparniss.

Einfache Bedienung.

Doppeltwirkende Speise-Pumpe mit electrischem Antrieb.

Regenschutz „Schleber"

Unübertreffliches, erprobtes Verfahren für
porös-wasserdichte Imprägnirung
aller Arten
Wollen-, Leinen- u. Baumwollen-Stoffe

General-Vertretung für Deutschland und England
Loden-Special- & Sport-Geschäft

F. Hirschberg & Co.

Seit Jahrzehnten bewährte Fabrikmarke porös-wasserdichter
Sport-, Reise- u. Reform-Kleidung
München.

Vorzüge des „Regenschutz Schleber":
Fast alle anderen Imprägnirungen verklebtern die Stoff-Fasern.
„Regenschutz „Schleber"
„lässt denselben ihr eleganten, geschmeidigen Aussehen,
„schützt vor Erkältung u. Durchnässung,
„erhöht die Dauerhaftigkeit u. Echtheit der Farben,
„verhindert Wasser-Tropfen-Flecken."
Annahme-Stellen werden in allen Städten Deutschlands errichtet.
Wo solche nicht vorhanden
sende man Stoffe zum Imprägniren (von 1 meter an bis zu den grössten Quantitäten) direct an die Fabrik:
Georg Schleber, Act.-Ges., Greiz, Voigtl.

Vertretung und Annahmestelle für Leipzig:
J. G. Eichler, Grimmaische Str. 27, 1 Treppe.

Leipziger Musikwerke „Phoenix" Schmidt & Co.

in **Leipzig-Gohlis,** Obere Georgstrasse 33.

Mess-Musterlager

von

„Phoenix"–„Ariosa"–„Intona"

Leipzig, Markt 8, I. Etage.

Muster- Koffer, Taschen, -Mappen, Etuis u. s. w.
sowie sämmtliche **Reiseartikel** und div. ff. Lederwaaren empfiehlt
Karl Blaich, Koffer- u. Leder.-Fabrik u. Reparatur-Werkstatt,
Leipzig.
Tauchaer Str. 16, Windmühlenstr. 32.
Preisliste gratis und franco.

Conserven-Räumungs-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen, wie aus meinem Schaufenster ersichtlich.
Hainstr. 12. **Oscar Sauer,** Hainstr. 12.
Fernsprecher 7243.

Die Prager Schinken- und Delicatessen-Handlung

von **Margareta Härtel**
befindet sich jetzt wieder am
Neumarkt, Städt. Kaufhaus.

Scheiben-Honig extrafeine Qualität per 10-Pfund-Postkiste ℳ 9,25 franco.
Holsteinische Honig-Genossenschaft Segeberg, G. m. b. H.

Gelegenheitskauf.
Eine Anzahl **bessere Weine** sind aus Privathand in Privathand billig abzugeben. Näh. unter **D. 31** an die Exped. d. Bl.

Sein Lager von — 1900er —
Adnetzener Gebirgs-Schleuder-
Honig,
hochprima, reinweiße Waare, hält zu billigen Preisen empfohlen
Heinrich Müller, Leipzig,
Johannisplatz 21.

Trink-Eier
vom Lande, täglich frisch unter Garantie, versendet, 60 Stück zu ℳ 6.60 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme
G. Lanwer, Ramsloh i/Oldb.

Für Händler und Hausirer!
68 Tonnen Heringe
billigst **Eisenbahnstrasse 115 B.**

Warme Würstel

hochfein!

Bouillon

nach preisgekrönetem Recept!
Feine Thür. hausschlachtene Wurst!
Höchst prämiirt. Feinste Referenz.
Separ. Imbissraum, ungenirt.
Albert Rost, Leipzig,
Petersstr. 20, im Hôtel de Russie,
Neumarkt 24, gegenüber Messpalast.

Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannten Cognacs der Firma **Martell & Co.,** Cognac,
Marke: J. & F. Martell
sind bei allen Händlern zu haben.
Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Eilterstr. 14

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, I. Teleph. 5369

Gärtnerei in Gohlis, a. Friedhofweg gelegen.
Czermak's Garten 3, I.

Ein hübscher Garten im Johannisthal, in angenehmer Lage, ca. 260 □M. groß, ist zu verkaufen. Näheres Grimmaischer Steinweg 11, III.

Schöner, 549 qm großer Johannisthalgarten zu verkaufen
Querstraße Nr. 9, I. rechts.

Schrebergarten Nordvorst. zu verkaufen Nordstraße 27, 3. Etage.

Ein schöner gr. Garten
am Döbener Weg mit viel gut tragenden Obstbäumen ist ganz oder getheilt wegzugshalber zu verkaufen.
Näh. Bayerische Straße 10, III.

Schön gepflegte Gärten,
mit Platz zu Landhaus, je 1050 □m groß, herrliche landschaftliche Lage an Wiese und Wald, 6 Minuten vom Bahnhof Dephit, Städtelner Straße 384 gelegen, billig zu verkaufen Schrankendorfstraße 12, Baubureau.

Günstiger Arealerwerb.
Um im Alter den mannigfachen Gartenarbeiten überhoben zu sein, verkaufe den Reitbestand des von mir 1874/75 angelegten **Gartens** bei Restauration **Mittelpunct, Möckau,** zu sehr mäßigem Preis, darunter Parzelle von 3752 qm mit 2 Straßenfronten von 110 m (ca. 10,000 qm). Letztere Parzelle eignet sich vorzugsweise zur Anlage eines gewerblichen Etablissements.
Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4.

Verkaufe billig meine 2 Acker Feld, am Crottenitzer Wald gelegen, 15 Min. v. Gaschwitz oder 45 Min. von Endst. Tölitz.
Bruno Pindeck, Tölitz-Leipzig.

Bauplätze

Concertviertel, Südviertel, Connewitz und Kleinzschocher zu verkaufen. Näheres Leipzig, Albertstraße 37, I.

Bauplätze

mit corc. Zeichnung, geschl. Bauweise, in Lindenau gelegen, günstig zu verkaufen. Nehme auch Grundstück dagegen. Offerten an **„Invalidendank", Leipzig,** unter **V. J. 230.**

Wer kauft Spec.-Areale à qm 1—5 ℳ, viel Str.-Front? Off. U. N. 158 Invalidendankhier.

Günstige Gelegenheit.
2 Villenbaupl. von 2500 u. 3000 □m mit schönem alten Baumbestand, Lauben, Grotten, viel Obst ꝛc. Nähe Leipzig, an der elektr. Bahn gelegen, à □m ℳ **10, Werth 20** ℳ, wegen schwerer Krankh. mit hoher Anz. zu verk., sowie **Landhaus** mit 7 Wohng. nebst Zubeh., Stallung, Wagenremise, Dienstbotenwohnung, 2000 □m gr. schön. Garten, alten Bäumen, Teichen ꝛc., Pr. nur **40 000 Mark.** Bei Ankauf aller 3 Objecte nehme außer ℳ 15 000 baar **Zinshaus** in Zahlg. Offerten u. W. L. 749 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für kleine Fabrik, gewerbliche Anlagen Eckgrundstück von 2276 qm weit unter Zeitwerth verkäuflich
Reudnitz, Tiefe Str. 4. Näh. 1. Et. r.

Bauplätze für Landhäuser,
schön gelegen in Leipziger Vorort, mit Straßenbahn und Wald. Offerten unter D. 36 in die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze

in **L.-Reudnitz** u. **L.-Anger-Crottendorf,** an der Victorius-, Felix- u. Wilhelmstr. gelegen, sind billigst zu verkaufen durch den
Hausbesitzer-Verein Reudnitz,
Dresdner Straße 26.

Ca. 20 Acker Areal
an nach Leipzig führender Straße östlich der Stadt gelegen (nur 6 Kilom.) anderer Unternehmen halber sehr preiswerth zu verkaufen.
Nur Selbstreflectanten belieben Anfragen sub **C. 137** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Marienhöhe, ganz nahe dem geplanten Denkmale u. Park, sind 2 bereits bepflanzte u. eingezäunte **Villenplätze,** je 26 m Front u. 38 m tief, **äußerst preisw. zu verk.** Näh. **Marienhöhe, Naunhofer Str. 14, p.,** b. Bel.

In Vorort Leipzigs sind
5000 qm Bau-Areal,
an fertiger Straße, in bester Lage, unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Anbau von Wohnhäusern oder Fabrikanlagen und ist Wasserleitungsanschluß vorhanden.
Off. u. Z. 5998 Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neuschleussig, Plagwitz, Lindenau** verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Schleussig,

Ecke der Paussig- u. Probstheidr., ein sehr schöner **Villen-Eckbauplatz** Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. u. C. 130 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Sanatorium.

Hoch u. schön gelegenes, rus- u. fruchtbares **Areal** oder auch bebautes **Grundstück** mit **Gartenanlage,** zur Anlage eines Sanatoriums mit Schwimmbad geeignet, **zu verkaufen oder zu verpachten.**
Offerten unter **„Sanatorium" Gohlis,** St. Privatstraße 28, Comptoir.

Bauplätze in Gohlis,

gesichl. Baum., Part. u. 3 Et., m. Baugeld b. 500 ℳ Anz. z. verk. Off. B. 173 Exp. d. Bl.

Günstiger Bauplatz in Gohlis zu verk. Gef. Ntz. unter D. 23 Expedition d. Bl.

Ein Speculations-Areal,
6500 Meter, direct am Plagwitzer Bahnhof, unter günstiger Bedingung billig zu verkaufen. Offerten unter S. 18 an **R. Dingeldein,** Thomaskirchhof 13, Hof part.

Bauplätze

in **Leipzig-Lindenau, Schleußig** und **Kleinzschocher** für geschlossene Bauweise, Parterre und 2 resp. 3 Etagen, ferner

Speculations-Areal

für **Fabrikanlagen, Lagerplätze** und **Wohnhäuser** in **Leipzig-Gutritzsch, Mockau, Paunsdorf** und **Sommerfeld,** event. mit Gleisanschluß, haben unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und liegen die Pläne in unserer Geschäftsstelle: **Grimmaischer Steinweg Nr. 15,** aus.
Leipziger Terrain-Gesellschaft.
Fernsprech-Anschluß Nr. 6167.

Bauplätze

beste Lage **L.-Kleinzschocher,** mit concession. Zeichnung u. Baugeld, bezieh. a. I. Hypothek umgeschrieben, sind zu verk. Off. u. L. M. 99 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Bauplätze in L.-Connewitz
an der Leipziger Str., Marienstr. und der Straße n. der neuen Kirche bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch d. Bel. Flößplatz 11, 1. Etage.

Dölitz und Döfen

verkaufe **Bauplätze** von 4500 ℳ an, sowie prachtvoll gelegene **Flächen** zu größeren u. kleineren **Gartenanlagen** u. dergl. Große Straßenbahn dabei. Günstige Bedingungen.
Giebner, Tölitz.

Villenplätze in schönst. Waldl. preisgeb. bill. zu verk. A. X. postl. Dephit.

2500 qm Bauland, darunter Eckgrundstück, bei Dephit westlich Forsthaus Waschwitz, in nächster Nähe der neu zu erbauenden Straßenbahn, ist für 15 u. 16 ℳ per □m zu verkaufen. Offerten unter **R. 417** in die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

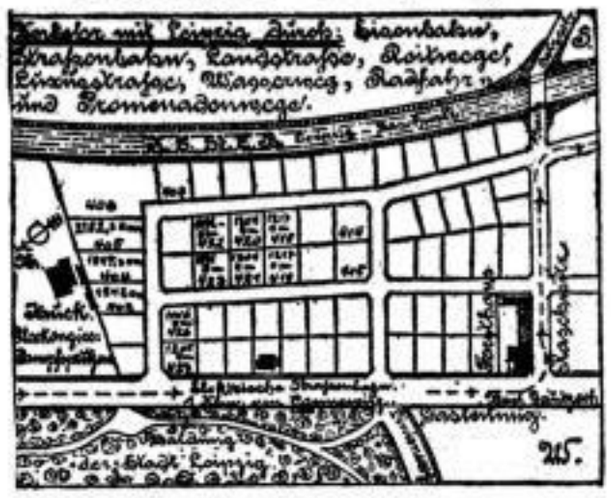
17,000 □m Areal Flur Mockau,
nächst Berliner Bahn, à 3,60 ℳ bei 12,000 ℳ Anzahlung. Rest feststehend bis 1908, direct vom Besitzer zu verkaufen.
Offerten unter **L. U. 1701** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Einfamilienhaus,

Gohlis-Möckern, Joh. Georg-Str. 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, **sofort zu verkaufen.** Näheres Nr. 5 ebenda.

SLUB
Wir führen Wissen.

Landhaus-Bauplätze.



Näheres durch **Rod. Gempe**, Forsthaus Oetzsch-Raschwitz.

Villen-Bauplätze in Leutzsch

in beliebiger Größe, an fertiger Straße belegen, Stadtgrenze, direct am Walde, in schönster Lage, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter **P. L. 693 „Invalidendank“**, Leipzig, erbeten.

Bauplätze am Rosenthale,

an der Linie, Wettiner bez. Christianstraße gelegen, in verschiedenen Größen sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Anton Berndt, Centralstraße Nr. 1, I.

Bauland.

Ca. 30,000 qm Areal an fertiger Straße — Schienen, Gas-, Wasserleitung vorhanden; Bahngleis durchkreuzt das Grundstück, daher Schienenanschluß möglich — unter **günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.** Reflectanten erhalten genaue Auskunft durch
Baumeister Eduard Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 9.

Villenbauplätze in Borsdorf

verkaufen wir zu günstigen Bedingungen. Näheres zu erfragen bei unserer Geschäftsstelle, **Herrn Hermann Wittner, Leipzig, Gerberstraße (Wichenberg's Hof),** woselbst auch die Bebauungspläne einzusehen sind.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Villenbauplätze

sind in schönster Lage von Raschwitz,

sehr nahe dem Walde und der elektrischen Bahn, billig zu verkaufen. Offerten sub B. 49 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochherrschaftliche Villa

Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee 11 (über 5100 □m groß), mit parkähnlichem, schön angelegtem Garten, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Wohnung für Kutscher und verheiratheten Gärtner, **ist erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen.**
Besichtigung auf vorherige Anmeldung bei
Rechtsanwalt **Hans Barth II,** Petersstraße 38.

Für Gewerbtreibende

ist an der Plagwitzer Straße ein **Haus** mit Einfahrt und bebauungsfähigem Hintereal mit 1/3 Anzahlung vom Kaufpreis zu verkaufen. Fest 40 Jahre fest. Näheres durch
A. Uhlemann, Portrstraße 7, I. Tel. 5369.

Ein in vollem Betriebe befindliches

Geschäft der Bierbranche

ist **erbtheilungshalber** unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Event. tüchtige Agenten gesucht. Gef. Adressen sub N. 992 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein Gasthof I. Ranges,

zugleich **Bahnrestaurant,** schöner Saal, großer Concertgarten mit Turn- und Kinderspielplatz, Gemüsegarten und Wiese. Anzahlung für 30 Pferde, ist bei einer Anzahlung von 18,000 ℳ zu verkaufen. — Adressen erbeten unter **„Glück auf“ postlagernd Frankenstein i. S.**

Ein in Meerane befindl., Nähe der Bahn geleg. schönes Restaurant

mit flottgeh. Tagesverkehr habe mit sämmtl. Inventar bei 8000 ℳ Anzahl., sowie eines desgl. mit **Ball-Saal** sofort zu verkaufen. Uebernahme erfolgt nach Uebereinkunft durch
Carl Salzbrenner, Meerane.

Ein seit 5 Jahren bestehendes **Geschäft** mit nachweislich

Mk. 4500 Reingewinn

sofortiger Unternehmungen **wegen sofort zu verkaufen.** Fachkenntnisse nicht erforderlich. Preis ca. 15,000 ℳ. Offerten erbeten sub **C. 208** Expedition dieses Blattes.

Verk. meinen an e. Chaussee, 30 Km. von **Breslau** entl. gel. **herrschaftlichen**

Großgrundbesitz

mit maß. Geb., **10 Pferd., 44 Rind., 30 Schw.,** compl. Inv., für **210,000** ℳ bei 50—60,000 ℳ Anz., wenn Baarzahlung erfolgt, nehme gt. **Hypothek mit an,** ev.

tausche auf Hotel ꝛc.

Auskunft ertheilt unter **Fol. 369**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Zwei benachbarte Rittergüter zwischen **Halle u. Leipzig** stehen einzeln oder vereint zum **Verkauf,** das eine mit 600—700 Mrg. (ca. 1/3 **Wiesen, Rest schöner Weizen- u. Rübenboden**), **mit Inventar** und reichlichen Gebäuden, pro Mrg. mit 600 ℳ, das andere — ein **Luxusgut,** mit 400—500 Mrg., davon ca. 1/3 **Wiesen u. herrlichem Waldpark mit schöner Reh- u. Fasanenjagd, Rest weizenfähiger hochwasserfreier Acker, Prachtvilla** in altem Parke, **ohne Inventar** pro Mrg. 650 ℳ Anzahlung 1/3. Agenten verbeten. Anfragen befördert der **„Invalidendank“, Leipzig,** sub **N. L. 811.**

Gutsverkauf.

Ein schönes Bauerngut mit 4 Gebäuden, in gutem Zustande, 16 ha 34 a groß, in guter Lage gelegen, mit festen Hypotheken, ist Todesfalls halber baldigst freihändig billig zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Gilde in Rochlitz.

Verkaufe mein in e. schön geleg. Orte in Thüringen, wo Jagdgelegenheit auf Hirsche, Rehe ꝛc. besteht.

Gut,

enth. **142 Morgen** Eigenth. u. 22 Morg. Pachtacker, **herrschaftliches Wohnhaus,** 5 Pferde, 16 Kühe, — Milchwirt. — compl. Invent., **Preis 85,000 ℳ,** Anz. 20,000 ℳ. Wenn 10,000 ℳ baar zugezahlt werden, nehme gute

Hypoth. oder Haus

mit an. Auskunft erth. unter Fol. 238
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Gelegenheitskauf.
Villa in schönst. L., Grenze Leipzigs, für 20,000 ℳ g. st. A. X. postl. Ceyslich.

Krankh. h. verkaufe mein in der Wittenberger Eibaue befindl. **jagdberecht.,** herrschaftliches

Gut,

enth. **310 Morgen** Weizen- bezw. Rübenboden und guten Wiesen, am Gehölz gel., mit maß. Gebäud., gr. Garten, Teich, einschließl. compl. lebend. u. todt. Inv., **für 210,000** ℳ, bei 60,000 ℳ Anzahlung. Auskunft erth. unter Fol. 185
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Poll. f. **Capitalisten, Off.-Beamte** ꝛc. Verkaufe meine **rent.**

Dampfziegelei,

Dampfbetrieb, 2½ Million Leistungsfähig., **ff. Thonlager,** nahe Bahnst. im **Herzogth. Anhalt,** einschl. compl. Inv., **für 130,000** ℳ, bei 25,000 ℳ Anzahlung, ev. **nehme Theilhaber, Actm.,** mit 50,000 ℳ Einlage behufs Vergrößerg. Auskunft erth. unter Fol. 253
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Große hochherrschaftliche Villa in der Ostvorstadt

mit Stallung, Kutscherhaus und parkartigem Garten ist unter außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen und weit unter Werth **zu verkaufen.**
Anfragen unter **G. 452** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**
Unterhändler verbeten.

Zwei-Familien-Villa in Leutzsch, gegen 2400 Miethe lohnend, mit **sehr großem Garten,** Gesammtareal circa 1500 □m, ist für den billigen Preis von 60,000 ℳ, bei 20,000 ℳ Anzahl., zu verk. Liegt an elektr. Bahn. Off. unter A. K. an Herrn **Engelmann,** Naunhofer Steinweg 1.

Landhaus

mit Zier- und Gemüsegarten in gesunder, waldiger Gegend, 3 km v. Moorbad Schmiedeberg entfernt, ganz neuer, solider Bau, zur Badesaison von Gästen bevorzugt, ist veränderungshalber sof. od. später für 7500 ℳ zu verk. Photogr. d. Hauses liegt aus. Gef. Reflect. wollen sich wenden an **Paul Lechner,** Bäckermeister, L.-Anger, Möritzstraße 8.

Naunhof

solid gebaute Villa, event. für **zwei kleinere Familien passend, mit größerem Garten für 26,000 ℳ zu verkaufen.** Näheres bei Frl. Stock, Naunhof, Ecke der Bahnhofs- u. Grimmaischen Str.

Zu Sanatorium, Klinik ꝛc. passend!

Dreifamilienhaus, L.-Gohlis,

feinste Lage, mit sehr groß. altem Garten b. gering. Anz. sehr bill. zu verk. Hypoth., Bauplatz ꝛc. wird in Zahlung genommen. Beschreibung mit Bild zur Verfüg. Off. erb. **L. S. 7195** an **Rudolf Mosse,** hier.

Herrschaftlich eingerichtetes

Landhaus

für eine Familie, mit schönem Garten, nahe 2 elektr. Bahnen, in gesündester Lage auf der Marienhöhe am Napoleonstein gelegen, ist **zu verkaufen.** Näheres unter **V. 12** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe mein vor 3 Jahren neu erbautes **Landhaus (Einfam.-Haus), 4 St., Kam., Küche, Keller u. Bod.,** inmitten über 1000 □m schön. Garten mit gut trg. Obstb., an der Harth gelegen, bei gering. Anzahlung sehr billig sofort beziehbar.
Adressen unter **L. T. 3411 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Neumarkt

neuerbautes Geschäftshaus mit großen modernen Läden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub T. 944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

In nächster Nähe des zukünft. Central-Bahnhofes, vordere Lage von **Eutritzsch,** ist ein neuerbautes **Grundstück** mit geth. Etagen, 400—600 ℳ Miete, Parterre und 3 St., gereg. gute Hypotheken, bei 10,000 ℳ Anzahl. wegen anderw. Untern. sofort zu vk. Agenten verbeten. Off. u. B. 1 an **Altner,** Annoncen-Expd., Leipziger Str. 5, erb.

Schönes **Grundstück** Nähe Wolfstraße u. Roseninsel, zu Einfahrt, Garten, Hintergeb., 9 Fenster Front, getheilte Etagen, ist altersholber zu verkaufen. Näheres unter C. 40 Expedition dieses Blattes.

Hochherrschaftliches **Grundstück,** feiste schöne Lage, großer Garten, passend für tüchtigen Restaurateur, zu verkaufen. **Tausch** nicht ausgeschlossen, event. zahle baar zu. Off. unt. L. V. 908 Filiale, Katharinenstraße 14.

Eckgrundstück, nö. d. Promenade, zu verk., 400,000 ℳ. Offerten unter **V. 486** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Haus-Verkauf.

Da ich mich an einem größ. Unternehmen betheilige, verkaufe meine bestens neugebauten, gut verzinslichen **Wohnhäuser in Leipzig.** Gutheben (ca. 40,000 ℳ) muß voll herausgezahlt werden. **Bauplatz** oder zweckmäßige Papiere werden mit in Zahlung genommen. Off. unter **C. 194** in die Exped. d. Bl. erb.

In Leipzig b. Krystallpalast **2 große 3 Wohnhäuser** zu verkaufen. Preis 450,000 ℳ, Anz. 150,000 ℳ, Tage 56,000 ℳ. Agenten verb. Offerten unter D. 42 Expedition d. Blattes.

Herrschaftlich eingerichtetes, hochfolides Haus,

im Süden, vis-à-vis Promenadenanlagen, mit schönem, großem **Garten,** ist besonderer Verhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung

zu verkaufen.

Seltene günstige Gelegenheit.
Offerten unter **C. 197** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige Gelegenheit

für **graphische oder ähnliche Institute** zur Erwerbung eines für diesen Zweck gebauten, **soliden**

Geschäftshauses

mit rentablem Vorderhause (Miethaus mit getheilten Etagen), großem Hof ꝛc. — **Kleine** Anzahlung, geordnete Hypotheken.
Anfragen an den Besitzer unter **C. 196** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

ff. Capitalanlage.

In nächst. Nähe d. zukünft. Central-Bahnh. i. ein schönes **Hausgrundstück** preisw. zu verk. Mit bill. Woh. für 6% Mietertr., Hyp. unkündbar. Gef. Off. u. C. 151 Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe mein im Westviertel, schönste Lage Leipzigs, gelegenes neuerbautes **hochherrschaftliches Doppelhaus,** Ertrag 6%. Off. u. C. 169 in die Expedition d. Blattes.

Gut verzinsl. Grundstück in Leipzig, Westviertel, Preis 190,000 ℳ, alles sehr gut vermiethet, ist zu verkaufen, Anzahl. 25 bis 30,000 ℳ. Offerten unter C. 193 in die Expedition dieses Blattes.

Zinsgrundstück.

Mein in Alt-Leipzig gel., der Neuzeit entsprechend eingericht. Zinshaus bin ich willens zu verkaufen. Anz. 20—25,000 ℳ. Agenten verbet. Adr. u. **O. 27** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Haus mit Restaurant zu verkaufen. Gef. Offerten unter W. Postamt VI erb.

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Grundstück

mit getheilten Etagen, in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, mit reichlich 6% Ertrag, geregelten Hypotheken, ist sofort zu verkaufen. Off. unter **D. 6** Expedition dieses Blattes.

Für Speculanten. Grundstücke zu verkaufen Kaiser Wilhelm-Straßen-Ecke mit großem Garten für 160,000 ℳ, Alexanderstraße mit Garten, zur Anz. gute Hypothek, 108,000 ℳ, Eberhardstraße m. Hinterhaus, alle billige Mieten, 6½% Ertrag, 97,000 ℳ, ferner noch Grundstücke Lindenau, Gohlis, Reudnitz bei geregelten Hypotheken und gute Verzinsung.
Hermann Neumeister, Markt 8, B. II.

Für jedes Geschäft passendes

Abbruchsgrundst. im Centrum zu verkaufen. Preis 100,000 ℳ. Anzahlung 10—15,000 ℳ. Baugeld wird gewährt.
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

In der Leibnizstraße

6% Grundstück mit Garten für 96,000 ℳ zu verk. Areal 720 qm. Anz. 15—20,000 ℳ.
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Wegzugshalber bin ich gesonnen, meine solid gebauten

Grundstücke,

in bester und zukunftsreicher Lage, im Preise von 2—400,000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reinkaufgelder zu 4½% auf 5 Jahre feststehend.
Zahlungsfähige Käufer belieben ihre Adr. unter **U. P. 161 „Invalidendank“, Leipzig,** niederzulegen.

In der Nähe der Bahnhöfe

ist ein **größeres Hausgrundstück** bei 60—80,000 ℳ Anzahl. zu einer 7%igen Verzinsung zu verkaufen. Offerten u. D. 60 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. **Häuser** verkaufe mit 6—7% Verzinsung. Off. u. U. O. 159 **„Invalidendank“,** hier.

Hausgrundstück-Verkauf,
Ecke im Südviertel. Nehme event. Bau-Areal mit in Zahlung, wenn etwas Baar zugezahlt wird.
Off. nur von Selbstkäufern unter D. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empfehle Zins- u. **Geschäftshäuser** bei 6—7%, Verz. **Wollesky,** Elsterstraße 53.

Für Rent. u. Privatiers. Hochrentabl. in best. Lage bel. Zinshaus m. gr. Hofgeb., sämmtl. geth. Etag., **gr. Garten,** erip. Theceinf., verk. sof. für ℳ 158,000 bei ein. Anz. v. ℳ 20,000. Ertrag ℳ 10,100. Hyp. 4 u. 4½%. Adr. nur v. Selbstk. u. V. H. 296 **„Invalidendank“,** hier.

Für Speculanten oder Buchhändler selten günstige Gelegenheit!

Zwischen Krystall-Palast u. Johannisplatz **größeres Grundstück** mit Straßenfront, **Garten,** unter der Taxe (258,700 ℳ) zu verkaufen. Reinertrag Preis 220,000 ℳ **Mietertrag bei alten ungesteigerten Mietben 12,210 ℳ Area ca. 1280 qm.**
F. J. Metzger, Thomasg. 3. Teleph. 796.

Für mittl. Druckerei, Buchbinderei u. a. gewerbl. Zwecke vorzügl. passl. **Grundstück,** Nähe Dresd. Str., unter sehr günst. Beding. zu verk. Off. L. Z. 1751 Rudolf Mosse, Leipzig.

Für Fabrikanlagen

sind 2 nebeneinandergelegene, solid gebaute Hausgrundstücke mit Einfahrt u. großem Hinterland bei 5½% und 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. u. D. 39 in die Exped. d. Bl.

Zinshaus in Alt-Leipzig,

nahe Bahnhof, gegen Bauplätze zu vertauschen. Offerten unter D. 40 in die Exped. d. Bl.

Nur für Gewerbetreibende!
Verhältnisse halber verk. mein sehr solid geb. **Hausgrundstück m. geth. Etag., gr. Hof, Hof, Keller,** ꝛc. f. 85,000 ℳ, über 60,000 ℳ Mietertr. (Neuwelt Battrich, n. a. d. Eisenbahnstr.) 10,000 ℳ Anz. Off. L. P. 8872 Rudolf Mosse.

Zu nur u. G. schäftshaus mit 28jähr. Restaurationsbetrieb bei 6 Proc., nahe Markthalle gelegen, verkäuflich.
Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. rechts.

Hochverzinsl. Haus, ℳ 78,000, Osten gelegen, Umstände halber zu 6 ed. 6½ zu verk. Bonpl., Hyp. ꝛc. nehme mit an. Off. U. U. 168 **„Invalidendank“,** Leipzig.

Verkaufe mein gutgehendes **Grundstück,** passend als Capitalanlage, **im Buchhändlerviertel.** Offerten unter C. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe mein kleines Haus mit Garten, Preis 24,000 ℳ mit 6½% bei 3000 ℳ Anzahlung.
Wurzner Straße 52, I. links.

Verkaufe m. im Osten gel. **Grundstück,** 10 F. Front, 4 volle Etagen, geth., Einfahrt, Stallung u. Werkst., fl. Wohnen, bei 8- bis 10,000 ℳ Anzahlung 6½%.
Geregelte Hypotheken.
Off. U. A. 076 **„Invalidendank“,** Leipz.

Verkaufe gut verzinsl. Grundstücke mit Garten in Leipzig-Neustadt, Preis 76,000 ℳ, geregelte Hypotheken, Anzahlung 10 bis 15,000 ℳ baar. Offerten u. C. 192 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **schönes Grundstück mit Restaurant** wegen Krankheit sofort zu verkaufen, Preis 45,000 ℳ, Anzahlung 5—6000 ℳ, über 6% Ertrag. Zu erfragen **R. Neumann,** L.-Sellerhausen, Eichstraße 2, I.

Verkaufe mein in L.-Schönefeld, Dimpfelstraße gelegenes **Haus,** 9 Fenster, Theeeinfahrt, Hof, Werkstelle. Offerten erbeten unter **L. O. 30** postlagernd Schönefeld.

Verk. m. i. L.-Gohlis bl. Zinshaus, Franzriet., m. 1 Hyp. 35,000, 4½%, Brdr. 43,700, Ertr. 3500, f. 60,000 ℳ u. 6-8000 ℳ Bz. Wollesky, Elsterstr. 53.

Hausverkauf.

In Leipzig-Eutritzsch ist erbtheilungshalber Miethhaus mit getheilten Etagen zu verkaufen. Gef. Anfragen sub W. E. 263 erb. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Zinshaus mit Garten

in Lindenau, nahe elektr. Bahn, mit 6% bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **D. 44** Expedition dieses Blattes erb.

Zu verk. Laden, guter Wohnlage, billige Logis, Ertrag 6½%, Sparc.-Hyp., Forderung nur 50,000 ℳ, geringe Anz. Refl. bel. Offerten u. U. Z. 173 **„Invalidendank“** abzug.

Verk. mein in L.-Kleinzsch. bel. **Zinshaus,** Ecke, 1. Hyp., 7% Ertrag, bei 10—12,000 ℳ Anzahl. **Wollesky,** Elsterstraße 53.

Deutsch. Zinshaus zu verk. Näh. vom Besitzer u. A. C. 415 Ztl., Königsplatz 7.

Verkauf.

In einem aufblühenden Industriestädtchen Nähe Leipzigs ist ein **gr. Gebäudegrundstück** in der Hauptstr., passend für jedes Geschäft, bezw. Fabrikanlage mit Thoreinfahrt, gr. Keller, Lager- u. Hofraum, sowie einer 5 Morgen gr. dazugehörigen, 10 Min. v. d. Bahn entfernten Gärtnerei preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 30,000 ℳ.
Offerten unter A. 100 Annoncen-Expedition **B. Neumann & Co., Leipzig,** Naunhofer Steinweg 29, erbeten.

Fleischerei-Grundstück.

Beabsichtige, mein neuerbaut. **Eckgrundstück** in **Gohlis,** Hallesche Str., beste Lage, bei 6½% Verzinsung zu verkaufen. Anzahlung nicht unt. 15,000 ℳ. Fleischerei event. neu zu verpachten. Off. u. B. 100 Annoncen-Bur. **Dingeldein.**

Krankheitshalber beabsichtige mein in Fabrikstadt Thüringens mitten in der Stadt gelegenes

Grundstück,

bestehend aus zweistöckigem Vorderhaus mit herrschaftl. Privatwohnung, Comptoirs und Seitengebäuden (Lagerräume ca. 500 □m), Thoreinfahrt u. fl. Garten, Gas, Wasserleitung u. Canalisation, mit vollständiger Comptoir- u. Lagereieinrichtung, passend zu Engros- od. Fabrikationsgeschäft, zu vermiethen, eventuell unter vortheilhaften Zahlungsbedingungen

zu verkaufen.

Auch könnte das bis jetzt darin geführte alte Wollwaaren-Fantasiegeschäft mit übernommen werden. Offerten an **Fabrikant Fr. Pauly, Apolda in Thür.**

Haus.

Kl. Haus in Weimar, mit Balcon und hübscher Aussicht, geschützt am Südabhange des Ilmthales, in Gärten gelegen, mit direct. Ausg. n. Thal und Wald, ist

billig

zu verkaufen. Wegen der ruhigen Lage für Kranke ꝛc. geeignet. Näheres **Gut Holzfelderhof** bei **Roda,** Bez. Halle.

Fabrikgrundstück in Leipzig,

am Bayerischen Bahnhof, mit Hof und Einfahrt, zu verkaufen. Offerten unter D. 37 in die Expedition dieses Blattes.

Ein in Zwenkau

in bester Stadtlage gelegenes kleineres

Fabrikgrundstück,

welches zum größten Theil neu gebaut und in gutem Zustande ist und sich für jeden Betrieb, Lithographie, Blechemballagen, Maschinenfabrik ꝛc. eignet, ist für den Preis von ℳ 20,000 unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Eventuell kann das Grundstück im Ganzen bei längerem Contract vermiethet werden. Reflectanten wollen sich an Herrn **E. Königsbruck in Zwenkau** wenden.

Bäckereigrundstück.

Meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Bäckerei** mit **Grundstück** bin ich willens anderer Unternehmungen halber bei einer Anz. v. 15—20,000 ℳ sof. od. sp. zu verk. Bern. zwecl. Adr. u. **R. 29** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fleischerei-Grundstück

in bester Lage Leipzigs (innere Stadt) sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter C. 237 in die Expedition dieses Blattes.

Fleischerei-Grundstück

mit schönem Wohnhaus in günstiger Lage im Vorort für 50,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Geneg. Hypoth., gute Verzinsung. Adr. an Refl. Dorn, Berliner Straße 11.

Fleischerei-Grundstück mit großem Eichhaus, Nähe Leipzigs, ist **krankheitshalber** zu verkaufen. Auch wird ein Landgrundstück oder kleines Gut in Tausch genommen.
Off. u. C. 176 in die Exped. d. Bl. erb.

Vertausche mein Rest.-**Grundst.** auf Zinshaus. **Wollesky,** Elsterstraße 53.

Restaurations-Grundstück mit Hinterhaus verkäuflich, 5200 Miethe, 10,000 Anzahlung. Adr. unter D. Z. 21 an Voskmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Hôtelverkauf.

In Prov.-Stadt von ca. 26,000 Einwohn. soll altrenom. Hotel mit 14 Fremd.-Zimmern, großem Restaurant und Gesellschaftsräumen, Concertgarten, d. einz. im Herzen d. Stadt, bel. Umstände halber sof. für Zweidrittel der Feuer- u. Grundbodenlage verkauft werden. Für Geschäfts-Beil. od. Oberkellner mit ca. 20,000 ℳ Capital seltene Gelegenheit. Nur selbst. Reflect., welche Referenzen, nähere Verhältnisse angeben, erhalten genaue Auskt. Offerten unter **D. V. 230** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für ein in lebhafter Fabrikstadt des sächsischen Vogtlandes gelegenes

Hôtel

wird eingetretener Verhältnisse halber ein passender **Käufer gesucht,** der neben den zum Betriebe erforderlichen Baarmitteln auch solche zur Leistung einer kleinen Anzahlung besitzt. Uebernahme kann sofort erfolgen. Gef. Off. unter **L. R. 296** an **Rudolf Mosse, Reichenbach i. Vogtl.,** erbeten.

Als **Sanatorium** geeignet
Hôtel mit Waldrest. Grenze Leipzigs wegzugsh. bill. v. d. A. X. postl. Ceyslich.

Verkaufe meinen

Gasthof

in **großer Fabrikstadt,** mit großen Sälen, gutes Geschäft; sehr passend für Brauerei, da direct am Bahnhof und kein Gleisverbindung geschafft werden. Große Niederlagsräume vorhanden. Anz. 50—60,000 ℳ. Tüchtigem Wirth, der mit Brauerei in Verbindung steht, ist beste Gelegenheit geboten. Offerten unter **O. 1447** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Landgasthof,

in beliebtem **Ausflugsort nahe Chemnitz, mit neuerb. Tanzsaal, Schießstand** ꝛc., ist **krankheitshalber**

zu verkaufen.

Nur eine Hypothek zu 4%, darauf, **brauereifrei.** Offerten unter **H. H. 9** an den **„Invalidendank“, Chemnitz,** erbeten.

Gasthofsverkauf oder -Tausch.

Verkaufe ab. tausche auf Zinshaus meinen **Gasthof** mit Café u. Conditorei, mit schönen, der Neuzeit entsprechenden Localitäten und Einrichtungen, flottes Saalgeschäft mit groß. Entrée, Sitz mehrerer Vereine, 16 Scheffel Areal, Feld, Wald, Wiese, Steinbruch, für 24 Pferde Stallung, feste Hypotheken, mit 12,000—15,000 Anzahlung. Uebernahme kann bald erfolgen. Off. u. C. 15 Exped. d. Bl.

Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen: **zwei Gasthöfe** b. Leipzig, mit Straßenbahn zu erreichen, Ausflugsorte, schöne Umgebung.
Hermann Neumeister, Markt 8, B. II.

Restaurant (mittl.) Vorstadt Leipzigs wegen Krankheit sof. zu verk., sichere Existenz, Brauereiunterstützung sicher, für tücht. Wirth Goldgrube. Werthe Off. unter D. 66 in die Exped. d. Bl. erb.

Krankheitshalber ist in einer der verkehrreichsten Straßen am Platze ein

Gasthaus

mit nachweisl. gutgehendem Restaurationsbetr. u. regem Fremdenverkehr, brauereifrei, zu verkaufen. Uebernahme sofort, erforderlich 20,000 ℳ. Nur selbstst. Reflectanten erhalten genaue Auskunft. Offerten unter D. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gutgehendes Restaurant für 5000 ℳ, wozu circa 3000 ℳ nöthig, ist anderer Unternehmen halber sofort zu verkaufen.
Off. u. C. 128 in die Expedition d. Bl.

Bierfreies Restaurant sofort zu verkaufen. Offerten unter C. 97 in die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein in guter Lage Alt-Leipzigs gelegenes brauereifreies Restaurant. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offerten unter **U. R. 165 „Invalidendank“, Leipzig.**

Großes schönes Restaur., alt u. sehr gut (Cüa.), mit gutem Umsatz, **Miethe 1050 ℳ, für 4000 ℳ** sof. zu verk. Brauereistütze gewährt. Off. u. **L. O. 1735 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Brauereifr. **Rest.,** Pr. 5000, Umsatz 22-26 hl, sofort zu verk. **Wollesky,** Elsterstraße 53.

Verkaufe fl. **Restaurant** Vorst., Zweckstr. 20, I. r.

Café in Leipzig, mit **Damenbedienung,** sehr gute Lage, **krankheitshalber sofort zu verkaufen.**
Offerten unter **P. N. 699** an **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Destillation-, Essig-, Sprit- und Mineralwasser-Fabrik

mit Detail-Ausschank nebst Grundstück billig zu verkaufen. Selbstreflectanten bitte Off. unter C. 63 in der Expedition d. Bl. abzug.

Verkaufe meine in Mitte Leipzigs gelegene **Fleischerei** bei 15,000 Mark Anzahlung. Jährlicher Umsatz 350,000 Mark. Offerten unter C. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Sehr alte gute **Fleischerei,** concurrenzfreie, gute Lage, 60,000 ℳ Umsatz, Werth 5 bis f. 2800 ℳ zu vk. Off. **L. P. 1737** Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine fortgehende

Fleischerei,

Eckhaus mit 2 Acker Feld, in kleiner Stadt Thüringens, eines der besten Geschäfte am Platze, ist sofort Umstände halber für den billigen Preis von 13,000 Mark zu verkaufen. Werthe Offerten unt. **„Fleischerei Z. 2003“** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buttergeschäft, sehr lohnend, soll fortzugshalber sofort verkauft werden. Preis 2800 ℳ. Käufer bitte Adr. unter **L. H. 1767** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden (ohne Agenten).

Alt. fl. Producten-Gesch. mit Schnapsschank, Kellerräumen, wöchentl. Schlachten u. gr. Bierumsatz, im Hause gr. Fabrik, sof. an zahlungsf. Selbstk. g. pf. Berliner Str. 3, Cig.-Lad.

Mein in bester Lage Leipzigs geleg., seit über 20 Jahre bestehendes, flott gehendes

Colonialwaaren- und Aufschnitt-Geschäft,

verbunden mit Bier- und Branntweinschank, sowie wöchentlichem Schlachten, beabsichtige ich zu verkaufen und erhalten Selbstreflectanten nähere Auskunft unter A. B. 12 200 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Sichere Existenz.

In einem schönen Luftcurort Nähe Leipzigs ist **krankheitsh.** ein gutgehendes, fein eingerr. **Materialw.-Geschäft,** erstes am Platze, sehr preiswerth zu verkaufen. Jährl. Umsatz circa 30,000 ℳ, welcher sich nachweislich jährlich erhöht. Werthe Offerten unter C. 159 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Chocoladengeschäft

m. kl. Wohnung, billige Miethe, sichere Existenz für alleinst. Dame, wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Gef. Offerten u. D. 9 Expedition dieses Blattes.

Ein guig. **Chocoladengeschäft** ist Krankh. h. sofort od. spät. zu verk. **M. Kunz,** Reudnitz, Comeniusstraße 8, Ecke Kronprinzstraße.

Gut prosperirendes, seit 5 Jahren beste**hend. Fabrik- u. Engrosgeschäft** mit nachweisl. 70—100% Gewinn ist preiswerth zu verk. Zur Uebernahme genügt kleines Capital. Branchekenntn. nicht erforderlich. Off. unt. C. 161 in die Expedition dieses Blattes.

Empfehle **Geschäfte aller Art,** nur günst. Objecte, Producten, Drogen, Colonialwaaren, Butter-Special, Drechsler, Glaser, Fleischer, Rest., Gasth., Hotel auf Kauf u. Tausch mit u. ohne Zuzahl. **Wollesky,** Elsterstr. 53.

Zuschneider, Directricen, Kaufleute.

Eine ff. Damenschneiderei in allerbester Lage Dresdens (20,000 ℳ Umsatz) ist baldmöglichst (incl. Atelier und Salaneinrichtung) für 5000 ℳ zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer werden 4 Wochen unentgeltlich eingerichtet. Offerten unter **D. O. 2080** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein in Leipzig-Vorort seit 12 Jahren bestehendes feineres **Detail-Geschäft d. Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaarenbranche** ist Unternehmens halber sofort für 15,000 ℳ verkäuflich. Gef. Off. unter C. 67 in die Expedition d. Blattes.

Altrenommirtes, solides, besseres Geschäft

in Haushaltungs- und Wirthschaftsgegenständen, sowie **Eisenkurzwaaren,** mit neuerbautem, schönem Hausgrundstück und vorhandenem großartigen Verkaufs- und Niederlagsräumen in erster Geschäftslage einer bedeutenden Industriestadt des Erzgebirges wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Zur Uebernahme ℳ 15,000 erforderlich. Näheres zu erfahren durch
Oscar Haferkorn, Plauen i. V.

Feine Existenz!

Günst. Off. f. Professionisten.
Gutes rentabl. **Fabrikationsgesch.** m. kl. Villengrundstück i. b. N. Dresdens ist für den billigen, aber festen Preis von 17,500 ℳ bei **2—3000 ℳ Anzahlung** u. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Fachkenntnisse nicht** erforderlich. Reingewinn pro Jahr 4500 ℳ. Vergrößerungsfähig u. gute feste Kundschaft u. Aufträge. Off. bel. u. **D. L. 2099 Rudolf Mosse, Dresden.**

Klempnerei Alt-Leipzigs billig zu verkaufen L.-Anger, Weißenburgstraße 4, pt. r.

Sack- und Planen-Branche.

Einem tüchtigen **Reisenden** obiger Branche, welcher über eigenen **Kundenkreis verfügt**, wird Gelegenheit geboten, sich **ohne Capital** an einer Fabrik dieser Branche

zu betheiligen.

Gewinnt der jetzige Besitzer die Ueberzeugung, daß die Sache reüssirt, so überläßt er dem betr. Herrn **das Geschäft allein**, wobei auf Wunsch das Capital gegen Verzinsung stehen bleibt.
Gef. Offerten mit Angaben der bisherigen Thätigkeit unter **A. E. 144** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

Stiller oder thätiger
Theilhaber
mit 80—100,000 ℳ für ein **sehr rentables** Unternehmen der Pferdebranche gesucht. Günstige Capital-Anlage.
Offerten sub **P. J. 689 „Invalidendank", Leipzig.**

Gut eingeführte größere Fabrik
kunstgewerblicher Metallgegenstände
sucht für
ausscheidenden Theilhaber
Ersatz. Erforderliches Capital ℳ 210,000 bis ℳ 260,000. Gefl. Anfragen erbeten unter C. 155 durch die Expedition dieses Blattes.

Das von **Hermann Scherll** in Stötteritz, Mölkauer Str. 15 betriebene
Steinmetz- und Cementwaaren-Geschäft
ist sammt den **vorhandenen Waarenvorräthen sofort** durch den unterzeichneten Konkursverwalter **zu verkaufen.**
Rechtsanwalt Dr. Dietsch, Leipzig, Salzgäßchen Nr. 1, II.

Sichere Existenz.
Einem Geschäftsmanne wird Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen. Eine in der Hauptstraße in **Halle a. S.** in bestem Gange befindliche Filiale in **Möbel- u. Polsterwaaren** soll unter günstigen Bedingungen verkauft event. einem tüchtigen Geschäftsführer übergeben werden. Caution müßte event. geleistet werden. Anzahlung zum Kauf 5—6000 ℳ. Off. unter **N. C. 313** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**, erbeten.

Behufs Vergrößerung in Folge stets steigender Nachfrage, sowie zu meiner eigenen Entlastung suche ich für meine größere
keramische Fabrik
einen thätigen oder stillen
Theilhaber
mit einer Baar-Einlage v. 70—80 000 Mark. Gefl. Offerten von nur Selbstreflectanten unter Chiffre Z. 1033 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Inhaber eines gut gehenden Geschäftes landwirthschaftlicher Artikel, welches noch sehr ausdehnungsfähig ist, sucht, da er dasselbe allein nicht mehr übersehen kann, einen wenn auch **stillen Theilhaber** mit 40—50,000 ℳ Einlage. Offerten erbeten unter **L. 832** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Selten günstige Gelegenheit!
Ein altrenommirtes, sehr rentables **Special-Geschäft** sucht behufs Erweiterung einen thätigen **Theilhaber** mit **60,000 ℳ** Capitaleinlage. Auch Verkauf nicht ausgeschlossen. Nur Selbstreflect. finden Berücks. Off. unter **C. 100** in die Exped. d. Bl. erb.

Compagnon,
Bildhauer, Stuckateur oder **Kaufmann** mit Capital zur Vergrößerung eines Stuck- u. Cementgeschäftes gesucht. Offerten unter C. 87 Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchdrucker,
tüchtiger Fachmann, zur Etablirung mit gleichen Mitteln von jungem Kaufmann gesucht. Kleiner Anfang bevorzugt. Offerten unter Z. 5988 an die Exped. d. Bl.

Capitalist zu einem gef. gesch. Saisonartikel (Holzbranche) gesucht. Off. u. C. 142 Exp. d. Bl.

Ia Ia Angebot!!
Reinnetto
40 %
Gewinn!!
Margarinefabrik, Fabrikate preisgekrönt! 2000 Kunden! Jetz. Umsatz monatl. 10,000 ℳ, sucht wegen unzulängl. Betriebscapital ein. kaufm. Theilhaber mit mindest. 50—75,000 ℳ. Die vorhand. vorzügl. maschinelle Einrichtung gestattet bei einem kaum glaubl. beschränkten Personal bequem d. 10fachen Umsatz!! mit obigem Netto- (!) Gewinn.
In Aufträge auf Monate hinaus, die bisher nur theilweise effectuirt werden konnten. Absatz daher unbegrenzt und leicht!
Gef. Offerten nur direct von Selbstreflect. (nicht angebl. Freunden rc.) vertraulich an **„Nr 3" postlag. Leipzig-Kleinzsch.**

Suche Compag. m. 1500 ℳ z. Caution. In Banieren, 25 Proc. Entschäd. Selbiger f. a. als Tischler b. 100 ℳ Geb. u. Kost p. Mon. eintr. G. Scherb. Off. C. 201 Exp. d. Bl.

Eine dauernd sichere Existenz
kann sich Jemand erwerben, der bei Einzahlung von 3000 ℳ eine neu zu errichtende Filiale als **Theilhaber** übernimmt. 1200 ℳ Mindestverdienst p. a. garantirt. **Off. z. Q. T. 227 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Tüchtiger Fachmann
sucht zur Uebernahme eines altrenommirten Fabrikgeschäftes stillen od. thät. Theilhaber mit einem disponiblen Capital von 75 000 ℳ. Großer Nutzen sicher, da bedeutende Aufträge vorhanden. Selten günstige Gelegenheit zur Selbstständigmachung für einen tüchtigen Kaufmann. Nur ernste Reflectanten belieben Offerten niederzul. u. C. 156 Exp. d. Bl. Vermittler zwecklos.

Privatmann oder gebildete Dame mit circa **30,000 ℳ** zu **Betheiligung** an „Curhaus und Sonnenstriche" in paradiesischer Gegend Thüringens gesucht. Project garantirt sichere Rentabilität. Offerten unter „Z. 5095 Gesunde Existenz" an die Expedition d. Bl.

Tabakbranche.
Zur Begründung eines besseren soliden Unternehmens, wozu bei rationellem Betriebe größ. Vermögen zu erwerb. steht, wird ein **Comp.** mit entsprechendem Capital gesucht. Gef. Off. u. C. 109 Exped. d. Bl. erbeten.

Hoher Gewinn.
Zur Ausbeutung einer wichtigen Erfindung wird ein **Theilhaber** mit 6—10,000 Mark gesucht. Offerten erbeten unter **St. 350** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Welcher Capitalist
würde sich mit 10—15,000 ℳ an einem hochzubringenden Geschäft stillbetheiligen? Zinsenzahlung erfolgt pünctl. Offerten erb. unter R. 375 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Theilhaber gesucht
mit 2000 ℳ zur Ausbeutung eines sehr gewinnbringenden patentirten Musen-Artikels. Kauf nicht ausgeschlossen (Lederbranche). Offerten niederzulegen Postlagergeschäft **Mithauer, Krystall-Palast.**

Socius,
thätig od. still, für größere **Schlosserei** mit 5000 ℳ Einlage gesucht. Gef. Off. u. D. 28 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort ein thätiger, geschäftlicher, **solider Mann**, welcher baar über **1200 bis 1500 ℳ** verfügt. Ders. kann sich an e. **aufblühenden Fabrikation von Spiritusen**, Champagner-Weine, Seltherwasser und Gegenstände **betheiligen.**
Gute Existenz zugesichert. Bei Nichtbetheiligung bin ich auch gern bereit, Capital auf 1 Jahr zu verzinsen und wöchentlichen festen Gehalt zu geben. Agenten verbeten. Off. D. 46 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Patent,
Epoche machende Neuheit der Musik-Industrie, wird ein tüchtiger **Elektrotechniker** oder **Kaufmann** mit etwas Capital als **Theilhaber** nach auswärts gesucht. Offerten unter **D. 22** in die Expedition d. Bl. erb.

Smaragdin ?

Bücher, antiquar., verk. billig **Franz Radestock,** Kurprinzstraße 24.

Oelgemälde. Werthvolle Bilder i. Goldr., Terracotta-Fig. Umst. h. bill. zu verk. Off. u. Z. G. 339 Fil., Katharinenstr. 14. erb.

Für Jagdliebhaber.
Eine Samml. vorzügl. ausgestopfter Vögel ist zu verkaufen Färberstraße 18, III.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm. Neumarkt 28.

Pianinos, Flügel,
Clavier-Harmonium, Clavier u. Harmonium auf einer Claviatur spielbar. — Katalog steht zu Diensten.
J. Kreuzbach, Thomasiusstr. 22.

Gebr. Pianino v. Biese f. 450 ℳ, **gebr. Pianino** v. Ernecke f. 400 ℳ, ev. auch gegen Theilz. **Hug, Königstraße 20.**

Pianinos,
anerkannt bestes Fabrikat, auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt, verkauft zu sehr mäßigen Preisen (unter Garantie), **auf Wunsch Theilzahlung.**
F. Stichel,
Pianoforte-Fabrik, Sophienstraße 43.

Pianinos * Flügel
Harmoniums (Cottage-Orgeln)
Rabatt b. Baarzahlung. • Teilzahlung gestattet.
Gr. illustr. Preiscourant (80 Seit.) gratis u. franko.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20

---

1 prachtvolles Pianino,

Nußb., **wie neu**, im Auftrag für **425 ℳ** sof. zu verkaufen. Ich leiste jährl. **Garantie.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinw. 18.

Pianinos
aus renommirter Hofpianoforte-Fabrik
C. Rothe, verkauft für **350 ℳ** Königsstraße 6.

Pianinos, Harmoniums.
Leichte Zahlungsbedingungen.
R. Bachrodt Nchf., Jacobstraße 7.

H. Pianino, solid geb., äußs. bill., gebr., **150 u. 200 ℳ**, Friedrich List-Str. 8, pt., Krystallp.

Gelegenheitskauf. Neues vorzügliches Pianino, 380 ℳ Theilz. Gerichtsstr. 11, I. r.

G. Pianino, 190 ℳ, s. verk. Nicolaistr. 43, II.

Umzugsh. **Pianino** bill. zu vk. Turnerstr. 5a, p.

Ein gut erhaltenes Clavier, großartig im Ton, **wegzugshalber sofort billig zu verkaufen**
L.-Reuschönefeld, Rabet 3, I. r.

Ital. Violinen,
eine ital. **Viola**, sowie gute **deutsche Violinen** und **Bogen** sind billigst zu verkaufen. Anzusehen Montag und Dienstag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.
Neplastraße 4, 4. Etage.

F. Clarinette, 6 ℳ, Hallesche St. 19, I. l., Gohlis.

Arion-Harfenzither
und **2 einfachere Zithern, 1 Cello, eine Bratsche** sehr bill. Eisenbahnstr. 46, III. l.

Gut erh. **Mandl.-Talsedo** verkauft Alexanderstraße 11, 3. Etage rechts.

Ein gut erhaltener
Faber'scher Zimmerturnapparat
ist billig zu verkaufen Brühl 15, I.

Winter-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** rc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Monatsgarderobe.
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathhaus.
Empfehle in reicher Auswahl allerfeinste **Frühjahrs-Paletots**, compl. Anzüge, alle Façons und Weiten. Eleg. Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.

Fast neuer **S.-Pal.** u. groß. **Schaukasten** bill. zu verk. Reudnitz, Charlottenstr. 23, IV. r.

Gebrauch. **H. Flg.,** z. verk. Promenadenstr. 39, III.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Wegen Umzugs und Veränderung verkaufe ich sämmtliche **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, compl. Einrichtungen**
zu staunend billigen Preisen,
um so schnell als möglich damit zu räumen, die Preise sind theilweise bis 40% billiger.
Jentzsch's Möbel-Haus,
Neumarkt 36 (Eing. im Hofe, kein Laden). Versandt nach allen Orten Deutschlands.

Wohnungs-Einrichtungen
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,
nur **gute solide Waaren**, von einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei **billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung.**
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin,
Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße).
NB. Elegante **Schlafzimmer- u. Salon-Einrichtungen** in **altmahagoni u. italienisch Nußbaum, neuesten Style**, sehr preiswerth.
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Concurs-Möbel-Verkauf
aus dem großen Möbel-Magazin der **Carl Stimmel'schen Concursmasse** herrührend. Einfache und elegante complete Wohnungs-Einrichtungen kommen jeden Werktag Vormittag 9—½1 Uhr, Nachmittag 3—8 Uhr nur im Geschäftslocal
L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 9,
zu enorm billigen, festen Preisen z. Verkauf.

Für Brautleute u. Familien. Wer bei mir im März Möbel g. Casse kauft, erh. bei einem Betrag von 200 ℳ 1 feinen Teppich, 8/4 Gr., als Zug., bei 400 ℳ 1 10/4 Tepp., bei 600 ℳ 1 12/4 Tepp., bei 800 ℳ 1 14/4 Tepp., bei 1000 ℳ 1 16/4 Tepp., trotzdem führe ich nur die beste reellste Waare bei sehr soliden Preisen, wovon sich jeder überzeugen kann. Transport ist frei, auch wird alles nach nach Wunsch aufbew. Großes Lager. **C. F. Ziener, Emilienstraße 46.**

Möbel
aller Arten kauft man billig in **Günther's Möbel-Magazin, Fleischerplatz 5.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Vollständige Möbelgeschäfts-Auflösung.
Mein **Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts** soll bis **1. April 1901** beendet sein; deshalb bietet dieser eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit für **Familien und Brautleute**, zumal das Waarenlager noch reich sortirt ist, und verkaufe ich **für jeden annehmbaren Preis.** — Es stehen noch zum Verkauf **hochelegante Salons** in allen Holzarten, **Wohn- und Speisezimmer**, Nußb. und Eiche, **hochelegante Schlafzimmer**, Satin, Nußbaum und Eiche, **Schreibtische, Bücherschränke** mit und ohne Truhe, **Buffets** in den feinsten Ausführungen, sowie **einzelne Möbel u. Polsterwaaren.** Einfache und bessere **bürgerliche Wohnungseinrichtungen.** — **Gekaufte Möbel können bis zur Abnahme kostenlos stehen bleiben.**
A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32, pt., l., II. Etage (Gattenberg), Fernspr. 7348.

Die **Möbelfabrik**
von **Müller & Rentsch** in **Eilenburg**
(gegründet 1830) empfiehlt ihre Fabrikate zu gut bürgerlichen
Möbelausstattungen
und einzelnen **Ergänzungsstücken**, sowie ihre **Polster- und Kunstdecorationswerkstätten** und lädt zur Besichtigung ihres großen Lagers höflichst ein. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zu Diensten. Stilgerechte Ausführung, streng solide Arbeit, billigste Preise. Transport und Aufstellung frei.

Ein gutes Fahrrad

liefert reell und billig
Brückner's Fahrradhandlung
Dresdner Str. 12.
Reparaturen an allen Fabrikaten
in eigener Werkstatt fachmännisch, prompt u. billig.
Dresdner Str. 12.

Gr. Lager von Möbeln guter Braut-Ausstattungen, empfehlenswerthe, solide Preise, empfiehlt **Illeitzsch**, Tischlermeister, Nürnberger Straße 54.

Umzugsh. versch., gut erh. Möbel, Spiegel, Uhr rc. für jeden Preis zu verkaufen Grimmaische Straße 31, III., von 10 Uhr an.

Möbel! franz. Bettst. m. roth. Matr., 35 ℳ, lack. Commoden, 16 ℳ Georgenstraße 36b, III.

Das **Mobiliar eines hier geschlossenen Kindergartens**, bestehend aus 7 Bänken ca. 3 m lang, 3 Tischen ca. 2,80 m lang, 0,65 m breit, sowie **1 Schrank mit Lehrmitteln** ist sofort preiswerth zu verkaufen.
Franz Katzschke,
Weißenfels a. S., Gr. Kalandstr. 23.

Umzugshalber sind verschiedene **Möbelstücke** zu verkaufen Senefeldersir. 1, II. r.

Eleg. **Nußbaum-Buffet** rc. **umzugshalber** billig Grimmaische Straße 31, III.

G. 4kät. Nähb.-Comm., pt. Rathhausstr. 50, p. l.

---

1 großer Goldrahmenspiegel
mit Console und schwarzer Marmorplatte, sowie noch einige echte Wiener Spiegel, für Geschäft passend, **1 gr. ganz altes**
Oelgemälde, Diana auf der Jagd,
1 großer runder mah. Tisch.
1 mah. Damenschrbt., 1 rothe, 1 grüne Plüschgarn., 1 nußb. Schreibsekretär, 2 franz. Bettstellen mit Matr., desgl. 2 einfache, 1 Küchenschrank, soll wegen Auflösung der Wirthschaft Sonntag u. Montag von 10—5 Uhr verkauft werden, Händler verb. **Königsstraße 13, I. links.**

Schreibtisch, Sopha rc. wegen Umzugs zu verkaufen Eberhardstraße 13, I. r.

Für Brautleute und Familien
zu empfehlen.
Wegen Ersparung der theueren Lademiethe verkaufe zu enorm bill. Preisen.
Ohne Concurrenz
50 Plüschgarnituren.
50 Plüsch-, Alps- u. Taschensophas.
50 franz. u. einfache Bettstellen.
50 Schränke u. Verticonts.
50 Trameaux u. Spiegel.
Plüschgarnituren
in glattem Plüsch nur 90 ℳ,
in gemusterten Plüsch nur 110 ℳ,
in hochf. eingewebt. Plüsch nur 130 ℳ,
Taschengarn. in eleg. Ausführ. nur 130 ℳ,
in Seide oder Gobelin nur 200 ℳ.
Eine gediegene englische Schlafzimmer-Einrichtung, spottb., hochfeine Salons in jeder Auswahl. — Garantie für solide Arbeit.
— **Eigene Polsterwerkstätte im Hause.** —
Diese Vorzugspreise gewähre nur kurze Zeit. Jetzt gekaufte Möbel können kostenlos bis April stehen bleiben.
Eberhardstrasse 4,
part. u. 1. Etage, bei der Nordstr.

---

3 St. Plüsch-Garnituren, 10 St. Plüsch-Sofas,
in weniger modernen Bezügen, aber solide, saubere Arbeit, verkaufe
mit 30% Rabatt
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Lange Str. 33, Nähe Marienplatz.

---

1 hochelegante Plüschgarnitur für 100 ℳ Trameaux, Schreibtisch, eine bunte Plüschottomane stehen sof. z. Verkauf Turnerstr. 11, p.

---

2 Stück herrliche Plüschgarnituren à 90 ℳ Umstände halb. sofort an Privatleute zu verk. Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstraße.

---

2 frz. Betst., Spien., Kaffeebrenn. m. Spiritusheiz., Fischr. sehr billig zu vk. Dufourstr. 12, II.

Wegzugsh. zu verk. 1 Säulengarnitur v. grün. Plüsch u. 2 Herrensessel, 1 Vertic., 1 kl. Salonschrank mit Spieg., 1 Schreibsecr., 1 Ausziehtisch, 1 Verandagarn., 1 Standuhr, 1 Kamingarn., 1 Krystallglas-Gasbr., 1 Harmonium, 1 Kalliope (Spieluhr) rc. Bayerische Straße 10, III. Händler verbeten.

Kaumenschpr. **Eiserne Schlafsofas** gut gepolstert, dauerhaft Bezug. **Mk. 9.—** extra starke Qualität Mk. 12.50, m. Deluxe verstellb. Kopfpolstern auf Rollen Mk. 19.50 **S. M. Robin** Leipzig, Reichsstr. 21, Passagehof 1. Et.

Fortzugshalber zu verkaufen
1 franz. Bettstelle, 1 Verticonn, 1 Garnitur, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Spind, 1 Rollbureaux, 1 Kindermagen, 1 Kinderstuhl, 1 Himmelbett, 1 Commode, 1 Waschtisch u. sonstige Kleinigkeiten **Roßstraße 5, 1. Etage.**

Zu verk. sind **2 gut erh. Bettstellen** m. **Matr. u. 1 Tisch** Nanstädter Steinw. 34, IV.

Eiserne
Kinder-Bettstell.
mit Matr. v. 18 ℳ an
A. Kirschberg
Brühl 46/48.

---

12 Geldschränke s. bill. **Lange Str. 15, Aufgang rechts II.**

---

10 Geldschränke, Klöstner u. a. Fabrik. sehr billig Roßstraße 17, Cig.-Geschäft.

Großer Geldschrank für Bücher sehr billig Lange Straße 15, Aufg. r. II.

Geldschränke
solidester Bauart und von höchster Sicherheit, desgl. **Cassetten**, eignes Fabrikat, empfehlen
Braune & Roth, Sidonienstraße 37.
Auch einige **mittl. gebr. Schränke** u. R. Nr. 4 renomm. Fabr. am Lager.

Doppelpult billig Lange Str. 15, Aufg. r. II

Contorpulte, Schreibtische, Sessel, sowie alle **Bureau-Inventarien** fertigen zu billigsten Fabrikpreisen
Leipziger Fournir-Industrie vorm. Hertlein & Co., G. m. b. H.,
nur Naundörfchen 12.

Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelm. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Ladeneinrichtung,
massiv. Eiche, fast neu, à 11 lfde. Mtr. Schränke, 1 Ladentafel, 2 Schaukasten billig zu verkaufen
C. E. Keyser, Juwelier, Leipzig.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentafeln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kastenu. Fachregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken-, Tafelmagen. **G. Brüntigam,** Schützenstr. 2.

Ladentafeln, Pulte, Regale, Tessel, Aktenschränke, Schreibtische, Tafeln sehr billig Nürnberger Straße 54, part. rechts.

Hübsche Ladentafel, 2,15 Meter lang, zu verkaufen Nanstädter Steinweg 3, II.

Räumungshalber
verschiedene Regale, 1 gr. Schaukasten, alte Bretter u. s. w., sehr billig
Hainstraße 19, 1 Tr.

---

2 Schaukästen,
2½ Meter hoch, 1½ Meter breit, **Damenbästen** billig zu verkaufen.
Klostermann & Sievert, Hainstr. 17.

Wäscherolle,
fast ½ Jahr im Gebrauch, wegen Platzmangels zu verkaufen
Mocken, Hauptstraße 47.

Umzugsh. eine gute Wäscherolle zu verk. Kronprinzstraße 40, I. l.

Hobelbänke, Hobel u. alle **Holzwerkzeuge** bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Aus den Beständen einer Metallwarenfabrik habe ich preiswerth zu verkaufen:
Druckbänke, Balanciers, Stanzen, Scheeren, Kreisscheeren, Tickenmaschinen, Feldschmiede, Schraubstöcke, Feilen u. div. Handwerkszeuge.
für Klempner, Schlosser und Mechaniker passend.
E. Ruhnau, am Tauchaer Thor.

Bohrmaschinen, Feldschmieden, Schraubstöcke
in großer Auswahl und preiswerth bei
H. Törpsch, Leipzig-Pl.,
Jahnstr. 73.

Locomobilen,
normal 46 Pferdekr., von Lanz, Mannheim, 1899 geb., ausziehbar, 8 Atm. Betriebsdr., mit 15 m eis. Schornstein,
normal 27 Pferdekr., von Lanz, Mannheim, 1895 geb., ausziehbar, 7 Atm. Betriebsdr., mit zahrb. Treppenrostvorlesezerung,
offerirt billigst, **auch miethweise.**
A. Knöpfel, Maschinenfabr., L.-Lindenau.

Wasserpumpe.
Eine noch in gutem Zustande befindliche **Wasserpumpe** ist billig zu verkaufen
Borsdorf, Villa Montag.

Teuzer Gasmotor mit Wasserpumpe, **fast neu**, für 480 ℳ zu verkaufen.
Offerten unter W. 118 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

2pf. Hille'scher Gasmotor,
fast neu, im besten Zustande, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen und noch einige Zeit im Betrieb zu sehen. Off. unter D. 33 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Riemenscheiben, Wellen, Lagerböcke, Kuppelungen, Wendeltreppen, div. Rohre, Schlossendeckel, Grubenbleche, Schienen, sowie eine Partie **Ketten** rc.
E. Ruhnau, am Tauchaer Thor.

Zu verkaufen
1 Pappscheere, Mansfeld'sches Fabrikat, 110 cm Schnittlänge mit Schmalschneider u. 2 Reserve-Messern,
1 Schneidemaschine mit gekröpften Messer, Mansf. Fabrikat, 50 cm Schnittlänge,
1 gebrauchte Holz-(Glätt-)Presse.
Näheres Druckerei Albertstraße 14.

Soxhlet u. Bransapparat, 1 weiter Kindertragemant. pstw. z. vk. Sidonienstr. 50, C, III

Eine compl. **Badeeinrichtung** mit Ofen, ein 2ltr. **Bierdruckapparat** mit Kessel und Pumpe und ein fünfarmiger **Kronleuchter** sind preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 33, part.

Eine Badewanne zu verkaufen Tauchaer Str. 5, III.

Kupferrohre,
so gut wie neu, auch solche geeignet und verzinkt, verkauft Gärtnerei **Carl Ebert,** Connewitz-Leipzig.

Waschgefäße u. Weinfäß. Erdmannstr. 10, Hf.

Wendeltreppe!
3 Etagen **gußeiserne Wendeltreppen**, 1,60 m Durchmesser, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Frankenstein & Wagner,
Lange Straße 14.

Gute Malerleitern, Tapezierertafel, Böcke u. sonstige Utensil. zu vk. Theresienstr. 24, IV.

Holzkohle.
Von Mai bis Ende December d. J. sind monatlich 3 Wagons à 10,000 kg Buchen-Retorten-Holzkohlen **abzugeben.** Anträge unter **„V. H. 459"** an **Haasenstein & Vogler, Wien I.**

---

3 Paar zweispännige **Kutschgeschirre**, 2 einspännige **Kutschgeschirre**, neu, silberplattirt, **billig zu verkaufen**
Berliner Straße 17.

Wagenfabrik
Friedr. Trebst,
Weststraße 45/47.
Inventur-Verkauf
von ca. **40 gebr. Wagen u. Schlitten** zu billigsten Preisen. Reichhalt. Lager all. Art.
neuer Luxus- und Geschäftswagen.

---

80 Kutschwagen, neue, spez. gebr. herrsch. Land-, Stadtcoupé, Coupées, Kutschir-, Jagd- u. Ponny-Wag., Doggarts, b. Berl. Firm., u. Geschirr, **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hofschulte.**

Eine neue und eine gebrauchte
Halbchaise
sind billig zu verkaufen Berliner Straße 17.

Landauer, Halbchais., Park-, Kord-, Ponyw., 1- u. 2p., Sielen- u. Kummetgesch. Kanst. Stw. 44.

Geschäfts- und Transportwagen alle Sorten und Größen empfiehlt **Wagenfabrik L.-Lindenau,** Josephstr. 49.

Einsp. g. Kasten-Wagen billig zu verk. Zu erfr. Leipzig-R., Kirchstraße 28.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wagenfabrik

DREYHAUPT

Feinste Luxuswagen! Grosses Lager!
L.-Eutritzsch, Delitzscherstr. 43.
Telephon: 6265.

Seegers, Kester & Perlitz,
Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43,
empf. elegante
Luxus- u. Sportwagen
mit und ohne Gummiräder,
neu und gebraucht in großer Auswahl.
Telephon 4074.
Moderne Dog-Carts.

Federrollwagen, 30—80 Ctr. Tr., neu, sehr. Fleischer- u. Gesch.-Rollw. Kohlenstr. 2.

Hand- u. Geschäftswg. pk. b. Reuschener, Kirchst. 67

1 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Mit Beginn der
Frühjahrs-Saison
wurde mein Lager in Naether's Reformwagen und Sportwagen auf
500 Stück
der neuesten Modelle erhöht.
G. Popp,
Hauptlager
Panorama, Roßplatz,
neb. d. Markthalle.

Puch-Räder
mit 2jähriger Garantie
empfehlen
Albrecht & Gehlert,
Gutenbergstraße 3.

Gebrauchte Fahrräder!
gut vorgerichtet, von **40 Mark** an.
Albrecht & Gehlert,
Gutenbergstraße 3.

Total-Ausverkauf von Fahrrädern
feinster Marken, Modelle 1900, m. Garantie
zu ganz enorm bill. Preisen. R. Köhler,
Lunerstr. 5a, Nähe der Markthalle.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., daß ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Arbiterstr. 4.

Halbrenner 1901, vollst. neu, m. Gaslat. u. Glock. (225.— gek.), umständh. f. ℳ 175 zu verk. Ebenso neue Radgarnitur f. ℳ 25 Leipzig-Bo., Bogislawstraße 8, I.

Hochfeiner **Halbrenner** mit Fahrbücher steht zu verkaufen Caroliastraße 8, Hof II. links.

Wenig gebr. **Damenrad** bill. zu verkauf., gut erhalten, Gottschedstraße 13, III. rechts.

Ein sehr l. Herrenrad (Fettenlos), sowie ein Damenrad f. billig zu verk. Eisenstr. 33, I.

Neue eleg. dauerhafte **Herr.-Tourenmaschine** äußs. **bill.** zu verk. Täuchaer Str. 20, **II. r.**

Fahrräder und **Reparaturen** billig.
Curt Eule, Dresdner Straße 53.

Fahrräder u. Fahrbücher Windmühlenweg 23.

2 gebr. Fahrräder billig Turnerstr. 5a.

Mit einem Transport der stärksten 4- und 5jährigen **Galizier und Ungarischen Wagen- u. Luxuspferde** bin eingetroffen. Selbige stehen im Gasthof zum goldenen Hirsch, Murzen, zum Verkauf.
Hugo Bertram,
Pferdehändler,
Murzen.

Pferd,
brauner Ostpreuße, 174", 7jährig, ist billig zu verk. Fleischerei, Dresdner Straße 63.

Hochedler **Schimmel** (Wallach), ferngesund, sich. reit- u. zweisp. gefahren, auch unter Sattel gegangen, ist sehr preiswerth zu verkaufen Sidonienstraße 47, beim Kutscher.

---

1 Pferd, von zweien die Wahl, Preis ℳ 350 u. 450, zu verkaufen
Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Str. 83.

Von Montag, den 25. Februar,
ab steht mein
2ter diesjähriger großer frischer Transport von nur allererster Classe hochedel gezogener

ungar. Gestüts-, Luxus-, Reit- u. Wagenpferde
leichten und schweren Schlages in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Telephon 1560. Aeußere Hallesche Straße 2c.

---

10 gute Arbeitspferde, Franz. u. Dänen, schweren u. leichteren Schlages, für jedes Gesch. u. Landw. pass., stehen unter streng reeller Garantie zum Verkauf. **Karl Bretschneider,** Gerberstraße 57.

Zwei schöne braune Stuten, Carossiers,
170 hoch, kerngesund, aus Privathand, weil überzählig, billig zu verkaufen, eventuell auch einzeln.
Reudnitzer Strasse 16.

Ein Paar Rappen,
5jährig, Dänen, Mittelschlag, passend für Landwirth oder Geschäftswagen, zu verkaufen **Plagwitz,** Gießerstraße 13 D.

Außergewöhnl. schön gez. **Bernhardiner-Hunde** mit Stamm., v. 2—15 W. alt, preisw. z. verk. im Gasthofe, Connewitz, Lange Str. 23.

Bernhardiner,
1½ Jahr alt, prächt. Abstammung, preiswerth zu verkaufen **Gohlis,** Leipziger Straße 12.

Achtung! Gelegenheitskauf!
Sofort preiswerth zu verkaufen:
Renommirhunde,
drei Ulmer Doggen, 1½ bis 3 Jahre alt, eine Tiger-Dogge, 2½ Jahre alt, ein russischer Windhund, zwei Foxterrier.
Näheres: **„Sportplatz",** Platzmeister **Förster.**

Vorz. **Wachhund** (Wolfsh.) billig zu verk. L.-Wolfmarsdorf, Dorfstr. 11, I., M.

1½ Jahr, mittl. **Hund** (Fox-Art), reichbraun, für. l. wachl., an gute Leute o. Kdr. billig zu verkaufen Reudnitz, Josephinenstr. 6, II. l.

Kurzhaar. dunkelbr. **Jagdhündin** zu verkaufen **Diersch,** Auenstraße 28, III. rechts.

---

1 Dalmatiner (Hund)
zu verkaufen Querstraße 33, H. 2. Et. lks.

Foxterrier, schön gezeichnet, in gute Hände zu verkaufen Lützowstraße 34, I.

Kl. wachs. **Rassehund** in gute Hände zu verkaufen Schönefeldorfstraße 10, 3. Etage.

Wilh. Dietze, Kurprinzstr. 20. Empf. zur sprech. **Papageien, Harzer Canarien** u. Zuchtweibchen, ausländ. Sing- u. Ziervögel, prakt. Käfige 2c.

Wellensittiche, eigene Zucht, zu verkaufen **L.-Reudnitz,** Eisenbahnstraße 53, III. links.

Harz. Canarienvögel, größte Auswahl, von 6 ℳ an, 8 Tage Probe. Umtausch gest., ff. Zuchtweibchen. Gutsprech. Papageien, Zier- u. Singvögel. Größtes Vogelkäfiglager am Platze. **Alle Artikel und Hilfsmittel für jeden Vogelliebhaber und Hundebesitzer in größter Auswahl.**
G. Bode Nachf., Dorotheenstr. 1,
Eingang **Rathhausring.**

Canarienweibchen, sowie 1 großer Hofhund b. **Bayerische Str. 19, IV.,** Eck.

Aquarien u. Terrarien, THIERE u. PFLANZEN
bei **A. Mühlner**
Nürnberger Str. 24.

Aquarium.
Ein wunderschönes umfangreiches größeres **Aquarium** ist billig zu verkaufen. Zeichnung wird auf Wunsch zugesandt. Offerten unter Z. 1087 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Börsen-Interessenten
Leset die **„Neue Börsenzeitung".** Probenummern gratis u. frc. durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100.

Zur kostenfr. u. prompt. Unterbring. v. Privatgeld auf I. u. 2. Hypothek. empf. sich **Dr. Prange & Wilsdorf,** Katharinenstr. 16, II. Tel. 5152.

Capitalisten
halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen **sichere Hypotheken** bestens empfohlen. Lokalrichter **Dinkel,** Fernspr. 7587. **Inselstraße 11.**

Capitalisten
empfehle bei Anlegung v. **Hypothekengeldern meine kostenfreie Vermittlung** an I. und **sicherer II. Stelle.**
C. Wellner, Sidonienstr. 45.

Hyp.-Geld von Promen.-St. 26, III. E. Eisenstr.

Financirung industrieller Unternehmungen in Actiengesellschaften vermittelt **Contor Promenadenstr. 26, III.,** Ecke Eisenstr.

Rentable, gut fundirte Chamottefabrik Ges. mit beschr. Haftung hat wegen Aufnahme der äußerst lucrativen Specialität: **Bau von Gasretortenöfen** noch einige
Antheile zu vergeben.
Nähere Auskunft erteilt
C. A. Bischoff, Coburg.

Wechsel u. Credit durch Accept vermittelt. Gef. Offerten erb. unter C. 135 Exped. d. Bl.

II. Hypothek von 30,000 ℳ auf einem nachbrandversichert. Grundstück ist Umst. halber zu cediren. Bei Auszahlung derselben gewähre 5% Provision. Adr. unter S. 423 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

---

20 Mille
gegen sichere Bürgschaft per sofort auf 2 Jahre von auswärtigem Engrosgeschäft bei guter Verzinsung gesucht.
Offerten sub C. 250 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

16 000 M., 25 000 M. u. 45 000 M.
als 2. Hyp. auf meine in Leipzig gelegenen neuerbauten Hausgrundstücke per sofort oder später zu leihen gesucht. Vermittler ausgeschl. Adr. unt. **N. 26** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

16,000 Mark
gesucht auf ein Grundstück, w. 70,000 ℳ Werth, u. außerdem noch doppelte Sicherheit. Off. unter C. 171 Expedition d. Bl. erbeten.

15,000—25,000 Mk.
suche gegen g. 2. Hyp. a. Leipziger Wohnh. gegen 5% Zinsen für jetzt oder Ostern. Angeb. erb. u. **F. H. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

15,000 Mark II. Hypothek
auf neugebautes Hausgrundstück mit besseren Wohnungen **gesucht.** Offerten unter **D. 61** Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 Mark
II. Hypothek, w. von ein mehrf. Hausbesitzer auf ein Grundstück Kleinzschocher ges. Off. erb. u. Chiffrell. 10 Ann.-Exp. König Johann-Str. 14

11,000 Mark 2. Hypothek
auf solides Zinshaus, nachweisbar innerhalb ⅔ der Taxe, von Privatmann sofort oder später gesucht. Adressen unter B. R. an Fritzsche's Ann.-Exp., Gohlis, Gartenstr.

7000 Mark
gegen gute Hypothek gesucht. Offerten unter Chiffre D. 27 in die Expedition d. Bl. erb.

Darlehn von 7000 Mark
gegen hohe Zinsen u. dopp. absolute Sicherh. gesucht. Off. u. C. 175 Expedition d. Bl.

5000 Mark I. Hypothek
zum 1. April gesucht. Offerten unter D. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 u. 7500 Mark
werden gegen Abtretung von gleich hohen Hypotheken innerhalb der Brandcasse auf Grundstücke der **inneren Stadt Leipzig für 1. April 1901 gesucht** durch
Z.-R. Dr. **Lohse,**
Leipzig, Katharinenstr. 20, II.

5000, 7000, 12,000, 20,000 Mark
suche gegen I. Hypothek, Vorortshäuser, gut vermietet, gegen 5%, innerhalb der Brandcasse. **Hermann Neumeister, Markt 8, B. 2. Etage.**

Ein hiesiger Fabrikant, Witwer, in durchaus solider, geordneter Verhältn., wünscht behufs Auszahl. e. Kindes gegen Verpfänd. einer seit 22 J. bestehenden **Lebensversicherungspolice** in Höhe von ℳ **12,000** ein **Darlehn von 4—5000 ℳ** auf ein Jahr aufzunehmen und bittet gütige Angebote u. **C. 209** in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Welche Musikliebende leihen einer jungen **Dame Mark 2000** zur Ausbildung einer guten, wohllautenden Sopranstimme?
Offerten unter N. 253 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Günstige Capitalanlage!
1000—1500 ℳ gegen **sich. Hypothek** u. **gute Zins.** u. **Geschäftserwerb.** sofort gesucht.
Darleih. könnte außerdem durch stund.- od. tagweise **leichte schriftl. Mitarbeit bed. Gewinn-Antb.** haben. Off. nur u. **Selbstreff.** u. C. 234 Expedition d. Bl.

Tücht., sol. Geschäftsmann sucht **1000 ℳ** auf 2 Jahre zu leihen. Selbstdarl. werden um gef. Offerten unter **V. B. 177 „Invalidendank", Leipzig,** gebeten.

Leipziger Kaufmann, 27 Jahre, sucht auf 2 Jahre **1000** oder **5000 ℳ** nur von Capitalist direct. Offerten unter W. 116 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Doctor
sucht Darlehn von 700 ℳ Off. unter C. 220 Expedition dieses Blattes.

J. Mann wünscht ein Darlehn von **600 ℳ** bei pünctl. Rückzahl. in monatl. Raten und Zinsen oder stillen Theilhaber des Geschäfts. Gefl. Off. u. 100 J. S. postlagernd Leipzig.

---

300 Mark gegen Wechsel auf ½ Jahr von Gewerbetreibenden gesucht. Off. unter D. 57 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geb. Wittwe bittet Ehrendenkende um ein Darlehn von **150 ℳ** geg. g. Sicherheit. Off. u. D. 26 in die Expedition dieses Blattes erb.

Welch ält. Herr od. Dame leiht auf. Frau 50 ℳ Darlehn geg. pünctl. Rückz. u. Zinsen? Off. u. W. D. 117 Fil., Universitätsstr. 3.

Eine arme Wittfrau bittet edle Herrsch. um ein Darlehn von **30—40 ℳ** gegen pünctl. Rückzahlung. Off. u. C. 154 Exped. d. Bl. erb.

Mündelsichere Capitalanlage.
Zur Ablösung einer infolge Erbregulirung gekündigten I. Hypothek suchen wir p. 1. April
Mk. 40 000
auf sächs. Thonwarenfabrik i. d. Kreis Leipzig. Werth ℳ 200 000. Unerschöpfl. Thonlage. Prima Verhältnisse.
Dr. **Prange & Wilsdorf,**
Leipzig, Katharinenstr. 16, Tel. 5152.

Mündelsichere I. Hypothek
von 35,000 Mark per sofort oder später auf ein Bauerngut Nähe Leipzigs von pünctlichem Zinszahler gesucht. Offerten u. C. 134 Expedition dieses Blattes erbeten.

ℳ 35 000 I. Hypoth. zu 4½% auf Alt-Leipz. Grundstück Nähe der Promenade innerh. d. Brandc. u. ℳ 90 000 Zeitwerth sof. od. später gesucht. Off. unt. D. 52 an die Exp. d. Bl. erb.

---

30 000—40 000 Mark u. 50 000 bis 60 000 Mark I. geg. I. Hyp. u. 4½ bis 4¾% Zinsen f. sof. od. Ostern a. m. Leipz. Wohnh. zu **erborgen** u. erb. unter Comm. R. 60 Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

16,000 Mark
I. Hyp. Fabrik gesucht. Nähe Leipzigs. Näh. unter Z. 5081 Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
Mitte Dreißiger, Christ, angenehme Persönlichkeit, sucht sich an einem rentablen ersten Geschäft mit 100 bis 300 Mille
zu betheiligen
oder ein solches käuflich zu erwerben. Offerten unter B. 140 in die Expedition dieses Blattes.

Gebildete Dame bittet um ein Darlehn v. **20 ℳ** Off. u. D. 29 Exped. d. Blattes.

E. alte ungl. Dame, die i. **Nichtzahlungsfalle** ihrer ganz. Wirthsch. verlust. geht, bittet wohlm. Begüt. um Unterst. z. Miethe. Dieses e. Nothsche. e. Hilfl. Näh. erb. u. M. K. Postamt 7, Frankf. Str.

Erste Hypotheken auf Leipziger und Vororts-Wohnhäuser unter günstigen Bedingungen zu haben durch
Max Benkert, Bayerische Str. 78.

Hypoth.-Capit. für sofort u. 1./4. à 4½% u. für 1./10. zu 4¼% **zu vergeben** bei **niedriger Provision.** Offerten unter B. 96 an die Expedition dieses Blattes.

Institutsgelder,
10jähr. fest, größere u. kleinere Beträge, gegenstellige Hypoth. sofort u. später ausgl. Näh. Angab. erb. u. C. 124 Exped. d. Bl.

Bank- und Privatcapital auf Hypotheken auszuleihen. Dr. **Prange & Wilsdorf,** Katharinenstraße 16, II. Tel. 5152.

Geld
in jedem Betrage, durch Accepte, erhalten solvente Firmen. Offerten u. **H. C. 1377** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

570,000 Mk. Bankcapitalien
zu Bauzwecken und auf alsbald beziehbare, bestgelegene **Zinshäuser,** sowie ferner **jetzt und in nächsten Monaten** zusammen
440,000 Mark,
à 4, 4¼ und 4½% für 1. Hypotheken hat disponibel
Bernh. Lindner,
Königstr. 8, nahe Roßplatz,
Hypoth.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

---

500 000 ℳ Bank- und Sparcassengelder gegen **I. mündelsichere** Hypotheken zu 4½ bis 4¾% **sofort auszuleihen** durch
H. Uhlig,
Südstraße 73, 3. Etage.

450,000 Mk. Bankgelder
haben wir auf bezugsfertige und
im Bau befindliche Wohnhäuser
guter Lage zu verleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

---

300 000 ℳ zu 4¼% p. 1. October u. **280 000 ℳ** zu 4½% per April d. J. oder später auf Leipziger Grundstücke auszuleihen. Vermittler verbeten. Adressen unter **P. 28** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu guten **1. Hypotheken** auf hiesige und Vorortshausgrundstücke sind **sofort** oder **später** nach
circa 250,000 Mark
vortheilhaft durch uns auszuleihen
Lindner & Co., Leipzig,
Reichsstraße 17, I.

120 000 ℳ	4¼% Cassengelder
70 000 ℳ	
230 000 ℳ	4¾% "
160 000 ℳ	
100 000 ℳ	4¾% Mündelgelder
60 000 ℳ	4¾% Privatgelder
50 000 ℳ	
30 000 ℳ	
18 000 ℳ	
15 000 ℳ	

haben wir gegen mündelsichere bez. gute I. Hypotheken im März und April c. auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Verleihe sofort oder 1. April
Mk. 70—75,000
erststellig a. Leipz. Grdstck. u. erb. detaill. Off. unt. D. 79 in die Expedition dieses Blattes.

25,000.—
sofort auf I. Hypoth. auszuleihen. Offerten mit Taxe, Brandcasse 2c. unter D. 80 in die Expedition dieses Blattes.

24.000, 38,000 Mark
Privatgelder per 1./4. a. c. auf 1. Hypothek auszuleihen.
Hermann Neumeister, Markt 8, B, II.

15,000 Mk. u. 12,000 Mk.
sofort auf II. Hypoth. zu 5% innerhalb der Brandc. ausgl. Off. u. D. 50 Exp. d. Bl. erb.

15—20,000 ℳ gegen gute 2. Hypothek für 1./4. auszuleihen durch den Hausbes.-Verein, Reudnitz, Dresdner Straße 26.

6000 Mk. verleihe auf beste II. Hypothek à 5%. Off. u. D. 64 Exp. d. Bl.

Kaufgesuche.

Vorsicht Maßregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waren aller Art von Trompeuse. Enthält alle gesetzl. Best. Grundbuch- u. Hypothekenwesen, Contracte aller Art, Proc. geg. M. 1.60, geb. M. 1,90 in Brmk. v. **Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.** Lücke'sche Buchhandlung, Ritterstrasse 9.

Kleineres **Areal,** geeignet für Villa — Haus, in **Gohlis** oder **Möckern** gesucht. Off. erb. unter C. 16 Expedition d. Blattes.

1—2 Bauplätze
zu kauf. ges., wenn Sprec. Zinshaus angen. wird. Off. u. **K. K.** hauptpostl. Leipzig.

Suche in Alt-Mockau Bauplatz od. Hausgrundst. zu kauf., w. es. in Dimpfellr. ges. Hausgrundst. m. in Zahl. genomm. wird. Off. u. D. J. Rudolf's Annoncen-Exped., L.-Reudnitz, niederzul.

Villa-Gesuch.
Villa mit gr. parkähnlichem Garten, schön gelegen, **spec. Gohlis,** auch Eutritzsch und Connewitz, bei höchster An- u. Auszahl. z. k. ges. Off. m. Pr. u. C. 205 Exped. d. Bl.

Vorort-Villa,
ca. 15,000 ℳ, zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung, Fläche, Preis unter C. 91 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufe schöne Villa bei Leipzig, mögl. Gh. Off. u. U. L. 153 **„Invalidendank",** hier.

Tausche
Bauplätze mit conc. Zeichnung gegen
gutes Wohnhausgrundstück
Offerten erbeten sub **V. U. 233 „Invalidendank", hier.**

Bei hoher Anzahlung kaufe
solid geb. **Grundstück,** mögl. mit etwas Garten od. Hof **in gut. Wohnlage Alt-Leipzigs.** Off. sub L. L. 9621 an **Rudolf Mosse,** hier, erb.

Haus mit Stallung und Lager Nähe Augustusplatz gesucht. Offerten unter C. 86. an die Expedition dieses Blattes.

Gutes **Zinshaus** zu kaufen gesucht. Off. unter D. 7 Expedition dieses Blattes erbeten.

In West-, Waldstr. od. Funkenburgp. kaufe sof. mittl. Grundst. gegen 40,000 ℳ Hypothek **und 15—20,000 Mk. baar.**
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Suche sofort oder später West- od. Nordviertel ein **Zinshaus** mit Thoreinfahrt, geräumigem Hof oder größerer Werkstelle zu kaufen, Anzahlung 8—10,000 ℳ **Hermann Neumeister, Markt 8, B, 2. Etage.**

Zinshaus, geth. Etagen, g. b. Zustande, gegen Hypoth. in Leipzig bei 8—10,000 ℳ Anz. gesucht. Off. u. C. 172 Exped. d. Bl.

Kaufe **Haus** z. Gedenklage, ev. auch Areale. Adr. u. U. M. 157 **„Invalidendank",** hier.

In verkehrsreicher Straße suche bel. größ. Anz. **Grundstück,** pass. für Schlosserei-Betrieb. Offerten unter D. 25 an die Exped. d. Bl.

Zinshaus zu kaufen ges., ca. **6000** Anz. Nähere Off. unter C. 227 Exped. d. Bl.

Bei 25—30,000 Mk. Anzahl.
suche ich in der Nähe des Krystall-Palastes **Grundstück** mit Hintergebäude od. bebauungsfähigem Hof für Werkstatt. Off. unt. D. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bei 6000 Mk. Anzahlung suche Zinshaus zu kaufen, wenn 2 Acker Feld mit einem Guthaben v. 10,000 ℳ mit angenommen werden. Detaillirte Angaben unter D. 35 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipzig, Reudnitz, Thonberg 2c. ein **Haus** billig zu kaufen ges. Off. u. D. 38 Exped. d. Bl.

Suche ein **Grundstück** Nostitz- oder Charlottenstraße **in Reudnitz** zu kaufen. Off. u. C. 232 Expedition d. Blattes.

Suche im Ost. 6½% **Zinshaus** bei 12,000 ℳ Anz. zu kaufen. Off. L. 12 Hospitalstr. 23, Eig.-G.

Ein **Landgasthof** in der Altenburger Gegend mit 2000 ℳ Anzahlung zu kaufen, event. auch zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Bierumsatzes, lebenden u. todten Inventars u. Feld unter D. 41 in die Expedition dieses Blattes.

Gasthof oder Restaurant
sucht j. Ehepaar, Stadt oder Land, recht bald zu kl. Dörf. sichere zu. Off. u. **L. R. 1284** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein gut gehendes Restaurant
mit hohem Bierumsatz, brauereifrei, wird von zahlungsfähigem Wirth zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 5982 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kl. **Restaurant,** ev. mit Grundstück, von zahl. Käufer 1. April gesucht. Offerten u. **F. 105** Westplatz 32, Annoncen-Expedition.

Nachweislich rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, von **Selbstkäufer** gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten u. C. 153 Expedition dieses Blattes.

Eisenwaarengeschäft
wird bei einer Anzahlung von 20—30,000 ℳ zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **St. 47** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Betheiligung.
Junger Kaufmann, geb. Einj., sucht sich an einem nachweislich rentablen Engros- od. Fabrikgeschäft zu betheiligen u. erbittet gefl. Offerten sub D. 49 in die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Tücht. Kaufm. s. s. m. K. Capital an Incr.
Agentur - Geschäft
thätig zu betheil., ev. spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Günst. Angebot f. ält. Herrn. Gefl. Angebote unter **D. V. 19** an **Volkmar Köster,** Zeitzer Straße 35.

Junger Kaufmann
sucht in einem größeren Kohlengeschäft eine sichere Existenz, um sich event. später mit ca. 8—**10,000** zu betheiligen. — Caution kann sofort gestellt werden. Gefl. Offerten unter **Z. 1088** Expedition d. Blattes.

Bücher kauft **Franz Radestock,** Kurprinzstr. 24.

Bücher kauft **O. Klessler,** Markt 8, Roch's Hof.

Baar kauf. **Convers.-Lexica** u. ant. Bücher **Krüger & Co.,** 12 Kurprinzstr.

Mimiograph, gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Offerten sub C. 204 an die Exped. d. Bl.

Kasten-, Stand- oder Salon-Wand-Uhr mit ¼-Schlagw. gef. Adr. Baustr. 1, p.

Alte Nähmaschine billigst zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 54 Expedition d. Bl.

Rumpelkammer, Albertstr. 9, kauft und verkauft allerhand Waffen, Handwerkszeug, Uniformen, Schuhwerk, Kell.- u. Bodenrumpel.

Copirpresse, schmiedeeis., gesucht. Offert. unter C. 246 Exped. d. Bl.

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herrenkleider, Uniformen, sowie Möbel. Bestellungen per Postkarte erbeten.
Blauner, Ritterstraße 9.

Berliner
zahlt für getragene u. zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Portiewaaren, sowie ganze Nachlässe die höchsten Preise.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Von Herrschaften!!
und led. Herren kaufe abgelegte Garderobe sowie Damenkleider, ferner Uniformen v. Officieren, Gutsbesitzern, Kammerherren, Ministern, Räthen und allen Beamten bis zu den höchsten Chargen; ferner Nachlässe, Möbel und Hausgegenstände aller Art, von hier u. auswärts zum wirklichen Werth und unter Discretion. Möglichst schriftliche Offerten erbittet
L. Schmerel, Gr. Fleischergasse Nr. 18, Eckhaus Matthäikirchhof.
Bitte Adresse genau zu beachten.

Diebesten Preise zahle ich für gut erhaltene gestr. Herren- u. Damengarderobe, sowie all. Art zurückgesetzt. Waaren. Postkarte genügt. J. Stark, Matthäikirchhof 19.

Getrag. Herrengrd., Frack, Uniform, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Bett., Wäsche, Leihscheine kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr.

Getragene Kleider, Papier, Flaschen, altes Eisen, Boden- und Kellerkram kauft, holt ab Lustmann, Pfaffendorfer Str. 14.

Eleg. Damen-Garderobe kauft stets Frau Paulich, Nürnberger Str. 52.

Eleg. Damengard., Blousen, Wäsche u. Bett. kauft ein Frau Lory, Barfußgäßch. 7, II.

Achtung Umzug.
Große Partie gebrauchter Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht. Adr. unter D. 14 Exped. d. Bl.

Möbel, Laden-, Comptoireinrichtungen, Nachlässe, Geldschränke kauft stets Wörlitzsch, Nürnb. Str. 54, pt. r.

Möbel, Betten, ganze Nachl., Leihhausscheine auf Betten, Gold- u. Silbersachen kauft zu hohem Preis Nürnberger Str. 16, I.

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Messergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel, ganze Wirthschaften, Nachlässe kauft A. Meuche, Leplaystraße Nr. 5.

Möbel, Bett. kauft fl. Schumann, Bayer. Str. 17, p.

Ein
Ausstellungs-Schrank,
circa 1½ bis 2 Meter hoch, von drei oder vier Seiten Glas, wird billig zu kaufen gesucht.
Offerten mit näheren Angaben, sowie des Preises u. C. 99 Exp. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Feuerfester und größerer
Bücherschrank.
Äußerste Offerte mit Angabe der lichten Weiten an
Ed. Flemming & Co., Schönheide i. Sa.

Bücherschrank,
gebraucht, Nußbaum bevorz., zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter C. 186 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eisschrank gef. Eig.-Gesch. Dresdner Str. 28.

1 gebrauchter Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. W. 8 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Gebr. großer Geldschrank,
gut erhalten, ca. 1½ m breit u. 2½ m hoch, aus Privathand (Bankgeschäft) zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. C. 60 an die Exped. d. Bl.

Alter Geldschrank, einige Pulte, Regale, Ladentafeln ges. Off. u. C. 125 Exped. d. Bl.

Gebr. Wäsche-Mangel für Hausbedarf zu kaufen ges. Off. unter C. 174 Exp. d. Bl.

Eine in gutem Zust. befindl. gebr. Holzdrehbank zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe Alexanderstr. 7, H. part. links.

Spiegelscheib., geg. 2·2,50 m hoch u. 1 m, 1,20 b. 1,50 m br., w. zu kaufen ges. Off. m. Preis u. L. A. 1709 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein. bess. Hausstand w. poli. Schiebefenster zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. L. V. 1747 Rudolf Mosse, Leipzig.

Waarenaufzug oder Faßstuhl oder auch Theile davon zu kauf. ges. Off. mit Preis u. D. 59 Expedition d. Blattes.

Fahrstuhl,
gebraucht, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre C. 241 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Baurüstzeug,
Pfosten, Schoßzeigel, Kornenhölzer u. s. w. werden zu kaufen gesucht. Angebote unter C. 88 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Million Mauersteine suchen zu kaufen. Offerten sub Mitte Leipzig oder einem der Bahnhöfe unter O. 5 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein gebr., g. erh., 2sp. Kutschgesch. wird von einer Herrschaft zu kaufen ges. Off. u. D. 4 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gut erh. eleg. Kinderw. von Herrsch. zu kaufen gesucht. Off. Sidonienstr. 23, pt. rechts.

G. erh. Babystubenwag. z. f. ges. C. 234 Exp. d. Bl.

Ein Reitpferd
zu kaufen gesucht. Offerten sub G. G. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Alte lebende Feldtauben
in allen Farben sucht zu kaufen. Export-Körbe franco und ist Nachnahme gestattet.
Leipzig, im März 1901.
Taubenexportgeschäft von Franz Gaudich.

Heirathsgesuche.

Großkaufmann,
29 Jahre, in besten Verhältnissen, ernst und schaffensfreudig, möchte sich nun gern mit hübscher junger Dame aus guter und vermögender Familie bekannt machen zwecks späterer Verehelichung. Werthe Zuschriften dürfen anonym sein und bitte u. Z. 1060 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ernst gemeint.
Discretion Ehrensache.
Energischer Fabrikbesitzer, 28 Jahre alt, evangelisch, von angenehmem Aeußeren und guten gesellschaftl. Umgangsformen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen jungen Dame zwecks baldiger Heirath. Bedingung ist indessen Baarvermögen von vorläufig ca. 50,000 ℳ, welches hypothekarisch auf das zwecks Vergrößerung zu kaufende Fabrikgrundstück eingetragen werden kann. Jedes Risico ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Offerten unter Vorlegung der Verhältnisse, möglichst mit Photographie, die innerh. 8 Tagen zurückerfolgt, unt. D. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Professionist,
26 Jahre alt, in Kirchdorf, 1 Stunde von Dresden, Besitzer eines groß. Geschäfts, 8 bis 10 Leute in Beschäftigung, wünscht zwecks
baldiger Heirath
die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchens mit liebevollem Charakter und Sinn für häusliches Glück und trautes Heim, mit schöner Ausstattung und etwas Vermögen.
Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter D. 8. 2105 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ingenieur auf dem Lande, mittlerer Jahre, größere Statur, wünscht mit gebildeter Dame, ungefähr 30 Jahre, im Besitz von mindestens 25 Mille Mark, in Verbindung zwecks Errichtung eines eigenen Heims zu treten.
Werthe Offerten vorurtheilslos denkender Damen erbitte unter „Z. 5994 Glück auf" an die Expedition dieses Blattes.
Strickte Discretion!

Kaufmann, 28 J., von ang. Aeußeren, gut. Charakter u. Familie, wünscht die Bekanntschaft j. Dame bed. Berhtr. Derselbe ist in gesicherter Lebensstellung. J. Damen aus gut. Familie, deren Eltern od. Vorm. bitte Br. unter Angabe der Verh. u. Z. 1068 an die Exped. d. Bl. zu senden. Verschwiegenh. Ehrensache. Vermittl. u. anonym unberücks.

Welche geb. ältere, alleinst. Dame mit etwas Pension, würde sich entschließen, mit g. gleichem Herrn gemeinschaftlichen Haushalt zu führen? Ehr nicht ausgeschlossen. W. Off. u. C. 70 Exp. d. Bl.

Gebild., ält. Herr, in geachteter Stell., wünscht Heirath mit vermög. Dame. Gef. Adr. geg. Discret. unt. C. 216 an die Exp. d. Bl. erb.

Schmücke

Junger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, evang., Inhaber eines Engros-Geschäftes in einer Stadt Brandenburgs, sucht mit einer Dame aus guter Familie, welche im Besitz von etwas disp. Vermögen ist und welche bereit wäre, mit im Geschäft thätig zu sein, behufs baldiger
Heirath
in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten beliebe man unter Z. 5999 an die Expedition d. Bl. zu senden.

Lebhafte Gesellschaft. bietet a. g. Einh. Hrn. u. Dam. f. m. reiche Pt. Rd. sof. Fr. Ramom, Albertst. 14, II.

Heim!

Heirathsgesuch.
Ein junger Fleischermeister, 29 Jahre alt, welcher seit einem Jahre den väterlichen Gasthof verwaltet hat, und jetzt ein disponibles Vermögen besitzt, sucht
passende Partie.
J. Mädchen mit 6—10,000 ℳ Vermögen, u. m. Lust zum Geschäft haben, bitte m. Off. u. R. 300 hauptpostl. Chemnitz zu senden.

Heiraths-Gesuch.
Wittwer mit einem Kinde, Knabe von acht Jahren, schöne Erscheinung, 37 Jahre alt, Besitzer eines gutgehenden Geschäftes, wünscht sich mit vermögender Dame nicht über 30 Jahre wieder zu verheirathen. Gefl. Offerten unt. Z. 1081 an die Expedition dieses Blattes.
Vermittler verbeten.

Restaurateur, Wm., anf. fr. Pers., Ende 30er J., Bes. eines gutg. mittl. Rest. hier, sucht sich bald. w. zu verh. Damen im Alter v. 30—35 J., Wittw. ohne Kind, nicht ausgeschl., mit ein. disp. Verm. v. 5—6000 ℳ w. höl. geb., ihr w. Nr. nebst Photogr. u. L. G. 1765 bei Rudolf Mosse, hier, niederzul. Einheir. nicht ausgeschl. Gr. Discretion zugesich. u. erbeten.

Geb. j. M., Pers., 26 Jahre, gr., von ang. Aeuß. u. gut. Char., m. fl. Verm., w. d. Bek. e. Dame gef. Alt. m. gut. Char. u. etw. Verm. beh. bald. Berheir. W. Off. m. Bild unter „Glückl. Heim" Postamt 7. Discr. Ehrenf.

Jurist,
Anfang 30er, wünscht behufs Etablirung sich mit vermögender Dame zu verheirathen.
Ernstgem. Offerten unter Beifügung des Bildes sub D. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Anonym und Vermittler verbeten.

Auskunftsbureau Löhr's Plag 1 (Forkel's Nfl.)
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. Special- u. Privatauskunft f. 5—10 ℳ (je nach Größe des Ortes); Creditauskunft 2 ℳ ꝛc.
Prospecte gratis. Feinste Empfehlungen.

Reiche Heirathspartien
vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Wettenburgerstraße 83. Rückporto.

Heirat. 600 reiche Partien, a. Bild, sendet sofort z. Auswahl. Porto 10 Pfg. Damen frei. „Reform", Berlin 14.

Heirathsgesuche
-Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei „Favorit", Hainstr. 25, I. Etage. Teleph. 7654.

Reelle bisher. Heirath verm. (für bessere Stände) Fr. Krümer, Brüderstr. 6, I.

Waise alleinstehend, großes Vermögen, wünscht Heirath mit strebsamen Herrn. Offerten erbeten R. 2 Berlin 19.

Wittwe, Anfang 40er Jahre, Gasthofsbesitzerin, sucht Bekanntschaft mit Herrn bis Ende 40er, mögl. Gastwirth oder Geschäftsmann, nicht unvermögend, behufs Verheirathung. Gef. Off. sub C. 150 Exp. d. Bl. erb.

Fräulein,
27 Jahre, große stattliche Erscheinung, äußerst wirthschaftlich, von tadellosem Ruf, mit später ca. 15,000 ℳ Vermögen, wünscht, da ihr die Verhältnisse es nicht gestatten mit Herren bekannt zu werden, mit Lehrer, Beamten oder Herren in gesicherter Existenz, denen an einem
glücklichen Heim
gelegen, behufs Heirath in Verbindung zu treten. Ehrenwerthe Anerbietungen unter C. 223 in die Expedition dieses Blattes erb.

Alleinstehendes Frl., Anfangs 30 J., 95,000 ℳ Vermög., wünscht sich bald. zu verheirathen. Off. u. C. 200 in die Expedition d. Bl. erb.

2 Freundinnen, 31 u. 26 J. alt, von angenehmen Aeußere, mit 45 000 u. 20 000 Baarvermögen, wollen sich verheirathen. Offerten unter C. 206 in die Exped. d. Bl.

Waise, 24 J., 450,000 ℳ, drei hübsche Gutstöchter, bedeut. Vermögen, 2 Halbwaisen, 2 hübsche Wittwen ohne Kind, 28 u. 33 J., zwei Wittwen, 42 u. 48 J., 120,000 und 200,000 ℳ, w. p. Heirath. Off. unter A. F. 165 postlagernd Schönebeck Elbe. Strengste Discretion.

Anständiges Mädchen, Mittelstatur, 23 J., mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines soliden Beamten mit gutem Charakter, sicherer Stellung, zw. Verheirathung. Adressen unter L. G. 1721 Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirath. Kaufm.-Wittwe, Anfang 30er, wünscht sich mit gebild. Herrn in gesicherter Lebensstellung wieder glücklich zu verheirathen. Gef. Off. unt. Z. 1082 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge hübsche Dame, heit. Temp., musikal., schlanke Erscheinung, wünscht Bekanntschaft eines ält. reichen Herrn behufs Heirath. Off. unter D. 21 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Frl., 26 Jahre, ev., v. gr. Figur, gebildet u. wirthschaftlich, sp. nicht unverm., ruhig und gemüthvoll, wird beh. Heirath die Bekanntschaft eines hochachtbaren Herrn mit Herzensbildung, am liebsten Wittw. mit Kind., gesucht. Off. sub D. T. 17 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Ein anst. Mädchen dien. Standes sucht, da es ihm an Herrenbekanntsch. fehlt, sich mit einem ordentlichen Mann zu verheirathen. Off. unter M. H. 356 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Anna Wersin
empfiehlt sich als Hebamme.
Schönefeld, Hauptstraße 11.
Privat-Entbindung
Fr. Lisker, Hebamme, Südstr. 25, I. lks.

Damen, bisher., s. fr. geb. Aufn. b. einz. Dame i. Vorstadt. Off. A. B. Leipz., Schletterstr. 14, I. r.

Ein Kind bisher. Geb. w. g. 1mal. Entsch. in g. Pfl. od. als Eig. angen. Off. C. 134 Exp. d. Bl.

Leute, welche gerne ein Kind als eigen annehmen, Knabe von 48 Wochen, kräftig u. gesund, können sich sofort melden in Winkel Nr. 109 bei Altfeldt.

Agenturen.

Seltenes Angebot!
Eine erste Hamburger Cig.-Fabr. sucht Vertreter mit zahlreichem Bekanntenkreis z. Vertrieb ihrer Waare an Restaurateure u. Private gegen hohe Provision.
Offerten unter H. 2416 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Schuhbranche.
Ein Pirmasenser Haus sucht tüchtige
Platzvertreter
für Leipzig, Dresden und Umgegend. Gefl. Offerten erbitte Pirmasens unter L. P. 150 hauptpostlagernd.

Vertreter für Brauerei gesucht.
Für eine hiesige Lagerbier-Brauerei wird ein cautionsfähiger
repräsentabler Herr
als Vertreter gesucht. Offerten unter V. G. 213 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.
Herren, welche bereits ähnl. Stellen innegehabt, erhalten den Vorzug.

Agent
f. Leipzig u. Umgeg. sucht eingeführte Cognacfabrik bei höchst. Provision. Off. L. N. 1733 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Altes
Speditionshaus in Hamburg
sucht für Leipzig gut eingeführten
Vertreter,
der in der Lage ist, seine Erfolge nachzuweisen, gegen Gehalt und Provision.
Ausführliche Offerten unter O. L. 219 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Für eine Fabrik der Eisenbranche, welche hauptsächlich mit Maschinenfabriken, Baukundschaft und Firmen der Heizungsbranche arbeitet, wird am hiesigen Platze ein
Vertreter gesucht.
Gef. Offerten u. „A. 385" an Gerstmann's Annoncenbur., Berlin, Alexanderplatz 1.

Agent gesucht.
Ein mit dem hiesigen Agenturgeschäft vertrauter Herr, welcher möglichst große Branchekenntnisse in der Nahrungsmittelbranche besitzt, wird zur Gründung eines Agenturgeschäftes gesucht. Ziemlich bedeutende Kundschaft ist bereits vorhanden. Offerten werden unter möglichst genauer Darlegung der bisherigen Thätigkeit ꝛc. erbeten unter T. S. 060 an den „Invalidendank", Leipzig.

Vertreter.
Hervorragende Reisekraft, der im Verkauf von chromolithographischen Arbeiten jeder Art, sowohl als auch in Mercantil- und Accidenzdruck für erste Firmen thätig gewesen ist und vorzügliche Erfolge nachweisen kann, wird von einer Kunstanstalt ersten Ranges zu engagiren gesucht. Bewerber müssen die Calculation vollständig beherrschen und selbstständig Preise machen können.
Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. möglichst Photographie erbeten unter B. U. 3585 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Patent-Reclame-Cigarrenspitzenfabrik
sucht für sofort
tüchtigen General-Vertreter,
der deren concurrenzlose Fabrikate auf eigene Rechnung vertritt, nachweislich großen Umsatz erzielt und Sicherheit stellen kann. Offerten u. J. E. 5648 an Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten.

Grimme & Hempel'sche
Diaphanie-Glasbilder.
Katalog nebst 2 Bildern gratis.
Luxus- und Gebrauchsgegenstände zu Hochzeitsgeschenken etc.
enorm billig!
Augustusplatz 1.

Vertreter oder Reisender
für Bayern, Württemberg und einen Theil von Mitteldeutschland wird von leistungsfähiger Gerlitzer mechanischen Weberei in Damenkleiderstoffen gesucht. Die Firma ist langjährig eingeführt, verfügt über große Collection in stückgefärbten u. Bége-Artikeln, Neuheiten ꝛc. Reflectirt wird nur auf erste Kraft, die mit Kundschaft und Branche vollständig vertraut ist. Offerten mit Bedingungen und Referenzen unter F. W. № 500 Greiz postlagernd erbeten.

Lohnender Nebenverdienst
durch Verkauf gesetzlich geschützter Neuheit. Muster gegen Einsend. 1 ℳ in Briefmarken.
R. Koeppen, Stettin, Falkenwalder Straße 95.

Lohnenden Verdienst ohne Risico
erreichen intelligente strebsame Herren, welche eine feste Anstellung als
Inspector
für eine gut eingeführte Lebens-Versicherungsgesellschaft zu erlangen suchen.
Gefl. Offerten von redegewandten Herren werden erbeten unter Z. A. 028 an den „Invalidendank", Leipzig.

Für Berlin
und Vororte sucht langjähriger Reisender, Eisenhändler, verheirathet,
Vertretungen.
Beste Referenzen. Gefl. Off. unter Z. 1069 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen
für Leipzig u. Sachsen sucht fr. Fabrikant aus der Textil-Branche. Derselbe ist gut eingeführt. Gef. Off. u. A. C. 415 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Rauchwaaren.
Energischer, routinirter Kaufmann, 33 Jahre alt, wohnhaft in Schweden und mit der Pelzbranche vollständig vertraut, sucht
Vertretung
für leistungsfähiges Rauchwaarenhaus, event. Niederlage. Wer früher in Deutschland und seit 10 Jahren in großem Geschäft hier thätig. Garant. großer Umsatz. Feine Referenzen. Deutsche Correspondenz.
Gegenseitige Discretion.
Offerten unter L. R. 1140 Rudolf Mosse, Leipzig.

Für Sachsen wird eine gute, lohnende
Vertretung
von einem tüchtigen Kaufmann in mittleren Jahren gesucht.
Sidonienstraße 61, parterre rechts.

Für Brauereien.
Kaufm., repräsentationsfähig, beste Referenzen, w. Vertretung zu übernehmen.
Off. unter L. W. 1749 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Smaragdin ?

Gesucht ein junger Mann, militärfrei, welcher musikalisch sowie humoristisch veranlagt ist, bevorzugt welcher schon bei der Bühne war. Zu erfragen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags
Lange Straße 47, I., bei Küstner.

Künstler gesucht zur Anfertigung freier Entwürfe von Kronen (Gas u. Elektr.) in vornehmem modern. Styl. Off. mit Honorar-Angabe erb. u. C. 145 Expedition d. Blattes.

Redacteur
gesucht zur Ausarbeitung von Zeit zu Zeit wiederkehr. kaufmännischer Circulare mit techn. Inhalt. Off. erbeten unter D. 20 in die Exped. d. Bl.

Dein

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospect von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Tüchtiger, routinirter
Reisender,
welcher speciell im Vogtland und Erzgebirge bei der Bäcker- und Materialistenkundschaft gut eingeführt ist, wird per 1. April a. c. für Chocoladen- und Zuckerwaaren in dauernde Stellung gesucht. Nur bestempfohlene Herren wollen sich melden.
Gef. Offerten erbeten unter C. 184 in die Expedition dieses Blattes.

Augustusplatz 1
H. Gründig.

Für eine gut eingeführte
Fabrik aether. Oele und Essenzen
wird per 1. Juli oder früher ein gewandter
Reisender
gesucht. Herren, die in gleicher Branche West-Deutschland bereits besucht haben, belieben ihre Anerbietungen unter Mittheilung ihrer bisherigen Thätigkeit, worüber strenge Verschwiegenheit zugesichert wird, unter Z. 5984 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit der Papier- u. Schreibwaaren-Kundschaft Schlesiens, Sachsens und Ostpreußens gut vertrauter
Reisender
wird von einer, in jenen Gegenden gut eingeführten Fabrik der Schreibmaterialienbranche bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Off. u. Z. 5971 an die Expedition dieses Blattes.

Kaffee-Branche.
Gesucht wird von einem hiesigen Kaffee-Engros-Geschäft ein
tüchtiger
Stadtreisender,
welcher mit den Platzverhältnissen sowohl als auch mit der Branche vertraut sein muss. Antritt per 1. April a. c. event. auch früher. Gef. Off. erb. u. C. 183 Exped. d. Bl.

Eine gut eingeführte Kohlengroßhandlung sucht zum Besuch der hiesigen Bäckerkundschaft einen mit derselben bekannten, tüchtigen
gewandten Reisenden
bei festem Gehalt und Provision.
Offerten unter C. 177 in die Expedition dieses Blattes.

Der dopp. Buchhaltung mächtiger, durchaus verläßlicher
Buchhalter,
welcher ca. 15 Mille gegen hypoth. Sicherstellung leihweise einlegen kann, findet in einem angesehenen Fabrikgeschäft Dresdens p. 1. April oder sp. angenehme dauernde Stellung. Ausführliche Offerten nur von Solchen, welche obigen Anforderungen entsprechen, nebst Zeugniß-Abschr., Gehaltsanspr. u. Alterang. sub D. K. 2119 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Buchhandlungsreisende
gesucht, die eine Novität im Preise von 15 ℳ gegen hohe Provision vertreiben oder mitführen wollen. Unbeschränktes Absatzgebiet, leichter Verkauf, kleines Muster.
Herm. Zieger, Breitkopfstr. 5.

Zum 1. April suchen wir bei hohem Salair 2 tüchtige, solide
Detail-Reisende,
Christ, nicht unter 25 Jahre alt, 1 jüngeren
2. Buchhalter und Cassirer
mit guter Handschrift.
Homeyer & Strotmann, Helmstedt,
Manufactur und Confection.

Reisender-Gesuch.
Fürther Spiegel-Manufactur sucht e. jüng., tücht. Reisenden (Christ), der bei der Möbel-Kundschaft gut eingeführt ist, zum baldigen Eintritt. — Bewerber belieben Offerte unter Angabe des Gehaltes und Reisezeugnis bei Rudolf Mosse, Nürnberg, unter N. K. 519 einzureichen.

Jüngerer Buchhalter
mit schöner, flotter Handschrift u. Stenographiekundig in dauernde Stellung auf hies. Fabrikcontor gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. C. 72 an die Expedition dieses Blattes.

Für Contor und Lager wird von einer Lackfabrik ein solider, gesetzter junger Mann gesucht. Nur branchekundige Herren, mit der doppelten Buchhaltung vollkommen vertraut, wollen sich melden. Offerten erbeten unter F. 19 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zur Führung meiner Bücher u. zum Besuch der Stadtkundschaft suche ich einen Mann zum mögl. sofortigen Antritt, spätest. am 15. März cr. Offerten mit Zeugnißabschriften u. R. 247 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut ist, wird per sofort oder 1. April als 1. Buchhalter u. Correspondent gesucht, jedoch nur erste Kraft. Reflectanten mögen sich melden sub M. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erforderlich.

Incasso.
Eine hiesige, sehr leistungsfähige erste Firma sucht per bald einen cautionsfähigen
intelligenten Mann,
welcher kleine Beträge von Privatleuten in Empfang zu nehmen hat. Demselben ist Gelegenheit geboten, seinen Verdienst durch den Vertrieb eines mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsartikels zu erhöhen und sich eine sichere und einträgliche Existenz zu gründen. Es wird nur auf einen fleißigen, soliden Mann reflectirt, welchem an einer dauernden Stellung gelegen ist. Geeignete Bewerber mit guten Empfehlungen wollen ihre Adresse mit Angaben der bisherigen Thätigkeit unter C. 37 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Tuch-en gros und Versandt.
Für die Schweiz wird Commis mit Ia Ref. zum sof. Eintritt ges. Gründliche Kenntnisse der Branche, dopp. Buchführ., sowie Kenntniß der deutschen und französ. Corresp. verlangt. Hohes Salair.
Off., event. mit Photogr., u. C. 69 in die Expedition dieses Blattes.

Strohhutbranche.
Gut empfohlener, junger Mann für Contor, Lager und Reise gesucht. Alter nicht über 25 Jahre, Christ. Bewerber aus obiger oder verwandter Branche bevorzugt. Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht sub B. 971 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für ein hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft wird per 1. April ein
junger Contorist
gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen und mit der Branche vertraut wollen sich melden. Offerten unter C. 152 Expedition dieses Blattes erbeten.

In Vertrauensstelle
suche jungen unverh. Herrn geg. 150 ℳ Gehalt. 3—5 Mille Sicherheit erforderl. Off. mit Lebenslauf P. 5 hauptpostlag. hier.

Für mein Cigarren-Special-Geschäft I. Ranges suche ich per 1. April 1901 einen älteren, besonnenen, energischen,
jungen Mann.
Verlangt wird selbstständiges Arbeiten, auch muß derselbe im schriftl. und Detail-Verkehr bewandert sein.
Offerten mit nur Pr.-Referenzen und Photographie erwünscht durch Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. R. 1723.

Eine gut fundirte Firma wünscht ausser der eigenen Fabrikation (Weisswaaren) noch einen anderen Artikel, der auf maschinelle Weise hergestellt werden kann, aufzunehmen. Gefl. eingehende Offerten unter D. 76 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Central-Condensations-Anlagen, Kühlanlagen (Kaminkühler), Dampfüberhitzungs- u. Kesselanlagen.
Eine in diesen Branchen leistungsfähige Firma sucht für
Königreich Sachsen
einen rührigen, in der Industrie bestens eingeführten Ingenieur als
Vertreter.
Herren, denen an lohnendem Verdienst gelegen und welche thatsächlich gute Beziehungen zu in Betracht kommenden Werken unterhalten und welche sich für den Vertrieb obiger **Specialitäten** energisch zu bemühen bereit sind, wollen ihre Bewerbungen unter Chiffre Z. 1075 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Berliner Vertreter
für **Export und Engros mit Parterre-Musterlager in der Ritterstraße sucht noch 1—2 weitere Vertretungen.** Branchen: Feine Luxus- und Gebrauchswaaren in Leder, Bronze, Nickel, Glas, Holz und Thon. — Erste Prima Referenzen und allerbeste Empfehlungen bisheriger Fabrikanten. — Persönlich während einiger Tage in Leipzig anwesend. Briefe sub E. B. 1314 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zwei tüchtige, in ganz Deutschland bestingeführte ältere **Reisende**
suchen Vertretung leistungsfähiger erster Fabrikanten der Textilbranche,
welche hauptsächlich mit Grossisten arbeiten. Ia Ia Referenzen. Offerten sub J. A. 5644 an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Betten-Branche.
Für die **Betten-Abtheilung** meines **Wäsche-Geschäftes** suche ich einen mit der Branche genau vertrauten, tüchtigen **Verkäufer** per 1. April cr.
H. Zander, Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

Verkäufer.
Per bald oder 1. April wird ein in der **Wäsche- und Bettenbranche,** sowie im **Decoriren und einfachen Buchführung** zweifellos tüchtiger, gewandter,
junger Mann
(Christ) **gesucht.**
Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Irmscher & Co., Chemnitz.

Gesucht wird ein junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, für ein Detailgeschäft als
Verkäufer.
Offerten unter C. 162 in die Expedition Blattes.

Während der Meß-Woche suche
rührigen Verkäufer.
Gehalt und Provision.
S. Lubszynski, Meß-Palast, Petersstr. 44, Papier-Ausstellung.

Für mein Möbel-, Tapeten- und Decorationsgeschäft suche zum 1. April d. J. einen jüngeren, gewandten **Mann** mit guter Handschrift als **Verkäufer.** Freie Station und Wohnung im Hause.
Neubrandenburg.
H. Gliesecke, Großherzogl. Hoflieferant.

Pour une grande maison
on cherche un jeune étranger (Français, Italien etc.), possedant une belle écriture et quelques notions commerciales sous les meilleures conditions tout d'abord comme
Volontaire.
Une gratification est accordée plus tard contre bons contentements.
S'adresser aux bureaux du Journal sous: C. 65.

Auf Fabrikcontor
wird junger Mann mit schöner Handschrift zunächst als
Volontär
geg. Bei befried. Leistungen später Bezahlung gewährt. Off. u. C. 61 an die Exped. d. Bl.

Expedient und Lagerist
für eine **Metallwaarenfabrik** in einer größeren Stadt Sachsens wird gesucht. Nur Bewerber, die in gleicher Eigenschaft thätig waren und sich mit langjährigen Referenzen ausweisen können, werden berücksichtigt.
Offerten unter Z. 5978 an die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Spielwaarenfabrik in Frankreich sucht einen tüchtigen
Lageristen und Expedienten,
militärfrei, mit guten Branchekenntnissen u. Vorkenntnissen in der französischen Sprache.
Offerten sub L. 980 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Mann,
aus der Expedition, **mit schöner Handschrift und im Auslandsversand geübt,** bei bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. C. 59 Exped. d. Bl.

Copist,
welcher auf kaufmännischem Contor schon thätig war, gesucht. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. G. 1266.

J. Mann (Schreiber) findet sof. mit 150 ℳ Monatsgeh. Stell., wenn bers. 8—5000 ℳ in m. Geschäft einzahl. I. Off. u. C. 122 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann zw. 15 und 18 Jahren für Lagerarbeiten gesucht. Gefl. Angebote Sonntag Vormittag zwischen 10 u. 11 Uhr erbeten **B. G. Teubner,** Poststraße 3.

Junger Mann
für **leichte schriftliche Arbeiten** sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten von
Leipziger Elektrizitäts-Gesellschaft Kretzschmar & Hildebrandt, Hohe Straße 28.

Einen tüchtigen, ersten
Negativ-Retoucheur
sucht **Postkarten-Abtheilung**
C. G. Röder, Leipzig, Gerichtsweg 7.

Jüng. techn. Zeichner
sofort gesucht **Dr. Th. Horn,** Großzschocher.

Einen tüchtigen **Zeichner** für **Postkarten-Positiv-Retouche** sucht
C. G. Röder, Leipzig, Gerichtsweg 7.

Gesucht wird per sofort von einer hiesigen Fahrradfabrik
1 jüngerer Zeichner.
Off. u. O. O. 1000 postlag. L.-Gohlis erb.

Tüchtiger Möbelzeichner
wird für eine erste süddeutsche **Möbelfabrik** gesucht. Nur Solche können Berücksichtigung finden, die schon in größerem Etablissement praktisch thätig gewesen sind.
Offerten unter N. V. 508 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein tüchtiger
Zeichner
für **Bautischlerei am Platze** wird per 1. April oder später zu engagiren gesucht.
Erwünscht ist, daß Bewerber völlig selbstständig arbeiten und veranschlagen kann, sowie zum Besuche der Kundschaft sich eignet. Angebote unter C. 54 in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtigen
Stahlstempel-Graveur
sucht zum sofortigen Antritt
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz.

Steindrucker gesucht.
J. Zürn, Albertstr. 14, H.-G.

Buchdruck-Maschinenmeister,
N.-U.,
erste Kraft, die sich zum Obermaschinenmeister-Posten eignet, durchaus tüchtig u. zuverläss., in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gebrüder Böhm, Kattowitz O/S.

Schweizerdegen gesucht.
J. Zürn, Albertstraße 14.

Accidenz-Setzer,
erste Kraft, für dauernde Stelle gesucht.
August Pries, Brüderstraße 59.

Tüchtigen Carton-Zuschneider,
flotter Arbeiter für Massen-Artikel, bei gutem Lohn und dauernder Stellung sucht
H. P. Reimann, Magdeburg-Sudenburg.

Tüchtigen Präger
suchen
Liebich & Kuntze, Grenzstraße 23.

Dynamoschlosser
suchen **Levett & Finckeisen,** Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße 68.

Für eine neu zu errichtende große Fabrik der
weißen Möbelbranche
wird ein tüchtiger, energischer
Werkmeister
gesucht. Derselbe muß mit allen einschlägigen Maschinen durchaus vertraut, im Zuschneiden und Ausnutzen der Hölzer vollständig erfahren und im Anstellen der Leute bewandert sein. Stellung dauernd bei gutem Gehalt. Antritt nach Uebereinkunft. Off. mit näh. Angaben über bisherige Thätigkeit ꝛc. unter B. 948 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für unsere Fabrikation suchen als Leiter derselben
tüchtige, erste Kraft,
nur aus der Branche, bei hohem Salär und dauernder Stellung.
Emil Pinner Nachflg.,
Filz-, Reise- und Leder-Schuh-Fabrik, Berlin C, An der Stadtbahn 41.

Für ein größeres
Fabrikgeschäft
wird ein tüchtiger, kaufmännischer Leiter mit einer Einlage von 30—50,000 ℳ gegen hohen Gehalt und Tantième gesucht. Gef. Offerten unter L. S. 1142 befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Filial-Leiter
für hiesigen Platz zur selbstständigen Führung der Geschäfte einer Credit-Bank für sofort oder später gesucht. Offerten mit Angaben über Cautionshöhe, Gehaltsansprüche und jetzige Stellung erbeten unter T. 1536 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Bierreisender.
Leistungsfähige, **auswärtige Brauerei** sucht zur Einführung ihrer, auch in Leipzig beliebten Biere einen **thätigen, erfahrenen Platzreisenden.**
Reflectanten, die in Wirths- und Bierhändlerkreisen in Leipzig bekannt sind, und beste Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit in der Brauereibranche aufweisen können, wollen ihre Adresse mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung ihrer Zeugnißabschriften unter C. 167 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Correspondent
mit flotter Handschrift per 1. April gesucht. Schriftliche Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
M. Schneider, Leipzig,
Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Eine renommirte Maschinenfabrik in Mitteldeutschland sucht für das technische Bureau mehrere tüchtige
Constructeure,
welche neben tüchtiger praktischer Ausbildung mehrjährige Bureaupraxis besitzen.
Offerten mit Gehaltsforderung, Angabe des Bildungsganges, Zeugnißabschriften und Beifügung der Photographie beförd. **G. L. Daube & Co., Leipzig,** Annoncen-Expedition, unter Chiffre **L. 1601.**

Werkführer gesucht.
Für eine Stuhlsitzfabrik mit Dampfbetrieb wird ein tüchtiger, praktisch gebildeter und mit der einfachen Buchführung vollständig vertrauter **Werkführer gesucht.** Antritt spätestens 1. April cr. Angebote mit Lebenslauf, Zeugn. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter L. B. 992 beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein durchaus tücht., im Schweifen bewand.
Bandsägenschneider
wird sofort für dauernd bei hoh. Lohn gesucht.
Thurner & Co., Stuhlmöbelfabrik, Leipzig-Stötteritz, Schulstraße 6.

Tüchtige Möbeltischler auf polirte Arb. gesucht L.-Reudnitz-Arfeld, Eisenbahnstraße 58.

1 guter Möbelpolirer grs. Sternwartst. 57, III. l.

Tapezierer-Gehilfe, sauberer Arbeiter, wird gesucht. O. Übel, Lorzingstr. 6, III.

Tapezierer a. Magaz.-Arbeit, d. selbst. arbeiten kann, gesucht Körnerplatz 2, p. r.

Tüchtiger **Tapezierer u. Polsterer** sofort ges. **B. Friedrich,** Petersteinw. 18, H. I. II.

Vorarbeiter für Cementwaaren, Spängler für Messingschablonen, Schlosser für Cementformen
nach **Oesterreich** gesucht. Weitere praktische Leute wollen ihre Adresse mit Angabe bisheriger Arbeitsstellen unter „Cement" nach Leipzig hauptpostlagernd senden.

Junger Mann,
16—18 Jahre, für **Gartenarbeit** bei gutem Lohn sofort gesucht.
M. Hensel, L.-Reudnitz, Riebeckstr. 24.

Wir suchen per bald oder 1. April für unsere Filzschuh-Fabrik einen
ersten Zuschneider
gegen hohen Lohn, derselbe muß in gleicher Stellung schon thätig gewesen sein und über seine bisherigen Leistungen gute Zeugnisse aufweisen.
Bab & Schlesinger in Görlitz.

Ein tücht. j. **Schneider** auf Stück gesucht Schleußig, Jahnstraße 6 b.

Ein **Schneider** auf Woche wird gesucht L.-Gohlis, Meyer Straße 16, part.

Gesucht **Tüchtiger Bügler** **Chemische Wäscherei, Sophienstraße 6, im Hofe.**

Junger, ausgelernter tüchtiger
Koch
in Traiteurgeschäft gesucht.
Offerten sub **L. C. 609** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Restaurations-Koch
wird gesucht. Abschriften, Gehaltsansprüche ꝛc. befördert die Expedition d. Bl. unt. Z 41079

Köche, Kellner, fest u. Aushilfe, sucht u. empf. Leipz. K.-Verein, Burgstr. 7. 4797.

Kellner gesucht.
Junge flotte Kellner mit u. ohne Sprachkenntnisse in großer Anzahl gesucht für die feinsten Cur- und Bade-Hotels, insbesondere
Zimmerkellner, Restaurant-Kellner, bessere Saalkellner
für einträgliche Stellen, ebenso Kellner-Volontäre, Piccolo und Lehrlinge. **Mehrfach zusammen** 2—3 und 6—8 und 10 junge flinke in **dasselbe** Curhotel gesucht. Ebenso Bets für Jahresstelle gesucht I. Kellner, Kellner allein für kleine Hotels ꝛc., Zimmer-, Saal- und Restaurantkellner.
Stritters Bureau (Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

Schiffsjungen
sucht und placirt sofort auf erstklassige Schiffe
J. Brauckhorst,
Hamburg, Eckernförderstraße 62.

Kellner, Kellnerjungen gesucht.
Junge Kellner — Anfänger — selbst solche Kellnerburschen, die in geringen Gasthäusern, Wirthschaften sind, aber ein flinkes, anstelliges und freundliches Wesen haben und sich dem feinen Hotelleben widmen wollen, wenden sich an das altbewährte und weit gestiftete
Stritters Bureau (Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

!! Söhne angesehener Eltern !! die den Gärtnerberuf
zwecks Thätigkeit in freier Natur ergreifen wollen, finden Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst an der bestens empfohlenen und stärkst besuchten höheren **Gärtner-Lehranstalt Köstritz (Thür.).** Prospekt und Auskunft d. Dir. Dr. H. E. Settegast.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, findet Ostern ds. Js. Stellung als kaufmännischer
Lehrling.
Leipzig,
Grimmaische Str. 10.
F. A. Schütz,
Hofmöbelfabrik.

Für mein Rauchwaarengeschäft en gros suche per Ostern d. J. einen
Lehrling.
Prima Schulzeugnisse und Berechtigung zum Einj.-Freiwilligen erforderl.
Heinrich H. Koenigswerther, Brühl 47.

Lehrling oder Volontär,
möglichst mit Einj.-Zeugniß, suchen unter günst. Bedingung. (instruct. Ausbildung, monatl. Taschengeld bis 40 ℳ)
Krüger & Co., Kurprinzstraße 12,
Wiss. Antiquar. und Sort.-Buchhandlung.

Stelle für Zeichnerlehrling.
Ostern 1901 soll eine Lehrlingsstelle für technisches und kunstindustrielles Zeichnen besetzt werden. Es wird tüchtige kaufmännische Ausbildung, aber keine Entschädigung gewährt. Dreijährige Lehrzeit, vortheilhafte Bedingungen.
Nur junger Mann aus guter Familie, mit guten Schulzeugnissen, wolle sich melden. Offerten unter E. 891 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lehrling f. kunstgewerbliche Holzindustrie.
In modern eingerichtetem Betriebe für kunstgewerbliche Holzbearbeitung wird Ostern 1901 eine Lehrlingsstelle frei. Geschickter junger Mann aus guter Familie, der eine gründliche u. vielseitige Ausbildung erhalten soll, kann sich melden. Lohn wird nicht gewährt. Man unterlasse Meldung mit mangelhaften Zeugnissen. Off. sub P. 835 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In Ostern findet in meiner Tapisseriewaarenfabrik ein **Lehrling** zu kaufmännischer Ausbildung Aufnahme.
J. C. Richter, Eisenbahnstraße 31.

Zum Antritt per Ostern 1901
Lehrling
für unser **Comptoir** gesucht. Bedingung: Gute Schulbildung und schöne Handschrift.
Leipziger Metallwaarenfabrik, Gustav Bühr & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Für unser Contor suchen wir einen kaufmännischen Lehrling,
Real- oder Handelsschüler bevorzugt.
Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Straße 11. **Hermann Richter & Co.,** Lithogr. Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei.

In einem hiesigen der Colonialwaarenbranche verwandten ersten Engros- u. Detail-Geschäft wird ein
Lehrling
aus guter Familie per 1. April oder später angenommen.
Offerten mit Angabe des Lebensganges sub C. 211 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
In **Halleschem Bankgeschäft** findet zum 1. April ein junger Mann mit Einjähr.-Zeugniß Stellung als **Lehrling.** Offerten sub U. w. 8429 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** für Contor gesucht. Vorstellung mit Schriftprobe bei **Ernst Lisch,** Matthäikirchhof 5, I.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrik-Contor einen **Lehrling.** Handelsschule frei und wöchentliches Taschengeld. Bürgerschulbildung und schöne Handschrift Bedingungen.
Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf erbeten unter C. 188 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine hiesige Posamentenhandl. en gros wird für kommende Ostern **unter günstigen** Bedingungen ein mit **guten** Schulkenntnissen versehener junger Mann als
Lehrling
gesucht. Gelegenheit zu **gründlicher Ausbildung** ist ihm geboten. Selbstgeschriebene Offerten sind unter C. 179 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einen Lehrling
mit **guten** Schulkenntnissen suchen per kommende Ostern **Danker & Kott,** Posamentenhandl. en gros, Johannisgasse 4.

Lehrlingsgesuch.
In einem Fabrikcontor Leipzigs wird Ostern bds. J. ein junger Mann mit gutem Schulzeugniß als Lehrling aufgenommen.
Offerten unt. G. 20 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Lehrling für Speditions-Geschäft sucht **A. Linguer,** Berliner Straße 20.

Lehrling
mit Realschulvorbildung für das **kaufmännische Bureau** bedeutender Fabrik der **Electrochem. Branche** für Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit kurzem Lebenslauf und Religionsangabe sub **C. 214** an die Expedition dieses Blattes.

Für Buchhandlungslehrling
mit entsprechender Schulbildung wird zu Ostern Stelle offen in der **A. Deichert'schen Verlagsbuchhdlg. Nf. (G. Böhme).**

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für unsere Eisenwaarenhandlung Ostern dieses Jahres gesucht.
Haunstein & Kirchhof, Brühl 22.

Lehrling
mit guter Handschrift und Schulbildung für größeres kaufm. Geschäft gesucht.
Offerten unter **K. 470** in die Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Buchhandl.-Lehrling i. Leipz. Handlung ges. Persönl. Vorst. Lpz., Beustr. 1, II. links.

Lehrling-Gesuch.
Für das Comptoir eines größeren Fabrik-Geschäftes wird p. 1. April a. c. ein junger Mann mit guter Schulbildung **als Lehrling** gesucht. Gef. Offerten unter C. 242 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unser **Galanterie- und Spielwaarengeschäft** suchen wir einen
Lehrling.
M. & H. Brenner, Ritterstraße 25/29.

Lehrling, wenn mögl. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß, unter günstigen Bedingungen per 1. April oder Ostern gesucht.
Jacobi & Zocher, Verlagsbuchhdlg.

Lithographen-Lehrling
mit guten Vorkenntnissen im Zeichnen w. ges. von C. Kirst & Co., Lilienstr. 21.

Uhrmacherlehrling sucht **Otto Meinhardt,** Kurprinzstr. 6.

Uhrmacher-Lehrling
per Ostern gesucht.
Otto Haedicke, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 9.

Zu Ostern finden in meiner Galanteriewaarenfabrik
einige Lehrlinge
Aufnahme. **J. C. Richter, Eisenbahnstraße 31.**

Schriftsetzerlehrling.
Für meine Buch- und Accidenzdruckerei suche ich einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen. **B. A. Dathe,**
Buch- u. Steindruckerei, Rudolphstr. 4.

Steindruckerlehrling
sucht **Gustav Ullrich,** Arndtstraße Nr. 59.

Gesucht wird ein **Malerlehrling** unter vortheilhaften Bedingungen.
Burmeister, Sophienstraße 10.

Schlosserlehrling sof. ges. Südstraße 14, I.

1 Lehrling ges. Sternwartenstr. 2, Schlosserei.

Lehrlingen
für das Glasergewerbe werden offene Stellen nachgewiesen von der Glaser-Innung zu Leipzig durch **H. Schaaf,** Obermeister, Albertstraße 31.

Kochlehrling
für Traiteurgeschäft gesucht.
Offerten sub **L. C. 611** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

1 Kellnerlehrl. m. gef. 1./4. Burgstr. 9, II. r. Exp.

Suche für den 1. April einen
Diener,
der Garten- und Hausarbeit mit zu übernehmen hat. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften an
Fiske, Greiz, Einsiedelei.

Herrsch. Diener bez. Reisebegleiter ges. d. Plauer.-Bur. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Landwirthschaftl. Dienstboten, Knechte, Jungen, Schweizer, Mädchen sucht der **kostenfreie Stellen-Nachweis Frau Bärwinkel, Gerberstr. 20, I.**

Gesucht wird ein gelernter
Gärtner als Hausmann
für eine herrschaftliche Villa auf dem Lande. Derselbe muß verheirathet, aber kinderlos sein.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Z. 2001 in die Exped. d. Bl.

Anständiger j. Mensch zum Tragen v. Reclamen für die Messe gesucht
Petersstraße 17, 1. Et., **Böhme.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen jüngeren **Marktheifer.** Kost u. Logis im Hause. **Ernst Werner,** Petersteinweg 9.

Tüchtiger Marktheifer sofort gesucht. Persönliche meld. Sonntag 8—10 Uhr früh **Werner Steinborff,** Alexanderstr. 31, II. r.

Jüngerer Marktheifer,
gewandt und stadtkundig, für Modewaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter C. 157 Expedition dieses Blattes.

Marktheifer, Bierfahrer, Buffet- u. Hausburschen gesucht Plar.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Per sofort wird ein unverheiratheter
Kutscher gesucht,
welcher mit Pferden umzugehen versteht, stadtkundig ist und gute Zeugnisse aufweisen kann. Gediente Cavallerie bevorzugt.
Louis Dietze, Härtelstraße 17.

Ehrlicher, fleißiger Mann
aus Flaschenbiergeschäft **als Fahrer** in ein solches sofort gesucht. Zu melden Montag, den 4. d., Vormittags 10 Uhr im Restaurant „Erholung", L.-Reudnitz, Eisenbahnstr.

Taxameterkutscher
sucht **Rud. Schäfer,** Berliner Straße 93.

Geschirrführer gesucht bei Carl Müller, Dösener Weg 9—11.

Zuverlässiger Kutscher gesucht. **A. Schüller,** Berliner Straße 93.

Gesucht ein Hofarbeiter Reudnitz, Kapellenstraße 9.

Kräftiger Arbeitsbursche,
nicht unter 16 Jahren, aushülfsweise gesucht. Zu melden Montag früh vom 8 Uhr an bei **Heinr. Wittig,** Hospitalstraße 14.

Gesucht zum sofortig. Antritt ein **Arbeitsbursche,** 14—17 Jahre, mit guten Zeugnissen, bei 12 bis 14 ℳ Lohn
Berliner Straße 46, I. links.

Gef. Hausbrsch. Vermittl. Mt. Fleischerg. 26, I.

1 Hausbursche 1. April gesucht L.-Gohlis, Leipziger Straße 12.

Ordentlicher junger Mann, der Ostern die Schule verläßt, als **Laufbursche** gesucht. Offerten unter C. 416 an **Louis Lösche,** Königsplatz 7.

Gesucht wird ein **Laufbursche,** fortbildungsschulfrei, welcher womöglich im Norden bei den Eltern oder unter Aufsicht wohnt.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter G. E. 63 in d. Fil., Universitätsstr. 3, erb.

Krankenpflegerin
zum Antritt am 15. März
sucht
Dr. Tecklenburg,
Heilanstalt **Tannenfeld** bei Rödeckis, Sa.-Altenburg.

Erfahrene Kinderfrau
zur Pflege eines Kindes zum 1. April nach **Eisenach** gesucht. Mit Zeugnissen zu melden in **Gohlis, Hauptstr. 35** (Wendestr. 13), Vormittags bei Dr. Beelitz.

Kindergärt., Kinderfrl. f. 1—3 Kind. suchen f. Rittergüt., Förster, Hannov., Wiesbaden, Berlin, Schles., Bayern: Kinderfrauen, Jungfern geb. Wirthschaftsfrl. Fr. Tuegser, Antonstr. 13, I. Jast.

Suche zum 1. April eine
erfahrene Kindergärtnerin.
Anmeld. Morgens 8—10, Abends 6—9 Uhr.
Frau **Arthur Mayer,**
Sebastian Bach-Straße 7, 1. Etage.

Für sofort wird ein
Kinderfräulein,
das Handarbeiten u. etwas schneidern kann, für die Nachmittagsstunden gesucht
Jacobstraße 3, I.

Für den Nachmittag wird zum 1./4. ein **Fräulein** ges., welches befähigt ist, d. Schulaufg. eines 12jähr. Mädchens b. Tischesch. zu beaufs. u. das perfect franz. spricht.
Frau **J. Armer,** Tauchaer Straße 10, I.

Zuverlässiges **Fräulein** wird für 3 jüngere Kinder gesucht. Adressen unter J. 3800 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Buchhalterin für Musterzimmer
vom 4. bis 9. März verlangt.
Franckh, Albertstraße 16.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Mittagstisch 40 ℳ für Mitglieder,
„ 50 „ „ Nichtmitglied.
Stellenvermittlg. Wochent. 10—6 Uhr, Sonnt. ½11—½12.

Correspondentin,
durchaus perfect auf Schreibmaschine (Remington), sowie in Stenographie, sofort gesucht. Nur persönliche Bewerbung von 9—12 und 3—6 Uhr.
Leipziger Elektrizitäts-Gesellschaft Kretzschmar & Hildebrandt,
Hohe Straße 28.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtige Verkäuferinnen

finden sofort oder per 1. April Stellung bei hohem Gehalt. Bevorzugt aus der Branche und mit Sprachkenntnissen; vorzustellen zwischen 1—2 Uhr Mittags und 8—9 Uhr Abends.

Petersstraße 9. Conrad Grau,
Specialgeschäft in Handschuhen, Cravatten, Herrenwäsche.

Für die **Futterstoffabtheilung** suche ich per sofort mehrere tüchtige

Verkäuferinnen.

Für die **Möbelstoffabtheilung** suche ich zum baldigen Antritt mehrere tüchtige

Verkäuferinnen.

Nur Damen mit genauen Branchekenntnissen und Prima Zeugnissen wollen sich melden. Ferner finden einige junge Mädchen aus achtbaren Familien, nicht unter 16 Jahren, als **lernende Verkäuferinnen** Stellung.

M. Schneider,
Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Perfecte Verkäuferinnen

aus der Putzbranche sucht zum baldigen Antritt bei hohem Gehalt

H. Mannheimer, Leipzig.

Als lernende Verkäuferinnen

finden junge Mädchen aus guter Familie Stellung. Persönl. Vorstellung zwischen 1—2 Uhr.

Conrad Grau, Petersstr. 9.

Für Schwarzenberg, Erzgebirge

(reizend gelegen), wird **Comptoiristin** per sofort für Buchführung und Correspondenz gesucht. Kenntniß der Stenographie erwünscht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. C. B.** Annoncen-Exped. **B. Neumann & Co., Leipzig,** Roßstädter Steinweg 29.

Durchaus perfecte Maschinenschreiberin,

in den Systemen **Remington, Caligraph, Pittburg** oder **Ideal,** welche für stenographirt, wird in dauernde Stellung zum baldigen Antritt gesucht. Reflectirt wird nur auf eine Persönlichkeit, welche **durchaus selbstständig arbeitet** und Routine in der **Correspondenz** hat. Schriftliche Offerten erbeten an

Wahnschaffe & Co., Leipzig, An der Milchinsel.

Perfecte selbstständige

Zuschneiderin

für Blousen und Röcke gesucht.

Bewerberinnen, die schon längere Zeit mit Erfolg thätig waren, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden.

M. Schneider, Chemnitz, Roßmarkt 2.

Junges Mädchen

mit guter Handschrift und sehr gewandt im Rechnen wird per bald für das Comtoir eines Engrosgeschäftes gesucht. Off. unter U. V. 19 Hl., Universitätsstr. 3.

Fräulein

für Contor ges., nicht unt. 17 J. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich. Offerten u. D. 18 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Engros-Haus wird für Lager und Comptoir eine **kaufmännisch gebildete junge Dame** gesucht.

Offerten mit Angaben von Referenzen und Gehaltsanspr. u. C. 165 Exped. d. Blattes.

Junges, intelligentes Mädchen mit schöner Handschrift, das Ostern die Schule verläßt, findet im

Comptoir einer Großbuchbinderei

Stellung. Selbstgeschriebene Offerten unter C. 202 an die Exp. d. Bl. erb.

Leipziger Verlagsbuchhandlung sucht für sofort ein **Fräulein** mit schöner, fester Handschrift. Bevorzugt wird ein solches, welches schon im Inseratenfach thätig gewesen ist.

Off. mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsanspr. erbeten unter C. 148 durch die Exped. d. Bl.

Wer giebt geb. Mädchen m. gut. Handschr. etw. **schriftl. Arbeit ins Haus?** Off. u. M. S. 11 postlagernd N.-Reuschönefeld erbeten.

Junges **Mädchen** für leichte Contorarbeiten als **Lernende** gesucht. Adressen sub D. 18 Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Manufacturwaaren sofort gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Max Sachse,
Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 8.

Verkäuferin,

in der einfachen Buchführung firm, wird gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehene Bewerberinnen wollen sich schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei **Philipp Tülxer, Leipzig,** Am Schlachthof.

Gesucht eine tüchtige, flotte **Verkäuferin** für Posamenten und Wollgarne, auch eine **lernende Verkäuferin** aus achtbarer Familie **per 1. April.**

H. Frankenstein,
früher **Tittel & Krüger,**
Barfußgäßchen 1.

Fräulein,

geschäftsgewandt, zur Aushilfe für die Messe gesucht. Offerten unter **E. L.** beim Portier des Central-Hôtels abzugeben.

Zum baldigen Antritt suche ich für mein Speisebuffet eine gewandte

Verkäuferin.

Bevorzugt werden solche, die schon in ähnlicher Stellung waren. Gute Garderobe, ansehnl. Person. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station. Off. mit Photographie u. Zeugnißabschriften u. **R. G. 759 „Invalidendank", Leipzig.**

Wir suchen per 1. April oder früher

1 tüchtige Verkäuferin
für Kurzwaaren und Besatzartikel,
1 tüchtige Verkäuferin
für Tapisserie-Waaren,
1 tüchtige Verkäuferin
für Handschuhe,

bei hohem Gehalt, angenehmer u. dauernder Stellung. Offerten sind Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Hamburger Engros-Lager
L. Kleinenhagen & Co.,
Nordhausen.

Tücht. cautionsf. ältere **Verkäuferin** zur selbstständ. Leitung oder Uebern. ein. Wirthschaftsmagazins ges. Off. u. C. 136 Exped. d. Bl.

Für mein Geschäft suche per 1. April eine durchaus branchekundige

Verkäuferin

in gesetztem Alter, welche **gewandt im Verkehr** mit seinem **Publicum** ist. Off. mit Zeugnißabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an

Hofconditor Kreutzkamm,
Dresden, Altmarkt.

Verkäuferin

aus der Luxus- und Galanteriewaaren- oder aus der Eisenkurzwaarenbranche, welche selbstständig und branchekundig expediren kann, wird per 1. April a. c. zu engagiren gesucht. Offerten mit Angaben der Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse u. **L. C. 692** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Tüchtige Verkäuferinnen

der Manufacturwaaren-Branche sofort ges. Off. u. B. 240 an die Expedition d. Blattes.

---

2 lernende Verkäuferinnen

finden gegen Vergütung von Kostgeld Stell. bei **Richard Schnabel,** Haus- u. Küchengeräthe-Handlung, Wintergartenstraße 15.

---

2 Lernende

für Manufacturw. gesucht.

Paul Loewenberg, Hainstraße 19, I.
Perf. Vorstellung Dienstag Vormittag.

Eine perfecte **Taillenarbeiterin** wird für dauernde Beschäftigung u. hohen Gehalt gesucht Münzgasse 20, Durchgang rechts, II. rechts.

Junge Dame,

im Wäsche-Zuschneiden erfahren, **per bald gesucht.** Offerten erbeten unter **R. R. 250** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Tüchtige Zuarbeiterin auf Schneiderei gesucht L.-Reudnitz, Albertstraße 8, I.

Erste Taillenarbeiterin dauernd bei hoh. Lohn gesucht Jacobstraße 6 part.

Ges. **gute Zuarbeiterin u. Lernende** f. f. Damenschneiderei Johannisgasse 11, I.

Lernende f. Schneiderei ges. Hohe Str. 16, II. l.

Putz-Lernende f. ½ Tage ges. Kurzingstraße 5, I., **Margarete Urban.**

Corsetnäherin u. Lehrmädchen finden dauernde Beschäft. bei gutem Lohn L.-Reudnitz, Kreuzstr. 54, I. Gesch.

Tüchtige Plätterinnen

sucht sofort

Hugo Luckner, Wahren,
Färberei und chemische Waschanstalt.

Anlegerin für Buchdruck gesucht Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 28.

Falzerinnen

verlangt Buchdruckerei Universitätsstraße 11.

Junges **Mädchen** für Blechstanzerei und Aufwartung für den ganzen Tag sof. gesucht **Reudnitzer Straße 4, 2. Etage rechts.**

Wirthschafterin

für eine Nervenheilanstalt (160 Personen) **per 1. April cr.**

gesucht.

Gehalt 75 ℳ pro Monat. Stellung dauernd. Bewerberinnen, die die feinere und bürgerliche Küche gründlich verstehen und an sparsames Wirthschaften gewöhnt sind, schon in ähnlichen Betrieben thätig waren, durchaus ehrlichen Charakter, wollen ihre Bewerbungen einreichen unter **D. J. 285** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junges **Mädchen** als **Stütze** sofort ges. Näheres **E. Hickstor,** Wolfmarsdorf, Bergstraße 43.

Gesucht wird jüngere gewissenhafte **Dame** mit od. ohne eigene Möbel als **Wirthschafterin** für kleinen Haushalt. **Dauernde gute Stellung.** Ausführl. Offerten, Zeugniß, Photographie u. **B. S. 2965** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Suche per 1. Mai zur Führung des Haushaltes e. alt. **Fräulein,** musikal., welches auch Nachhilfe bei den Schularbeiten ertheilen kann. Zu melden: Promenadestr. 37, I., Vorm. 8-12 Uhr.

Als Stütze gesucht

für sein. deutsch. Haus in Süd-Spanien gebild. **Fräulein** mit sonstem gleichmäßigen Wesen, welch. selbst. kochen u. d. Hausw. vertr. kann. Familienanschluß. Reisevergütung. Angeb. mit Bedingg., sowie Photogr. erb. **M. W.** Leipzig, Sophienstraße 1, II. links.

Tüchtige Mamsell

für ein autmärtiges feineres Restaurant mittleren Verkehrs per 1. April a. c. gesucht. Reflectirt wird auf eine ältere Person, welche der Küche selbstständig vorstehen kann und keinen Anhang besitzt. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter Z. 1096 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige zweite Mamsell

für kalte Küche per 15. März oder 1. April gesucht. Offerten u. **L. V. 39** Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Köchin.

Wegen Verheirathung der jetzigen Köchin wird für besseren Haushalt ein **tüchtiges, sauberes Mädchen,** das der Küche selbstständig vorstehen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, ab 1. April gesucht

Wiesenstraße 8, II.

Zum 1. April

Köchin

nach **Altenburg** gesucht, die auch Hausarbeit mit versteht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche nach Zerbst.

Frau von Eberhardt.

Wegen Erkrankung der jetzigen wird eine **Köchin,** welche selbstständig kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt und gute Zeugnisse hat, zum baldigen Eintritt in dauernde bessere Stellung bei gutem Gehalt gesucht

Augustusplatz 1, A. III. links.

Zu **sofort** wird eine tüchtige **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht **Jacobstraße 3, I.**

Gesucht zum 15./3. oder 1./4.

tüchtige, saubere Köchin.

Zu melden 3—5 Grassistraße 46, II.
Frau Olinda Haberland.

Per 15./3. oder 1./4. gesucht eine

selbstständige Köchin

bei hohem Lohn Bismarckstraße 1, II.

Eine perfecte Köchin

wird per 1. April gesucht.

von Frege-Weltzien,
Altmannsdorf.

II. Köchin,

in der feineren Küche perfect, für Ende März cr. in eine größere Heilanstalt Sachsens

gesucht.

Angebote unter **D. K. 286** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zum 1. April 1901 suche ich eine

Köchin,

welche einen Theil der Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugniß zu melden

Frau Regierungsrath **Roch,**
Marienstraße 6, part.

Gesucht

für 1. April eine zuverlässige **Köchin** mit guten Zeugnissen. Zu melden Vormitt. bis 11 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr bei

Frau Conrad Schwabe,
Weststraße Nr. 19, parterre.

Ich suche zum 1. oder 15. April eine **selbstständige, gut empfohlene**

Köchin.

Frau Magdalene Fritzsche,
Carl Tauchnitz-Straße 37.

Ges. für **hohe Herrschaft Köchin** nach **Wiesbaden,** Lohn 120 Thlr., ebenso viele **Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen** für hier Verm., Lohrstraße 22, I. r.

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, zu kinderlosen Herrschaft bei gutem Lohn gesucht

Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 17, I.

Perfecte Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, und ein zuverlässiges

Stubenmädchen

zum 1. April bei gutem Lohn gesucht. Mit guten Zeugn. zu melden Nonnenstraße 4, I., von 12—4 Uhr.

Gesucht zum 1. April eine Köchin,

die selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt, und

ein Stubenmädchen,

beide mit gutem Zeugniß.

Frau Präsident **Dähnhardt,**
Jacobstraße 11, II.

Hotel- u. Privat-Köch., Kochmamsl., Büffet-, Wäsche-, Kaffeemamsl., Mamsl. f. f. K., Zimmer-, Haus-, Herd-, Küch.-, Kaffe.-, Kind.- u. Waschmädchen, Kinderfräul., Kindertrauen, Stützen, Kochfrl. sucht bei hohem Lohne kostenfrei Frau **A. Reichelt,** Bern.-Bur., Promenadestr. 31, I.

Köchin, die selbständ. kocht u. etwas Hausarbeit übern., zu 2 Personen bei hohem Lohn ges., Stubenmädchen vorhanden Plagwitzer Straße 8, II.

Köchin mit guten Zeugnissen

für kleine Familie z. 1. April ev. früher gesucht. Persönlich mit Zeugnissen zu melden Salomonstraße 25, Vorderhaus I.

Ein **Mädchen,** das kochen kann, findet sofort bei gutem Lohn selbstständige Stellung. Mit Buch zu melden Bayerische Str. 4, II. l.

Gesucht wird zum 1. April in eine Villa eine ältere, in der feinen Küche perfecte

Köchin oder Wirthschafterin.

Adressen bittet man unter W. 117 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird z. 1. April f. kl. ruhigen Haushalt ein älteres, durchaus zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle häusl. Arbeiten sauber u. ordentlich verrichtet. Hoher Lohn u. beste Behandlung zugesichert. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kaiser Wilhelm-Str. 30, p.

Per 15. März oder 1. April c.

wird ein fleißiges und ordentliches

Mädchen,

welches **bürgerlich kochen** kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei **gutem Lohn** gesucht

Beethovenstraße 31, I. rechts.

Zum 1. April wird für einen kleinen Haushalt ein **Mädchen** gesucht, welches kochen kann und das etwas Hausarbeit mit übernimmt, ferner zum gleichen Termin ein **Kindermädchen** für ein einjähriges Kind. Zu sprechen zwischen 9 und 4 Uhr

Hauptmannstraße 10, part.

Ein sauberes, ordentl. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, per 15. März cr. zu engagiren gesucht. Frau Director **Lehmann,** Dresdner Straße 28, I.

Zum 1. April suche ich ein **ält. Mädchen,** das **selbstständig kochen** kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Frau Dr. **Rothe,** Weststraße 70.

Zum 1. April ein **Reinliches, zuverläss. Mädchen** für Küche und Haus zu Herrschaft ohne Kinder gesucht. 60 Thlr. Gehalt. Zu melden mit Buch

Gohlis, Canalstraße 2, parterre.

Ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. April gesucht

Glasser Straße 6, II., Fritzsche.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus, welches auch in Handarbeiten bewandert ist, von einzelnen Leuten gesucht

Harkortstraße 1, II. links.

Viele Mädch. f. Küche u. Haus, 1 Lochfräul., L. 40—50, 1 Hausmädch., 10 ℳ u. 100 ℳ Trinkgeld, f. Saison sucht Frau A. Reichelt, Bur., Promenadenstraße 31.

Ein junges **Mädchen,** 16—18 Jahre alt, wird für Küche und häusliche Arbeit, sowie zur Beaufsichtigung eines Kindes sof. gesucht bei **F. Lebe,** Thomaskirchhof 2, 1. Etage.

Ges. z. 1. April bei hohem Lohn in ruh. Haush. erf. **Mädchen** für Küche u. Haus, das kochen kann. Zu melden Sonntag und Montag bis Nachm. 4 Uhr Weststraße 16, II.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus,

desgleichen ein

tüchtiges Kindermädchen

L.-Gohlis, Hallesche Straße 109, part.

Willig., n. zu j. Mädch. f. Beamtenf. für Küche u. Haus per 1. April gesucht Sidonienstraße 22, II.

Ein saub., **zuverl. Mädchen** für Küche u. Haus wird z. 1. April c. bei gutem Lohn **gesucht.** Mit Buch zu melden L.-Gohlis, Wenckestraße 4, I.

Wegen Verheirath. des jetzig. Mädch. zum 15. März od. 1. April ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn. Fleischermstr. **Leuthold,** Dresdner Str. 69.

Gesucht per 15. März oder 1. April zu einz. Leuten in eine Villa in Lindenau ein ord., solides **Mädchen** für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Humboldtstr. 6, I., Montag 9—12 od. 2—6.

Gesucht zum 1. April in besseren Haushalt ein tüchtiges **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, bei hohem Lohn

Nordstraße 23, II.

Fleißiges, sauberes, kräft. Mädchen für Küche u. Haus in größeren Haushalt bei 50 Thlr. Lohn mit event. Zulage gesucht Eisenstraße 96, III.

Ein ordentliches **Mädchen** f. Küche u. Haus per sofort o. 15. ges. Petersteinweg 17, II.

Kochlernende gesucht

Kunze's Garten.

Sauberes, besseres **Mädchen** für einen kleinen Haushalt zum 15./3. oder 1./4. gesucht Königs Johann-Straße 20, III. links.

Anständ. saub. **Mädchen** findet gute Stell. in besserem Haushalt für 1./4. oder 15./4. L.-Gohlis, Wilhelmstraße 10, I.

Ges. z. 1./4. in kinderl. Haush. e. gesundes, sehr sauberes **Mädchen** für Alles, welches im Zimmerreinigen u. aller Handarbeit erfahren ist. **Mit guten** Zeugn. zu melden Dresdner Bahnhof, Ankunfthalle 1 Treppe.

Anständ., ord. **Mädchen** findet 15. März oder 1. April gute Stelle in kl. Haushalt, Lohn 150—180 ℳ Sonntags frei. Vorzustellen L.-Reudnitz, Charlottenstraße 13, part.

Junges Mädchen

von angenehm. Aeußr. wird in ein **feines Restaurant** in **Döbeln** zu leichter Hausarbeit und Bedienen der Gäste **gesucht.** Off. unter **R. E. 125** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erb.

Ges. zum 15./3. ein im Kochen etw. erf. fleiß. **Hausmädchen** b. h. Lohn u. g. B., desgl. e. lieb. Kinderfrl. II. Cl. zu 3 K. v. 8, 4, 3 J., I. Verm. Zu spr. tägl. v. 9-4 Uhr Gustav-Adolph-Str. 35, I. r.

Sauberes, nicht zu j. Mädchen, im Haushalt bewand. u. im Kochen nicht unerfahren, wird p. 15. März gesucht. Es wird Familienanschluß gewährt. Ges. Off. mit **näh. Angab.** u. C. 238 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein braves Mädchen,

welches z. **Ostern** die Schule verläßt, wird zu leichter **Hausarbeit gesucht** Schützenstraße 17, I. Mit Schulzeugniß zu melden Montag Nachmittag.

Ein ordnungsliebendes, arbeitsl. **Hausmädchen** zu kinderlosem Ehepaar gesucht. **Schulze,** Salomonstr. 10, III. l.

Besseres Hausmädchen, das schon in feinem Hause gedient hat, wird zum 15. März oder 1. April bei gutem Lohn gesucht. Zu melden mit Zeugnissen bei

Frau Rechtsanwalt **Paltzsohn,**
Weststraße 70, part. r.

Zum 1. April wird ein fleißiges, nettes

Mädchen

von 18—20 Jahren zu zwei einzelnen Damen in feinem Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Adr. u. C. 100 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu kinderlosen Leuten ein braves **Hausmädchen** für feineren Haush. u. 1./4. gesucht.

Hoffmann, Wettinerstraße 22, I.

Hausmädchen,

gut empfohlen, für ruhigen, kinderl. Haushalt per 1. April gesucht. Gute Behandl., hoher Lohn. Königstr. 4, I.

Gesucht ein j. **Mädchen** aus besserer Familie zur leichten häuslichen Arbeit und einem 4 Jahre alten Kinde

Eutritzsch, Gerbestraße 10, parterre.

Ein Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder und für leichte häusliche Arbeiten per 1. April gesucht

Funkenburgstraße 17, part. r.

Hausmädchen

sofort gesucht.

Heilanstalt Thonberg.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (30 ℳ Schtbg.) u. bill. Wohn.

Marienheim, Querstraße 15, II.

Gesucht nach Brüssel

mitzunehmen zu 2 Personen, Lohn 240 ℳ, ein feines

Stubenmädchen,

im Nähen, Plätten und Serviren bewandert. Zu melden Zöknerstr. 4, I.

Ein einfaches, gewandtes

Stubenmädchen,

welches nähen und plätten kann, wird zum 1. April auf **Rittergut Tochlen** bei Markranstädt gesucht.

Frau A. Doehle.

Ges. perf. **Stubenmädchen,** Lohn 80 Thaler, f. 1. April. Perf. vorzuß. Zöllnerstr. 4: 7. u. 8. März Vormitt. 9—11 Uhr, Nachmitt. 4—7 Uhr. Frau **Arthur Werner.**

Gesucht per 1. April oder später ein gewandtes, sauberes **Stubenmädchen.**

Frau **Brück,** Humboldtstr. 14, II.

Ein gut empfohlenes **Stubenmädchen,** in allen Arbeiten gründlich erfahren, wird zum 1. April ges. Zu m. Sonntag u. Montag. Frau **S. Rosenstock,** König Johann-Str. 27, I.

Suche zum 1. April ein gut empfohlenes

I. Stubenmädchen

aus besserer Familie, welches im Serviren, Plätten und Nähen geübt ist. Mit Buch zu melden von 9—12 u. 2—4 Bismarckstraße Nr. 6, p., Frau **Gontard-Calberla.**

Stubenmädchen, das schneidern, plätten, serviren kann, bei hohem Lohn zu 2 Personen gesucht Plagwitzer Straße 8, II.

Gesucht zum 1. April ein

Stubenmädchen,

welches in häusl. Arbeiten und Plätten bewandert ist. Mit Buch zu melden

Kaiser Wilhelm-Straße 25, II.

Zum 1. April gesucht ein

besseres Stubenmädchen,

welches gut bewandert ist im Zimmerreinigen, Nähen und Plätten und ein 9jähriges Kind beaufsichtigen kann. Mit guten Zeugnissen vorzustellen von 9—11, 2—4 und 7—8 bei

Frau **Graul,** Auenstraße 9, I.

Stubenmädchen, das nähen und plätten kann, nicht zu jung, mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Zu melden bis 4½ Uhr Grassistraße 28, II. links.

Jüngeres Mädchen gesucht per sofort Mühlgasse 10, III. rechts.

Ein sauberes, fleißiges **Mädchen** vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wird für 15. März oder 1. April bei gutem Lohn gesucht Weststraße 43, I. Etage.

Gesucht z. 1. April ein geland., kräftiges **Mädchen** i. gute Stelle, Lohn 50—60 Thlr. Zu melden Tychsens Garten 11, I. links.

Ein fleißiges sauberes **Mädchen** für Alles wird in einen kl. Haushalt zum 15. März oder später gesucht. Mit Buch zu melden

König Johann-Straße 9, III.

Tüchtiges, besseres, gesundes **Kinderdienstmädchen oder unabhängige Frau** gesucht. Hoher Lohn. Offerten unter **A.** an **Borig's** Annoncen-Expedition, Gottschedstraße 14.

---

1. April für kinderl. Herrsch. jung. Dienstmädch. gesucht, das schon in f. Hause diente. Meld. **Montag** Lange Str. 28, II. links (Marienplatz).

Ordentliches Dienstmädchen

per 1. April gesucht Grassistraße 38, II.

Per 1. April wird ein ält., zuverl. Dienstmädchen in bess. Familie gesucht. Vorzustell. Montag Nachm. L.-Plagwitz, Carl Heine-Str. 79, I.

Suche baldigst zur selbstständigen Führung eines einfachen Haushaltes ein ehrliches u. umsichtiges älteres

Dienstmädchen.

Die Stellung ist bei zufriedenstellender Leistung angenehm und dauernd.

Zu erfragen bei **Zimmermann,** Sophienstraße 3, IV.

Dienstmädchen-Gesuch.

Suche tüchtige Köchin., Kinder-, Haus- und Herdmädchen bei guter Behandlung u. hoh. Lohn. Habe auch gute Stellen bei älteren und kinderlosen Leuten. Jedes Mädchen erhält eine Stellung ganz nach Wunsch, dabei feinen Wirthschafter und den Dienst umsonst.

Frau **Krüber,** Vermittlungsbureau,
Liebigstraße 11, II.

Wegen Verheir. des jetz. Mädch. suche per 15. März fleiß., ehrl. **Dienstmädchen.** Zu meld. von 3 Uhr an Liebigstr. 2, I., Fräulein **Zobel.**

Guten Dienst findet **Ostermädchen**

Leipzig, Wiesenstraße 20, III., Zehnert.

Dienstmädch. per 1. April ges., hoh. Lohn, gute Behandl. zugs. (kleine Fam.). Nur Gutatestirte zu meld. L.-Gohlis, Fechnerstraße 12, parterre (am Kaiserpark).

Flotte Kellnerin für Eingspielhalle b. hoh. Verdienst nach anew. sucht sofort A. Reichel's Bur., Promenadenstr. 31.

Für meine **Conditorei u. Café** suche ein gewandtes, gebildetes, ganz solides **Mädchen** zum Bedienen der Gäste.

Photographie mit Altersangabe u. Zeugnißabschriften erbeten an

Emil Trümel's Conditorei, Plauen i. V.

Zum 1./4. ein zuverläss., bess. **Mädchen** zu Kindern gesucht Colonnadenstraße 27, I.

Gesucht sofort ein ordentl. fleiß. **Mädchen** für die Aufwaschküche einer Conditorei u. für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden

Hallesche Str. 7, **Café Helvetia.**

Aufw. bei Werkstattkrankh., wöch. 3 Tage auf einige Stunden Salomonstr. 18, 3. Hof p. rechts.

Ordentl. junges Mädchen für eins. Leute wird als **Aufwartung** f. ganzen Tag ges.

Reudnitz, Gemeindestraße 8, p.

Aufwart. ges. Schulze, Salomonstr. 10, III.

Aufwartung ges. Windmühlenstr. 31, r. II.

Junges **Mädchen** z. **Aufwartung** für den g. Tag gesucht Härtelstraße 15, II.

Stellengesuche.

Junger Bautechniker (M.),

19 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute theoret. und prakt. Zeugnisse, unter bescheid. Ansprüchen Stellung p. 1. April. Selbiger hat 2 Semest. eine Baugewerkeschule besucht. Gefl. Off. unter R. K. Rabe S/M., am Sand 260, erb.

Jung. tüchtiger Bautechniker,

f. Zeichner, selbstst. Arbeiter, sucht sof. Stell., ev. auf bel. Zeit zur Ausb. Off. u. C. 236 Exp. d. Bl.

Älterer, energischer **Kaufmann** mit Vermögen, der aus familiären Gründen sein **Rauchwarengeschäft** aufzugeben beabsichtigt, sucht möglichst in gleicher Branche für **Berlin** einen **Vertrauensposten** oder **Commission** 2c. Ia.-Referenzen. Event. größere Caution. Gef. Offerten u. **G. R. 2697** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Leipzigerstraße 103.

Vorzüglich empfehlener **Kaufmann** von tadellosem Ruf, mit Pa.-Referenzen und in guten Verhältnissen, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, in Correspondenz und Buchhaltung, der am Platze und auch außerhalb auf der Reise über großen Bekanntenkreis verfügt, **sucht geeignetes Engagement als Vertreter des Chefs, Vertrauensposten, Disponent** 2c.; irgendwie Betheiligung oder Platzvertretung, verbunden mit Touren, nicht ausgeschlossen, da Lagerräume zur Verfügung stehen und Caution gestellt werden kann. Offerten sub D. 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger strebsamer **Kaufmann** sucht

Vertrauensstellung

in einem nachweislich rentablen Geschäft, um dasselbe später käuflich zu übernehmen oder sich an demselben zu betheiligen.

Gef. Offerten unter Z. 1080 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Approb. langj. Leiter äther. Oel- u. Essenzen-Fabr., i. Besitz gut. Vorschrift. zu Essenz., gütfr. Farben 2c., sucht sof. pass. Stellung in dieser od. verwandt. Branche, auch Reisepost. Wäre nicht abgeneigt, feine Fabrikate bestd. Fabr. zuzuführ. W. Off. V. F. 196 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Cautionsf. Manufacturist

sucht per 1. April **Vertrauensstellung.**

Eventuelle spätere Betheiligung mit circa **15,000** nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. sub Z. 1084 Expedition dieses Blattes.

Wäsche, Weißwaaren

Junger, intelligenter Kaufmann, 25 Jahre alt, sucht per 1./4. oder 1./5. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Reisender.

Gef. Offerten befördert unter Z. 1059 die Expedition dieses Blattes.

Selbständ. gew. Kaufmann,

tüchtiger Materialist, 12 Jahre selbstständig, 34 Jahre alt, unverheirathet, sucht eine

Vertrauensstelle

event. als Reisender oder Lagerist.

Caution kann gestellt werden. 2 Jahre schon als Reisender thätig gewesen.

Offerten unter Z. 2002 befördert die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann

aus der feinmechanischen, als auch Colonialwaarenbranche sucht sofort oder 1. April als **Reisender** oder **Buchhalter,** doppelt als auch amerikanisch, sowie Export Stellung für dauernd. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Off. D. 56 Exp. d. Bl.

Erfahrener Kaufmann

in mittl. Jahren, durchaus prakt. Buchh. u. Correspo. mehr. Sprachen, wünscht f. Thätigkeit v. 1. Juli ab, ev. früher, ein. Geschäfte irg. welcher Branche, mögl. aufstrb. jüng. Unternehmen, da tücht. Acquisiteur, geg. mäß. feste Bezügl. od. Tant. 2c. zu widmen, wenn ihm Zeit zu einer Nebenbeschäftigung bleibt.

Gef. Off. unter „Mit Interesse" an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger junger Mann,

26 J. alt, aus der Manufactur- u. Kleiderstoffbranche, welcher mit der Buchführung vollständig vertraut ist und flott correspondiren kann, sucht per sofort, ev. 1./4., Buchhalter-, Correspondenten- od. Lageristenposten. Offerten unter C. 98 in die Exped. d. Bl.

Buchhalter,

42 J. alt, ev., gem. Rechner, mit doppelter Buchführung u. Bücherabschlüssen vertraut, sucht unter besch. Gehalts-Anspr. Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter G. L. 78 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Kaufmann,

perfect in doppelter und amerik. Buchhaltung, Correspond. und allen Contorarbeiten, sucht per 1. April dauernde Stellung.

Gef. Offerten unter Z. 1085 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

24 Jahre alt, militärfrei, mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, firm in der einfachen und doppelten Buchführung, sowie flotter Stenograph, sucht per 1./4. **anderw. Engagement.** Gef. Offerten unter Z. 1076 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Kaufmann, firm in der **Eisen-, Werkzeug- u. Kurzwaarenbranche,** sowie mit Correspondenz u. allen Contorarbeiten vollst. vertraut, sucht per 1. April anderw. Engagement. Gef. Off. u. B. 246 in die Expedition d. Bl.

Jung. **Kaufmann,** gel. Mat., 23 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1./4. 01 für **Contor** od. **Reise.** Derselbe ist mit Buchführung u. Correspondenz vertraut und von repräsentablem Aeußern. Gef. Angebote u. Z. 1079 an die Expedition dieses Blattes.

Aeußerst tüchtiger Kaufmann
mit langjähriger Reiseroutine, 35 Jahre, verheirathet, evangelisch,
sucht Vertrauensposten
als Vertreter des Chefs, Filialleiter oder Reisender, wo Aussicht auf spätere Betheiligung. Derselbe übernimmt ev. auch die **Vertretung l. Hauses** oder den **Hauptvertrieb lucrativen Specialartikels** mit oder ohne Lager. W. Off. u. C. 178 Expedition d. Bl. erb.

Junger, thatkräftiger Kaufmann,
militärfrei, repräsentationsfähig, guter Disponent, auch praktisch gebildet, mehrjähriger Aufenthalt in England und Frankreich, sucht
Stellung mit Aussicht auf Theilhaber oder Uebernahme.
Offerten unter C. 248 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauens-Posten.
Energischer, intelligenter **Kaufmann** wird sofort oder später für selbstständigen Posten gesucht. Reflectirt wird nur auf Herrn, welcher bei Sicherstellung, Verzinsung und Gewinn dem Geschäft 5—10,000 ℳ auf ca. 6 Monate überläßt.
Herren mit guten Referenzen wollen ihre Adresse mit Angabe der Ansprüche, Verhältnisse und Bild sub **D. 81** an die Expedition dieses Blattes senden.

Routinirter Kaufmann
mit Sprachk., firm in allen kaufm. Fächern, verh., sucht Umst. halb. Vertrauensposten od. Stellung als Buchhalter ec., gleichv. w. Branche. Prima Ref. Off. C. 187 Exp. d. Bl. erb.

Ein mit allen vorkommenden Arbeiten, auch Abschluß, bestens vertrauter, bisher im **Bankfach thätiger Kaufmann**, ca. 30 Jahre alt, z. Zt.
Cassirer und Procurist
sucht, gestützt auf vielseitige Erfahrungen, sowie gute Zeugnisse und Referenzen, **geeignete anderweitige Stellung** per 1. April a. c. oder später, event. auch früher. — **Branche nicht Bedingung.** Gefl. Offerten unter Z. 1086 an die Expedition dieses Blattes erb.

Für Brauereien, Hotel- und Restaurant-Besitzer.
Der Wirth eines feinen, großen Etablissements sucht sich zu verändern. Vorzüglichster Ruf sowohl in persönlicher, wie pecuniärer Hinsicht und Pa.-Referenzen stehen demselben zur Seite.
Gefl. Off. u. D. O. 2058 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erb.

Junger Kaufmann,
militärfrei, der Colonialw.-, Parfümerie- u. Seifen-Branche, **sucht per sofort oder 1. April dauerndes Engagem.** f. Contor, Lager od. Verk. Gute Zeugnisse. Gef. Off. erb. unter C. 228 an die Expedition d. Bl.

J. geb. **Mann** mit all. schr. Contorarbeiten vertraut u. der französischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gef. Off. sub **U. G. 126 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Junger Kaufmann, gelernt. Materialist, flotte Handschrift, mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, Stellung per 15. März oder 1. April **event. als Aushilfe bis 1. October dss. Jrs. für Comptoir oder Lager.**
Gefl. Offerten unter A. Z. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Junger Mann, **Materialist**, militärfrei, mit bestem Empfehl., eins. und dopp. Buchführung, sucht per 1. April Stellung, mögl. auf **Contor.**
Off. unter G. H. 100 postlag. **Gotha.**

Engagement.
Ein solider tücht. **Kaufmann** ges. Alters, bish. Reisender, sucht Stell. für **Contor u. Reise.** In.-Ref., event. auch Caution. Gef. Adr. unter **C. 108** in die Exped. d. Bl. erb.

Bankfach.
Junger Mann, welcher Ostern die Schule mit Reifezeugniß verläßt, s. Stell. in einem größ. Bankhause. Gef. Off. sub C. 140 Exp. d. Bl.

Junger Mann, welcher **Ostern** seine **Lehrzeit** hier beendet und während dieser Zeit die **Handelsschule besuchte**, sucht per 1. April Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. **Posamentenbranche**, nicht aber unbedingt nöthig.
Gef. Offerten erbeten unter **C. 198** in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Verkäufer,
mit Eisen- und Kurzwaaren-, Küchengeräthe- und Fahrrad-Branche vollst. vertraut, sucht per 1. April od. später Stellung. Gef. Off. u. C. 185 Exp. d. Bl.

Junger cautionsfähig. Kaufmann,
26 Jahre alt, sucht per sofort oder 1. April **Stellung** für Lager, Comptoir oder Leitung einer Filiale. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter C. 245 Expedition dieses Blattes.

Junger **Kaufmann**, 19 J. alt, s. Stell. sofort od. später als **Verkäufer, Contorist** oder **Lagerist** (Colonialwaarenbranche). Such. ist Maschinenschr. und angeh. Stenograph. Gef. Off. unter C. 199 Expedition d. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre, welcher in der **Colonial-, Destillations- und Weinbranche** thätig war, **sucht 1. April** anderweitig Stellung. Offerten unter U. f. 8436 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein junger **Kaufmann (Eisenhändler)**, 24½ J. alt, militärfrei, welcher in mehreren größeren Eisenhandlungen Leipzigs als
Verkäufer, Lagerist u. Expedient
thätig war, auch bereits mit Erfolg gereist hat, sucht, gestützt auf gute Zeugn., anderweit passende Stellung in größerem Eisenwaarengeschäft oder Fabrikbetrieb ähnlicher Branche. Gef. Offerten u. C. 149 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Kaufmann, mit 6000 ℳ Caution, **s. per 1. April Stellung.** Gef. Off. erbitte unter **D. 15** an die Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann aus der Colonialw.-Branche sucht Stellung per 1. April event. früher als **Verkäufer.** Prima Referenzen stehen zur Seite. Werthe Offerten unter O. K. 149 hauptpostlagernd erbeten.

Junger Mann sucht Stelle als
Volontair
in größerem Geschäfte, gleichviel welcher **Branche**, in welchem ihm Gelegenheit geboten wäre, sämmtliche kaufmännischen Arbeiten gründlich zu erlernen. Off. sub Chiffre **Z. Z. 1325 an Rudolf Mosse in Zürich.**

Für meinen Sohn,
welcher das kgl. Gymnasium mit dem Berechtigungsschein z. Einj.-Freiw.-Dienst verlassen, jetzt aber militärfrei geworden,
suche ich Stelle in einem Bankhause oder verwandter Branche
event. vorerst als Volontär.
Derselbe besitzt genügende Kenntnisse der doppelten u. einfachen Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine, sowie der französ. Sprache u. ist, seitdem er das Gymnasium verlassen, in meinem Geschäft thätig.
Gef. Offerten unter **L. L. 1274** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Mann, 18 Jahre, welcher die Rackow'sche Handelsakademie, Universitätsstr. 2, besucht hat, **sucht Volontärstelle.** Off. u. C. 240 an die Expedition dieses Blattes erb.

J. Kaufm., perf. als Stenogr.-Maschinenschr. (R.) u. Buchh., sowie mit guten Kenntn. im Engl. u. Franz., sucht für 1. April c. Stellung. Off. postlag. Schönau-Chemnitz 40.

Jung. Kaufm., 25 J. alt, militärfr., Kenner div. Branch., mit Buchf. u. sämmtl. Contorarb. vertr., gegenw. als Lagerist u. Contorist in einem Cig.-Engroshause thätig, s. p. bald o. 1. April c. Stellung für Lager u. Contor, ev. als 2. Buchh. Gef. Off. erb. u. R. 426 Filiale, **Königsplatz 7.**

Lagerist,
28 J. alt, unverh., welcher 10 Jahre in der Confections- und Möbelplüsch-, sowie auch theils in der Tuchbranche thätig gewesen, sucht per 1. oder 15. April Stellung.
Offerten mit Gehaltsangabe unter A. 95 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. **Mann**, 23 J. alt, gel. Materialist, sucht Stell. als Lagerist oder Contorist unter bescheid. Anspr. Off. u. C. 190 Exp. d. Bl.

Ein in der **Holzbranche** tüchtiger **Fachmann** sucht als **Lagerist, Reisender** oder ähnl. **feste Stellung.** Gef. Offerten unter C. 164 Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Mann sucht f. d. Abendstunden und Sonntags **Nebenbeschäftigung.** Gef. Off. unter S. P. 187 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Gewandter Dictatstenograph und Maschinenschreiber
mit eigener Maschine **sucht noch Nebenbeschäftigung.** Gef. Off. Z. 1078 Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1901 die hiesige Gewerbeschule verläßt, Kenntnisse in der englischen Sprache und Stenographie besitzt, Stellung in einem Rechtsanwalts- oder ähnlichen Bureau. Gefl. Offerten unter D. 82 in die Expedition d. Bl.

Verkehrsbeamter
gef. Alters, ged. Unteroff., flott. Arb., zuverl., umf., energ., sucht bei bescheid. Anspr. geeignete Stellung. Gef. Off. u. B. 218 in d. Exped. d. Bl.

Ein in der Holzwaarenfabrikation, speciell **Brandmalerei, Kerbschnitt** und **Luxusmöbel** erfahrener
Werkmeister,
welcher auch ähnliches Geschäft einrichten und selbstständig leiten kann, sucht per 1./4. 1901 anderweitig Stellung. Selbiger ist im Einkauf von Holz u. sonst. Material, sowie Entwerfen neuer Muster und der Lithographie, mit Holz, Calcaliren, Lohn- u. Accordwesen völlig vertraut. Off. u. C. 231 Expedition dieses Blattes erb.

Tischlermeister Leipzigs, früher Werkführer, sucht sofort gleichartige oder **Vertrauensstellung.** Offerten unter C. 195 Exped. d. Bl.

Tischler s. Stelle i. Fabr. od. größ. Geschäft. Off. u. D 80 an **Dingeldein**, Thomaskirchhof 13.

Polsterer u. Decorateur
(23 J.), solider Arbeiter, wünscht sich am Platze zu verändern. Gef. Off. C. 226 Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger **Zimmerpolier**, welcher im Aufreissen, sowie Treppenbau selbstständig arbeitet, sucht sofort Stellung. Offerten sub **C. 131** Expedition dieses Blattes.

Maurerpolier, energisch und tüchtig, welchem in seiner bisherigen Stellung die besten Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Offerten u. **H. 418** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Tüchtiger, energ. **Maurerpolier** sucht, gestützt a. g. Zeugn., Stellung in Baugeschäft od. Theilbauuntern. W. Off. s. niederzulegen unter K. 100 Postamt Oetzsch-Gautzsch.

Hochherrschaftl. Gärtner,
mit streng solidem Charakter, perfect in allen Sparten der modernen Gärtnerei, welcher seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse und Empfehlung von nur ersten Gärten nachweist, sucht als Stadt-, Friedhof- od. Schloßgärtner oder seinen Kenntnissen entsprechenden größeren Privatgärtnerei dauernde selbstst. Stellung, wo Verheirathung gestattet.
Geneigte Offerten unter **„Obergärtner Z. 1055"** bef. die Expedition dieses Blattes.

Gärtner, 1 ält., led., erfahr. in all. Zweig. d. G., sucht bald od. spät. d. 1. April d. Stllg., ev. mit etw. Hausarb., f. Anlage, Villa od. Landsch., Vorstllg. bereits. Off. unter C. 11 Exp. d. Bl. erb.

Suche für einen tüchtigen, gut empfohl. verheir. **Gärtner** Stellung, event. mit Hausmannsposten. Offerten erbeten unter **M. 2** Annoncen-Exped. Altner, Gohlis.

Gärtner bez. Hausm. (verh.) a. g. Zeugn. sucht p. 1./4. St. d. **A. Laß**, Werm., Rosberg 16, II.

Gärtner,
militärfr., gut empf., sucht sofort bessere selbstst. Stellung auf Gut, in Villa oder Anstalt. Offerten unter **L. R. 1739** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Junger Zuschneider,
25 Jahre alt, welcher die Akademie von Rudolf Maurer besucht hat und sich vervollkommnen will, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitige Stellung. Gef. Off. unter **Z. 1077** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. tücht. Koch,
23 J. alt, mit prima Zeugnissen, sucht z. 15. März od. sofort Stelle. Werthe Offerten unter D. 32 Exped. d. Bl. erb.

Mit 1000 Mark
sucht geinst. Restaurateur, verh., 39 J. alt, Cautionsstellung, Betheiligung oder Uebernahme einer Filiale. Off. u. **T. G. 020** an **„Invalidendank"**, Leipzig.

Buffetiers, welche bis 3000 ℳ Caution stell. können, f. sofort St., Schmidt, Lützowstr. 10, II. l.

Buffetier,
24 J. alt, sucht zum 1. Mai **Buffet auf Rechnung** zu nehmen. Werthe Offert. erb. **P. 100 postlag. Neustadt a. Rbge.**

30 Mark Demjenigen,
welcher einem tücht. **Oberkellner** (Buffetier) Stellung verschafft. Caution in jeder Höhe. Offerten erb. Cigarrengeschäft, Poststraße 13.

Kaufm. Lehrstelle
gesucht für einen jungen **Mann**, der z. Zt. im Abgangsexamen einer hiesigen Realschule steht, in Engros- oder Fabrikgeschäft. Wollbranche bevorzugt. Gef. Offerten sub **D. 11** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche für 14jähr. Schüler der 4. Cl. hies. Gymnas. Ostern d. J. **Lehrstelle** in flott. fein. **Detail-Geschäft** der inn. Stadt. Off. unter Angabe der Beding. sub **P. 997** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für jungen Mann, der Ostern confirmirt wird und bis jetzt ein hies. Gymnasium besuchte, wird in einer hies. **größeren Rauchwaarenhandlung** Stellung als
Lehrling
gesucht. Gef. Offerten erbeten unter D. 1 Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsstelle
in Engros- oder Fabrikgeschäft gesucht für Realschulabiturient. Gefl. Off. u. D. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sohn achtb. Eltern, geweckter Junge, sucht Stell. als Kellnerlehrling in bess. Hause. Brandt, Matthäikirchhof 32, I.

Ordentl., fleiß. junger Mann sucht Stellung zum 1. Mai als Cassenbote oder Leiter einer Cigarrenfiliale. Caution bis 1000 ℳ kann gestellt werden. Off. erbeten unter **M. G.** Schleußig, Könneritzstr. 8, II.

J. Mann, verh., s. Stell. als **Cassenb.**, Caut. vorhanden. Off. unter D. 30 Exped. d. Bl. erb.

Diener, verh., 28 Jahre, s. Stelle als **bess. Markthelfer, Hausmann oder ähnl. Stelle.** Beste Zeugn. Offerten an **Ernst Mühle, Reutnitz b. Ostritz**, erb.

Anständ. 2. s. p. 1./4. od. sof. **Hausmannsposten.** Selb. bess. solch. schon Jahre. G. Zgn. steh. z. Seite. Off. u. F. 35 Fil., Katharinenstr. 14.

Ordentl. Wittwe mit erwachsenen Söhnen sucht **Hausmannsposten** mit Wohnung. Adressen unter C. 239 Expedition d. Bl. abzug.

Langjähriger **Hausmann** sucht anderweitig Hausmannsposten. Off. C. 213 Exped. d. Bl.

Besserer Hausmannsposten von kräft. verh., tücht. Haus- und Hofmaurer ohne Kinder gesucht. Bew. im Umg. m. Pferden und Gartenarbeit. Offerten unter C. 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelt., noch rüst. Mann sucht Beschäft. irgend w. Art bei mäß. Anspr. Näh. Katharinenstr. 11, II. l.

Junger verh. Mann sucht sofort oder später Stellung als **Markthelfer, Bote** oder dergl. Offerten u. C. 249 in die Expedition d. Bl.

Dreissig Mark
Demjenigen, der einem durchaus gut empfohlenen Mann, Mitte 30er Jahre und cautionsfähig, eine Stelle als **Markthelfer, Cassenbote** ec. verschafft. Offerten unter J. 190 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

J. Mann, **Geschirrführer**, sucht Stellung als **Markthelfer oder Fabrikarbeiter.** Adr. J. K. Mendelssohnstr. 12, H. 1. Et.

J. verh. kräft. Mann s. sof. St. als **Kutscher**, vollst. stadtkundig, guter Pferdewärter. Werthe Offerten unter K. 100 Feldeckstr. 26, II. r.

Herrsch. Kutscher,
30 J. alt, verh., kinderl., ged. Cavallerist, g. Pferdepfl., sicherer Fahrer u. Reiter, im Serv. gew., sucht, gestützt auf g. Zeugn. u. Empf., z. 1. April Stell. Off. u. B. 191 Exp. d. Bl. erb.

Ein verheir., herrschaftl. Kutscher, ged. Cavallerist, im Serviren bewandert, **sucht**, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zum 1. April **Stellung.** Gef. Off. u. **C. 166** an die Expedition dieses Blattes.

Herrsch. Kutscher,
Cavall., 42 J., d. in bess. Häusern a. Kutscher u. Diener a. u. d. best. Zgn. besitzt, sucht St. als solcher o. als Hausmstr. in Villa wo er sich verd. kann. Off. u. C. 14 Exped. d. Bl.

Herrschaftl. Kutscher,
25 J. alt, mittl. Statur, mit langj. Zeugn. und besten Empfehlg. **sucht** für 1. April od. später wegen Verheirath. **anderw. Stellung. Herm. Düngefeld, Rabenau.**

Sofort oder später s. Dame mit 10½ J. alten Tochter Stellung als
Repräsentantin
ohne Gehaltsansprüche. Off. unter Z. 2004 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein geb., j. Mädchen, musik., sucht Stell. als
Gesellschafterin o. Reisebegleiterin
Off. erb. u. K. W. **Halle a. S.**, Wilhelmstr. 37.

J. geb. Mädchen (Waise), aus achtb. Fam. sucht tagsüber Beschäft. bei alt. Dame ev. leid. Frl. z. Unterh. und Vorlesen. Gef. Off. u. Chiffre E. K. 9 hauptpostlagernd.

Geb. **Fräulein**, 21 Jahre, sucht Stellg. als Gehilfin in **ärztl. Praxis.** Offerten unter **E. V-H.** Postamt 12, erbeten.

Junges gebildetes, musikalisches Mädchen,
Seminaristin,
21 J., sehr kinderlieb, möchte in den Nachmittagsstunden die Beaufsichtig. von Kindern übernehmen. Ueberwachung der Schularb. u. des Clavierspiels; würde mit denselben **französisch sprechen** und auf Wunsch den Clavierunterricht selbst ertheilen. Offerten u. D. 51 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Fräul. **(Kindergärtnerin)**, welches in der Pflege der Kinder, sowie in d. Wirthschaft erfahren ist, sucht selbstständ. Stellung in feinem Hause. Werthe Offerten K. 419 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

☞ **Jg. Mädchen,** ☜
welches in allen Contorarbeiten vertraut ist und ihre jetzige Stelle wegen Auflösung des Geschäfts am 1. April verläßt, sucht bis dahin anderweitige Beschäftigung. W. Off. unter D. 12 Expedition dieses Blattes erb.

Fräulein aus guter Familie, durchaus kaufm. gebildet, in sämmtl. Contorarbeiten perfect, der einf. Buchführung kundig, sowie flott in Stenographie, **sucht** bei mäßigen Ansprüchen passendes **Engagement.** Prima Zeugn. u. Referenzen zur Verfügung. Gef. Off. u. C. 225 Expedition dieses Blattes erb.

Dame sucht Stellung für deutsche und französische Correspondenz. Offerten sub C. 218 in die Expedition d. Blattes.

Jg. Dame, mit den Arbeiten des Contors gründlich vertraut, **sucht** per 1. April cr. **Engagement als Contoristin.** Gef. Off. u. C. 94 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehranstalt für erwachsene Töchter empfiehlt kaufm. ausgebild. junge Damen **Klostergasse 5.**

Confection.
Eine junge Dame, schöne schlanke Figur, welche bereits 1 Jahr in der Confectionsbranche thätig gewesen ist, sucht per bald Stellung.
Gef. Offerten nebst Engagementsbedingungen unter M. F. Burgstr. 4, bei Schellhorn erbeten.

Tücht. Verkäuferin
sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse, anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter D. 24 Expedition dieses Blattes.

Tücht. **Verkäuferin** der Delicateß-, Fleischwaaren-, Wild- u. Geflügelbranche, sucht, gestützt auf Prima-Zeugn., sofort oder später Stellung. Off. u. C. 126 in die Exp. d. Bl.

Eine jüngere Verkäuferin
sucht in Leipzig Stellung, Putz, Posamenten oder ähnliche Branche. Off. u. C. 247 in die Expedition d. Bl. erb.

Mit der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche** vollständig vertraute **erste Verkäuferin sucht** zum 1. April ev. 15. März **Stellung.** Offerten zu send. **M. Bewerin, Halle a. S., Thomasiusstraße 3.**

Junge Verkäuferin, in Putz nicht unerfahren, sucht passende Stellung p. sofort od. spät. Gef. Offerten Kreuzstraße 48, im Restaurant erb.

2 tücht. **Verkäuferinnen**, Buffetmamsell u. Cassirerin suchen s. sof. St. Burgstr. 9, II. r. B.

Junge **Verkäuferin** für Delicatessen sucht Stellung. Offerten A. 1000 hauptpostlag.

Junge Dame sucht baldigst saub. u. lohn. **Beschäftigung** in oder außer dem Hause. Offerten unter C. 235 in die Exped. d. Bl.

Anst. **Wittwe** ges. Alt., ohne Anh., s. z. 15. März od. 1. April Stell. als Wirthschaft. in gt. Hause, auch b. Wittwer m. Kind. Selb. ist s. kinderl. Such. ist in allen Zweigen d. Hsh. u. Sauberkeit gründlich erfahren und umsichtig. Werthe Offerten unter C. 163 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterin,
22 J. alt, in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf g. Zeugn., 1. April Stellung auf Rittergut od. Privat. Offerten unter **S. M.** postlag. **Possendorf**, Bezirk Dresden, erbeten.

Aelteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei älterem Herrn. Off. erb. unter M. W. 100 postlagernd **Freiberg i. S.**

Unabh. Pers. sucht Stelle als **Wirthschaft.** Off. unter W. M. 39 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

E. gebild. Wittwe m. 1 K. sucht St. als **Wirthschafterin** b. ältern H. od. D. Adr. u. M. Annoncen-Ann., Kohlgartenstraße 67.

Wittwe, Anf. 30er, in der K., sowie bürgerl. Küche erfahren, sucht z. 1. April Stellung als **Wirthschafterin** in einem bess. Haush. Off. unter G. 91 Ann.-Exped., Westplatz 32, erbeten.

Frau, Ende 40er Jahre, besseren Standes, in allen Hand- und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Verhältnisse halber Stelle, am liebsten nach auswärts. Werthe Adr. unter C. 144 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mädchen,
gewandt in allen häuslichen Arbeiten, Kochen, Nähen u. Handarbeiten, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, **zum 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau** bei einer besseren Familie oder bei einzelner Dame.
Werthe Offerten bitte unter **C. 230** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Aelteres bescheidenes Mädchen von außerh. sucht Stell. bei einz. H. o. alt. Ehep. Adresse L.-Lindenau, Gartenstraße 10.

Besseres, zuverlässiges **Mädchen**, bewand. in der Küche, allen häuslichen Arbeiten, das auch mit Kindern umzugehen versteht, **sucht Stellung** z. 1. April als **Stütze.** Selbige war schon in ähnlicher Stellung. Adressen unter **E. H. Podelwitz** b. Tanndorf erbeten.

23jähriges **Mädchen aus guter Familie**, jetzt als Jungfer, **sucht Stellung als Stütze,** wo sie unter Leitung der Hausfrau steht. Off. **A. K. Schloß Podelwitz** bei Tanndorf.

Ein junges Mädchen, 19 Jahre alt, aus bürgerlicher Familie, im **Kochen**, Plätten, sowie in allen feinen Handarbeiten bewandert, **sucht Stellung als Stütze** bei Familien-Anschluß. Gef. Offerten unter **A. 100** postlagernd Grimma.

Junges Mädchen aus best. Familie sucht zum 1. April Stelle als Stütze der Hausfrau in Leipzig oder Umgeg. Offerten erbeten an Hermann, Naumburg, S., Eckardtsstraße 9.

Kochmams., Köchinn. f. Hot. u. Priv., Büffet-, Wäsche-, u. Kaffeemams., Mams. f. kalte Küche, Zimmer-, Haus-, Herd-, Aufw.-, Küch.-, Kind.-, Wäsche- u. Stubenmädch., Wirthsch., Kinderfrl., Kinderfrauen, Kochschülerinnen empfiehlt Frau **A. Reichelt**, Bur., Promenadenstraße 31, I.

Restaurateurstochter,
welche umsichtig und zuverlässig ist, **sucht Vertrauensstellung.** Auch würde selbige für **kalte Küche eine Saisonstellung** annehmen. Offerten erbeten unter **L. C. 15** an **Rudolf Mosse in Crimmitschau.**

Aelteres besseres Mädchen,
welches selbstst. in g. bürgerl. Küche, sowie im Schneidern bewandert ist, sucht z. 1. April angenehme, bessere Stelle als Köchin, Stütze oder Wirthschafterin bei einzelner Dame od. Herrn in kl. Haushalt. Werthe Off. beliebe man u. C. 219 Expedition d. Bl. abzugeben.

Junges anst. **Mädchen**, welches die bürg. Küche erlernt hat, sucht zum 1. oder 15. April **Stellung in feinem Hause als Köchin.** Offerten unter C. 181 Expedition d. Bl. erb.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn**, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

2 tücht., saub. **Mädchen**, w. etw. kochen k., mit best. Zgn., such. St. nach **Berlin.** Nachw. Melanchthonstr. 4, III., F. Wehnert, Stell.-V.

☞ Tücht. selbstst. **Hotel- u. Restaur.-Köchin** s. Stelle, auch zur Aushilfe. Vermittl. Kl. Fleischerg. 25, I½. Teleph. 5021.

Solid. **Mädchen**, f. koch., u. Wäschemamsell f. St. Vermitt. Steinw. 11, Fr. **Lange**, Bur.

Empfehle 4 tüchtige selbstständ. **Köchinnen** mit nur guten Zeugn. Verm. Löbestr. 22, I. r.

Perf. Köchin empf. sich zu Privatfestl. u. Aushilfe. Gef. Off. **Gohlis**, Blumenstr. 56, III. lk.

Jüng. Frau, im Kochen erf., s. Besch. in Rest. od. Priv. Off. u. C. 74 Exped. d. Bl.

Anst. **Mädchen** m. s. g. Zgn. s. St. f. Küche u. Hs., 1./4., u. 1 jüng. Mädch., w. 2 Jahre in jetz. Stelle, sucht Stelle 1./4. Nürnberger Straße 30, II., Vermittl. **Kleeberg.**

Anst. Mädchen, 24 J., in der bürg. K. u. Handarbeit erfahren, sucht Stelle 1./4. in best. Hause. Off. u. A. H. 100 Frankfurter Str. 11, Ann.-Ann.

Zum 1. April sucht ein junges Mädchen von 19 J., das hier 1 Jahr als **Stubenmädchen** in feinem Hause ist, **gleiche Stelle.** Gef. Offerten unter S. T. 52 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3.

Junges Mädchen, welches schon in feinerem Hause in Stell. war, sucht für 1. April St. als best. **Stubenmädchen.** W. Off. b. z. r. a. Hedwig Meißner, Brodau b. Zschortau, B. Halle.

Suche f. m. Tochter, w. 1 J. d. Haushaltungssch. besucht hat und sehr fleißig u. willig ist, Stelle als 2. Stubenmädchen in besserem Haushalt. W. Off. u. C. 22 Annonc.-Exp., Weststr. 32, erb.

Besseres Stubenmädchen mit langjähr. g. Zeugnissen, f. Schneidern u. f. Handarb. erfahr., sucht 1. April Stellung in f. Hause. Werthe Offerten erb. unter C. 243 Expedition d. Bl.

Ein 15jähr. Hausmädchen a. Thür. wird in bessere Familie empfohlen d. Oberinspector Goldammer, Rosenthalgasse 6, I.

Jg., 20jähr., kräft. Mädchen (Thür.) sucht per 1. April 1901 Stellung als Hausmädchen. Off. erb. an Frl. Elise Fuchs, Erfurt, Johannisstr. 57.

J. **Mädchen**, 20 J., schon mehr. J. in best. H. als Stubenm. thätig, sucht p. 1./4. Stell. in nur feinem Hause. Pers. zu sprechen Montag von 3—5 Uhr Alexanderstraße 12, III. l.

J. anständ. Mädch., w. im Zimmerreinigen bew. u. in besser. Hause gedient hat, sucht St. z. 1. April als **Stubenmädchen** od. i. best. Hause als zweites Stubenmädchen. W. Off. b. u. H. 47 Annonc.-Exped., Westpl. 32, niederzul.

Ein junges Mädchen, w. im Schneidern, Plätten und Serviren erfahren ist, s. Stellung als **Stubenmädch.** in b. Hause. Selb. w. sch. in f. Haushalt. Adr. erb. u. K. B. Kanzl. Steinw. 1.

J. anst. Mädch., w. schon in Stell. w., jetzt Schneid. gelernt hat, s. 1./4. Stelle. Off. u. G. an Borig's Ann.-Exped., Gottschedstr. 14.

Empf. 2 perfecte **Stubenmädchen** m. gut. Z. aus f. Häus. u. 1 einfaches Verm., Löhrstr. 22, I. r.

Ein sol. Mdch. s. St. als **Hausm. u. z. Gäste bedienen.** Werthe Off. u. D. 5 Exped. d. Bl.

Junges anständ. Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichten Dienst bei besserer Herrschaft. Offerten unter R. 6 Ann.-Exped., Weststraße 32, niederzulegen.

Ein j. ordl. **Mädchen**, 16 Jahre, welches schon 2 Jahre in Stellung war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung **Stellung** per 1. April bei besserer Herrschaft. Off. u. P. 88 Ann.-Expedition, Kohlgartenstraße 67.

Suche für meine 16jähr. Tochter, z. Z. noch in Stell. in best. Haushalt, anderw. Stelle als **Dienstmädchen** zum 1. April. **E. Nietzschmann**, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 86.

Ein bürgerliches, gut erzogenes **Mädchen**, welches Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung per 1. oder 15. April. Werthe Offerten an **Karl Schrapel, Wurzen.**

Ein fleiß., ord. **Mädchen**, 17 Jahre, 3 J. in einer Stelle, sucht bis 1. April anderweit. Dienst. Zu spr. Sonntag, d. 3., Nachm. von 4 bis 7 Uhr Vollmarsdorf, Torgauer Str. 29, II. l.

J. Mädchen s. Stell. z. 1. April für Alles bei einz. Leuten. Zu erfr. Sonntag Nachm. 4—6 **Plagwitz**, Nonnenstr. 46, I., bei Ott.

Jung. **Mädchen** aus best. Fam. s. Stell. bei einz. 2. oder einz. **Dame** mit Familienanschluß. Ausf. Off. u. C. 138 Exped. d. Bl.

Ein ord. **Mädchen**, 16 J., sucht Dienst sofort o. 15. Reudnitz, Rathhausstr. 43, I. l.

J. anst. **Mädchen** sucht Stell. in kl. Haush. Gef. Off. unt. C. 170 an die Exp. d. Bl. erb.

Fr. M. sucht St. 1./4. i. Buffet od. Cond. m. Bed. Off. L. H. 20 Querstr. 30, b. Gränitz niederzul.

1 geb. Thüring. Kdm. f. schulpfl. Kd., 3 Thür. Mädch. f. All. z. einz. Herrsch., 2 Stütz., 3 Köch., 4 Stubenm., 6 Hausm. empf. **Brühl 35, IV.**

M. s. Besch. i. Wasch u. R. Schreberg. 8, III. l.

Miethgesuche.

Pachtgesuch.
Größeres Terrain
nur innere Vorstadt
auf lange Jahre für **„Stallbauten"** gesucht. Offerten sub **U. E. 107 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.**

Gastwirth,
alleinst., unabh., sucht m. kl. Capital ein bess. gut geh. Restaurant, Gasthof oder Hotel auch außerhalb zu pachten resp. zu kaufen, am liebst. Einheirathen. Gefl. Offerten von nur Selbstrefl. u. P. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Landhaus, Nähe Leipzig, gute Verbind., mit Garten u. kl. **Stallung zu miethen** gesucht. Offerten mit **genauen Angaben**, wo u. Preis unter D. 53 Expedition d. Blattes.

Kleinerer Laden
nebst **Wohnung** zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe u. **C. 221** Exped. d. Blattes.

Rechtsanwalts-Expedition,
bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, gesucht für den 1. October 1901. Adr. u. **V. C. 179** an den **„Invalidendank"**, hier, erb.

Eine **Werkstelle** wird zu miethen gesucht. Adr. unter C. 210 in die Exped. d. Bl. erb.

Lagerraum,
möglichst hell, parterre gelegen, ca. 150 bis 200 □m, mit Contorraum, 1—2 Zimmer, Nähe der Bahnhöfe, per Juni gesucht.
Offerten sub B. 148 in die Expedition dieses Blattes.

Flaschenbierkellerei
mit Niederlage, mögl. Südviertel. Off. unter A. 100 Annoncen-Annahme Zeitzer Str. 49.

Stallung
für 2 Pferde, Wagenremise u. Kutscherwohnung, in der West- oder Südvorstadt, per 1. October event. früher zu miethen gesucht. Adressen u. C. M. 749 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wohnungs-Gesuch.
Nur in feinem, ruhigen Hause wird per 1. Juli oder früher **ein Hochparterre od. 1. Etage** zu miethen gesucht (West od. Nord), enthaltend 6—7 Zimmer, mögl. 1 Zimmer mit besonderem Eingang zu Comptoirzwecken, Badezimmer, Mädchenstube, Waschhaus und Trockenboden; Garten od. Balcon erwünscht. Offerten mit Preis unter U. H. 127 **„Invalidendank"**, Nicolaistraße 2.

Von außerhalb kommend, suche im Innern der Stadt per 1. April Wohnung, Parterre od. 1. Etage, bis zu 600 ℳ, für Geschäftsbureau passend. Offerten unter C. 222 in die Expedition dieses Blattes.

Für 1. Juli oder früher wird in besserem Hause, 1. Etage oder Hochparterre, eine **herrschaftliche Wohnung gesucht**, Salon, Speisezimmer, Wohn- u. 2 Schlafz., Bad, Mädchenstube; Garten od. Balcon erwünscht, in West- oder Nordgegend. Im gleichen Hause müssen 2—3 helle Räume für ruhiges Comptoir zu haben sein. Offerten u. C. 132 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung gesucht 1. Oct. ev. 1. Juli von 2 Damen in 1. oder 2. Et., 5 Z. mit Zub. u. möglichst mit Veranda od. Balcon in fein. ruhig., nicht an Straßenb. gel. H. z. Preise v. 1200-1600 ℳ Adr. Z. 424 Filiale, Königspl. 7.

Brautpaar sucht per 1./4. a. c. **Wohnung** im Südviertel, nicht über 2 Tr. hoch, im Preise von 500—550 ℳ 2 zweifenstr. Stuben, Schlafst., Küche u. Kammer. Offerten unter C. 217 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Wohnung im Preise von 500—700 ℳ, nicht über 2 Treppen, in Alt-Leipzig zum 1./4. gesucht. Adr. u. D. 48 Exped. d. Bl.

Zum 1. October s. alleinst. geb. Ehep. in der oberen Et. eines gut. Hauses in ruh. Straße Wohn. v. 4 heizb. Stuben, Mädchenk., Küche u. Zub. Off. mit Preisang. unter C. 123 in die Exped. d. Bl.

Wohnung
in der Ostvorstadt, ca. 350 ℳ, p. 1./4. ges. Offerten unter C. 215 an die Exped. d. Bl.

Ges. w. p. 1. Juli v. ält., pünktl. zahl. Ehepaar **eine Wohnung** v. 3—400 ℳ, Nähe Bayer. Bahn od. Zeitzer Str. Off. **Grimmaische Str. 19, p., bei Frl. Richter.**

Saub. Leute ohne Kdr. such. 1 St., 1 od. 2 Ka., K., Pr. 250—300 ℳ, 1./4. Adr. C. 78 Exp. d. Bl.

Buchdruckerei
sucht zum 1. October d. J. einen hellen **Arbeitssaal,** circa 500 qm, in **Buchhändlerlage.** Offerten unter C. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung
von mindestens 9 Zimmern, reichl. Nebenräumen, sowie Stallung u. Kutscherwohnung, am liebsten Villa, wird per 1. April d. J. zu miethen gesucht.
Offerten sind unter C. 229 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Vorort Leipzigs
suchen alte Leute **Wohnung** 1. od. 2. Et., Sonnenseite, 400/50 ℳ, sofort zu miethen. Genaue Beschreibung der Räume nebst Preis unter C. 99 Expedition dieses Blattes erb.

Feingebild. Dame sucht 3–5 Zim.,
Innenstadt, Bad u. Zub., im Concertviertel. Ausführl. Off. u. C. 135 Exped. d. Bl. erb.

Ein Postbeamter (welcher v. auswärts nach hier versetzt wird) sucht p. 1. April frdl. **Fam.-Logis,** möglichst im Westen gelegen, f. ca. 4—450 ℳ Gefl. Off. u. W. E. Weststr. 32, Annoncen-Exp., erb.

4/4 Etage per 1/4. in Leipzig oder Vororten zu miethen gesucht. Gef. ausführl. Offerten unter C. 146 in die Exped. d. Bl.

Logis, 300—400 ℳ, W. u. Sohn. Adr. abzug. Lange u. Kreuzstr. 19, Kaufl.

Wegen **Todesfalls** von 2 einzelnen **Damen** sofort **Wohnung** in besserem Hause gesucht. 3 Z., Kü., Rk., Bodenk., Keller, bis 500 ℳ. Offerten u. D. 43 in die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere ruhige Dame sucht in Gemeinschaft mit älteren Herrn oder Dame eine **Wohnung zu miethen.** Selbige würde auch die Verpflg. mit übernehmen. Zu erfr. Schützenstraße 4, b. Hesse, Seifen-Geschäft.

Städt. **Beamter sucht** 1. April **Logis** von 3—400 ℳ. Gefl. unter C. 189 Exp. d. Bl.

Kl. Wohnung, 2 St., 2 K., K., von einz. Leut. ges. Off. u. G. O. 89 Fil., Katharinenstr. 14.

Gesucht wird per 1. Octbr. 1901 in Reudnitz oder Neustadt, Nähe der Kohlgartenstraße, eine sonnige, geräumige **Wohnung,** 4 Zimmer, 1 Kammer, Bodenkammer u. Zubehör, mit Balcon oder Erkerchen u. Mitbenutzung des Waschhauses u. Trockenbodens im Preise bis **800 ℳ. Werthe Adressen sub D. S. 16 an Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35, erb.

Reudnitz o. Nähe ganze od. **2 Halbetag.** mit zus. 5 Stuben, 3—4 Kamm. u. Zubehör, 1./10. ges. Off. A. B. 82 postlagernd Gohlis.

Per sofort, event. später
sucht ältere alleinstehende Dame, womöglich in **Gohlis,** Nähe der Kirche, frei gelegene,
recht sonnige Wohnung,
Hochparterre oder 1. Etage, im Preise von ca. 1000 ℳ. Adressen unter **L. P. 14** in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 3, erb.

Sommerwohnung, möglichst möblirt, mit Garten in Leipzig oder nächster Umgebung für Monate Juli, August, September von Ehepaar mit einem Dienstboten gesucht.
Rechtsanwalt Dr. **Victor Berger,**
Leipzig, Centralstraße 11, I.

Garçon-Logis.
Gesucht per 1. April besser möbl. Zimmer ev. mit Schlafzimmer in der Gegend zwischen Amtsgericht und Hauptpost.
Offerten mit Preis per Monat abzugeben unter C. 148 in die Expedition dieses Blattes!

In besserem Hause
wird von älterem Herrn per 15. März
sep. Garçonzimmer
im Preise von ca. 30 ℳ zu miethen gesucht, ev. auch in feiner Pension. Offerten unter **Z. 5997** Expedition dieses Blattes erbeten.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer, ungeit., mögl. sep. Eingang, für dauernd per April gesucht. Nähe Altes Theater. Offerten u. T. 19 an das Ann.-Bur. Thomaskirchhof 13.

2 leere Zimmer mit Kamm. in gut. H. v. einz. H. Off. mit Preis unt. L. V. 338 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

E. höh. Beamter sucht 1. April zwei feine Zimmer in Nähe d. Rosenthales Offerten erb. u. C. 73 Exped. d. Bl.

Ältere Dame, **Musiklehrerin,** sucht zum 1. April ein größ. leeres Zimmer bei Wittwe od. Ält. Fräul. Off. C. 116 Exped. d. Bl.

Z. Mädchen sucht einf. **möbl. Stübchen,** mögl. bei einzelner Wittwe. Off. mit Preis erb. u. F. P. 11 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ält. Dame sucht leere St. auf einige Woch. b. bess. Leuten. Off. erb. Kl. Fleischerg. 10, Milch.

Anst. Dame s. fr. möbl. **Zimmer** per 15. 3. od. 1./4. Off. B. 11. hauptpostlagernd erbeten.

Saal mit Nebenräumen,
300 Personen fassend,
für 9. März gesucht
(möglichst Ostvorstadt oder in deren Nähe) zur Abhaltung eines Essens mit Tanz. Off. unter C. 180 Expedition dieses Blattes erb.

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Grimm. 30.

Pianinos und Flügel verpachtet J. G. Ermler, Hofpianofabrik, Turnerstr. 4.

Pianino für 3 ℳ monatlich zu vermiethen **Marschnerstr. 3, 3 Tr. rechts.**

Pianos und **Harmoniums** vermiethet A. Backrodt Nachf., Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptischen, Stühle, Garderoben 2c.

Schönes geräumiges **Meßlocal** mit groß. **Schaufenster,** in altem renommirten Meßhaus, passend für Stoff, Porzellan u. s. w. zur Ostermesse 1902, event. auch früher, miethfrei. Näheres Grimmaische Straße 8, beim Hausmeister.

Meßvermiethung,
1 Zimmer mit 2 guten Betten und 1 desgl. mit 1 Bett bei sonderer Bedienung
Windmühlenstraße 23, III. rechts.

Helle Meßmusterzimmer
verschied. Größe **Neumarkt 29,** parterre u. 2. Etage. Regale Manz stehen bleiben. Näh. bei **Carl Müller & Comp.** daselbst.

Mess-Local,
15 □Meter, sehr günstige Lage, billig
Café National, 2. Etage rechts.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Bismarckhaus (Markt, Ecke Thomasg.), II. Oberg., 1 Zim., 30 □m, per sof., ℳ 750.
Hallesche Str. 14, Seitengebäude links, Erdg., 1 Niederlagsraum, ℳ 120.
„ „ 14, 1 Laden, ℳ 1300, per 1. 4. 1901.
Neumarkt 29, Erdg., 1 gr. heller Laden m. hell. Nebenr., p. sof. od. später.
Reichsstr. 26, Hg., 1 gr. Keller m. Comtorr. u. Aufzug, ℳ 1000.—, p. sof. od. später.
„ 26, Hg., I. Oberg. r., 1 heller Geschäftsr., ca. 70 □m, ℳ 600, p. sof. od. sp.
„ 26, Seitengeb. rechts, Part., 1 Bureau, ca. 60 □m, ℳ 1000.—, p. 1. 4. 01.
Schulstraße Nr. 18 an der Promenade ein Laden mit Entresol, ev. als Café oder Cacao-Stube geeignet, per sofort oder später.
Theatergasse Nr. 2, Part., 3 Compt.-Räume, ℳ 1200.—, per sofort.

Verschiedenes.
Schützenstr. 8, großer Laden mit gr. Nebenraum, ℳ 2000, per sof. od. später.
Schützenstr. 8/10, I. Oberg., helle Geschäftsräume, zus. ca. 240 □m, ℳ 3500, per sof. od. sp., ev. getheilt.
Schützenstr. 21, 1 gr. Eckladen mit kl. Laden im Bahnhofsg., ℳ 2000, ev. bill., p. sof. od. sp., 1 Laden im Bahnhofsg., ℳ 450, per sof. od. später.
Südstraße 75, Contor, Niederlagsräume, Stallung f. 2 Pferde, p. sof. od. sp., ℳ 500, f. Flaschenbiergeschäft passend.
Bosestr. 9 (Künstlerh.), III. Et., ein Atelier m. Wohn. u. Nordlicht, ℳ 860, p. sof.
Gottschedstr. 19, 1 Laden f. Delic., Materialw. 2c. mit Hinterr., ℳ 1200, p. sof.
„ 19, I. Et., Bureau, 8 Zim. u. Zub., ℳ 3800, p. sof.
„ 20, 1 Laden rechts, ℳ 3500, im Ganzen od. geth. p. sof.
L.-Gohlis, Leipziger Str. 9, am Kreuz, ein der Neuzeit entsprechend eingerichteter Laden m. Sout. u. Nebenr., per sofort oder später.
Moltkestraße 39, Hgeb., Part. u. I. Oberg., 1 Werkstatt u. 1 großer Lagerraum, ℳ 450, p. sof. od. später.
Nürnberger Str. 19, II. r., Geschäftsloc. m. Dampfh. u. Heizg., ℳ 560, p. 1. 4. 01.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Comtorraum, per sofort, ℳ 1000.
Sidonienstr. 19, Souterrain, 3 Räume für ruh. Gewerbe, ℳ 250, per sofort.
Zeitzer Str. 34b, gr. helle Sout.-Räume, ca. 160 qm, per sof. od. spät.
„ „ 34, 1 heller schöner Laden, ℳ 850, per sofort oder später.

Wohn-Räume.
Centrum.
Gr. Fleischerg. 28, Hgeb. I. Oberg. l., 3 Zim., Zub., ℳ 500.—, per 1. 4. 1901.
Reichsstr. 26, Hgeb. III. r., 4 Zim., r. Zub., ℳ 900.—, p. 1. 4. 1901.

Ostviertel.
Nürnberger Str. 20, III. Oberg., 4 Zimm., r. Zub., p. sof. od. später.

Südviertel.
Albertstr. 29b, III. l., 5 Zimmer, Bad, r. Zub, ℳ 1100, per 1. 4. 01.
Ferd. Rhode-Str. 20, II. Oberg., 8 Zim., Bad, Gart., Ver., r. Zub., ℳ 3000 p. 1. 4. 01.
„ „ 20, IV. Ob., 3 Zim. u. Zub., ℳ 450, per 1. 4. 01.
Rob. Schumann-Str. 2, Ecke Grassistraße, Part. r., 7 Zimm., ev. Bad, r. Zub., ℳ 1800, p. sof. od. sp.
„ I. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1700, p. 1. 4. 01.
„ III. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1600, p. sof. o. sp.
Sidonienstr. 19, III. (Prell's Gart.), 6 Zim., Bad, Gart. 2c., ℳ 1200, p. 1. 4. 01.
L.-Gohlis, Leipziger Str. 9, III. r., 3 Zim., Bad 2c., ℳ 480, per 1. 4. 01.
Zeitzer Str. 34b, IV. Et. M., 3 Zim., Balkon 2c., ℳ 630, per sof. oder später.

Westviertel.
Bosestr. 11, Hochpt., 6 Z., Bad, Gart., Ver., r. Zub. (freie Ausk.), ℳ 2400, p. sof. o. sp.
„ 11, I. Et., 9 Zimm., Bad, Gart., Ver., Balc., r. Zub. (am Schmuckpl. gelegen), ℳ 3500, per sofort oder später.
Centralstr. 3, Part., 8 Zim., Bad, Garten, Treibhaus, r. Zub., ℳ 2800, p. 1. 7. 01.
Gottschedstr. 5, Part. 6 Zim., Bad, Stallung, parkähnl. Gart., per sofort.
„ 5, I. Et., 6 Zim., Bad, Gart., ℳ 2000, per 1. 7. 01.
„ 19, I. Et., 8 Zimm. u. r. Zub., ℳ 3800, per 1. 4. 01.
„ 20, I. Et. } drei hochelegante Wohnungen, } ℳ 3500.
„ 20, II. „ } jede mit 8 Zim., Bad, Balc., } ℳ 3300.
„ 20, III. „ } Garten u. r. Zubeh., per sofort, } ℳ 3000.
Villa Leibnizstr. 23, 12 Zim., Bad, Stallung, parkähnl. Gart., per sofort.
Plagwitzer Str. 49, I. Oberg., 10 Zim., Bad, Garten, r. Zub., p. sof. o. später.
Schrebrstr. 13, I. Et., 10 Zim., Bad, Gart., Ver., ℳ 3300, per 1. 4. 01.
Thomasiusstr. 18, Hgeb., II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., ℳ 950, p. sof. od. spät.

Nordviertel.
Gneisenaustr. 7, I. Oberg. l., 3 Zimmer, Kamm., Küche, ℳ 700, per 1. 4. 01.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1. — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Lagerplätze.
Am **Berliner Güterbahnhofe** sind ca. 30,000 qm Areal, mit Wasserleitung und Schleusen-Anlage versehen, am **Pödsener Wege,** zwischen Leipziger Strickgarnspinnerei und Wollkämmerei gelegen, zu **Werk- und Lagerplätzen** auf längere Jahre zu vermiethen durch die **Lohgerber-Innung** zu Leipzig. Näheres **Berliner Straße 12,** im Contor.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Ritterstraße 4, I.
Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftsräume
durch Vorlegung der nach Preis und Lage geordneten Listen und Aushändigung des allmonatlich neu erscheinenden gedruckten
Wohnungs-Anzeigers.

Mess-Vermiethung
Mädler's Kaufhaus — Petersstrasse 8,
allerbeste Messlage.
Schöne, helle **Musterzimmer** jeder Größe in I., II. und III. Etage, mit **elektrischer Beleuchtung, Centralheizung, Personen- und Waaren-Aufzug** für Einzel- u. Collective-Ausstellungen preiswerth zu vermiethen. Näheres **Moritz Mädler.**

Geschäfts-Räume
Lindenstraße 14 zu Leipzig, neuerb. renovirt, 557 qm Umfang, pass. für jeden Geschäftsbetrieb, für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres **Teichnerstr. 51, II.**

Parterre mit Souterrain
zu **Geschäfts- oder Fabrikbetrieb,** in bester Buchhändlerlage, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, **Friedrich August-Straße Nr. 11.**

Sternwartenstraße 44,
für **Buchhändler** passend, ein **Parterre-Local,** bestehend aus 3 Räumen, **per sofort** zu vermiethen. Näheres bei **B. Grosz,** Täubchenweg 1.

Inselstraße 7 1/1 **1. Etage,** 1 Fenstr., 1 Beuste., 1 Fenstr. Zimmer, zus. 90 □m, als Geschäfts- od. Arbeitsräume sof. od. später zu verm., desgl. gr. heller Arbeitssaal, Pr. je 350 ℳ. Näh. des. 4. Et. l.

Eck-Laden
mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoß, Centralheizung, elektr. Lichtleitung u. s. w., Za. 320 □m Bodenfläche, ev. Galerie; ferner
Grössere Bureaux-Räume
im **Zwischen- oder 1. Obergeschoss,** auch für
Ausstellungs- oder Geschäftszwecke
geeignet (reines Nordlicht), mit Centralheizung, elektrischer Lichtleitung versehen, sind im **Dodel'schen Neubau**
Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstr.,
gegenüber **Aug. Polich** u. dem neuen Rathhause sofort od. später zu vermiethen durch **A. Hube,** Verwaltung 2c. von Grundbesitz, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 6588.

In Hirzel's Hause an der Markgrafenstraße und an der Schloßgasse
sind
Läden
mit und ohne Untergeschoßräume von 3000 ℳ ab sofort zu vermiethen. Centralheizung vorhanden. Näheres Nürnberger Straße 50B, I.

Messvermiethung.
Von **Michaelismesse** a. c. ab haben wir in bester Meßlage zwei Zimmer, 38—40 qm, zusammen oder getheilt abzugeben.
Th. & A. Marcus, Grimm. Str. 1, I. Et.

In meinem bestbesuchtesten
Meßlocal Petersstr. 9, I.
habe ich noch einen Platz abzugeben. In Kürze bereits vorhanden.
Ernst Wolanke, Petersstraße 9, I.

Helles Meßlocal
noch billig zu vermiethen „Silberner Bär", Universitätsstraße 22/24. Gg. Kühnrich.

Bess. Meßlogis,
Zimmer mit 2 Betten, auf mindest. 4 Tage Kurprinzstraße 5, II. links, am Roßplatz.

Zur **Ostermesse** Nähe Thüringer Bahnhof und innere Stadt **2 zweifenstr., gut möbl. Zimmer** mit freier Aussicht zu verm. Berliner Str. 4, II. l., Parthenfront.

Messlocale,
hell, mehrere Zugänge, für Kurzw. und Spielwaaren geeignet, sind in bester Lage, Kupfergasse 12, Dresdner Hof, gegenüber dem **Meßpalast** noch zu vermiethen. **15 Firmen bereits vertreten.** Näheres Promenadenstraße 1. Besichtigung jederzeit.

Meßlogis, sch. Zimmer, gutes Bett, zu vermiethen Lange Straße 5, 2. Etage links.

Meß-Logis, schön. Zimm., 2 Betten, 8 b. 10 Tg., n. d. Promenade, Matthäikirchhof 6, pt.

Meßlogis f. 1 oder 2 Betten **Westplatz 33,** III. rechts.

1—2 **möbl. Z.** als Meßlog. zu vermiethen Markt 10, Tr. A, 3. Et. l., b. **Zehr,** Kaufhalle.

Meßlogis, möbl. Stube mit zwei Betten, Schützenstr. 9, Hinterhaus III. l.

Meßlogis Gohlis, Hallesche Str. 13, II. links.

Meßlogis, gr. hell. Zimmer, für 1 oder 2 Betten, Thomasiusstraße 2b, III. links.

Messlogis Thomasgasse 5, III. links.

Meßlogis zu verm. Querstr. 14, II. r., M.-S.

Zu vermiethen feines **Meßlogis** Querstraße 18, 2. Etage links.

Für die **Messe** ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Wintergartenstr. 1, parterre.

Zimmer für Meßfremde
Wintergartenstraße 8, II. l.

Messlogis Weststraße 42, 2. Et. rechts.

Meßlogis mit 2 Bett. Promenadenstr. 30, III.

Feines Meßlogis für Vormesse nahe d. inneren Stadt Thomasring 3F, 1. Etage.

Meßlogis, mit elektrisch. Bahnverbindung, **Mendelssohnstr. 12,** p. Mo., Nähe Elsterstr.

Elegantes Meßlogis, nächste Nähe des Centrums, zu verm. Hainstr. 19, I. rechts.

Meßlogis zu vermiethen
Promenadenstraße 27b, II. rechts.

Meßlogis für 1 oder 2 Herren bei finderl. Kaufm. Südliche Sidonienstr. 20, I., Sout.

Meßlogis, 2 Z., 13 H. Hainstr. 10, Tr. B. II.

Sch. saub. Zimm. sof. f. d. Messe Burgstr. 9, II. r. B.

Meßlogis Barfußgäßchen Nr. 4, I.

Frdl. Meßlogis f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 26 III. l.

Meßverm., nr. 3 Z., M., Pfaffendorfer Str. 5, III.

Freundl. Meßlogis Reichsstr. 38, III.

Meßlogis zu verm. Westmühlenstr. 24, II. l.

Meßlogis u. freundl. möbl. Zimmer billig z. verm. Königsplatz 9, III. Mr., n. Grassi-Museum.

Gartenland
in **Reudnitz** zu vermiethen in kleineren oder größeren Abtheilungen. Zu erfragen:
Albertstraße Nr. 1, am Nordplatz.

Trockenplatz
in Schleußig, Nähe der Dammstraße, circa 1200 □m groß, ist zu verpachten. Gebote unter C. 129 Expedition dieses Blattes.

Lagerplatz
von ungefähr 1200 □m ist im inneren Westviertel **zu verpachten.** — Angebote unter **T. C. 073** an d. **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Gohlis
1 Hintergebäude (Neubau) part. 3 Räume u. Hofmontoranschluß, 1. Etage 1 heller durchg. Arbeitssaal, insgesammt ca. 160 □m, sofort im Ganzen oder getheilt zu verm.
Zu erfragen Gohlis, Marienstraße 22, I.

Einfamilienhaus,
Gohlis-Möckern, Joh. Georg-Straße 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort auf längere Zeit **zu vermiethen.**
Näheres Nr. 5 ebenda.

Villa in Borsdorf
ganz od. theilw., mit od. ohne Mobil., zu vermiethen durch
Max Schubert, Löhrstr. 10, III.

Die sich in
Leipzig-Plagwitz,
Mühlenstraße 73 (Ecke Merseburger Straße) befindende, neubergerichtete
Fleischerei
ist mit Wohnung, Stallung u. Wagenschuppen
per sofort
zu vermiethen. Jährlicher Mietzins **1200 ℳ.** Näheres durch Expedient Bauer bei R.-Anw. Dr. **Hagen,** Leipzig, Reichsstraße 6, I.

Fleischerei,
schön einger., in lebh. Lage, bald zu verm. Offerten u. **H. 40** Eig.-Gesch. Südstr. 30.

Landfleischerei mit Wohnung
sofort oder 1. April 1901 billig zu verpachten. Offerten unter C. 212 in die Exped. d. Bl. erb.

Gr. 3. Et. Neumarkt 29 als Gesch.-Locale — 8 große und 3 kleinere Zimmer — ev. auch als Wohnung herrschaftl. herrichtbar. Näh. bei **Carl Müller & Comp.,** Neumarkt 29.

Barfußgäßchen 5 u. 7
Geschäftsraum I. Obergesch., 3 Fenster, zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister.

Geschäftsräume mit Contor und **Wohnung,** Preis 1600 ℳ, zu verm. Turnerstr. 19, part.

In unserem Baugebäude in Leipzig-Plagwitz,
Carl Heine-Strasse 30,
ist für 1. Juli c.
ein Laden
mit Dampfheizung, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Der Laden ist 5 m hoch und enthält bei 9,5 m Front ca. 50 qm Fläche, sowie zwei Schaufenster von 2×4 m, ebenso 1 Eingangsthür von der Straße und 1 desgl. von der Hausflur.
Leipziger Vereinsbank.

Petersstr. 6, Keyser's Neubau,
zu vermiethen
1 grosser Laden,
ferner **eine erste, zweite u. dritte Etage, à 200 □m,**
Grosse Localitäten
für besseres Café, Wein- oder Bier-Restaurant.
C. E. Keyser, Petersstraße 11.

Läden
in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Mietthpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckneubaue
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Zu vermiethen habe in meinem
Geschäftshaus — Neubau
1 Laden 45 qm — Dachgeschoß mit Oberlicht ca. 200 qm, II. Etage ev. in 2 Abtheil. ca. 220 qm, Kellerräume, hell und cementirt, ca. 113 qm.
Gerberstraße 19/27. **F. W. Wichenberg.**

Burgstrasse 27
Laden, für jedes Geschäft passend, ist per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Läden Am Dorotheenplatz No. 2/3
u. Colonnadenstr., für jedes Geschäft passend, sofort zu verm. Näheres im Contor Am Dorotheenplatz 2, I. **Frz. Hagenguth.**

Schöner Eckladen Meßplatz m. 2 gr. Schaut. u. 2 Eing., ev. Lager- u. Contorräume, Kellerei, ev. Wohn., sof. od. spät. Näh. b. C. E. Mühlns.

Laden im Dorotheenhof,
36 qm gross, mit Bureau oder Niederlage im Entresol — 83 qm gross — per 1. April zu vermiethen.
Näheres durch Architekt **Jacobi,** Dorotheenstrasse 2, III.

Kaufstädter Stw. 28 **Laden,** für Eisenkurzw., Blumen- oder Putzgesch. vorzügl. passend, für 600 ℳ per 1. April a. c. Weitere Auskunft bei **G. Bauer,** Peterstr. 29, I.

Kurprinzstr. 11 **1. Etage** r., 7 Zimm., Badez., reichl. Zub., im Ganzen oder getheilt als **Bureau** oder **Wohnung** bald. z. verm.

Fabrikräume
(Säle von 500 □m, ganz und getheilt) mit Dampfkraft, elektr. Beleuchtung und Fahrstuhl, in Buchhändlerlage, **für 1. October** zu vermiethen. Off. u. C. 158 Exped. d. Bl. erbeten.

Kleinere Fabriklocalitäten
in Eutritzsch, nahe Bahnhof und an Straßenbahn gelegen,
Parterre und 1. Etage,
großer Hof, gute Einfahrt, sofort zu vermiethen.
Eventuell Capitalbetheiligung. Näh. unter Z. 1074 durch die Exped. d. Bl.

Große helle Niederlagsräume
nebst Keller Grimmaischer Steinweg Nr. 11 sofort oder später zu vermiethen.
R. Leipz. Immobilienges., Promenadenstraße 1.

Stallung
für 3 Pferde, mit Wagenschuppen nebst Kutscherwohnung, ist baldmöglichst wegen Aufgabe des Geschäftes vom jetzigen Inhaber in dem Grundstück **Prendelstr. 2** (am Gohliser Exerzierplatz) zu vermiethen. Preis ℳ 600 p. a. Näheres beim Hausmann oder durch den Hausverwalter **Curt A. Hosemann,** Hospitalstraße 10, I., Contor.

Poniatowskystr. 12 — Villa —
(Verlängerte Gottschedstraße)
prachtvolles Hochparterre mit Veranda und wohlgepflegtem Garten sofort zu vermiethen. Preis ℳ 1800.

Kaiser Wilhelm-Straße 34
herrschaftl. Hochparterre, darunter bewohnt, oder II. Etage, 5—6 Z., Bad, Zubehör und Garten, 1. April 1901 zu verm. Preis 1300 u. 1500 ℳ. Näheres parterre.

Promenadenstrasse 32
Parterre: 5 Zimmer; 1. Etage: 8 Zimmer, zu vermiethen. Näh. parterre.

Salomonstr. 3, Part., 3 zweifenstr., 3 einf. heizb. Zimmer, Bad im Sout., Küche, Speisekammer und Mädchenzimmer, 2 Boden, 2 Keller, Vorsaal und Garten, per 1. Juli **event.** früher. **Preis ℳ 1600.— p. a.**

Salomonstr. 5, III. Et. l., 3 einf., 3 zweif. heizb. Zimmer, 1 einf. Stube, Küche, Speisekammer, Vorl., 2 Boden, 2 Keller, pr. **1. April. Preis ℳ 1620.— p. a.,** ev. billiger nach Wegfall von 1 einf. Zimmer.

Querstraße 26/28, rechter Garten-Flüg. II., 1 fünffenstr., 2 dreif., 1 zweif., 2 einf. heizb. Zimmer, Balcon, heizb. gr. Corridor, Bad, Küche, 3 Boden, 2 Keller. **Preis ℳ 1700.—, pr. 1. April.**

Querstr. 26/28, recht. Gart.-Flüg. III., 1 fünffenstr., 2 dreif., 2 zweif., 2 einf. heizb. Zimmer, groß. heizb. Corridor m. 8 Fenstern, Küche, Mädchenk., Bad, 3 Boden, 2 Keller, pr. sofort oder später. **Preis ℳ 1050.— p. a.**

Gohlis Str. 10, Part. r., 4 heizb. Zimmer, 1 Kammer, Veranda, Bad, Küche, Vorl., 1 Boden, 2 Keller, 1 sep. Stube, **pr. 1. April. Preis ℳ 1200.— p. a.**

Gohlis Straße 10, nied. Parterre, schöne helle Räume für Geschäfts- sehr geeignet, Eintheilung nach Wunsch. Preis nach Uebereinkunft, **sehr billig,** per sofort oder später.

Prendelstr. 2, Part., 4 zweif., 2 einf., 1 Verandazimmer, Mädchenk., Bad, Küche, 1 Boden, 2 Keller, im Sout. 2 Stuben, per 1. April. **Preis ℳ 2100.— p. a.**

Näheres bei den betr. Hausmeistern oder durch den **Hausverwalter Curt A. Hosemann,** Hospitalstraße 10, I., Comptoir.

Eine schöne Parterre-Wohnung im Concertviertel,
bestehend aus 3 Z., K., mit Balcon und Bad, reichl. Zubehör, **Preis 700 ℳ,** per 1. April 1901 zu vermiethen Sidonienstraße 61, parterre rechts.

Geschäftsräume Blücherstraße 11
Läden, auch zu Contor u. Lager, 210 qm.
II. Et. H.-G. Contore u. Lager, 170 qm.
II. Et. S.-G. 2 Cont., 4 Fst. Nordl., 53 qm.
II. Et. H.-G. Werkst., Cont. u. Lager, 70 qm.
III. Et. H.-G. Gr. Saal, g. od. geth., 230 qm.
IV. Et. H.-G. Gr. Saal, hell. Licht, 230 qm.
Fahrstuhl, Centralheiz., elektr. Licht, Gas.

Passage-Gewölbe
Markt 10 sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Petersstraße Nr. 11
Mein seitheriger Laden für Herbst anderweitig zu verm. C. E. Keyser, Juwelier.

Laden mit Part.-Wohnung
sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, L.-Schleußig, Oelsnerstraße 16.

Großer Laden mit Wohnung
und Niederlagen 1. April oder später zu vermiethen Lindenau, Lützner Straße 36.

Laden
mit Zwischengeschoß, am Blücherplatze gelegen, ferner
Contorräume,
2 Zimmer oder mehr,
sind im Grundstück **Gerberstrasse 2, Ecke Blücherplatz.** 1. April oder später zu vermiethen.
Albert Hube, Verwaltung ꝛc. von Grundbesitz,
Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Tauchaer Strasse 3
ist ein schöner **Laden** mit großem Hinterraum per 1. April für 900 ℳ zu vermiethen, am Krystall-Palast. **A. Walther.**

Dufourstraße 22
ist der **große schöne Gcladen,** 4 Schaufenster, in welchem seit Jahren Colonialwaarengeschäft betrieben wurde, auch zu jed. and. Geschäft passend, sof. beziehbar, zu verm. Näheres Braustraße 1, III.

Nicolaistraße per 1. April 1901 ein heller freundl. Laden zu vermiethen. Gefl. Off. u. L. Eugen Fort, Nicolaistr. 51, erb.

Laden mit großem Schaufenster, zwei Nebenzimmer, sofort zu vermiethen **Uferstraße 12.**

Laden mit Wohnung im nächsten Vorort Leipzigs zu vermiethen, passend für Fleischer, Colonialwaaren u. s. w., **Leipzig, Tauchaer Straße 32, Prautzsch.**

Brandvorwerkstraße 37
ist sofort oder später
ein Laden nebst Wohnung,
welcher sich für **Grünwaarenhandel** besonders eignet, zu vermiethen durch
Architekt **C. Elnert,** Katharinenstr. 16.

Laden und Wohnungen
von 250—340 ℳ 1./4. zu vermiethen
Lenzsch, Gartenstraße 2, II. rechts.

Laden in der Petersstraße
für ℳ 9600 pr. annum sofort zu vermiethen. Näheres beim Wirth des Café **National,** Markt.

Laden
Katharinenstraße Nr. 29 per 1./4. zu vermiethen. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Laden in Colonnadenstrasse
für 1900 ℳ zu vermiethen. Näheres Am Dorotheenplatz 2, I. Hagenguth.

Waarenhausladen, 11 Schaufst.,
beste Lage des Ostens, ev. 1. Et. u. Keller, für 3500 ℳ zu verm. Eisenbahnstraße 136.

Laden mit Wohnung im Centrum von Leipzig-Plagwitz sofort oder später in **guter Geschäftslage** zu verm. Näheres L.-Plagwitz, Carl Heine-Straße 3, I.

Kl. Laden p. sof. für kurze od. läng. Zeit zu vermiethen bei **Eule,** Dresdner Str. 53.

Braustr. 10, Ecke Dufourstr., 1 Laden nebst Küche à 300 ℳ jährl. zu verm. d. Steinhäuser, I.

Kleiner Laden u. Stube sofort Johannisplatz 17.

Laden mit vollst. Einrichtung in g. Lage sofort billig zu verm. Zweinaundorfer Str. 48.

Laden mit Schreibstube sofort zu verm. Wintergartenstr. 7. Näh. bas. bei R. Dreßler.

Laden Bayerische Str. 6 per 1. April zu verm.

In Wurzen,
Garnisonstadt, 17,000 Einwohner, **Laden mit Wohnung** zu vermiethen. Beste Geschäftslage, Weg nach den Schulen, Buchdruckerei im Hause, daher für Buchbinder, sowie auch jeden anderen Geschäftszweig vorzüglich geeignet.
Näheres Wurzen, Bahnhofstraße Nr. 30, **H. Aug. Schmidt.**

Zu vermiethen
ein größerer **Gcladen** mit mehreren Schaufenstern, auch getheilt, 1. April 1901 beziehbar, **Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 26, G. Fischer, Privatmann.**

Dresdner Straße Nr. 8
ist per 1. April ein **Parterre** mit Vorgarten, auch zu Contor für
Buchhändler
passend, für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Flemming.**

Salomonstr. 10
schöne helle
Contor- und Lagerräume,
für **Buchhandlung** oder leichte Fabrikation passend, per 1. April zu vermiethen.
Elektrischer Anschluß ist vorhanden.
Näheres daselbst Contor Enders.

Contor.
Leere Stube als Contor Barfußgäßchen 4, 1. Etage.

Für Expeditionen
sind 3 grosse helle Zimmer zu verm. Am Dorotheenplatz 2, I.
Frz. Hagenguth.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 69,
ist eine separate Parterre-Stube zu Contorzwecken mit Pferdestall und Schuppen per 1. April 1901 zu verm. Näh. das. 1 Tr. r.

Grassistrasse 24
geräumiges **Hochparterre** mit Garten vom 1. April ab für 1250 ℳ zu vermiethen.

Ecke Grassi- u. Beethovenstrasse 8
ist die herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung,** 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. April 1901 für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Fregestraße 29
in seinem, ruhigen Hause, ist die **vornehm ausgestattete 1. Etage,** 8 Zimmer mit Erker und Balcons, großer Küche mit Speisekammer, Mädchenzimmer (für 2 M.), 2 Closets, 3 Keller, Bodenkammer, großer Garten, Haustelephon, elektrische Treppenbeleuchtung (nach Schluß der Hausthür), Aschenschlote ꝛc., für 2600 ℳ zu vermiethen.

Verlängerte Dresdner Str., Hauptstraße 8, Sonneuf.,
Ausz. auf Park, ist eine hochherrschaftl. ½ **1. Et.,** 5 Zimmer, Bad, Balcon, Mädchenk., Closet, reichl. Zubeh., veränderungsh. p. 1. Apr. f. 1000 ℳ zu verm. Näh. bai. im Clg.-Gesch. v. H. Anton.

Moltkestraße 52 schön einger. **1. Etage,** 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Closet, für 850 ℳ per 1. April oder später.

Lessingstr. 20, **1. Etage,** offtr. Schalen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. April. Näheres daselbst.

Für 1. April 1901 oder später
Am Johannisthal,
Sternwartenstraße Nr. 79, Ecke der Stephanstraße,
herrschaftliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus Salon, 7 heizbaren Zimmern, Bad und reichlichen Wirthschaftsräumen, **zu vermiethen.**
Näheres zu erfragen **Täubchenweg Nr. 21** im **Contor** der Buchhandlung **K. F. Koehler.**

Herrschaftliche Wohnung
Weststr. 22 (vorderer Theil), schöne sonnige 1. Etage, best. aus 6 schönen Zimm. (darunter Salon und Erkerzimm.), Küche, Bad, Mädchenst., Bodenk., 2 Keller, für 1800 ℳ per 1./4. zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 9, Contor.

(An der Waldstr.) Sedanstr. 1C u. D (am Rosenthal)
sind herrschaftliche Wohnungen in der 1., 2. und 3. Etage per sofort oder später zu verm. (Erker, Bad, Garten). Preis 1450—1250 p. a. Näh. bei Herrn **Krebs,** Sedanstr. 14, II.

Dresdner Strasse 53
sind herrschaftliche Wohnungen mit Erker in 1. und 2. Etage im Preise von 1000—1100 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kronprinzstrasse 54, ecke Grünestraße, seine große **Wohnungen** in 1. Etage und Hochpart., herrschaftlich, der Neuzeit einger., sofort od. später zu 675—1300 ℳ zu verm.

Dresdner Strasse 62, 1. Etage
5 Stuben, 1 K. ꝛc. per 1. April 1901 zu vermiethen. Preis 900 ℳ

Herrschaftl. I. Obergeisch. mit Bad, Innenclosets, Garten, reichl. Zubehör, sof. oder 1./4., Villenviertel, Gohlis, Dorotheenstr. 48.

Humboldtstrasse No. 14
herrschaftliche Wohnung
1. Etage rechts, Preis Mk. 1800
ab 1. April 1901 **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt Dr. Georgi, **Weststraße Nr. 4.**

Gottschedstrasse 15
sind per 1. April die **1., 2. und 3. Etage,** mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen, ferner zu sofort event. später verschiedene **Läden** und **Niederlagen.** Näheres **Germania-Apotheke,** Promenadenstraße Nr. 9.

Zeitzer Str. 2 freundliche **1. Etage,** auch für Aerzte u. Rechtsanwälte ꝛc. sehr geeignet, mit Gartenbenutzung, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir bei **G. Brokesch** oder beim Hausmeister im Nebenhaus part.

Poniatowskystrasse 1b
ist die **1. od. 3. Etage,** 3 zweif. u. 3einf. Zimmer u. Zub., p. 1./4. zu verm. Näh. 3. Et.

Pfaffendorfer Strasse 44, I.,
herrschaftliche Wohnung, kein vis-à-vis, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, ℳ 1650.—, per sofort oder 1. April 1901.
Näheres durch den Hausmann Hof rechts oder d. Bes. 2. Etage.

König Johann-Strasse 29
hochherrschaftliche Wohnung 1. Etage,
10 Zimmer, reichl. Zubehör, Dienerz., Pferdestall, Remise, zu verm. **Bastlaier,** das. part.

Liviastraße 1 (Fortsetzung d. Funkenburgstr.), unvergleichlich schöne Wohnlag., directer Blick in das Rosenthal, ist p. 1. April od. später die herrsch. 1. Etage mit Veranda und gr. Garten f. 1750 ℳ zu verm. Näheres Fregestraße 35, part.

„Dorotheenhof"
herrschaftliche Eckwohnung im I. Stock nach der Promenade, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen durch Arch. **Jacobi,** Dorotheenstr. 2, III.

Leipzig, Mittelstrasse 2,
ist zum **1. April** oder **später zu vermiethen** der **größere Theil** der **ersten Etage** als **große herrschaftliche Wohnung,** 14 Fenster nach vorntheraus, an der Ecke am Kugeldenkmal, mit allem Zubehör, Boden, Keller und Garten, zum **Preise von 2600 ℳ;** der **größte Theil** der **dritten Etage,** 10 Fenster nach der Mittelstraße, mit allem Zubehör, Boden und Keller, als Wohnung, Pensionat oder Bureau, **für 1600 ℳ;** ein **Maleratelier** in der **vierten Etage** mit Wohnung, Aussicht auf Gärten, Nordseite, **für 500 ℳ J. J. Weber.**

Hauptmannstrasse 10, vornehmes Haus,
1. Etage, Salon mit Altan, 5 Zimmer, 2 Glasveranden, Bad ꝛc., Sonnenseite, Rückfront Garten, Preis 1900 ℳ, per 1. April 1901. Angenehme Wohnung.
Nähe Johannapark und Palmengarten.

Plagwitzer Straße 27
ist die ½ **1. Etage** mit Glas-Veranda, Bad und Garten ꝛc., per 1. April 1901 zu vermiethen. Preis 925 ℳ
Näheres zu erfragen daselbst, oder **Promenadenstraße 10, I. rechts.**

Humboldtstr. 13, Sonnenseite, ist 1. Etage mit Garten, 5 Zimmer, Zubehör, 1100 ℳ zu verm. Näh. Humboldtstr. 21, II.

Gartenstr. 8 1. Et., 3 zweifenstr., 2 einf. Zimmer, 2 Kammern, Zubehör, 1. April für 950 ℳ zu verm. Bei d. Hausm., Hof, part. l.

Kaiser Wilhelm-Straße 39
herrsch. eingerichtete II. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Boden, Kellerraum und Gärtchen, für sofort oder später zu vermiethen, Preis 1600 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Nähe Floßplatz schöne ruhige, neu herger. Wohnung, Fürstenstraße 6, II. r. Morgens. m. Gartenaus., dreifstr. Salon m. Balcon, 3 zweif., 2 einf. Zim., K., Badeeinr. u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Wegen Besichtigung Dufourstr. 14b, I.

Inselstrasse 18
1. April od. früher Wohnung 2 Tr. rechts zu verm., großer Salon, 6 Zim. ꝛc., Bad, 2 Closets.

Herrschaftl. Wohnung Promenadestr. 26 u. 28, II. u. III., 5 u. 6 Zimmer mit Erker u. Balcon, Badez. u. reichl. Zub., sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. b. Bes.

Leibnizstrasse 14
sind per 1. April, ev. früher, 2 neu herger. herrschaftl. Wohnungen zu verm.
II. Etage, 8 heizb. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör,
Parterre, 5 „ „ „ „ „ „
Nachfrage daselbst I. Etage erbeten.

Zu vermiethen:
Stephanstraße 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. ½ 2. Etage, per sofort oder später, 6 Zimmer, Loggia, 1 Kammer, Küche mit Balcon und Speisek., Bad, Mädchenk. ꝛc. Preis 1800 ℳ
Schnorrstraße 23 in L.-Schleußig ½ 2. Etage, 4 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Wasserclos. ꝛc., event. Gartenantheil, Preis 750 ℳ, per sofort oder später.
Näheres bei den eingesessenen Hausmannsleuten oder im Bureau Windmühlenstr. 32, I. lks.

Dorotheenplatz sind Parterre-Räume, zu Contor od. Lager pass., Ostern zu verm. Näh. bei **B. Holaze,** Schützenstraße 1.

Contor u. 2 Cont.-Niederlagen
sofort zu vermiethen **Johannisplatz 3.**

Nürnberger Straße Nr. 3
sind in der 1. Etage 2 sehr schöne Räume **als Contor oder für Buchhandlung ꝛc.** sofort oder zum 1. April a. c. zu vermiethen.
Alles Nähere daselbst parterre.

Reichsstr. 1, Bureauräume zu vermiethen.
Näh. bei im Cigarrengesch. v. **Wilh. Krauss.**

Photogr. Atelier zu vermiethen
L.-Gohlis, Blumenstraße 1, I. r.

Sofort od. später zu vermiethen, für verschied. Industrien pass., helle **Fabrikräume, part. u. 1. Etage,** Hinterhaus, **Eisenbahnstraße 119,** 150 qm, Comptoir und Kellerraum extra. Platz für Motor-Aufstellung. Näh. **Bruno Jahn,** L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 23, parterre.

Für Waschanstalten.
Gr. Waschküche u. Trockenboden sofort zu vermiethen Am Dorotheenpl. 2, I. **Hagenguth.**

Für gewerbliche Zwecke
großes, schönes Parterrelocal, Kellerei und Schuppen, zus. od. getr. zu verm. Bayerische Straße 43.

Arbeitssaal,
prachtvoll hell und für jeden Betrieb geeignet, ist sofort oder später billig zu vermiethen. Betriebskraft, elektr. Beleuchtung, Dampfheizung ꝛc. vorhanden. Rendnitz, Lützenstraße 21.

Helle Arbeitsräume Plagwitz
150, 300 qm, zu verm. Carl Heine-Str. 79.

Dufourstraße 24a
sind sehr helle **Arbeitsräume** für ruh. Betrieb im Erdgeschoß, auch zu Comptoir- u. Niederlagsräumen oder als Maleratelier geeignet, 105 qm, für 500 ℳ zum 1. April zu verm.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustraße 2.

Leipzig-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 26, sind **2 grosse Werkstellen,** je 4 Fenster Front, im Hochparterre gelegen, per 1./4. zu vermiethen. Anfragen beim Hausmann, 2 Treppen.

Souterrainräume
als Werkstätte, **Braustraße 25,** sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Geräumige Werkstellen
in Schenkendorfstraße 21, Hinterhaus, gr. Hof, schw. Einfahrt. Zwei Säle, im Ganzen oder einzeln, à 450—500 ℳ, **per sofort.** Geeignet für Schlosserei, Klempnerei, Glaser oder Tischler u. s. w. zu verm. Näh. beim Hausm. Seitenq. II. r., oder beim Abm. **B. Handmann,** Mozartstraße 1.

2 gr. helle **Werkstellen,** je ca. 90 qm, Gas- u. Wasserl., Theerinf., gr. Hof, auch f. m. Fabrikbetr. pass., ev. m. Wohn., per 1./4. od. spät. preisw. zu verm. Näh. Entritzsch, Wittenberger Str. 38, pt. l.

Schöne helle Werkstellen
mit Hofraum zu vermiethen:
in **Connewitz,** Langestr. 16, nahe am Kreuz,
in **Stötteritz,** Arnoldstr. 190, neben der Post.

Werkstellen od. Fabrik. sof. billig zu vermiethen Weststraße 54.

Werkstelle, Kinderl. ꝛc., 75 ℳ, sof. Eberhardstr. 9

Werkstelle oder Niederlage
zu vermiethen **Nordstraße Nr. 27.**

Eine **Werkstatt** part. mit Schuppen und Nebenraum für 1./4. a. c. Hohe Str. 42, p.

Gr., heller Raum i. Sout., zu allen Zwecken pass., in Gohlis Nähe Kaiserpark z. v. Pr. 300 ℳ Zu erfr. b. Thomas, Nonnstr. Steinw. 29, Hof II.

Große Niederlag. o. Arbeitsräume
im Part. u. I. Stock, nebst Keller- u. Contorräumen, Speicher, Stallung, Schuppen, Hof u. Einfahrt, auf Wunsch mit Wohnung, inv. Südvorstadt, sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Cont. als Niederlage, Werkst., Laden, 200 ℳ, 1. April **Mendelssohnstraße 7.**

Bayerische Straße 63 sind per 1. April a. c. schöne Kellerräume zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann parterre links.

Grosser Keller
Verkaufsstand
Freier Platz
zu verm. Promenadenstraße 32, part.

Großer Keller
für Weinhändler ꝛc., **Katharinenstraße 11,** sofort oder später zu vermiethen. N. b. Hausm.

Kellerräume,
hoch u. hell, mit Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr., sind p. 1. April zu verm. Näheres i. Comptoir, **Eisenbahnstr. 78.**

Stallung
mit Wagenremise für 2—4 Pferde zu vermiethen Poniatowskystraße 1b.

Pferdestall
für 1 Pferd, **Boden, Wagenschuppen**
Alterstraße 1, am Nordplatz.

Stallung oder Niederlage
Inselstraße 25 1. April zu verm. b. Hausm.

Stallung für 4 Pferde,
auch getheilt, mit allem Zubehör, heizbare Kutscherstube, auch **Wohnung** od. **Contor,** ist per 1. Juli oder später zu vermiethen.
Näheres Bayerische Str. 93, p., im Laden.

Pferdestall mit Remise
sofort zu vermiethen Wurzner Straße 52.

Südstraße 84
eleg. Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 heizbar. großen Zimmern, Bad, Küche und Zubehör, 1. April, Preis 900 ℳ, zu vermiethen. Loeffler & Harteustein.

Dorfstraße halbe 1. Etage: 1 Salon, 3 Stuben nebst Zubehör, Gas- und Innencloset, sofort oder 1./4. zu verm. Näheres im Restaurant Bilcherstraße 14.

Herrschaftliche Wohnungen.
Elsterstraße 38, 2. Etage, Villengrundstück, in Gärten gelegen, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, per sofort.
Elsterstraße 40, 2. Etage, in schöner, freier Lage mit Aussicht auf Gärten, 11 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, separater Wirthschaftseingang, reichl. Zubehör, p. 1. April 1901; Besichtigung: 11—3, 3—6 Uhr.
Weststraße 70, 1. Etage, frei und ruhig gelegen, 10 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, per 1. April 1901, event. früher; Besichtigung: 10—12, 3—5 Uhr.
Näheres durch **Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Brühl 39, II.**

Mozartstrasse 19,
in unmittelbarer Nähe des Scheibenparkes, mit freiem Blick, ist die aus 7 Zimmern, Bad, Mädchenk. ꝛc. bestehende **Wohnung im 2. Stockwerk zu vermiethen** Zu erfragen daselbst.

Leibnizstr. 18 **2. Etage mit Garten,** 5 Zimmer, Bad, amerik. Wassercloset, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Schwägrichenstraße
hochherrschaftliche **2. Etage,** 14 Zimmer einschl. Diele und Mädchenkammer, prachtvolle, freie Aussicht in Garten und Albertpark, im Ganzen oder getheilt für 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Beethovenstraße Nr. 31, parterre rechts.

Per 1. April 1901 zu vermiethen:

Tauchaer Straße 25	1 zweite Etage (auch für Bureauzwecke gut geeignet)	ℳ 1100.
Friedrich List-Straße 32	1 Parterre	„ 725.
„ „ 32	1 erste Etage	„ 950.
„ „ 32	1 dritte Etage	„ 730.

Näheres **Tauchaer Straße 25** im Contor.

Mozartstraße 5, gegenüber dem Concerthaus, herrschaftliche II. Etage für 1. April zu verm., 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Veranda und Garten, für 3000 ℳ

Funkenburgstrasse 15, II, Nähe Rosenthal, **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Bad, Mädchenk., Veranda, per sofort oder später, 1450 ℳ

Inselstrasse No. 9
ist eine **halbe dritte Etage,** der Neuzeit entsprechend gebaut und neu vorgerichtet, mit Balcon- und Bade-Zimmer, für 1200 ℳ pro anno sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst parterre rechts beim Besitzer.

Mozartstrasse 5, neg. d. Concerthaus, herrschaftliche III. Etage, verb. mit d. IV., für 1./4. zu verm., 6 Zimm., 3 Kamm., Bad, Veranda, eventuell Garten, zu 1650 ℳ

Gelegenheit. Wegen Wegzugs
eine schöne **Wohnung** Christianstraße 19, 3. Etage, 4 große Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche, comfortabel eingerichtet, **sehr preiswerth.**

Blücherplatz,
Packhofstrasse 11/13, herrschaftl. Wohnung, ½ **III. Etage.**
9 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, j. 2200 ℳ sofort zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Weststrasse 27, III., per 1. Juli oder spät., ℳ 1000, sehr geräum. **Wohnung** mit reichl. Zub., im besten Stande. Näh. b. Bes. das. 1. Et. r.

Körnerplatz 1 schöne 3. Et. zu verm., 4 Zimm., 3 Kamm., Küche u. reichl. Zubehör, Gärtchen. Näheres 1. Etage links.

Neubau Gustav Adolph-Str. 19a
sind hochherrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern (incl. einem großen Schrankzimmer im Dachgeschoß) mit Loggia, Erker, Veranda u. Küchenaustritt, nebst reichlichen Zubehör und Garten, zu vermiethen. Auch elektr. Lichtanlage. Näheres das. beim Hausmann oder beim Besitzer L.-Bo., Mariannenstr. 95, I. Fernsprecher Nr. 172.

Sedanstrasse 1b, am Rosenthal,
in vornehmem Hause, per sofort oder später
2 hochherrschaftliche Wohnungen
zu vermiethen. Preis 2200 und 2500 ℳ Zu erfragen daselbst parterre links.
Architekt Pfaume.

Christianstrasse No. 21
per 1. April oder später **hochherrschaftliche Wohnungen mit Garten** getheilt oder im Ganzen, Preis 1050—2700, auch sind daselbst **herrschaftliche Stallungen** mit Wagenremisen zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Ecke Kaiser Wilhelm-Str. u. Kronprinzstr. 15 u. 17.
In meinen hochherrschaftlichen neuerbauten Wohnhäusern sind Wohnungen mit 13, 7 oder 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, großer Küche mit Balcon, Bad, Garten, großer eiserner Veranda, per Ostern 1901 oder früher zu vermiethen, event. Stallung. Tel. 1283.
Näheres daselbst oder im Bureau K. Bergk, Kaiser Wilhelm-Straße 45.

Ecke Bayerische und Kronprinzstraße Nr. 78,
freier Platz, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen. 6 geräumige Zimmer, Küche, Bad und Zubehör. Preis 1300 bis 1550 ℳ Näh. parterre links oder durch Besitzer Thonberg, Stötteritzer Straße Nr. 108. Telephon 1524.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör, König Johann-Straße, sofort oder später zu vermiethen.
N. **Leipz. Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße 1.

Südstraße 115, in seinem Hause, schöne, freie, gesunde Wohnlage, sind **zwei herrsch. Wohn.,** je 5 Zimm. incl. Fenstr. Erkerlon, Bad und Zubehör, für 950 und 925 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. im Schaden.

Herrschaftliche Etage mit 9 Zimmern und großem Zubehör ist **per 1. Oct. 1901** in der **Jacobstraße** zu vermiethen. Näheres bei **C. Berndt & Co.,** Jacobstraße 3.

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Bad, Zub., ℳ 1300.—,
8 „ „ „ „ 1600.—,
ist im Grundstücke **Gerberstraße 2, Ecke Blücherplatz,** 1. April oder später miethfrei.
Näheres bei **A. Hube, Verwaltg. ꝛc. v. Grundbesitz, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 8588.**

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg, schöne sonnige, neu herger. Wohnungen von 600—850 ℳ, sof. beziehb., z. verm. N. Braustr. 1, III.

Kreuzstr. 8 **herrschaftliche Wohnungen** sofort oder spät. zu vermiethen. Preis 1250 und 1150 ℳ
Alles Nähere beim Hausmann.

Kaiser Wilhelm-Str. 35 u. 37 herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., Balcon ꝛc., **sofort** zu verm.

Fregestrasse 25
herrschaftliche Wohnungen im Preise von 850—1100 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Am Concerthaus, Mozartstraße 7, am freien Platz, **herrschaftliche Wohnung** in seinem Hause, 5 große Zimmer, Veranda, Bad und Zubehör, auf Wunsch elektr. Licht.

Kohlgartenstr. 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 750—1050 ℳ sofort od. später zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, Garten ꝛc. Näheres **Gohlis, Hauptstr. 35 (Wenckestr. 15),** beim Besitzer oder Hausmann.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 17, direct am Rosenthal,
ist eine hochherrschaftl. eingerichtete **Wohnung** zu verm. Näh. b. Hausm., Pölitzstraße 24.

Herrschaftliche Wohnungen
in Villen-Viertel **Gohlis,** mit herrlicher Aussicht nach allen Seiten, in einem jetzt fertiggestellten Grundstück, sind für 1. April cr. noch preiswerth zu vermiethen. Die Wohnungen bestehen aus 5 resp. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör. Besichtigung 10—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags **L.-Gohlis, Wilhelmstraße 16 II.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig-Eutritzsch,
Villa Carolastrasse 11.
herrschaftl. Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Wassercloset, nebst reichl. Zubehör u. **Garten,** zum 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Besitzer.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), **herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wassercloset., frei gelegen,** am Wald u. Zelestr. Bahn., j. 1500 ℳ zu verm.

Herrschaftliches Hochparterre m. Garten
in Villenviertel, nahe Palmengarten, freundlich, ruhig, per 1. April, enthaltend 5 Zimmer, 2 Kammern, reichliches Zubehör, Bad. Wird neuzeitlich vorgerichtet. Näheres **Plagwitz, Forststraße Nr. 4.**

Freundl. Wohnungen
in
Leipzig-Schleussig.
Könneritzstr. 101, I. Oberg., 4 Zimm. u. Zubeh., Badeeinr., ℳ 460, per sofort.
Blümnerstr. 15, I. Oberg., 3 Zimm. u. Zubeh., ℳ 410, 1./4. 1901.
Blümnerstr. 19, I. Obergesch., 3 Zimm. u. Zubeh., ℳ 350, 1. April 1901.
Probstleistr. 2, I. l. Obergesch., 3 gr. Zimm. u. Zubeh., ℳ 500, per sofort.
„ „ I. r. 5 gr. Zimm. u. Zubeh., ℳ 600, per sofort.
„ „ II. l., 3 gr. Zimm. u. Zubeh., ℳ 480, per 1. April 1901.
Localrichter Vorsatz, Schnorrstraße 12.

Seumestrasse 10, in gesunder u. freier Lage, Nähe König Albert-Park, **herrschaftliche Wohnungen,** 6, 4 u. 3 **große Zimmer,** Bad, Wassercloset, doppelte Gasleitung zur Beleuchtung u. z. Kochen, mit reichl. Zubehör u. **Centralheizung** sof. od. spät. zu verm.

Smaragdin ?

Hillerstraße 5 **Hoch-Part.** m. Garten, 8 heizb. Räume, Badestl. und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 11—12, 4—5 Uhr. Näheres Sebastian Bach-Straße 5, I.

Hochparterre (Sonnens.), bestehend aus zwei zweifenstr. Stub., gr. einfenstr. Schlafz., Km., Küche nebst Bald., p. 15. April oder 1. Mai für 580 ℳ zu verm. Besichtigen bis 1/4 4 Uhr Nachm. Wettinstraße 80, part. r.

König Johann-Str. 28, am Rosenthal, ist eine **hochherrschaftliche Parterre-Wohnung** sofort für 2800 ℳ **zu vermiethen.**

Christianisstrasse 19, gegenüber dem Wald, ist die Parterrewohnung, 5 Zimmer, Veranda, Mädchenk., Küche u. Zubehör, Bad, Innencloset, Garten, wegzugshalber sofort oder später für 1000 ℳ jährlich zu vermiethen.

Logis 1. April beziehbar Lützowstraße 6, p.

Marienstraße 29
(am Platz) ist die **1. Etage** per 1. April anderweit zu vermiethen. Näheres bei J.-R. Dr. **Lohse,** Katharinenstr. 20, II.

König Johannstraße 3 ist 1/2 herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimm., Gas, Closet, z. 1. April für 1150 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre links.

Veränderungshalber
ist die **1. Etage,** Gustav Adolf-Straße Ecke König Johann-Straße, mit Contract bis 30./9. 1904 **sehr preiswerth** zu vermiethen. Eigentlicher Preis 2100 ℳ jährlich. Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Weiss,** König Johann-Str. 10, I.

Poniatowskystraße 5,
1. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. Zubehör, per 1. April c. für 1000 ℳ zu vermiethen. Wird nach Wunsch neu vorgerichtet. Näh. beim Hausmann, Hh. II., od. b. Bel. **P. Michaud,** Markt 8.

Liviastraße Nr. 2,
dicht am Rosenthal, ist eine hochherrschaftliche **1. Etage** für 2400 ℳ sofort zu vermiethen.

Fichtestr. 27, 1. Etage mit Balcon, 680 ℳ, desgl. 2. Et., 550—560 ℳ, sofort zu verm.

Südstr. 58 freundl. 1/2 1. Etg., 550 ℳ 1. April zu vermiethen. Näh. Fleischerei.

Eine im **Südviertel** gelegene **Wohnung,** bestehend aus 2 zweif., 2 einf. Zimmern, Küche, Südseite, im 2. Geschoß gelegen, ist per 1. April an solide, ruhige Leute, möglichst ohne Kinder, zu vermiethen. Reflectanten unter **E. B. 2** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35, erbeten.

Schenkendorfstraße 20, II.
1. April zu vermiethen, zwischen Südplatz und Kaiser Wilhelm-Straße, feine Lage. Besichtigung d. Hausmann daselbst.

Thomasiusstrasse 13
Wohnung von 5 Räumen mit Zubehör im 2. Stock zu 775 ℳ.
Lange Strasse 50, 1. Stock, große Räume für 700 ℳ sofort zu vermiethen.

Grimmaischer Steinweg 13
2. Etage, 500 ℳ, 3. Etage, 450 ℳ, per 1. April zu vermiethen.

Frankfurter Str. 17/19 2. Et.,
4 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör, 1. April zu vermiethen. Näh. Nr. 17, 1. Etage.

Katharinenstr. 27
R. Wohn. l. Seitenfl. Tr. B, II. Oberg. l., f. 300 ℳ per 1. April c. zu vermiethen d. **B. Handmann,** Grdstücks.-Abm., Mozartstr. 1.

Katharinenstr. 27
Wohnung im Mittelbau II. Obergesch., 4 geräumige Zimmer nebst zahlreichem Nebengelaß, für 850 ℳ per 1. April c. Bei Besichtigung bitte an Hausmstr. Golbes, Treppe C, II. wenden oder direct an den Administrator **B. Handmann,** Mozartstr. 1. p.

Humboldtstr. 19
ist die 2. Etage per 1. April d. J. weiter zu vermiethen. Näh. b. J.-R. Dr. **Lohse, Katharinenstr. 20, 2. Etage.**

Kurprinzstrasse 13,
Ecke Brüderstraße, 1/2 2. Etage als Wohnung oder Bureau zu vermiethen.

Fichtenstrasse 23
1 Logis, 2. Etage, 440 ℳ, 1./4., 1 Logis, 3. Etage, sofort, 420 ℳ, zu vermiethen.

Lößniger Straße 9
Wohnung in 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zub. p. 1. April anderw. z. verm. Näh. 1. Et., b. Freeberg.

Kochstraße 20, II., geräum. Wohnung, 580 ℳ, Ostern.

Zum 1. April oder später ist eine sehr hübsch gelegene halbe 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, für 800 ℳ zu vermiethen Weststraße 75, 2 Tr. r.

Concertviertel,
herrschaftl. 2. Etage, 7 Zimm. u. reichl. Zubehör, Veranda u. Balcon, nächster Nähe des Concerthauses und Reichsgericht, zum 1. Juli 01 zu vermiethen, ev. auch Garten. Preis 2000 ℳ. Näheres **Otto Bochow,** Schenkendorfstraße 4, I.

Hainstrasse 10, Tr. A,
2. Etage, auch getheilt, zu jedem annehmbaren Preise zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. **List,** Schillerstr. 1, I.

Waldstr. 42 1./4. hübsche große 2. Etage mit Balcon 750 ℳ. Näh. von 11—2, 4. Et. r.

Weststraße Nr. 76
eine 3. Etage für Ostern oder später zu vermiethen, Preis incl. Garten 775 ℳ p. a. Näheres daselbst im Hintergeb. part. rechts.

Braustraße 4
Wohnung im III. Geschoß, 5 Zimmer, Küche, Speiset., Mädchenk., Bädchen, Vorsaal, Keller, für 650 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustraße 2.

Südstr. 35, Ecke Kronprinzstraße,
3. Etage, 4 Z., 1 Km., Kü., Bad ꝛc., 800 ℳ, 1. April. Zu erfr. **Südstr. 35, Schladen.**

Salomonstraße Nr. 11 3. Etage zu vermiethen. Preis ℳ 1120.

Promenadenstr. 5, III. r., 3 f. Z., 2 H. Z., Bad, rchl. Zub., w. neu vorg., preisw. z. 1. Apr. c. z. verm.

Wohnung, 3. Etage, geräumig, 340 ℳ, Dach, 1./4. zu vermiethen Färberstraße 16.

Braustraße 2
Wohnung im IV. Geschoß, 3 Zimmer, Küche, Vorsaal, Balcon mit Ausblick nach d. Schreberpark, für 500 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustraße 2.

Südstraße 69
freundl. Wohn. i. Vorderg. IV. Ob. r., f. 350 ℳ per 1. April an ordentliche Leute zu verm. d. **B. Handmann,** Mozartstr. 1, p.

Lampestraße 1, IV.,
ist p. 1./4. **kleine, billige Wohnung,** best. aus 3 Zimmern und Zubehör, an gebildete Damen zu vermiethen. Näheres 3. Etage links.

Per 1. April 1/2 **4. Et.,** 350, an ja. Leute, die Möbel kaufen, Emilienstraße 46, I.

Eine Wohnung,
3 Zimmer, 3 Kammern nebst Zubehör, ist per 1. April oder später zu vermiethen, Preis 450 ℳ **Hainstraße Nr. 17.**

Gelegenheit.
Infolge **Verzugs** ist eine der Neuzeit entsprechend einger. Wohn., Balcon ꝛc., zum bill. Preis von 575 ℳ **sofort** zu vermiethen. Kochstraße 119. Näh. beim Hausm. Klus.

2 Wohnungen,
650 ℳ und 700 ℳ, mit Parquet, Gas, elektr. Licht und Dampfheizung, sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 4/6, 2. Et.

Zu vermiethen eine **Wohnung,** 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, per 1. April 1901. Näheres Thalstraße 32, **Kresse.**

Arndtstraße 9
Wohnungen von 200—380 ℳ, sowie Stallung für 2 Pferde 1. April zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Str. 26b
herrschaftliche moderne **Wohnungen** im Preise von **1300—1500 Mark** zu vermiethen. **Näheres im Hause** oder **beim Besitzer E. Bübder.**

Kronprinzstr. 65
Wohnungen im Preise von 500—575 ℳ, bestehend aus 2 zweifenstrigen Zimmern, 2 Kammern, Küche, gepaßte Bodenkammer, event. Gärtchen, per 1./4. 1901 zu verm., desgl. 1 Raum, ca. 40 qm, als Cantor o. Niederlage.

Herrsch. eingerichtete Wohnungen
im Preise von 550—750 ℳ per 1./4., event. früher Kronprinzstraße 24. Näheres daselbst oder Kochstraße 16, 1. Etage links.

400 ℳ Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, K., Bodenkammer, p. 1. April **Südplatz 7.** D. Hausmann Seiten-Gebäude.

1 schöne Wohnung in eleg. Hause zu verm., best. aus 2 gr. Zimm., 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Boden. Zu erfragen Brandvorwerkstraße 8, parterre.

Wohnung, best. aus 3 Stub., 2 Kamm., Küche, Innencloset, Bodenraum und Keller, per 1./4. f. 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 7, 9, Zimmer 17.

Hochelegant eingerichtete
Wohnung
An der Alten Elster 15 für sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Beier,** Grimmaische Straße 30, II.

Wohnungen mit Gärten
ℳ 270, 370, 470, 500, 520 zu vermiethen Am Dorotheenplatz 2, I., **Frz. Hagenguth,** od. Lindenau, Lutherstrasse 11, I. links, d. **Kunze,** Hausverwalter.

Kronprinzstraße 44
sind 2 herrschaftl. Wohnungen 5 Zimmer, Zubehör, Bad, Garten per 1. April zu vermiethen. Näheres Kronprinzstraße 40, I.

Ranstische Gasse 7
Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenk., Bad., Innencloset., Gart., sof. od. sp. Näh. b. Hausm.

Stube, Kammer, Küche p. 1. April zu vm. pass. f. j. Leute, 180 u. 280 ℳ Bayerische Str. 31

Reudnitz, Rathhausstr. 42,
halbe 1. Etage, 650 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

In einem feinen Hause, Roßstraße 13,
ist eine **halbe erste Etage** mit Bad und Erker für 800 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wohnungen 600—1000 Mk.
halbe Etg., Salon, Wohnstube mit Balcon, Fremdenz., gr. Schlafz., Mädchenk., Küche, Bad, Innencloset, Keller, Bodenr. u. Garten per sofort oder später zu vermiethen Reudnitz, Eilenburger Str. 18, **Emil Schubert.**

Reudnitz, Rathhausstr. 8, I., fdl. ganze 3. Etage, 4 Z., 1 K., K. u. Zub., per 1. April.

Lilienstraße 30,
L.-Reudnitz, I. Oberg. Mitte für 270 ℳ an ordentliche Leute zu vermiethen durch **B. Handmann,** Mozartstraße 1.

Reudnitz, Josephinenstraße 35
3. Etage, 2 Stb., 2 K., K. und Zubehör, per 1./4. zu vermiethen. Preis 430 ℳ

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 69
ist eine fdl. ger. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. per 1./4. für 470 ℳ zu vermieth. Näh. bei 1 Tr. r.

L.-Neustadt, Ludwigstr. 15,
ist eine bessere geräumige **Wohnung** von 4 Zimmern, Kamm., Innencloset u. Zubehör, per 1. April oder später für 620 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. rechts.

L.-Neustadt, Mariannenstr. 16,
geräumige halbe 2. Etage, 4 heizb. Zimmer, Kamm., Küche u. Zubeh., per 1. April d. J. zu verm. Näheres bei 1 Treppe links.

L.-Neustadt, fdl. **Parterre,** bestehend aus 2 Stub., 2 K., K., per 1. April od. früher zu verm. Näheres bei **Mariannenstr. 13,** Nr. 11, 1 Tr. links.

Leipzig-Volkmarsdorf,
Wilhelmstraße 18,
Wohnung für einz. Leute, II. Oberg. links, für 280 ℳ per 1. April d. d. Administr. **B. Handmann, Mozartstraße 1.**

Geth. Prt.-Wohn., 1 St., 1 Ko. u. Kü., ℳ 225, u. 1 St., 1 gr. Ko., Küche, Kell. u. Bodk., ℳ 325, ev. im Ganz. 1. April zu vm. L.-Eilen., Conradstr. 55.

Per sofort oder später
eine schöne **halbe 1. Etage** mit Garten für 500 ℳ zu verm. Gohlis, Schachtstr. 12, pt.

1 Logis im Preise v. 590 ℳ, best. aus 4 gr. heizb. Zimmern mit Balc. u. Zub., ev. mit Betriebsgas, L.-Gohlis, Herlichshofstr. 7a, p. 1./4. zu vm. Näh. Thomas, L., Rosst.-Str. 29, II. l.

Gohlis, Ulrichstr. 3 (Nähe Kirche),
2. Etage, zwei 3fstr., ein 2fstr., ein 1fstr. Zimmer m. Zubeh., ev. Bad und Garten, per 1. April für 800 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen Sonntags bis 12 Uhr, Montags 2—4 Uhr.

Breitenfelder Str. 95, Gohlis,
schöne Wohnungen, best. aus 3 u. 2 Zimmern vornheraus, 2 K., Bad, Küche, Balcon hintenheraus, 500 u. 600 ℳ Näher. im Laden daselbst.

Neuß. Nordstraße 44, I.,
2100 ℳ, per Juli oder October zu vermiethen, enth. 8 Zimm., reichl. Zub., Balcon, kein vis-à-vis, keine Elektrische. Näheres daselbst. Besichtigung jederzeit.

Zu vermiethen L.-Gohlis per 1. April 1901:
Craushaarstr. 3, neues Haus,

Part. links	ℳ 280.—	p. a.
„ rechts	„ 470.—	„
1. Etage links	„ 500.—	„
1. „ rechts	„ 570.—	„
2. „ links	„ 480.—	„
2. „ rechts	„ 550.—	„
3. „ links	„ 460.—	„
3. „ rechts	„ 530.—	„

Werderstr. 6, neues Haus,

1. Etage links	ℳ 500.—	p. a.
2. „ links	„ 450.—	„

daß per sofort oder später:
parterre, Bäckerei mit Laden und Zubehör, ℳ 1200.—

2 Niederlagsräume	ℳ 280.—	p. a.
1 Stallung für 2 Pf.	„ 175.—	„
1 Stallung für 4 Pf.	„ 300.—	„

Näheres bei den betr. Hausmännern oder der Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Gohlis, Louisestr. 18, best. Haus, mod. W., 430 u. 460 ℳ, Oft. p. p. Näh. bal. II. Rappe.

Entritzsch, fr. Log., 2 St., 2 Km., Küche u. Zub., v. 470-525 ℳ z. 1./4. o. sp. z. v. Wittenbergerstr. 38, p. l.

Plagwitz
schöne **Wohnung,** 2. Etage, 460 ℳ, 1. April zu vermiethen Carl Heine-Straße 79.

1/2 1. Etage, 350 Mark,
freundlich, ruhig, nahe **Palmengarten, Plagwitz, Forststraße 4.** Gartengebäude 1. Etage links, enth. 2 Zimmer, 2 Kamm. und Zubehör, per 1. April. Besichtigung von 10 bis 12, 2 bis 6 Uhr.

L.-Schleußig 2 Logis 1./4. zu beziehen, 2 Stub., 2 Kam., Küche u. Kellerabtheilung, auf Wunsch mit Garten. Näheres daselbst **Könneritzstr. 17, parterre.**

Könneritzstraße 108
zweite Etage links, 3 Stuben, 1 Kammer, Balcon u. Gartenantb., zum 1./4. n. c. für 470 ℳ zu verm. Näheres in Nr. 110, pt., oder bei **O. Trautschold,** Elsterstraße 14.

Könneritzstr. 60, I., Mitte, fr. Logis, 1. Etage, 380 ℳ, per 1. April zu verm.

L.-Schleussig, Oeserstrasse 16,
Wohnung per 1. April im Preise zu 380 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Schleußig, Jahnstr. 23, herrl. Wohn. für 360 u. 380 ℳ p. 1./4. zu vm. Näh. 2. Et. links.

Wegzugshalber ist eine schöne freundliche geräumige Wohn. per 1. April d. J. L.-Schleußig, Könneritzstraße 57, zu vermiethen.

Lindenau, Gutsmuthsstraße 49,
Wohnung u. Hausmannsposten 1./4. zu vermiethen. Näheres Leibnizstraße 15, I.

Lindenau, Kaiser Wilhelm-Str. 24, Frdl. Wohn., 2 gr. Fenst. Str., 2 K., K. u. B. 443, p. 1./4. an ruh. Leute z. verm. **Falz & Werner.**

Logis im Preise von 310—420 ℳ sofort oder später zu beziehen, auf W. mit Garten **Lindenau, Goethestraße Nr. 6.**

L.-Kleinzschocher, Clarastraße 3,
ist per 1. April cr. eine **halbe 2. Etage,** sehr freundlich, an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 360 ℳ

Leipzig, Feldstraße 2, vert. Strengstr., sind **freundliche Wohnungen** sofort oder per 1. April zu vermiethen.

Gautzsch
Schöne sonnige Wohnungen im Neubau an der Oetzscher Straße, gegenüber der Schule, von 250 bis 450 Mark zu vermiethen. Näheres im Eckhause daselbst 1. Etage.

Villen logis in herrl. Lage sof. o. sp. v. 360 b. 800 ℳ Bad Gautzsch, Leipzig.

Oetzsch, in der Apotheke,
III. Stock, freundliches Logis für 300 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen.

Oetzsch,
herrl. gelegener Vorort, **Wohnungen** in allen Preislagen durch den kostenfr. Wohnungnachweis des Hausbesitzer-Vereins Oetzsch, **Saxonia-Drogerie,** Hauptstraße 62.

Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zub., Garten, 320 ℳ, zu verm. Näh. Oetzsch, Dammstr. 9, I.

Gaschwitz.
Schönes fdl. **Parterre-Logis,** 6 Piecen, ev. mit Garten, sofort oder später zu vermiethen. **Theodor Bach.**

Stötteritz, Arnoldstraße, im Post-gebäude, freundliche Logis I. Stock 400 ℳ, III. Stock 480 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen. Gas- und Wasserleitung. Trockenboden u. -Platz vorh.

Wohnung, 2 Stuben, 1 Kamm. u. Küche, zum Preise 250 ℳ, womöglich an Leute ohne Kinder, zu vermiethen und am 1. April zu beziehen **Borsdorf, Hauptstraße Nr. 2.**

Ruh., saub. **Garçon- od. Meßlogis** bei einz. Dame, eine Vermieth., sofort zu vermiethen **Hauptmannstraße 9, pt. rechts.**

Hübsch möblirtes Garçonlogis für besseren Kaufmann sofort oder später. Kronprinzstr. 46, Hochpart. links.

Elegantes Garçonlogis,
zweifstr., mit Schreibtisch, sofort zu verm. Lange Straße 41, I. lks.

Feines Garçonlogis,
großes Zimmer, mit Schreibtisch, nahe der Bayerischen Bahn, einzige Vermiethung, 1. April frei, Hohe Straße 26b, I. links.

Elegantes Garçonlogis,
2 Zimmer, einzige Vermiethung, in ruh. herrschaftl. Hause zu vermiethen **Carl Heine-Straße 19, I., beim Palmengarten.**

Per 1. April oder früher ein **Garçonlogis** zu vermiethen an besseren Herrn Härtelstraße 17, part.

Feines Garçonlogis, Wohn- und Schlafz., in best. Hause sof. od. 15. d. M. zu vermiethen Mühlgasse 10, I. r.

Bess. ruh. **Garçonlogis** für 2 Herren od. Ehepaar sofort zu verm. Georgenstr. 34, II.

Bess. **Garçonlogis** sof. od. spät. zu verm. Tauchaer Str. 2, III. Zu erfr. part. bei Götze.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren frei Alexanderstraße 10, II. l.

Garçonl., gr. heller Zimmer, ev. f. 2 Pers., zu verm. Bayerische Straße 12, II. rechts.

Garçonlogis f. Meßfremde Georgenstr. 6, II

Gohlis, Neuhiere Hallesche Straße 24, I. l., **Garçonlogis** sofort mit u. ohne Pension.

Feines ruhiges **Garçonl.,** einz. Vermieth., Zeitzer Straße Nr. 7, Hochparterre links.

Sof. od. später ist in f. Haus e. **Garçonlogis** zu verm. Schnorrstraße 15, p. r.

Bess. Garçonlogis Südplatz 8, III. l.

Ungst. Garçonl., gr. Schreibt., Gottschedstr. 13, I. r.

Bess. **Garçonlogis** sofort Elsterstraße 34, II.

Zu vermiethen hochelegantes Wohn- u. Schlafzimmer, einzige Vermiethung, Jacobstraße 6, p.

Elegantes Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren Wiesenstr. 24, I. rechts.

Kl. St. u. K. an alleinst. anst. Frau zu vermiethen L.-Thonberg, Carolinenstraße 6.

Ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu verm. **L.-Gohlis,** Breitenfelder Str. 33, p.

3 große elegante Zimmer.
Off. u. D. 45 Expedition d. Bl. niederzul.

Thomasiusstr. 5, I.,
f. z. 1./4. ein oder zwei leere helle Zimmer an einz. Herrn o. Dame od. auch als Cantor zu vermiethen. Näheres part. b. **Dilberitz.**

Reichsstraße 38, 3. Etage
1, auf Wunsch 2 gut möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen.

Ein gr. schönes **Zimmer** m. 2 g. Betten während d. Messe zu verm. Königspl. 2, II.

Großes Zimmer für 2 Herren sogleich zu vermiethen Eilenstr. 30, Vorderhs. part.

Frdl. 2fenstr. leeres Zimmer an nur solide Person per 1./4. zu verm. Turnerstr. 29, III. r.

Frdl. **Zimmer** für einige Tage zu vermiethen Inselstraße 13 bei **Schulze.**

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Brüderstraße 11, IV. rechts.**

Zimmer f. H. od. D. Sternwartenstr. 18, **III.** l.

Halle, Bahnhofstr. 15, II., a. Bahnh., Zim. f. Zeit.

Möbl. Zimmer f. Dame bei Neuhär. 57, III. r.

Freundl. auch einf. möbl. Zimm. Hospitalstr. 26, I. l.

Frdl. 2fenstr. St. f. 2 H. Neumarkt 36, IV. l.

Frdl. **möbl. Zimm.** f. H. Humboldtstr. 10, H. p.

Einf. möbl. **Zimmer** zu verm. Uferstr. 9, II. r.

E. l. St. an ein anst. Fräul. oder Herrn zu verm. Ecke Süd- u. Gust. Freytag-Str., f. Lad.

Frdl. möbl. Stube an anständ. Mädchen zu vermiethen Johannisgasse 31, 3 Tr.

Möbl. St. f. H. o. D., 14 ℳ, Gust. Adolfstr. 54, III. l.

Fr. **möbl. St.** an H. o. D. zu v. Turnerstr. 13, IV. r.

Ein freundl. **Zimmer** sofort, auch an Meßfremde, zu verm. Carolinenstr. 13, III. l.

Gr. fr. **Zimmer** in best. Hause ist an einz. Person leer od. möbl. z. verm. Kronprinzstr. 67, IV.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. 1 o. 2 H. z. vm. **Humboldtstr. 10,** Gartgeb. II., b. **Freund.**

Schlafstelle ist an besseren Herrn sofort zu vermiethen Fregestraße 17, 1. Etage.

Schlafst. m. Ofen sof. zu verm. f. 2 M., W. 2 ℳ mit K., Glockenstraße 4, I. links.

Freundl. Schlafstelle zu vm. f. Mädchen bei alleinsteh. Frau Kapellenstr. 7, IV.

Frdl. Schlafst. z. vm. Nürnberger Str. 50, H. III. r.

2 Schlafstellen fr. Teeburgstraße 46, I.

Frdl. Schlafst. Neubs., Senefeldersr. 11, II. r.

Schlafst. f. n. anst. Frl. Thomaskirchhof 5, III. r.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. od. M. Kohlenstr. 10, II. l.

Frdl. Schlafst. z. vm. Hainstr. 10, IV. b. Schmelzer.

Möbl. **Schlafst.** f. H. Marktkirchhof 26, Tr. A, III.

Schüler-Pension,
gute Verpflegung, pr. Jahr 480 ℳ **Leipzig, Hohe Str. 4, pt. Vogel.**

Pension Schindler,
Czermak's Garten 12, p. n. l., eleg. ruhige **Zimmer** von Mitte d. Monats an frei mit und **ohne Pension.**
Empfohlen **durch den Officiers-Verein.**

Für sof. od. später finden Lehrerinnen od. älteres Ehepaar **behagliches Heim.** Näh. bei Herrn **Haubold,** Dorotheenplatz 1.

Vorz. f. Pension für In- u. Ausländer in christl. Fam. **Grossstr. 15, III.,** Concertv.

Pension in best. Familie für Kaufmannsl. oder Schüler Querstraße 12, 3. Et. rechts.

Pension, ganz nahe Augustusplatz, **Dörrienstraße 5/7, II.**

Vorz., sorgsame f. **Pension** f. 1—2 Schüler in gut., kl. Fam. Grossstr. 15, III., Concertv.

Saal u. Gesellschaftszimmer mit oder ohne Instrument noch einige Tage der Woche frei. Kast's Restaurant und Café, Schloßgasse 10.

Krystall-Palast-Theater.
2 Vorstellungen, 1/4 Uhr kleine Preise, 1/8 „ gewöhnliche Preise.
In beiden Vorstellungen: Neuer Spielplan:

Die grösste und sensationellste Neuheit der Saison:
Lebende
Colossal-Marmor-Reliefs
und
Massen-Darstellungen lebender Marmorgruppen,
ausgeführt von **80 Personen.**
Künstlerische Leitung: Henry de Vry.

„Hiermit bescheinige ich Herrn de Vry, dass seine plastischen Darstellungen einen durchaus rein künstlerischen Charakter tragen und den Unterschied der vornehmen Kunst, im Gegensatze zur frivolen, am besten zur Darstellung bringt."
Berlin, 3. October. Prof. **Reinhold Begas.**

Cook and Clinton, Amerikan. Kunstschützinnen. Gänzlich neuer Genre!
Fleury-Trio. Internationales Tanz-Terzett.
Max Reichard, Humorist.
Charles Zavan, Contorsionistische Productionen auf einer Strassen-Laterne.
Franci Adler, Australische Sängerin.
3 Sisters Larsen, Productionen am 8fachen Reck.
Heinrich Blank mit seiner ventriloquist. Scene: **„In der Waldschänke."**
D'Loisachthaler, 10 Personen. Oberbayer. Sänger- und Schuhplattler-Gesellschaft.
Henry de Vry, Mimiker und Charakteristiker.
The three Babys, Akrobatisches Potpourri.
Im Parterre-Saale: Militär-Concert der 106er.

Krystall-Palast.
Alberthalle.
Sonntag, den 10. März cr.,
Leipziger Sänger
Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch etc.

Battenberg.
Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 1/4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.
Heute letztes Auftreten des Löwen-Dompteurs
Charles Prince.
Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.
Zur Aufführung gelangt: **„Sachsen u. Preussen".**
Letzter Ausschank
des Bayrischen Bockbieres.
Num. Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Neu! **Weissenburg** Neu!
Sturm der Preussen und Bayern auf Weissenburg am 4. August 1870.
Panorama am Rossplatz.
Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittsgeld: Erwachsene 1 ℳ — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 ₰.
In den Parterreräumen: Grosses Weltrestaurant. Oswald Schlinke.

Panorama.
Heute: Grosses Frühschoppen-Concert
von d. Capelle des 2. Husaren-Rgts. No. 19. Dir.: Stabstrompeter Ende. 11—1 Uhr.

Heute Specialität:
Roastbeef mit Prinzesskart. Fricassée von Huhn.

Bestgepflegte Eilebeck-Biere und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 3. März cr.:

Großes historisches Concert von der gesammten Capelle der 107er.

Direction: Herr Königlicher Musikdirector C. Walther.

Programm. I. Theil. 1) Ambrosianischer Lobgesang. Anno 333 n. Chr. 2) a. Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker aus dem Mittelalter. b. Marsch der Landsknechte und Querpfeifer. Anno 1462. 3) Dankgebet aus d. 30jährigen Kriege v. Bolerius. 1630. 4) Marsch der finnländischen Reiterei aus dem 30jähr. Kriege. 1632. 5) Air für Streichinstrumente von J. S. Bach. 1685. 6) Fanfare der Pappenheimer Reiter u. Pappenh. Marsch. 1640. 7) Largo v. Händel. 1685. 8) Drei Schlachtenmärsche. a. Der alte Dessauer. 1730. b. Der Hohenfriedberger. 1745. c. Der Coburger, Josias. 1761. **II. Theil.** 9) Ouvert. „Leonore" Nr. III von L. v. Beethoven. 1770. 10) Von Gluck bis Wagner v. Schreiner. 11) Entwickelung des Walzers seit 100 J. 12) Der Tzigeuner. Kriegsmarsch.

Anfang ¾4 Uhr. Entrée 50 ₰. **Nachdem: Grosser Ball.** Vorzugskarten giltig. Carl Trojahn.

Montag Abend: Kein Concert.

Drei Linden.

Heute Sonntag, den 3. März cr., Heute

Grosses Militär-Extra-Concert,

ausgeführt vom vollständigen Musikcorps des 2. Königin-Husaren-Regts. Nr. 19 aus Grimma. Leitung: Herr Stabstromp. Ende. Anfang 3½ Uhr. ❁ Besonders gewähltes Programm. ❁ Anfang 3½ Uhr.

Nach dem Concert **Grosser Elite-Ball** bis 1 Uhr. Neueste Tänze. ❁ Volles Orchester.

Im Wintergarten Abends von 7 Uhr ab: **Grosser Familien-Abend verbunden mit Kappenfest.**

Die Musik wird v. Mitgliedern d. obigen Musikcorps ausgeführt. ❁ Eintritt frei. E. Böbber.

Heute u. folgende Tage: Nach Besichtigung des **Hochwassers** Rendezvous **Drei Linden.**

Drei Lilien

Carl Orlin's Hotel-, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.

Heute Sonntag **Militär-Concert, Ball u. Bockbierfest.**

Capelle des Artillerie-Reg. Nr. 77. Stabstrompeter Kurtz.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. Im Restaurant **Frühconcert.**

Bußtagsball Freitag, den 8. März: **Humoristische Soirée der Leipziger Sänger,** Herren Bischof, Seidel, Klein u. s. w. **u. Ball.**

Schlosskeller

Heute Sonntag: Großes Extra-Concert und Ball.

Neues Leipziger Concert-Orchester. Direction: Herr Musikdirector G. Coblenz.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzügliches Programm! Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Zur gefäll. Beachtung! Sämmtliche noch ausstehenden Tanzmarken verlieren ab morgen ihre Giltigkeit. Inhaber derselben werden ersucht, dieselben noch heute, Sonntag, den 3. d. Mts., zu verwerthen!

Mittwoch, den 6. d. M. (Bußtag) kein Concert ꝛc. Dafür Donnerstag, den 7. d., Concert und Ball. M. Hässler.

Goldner Helm

Eutritzsch

Heute Sonntag: **Concert und große Ballmusik.** Anfang ¼4 Uhr.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochf. Rittergutsgose. F. Vereinsbiere und echt Bayerisch. Specialität: **Riesen-Pfannkuchen.** W. Julius.

Behagliche, gut geheizte Saal- und Gesellschaftsräume. Bequeme Straßenbahnverbindung.

Hôtel Schloss

Drachenfels

August Schöpfel.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Heute Sonntag, den 3. März, Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Militär-Concert und Ball.

Volles Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regts. No. 106. Dir.: Militär-Musikdirigent Herr J. H. Matthey.

Entrée **40 Pfg.** Vorzugskarten giltig. **Stadtbekannte Verpflegung.**

TIVOLI.

Heute Sonntag **Grosses Ball-Fest.** Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Donnerstag, den 7. März **Grosses Militär-Concert und Ball** von der Capelle des 107. Inf.-Reg.

Restaurant Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Küche. Mittagstisch. Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen. F. Biere. Gose, prima Weine ꝛc. Billards. Kegelbahn. Emil Noch.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag, den 3. März:

2 grosse Militär-Concerte

von der vollzähligen Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134.

Direction: Königl. Musikdirigent Herr A. Jahrow.

I. Concert Anfang Nachmittags 4 Uhr. II. Concert Anfang Abends ½8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

NB. **Dauerkarten für 1901,** für Familien ₰ 25.—, bis 3 Personen ₰ 20.—, für einzelne Person ₰ 10.— sind in unserem Bureau, Pfaffendorfer Str. 29, zu haben.

Freitag, den 8. März: VIII. Symphonie-Concert (Jahrow).

Palmengarten.

Täglich geöffnet! **Eintrittspreis:** Erwachsene 1 ₰, Kinder 50 ₰.

Heute Sonntag von 4—7 Uhr Nachm. u. 8—½11 Uhr Abends:

Concerte d. Musikcorps d. K. Pr. Feld-Art.-Reg. No. 55 aus Naumburg a. S. Stabstrompeter **C. Bührig.**

Dienstag Nachm. 3—6 Uhr: Musikcorps d. Feld-Art.-Regt. No. 77.

Dauerkarten für 1901 (Familienkarte ₰ 25.—, Einzelkarte ₰ 12.—) werden an Wochentagen von 9—12 u. 3—6 (Sonnabends 9—3) Promenadenstrasse 1, Einzeldauerkarten auch an den Cassenstellen des Palmengartens ausgefertigt.

Bonorand.

Heute Sonntag Nachmittag:

Grosses Extra-Concert der Capelle Erdmann Hartmann.

Anfang ½4 Uhr. Passepartouts giltig. Entrée 40 Pfg.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 3. März, Abends ½8 Uhr:

Grosses Extra-Concert.

Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Kgl. Musikdirector C. Walther.

Sanssouci

Elsterstrasse 12. Strassenbahn-Haltestellen.

Heute — Sonntag — Heute

Grosses Ballfest.

Ununterbr. Ballmusik v. 2 Corps. Feenhafte Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. W. Städter.

Morgen: Elite-Ball. Anfang 8 Uhr.

Burgkeller.

Rathhaus. Heute Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr Reichsstr.

Grosse Familien-Concerte.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.

Täglich: Früh und Abends

Reichhaltige, Saison entsprechende Stammkarte.

Biere hochfein. *Carl Steineck.*

Reichhaltig Schön **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet

Heute Holzbearbeitungsmaschinen und Luftdruckhammer in Betrieb. Eintritt 10 Pfg.

Neu: Sonder-Ausstellung von Erfindungen.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage. Vom 3. bis 9. März: **II. Reise Pariser Welt-Ausstellung.**

PAULANERBRÄU MÜNCHEN

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag 3 Concerte.

Frühschoppen-, Nachmittags- u. Abendconcert.

Salvator-Ausschank.

Original Münchner Volksmusik.

G. Hübner.

Europäische Börsenhalle,

Katharinenstraße Nr. 12.

Heute großes Familien-Concert.

Venezianische Gondolieren-Capelle. Achtungsvoll Carl Leinbos.

Grimmaische Str. 10. **Stadtkeller.** Grimmaische Str. 10.

Von heute ab

Großes Salvatorfest (Namenloser).

Original-Ausschank der Hacherbrauerei, München.

Täglich:

Urkomische Doppel-Concerte u. Salvatorscherze.

Donnulilien. Sterzelino.

Feine Bedienung in Costümen.

Ergebenst ladet ein P. Katerbow.

Restaurant und Café

Arthur Ritter,

Täglich: Ecke Nürnberger und Liebigstraße. Täglich:

Originelle Bierfeste.

Französisch Bar. — Löwenbräu-Bock.

Kgl. Bayer. Staatsbrauerei **Diamantschänke.**

Concertlocal I. Ranges. Reichsstraße 8. Inh.: Fritz Knauth.

Täglich: **Grosse Elite-Concerte** der Original-Wiener-Damen-Capelle „Donauweibchen". Direct.: Reif.

Heute von 11—1 Uhr: **Grosse Matinée.**

Aus Küche und Keller nur das Beste!

Feine, aufmerksame Bedienung!

Treffpunct aller Messonkel.

WEIHENSTEPHAN Alleiniger Ausschank.

Große Ueberraschung **Heute** und folgende Tage: Einzig in ihrer Art.

(Wild West) Indianer-Capelle

Hôtel Stadt London Nicolaistrasse 14. Achtungsvoll Otto Reich.

Taubenschlag, Goldhahngäßchen 6

Sonntag und Montag großes

Bockbierfest „Münchner Löwenbräu-Bock".

Es ladet ganz ergebenst ein August Schütz.

Smaragdin

?

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse 10. Täglich während der Messe:

2 Concerte der span. Concertgesellschaft „Napoli", prämiirt mit der goldenen Medaille und Diplom der Pariser Weltausstellung 1900.

Goldner Hut,

Reichsstrasse 24,

Eing. Reichsstr. u. Goldhahngässch.

Wer einen recht fidelen Abend verleben will, der gehe zum **Bockbierfest** in den Goldenen Hut, die heute u. folgende Tage stattfinden.

Ausschank: Namenlos Hacker, Zwenkauer Bock, sowie F. Pilsner u. Lichtenh. Grand. Biermusik. Goldhahngässch. Bar. A. Hempel.

Culmbacher Bierstube „Zum Landsknecht".

Grimmaischer Steinweg 7.

Heute letztes Bockbierfest mit Frei-Concert von der Capelle Sterzelino.

Schlegel's

Elefanten-Schänke

6 Nicolaistrasse 6

erstclassigstes und renommirtestes Bayerisches Bierlocal.

F. Rizzi (hell u. dunkel). Echt Pilsner. Vorzügliche bürgerliche Küche.

Morgen großes Kappenfest.

Capelle Sterzelino. Höchstes Amusement.

GASTHAUS NAPOLEONSTEIN

Gasthaus Napoleonstein.

Beliebter historischer Ausflugsort. Schöne große Localitäten.

F. Speisen und Getränke.

Heute Sonntag Auftreten des beliebten Komikers u. Geigenkünstlers Leuthard gen. Patzke.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Philipp Bertsch.

Fernsprecher 3884. Haltestelle d. großen Straßenbahn.

Flora. Heute **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. Fernspr. 1781.

(Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)

Empfehle frei reichhaltige Speisekarte, F. Biere, als Münchner Löwenbräu u. Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. **H. Kaffee** nach Berliner Art mit

frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,

sowie diverse Sorten Kuchen.

Heute von 4 Uhr an **Ballmusik.**

Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Gosenschlösschen Eutritzsch

Heute Sonntag:

Concert und Ball. J. Jurisch.

Höhne's Gasthof Wahren.

Heute Sonntag:

Ballmusik von 4 Uhr an.

Hierzu ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein und gestattet sich gleichzeitig auf seine gedeckten Colonnaden aufmerksam zu machen. Fernspr. 7670. M. Höhne.

Telephon 7480
Besitzer Max Klöppel

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 3. März 1901:

Grosses humoristisches Doppel-Concert,

ausgeführt von den beliebten

Leipziger Sängern (aus dem Krystall-Palast)

und dem Trompetercho des Kgl. Preuß. Husaren-Regts. Nr. 12.
Direction: Herr Stabstrompeter H. Pein.

Höchst originelles und reichhaltiges Programm.

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nach dem Concert: Ball.** Vorzugskarten giltig.
Reserv. Plätze stehen nur bis zum Beginn des Concertes dem Besteller zur Verfügung.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Sonntag, den 3. März:

Grosses Extra-Concert

von der Capelle Günther Coblenz.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nachdem Ball. **W. Ganitz.**

Reichsverweser

Leipzig-Kleinzschocher.

Sonntag, den 3. März:

Concert u. Ballmusik.

NB. Montag, den 11. März, Gr. Extra-Concert vom Kgl. S. Inf.-Reg. Nr. 107.
Ergebenst Gustav & Carl Reiche.

Friedrichshallen, L.-Connewitz

Heute Sonntag, den 3. März cr.:

Grosses Militär-Concert u. Ball

vom Trompetercorps des Kgl. S. II. Ulanen-Regts. Nr. 18.
(Dir. Kgl. Musikdirigent Herr A. Böhner.)

Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig! **E. Wieke.**
Sonntag, 10. März: Gr. humor. Concert der Leipz. Sänger aus d. Krystallpalast.

Gasthof Probstheida.

Endstation der Großen Straßenbahn.

Heute Sonntag **Concert und Ball.** Anfang 1/2 4 Uhr.
Jeden Sonntag und Mittwoch selbstgebackene Pfannkuchen. Ferd. Lieder.

Moskau

Alter Gasthof.

Telephon 6461.
Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 10 ₰.

9 Uhr: Contre-Tanz.

ff. selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen. **Julius Munkelt.**

Waldkater, Schkeuditz.

Nächsten Mittwoch, den 6. März (Bußtag):

Grosses Günther Coblenz-Concert.

Vollzähliges Neues Leipziger Concert-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz.

Züge nach Schkeuditz: Nachm. 12.20 — 2,47 — 3,37 — 4,40 und 7,05.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Ballmusik.

Speisen und Getränke nur vorzüglich. **C. Andreas.**

Zum Rüdesheimer,

Weinstuben, Windmühlenstr. 24, Kette, freundliche Bedienung.

Weinstuben „Zum Dürkheimer"

Gerberstrasse 2—4, am Blücherplatz,
unmittelbar am Thür., Magdeb. u. Dresdner Bahnhof.
Vorzügl. Weine. Flotte Bedienung. Bes. Ernst Naumann.

Neu! **Altdeutsche Weinstube** Neu!
Kl. Fleischergasse 5.
Freundl., gemüthl. Lokalitäten! Vorzügl. Weine! Aufmerks. Bedienung!

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14.

Vorzügl. reine Weine — angenehmer Aufenthalt — aufmerksamste Bedienung.

Japanischer Salon

Dorotheenstrasse, Ecke Rathhausring.
Höchst originell. Japanische Thee-Stube.

Café Moltke,

1. Etage — 1. Etage

Ecke Nicolai- und Grimmaische Straße,
empfiehlt seine freundlichen, gut ventilirten

Localitäten, Billard-, Lese- und Spielzimmer.

Große Auswahl Zeitungen und Journale.
Hochachtungsvoll *Gustav Kittel.*

Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Montag Abend **Pfinsen.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass ich hier **Georgiring 6** *(am neuen Theater) ein*

Wein-Restaurant I. Ranges

vollständig renovirt, mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, von den anerkannt gut gepflegten **Weinen** *der Firma* **Strahl & Co.** *in* **Dresden** *das Beste, sowie eine vorzügliche erstclassige* **Küche** *bei civilen Preisen zu bieten.*

Diner, Souper.

Täglich frische Austern, Hummern, Caviar.

Mein Unternehmen halte ich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen und bitte um Ihren gütigen werthen Besuch.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Victor Pescha.

Vornehmes Wiener Café. — *gf. Pilsner und Münchner Bier.* — *Vorzüglicher Café*

Wiener Café Garten.

Am Barfussberg.
Eingang von der Promenade.

Boullon von früh 10 Uhr an. — *Gut gepfl. Weine.* — *Neuer Besitzer* **Carl Hower.**

Restaurant Hôtel de Pologne

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

(Für Familien besonders empfohlen.)

Abends von 6 Uhr an: Große Auswahl von Specialgerichten.

Inh. Wilh. Hupka.

„Zum Pilsner"

(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.

Specialausschank von Original-Pilsner
(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) 4/10 Liter 22 Pfg.

Münchener Löwenbräu,
4/10 Liter 20 Pfg.

Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.

16 Flaschen Pilsner Mk. 3,30, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—, Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

Goldenes Einhorn,

Parterre u. 1 Treppe,
empfiehlt seinen guten und bekannten

Mittagstisch,

im Abonnement 20% Rabatt.

Best und gut gepflegte Biere.

Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll *F. Lauo.*
Daselbst sind noch grössere und kleinere Vereinszimmer zu vergeben.

Hôtel Fürstenhof

Löhr's Platz 4. Ausgang des Alten Theaters.

Angenehmer Aufenthalt im herrlichen, rauchfreien

Wintergarten.

Vorzüglicher Mittagstisch. — Reichhaltige Abendkarte zu soliden Preisen.
ff. Pilsener u. Freiherrl. v. Tucher'sches, Nürnberg.
Die Dir.: C. Blanckenburg.

Schloss Ritterstein,

Ritterstraße 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.

Grossen und kl. Gesellschafts-Saal

empfehle zu Diners, Soupers, Hochzeiten, Gesellschafts- u. Privatfestlichkeiten aller Art.

Restaurant

großer Mittagstisch, Diners von 1,25 an, à la carte nach Wahl.
Abonnement Preisermässigung.

Echt Pilsner, Bürgerl. Bräuhaus, Pschorrbräu München, Reichelbräu Kulmbach und Crostitzer Lagerbier.

Weine aus ersten Häusern.

Zill's Tunnel,

Im Herzen der Stadt.

Restaurant parterre und 1. Etage.

Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch,

Anerkannt gute Küche. Exquisite Biere.
Täglich Specialgerichte. Früh und Abends: Stamm Louis Treutler.

Rossmarkt in Altenburg.

Zum Haupt-Roßmarktstag, Freitag, den 8. März, ist der große Parquet-Saal des

Preussischen Hofes

bei Concert und Vorträgen in alter bekannter Weise geöffnet. Warme und kalte Speisen und Getränke zu jeder Zeit und in sämmtlichen Räumen. Um recht zahlreichen Besuch bittet der

Preussische Hof in Altenburg.

Heute u. folgende Tage:
Nach gehaltener Besichtigung des
Hochwassers
Treffpunct:
Drei Linden.
Karlsbader Kaffee. Eigen gebackenen Kuchen.

Waldschänke,

Lößnig bei Connewitz.

Nach der Hochfluth wieder auf allen Wegen zu erreichen.
Hochachtend F. Limmer.

Nächste Nähe Kaufhaus.

Diners von 12—3 Uhr à Cour. 1,50 M.

Café Conditorei z. Siegesdenkmal.

Vorzügl. Gebäck u. Getränke empfiehlt
Moritz Bernau.

Cacao

à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
Bouillon mit Pasteten.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368, Hainstraße Nr. 17.

Ununterbrochen

von 9 Uhr Morgens bis 1/4 4 Uhr Nachts kann man sich in **Café Gesswein,** Brühl 21, 1. Etage, an nur vorzüglichen Speisen u. Getränken restauriren. **M. Hussy.**

Albin Stelzner's Restaurant und Weinstube z. „Loreley".

Kräftiger Privatmittagstisch

Promenadenstraße 10, Delicatessengeschäft.

Zur Palmen-Grotte

Gewandgäßchen No. 2.

Originelle Bier-Stube.

Pschorr-Bräu

in hochfeiner Qualität
und das ganz vorzügliche, prickelnde

Dortmunder Unions-Bräu.

Göttertrank.

Special-Gerichte:
Hannöversche Kartoffel-Puffer,
Münchner Weiss-Wurst
mit Kraut.
Salat à la Wobea,
credenzt durch feesche Heben.
Appollo würzt die Unterhaltung.
Gastwirth H. Ehrlich.

Casino zum Rosenthal

Rosenthalgasse 8/10 **Robert Arnold** Telephon 2693

Elegante Festsäle mit neuer, hochelegnter Bühneneinrichtung empfehlenswerth zur Abhaltung von

Festlichkeiten jeder Art,

besonders eingerichtet für Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners etc.

Angenehme Restaurations-Localitäten. — Café.

Täglich: **Grosser Mittagstisch** zu civilen Preisen (auch Abonnement).
Diners von ℳ 1,25 an (im Abonnement 1,10).

Neu! **Automaten-Restaurant u. Café** Neu!

parterre 26 Hainstrasse 26 1. Etage.

Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Ueber 100 verschiedene Automaten im Betriebe.

Bediene Dich selbst. Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Hochfeine Biere, ff. Kaffee.

Neu eingeführt: Vorzügliche Tiroler Weine, weiss und roth, ¼ Liter 30 Pfg., sowie deutsche, spanische, italienische u. französische Weine. Ausschank in Flaschen und Gläsern zu den billigsten Preisen.

Neu! Neu!

Restaurant Forkel,

Inhaber: **G. Schwan,**

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch

im Abonnement: Suppe und ½ Portionen 80 ₰
" " " ¼ " 50 ₰

Gut gepflegte Biere. Abends reichhaltige Speisekarte.

Süddeutsche Küche

in vorzüglichster Zubereitung findet man im

Restaurant Marie verw. Tröster,

Königsplatz 12, neben Grassimuseum

ff. gepflegtes Crostitzer Lagerbier, ff. Culmbacher Export.

Specialität: Süddeutsche Weine vom Faß.

Treffpunct aller Schwaben.

Eberl-Bräu,

Thomaskirchhof 16.
Besitzer: **Leo Knote.**

Heute und folgende Tage:

Eberl-Bock.

Speckkuchen. Backwürste ꝛc.

Kulmbacher Bier-Stube z. Heinrich

34 Reichsstrasse 34.

Heute und folgende Tage

das hochfeine Märzen-Bock.

Bruno Kühn.

Culmbacher Bierstube „Große Tuchhalle",

Inh. **Carl Treflich,**

hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.

Kräftiger Mittagstisch mit Suppe 50 Pf.

Abends gewählte Stammkarte.

NB. Heute sowie täglich v. 5 Uhr ab musikal. Unterhaltung.

Historische Culmbacher Bierstube
Kleine Feuerkugel,

Neumarkt 5. Inh. Franz Zahn.

Vorzügliche Küche. Gute Biere.

Früh Speckkuchen. Ragout fin. Specialität: Fricassée von Huhn.

Berthold's Restaurant, Neumarkt 8.

Täglich Mittagstisch von 12—3 Uhr Nachm. Empfehle abwechselnd meine gutgepflegten Biere von C. Rizzi, Kulmbach, sowie Lager von F. A. Ulrich, Leipzig.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Heute gef. Kalbsbrust. 4 Entrecôtschen Strasse 4. Brathuhn. Rehkeule.
Hochfeine Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Naimbach.

Würzburger Hof, Leipzig-Neustadt.

Heute und folgende Tage **Würzburger Bock.**

Decorirte Räume. Frei-Concert

Anerk. Küche.
ff. Bier.
Vorzügl. Gose.

Waldschlösschen L.-Gohlis.

Heute Ball.

G. O. H. Marx.

Das Eis an der Coburger Brücke in Connewitz wird heute Sonntag Nachm. 4 Uhr gesprengt, ich mache ein verehrt. Publicum ganz besonders darauf aufmerksam, selbiges kann man vom **Sächsischen Hause** sehr gut verfolgen, Exstasien der blauen Liese. Auch giebts daselbst ff. Pfannkuchen, Gänse-, Hasen- und Entenbraten zu billigen Preisen.

Ergebenst **H. Götzel, Sächsisches Haus, Connewitz.**

Elster-Saale-Canal-Verein Leipzig.

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zu der

Mittwoch, den 6. März 1901, Nachmittags 6 Uhr

im **Felsenkeller** zu Leipzig-Plagwitz abzuhaltenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

1) Allgemeiner Bericht.
2) Beschlußfassung über wieder zu eröffnende Thätigkeit des Vereins.
3) Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Die Vertreter der Industrie von Leipzig-West sind zur Theilnahme hiemit **besonders** eingeladen.

Leipzig, den 2. März 1901.

Der Vorstand.
Carl Reissmann, Vorsitzender.
Justizrath Zinkeisen, Schriftführer.

Leipziger Unterstützungsverein für Krankheits- und Sterbefälle.

Ordentliche General-Versammlung

Sonntag, den 17. März, Vormittags 10½ Uhr,

im Restaurant „Stadt Gotha", Gr. Fleischergasse 14.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Rechenschaftsberichtes.
2) Bericht der Revisoren über das Jahr 1900.
3) Festsetzung der Gehälter.
4) Wahl eines stellvertretenden Vorstehers.
5) Wahl eines Krankenbesuchers.
6) Wahl von 2 Ausschußmitgliedern.
7) Anträge der Mitglieder siehe § 22 der Statuten.

C. G. Nietzschmann, Vorsteher.

Das Fest in Roth

veranstaltet

vom Leipziger Künstlerverein und vom Verein „Leipziger Presse"

zum Besten ihrer Unterstützungskassen

Sonnabend, den 16. März,
Abends 7 Uhr

in allen Räumen des Künstlerhauses.

Eintritt für **costümirte Theilnehmer 15 Mark,** für Theilnehmer **in Ballanzug 25 Mark.**

Der Charakter des Costümes muß **roth** sein.

Das Bureau des Festes ist für Anmeldungen und Auskünfte jeder Art, betr. Costüme ꝛc., Sonntags von 11—1 Uhr und Wochentags von 5—7 Uhr Abends, im Künstlerhaus geöffnet. Costümwerke, Skizzen, Stoffproben ꝛc. sind in großer Menge aufgelegt.

Leipziger Sparverein.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth."

Die Wocheneinlagen, bei denen 25 ₰ als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den **Sparbüchern enthaltenen Bedingungen**

am 4. März d. J.

und dauern **alle Montage fort bis Ende October.**

Der Verein steht mit anderen ähnlichen Unternehmungen

durchaus in keiner Verbindung

und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer „F. H. Wilhelm" oder „A. H. Weydling".

Die Rückzahlung findet im **November** statt und werden **von jetzt ab** Anmeldungen bei folgenden Einnehmern angenommen.

Leipzig, im März 1901.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

F. H. Wilhelm, Hauptcassirer, Waldstraße Nr. 5.
A. H. Weydling, stellvertr. Hauptcassirer, Promenadenstr. 40.
Dr. jur. **O. Georgi,** Rechtsanw., Schriftführer, Weststr. 4.

Spargelder-Einnehmer:

Albrecht, M. E., Sternwartenstraße 24.
Assmann, Moritz, Nchf., Eilenstraße 23.
Bach, Herm., Barfußgäßchen 8.
Bauch, Feodor, Nordstraße 50.
Barkusky, Otto, Tauchaer Straße 5.
Behrend, E., Plawische Straße 9.
Beer, Arthur, Südstraße 34.
Beyer, L. E., Ranstädter Steinweg 11.
Böhme, Robert, Pittersstr. 34.
Busch, Alfred, Karpinzlistraße 20.
Brossmann, Theod., Gohlis, Kirchplatz.
Eckardt, Otto, Schützenstraße 15.
Engelberg, Bruno, Südplatz 2.
Fischer, Jos., Frankfurter Straße 25.
Franz, Gustav, Albertstraße 22.
Günzel, Gustav, Nchf., Dresdner Str. 12.
Gladitz, Wilhelm, Josephinenstraße 24.
Graupner, H., Comeniusstraße 10.
Gründler, W., Nachf., Pfaffendorfer Str. 24.
Günther, Gust., Nicolaistraße 38.
Haubold, Paul, Nachf., Dorotheenplatz 1.
Herrmann, Gustav, Nchf., Kl. Fleischerg. 16.
Hofmann, F. R., Täubchenweg 15.
Hüsemann, Georg, Alexanderstraße 31.
Jessnitzer, Oscar, Grimmaische Steinw. 2.
Kirchner, Osc., Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 86.
Knoblauch, Herm., Dufourstraße 27.
Krenkel, E., Barfußgäßchen 4.
Krietsch, Emil, Lalische Straße 7.
Krietsch, Ernst, Liebenau, Lützener Str. 76.
Krüger, Rich., Grimmaische Straße 17 b.
Merzdorf, Alex., Nürnberger Str. 29.
Minzlaff, O., Sternwartenstraße 32.
Mönch, Theodor, Lange Straße 27.
Müller, H. O., Nachf., Ranstädt. Steinweg 15.
Peters, Emil, Nchf., Gerberstraße 29.
Poetzsch, Richard, Königsplatz 13.
Quarch, Rich., Nachf., Beethovenstraße 1.
Reichel, A., Gerberstraße 13.
Reichelt, Hugo, Sophienstraße 58.
Richter, Max, Petersstraße 43.
Richter, Ernst, Moritzstraße 16.
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12.
Ross, J. H., Windmühlenstraße 26.
Rus, Gustav, Grimmaische Straße 32.
Schirmer, Herm., Nchf., Grimm. Str. 32.
Schlüter, F. V., Querstraße 7.
Schreiber, F. G., Dufourstraße 9.
Schröer, Robert, Connewitz, Mozartstr. 20.
Schubert, C. F., Nchf., Brühl 53.
Seidel, G., Reichsstraße 18—20.
Sievers, Louis, Frankfurter Straße 22.
Spillner, Gebr., Windmühlenstraße 37.
Steckner, Richard, Leipzig-Lindenau, Demmeringstraße 26.
Tamm, Valentin, Königsplatz 7.
Werner, Paul, Nürnberger Straße 8.
Winkler, Max, Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 14.
Wittmann, Oscar, Gohlis, Lindenthaler Straße 34.
Wohlfarth, Bruno, Querstraße 1.
Wolff, Oscar, Berliner Straße 24.
Wünscher, Rich., Moltkestraße 34.
Zimmermann, B., Ranstädter Steinweg 29.

Dank.

Nachdem ich seit 1897 an heftigen **Kreuzschmerzen** und **Brennen im Kreuze** litt, hat mich Herr Magnetopath **G. Dittmar, Leipzig, Leplay-straße 9, p.,** binnen wenigen Magnetisationen vollkommen befreit und unterlasse ich nicht, genannten Herrn hierdurch meinen besten Dank für seine Hilfe auszusprechen. Zu näherer Auskunft bin ich stets gern bereit.

Großböhdnitz bei Schmölln, im Februar. **Alfred Schukknecht.**

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Gohlisser Strasse 1, wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.
P. Dr. Roch. **Oberinsp. Vermell, Dresd. Bl.-u. A.-Inst.**

Sonntag, den 3. März, Abends 8 Uhr,

spricht im Vereinshaal Täubchenweg 14

Herr Pfarrer Wangemann aus Rustschuk

über evangelisches Deutschthum und armenisches Elend in Bulgarien.

Hierzu ladet ein Diakonus Müller.

Krankencasse Vertrauen in Leipzig.

Sonntag, am 17. März 1901, Vormittags 10½ Uhr **Generalversammlung** in der Restauration von **Louis Treutler** (Zill's Tunnel), Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Stock.

Tagesordnung: Justification des Rechenschaftsberichts, Anträge, Ergänzungswahl des Ausschusses.

Leipzig, am 2. März 1901.

Der Ausschuß. E. Schumann, Vorsitzender.
Das Directorium. E. Lindner, Vorsitzender.

Begräbnißcasse Vertrauen in Leipzig.

Sonntag, am 17. März 1901, Vormittags 11½ Uhr **Generalversammlung** in der Restauration von **Louis Treutler** (Zill's Tunnel), Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Stock.

Tagesordnung: Justification des Rechenschaftsberichts, Anträge, Ergänzungswahl des Ausschusses.

Leipzig, am 2. März 1901.

Der Ausschuß. E. Schumann, Vorsitzender.
Das Directorium. E. Lindner, Vorsitzender.

Helvetia,

Kranken- und Begräbniss-Unterst.-Verein zu Leipzig.

Da in der am 19. Februar stattgefundenen Generalversammlung die ausscheidenden Herren **Lausch, Hempel, Pfeifer, Schmidt** u. **Zieger** wiedergewählt sind, bleibt der Vorstand in seiner früheren Zusammensetzung bestehen. J. A.: H. Liesegang, d. Z. Vorst.

Neumann'sche Krankencasse.

Generalversammlung Sonntag, den 17. März, Nachmittags 3 Uhr in Zill's Tunnel, Barfußgäßchen Nr. 9/10.

Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnung. 2) Wahl eines Beisitzers. 3) Wahl des Ausschusses. 4) Besondere Anträge.

Der Vorstand.
F. Weleker, z. Z. V.

Smaragdin
?

Gesinde-Ball

Donnerstag, 7. März.

Tischbestellungen werden von Montag ab in der Restauration des Palmengartens entgegengenommen.

Der Ball beginnt 8 Uhr. Die Polonaise 8½ Uhr.

Die Auffahrt bis zum Gesellschaftshause erfolgt nur von der Frankfurter Straße aus.

Das Comité.

Heute, Sonntag, den 3. März 1901

Großer humoristischer Abend und Ball

vom Männergesangverein Germania, Leipzig,

im Theater- und Blauen Saal des Krystall-Palastes.

Alle Gönner und Freunde ladet freundlichst ein

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. **der Vorstand.**

K. S. Militärverein Carabiniers und Reiter

des ehem. III. R.-R. für Leipzig und Umgegend.

XVIII. Stiftungsfest

Donnerstag, den 7. März 1901, Abends 8 Uhr

im Etablissement Sanssouci.

Concert und Ballmusik vom Trompetercorps des Carabinier-Regiments unter Leitung seines Stabstrompeters F. Peterlein.

Programm im Vorverkauf 30 ₰ im Buffet des Burgkellers. — Abends an der Casse 40 ₰.

Kameraden, Gönner und Freunde des Vereins ladet ergebenst ein

der Gesammtvorstand.

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen", Leipzig.

Montag, den 4. März: **Monatsversammlung.**

Der Gesammtvorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein Kampfgenossen 1864/71.

Montag, 4. März: **Monatsversammlung** Petersteinweg Nr. 19, I.
Montag, 11. März: **Familienabend** Thieme'sche Brauerei, Tauchaer Straße.

Leipziger Preiskegeln

für alle Freunde des Kegelsports

Heute, am 3. März. (Letzter Tag.)

Beginn Vormittag 10½ Uhr.

„Keglerheim", Nordstrasse No. 17.

Localverband Leipziger Kegelclubs.

Der Vorstand.

Nähverein

des **Gustav-Adolf-Frauenvereins** Montag, 4. März, von 3—4 Uhr Schillerstraße 9, linker Flügel 1.

Smaragdin
?

Auf dem Wege von Tarifstraße durch Grimmaische Straße, Neumarkt nach dem Panorama-Restaurant ist ein **Brillant aus einem Ringe** verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Leipzig, Tarifstraße 7, II.

Verloren

am 28. Febr. eine **gold. Brosche** auf der Wächter-, Wilhelm-, Gerichts-, Beethoven-, Lessing-Str. Gefl. abg. Wächter-Str. 11, II.

Pfandquittungsbuch verl. Abzugeben Leppin, Lindenau, Lindenstraße 7.

Eine schwarze Collyhündin entlaufen. Abzugeben Nürnberger Straße 57.

Bernhardiner-Hund entlaufen. Abzugeben Mockau, Kirchhof, Villa 2.

Drahth. Foxterrier-Hündin (kr. u. w. Kopf) entl. Abzug. Eisenstr. 51, II. r.

Russ. Adressen.

Wer schreibt solche in größerer Anzahl? Offerten unter C. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

W. n. edle Herrsch. einer arm. Wittwe für ihr Kind einen **gebr. Kinderwag. schenken?** Off. u. C. 147 Expedition dieses Blattes.

Amateur-Photographen, welche geneigt sind, zum Zwecke angeregter Aussprache u. Fortbildung einem **Vereine** beizutreten, werden gebeten, ihre Adr. unter D. 47 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hört, hört ihr Christen! Das neutrale Oesterreich liefert den Engländern zur Vernichtung der friedlichen Boeren, um in den Besitz der dortigen Goldfelder zu gelangen, wieder ca. 6000 Pferde, und betheiligt sich dadurch indirect an diesem Völkermord, so wie es auch Deutschland in Südafrika thätig, denn nach Vernichtung der Boeren werden die Deutschen sicher aus Südwestafrika hinausgeworfen. H. D.

Junge Dame wünscht mit akad. geb. Herrn in **Briefw. ctcl** zu treten. Werte Off. bis spätestens Mittwoch unter **V. D. 191** in den **„Invalidendank"**, erbeten.

Zum **Besuch des Palmengartens** suchen zwei Damen gesitteten Alters passende Gesellschaft. Off. unter C. 71 Exped. d. Bl.

Ganz verwirrt u. zerzaust, kehrt's Vöglein heim zum Gebieter, V. d. Polizei erschreckt, d. sie. Vorsicht entsucht. Der aber zärtend zürnt, dann lächelnd im sinnigen Ernste, Tutte le femine, denkt er, fanno sempre così. Ja, wenn Du edel u. gut, von **gläubiger Liebe** beseelet. Hurtig legt er lebend. Brf. i. d. Ztg.-Bur. u. Chiffre G. 42 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

Nie eine Zeile erhalt.! Schreib' nichts mehr! Was Bote Donnerst. 21 hier o. nicht?? Fr. Grß.!

Kreisverein Leipzig.

Sonnabend, 16. März a. c., Abn. 4 ½9 Uhr im **Tivoli, Zeitzer Straße 32,**

Theater- und Unterhaltungsabend mit Ball.

Programme können auf der Geschäftsstelle, Harkortstraße 3, entnommen werden.

Reclamen.

Zum Modernisiren

der

Kleidungsstücke

für die Frühjahrs-Saison ist es jetzt

die richtige Zeit.

Die Grundzüge der kommenden Mode sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind vorhanden. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimmte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstuben die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich,

Abtheilung für Confection.

Leierkasten u. Musikwerke verleiht zu billigem Preise **A. Zuleger, Königsplatz 6.**

Galvanische Anstalt für **Vernickelung, Versilberung, Vergoldung** etc. **Matthias Müller,** Klostergasse 8/10.

Beste Stubenfeuerung! Kiefern-Astflücke, besonders auch für **Badeöfen,** grob gespalten, billigst **Werkstätte für Arbeitslose,** Poderosastraße 9.

Kuranstalt
Dietenmühle
Wiesbaden
für **Nervenkranke** und **Erholungsbedürftige.**
Das ganze Jahr geöffnet.
Leitender Arzt
San.-Rath Dr. Waetzoldt.

Reisekörbe billig Münzgasse Nr. 5.

Musikinstrumente:
Violinen, für den Unterricht geeignet, complet, mit Kasten v. ℳ 10.— an,
Mandolinen, deutsche, italienische Fabrikate, von ℳ 8.— an,
Guitarren von ℳ 7.— an,
ferner **Trommeln, Flöten, Zithern, Ziehharmonikas, Bandonions** ꝛc. und alle Bestand- und Zubehörtheile.
Für Kinder:
Kindertrompeten von 50 ₰ an,
„ clavier mit Stahlpl. v. ℳ 1.— an,
„ trommeln mit gut. Fell v. 1.— an.
„ geigen von ℳ 1.75 an,
„ drehdosen, 1—4 Stücke spielend, v. ℳ 1.50 an.
Musikwerke, Accordzithern in größter Auswahl.
A. Zuleger, Königsplatz 6.
Gegr. 1872.
Seit 1./2. bedeutend vergrössert.

J. C. Hanisch
Kgl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 29
gegenüber Café français
Bindereien u. Arrangements
aus frischen Blumen.
Decoration
mit Blumen u. Pflanzen.
Ausgedehnte Culturen
des freien Landes, Kalt- u. Warmhauses
an der Zweinaundorfer Straße,
Endstation der großen Straßenbahn.
Katalog gratis und franco.

F. G. Damm,
Bildhauerei u. Steinmetzgeschäft,
gegründet 1851.
Hospitalstr. 5, gegenüber der Packetpost
Grabdenkmäler,
Wand- und Gitterstellen.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn Referendar Dr. jur. **Konrad Woelker** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Rektor Prof. Dr. **Emil Jungmann** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Jungmann** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Referendar Dr. jur. **Konrad Woelker,**
Leutnant d. Res. d. 3. Schles. Dragoner-Regts. No. 15.

Leipzig, im Februar 1901.

Die Verlobung ihrer Kinder Else und Franz zeigen nur hierdurch ergebenst an

Gustav Hüttig und Frau
Marie geb. **Pinks.**

August Furkert und Frau
Anna geb. **Lange.**

Else Hüttig
Franz Furkert
Verlobte.

Leipzig, im März 1901.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit Herrn **Alfred Liebender** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, den 3. März 1901.

Carl Leinert nebst Frau Elise geb. Münnich.

Die Verlobung seines Neffen **Alfred** mit Fräulein **Margarete Leinert** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Bad Elster, den 3. März 1901.

Albin Liebender.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Dr. phil. Georg Henning** in Grimma beehren wir uns anzuzeigen.

Leipzig-Connewitz, März 1901.

Julius Grahl und Frau
Clara geb. **Stranz.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Grahl,** Tochter des Herrn **Julius Grahl** und seiner Frau Gemahlin **Clara geb. Stranz** in Leipzig-Connewitz beehre ich mich anzuzeigen.

Leipzig, März 1901.

Georg Henning.

Die Verlobung unserer Tochter **Kaethe** mit Herrn **Walter Freude,** Fabrikbesitzer in Ebersbach, beehren wir uns anzuzeigen.

Conrector Professor Dr. **W. von Zahn,**
Luise von Zahn
geb. Hemilian.

Leipzig, im Februar 1901.

Kaethe von Zahn
Walter Freude
Verlobte.

Die glückliche Geburt
eines gesunden Knaben
zeigen hocherfreut an

Potsdam, den 1. März 1901.

Carl Hering und Frau
Agnes geb. Seefeldt.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an

Leipzig, den 1. März 1901.

Richard Heinze und Frau
Eugenie geb. Schubert.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an

Oscar Ries und Frau
Elisabeth geb. **Hederich.**

Leipzig-Reudnitz, 1. März 1901.
Ludwigstraße 16. I.

Gestern Nachmittag verschied nach langen, schweren Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Mann

Joh. Franz Ulm.

Leipzig, den 2. März 1901.

Henriette verw. **Ulm** geb. **Schütze.**

Die Beerdigung findet Montag früh ½10 Uhr vom Pathologischen Institut aus nach dem Südfriedhof statt.

Zugedachte Blumenspenden bitte Nicolaistraße 18 abzugeben.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme beim Tode meines theuren Mannes

Karl Gustav Siegert

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Diakonus Hanzsch für die trostreichen Worte am Grabe. Seinem verehrten Chef in Fa. R. Thümmel, sowie seinen lieben Collegen sagen ebenfalls besten Dank

Die trauernde Familie Siegert nebst Verwandten.

Die glückliche Geburt
eines gesunden Knaben
zeigen hocherfreut an

Potsdam, den 1. März 1901.

Carl Hering und Frau
Agnes geb. Seefeldt.

Gestern Abend um 7 Uhr verschied an den Folgen eines Gehirnschlags unser geliebter treuer Vater, Bruder und Schwager

Herr Ernst Louis Schroeder

im 59. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, den 3. März 1901.

Arthur Schroeder, Referendar,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. März, Vormittags ¾12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Heute Abend 8 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Dr. med. Lilienthal

im 74. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Leipzig, den 1. März 1901.

Isidor Lilienthal,
Albert Lilienthal,
Leopold Lilienthal,
Sophie Littauer geb. **Lilienthal,**
Rosa Lilienthal geb. **Albesheim,**
Olga Lilienthal geb. **Schneider,**
Nanny Lilienthal geb. **Albesheim,**
sowie Enkel und Enkelinnen.

Beerdigung Dienstag Mittag 12 Uhr von der israelitischen Friedhofshalle aus. Wagen stehen bis 11½ Uhr Blücherplatz.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig unsere treusorgende, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Chr. Marie verw. Krämer
geb. Claus

im 74. Jahre ihres schaffensreichen Lebens.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 2. März 1901.

Wilhelm Krämer, als Sohn,
Marie verw. **Hoyer** geb. **Krämer,** als Tochter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt. Wagen stehen um ½2 Uhr am Trauerhause, Eisenbahnstraße 46, bereit.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen 10 Uhr unsere herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin

Lieschen Oertel

im 16. Jahre ihres Lebens von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

L.-Gohlis, 2. März 1901.

In tiefer Trauer
Emma verw. Oertel
im Namen der Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag 2 Uhr vom Trauerhause, Breitenfelder Straße 9.

Freitag früh entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager mein Socius

Herr Hermann Richter.

Ich verliere in Ihm einen treuen und aufrichtigen Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei mir allezeit in Ehren bleiben.

Lindenau, Demmeringstraße 15.

Bernhard Nitzschke
in Firma Nitzschke & Richter.

Verein „Leipziger Fass- und Flaschenbierhändler".

Am 1. März cr. Vormittag verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber College

Herr Hermann Richter,
in Firma Nitzschke & Richter.

Wir verlieren in ihm einen lieben Collegen und werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag 1 Uhr** in **Schönefeld** von der Leichenhalle aus statt und trifft die **Bannerbegleitung hierzu ½1 Uhr Kühling's Restaurant.** Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Dank.

Für die mir beim Hinscheiden meiner theuren, unvergeßlichen Gattin, der

Frau Ida Fanny Laube geb. Wustlich,

zu erweisen gewesene liebevolle Theilnahme spreche ich nur hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Leipzig, den 2. März 1901. **Bruno Laube nebst Hinterbliebenen.**

106er Kgl. Sächs. Militär-Verein 106er.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **Carl Hermann Richter,** 1. Compagnie, findet Montag, den 4. März l. J., Mittags ½1 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes in Schönefeld aus statt und werden die Mitglieder des Vereins höflichst gebeten, hierzu recht zahlreich zu erscheinen.

Der Gesammtvorstand.

Die Fahnenbegleitung stellt ¾12 Uhr in **Kühling's Restaurant, Schönefeld.**

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411,
übernimmt **Beerdigungen** jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig** genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conducteur Mengel,
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im **Contor** oder **Wohnung, 2. Etage.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher 3071. **„Zum Frieden"** gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. **Gust. Schulze, Leipzig.**
Inhaber: **Max Kirschbaum.**
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Grösstes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.
Eigne Geschirrhalterei.
Inhaber des großen reichgestickten Bahrenwagentuches.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße, Gohlis, Hauptstraße 1.

Montag, den 4. März, P. 7½, U.
Unterhaltungsabend m. Schw. Masonia.

Naturheilanstalt Leipzig
unter ärztlicher Leitung,
Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27, Straßenbahn-Haltestelle.
Beste Kurerfolge bei fast allen Krankheiten.
Separate Abtheilung zur Behandlung von Frauenkrankheiten. Wochenkuren für Arzt und gesammte Behandlung 10—15 ℳ. Ärztliche Sprechstunden von 9—11½ u. 3—6 Uhr. Dampfbäder, Packungen, Massage ꝛc. werden auch einzeln verabfolgt. Offen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Königin-Carola-Bad.
Elektr. Lichtheilbäder.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialität für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. detal.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfbäder u. Special-Cur-Bäder nach Vorsch. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Telephon 5574. **Leipziger Licht-Bad „Helios"** Torotheenplatz 2, I. Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. — Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Fichtennadel-, Kaltendampf-, Land- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kreuzeichen-Wasser.

Speiseanstalt I. u. II. Montag: Gräuch. u. Spargel m. Kalbfl. T. P. Schütte-Fische jun. Reis mit Morcheln u. Rindfl. T. P. Schlicke.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, den 3. März, geschlossen.

Etwas vom Anagramm und Palindrom.

Unter Anagramm versteht man im Allgemeinen ein einzelnes Wort oder auch einen ganzen Satz, welcher durch Buchstabenversetzung aus einem andern Wort oder Satz entstanden ist, zum Beispiel Rotterdam — Martertod; Dienen ist schoen — Die Sonne scheint. Graf Waldersee — Esel, frag': Wer da? Als Erfinder des Anagramms wird gewöhnlich der im 3. Jahrhundert v. Chr. lebende griechische Gelehrte Lykrophon genannt, der den Namen Ptolemaios (Ptolemäus II. Philadelphus, König von Egypten) in Apomelitos (etwa „Honigmann") und den seiner Gattin Arsinoe in Iras ion verwandelte; letzteres bedeutet „Veilchen der Hera". Die eigentliche Heimath des Anagramms ist indessen das Morgenland, von wo es namentlich durch die jüdischen Kabbalisten und Talmudisten, die sogar eine eigene Bezeichnung für die Kunst der Wortveränderung besaßen (themura), die weiteste Verbreitung fand. In jeder Sprache, die Buchstabenschrift verwendet, sind Anagramme möglich. Sehr häufig ist die Buchstabenversetzung benützt worden, wenn der Verfasser eines Werkes seinen wahren Namen verstecken wollte. Das bekannteste Beispiel aus der deutschen Literaturgeschichte hierfür ist der Verfasser des „Simplicissimus", Christoffel von Grimmelshausen. Dieser bediente sich zahlreicher Anagramme seines Namens, wahrscheinlich absichtlich, um seine Leser irre zu führen. Diesen Zweck hat er so gründlich erreicht, daß Grimmelshausen's wahrer Name lange Zeit vollkommen verschollen war. Erst der Philologe Paßow († 1833) ist durch eine äußerst mühsame Untersuchung der verschiedenen Anagramme ihm wieder auf die Spur gekommen. Von den zahlreichen Umbildungen seines Namens mögen angeführt sein: German Schleifheim von Sulsfort, Samuel Greifenson vom Hirschfeld, Erich Steinfels von Graefensholm, Simon Lengfeisch von Hartenfels, Israel Fromschmid von Hugenfels, Signeur Meßmahl, letzteres nur aus Grimmelshausen gebildet. Der Satiriker Moscherosch, Verfasser der „wunderlichen Gesichte", gab sich den Schriftstellernamen Philander von Sittewald, letzteres gebildet aus seinem Geburtsort Willstedt in Baden. Ein sehr bekanntes Anagramm enthält auch die folgende Scherzfrage: Welchen Ruf hat die Universität Heidelberg? Antwort: „Geld herbei." Auch in folgender Anekdote findet sich ein solches. Ein Deutscher war nach Neusüdwales ausgewandert. Als ein Freund ihn brieflich fragte, wie es ihm in der neuen Heimath gefiele, erwiderte der Ansiedler: „Meine neue Heimath ist entzückend. Jeden Morgen rufe ich aufs Neue ihren Namen aus vollem Herzen, indem ich ihn mir nur auf gut Deutsch zurecht rücke." (Neusüdwales = Du Lausewesen). Erwähnt sein möge noch die folgende Schnurre. In einem kleinen Büchlein fand sich unter den Anagrammen auch das Wort „Seelsorger". Aus Höflichkeit war aber das entsprechende Anagramm nur durch Gedankenstriche angegeben. Der Zufall wollte es nun, daß das Buch in die Hände eines Seelsorgers kam, der es dann handschriftlich ergänzte: „Großer Esel".

Zahlreicher und bekannter sind die Anagramme im Französischen. Franz II. aus dem Hause Valois-Orleans-Angoulême zahlte einem findigen Kopfe, der aus seinem Namen François de Valois das Anagramm: de façon suis royal (Königlich bin ich von Art) sofort eine Belohnung von 20 000 Livres. Sonstige Beispiele sind:

Louis quatorzième, roi de France et de Navarre =
Va, Dieu confondra l'armée qui osera te résister. (Geh, Gott wird das Heer vernichten, welches wagen wird, Dir zu widerstehen.).

Auf Napoleon I., nach seiner Krönung durch Papst Pius VII.:

Napoléon, empereur des Français =
Uno pape serf a sacré le noir démon.
(Ein sklavischer Papst hat den schwarzen Dämon geweiht.)

Am bekanntesten aus der französischen Geschichte dürfte nachstehendes Doppelanagramm sein: Die Worte: „revolution française" änderte man, als Napoleon eine Rolle zu spielen begann, um in: Un corse vote la finira (Ein durch Abstimmung berufener Corse wird sie beenden). Als Napoleon 1814 dem früheren Königshause Platz machen mußte, in „La France veut son roy" (Frankreich will seinen König), wobei nach alter Schreibweise y = zwei i gerechnet ist.

Aus dem Englischen mögen folgende Beispiele angeführt werden. Noch ehe Jacob I. († 1625) an eine Besteigung des Thrones von England denken konnte, erschien auf seinen Namen James Charles Stuart das Anagramm Claims Arthurs seat (Beansprucht Arthur's Sitz), wobei auf den sagenhaften König Englands Arthur oder Artus angespielt wird. Es benog die Anhänger Jacob's, dessen Ansprüche auf die englische Königswürde mit größtem Nachdruck zu verfolgen. Als sie schließlich wirklich Erfolg hatten, mag der Verfertiger jenes Anagramms, der Dichter J. Owen, keine geringe Genugthuung empfunden haben: Ein Anderer deutete den Namen desselben Herrschers, James Stuart, in „a just master" (ein gerechter Herr) um, was freilich mit seinem wirklichen Charakter wenig übereinstimmte. Auf den großen Franzosenbesieger, den Herzog von Wellington, erschien folgendes an Napoleon gerichtete Anagramm:

Arthur Wellesley, duke of Wellington =
Let well, foil'd Gaul, secure thy renown.
(Laß' noch, besiegter Gallier, sichere Deinen Ruhm).

Am zahlreichsten sind die Anagramme in lateinischer Sprache; man wendete sie nicht nur an zur Umdeutung von Namen aus anderen Sprachen, sondern man schuf auch rein lateinische Anagramme, wie folgende Beispiele zeigen mögen:

Napoléon Bonaparte — bona rapte, lea, pone!
(Lege die geraubten Güter nieder, Du Leu.)

Voltaire — o alte vir (o erhabener Mann).

Horatio Nelson — Honor est a Nilo.
(Seine Ehre stammt vom Nil),
er hatte 1798 vor den Nilmündungen bei Abukir die Franzosen geschlagen.

Berolinum = lumen orbi (Leuchte des Erdkreises).

Das Meisterstück dieser Art dürfte jedoch ein Hexameter sein, an den sich folgende hübsche Anekdote anknüpft. Der neulateinische Dichter P. Melissus († 1602 zu Heidelberg) hatte einen Freund, der unvermählt geblieben war, obwohl er sich sehr bemüht hatte, ihn unter die Haube zu bringen. Melissus lernte nun einst in Italien eine hübsche wohlerzogene Levantinerin aus der alten Hafenstadt Rhosus in Syrien kennen. Sogleich kam ihm in den Sinn, sie seinem Freunde als passende Gattin in Vorschlag zu bringen, im Hinblick auf seine früheren Erfahrungen wagte der Dichter sich aber mit seinem Plane nicht hervor. Eines Morgens erzählte ihm nun der Hagestolz, er habe Nachts im Traume den bekannten Vers von Horaz gelesen (Epist. I, 4, 14):

Grata superveniet, quae non sperabitur, hora.
(Willkommen wird die Stunde hinzutreten, auf die man nicht hofft.)

Durch Buchstabenversetzung bildete der Dichter einen neuen Hexameter:

Ventura est Rhosina parataque nubere pigro.
(Eine Rhosierin wird kommen und bereit sein, den Säumigen zu heirathen.)

Die darin enthaltene Prophezeiung bewog den Freund, daß er durch Vermittelung des Heirathsstifters die schöne Rhoserin wirklich heimführte.

Auch von dem berühmten Philosophen Schopenhauer erzählt man sich einen anagrammatischen Stoßseufzer, der ihm entfuhr, als seine alte, ihm unangenehme Haushälterin gestorben war: Obit anus, abit onus. (Ein altes Weib starb, eine Last verschwand.)

Verwandt mit dem Anagramm ist das Palindrom, man könnte es ebenso gut eine Unterabtheilung desselben nennen. Im engeren und eigentlichen Sinne versteht man darunter solche Wörter oder Sätze, die von vorne und von rückwärts gelesen, gleich lauten, wie z. B. Ebbe, Anna, Sie Alle nennen Ella Eis. Im weiteren Sinne bezeichnet man auch solche Wörter als Palindrome, welche von rückwärts gelesen bestimmte andere Wörter ergeben, wie: Nebel — Leben, Regen — Neger. Richtige Palindrome sind überaus schwierig herzustellen und daher an Zahl weit seltener als Anagramme. Dem schon genannten Philosophen Schopenhauer schreibt man die Entdeckung des oft angeführten Wortes „Reliefpfeiler“ zu, das in der That vor- und rückwärts gelesen gleich lautet. Ebenso bekannt dürfte wohl das Palindrom auf einen Berliner Vorturner mit Namen Nebel, einen eifrigen Anhänger des Turnvaters Jahn, sein: „Ein Ledergurt trug Nebel nie“ und „Ein Neger mit Gazelle zagt im Regen nie“. Zahlreicher sind die lateinischen Palindrome, wobei zunächst an das alte:

„Sator Arepo tenet opera rotas“.
(Der Sämann Arepo hält mit Mühe die Räder),

welches in der Geschichte der Magie eine Rolle spielt und als Zauberformel angewandt wird. Von einem eifrigen Anhänger der Magie erzählt man sich, daß er nach langem vergeblichen Bemühen, ein Palindrom anzufertigen, im Zorne ausrief, er wolle seine Seel dem Teufel verschreiben, wenn sein Vorhaben gelänge. Im selben Augenblick stand auch schon der leibhaftige Teufel hinter ihm. Darüber erschrak der Alchemist so, daß er ihn zurückstieß und sich bekreuzigte. Höhnisch lachend wandte sich der Satan um schrieb den Vers an die Wand:

Signa, te signa, temere me tangis et angis.
(Bekreuzige Dich, bekreuzige Dich, unbesonnen berührst und ängstigst Du mich)

und verschwand dann eiligst.

So sehr auch der Alchemist sich bemühte, die Schrift auszulöschen, immer erschien sie von Neuem, bis er endlich die Wahrnehmung machte, daß jene Worte ein wohlgefügtes Palindrom bildeten. Er hatte sein Ziel erreicht, gerieth aber in schwere Gewissensängste und starb in kurzer Zeit. Der Vers findet sich übrigens bei Wieland in seinen Göttergesprächen (3), aber ohne Hinweis auf Vorstehendes.

Bekannt ist auch das Distichon:

Aspice! Nam raro mittit timor arma, nec ipsa
Si se mente reget, non tegeret Nemesis.
(Blicke auf! Denn selten versendet die Furcht Geschosse, und die Rachegöttin selbst, wenn sie sich nach Ueberlegung richten wird, würde Dich schützen).

Vor- und rückwärts gelesen ergiebt sich dasselbe.

Sogar zu kirchlich-religiösen Zwecken benutzte man das Palindrom, wie eine Inschrift beweist, die man in einer alten, jetzt abgebrochenen Kirche in Orleans über einem Weihwasserbecken vorfand:

Νιψον ανομηματα, μη μοναν οψιν
(Nipson anomema, me monan opsin.)
(Wasche die Sünde ab, nicht allein das Gesicht.)

Einen solchen rückwärts laufenden Vers nennt man einen versus cancrinus oder Krebsvers. Oefters sind dieselben so gebildet, daß man beim Rückwärtslesen nicht von Buchstabe zu Buchstabe, sondern von Wort zu Wort fortschreitet, wobei dann meist der entgegengesetzte Sinn herauskommt, z. B. „Nichts gilt Reichthum ohne Ehre“ ergiebt rückwärts gelesen „Ehre ohne Reichthum gilt nichts“ mit entgegengesetztem Sinn.

So ist auch das folgende Distichon zu lesen, das sich auf den Gnesener Primas Johannes Lasko († 1531) bezieht:

„Stolz und purpurbekleidet wardst Du Reichsprimas nun endlich;
Dich, Johannes, erhob Ruhm — nicht verächtlich, wie List.“
Rückwärts gelesen:
„List, wie verächtlich! — nicht Ruhm erhob, Johannes Dich endlich,
Nun Reichsprimas Du wardst, purpurbekleidet und stolz.“

Aus dem Vorstehenden mag der freundliche Leser ersehen, daß Anagramme und Palindrome früher eine viel bedeutendere Rolle gespielt haben als jetzt; nur in den Räthselecken der Unterhaltungsschriften fristen sie heute noch ein kümmerliches Dasein.

Königl. Sächsischer Militärverein „107er“.

Leipzig, 2. März. Der Königl. Sächs. Militärverein „107er“ beging gestern Abend im Etablissement „Zoologischer Garten“ die Feier seines 15. Stiftungsfestes. Die Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der Brudervereine war sehr stark. Auch das Officiercorps war sehr zahlreich vertreten. An der Spitze desselben waren die Herren Generalmajor d'Elsa, Oberst und Regimentscommandeur v. Schweinitz und Oberst Ludovici erschienen. Auch der Dresdener Bruderverein hatte eine Deputation mit der Fahne zum Feste entsendet. Die Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Walther eröffnete den Abend mit Concertmusik. Das hübsch gewählte Programm bot als Einleitung die Musikstücke „Patriotischer Festmarsch“ von Döring, dirigirt vom Componisten, und die Fest-Ouverture über das Lied: „Das treue deutsche Herz“ von Steinbach, ebenfalls dirigirt vom Componisten. Beide Musikstücke fanden reichen Beifall, ebenso Herr Schering (Einjährig-Freiwilliger) für das von ihm sehr sauber ausgeführte Concert für Violine von Beethoven. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Brückner, hieß die Festtheilnehmer herzlich willkommen und dankte denselben, insbesondere den Herren Officieren, dem Bezirksehrenmitgliede Herrn Knietsche, Herrn Bezirksvorsteher Hültzner und den Vertretern der Brudervereine für ihre Anwesenheit, gab dann einen Rückblick auf die Vergangenheit des Vereins, mit der Versicherung, daß der Verein auch in Zukunft seinen Grundsätzen treu bleiben werde, und schloß mit einem Hoch auf König Albert und das königliche Haus. Herr Director Walther bot hierauf die „Rienzi“-Ouverture in tadelloser Durchführung, die ihm und seiner wackeren Capelle reichen Beifall eintrug. Es folgte die von Walther componirte Hymne „König Albert, Sachsenheld“, Dichtung von Emil Lange. Der Gesang wurde von dem Unterofficier-Gesangvereine und den einjährig-freiwilligen Lehrern des 107. Regiments ausgeführt. Die Composition ist eigenartig schön und ungemein ansprechend, und der Text der Dichtung warm empfunden. Leider ging der Gesang für die Zuhörer verloren, da derselbe von der viel zu kräftigen Instrumentalbegleitung erdrückt wurde. Großen Beifall fand der hierauf vorgetragene schneidige „Prinz Johann Georg-Marsch“ von Walther. Herr Professor Dr. Engel, Oberleutnant der Reserve a. D., hielt die Festrede. Derselbe gab einen fesselnden Rückblick auf die Geschichte des deutschen Reiches und beleuchtete die Bedeutung der verschiedenen Kräfte, durch deren Zusammenwirken das Jahrhunderte lang ersehnte Ziel erreicht wurde. Besonders wurde vom Herrn Redner die Bedeutung der Kameradschaft betont, die im Dienste und auf dem Schlachtfelde geschlossen wurde, und die im bürgerlichen Leben innerhalb der Militärvereine weitergepflegt wird. Herr Professor Engel schloß mit einem Hoch auf das 107. Regiment und auf Prinz Johann Georg, den Chef desselben.

Nachdem noch von der Capelle das buntfarbige Potpourri „Militaria“ von Schreiner in schneidiger Durchführung vorgetragen worden war, gelangte die Dichtung „Getreu in Krieg und Frieden“, Festspiel in zwei Scenen mit lebenden Bildern von Hermann Pilz zur Aufführung. Das Stück ist vom Dichter dem Vereine zu dessen 15. Stiftungsfeste gewidmet. Der Inhalt desselben führt in seinem ersten Theile eine tief ergreifende Sterbescene auf dem Schlachtfelde bei St. Privat vor, in welcher der Darsteller des sterbenden Majors Beste seine Rolle vollendet durchführte. Auch die übrigen Darsteller und Darstellerinnen entledigten sich ihrer Aufgabe bestens. Besonders wirkungsvoll war das prächtige Schlußbild, die Huldigung König Albert's darstellend. Dem Dichter, wie den Darstellern wurde stürmischer Beifall gezollt.

Herr General d'Elsa nahm Gelegenheit, den Bestrebungen des Vereins Worte der Anerkennung zu zollen und auf den Verein und sein ferneres Wachsen und Gedeihen ein Hurrah auszubringen. Herr Kästner, Vorsitzender des Dresdener „107er“-Vereins, dankte dem Herrn Oberst von Schweinitz für die freundliche Unterstützung der Militärvereine ehemaliger 107er und brachte auf die Kameradschaft ein Hoch aus. Herr Brückner verlas dann noch eingegangene Glückwunschtelegramme vom Militärverein „König Albert“, Berlin, vom Bruderverein zu Dresden, und von Herrn Kutschbach in Bukarest. Drei schneidige Märsche, „Gruß in die Ferne“ und „Gute Kameraden“ von Döring und „Hoch König Johann“ von Hauschild wurden als Schlußnummern des Programms von der Capelle gespielt. Es folgte der übliche Ball bei starker Betheiligung. —ss.

Schreberverein der Südvorstadt.

Leipzig, 28. Februar. Gestern Abend hielt der Verein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Den ersten Punct der Tagesordnung bildete der Jahresbericht, erstattet vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Th. Zimmermann. Wir entnehmen demselben Folgendes: Das verflossene Vereinsjahr ist ein Jahr ruhiger Entwickelung, und doch brachte es wesentliche Aenderungen und stellte an die Vereinsleitung nicht unerhebliche Anforderungen. Durch 15 Sitzungen suchte der Vorstand mit der Gartenleitung die Vereinsangelegenheiten zu erledigen, wobei er auch bei den Baulichkeiten die Zustimmung einer außerordentlichen Hauptversammlung nöthig hatte. Der bisherige Vereinsbote und Castellan Herr Heldig trat aus seinem Dienstverhältniß und es mußte für Ersatz gesorgt werden; an seine Stelle trat Herr Wagner. — Im Vereinshause machten sich verschiedene bauliche Aenderungen nothwendig. — Das Kinderfest war gut besucht und vom herrlichsten Wetter begleitet. Der übrige Besuch des Platzes konnte an manchen Tagen etwas zahlreicher sein; es ist sehr zu wünschen, daß die Eltern ihre schulpflichtigen Kinder zum Spielen anhalten; um so mehr, da in diesem Jahre dem Spielen auf dem Platze eine bedeutende Concurrenz erwächst durch die Behörde, die an zwei schulfreien Tagen in den Schulhöfen durch eigens angestellte Spielleiter das Bewegungsspiel pflegen wird. Freilich ungleich besser als die staubigen Schulhöfe würden sich die Spielplätze der Schrebervereine eignen. — Wohlthuend belebt wurde der Spielplatz durch die Feriengruppen. Der Platz hallte wieder von Freude und Lust durch die Pfleglinge; es ist diese Veranstaltung eine der schönsten Aufgaben, die sich die Schrebervereine gestellt haben. An 180 Kindern, 71 Knaben und 109 Mädchen, hat in diesem Jahre der Verein Samariterdienst geübt. — Am 27. December wurde für die Schreberkinder eine Christfeier veranstaltet. — Vortragsabende wurden 5 abgehalten, die in Bezug auf Belehrung und Unterhaltung nur Vorzügliches boten. — Die Zahl der Mitglieder beträgt 342, 20 mußten durch Tod, Wegzug und Austritt gestrichen werden, dafür aber bekam der Verein einen Zuwachs von 32 neuen. Von den Ausgeschiedenen sind dem Verein 7 durch den Tod entrissen worden; die Anwesenden ehren das Andenken der Abgeschiedenen durch Erheben von den Plätzen. — Gartenwechsel sind 12 zu verzeichnen. Die Zählung der Obstbäume ergab 340 Aepfel-, 483 Birn-, 83 Kirsch- und 139 Pflaumenbäume. Einem Gesuche des Vereins um Freigabe des Dammweges vom Kettenstege bis zur nordwestlichen Pforte des Vereinsplatzes konnte behördlicherseits nicht willfahrt werden. — Hierauf erstattete Herr Dr. Buschick den Cassenbericht. Einnahme und Ausgabe beglichen sich in der Summe von 5758,02 M. Die stärksten Einnahmeposten bildeten der Gartenpacht (1360,70 M), die Mitgliederbeiträge (759,50 M) und die Hausmiethe (550 M) und als außerordentlich die Aufnahme eines Darlehns von 1200 M; die stärksten Ausgabeposten bildeten die Beiträge für bauliche Veränderungen am Vereinshause (1091,02 M) und für Inventaranschaffungen (882,93 M), die Unterhaltungen der Wege, des Platzes, Ausbesserung der Staketen u. s. w. (798,40 M). Der Vermögensbestand des Vereins ist 10 724,58 M. — Das Conto der Feriengruppen wies einen Umsatz auf von 1132,18 M. — Der Rechenschaftsbericht wurde auf Vorschlag der Revisoren richtig gesprochen und der Cassirer entlastet. Der Haushaltplan für das Jahr 1901 wurde debattelos genehmigt. — Hierauf folgten die Wahlen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Dr. Buschick, Dr. med. am Ende, Hesse und Sturm. Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Schilde und Weißbach, in die Gartencommission die Herren Mehl, Reißner und Tränkmann und zu Cassenrevisoren die Herren Schröder, Müller und Mühlner. — Endlich wurde in Rücksicht auf die Erhöhung des Pachtschillings durch den Rath beschlossen, den Gartenpacht pro Quadratmeter um 2 ₰ zu erhöhen. —z—.

Winter-Fest der Section Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins.

„Wenn der Sturm um die Höhen fegt
Im März ungestüm,
Ei, da flieht sich der Stadtherr
Ins Alpenrefugium.
Und da sucht sich das Fräulein
Das Mieder heraus,
Und es steckt sich ans Brusttuch
Den Edelweißstrauß.
Und das stampfelt und tanzelt
Und johlt nicht schlecht,
Falsch ihre Wadeln und Hüften,
Nur die Knochen sind echt.“
(Schnadahüpfl.)

Leipzig, 2. März. Nach dem Gardasee, dem lieblichen, „zum blauen Gardasee, wo weich wie Seide die Welle legt an sonnigen Gestaden und Lorbeerzweige sich im Lichte baden,“ führte heute Abend das Winterfest des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins rund Tausend von Festtheilnehmern zu fröhlichem Schauen und Vergnügen zusammen. „Ein Rosenfest in Riva“ war es, das man in glücklicher Illusion in den oberen Festräumen des Krystall-Palastes durch Festspiel, Umzug, Tafel und Ball zu feiern gedachte. Und in der That, wer am heutigen Abend die Feststätte betrat, der mußte über die Wandlung erstaunt sein, welche diese innerhalb einer kurzen Zeit erfahren hatte. Der ehemalige blaue Saal zeigte ein berückendes Panorama des Gardasees, während der Theatersaal das schöne Traumbild des „Citronenstrandes“ ergänzte, von dem Gestade, wo geschützt von Wettern, an allen Säulen rothe Rosen klettern. Hierher, wo ringsherum das anheimelnde Bild einer südlichen Scenerie mit wahrhaft künstlerischem Verständniß in Architektur und Landschaft geschaffen worden war, verlegte der Verfasser des Festspiels die Scene, eines Festspiels, dessen Gedankengang äußerst reizvoll sich bot.

Nach langem Winter, der ihn in seiner Hütte gefangen gehalten, zieht der Aelpler frohgemuth mit seinem Vieh auf die Alm. Hier oben verlebt er die glücklichste Zeit des Jahres, hier fühlt er sich als König. Diese Idylle wird nur durch die Besuche von Touristen gestört, unter denen sich ab und zu recht prahlerische, anmaßende Berggigerl befinden, die ihm die Wiese zertreten, sein Vieh scheu machen und sogar die Hände nach seinen Dirndln ausstrecken. Diese lästigen Besucher, vertreten durch zwei Prachtexemplare ihrer Gattung, wähnen, die Ersteigung der Bergeszinnen umher sei gleichbedeutend mit einem Spaziergang, sie werden aber, als sie, halb am Seil gezogen, halb geschoben, die erste Spitze erreicht haben, ihres Irrthums inne und langen halb todt und wie zerschlagen in einer Schutzhütte an. Um die in zwei übereinander angebrachten primitiven Lagerstätten Seufzenden entfaltet sich ein fröhliches Leben; Zitherklang und Schuhplattel vertreiben den Führern die Zeit. Die des Bergsteigens Müden flüchten nach Bozen, um sich hier am feurigen Magdalener zu erquicken, aber die Geister des Weins erweisen sich stärker als sie — wir finden sie mit schweren, wüsten Köpfen in beklagenswerthem Zustande am Fuße einer Plakatsäule. Der Zettelankleber, der gerade die Ankündigung eines großen Rosenfestes in Riva anklebt, bespritzt die von neckischen Kobolden mit Weinflaschen und — Heringen Umtanzten mit seinem Pinsel; sie springen auf, lesen das Plakat und beschließen sofort, dorthin zu eilen, da sie hier eher auf ihre Rechnung zu kommen hoffen. In Riva werden wir zunächst Zeuge eines Bittganges dreier junger Mädchen, die der Madonna Blumen bringen, damit sie den im Stillen Geliebten zum Feste führe. Dann kommen die italienischen Gäste zu Schiffe an, von den Deutschtirolern mit lebhafter Freude begrüßt; sie statten ihren Dank durch eine mit südlichem Feuer getanzte Tarantella ab, die auch durch die Pracht der Costüme berauschend wirkt. Nun führen 16 deutsch-tiroler Dirndl einen Alpenblumenreigen auf, der eine Fülle reizender anmuthiger Bilder bietet, und, obwohl ganz anders geartet, der Tarantella erfolgreich Concurrenz macht. Aber der Süden soll doch siegen; er führt die Königin der Blumen, die Rose, als des Südens schönstes Kind ins Feuer; die von Dienerinnen umgebene Rosenkönigin (Frl. Rocca) streut mit vollen Händen Rosen aus, und nicht blos die Italiener, sondern auch die Deutschen huldigen bewundernd und neidlos der holden Erscheinung. Dann formt sich Alles, Tänzer, zuschauendes Volk u. s. w., die Rosenkönigin an der Spitze, zum Triumphzug, der sich von der Bühne herab in den Saal und durch denselben bewegt. Die Idee des Festspiels rührt von Herrn Lehrer Trescher, der verbindende Verstext (klangvolle Ottave rime) von Herrn R. Cramer her; um die Gruppirung der Bilder hat sich Herr Prof. Seffner besonders verdient gemacht, während die Einstudirung der Tänze in den bewährten Händen des Herrn Ballettmeisters Golinelli lag; Herr Freter, unser Decorationsmaler, hat alles Raffinement der Decoration und der Beleuchtung mit Glück und Geschick in den Dienst des hübschen Festspiels gestellt, dessen Pausen durch alpine Gesänge ausgefüllt wurden (Leitung Herr Lehrer Kupfer).

Nach dem mit rauschendem Beifall aufgenommenen Festspiel erfolgte ein Umzug aller Darsteller. Später, nach fröhlichem Tanz im blauen und goldenen Saale begaben sich die Festtheilnehmer zur Festtafel nach den unteren Sälen. Vorher hatten sie die Größte Schaustellung der Welt, Humbug, Mumpitz & Co. Limited, die secessionistisch-parodistisch-veristische Gemäldeausstellung, die Tombola und der „Bleamerlstand“ gefangen genommen.

Fürwahr, bei diesem herrlichen Feste durfte Aug' und Herz sich frisch erfreuen an der Riva Lenzgedicht!

„Hochlandsfreiheit, Hochlandsjubel,
Singt und klingt da weit und breit,
Und Dich überkommt ein Ahnen
Von der Alpen Herrlichkeit.“ —m.

Sport.

tp] **Radsport.** Die „Rad-Welt“ schreibt: Major Taylor's erster Start in Europa wird, wie nunmehr feststeht, am zweiten Ostertage im Sportpark Friedenau vor sich gehen und zwar wird der „fliegende Neger“ an dem Eröffnungsrennen der Classe A theilnehmen. Zu seinen Gegnern wird in erster Linie Willy Arend gehören, der von der Direction bereits fest verpflichtet ist. Zweifellos werden aber auch noch verschiedene andere erstclassige Fahrer an dem sensationellen Rennen theilnehmen. — Nach Berlin wird Paris den „fliegenden Neger“ bei sich sehen. Denn es ist dort ein Match für Himmelfahrt, den 16. Mai, mit Jacquelin vereinbart worden. Dasselbe wird auf der Prinzenparkbahn in 2, eventuell 3 Läufen ausgefochten werden, und zwar als reines Fliegerrennen, d. h. alle Läufe über kurze Distanz. Der Neger hat bereits telegraphisch seine Einwilligung gegeben mit der Beschränkung, daß aller Gewinn dem Sieger und Nichts dem Unterliegenden zufallen soll. — In Güstrow (Mecklenburg) wird jetzt ebenfalls eine Fahrradsteuer im Betrage von 2 M pro Jahr erhoben. Räder für Arbeiter sind von der Steuer befreit. — In Mailand beginnt das erste diesjährige Meeting am 24. März und wird am 25. und 31. fortgesetzt. — In Buenos Aires gewann Singrossi am 24. Februar die Meisterschaft der argentinischen Republik gegen den Franzosen Buisson und seinen Landsmann Eros. In dem Kampfe um die Armbinde blieb Tommaselli Sieger gegen Eros und Singrossi.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Ein Chinafreiwilliger schreibt nach der Ludwigsburger Zeitung: „... Die Maggi-Kapseln waren mir sehr willkommen. Gleich zu Mittag machte ich mir eine Kraftsuppe, welche großartig und köstlich schmeckte; das war eine Suppe, wie ich sie in China noch nicht gegessen hatte!“ Diese Zeilen aus dem fernen Osten sind ein beredtes Zeugniß für die Vorzüglichkeit der Maggi-Producte.

Fremdenliste.

Ausgabe des „Leipziger Tageblattes“ vom 3. März 1901.

Nachdruck verboten.

Astruck, Josef, Kfm., Nürnberg, Nicolaistraße 8, III., bei Lange
Arenz, Otto, Kaufmann, Hagen i. W., Hotel Norddeutscher Hof.
Apitzsch, Herm., Kaufmann, Görlitz, Hotel Palmbaum.
Arnstedt, Carl, Kaufmann, Hamburg, Hotel Herzog Ernst.
Arnala, F., Kaufmann, Paris, Hoffmann's Hotel.
Aimers, Otto, Kaufmann, Stuttgart, Querstraße 14, II., b. Müller.
Ackermann, Karl, Kaufmann, Unterweißenbach, Hotel de Pologne.
Baur, Gustav, Kaufmann, Biberach, Schloßgasse 2, III., Geißler.
Baur, Julius, Kaufmann, Biberach, Schloßgasse 2, III., Geißler.
Baur, Nicolaus, Kaufmann, Köln a/Rh., Kurprinzstr. 20, Kühlmann.
Bauer, Max, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Fürst Bismarck.
Bloch, G., Kaufmann, Amsterdam, Hotel Stadt Rom.
Bucher, Hans, Kaufmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Berger, Bernhard, Kaufmann, Mittweida, Hoffmann's Hotel.
Bertschneider, Herm., Kaufmann, Rumänien, Hotel goldenes Einhorn.
Brink, F., Kaufmann, Amsterdam, Hotel de Pologne.
Bier, Alf., Kaufmann, Elberfeld, Hotel de Pologne.
Billigheimer, Br., Kaufmann, Würzburg, Hotel de Pologne.
Blümlein, Arthur, Kaufmann, Nürnberg, Palast-Hotel.
Bodenspall, A., Kaufmann, Würzburg, Hotel Stadt Königsberg.
Böhme, Emil, Kaufmann, Grünhainichen, Hotel Stadt Mannheim.
Busch, Max, Kaufmann, Frankfurt, Hotel Palmbaum.
Böhmer, Emil, Fabrikbesitzer, Dresden, Hotel Schwarzes Bret.
Beck, A., Kaufmann, Döbeln, Hotel Norddeutscher Hof.
Cohn, Sud., Kaufmann, Görlitz, Hotel Dresdner Bahnhof.
Chevillon, Ch., Kaufmann, Paris, Hotel Palmbaum.
Carli, Ad., Kaufmann, Cassel, Kreilstr. 18, II., bei Rothschild.
Diehl, Herm., Fabrikant, Neumanngrün, Voigt's Hotel.
Endner, Wilh., Kaufmann, Breitenfeld, Voigt's Hotel.
Einstein, Sig., Kaufmann, Hechingen, Hotel Palmbaum.
Ehlinger, Fr., Kaufmann, Göppingen, Hotel Palmbaum.
Eichenbach, C., Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Gotha.
Engelhardt, Herm., Kfm., Gr.-Umstadt, Hallesche Str. 3, Winkler.
Franz, J., Fabrikbes., Sonneberg, Albertstr. 30, III., Graberlich.
Falkenhahn, G., Kaufm., Schmalkalden, Rosenthalg. 2, II., Behr.
Fuchs, Emil, Kaufmann, Düsseldorf, Hotel Palmbaum.
Feldmann, A., Fabrikdirector, Teplitz, Hotel Palmbaum.
Friedmann, S., Kaufmann, New York, Weichert's Gasthaus.
Fricke, O., Kaufmann, Breslau, Hallesche Straße 3, bei Winkler.
Fleischer, Emil, Kaufmann, Hagen, Hotel Norddeutscher Hof.
Giller, Aug., Kaufmann, Lamberk, Hotel Kaiserhof.
Goetz, Otto, Fabrikant, New York, Hotel Herzog Ernst.
Giesen, H., Kaufmann, Cassel, Hotel Goldenes Einhorn.
Gerding, O., Kaufmann, Bodenbach, Hotel de Pologne.
Goldberg, K., Fabrikant, Haida, Brühl 63, bei Stieler.
Gaum, Georg, Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Goldschmidt, F., Kaufmann, Nürnberg, Hallesche Straße 3, b. Winkler.
Goldschmidt, J., Fabrikbesitzer, Nürnberg, Hallesche Str. 3, b. Winkler.
Greiner, H., Kaufmann, Neuhaus, Hallesche Straße 3, bei Winkler.
Graba, Br., Kaufmann, Dresden, Nicolaistraße 2, II., bei Ihge.
Gostar, C., Kaufmann, Waldow, Hotel Norddeutscher Hof.
Gröschel, Franz, Kaufmann, Hamm, Müller's Hotel.
Götz, Conr., Kfm., Wernitzgrün, Sidonienstraße 39, bei Heym.
Heckmann, Georg, Kaufmann, Berlin, Dorotheenstr. 1, III., Barth.
Hackmann, H., Kaufmann, München, Hotel Palmbaum.
Hamburg, Adolf, Kaufmann, Göppingen, Hotel Palmbaum.
Hanemann, Th., Kaufmann, Wolkenstein, Hotel Palmbaum.
Hobel, Wilh., Fabrikant, M.-Gladbach, Hotel Palmbaum.
Hering, Hugo, Kaufmann, Philadelphia, Hotel Palmbaum.
Hochstetter, A., Kaufmann, Bochum, Hotel Kaiserhof.
Hoenig, C., Kaufmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Horn, Emil, Fabrikant, Stuttgart, Hoffmann's Hotel.
Hempel, B., Fabrikant, Chemnitz, Hotel de Russie.
Heller, A., u. Söhne, Fabrikant, Teplitz, Hotel de Russie.
Hirschberg, F., Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Hiemann, Carl, Fabrikant, Olbernhau, Hänicke, Petersstraße 6.
Herz, Otto, Kaufmann, Jeßnitz, Lebe's Hotel.
Hoßmann, B., Fabrikant, Grünhainichen, Hotel Stadt Mannheim.
Jaeschke, M., Kaufm., Herrnhut, Lehmann's Hotel Union.
Julius, J., Fabrikant, Hannover, Hotel Kaiserhof.
Jahn, Otto, Kaufmann, Königsee, Hotel Schade.
Köhler, Franz, Kaufmann, Gera, Hotel Schade.
Kraft, Alfred, Kaufmann, Orlamünde, Hotel Schade.
Kirsten, Otto, Kaufmann, Dresden, Hotel Palmbaum.
König, M., Kaufmann, Berlin, Hotel du Nord.
Krüger, F., und Frau, Kaufmann, Cassel, Hotel Kaiserhof.
Köfing, Jul., Kaufmann, Leitmeritz, Hotel Dresdner Bahnhof.
Kronacher, Th., Kaufmann, Bamberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Kempe, Martin, Fabrikant, Oederan, Hotel Herzog Ernst.
Kipp, A., Kaufmann, Indianopolis, Hotel Hauffe.
Kolcheral, H., Kaufmann, New York, Hotel Hauffe.
Kuner, Carl, Kaufmann, Salzuflen, Hotel Hauffe.
Kuba, Fr., Kaufmann, Teplitz, Jablonowskystr. 3, II, b. Ullmann.
Kreisch, Carl, Kaufmann, Aachen, Central-Hotel.
Keller, Ernst, Fabrikant, Thiemendorf, Windmühlenstr. 15, Arnold.
Kreibel, Jos., Fabrikant, Steinschönau, Hotel de Prusse.
Klupsch, Franz, Kaufmann, Berlin, Kramerstraße 7, bei Mann.
König, A., u. Tochter, Fbrkt., Sonneberg, Königstr. 15, IV, Winkler.
Keller, Gust., Kfm., Boerde i. W., Hallesche Straße 3, bei Winkler.
Kniedorf, Paul, Kfm., Magdeburg, Hallesche Straße 3, bei Winkler.
Krauß, Arth., Fabrikbesitzer, Roßbach, Hotel Schwarzes Bret.
Köth, Otto, Kaufmann, Schwabenheim, Hotel Schwarzes Bret.
Keller, Max, Kaufmann, Elberfeld, Universitätsstr. 8, b. H. Scherl.
Kühnert, Ant., Kaufmann, Steinach, Johannisplatz 10, b. Müller.
Lindemann, Bruno, Kaufm., Hannover, Pfaffendorf. Str. 14, Geißel.
Lerel, Karl, Kaufmann, Stuttgart, Hoffmann's Hotel.
Loth, Carl, Kaufmann, Breslau, Hotel Fürst Bismarck.
Ludwig, Carl, Kaufmann, Magdeburg, Hoffmann's Hotel.
Lieb, Ottomar, Kaufmann, Prag, Querstraße, Pension Müller.
Lortschert, Paul, Kaufmann, Höhr, Hotel de Pologne.
Löwenbach, Ladislaus, Kaufmann, Pest, Hotel Norddeutscher Hof.
Melzer, Hugo, Kaufmann, Wien, Hotel Schlegel.
Mirkand, M. S., Kaufmann, Wilna, Hotel Fürst Bismarck.
Müller, Franz, Kaufmann, Eisfeld, Hotel Brüsseler Hof.
Margoniner, H., Kaufmann, Berlin, Hotel du Nord.
Merlich, Max, Director, Nickern, Hotel Kaiserhof.
Meyer, Hugo, Kaufmann, Hannover, Hotel St. Rom.
Müller, Leop., Kaufmann, Uffen R.-L., Hoffmann's Hotel.
Mackensen, A., Fabrikant, Hannover, Hotel de Russie.
Meyer, Jul., Kaufmann, Paris, Hotel de Pologne.
Menz, Otto, Kaufmann, Unterwirbach, Hotel de Pologne.
Markert, Rich., Kaufm., Potschappel, Neumarkt 36, III., Werner.
Müller, Conrad, Kaufmann, Nürnberg, Müller's Hotel.
Müller, Herm., Fabrikant, Dresden, Hotel Stadt Freiberg.
Meyerheim, Bruno, Kfm., Naumburg a. S., Hot. Schwarz. Bret.
Neuburger, Carl, Kaufmann, Stuttgart, Hotel de Pologne.
Nordmeyer, Oscar, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Nrantinger, Jul., Kaufmann, Ravenstein, Hotel Norddeutscher Hof.
Neumann, H., Kaufmann, Berlin, Petersstr. 34, III., bei Kleppig.
Oppenheimer, M., Fabrikant, Mannheim, Hotel de Russie.
Otto, Jul., Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Braunschweig.
Philippsborn, A., Kaufmann, Hoyerswerda, Hotel Schwarzes Bret.
Paulus, Edwin, Kaufmann, Crefeld, Hotel de Pologne.
Platz, A., u. Frau, Kaufmann, Hannover, Hotel Palmbaum.
Pietsch, A., Kaufmann, Barmen, Hotel de Pologne.
Parade, Carl, Kaufmann, Naumburg, Hotel Rosenkranz.
Riehrer, O., Kaufmann, Berlin, Hotel Schwarzes Bret.
Rausch, Franz, Kaufmann, München, Hotel König Albert.
Rasch, Heinrich, Fabrikant, Eversberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Reiß, Ludwig, Kaufmann, Waldkirchen, Hotel de Russie.
Rehbock, Max, Kaufmann, Gotha, Barfußgäßchen 8, I., Bock.
Rodemacher, Ernst, Kaufmann, Hamburg, Hotel de Pologne.
Rubin, J., Kaufmann, Breslau, Hotel Dresdner Bahnhof.
Reps, Carl, Kaufmann, Magdeburg, Palast-Hotel.
Roeder, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel Schwarzes Bret.
Richter, Franz, Bildhauer, Althaldensleben, Salzg. 7, III., Geißler.
Schulze, Edmund, Kaufmann, Berlin, Ritterstraße 4, III., Martin.
Schmalenkamp, Franz, Kaufmann, Ringelheim, Hotel Palmbaum.
Scharvogel, Joh. Jul., Fabrikant, München, Hotel Kaiserhof.
Schiefer, Alfred, u. Frau, Kfm., Meerane, Hotel Dresdner Bahnhof.
Schöll, Ernst, Kaufmann, Nürnberg, Hotel de Pologne.
Schwabe, Franz, Kaufmann, Biehl, Hotel de Pologne.
Schlegel, Joseph, Fabrikant, Haida, Brühl 63, Stieler.
Schmidt, Arthur, Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Schlüter, Franz, Kaufmann, Magdeburg, Hallesche Str. 3, Winkler.
Schaarwächter, Erwin, Kaufmann, Barmen, Lebe's Hotel.
Scheibe, Robert, Kaufmann, Jena, Lebe's Hotel.
Schnelling, J., Kaufmann, Hannover, Lebe's Hotel.
Schulze, Carl, Kaufmann, Hamburg, Hotel Stadt Freiberg.
Schweiger, Wilh. u. Frau, Fabrikbes., Hildburghausen, Petersstr. 27, III.
Sämann, Jul., Kaufm., Nürnberg, Lößniger Str. 5, part., Hessel.
Simonis, Ewan, Kaufmann, Crimmitschau, Hot. Gold. Einhorn.
Stellmacher, Eduard, Fabrikant, Steinhuß, Voigt's Hotel.
Speer, Carl, Fabrikant, Nürnberg-Doos, Hotel Stadt Rom.
Silberstein, L., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Rom.
Scott, Hustin, Kaufmann, London, Hotel Dresdner Bahnhof.
Steiner, Carl, Kaufmann, Riga, Hotel Dresdner Bahnhof.
Stand, Otto, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Einhorn.
Sondermann, Willy, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Einhorn.
Singer, Eugen, Kaufmann, Hotel Stadt London.
Stern, Hugo, Kaufmann, Gablenz, Hotel de Pologne.
Spanjer, Joh., Kaufmann, Amsterdam, Hotel de Pologne.
Seidler, Hugo, Kaufmann, Plauen, Hotel de Pologne.
Serber, Osw., Kaufm., Ilmenau, Hallesche Str. 3, bei Winkler.
Stangfeld, Wilh., Kaufmann, Ravenstein, Hotel Nordd. Hof.
Thomas, Fritz, u. Frau, Kfm., Halle, Carola-Hotel und Pension.
Thiele, Ed., Kaufmann, Dresden, Hotel Herzog Ernst.
Turbot, Elias, Kaufmann, Paris, Hotel de Pologne.
Unferferth, A., Kaufmann, Pforzheim, Hotel de Russie.
Uder, Paul, Kaufmann, Ludwigsburg, Lebe's Hotel.
Venus, Wilh., Kaufmann, M.-Gladbach, Hotel Palmbaum.
Wolf, J. Dr., Kaufmann, Philadelphia, Hotel Kaiserhof.
Weiß, H., Kaufmann, Langensalza, Lehmann's Hotel Union.
Wonneberg, Ewald, Kaufmann, Barmen, Hoffmann's Hotel.
Wabnitz, Bruno, Fabrikdirector, Bunzlau, Hotel de Russie.
Walter, A., Kaufmann, Lautenburg, Hotel Stadt London.
Wolf, Hugo, Kaufmann, Berlin, Hotel de Pologne.
Wedell, Albert, Kaufmann, Eibenstock, Hotel de Pologne.
Walter, Fritz, Kaufmann, Haida, Brühl 63, bei Stieler.
Wiederhold, G. A., Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Weckmann, R., Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Wagner, C. G., Kaufmann, Dresden, Parkstraße 11, bei Palmié.
Wechselmann, G., Kaufmann, Dresden, Lebe's Hotel.
Wend, B., Kaufmann, Köln a. Rh., Hotel Norddeutscher Hof.
Wiederholz, O., Kaufmann, Nürnberg, Müller's Hotel.
Zech, Rudolf, Kaufmann, Riga, Hotel Dresdner Bahnhof.
Zahn, Rob., Kaufmann, Paris, Hotel de Pologne.
Zergiebel, Karl, Spielw.-Fbkt., Olbernhau, Hotel Stadt Mannheim.

Königreich Sachsen.

☆ **Leipzig**, 2. März. Die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des amtshauptmannschaftlichen Bezirks werden von der königlichen Amtshauptmannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen am 27. März d. J. früh seitens des königlichen Bezirks-Commandos zu Leipzig die Gestellungsbefehle für die diesjährigen Frühjahrscontrolversammlungen zum Zwecke der sofortigen Bestellung durch die Post zugehen werden. Die Aushändigung dieser Befehle an die Adressaten ist ohne Verzug noch an demselben Tage zu bewirken, und sind etwa nicht zu behändigen gewesene Befehle unter Angabe der Gründe noch am nämlichen Tage dem königlichen Bezirks-Commando Leipzig zurückzusenden.

— Wie aus den Bekanntmachungen im amtlichen Theil der heutigen Nummer des Näheren zu ersehen ist, erhalten an der Geschäftsstelle des Meß-Ausschusses im Neubau des städtischen Kaufhauses (Zimmer Nr. 106) die Einkäufer das officielle Leipziger Meß-Adreßbuch und die Aussteller das Einkäufer-Verzeichniß unentgeltlich ausgehändigt, wenn sie es nicht bereits zugesandt bekommen haben. Es werden dort auch die Anmeldungen in den Büchern noch nicht aufgeführter Firmen entgegengenommen und den Meßbesuchern sowohl vermiethbare Meßlocale und Meßwohnungen nachgewiesen, als auch Auskünfte über solche Aussteller-Adressen, Aenderungen, Verlegungen von Meßlocalen und dergleichen ertheilt, die im Meß-Adreßbuche nicht mehr haben berücksichtigt werden können. Außerhalb des Kaufhauses sind, wie früher, weitere Abgabestellen für die Bücher in einer Reihe von Geschäften der inneren Stadt errichtet, auch liegen die Bücher wieder in zahlreichen Cigarrengeschäften, Kaffee- und Speisehäusern, Bier- und Weinwirthschaften und Hotels für die Meßfremden zu freier Einsicht aus. Zugleich sei auch darauf verwiesen, daß den Meßbesuchern laut der Bekanntmachung im amtlichen Theile im Lesesaale der Handelskammerbibliothek, Neue Börse, Tr. B. I., alle wichtigeren in- und ausländischen Handels-, Städte- und Fach-Adreßbücher zur Verfügung stehen.

-g- **Leipzig**, 2. März. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Privatmannes Herrn Carl August Mey ist der Stadt ein Vermächtniß von 6000 ℳ zugefallen, das zur Verschönerung der Stadt verwendet werden soll. Der Rath beschloß, das Vermächtniß mit Dank anzunehmen und davon die Anlagen um das künftige Richard Wagner-Denkmal zu bestreiten. — Der Testamentsvollstrecker des Fräulein Rößiger, Herr Justizrath Berger, hat der Witwen- und Waisencasse der Rathsdiener und Feuerwehrmänner 3000 ℳ überwiesen. Auch dies Vermächtniß hat der Rath mit Dank angenommen.

id. **Leipzig**, 2. März. Bei der im Jahre 1900 bewirkten Neueinschätzung der im Stadtbezirk befindlichen Gebäude zur städtischen Grundsteuer wurde der gesammte Grundwerth auf 969 972 675 ℳ festgestellt, das sind 145 108 245 ℳ mehr, als bei der Einschätzung im Jahre 1897. Von dem Gesammtbetrage entfielen auf Alt-Leipzig 606 685 365 ℳ (+ 62 768 400 ℳ) und auf Neu-Leipzig 363 287 310 ℳ (+ 82 339 845 ℳ).

-g- **Leipzig**, 2. März. In der heutigen Plenarsitzung lag dem Rathe die schriftlich eingereichte Resolution der Arbeitslosenversammlung vom 28. vorigen Monats vor, so weit sie das an den Rath gerichtete Ersuchen um Anordnung von Nothstandsarbeiten betraf. Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin theilte dazu mit, daß er die von der Versammlung abgeordnete Deputation, die um eine persönliche Unterredung bei ihm nachgesucht habe, deshalb nicht empfangen habe, weil bei früheren ähnlichen Anlässen seine mündlichen Aeußerungen später unrichtig wiedergegeben worden seien, und weil aus der Verweisung der Deputation auf den schriftlichen Weg eine Verzögerung in der Hilfeleistung der Arbeitslosen nicht zu befürchten war, da er ohne das Plenum über die geforderten Nothstandsarbeiten zu beschließen ohnehin nicht in der Lage gewesen sei. Das Rathsplenum trat diesen Gründen in vollem Umfange bei. Was die beantragten Nothstandsarbeiten anlangt, so konnten die Steinmetzarbeiten am Rathhausneubau, auf welche die Deputation hingewiesen hatte, nicht in Frage kommen, schon weil sie bereits vergeben sind. Als geeignet zu Nothstandsarbeiten waren nur Erdarbeiten in Betracht zu ziehen, die vom Tiefbauamte schon seit längerer Zeit vorbereitet sind, der ungünstigen Witterung wegen aber noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Diese sollen, wo irgend möglich, am kommenden Montag begonnen werden. Der Deputation der Arbeitslosen ist hiervon Mittheilung zu machen. Bei der Berathung des Gegenstandes wurde auch darauf hingewiesen, daß bei der Wegräumung der Schneemassen bereits 800 Personen beschäftigt worden wären.

* **Leipzig**, 2. März. Wie wir hören, wird die Einführung eines Fahrpreisanzeigers auch an den Droschken 2. Classe geplant. Die Taxameterfabrik in Berlin hat zu diesem Zwecke einen neuen Apparat hergestellt, der gegen den bisherigen, an Droschken 1. Classe angebrachten, ganz erhebliche Verbesserungen aufweist, die besonders darin bestehen, daß der zu zahlende Preis nicht wie bei dem bisherigen von einer runden Scheibe abzulesen ist, sondern als große deutliche Zahl in einem Ausschnitt am Apparat erscheint. Im Publicum ist schon längst der Wunsch zum Ausdruck gekommen, daß auch bei den Droschken 2. Classe an Stelle des jetzigen Tarifs ein Fahrpreisanzeiger eingeführt werden möchte, so daß die Verwirklichung dieses Wunsches nunmehr mit Freuden begrüßt werden dürfte.

-g- **Leipzig**, 2. März. Die Einführung des erhöhten Tarifes der Lagerhofordnung, dessen Genehmigung durch die Staatsregierung erfolgt ist, wurde vom Rathe auf den 1. April festgesetzt. — Zur Anschaffung von Lehrmitteln für die erste Classe vierter Realschule wurden 3061,86 ℳ a conto Realschulen verwilligt. — Ferner nahm der Rath unter Anderem Kenntniß von dem Dankschreiben des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Patriotenbundes für Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals für die Auszahlung des diesjährigen Beitrages aus städtischen Mitteln von 10 000 ℳ.

— Jeder Leipziger Hausbesitzer und Hausbewohner wird die Art gleich lästig empfunden haben, in welcher die Hausasche, Kehricht und sonstiger Hausabfall in unseren Grundstücken aufbewahrt und entfernt wird. Ja, es ist zu verwundern, daß von maßgebender Stelle, wo man doch sonst der Hygieine eine ausgesprochene Berücksichtigung schenkt, nicht schon längst ein Bruch mit diesen veralteten, lästigen, schädlichen, ja gefährlichen Verhältnissen unserer „Müllabfuhr" herbeigeführt worden ist. Um so dankenswerther ist das Vorgehen einer neubegründeten Gesellschaft, „Staubschutz", G. m. b. H., Nürnberger Straße 57, welche diese Abfuhr von Hausabfall nach einem in anderen Großstädten und auch schon vielen Provinzialstädten seit längerer Zeit eingeführten und vorzüglich bewährten System auch bei uns in Leipzig einführen will. Wir unterlassen nicht, alle Hausbesitzer und Baumeister in eigenstem Interesse auf diese Neuerung, die neben hygieinischen auch besonders praktische Vortheile in Folge Wegfalls jeder sogenannten Aschengrube bietet, aufmerksam zu machen, und zweifeln nicht, daß sich dieselbe bei unserer Einwohnerschaft ebenfalls sehr schnell einführen wird.

id. **Leipzig**, 2. März. Der Gasverbrauch in Leipzig und seinen Vororten stellte sich im Jahre 1900 auf 29 827 951 Cubikmeter. Hiervon entfielen auf das Versorgungsgebiet der städtischen Gasanstalten 23 418 820 Cubikmeter, auf dasjenige der Thüringer Gasgesellschaft 6 409 131 Cubikmeter, nämlich Gasanstalt L.-Lindenau 2 576 700 Cubikmeter, L.-Sellerhausen 1 939 320 Cubikmeter, L.-Gohlis 1 809 047 Cubikmeter und Großzschocher-Windorf 84 064 Cubikmeter.

-g- **Leipzig**, 2. März. Herr Pfarrer Hans von Seydewitz in Leipzig wurde zum Superintendenten in Pirna, als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Superintendenten Dr. Blochmann, gewählt und wird der Wahl Folge geben. Der Zeitpunct, wann Herr Pfarrer v. Seydewitz sein neues Amt antritt, ist noch nicht bestimmt.

☆ **Leipzig**, 2. März. Der Obermeister der Leipziger Schmiede-Innung, Herr Wilhelm Erler, Rankstädter Steinweg 12, beging gestern in festlicher Weise sein 25jähriges Meisterjubiläum. Eine Fülle ehrendster Auszeichnungen und Beglückwünschungen wurden dem Jubilare an seinem Ehrentage zu Theil. Von der Gewerbekammer und dem Innungsausschuß wurden dem Jubilar überaus freundliche Grüße und Wünsche übersandt, vor Allem aber ließen es sich seine Mitmeister der Schmiede-Innung nicht nehmen, ihn persönlich zu beglückwünschen und durch Ueberreichung von Geschenken zum bleibenden Andenken an den festlichen Tag zu erfreuen. Auch andere Gewerken ließen es an Aufmerksamkeiten gegen den Jubilar nicht fehlen. Ungezählt waren die Glückwünsche, die schriftlich eingingen.

— Auf die geistliche Musikaufführung, die zum Besten bedürftiger Confirmanden in der St. Marcuskirche am Bußtag Nachmittag 4 Uhr stattfindet, sei hiermit nochmals hingewiesen. Mitwirkende sind Fräulein A. v. Broke (Sopran), Herren Schulze (Violine), Schönherr (Orgel) und der St. Marcuskirchenchor.

— Der „Leipziger Fröbelverein", welcher auf eine Anregung von Fräulein Angelika Hartmann hier im April 1876, unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Cadovi und Dr. Karl Pilz gegründet wurde, begeht am 3. März im Theatersaal des Krystall-Palastes sein Silber-Jubiläum durch eine Festsoirée zum Besten seiner Anstalten. Der Verein unterhält Volks- und Privat-Kindergärten, ein Kindergärtnerinnen-Seminar und eine Dienstbotenanstalt, in welcher in diesem Vierteljahrhundert zum Wohle und Heile der Jugend und Volkserziehung in echt Fröbel'schem Sinne und christlichem Sinne mit schönen Erfolgen gearbeitet worden ist. Ueber 50 000 Kinder vorschulpflichtigen Alters sind in den Kindergärten erzogen, über 2000 junge Mädchen im Seminar ausgebildet worden. Bei der Soirée wird durch den derzeitigen Vorsitzenden, Syndicus Hermann Pilz, ein Rückblick auf das Vereinsleben gegeben werden. Im Uebrigen haben Fräulein Gardini, Frau Gerhardt-Wilhelm, Herr Professor Julius Klengel, Herr Fritz von Bose und Herr Hoftheatermaler Freter ihre Mitwirkung zugesagt. Alles Weitere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

— Herr Pfarrer Wangemann aus Rustschuk, ein Vorarbeiter evangelischen Deutschthums in Bulgarien, weilt in diesen Tagen in unserer Stadt. Derselbe wird heute, Sonntag Abend, im Vereinssaal, Täubchenweg 14, öffentlich sprechen. Wir verweisen auf das Inserat der gegenwärtigen Nummer.

— Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr, spricht Herr Dr. A. Voigt im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) über das Thema „Ueber unsre Kraft auf der Bühne und im Leben". ½9 Uhr findet in demselben Verein ein Vortrag „Der Fluch der Mannheit" statt, zu welchem nur Männer Zutritt haben. Für beide Vorträge ist der Eintritt frei.

— Dienstag, den 5. März, Abends 7½ Uhr, veranstaltet die Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins eine Abendversammlung im „Rosenthalcasino", Rosenthalgasse 8/10. Zuerst wird Fräulein Alice Salomon aus Berlin einen Vortrag halten über „Arbeiterinnenschutz". Fräulein Salomon ist in Berlin sehr erfolgreich thätig für die sociale Hilfsarbeit. Auf ihre Anregung, die sie durch einen Vortrag im November 1899 hier gab, erweiterte die hiesige Ortsgruppe das Gebiet ihrer Thätigkeit durch folgende Arbeiten: 1) Nachhilfe für kränkliche und zurückgebliebene Kinder, 2) Fürsorge für Blinde und 3) Armenpflege im Dienst des hiesigen „Vereins zur Fürsorge für erkrankte Arbeiter". Alsdann wird Frau Henriette Goldschmidt ein kurzes Referat über die Anstalten des hiesigen „Vereins für Familien- und Volkserziehung" geben. Dieser seit 30 Jahren bestehende segensreiche Verein hat besonders auf den Gebieten des Volkskindergartens und der höheren Frauenbildung sehr erfolgreich gewirkt.

— Ins Frauenheim zu Borsdorf sind im vergangenen Jahre 75 Pfleglinge eingetreten und 80 daraus fortgegangen, theils in Dienst gebracht, theils zu ihren Angehörigen entlassen worden. Von einer Anzahl dieser entlassenen Asylistinnen ist zu erwarten, daß sie dauernd auf den rechten Weg zurückgebracht sind. In der Anstalt wird jahraus jahrein fleißig gearbeitet. Die Hauptbeschäftigung besteht im Reinigen von Wäsche. Einige Mädchen verstehen auch zu nähen und zu sticken. Während es an Waschaufträgen niemals mangelt, wäre es mit Dank zu begrüßen, wenn noch mehr Bestellungen auf Näh- und Stickarbeit an die Anstaltsverwaltung gerichtet würden.

— Die hiesigen Guttempler-Logen veranstalten am Dienstag Abend im „Tivoli" eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr A. Eplinius-Hamburg über das Thema „Ein Weg aus der Brodnoth" sprechen wird.

— Für das Fest in Roth, welches der Leipziger Künstlerverein und der Verein „Leipziger Presse" Sonnabend, 16. März, zum Besten der Hilfscassen beider Vereine, die gerade in diesem Winter ganz besonders stark in Anspruch genommen worden sind, in den Räumen des neuen Künstlerhauses in der Bosestraße veranstalten, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Wie vorauszusehen war, wird das Festbureau, in welchem auch Anmeldungen zur Theilnahme am Fest angenommen werden, in Costümfragen aufs Lebhafteste in Anspruch genommen; allerdings ist auch eine solche Menge von Costümwerken dort aufgelegt, und findet sich eine solche Auswahl von einzelnen Trachtenbildern, von welchen auch, auf Wunsch, sofort Zeichnungen, Pausen und Schnitte angefertigt werden, daß die betreffenden Damen für die Herstellung des Costüms jederzeit das genaue Vorbild in Händen haben, und daß damit Jeder sicher ist, ein seinem Geschmack entsprechendes Costüm zu bekommen. Das Bureau ist Wochentags von 5—7 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

— Die zur Feier des vierzigjährigen Bestehens des hiesigen Vereins für Erdkunde am nächsten Montag in den Sälen des Zoologischen Gartens stattfindende Festlichkeit verspricht ungemein glänzend zu werden. Eine große Anzahl der hervorragendsten Vertreter der geographischen Wissenschaft hat sein Erscheinen zugesagt; ebenso werden alle großen geographischen Gesellschaften Deutschlands durch Abordnungen vertreten sein. Auch das von den Howaltwerken in Kiel gefertigte Modell des Schiffes der deutschen Südpolar-Expedition ist bereits eingetroffen. Im Hinblick auf den gesammten Charakter des Festes und auch um Mißverständnissen vorzubeugen ist es dringend erwünscht, im Frack zu erscheinen; auch für die Theilnahme an der Festsitzung allein erscheint festliche Gewandung geboten.

— Eine Besichtigung zweier größerer industrieller Etablissements unternimmt am Mittwoch, den 6. März, der hiesige Verein junger Drogisten. Dieser Verein betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, für Bereicherung der Kenntnisse der Fachgenossen, namentlich der jüngeren, sowohl auf dem kaufmännischen, als auch speciell auf dem Gebiete der Drogenbranche, besorgt zu sein, und sucht dies durch Vorträge, Besprechungen fachwissenschaftlicher Vorkommnisse und Besichtigungen größerer Fabrikbetriebe zu erreichen, ohne indeß dabei die Pflege eines ungenirten collegialischen Verkehres hintenan zusetzen. So wird ein größerer Theil der Mitglieder an dem genannten Tage auf die freundlichst bewilligte Erlaubniß hin die Seifen- und Parfümerie-Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich und die Cacao-, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik von F. A. Oehler, beide in Zeitz, besichtigen. Die Zusammenkunft auf dem Thüringer Bahnhofe erfolgt früh 6 Uhr 30 Min., die Abfahrt mit dem Zuge 6 Uhr 54 Min., zu ermäßigtem Fahrpreise. Von Vorträgen wurde jüngst ein größerer interessanter im Vereinslocal von Herrn Fabrikdirector Altmann über die Nernst'sche Lampe, Telegraphie ohne Draht, Telephonegraph u. s. w. gehalten.

* **Leipzig**, 2. März. In den prächtigen Festsälen des Hotel de Pologne hatten sich am Donnerstag Abend die Leipziger Landsmannschaften im Coburger L. C., Arania, Cheruscia, Franconia, sowie die Leipziger Alte Herren-Vereinigung des L. C. mit zahlreichen Gästen zum Landsmannschafterballe eingefunden. Wohl an 250 Personen hatten der Einladung Folge geleistet, und so bot der mit den Wappen und Fahnen des gesammten Coburger L. C. geschmückte Ballsaal mit seinem reizenden Damenflor und den vielen bunten Mützen und Uniformen ein farbenprächtiges Bild. Die Begrüßungsrede zu Beginn der Tafel hielt stud. chem. Bachmann, Cheruscine. Als Redner auf den Cob. L. C. sprach Oberlehrer Küttner, Ulmine, Darmstadtine, mit begeisterndem Schwunge. Er schilderte die Entwickelung des Cob. L. C. und beleuchtete die Stellung, die er in der Reihe der großen studentischen Verbände errungen hat. Ehre, Freundschaft, Vaterland, das ist das Fundament, auf dem der Cob. L. C. weiter blühen, wachsen und gedeihen wird. Stürmischer Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Aus der Zahl der weiteren Reden sei noch der in gebundener Form gehaltenen Damenrede des stud. jur. Planitz, Afranier, sowie der Dankesrede für die auswärtigen Landsmannschafter seitens des stud. jur. Trittel, Palaeomarchiae, gedacht. Nach Schluß des Balles vereinte in früher Morgenstunde eine zahlreich besetzte Kaffeetafel die Festtheilnehmer, und unter frohen Studentenliedern war bald die Stunde des Aufbruchs gekommen. Der Cob. L. C. kann stolz sein auf den schönen Verlauf des Festes, das seinen endgiltigen Abschluß am Sonnabend mit einem Katerbummel nach dem Forsthaus bei Raschwitz fand.

— Der K. S. Militärverein Carabiniers und Reiter des ehemaligen 3. Reiter-Regiments für Leipzig und Umgegend begeht am Donnerstag, den 7. März d. J. von Abends 8 Uhr an im Etablissement „Sanssouci" sein 18. Stiftungsfest, verbunden mit 25jähriger Jubelfeier des Carabinier-Regiments. Die Musik wird, wie bisher stets, vom Trompetercorps des Carabinier-Regiments ausgeführt werden. Die Festrede hat wiederum Herr Diakonus Frizsche von St. Matthäi gütigst übernommen. Programme können im Voraus am Buffet des Burgkellers entnommen werden.

†† Gestern Abend kam in der Nürnberger Straße ein 58 Jahre alter Flickschneider aus Kranichfeld, als er den Fahrweg überschreiten wollte, zu Falle, wobei er einen Bruch des linken Oberschenkels davontrug. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

* **Grimma**, 2. März. Die „Nachr. f. Gr." schreiben: Man erzählt sich, der Truppen-Uebungsplan sei „genehmigt". Das ist ein Irrthum. Genehmigen können ihn nur der Bundesrath und der Reichstag, und das auf Grund einer bis ins Einzelne ausgearbeiteten Vorlage. Die Vorarbeiten zu dieser Vorlage sind noch wie vor im Gange. Aus dem, was durchsickert, kann man jedenfalls das Folgende als richtig annehmen: Die Gebäude des Uebungsplanes sollen in das Dreieck zwischen der Landstraße nach Großbardau und der Bahn nach Großbothen zu stehen kommen und unmittelbar bei Grimma beginnen. Da sie Raum zur Unterkunft von 6000 Mann bieten, große Stallungen, Magazine u. s. w. umfassen müssen, und diese nicht gedrängt aneinander gebaut werden, so ist anzunehmen, daß sie sich bis Großbardau erstrecken werden. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß der Uebungsplatz dann zwischen den Dörfern Großbardau, Kleinbardau, Glaßer, Leisenau und Großbothen liegen muß. Ob außer dem zu den Gebäuden erforderlichen Lande die Grimmaer Flur anderweit in Anspruch genommen wird, können wir nicht sagen. Kommt es wirklich zur Ausführung des gesammten Projectes, dann erwachsen unserem Orte jedenfalls große Vortheile, zu denen auch der gehören wird, daß die sogenannte Querbahn in Grimma einmünden muß, wenn man nicht den Uebungsplatz mit einer Bahn durchschneiden will; andererseits steht diesen Vortheilen der Verlust gegenüber, der dem hiesigen Geschäftsverkehr durch das Eingehen einzelner Bauerngüter oder die Verringerung derselben erwachsen wird, ein Nachtheil, der noch weit größer werden würde, wenn nicht ein großer Theil des Geländes Staatsforst wäre.

* **Grimma**, 2. März. Gestern hat sich das Eis unterhalb Leisnig gelöst und auf dasjenige bei Höfgen angeschoben, dadurch hat sich die Gefahr der Ueberfluthung der Muldenniederungen nur noch erhöht.

n. **Döbeln**, 2. März. Eine jugendliche Diebesbande ist hier festgenommen worden. Dieselbe besteht aus fünf hiesigen Jungen, welche Ostern die Schule verlassen wollen. Alle Bürschchen sind bereits vorbestraft. Die Bande war wohlorganisirt und arbeitete zielbewußt. Eine ganze Reihe von nachgewiesenen Diebstählen sind in der raffinirtesten Weise ausgeführt worden. Ganz besonders hatte es die nette Gesellschaft auf Messer-, Waffen- und Delikatessenhandlungen, sowie auf die Plünderung von Ladencassen abgesehen. Das gestohlene Gut ist aus den verschiedenen Verstecken herbeigeschafft und den Eigenthümern wieder zugestellt worden. Das gestohlene Geld ist vertheilt und vernascht worden. Eine exemplarische Bestrafung dürfte wohl nicht ausbleiben.

* **Chemnitz**, 2. März. Der hiesige Rath beabsichtigt, einer Anzahl Personen im Stadtkrankenhause unentgeltlich Unterricht im Anlegen von Nothverbänden ertheilen zu lassen, und fordert hier wohnhafte Beamte und Arbeiter zur Theilnahme auf.

* **Crummitschau**, 2. März. Der Haushaltplan für die hiesige Stadthauptcasse pro 1901 ergiebt 888 402,29 Mark Bedarf, 584 179,81 ℳ Deckungsmittel, somit 304 222,48 Mark durch Anlagen aufzubringenden Fehlbetrag. — Der von der Stadt erworbene Harthwald und das Engelmann'sche Grundstück im Gesammtpreise von 455 960 ℳ haben im vorigen Jahre 5967 ℳ Reingewinn = 1,13 Procent Verzinsung ergeben.

* **Zwickau**, 2. März. Die Vorortgemeinde Oberhohndorf hat sich gegen haftpflichtige Unfälle von Personen, Thieren, Wagen u. s. w. bei der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma" in Berlin gegen 3250 ℳ Jahresprämie versichert. — Für das hier stattfindende Mitteldeutsche Bundesschießen wird bereits die Herstellung der Schießhalle, Schießstände und der Festplatzumplankung vergeben. — Der Wasserstand der Mulde hat in den letzten Tagen 80 Centimeter zugenommen, von 30 Centimeter unter auf 50 Centimeter über Null. — Im Vorort Bodwa ist bei einem getödteten Hunde, schwarzer Wachtelhund, die Tollwuth festgestellt und über alle östlichen, westlichen und südlichen Vororte die Hundesperre verhängt worden.

— **Dresden**, 2. März. Zu einer bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich August heute Nachmittag stattfindenden größeren Tafel sind mit Einladungen ausgezeichnet worden: der königl. preuß. Gesandte Graf Dönhoff, Staatsminister Dr. Schurig und v. Metzsch, commandirender General des XII. (1. königl. sächs.) Armeecorps, Generalleutnant Frhr. v. Hausen, ferner die Herren Präsident von der Planitz, Geh. Rath v. Baumann, Generalmajore v. Broizem, v. Stieglitz, Frhr. v. Stralenheim, Meißner, Generaldirector v. Kirchbach, Hofmarschall v. Haugk, Oberpostdirector Geh. Oberpostrath Halle, Präses Maaß, Obersten v. Carlowitz, Gäde, v. Altrock, Landforstmeister Hesse, Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Beutler, Majore v. Carlowitz, Keil, Frhr. v. Spörcken, Oberförster Mühlheim und Oberleutnant Schumann.

ǂ **Dresden**, 2. März. Die Einverleibung des Vororts Gruna soll nach einem Beschlusse des dortigen Gemeinderathes nunmehr zum 1. October erfolgen. — Das vom Dresdner Spar- und Bauverein im benachbarten Gittersee errichtete neue Vereinswohnhaus soll am 24. März eingeweiht werden.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater kann am heutigen Sonntag in Folge Erkrankung der Frau Pönges die angesetzte Aufführung von „Tristan und Isolde" nicht stattfinden. Dafür geht heute, um ½7 Uhr beginnend, die Oper „Tannhäuser" in Scene. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag ½3 Uhr als Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein „Othello" gegeben. Ueber sämmtliche Billets ist seitens des Arbeitervereins Verfügung getroffen, die Casse wird nicht geöffnet. Abends ½8 Uhr wird „Flachsmann als Erzieher" wiederholt. Im Carolatheater ist heute die erste Wiederholung der Operette „Die Glocken von Corneville" angesetzt. Beginn: ½8 Uhr. Morgen, Montag, gelangt im Neuen Theater die Oper „Mignon", im Alten Theater die Operette „Die Landstreicher" zur Aufführung. Der Dienstag bringt im Neuen Theater die Oper „Der Rattenfänger von Hameln", im Alten Theater den ersten Theil von „Ueber unsere Kraft". Am Mittwoch bleiben des Bußtags halber beide Stadttheater geschlossen. Am Donnerstag findet, der Oper „Der Barbier von Sevilla" folgend, die Erstaufführung des einactigen Mimodrams „Die Hand" von Henri Berény statt. Im Alten Theater wird am Donnerstag der zweite Theil von „Ueber unsere Kraft" gegeben. Für Freitag ist die Oper „Aida" im Neuen, „Flachsmann als Erzieher" im Alten Theater angesetzt. — Am Sonnabend geht im Neuen Theater Nachmittags ½3 Uhr als Schüler-Vorstellung für die hiesigen Volksschüler „Wilhelm Tell", Abends „Im weißen Rößl" und im Alten Theater die Operette „Die Landstreicher" in Scene.

— **Krystall-Palast-Theater.** In beiden heute Sonntag Nachmittag ½4 und Abends ½8 Uhr stattfindenden Künstler-Vorstellungen gelangen die lebenden Kolossal-Marmor-Reliefs, dargestellt von 30 Personen, zur Vorführung. Ferner tritt das gesammte neuengagirte Künstler-Ensemble in beiden Vorstellungen auf.

— **Leipziger Palmengarten.** Heute Sonntag Nachmittag und Abends concertirt wieder das Musikcorps des Königl. preußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 aus Naumburg a. S. im Palmengarten. Herr Capellmeister Bührig hat die Besucher des Palmengartens bei seinem letzten Concerte durch die vortrefflichen Leistungen seiner Capelle so angenehm überrascht, daß man auch diesmal wieder auszeichnetes von ihm erwarten darf. — Am Dienstag findet von 3—6 Uhr Nachmittags-Concert statt, während das Mittwoch-Abendconcert des Bußtages wegen ausfallen muß.

— Seltene Uebereinstimmung herrscht bezüglich der Anerkennung eines Kunstwerkes, welches seit acht Tagen der Besichtigung zugänglich gemacht wurde. Wir meinen unser neues **Schlachtenpanorama „Weißenburg"**. Ein besonderer Glanzpunct desselben ist unzweifelhaft neben der lebenswahren Darstellung der militärischen Vorgänge die großartige landschaftliche Scenerie, begrenzt vom Hardtgebirge und den Vogesen, die dem Beschauer ein getreues Bild namentlich auch der Schwierigkeiten bietet, welche die Erstürmung des Geisberges den deutschen Truppen auferlegte. In überaus glücklicher Weise ist die Verbindung der Malerei mit der Plastik vom Künstler gelöst worden — dem unbewaffneten Auge ist es wohl unmöglich, die verschiedenen Uebergänge zu entdecken. Von früh 8 bis Abends 9 Uhr ist das wundervolle Werk dem Besuche geöffnet.

☆ Im **Kaiserpanorama**, Grimmaische Straße 17 (Salomonis-Apotheke), ist in der Zeit vom 3. bis 9. März eine zweite Reihe durch die Pariser Weltausstellung an 50 interessanten Ansichten vorgegenwärtigt. Wir sehen u. A.: die Paläste der Ausstellung an der Invaliden-Esplanade, den Palast der schönen Künste in der Avenue Nicolas II., die Brücke Alexander's III. mit Verkehr und den großen Palast, den Palast der schönen Künste nahe der Brücke Alexander's III., Gruppe in der Hof-Rotunde im Palast der schönen Künste, die Alma-Brücke mit Verkehr und die Paläste an der Seine, Ausblick von der rollenden Brücke, Paläste der Nations an der Völkerstraße, Straße und interessante Häuserpartie von Paris, Inneres der Maschinen-Halle mit Personen-Verkehr, Gas-Licht-Effect-Pavillon mit Bassin, Paläste an der Seine, die große Galerie mit allerlei Erzeugnissen, die Pavillons der Colonien und Blick zum Trocadero, den Eiffelthurm, Straße von Andalusien mit Verkehr, interessante Ingbieneerie in der Arena von Andalusien, malerische Araber-Gruppe vor ihrem Verkaufsladen, Gruppe von Spanien, Blick zum russischen Palast, den interessanten indischen Palast mit Truppe und Verkehr, das Schweizer-Haus mit Verkehrs-Scene.

— Für das heutige Nachmittags-Concert bei Bonorand hat Herr Musikdirector Hartmann ein besonders gewähltes Programm aufgestellt, u. A.: Ouverturen von Weber, Kreutzer und Suppé; Soli für Flöte, Cello und Violinen, so daß dem Kunstgeschmack nach jeder Richtung hin Rechnung getragen wird. Da der Saal Bonorand als sehr geeignet zu ruhigem Genuß der Tonkunst zu bezeichnen ist, und die Darbietungen der Hartmann'schen Capelle anerkannt vortrefflich sind, so darf auf das heutige Concert besonders hingewiesen werden.

— Im **Schloßkeller** wird heute das Neue Leipziger Concert-Orchester (G. Cobleng) unter Direction des Concertmeisters Herrn O. Schimer ein gutes Nachmittags-Concert geben. Es ist dies der letzte Sonntag, an welchem die Firma Max Höhler in diesem Etablissement ihres Wirthsamtes waltet; gewiß Beten Veranlassung, gerade diesem sogenannten Abschiedsconcert beizuwohnen. Bereits am 5. d. M. übernimmt, wie bereits gemeldet, Herr Oswald Zenker die Bewirthschaftung des allgemein beliebten Etablissements. — Im Restaurant findet nach dem Concert Unterhaltungsmusik statt.

— Der große und wohlverdiente Beifall, welchen das vorigen Montag in **Trojahn's Schützenhaus Sellerhausen** veranstaltete historische Concert der 107er Capelle unter Herrn C. Walther's Direction gefunden, hat hauptsächlich Veranlassung gegeben, am heutigen Sonntag ein zweites derartiges Concert zu geben. Wiederum weist das illustre Programm eine Reihe höchst interessanter, zum Theil selten zu Gehör kommender Piècen auf. Es sei auch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diese Walther-Concerte im Schützenhause stets von der gesammten Capelle der 107er ausgeführt werden, wodurch es ermöglicht wird, auch sonst in populären Concerten nicht aufzuführende Compositionen voll zur Geltung zu bringen.

— In den **Drei Lilien** findet heute Sonntag großes Militärconcert von der Capelle des 77. Artillerie-Regiments statt. Im Restaurant wird Freiconcert abgehalten. Am Freitag findet humoristische Soirée der Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast statt. Des Bußtages wegen fällt dafür am Dienstag das Concert der Leipziger Sänger aus.

— Das Trompetercorps der 18er Ulanen giebt unter Direction des Kgl. Musikdirigenten Herrn A. Schöner in den **Friedrichshallen** in Connewitz ein großes Extra-Concert. Das vortrefflich geschulte Corps erfreut sich ganz besonderer Beliebtheit und weiß sich diese durch stets gute musikalische Leistungen zu erhalten.

— In dem Etablissement **„Drei Linden"** wird heute das gesammte Musikcorps des königl. sächsischen 2. Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 aus Grimma ein großes Extra-Militär-Concert unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Ende zur Ausführung bringen. Dasselbe beginnt 3½ Uhr und ist ein besonders gewähltes Programm vorgesehen. Im Wintergarten findet von 7 Uhr Abends ab bei freiem Eintritt ein großer Familienabend, verbunden mit einem Kopenfest statt, bei welchem die Unterhaltungsmusik von Mitgliedern des obigen Musikcorps ausgeführt wird. Familien, welche heute Gelegenheit nehmen, das Hochwasser zu besichtigen, wird der Besuch des Etablissements „Drei Linden" besonders empfohlen.

— Im **„Reichsverweser"** in Kleinzschocher findet jeden Sonntag Concert statt. Montag, den 11. März, concertirt die Capelle des 107. Regiments.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz concertirt heute Nachmittag die Capelle Günther Cobleng unter Leitung ihres Directors; es liegt diesem Concert ein sehr gewähltes Programm zu Grunde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Generalversammlung der Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft
(Sitz Leipzig).

Leipzig, 1. März. Am gestrigen Abend wurde im Saale des Hotel Palmbaum die jährliche Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Rudolph abgehalten. Zuerst trug der Vorsitzende aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht das Wichtigste vor und betonte in den gegebenen Erläuterungen, daß die Haftpflicht-Gesellschaft bestrebt sei, den Kreis der Entschädigungspflicht zu erweitern, unter Anderem auf die Angestellten der Hausbesitzer (Hausmänner) in ihren Functionen für Verwaltung des Hauses oder auf Sachbeschädigung, insoweit dieselben in Verbindung stehen mit Unfällen von Personen. Auch Grundstücke mit elektrischen Fahrstuhleinrichtungen sind zur Haftpflicht-Versicherung zugelassen worden, sobald dieselben mit den neueren besten Sicherheitsvorkehrungen versehen waren. Nur wenige zum Geschäftsbericht gestellte Anfragen konnten sofort erledigt werden. Hierauf fand der Geschäftsbericht einstimmig Genehmigung.

Der Cassirer, Herr Grünhuth, hatte dem gleichfalls gedruckt vorliegenden Cassenbericht nähere Erläuterung nicht zuzufügen; die Revisionscommission erklärte durch Herrn Hause, daß sie eingehend nach allen Richtungen Cassenführung und Gesellschaftsvermögen geprüft und die beste Ordnung gefunden habe, so daß der Cassenführung unter dem besten Danke Entlastung ausgesprochen werden konnte. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Rudolph, Zehler, Gangloff und Fürstendorf werden durch Zettelwahl, die Cassenrevisoren, O. Hauffe, H. Holzweißig, und Fr. Ebsch, durch Zuruf wiedergewählt.

Die außergewöhnlich zahlreiche Anwesenheit von Mitgliedern der Gesellschaft war jedenfalls veranlaßt worden durch einen Antrag von Mitgliedern aus dem Plagwitzer Hausbesitzer-Verein. Dieselben hatten von einiger Zeit Gelegenheit genommen, die Geschäftsführung des Vorstandes insofern zu bemängeln, als sie die Höhe der Beiträge und die Ansammlung eines Reservefonds in derzeitiger Höhe nicht gutheißen mochten, auch eine Vergütung an den Vorstand für seine Geschäftsführung als eine zu hohe Verwaltungsausgabe bezeichneten.

Der rechtzeitig eingegangene Antrag auf Einberufung einer Hauptversammlung zur Abänderung des Gesellschaftsstatuts in dieser Hinsicht veranlaßte eine sehr lebhafte Aussprache; dabei führte besonders der Vorsitzende aus, daß ein Reservefonds in derzeitiger Höhe (160 000 ℳ rund) ihm noch lange nicht hoch genug erscheine, um allen an die Gesellschaft etwa herantretenden Verpflichtungen entsprechen zu können, während ein Gründer der Gesellschaft, Herr Buchhändler Heitmann, für Belassung der Statuten warm eintrat. Herr Arnold und Herr Dr. med. Götz erläuterten die gestellten Anträge, fanden aber keine Zustimmung bei den Anwesenden, so daß drei der Anträge gegen wenige Stimmen abgelehnt wurden, während nach ausführlichen Darlegungen verschiedener Mitglieder über die Thätigkeit des Vorstandes, und besonders des unermüdlich im Dienste der Haftpflicht-Gesellschaft arbeitenden Herrn Stadtrath Rudolph und des äußerst gewissenhaften Cassenführers Herrn Grünhuth, die gewährte Vergütung als eine so geringe bezeichnet wurde, daß selbst die Antragsteller sich davon überzeugen mußten und gegen eine Aenderung in dieser Hinsicht stimmten. Mit Einstimmigkeit wurde am Schluß der Versammlung dem Vorstande für seine Mühewaltung und gewissenhafte Geschäftsführung der Dank von den Anwesenden dargebracht.

Nachtrag zum Bericht der letzten öffentlichen Sitzung der Handelskammer.

Die von den Meßbesuchern fortgesetzt einlaufenden, wohlbegründeten Gesuche, die auf eine Verlängerung der Giltigkeitsdauer der preußischen Rückfahrkarten abzielen, haben den Meß-Ausschuß bestimmt, an diese von der Kammer in früheren Jahren schon wiederholt behandelte Angelegenheit aufs neue heranzutreten. Die mittel-, west-, nord- und ostdeutschen Meß-Einkäufer müssen jetzt, um Rückfahrkarten benutzen zu können, ihren Aufenthalt auf das kürzeste einschränken und drängen dadurch den gesammten Verkehr auf die ersten Tage zusammen; für die meisten von ihnen reicht aber die verfügbar bleibende kurze Zeit schlechterdings nicht aus. Der Meß-Ausschuß hat deshalb die Königliche Eisenbahndirection Halle ersucht, die Angelegenheit unerwartet der allgemeinen Tarifreform, auf die die Kammer seit Jahren verwiesen worden ist, zu einer günstigen Entscheidung zu führen und mit Rücksicht auf den großen Meßfremdenverkehr Leipzigs zunächst wenigstens auf eine Verlängerung um einen oder zwei Tage als Ausnahme für die Meßtage zuzukommen zu suchen, wie ja Berlin und Charlottenburg mit Rücksicht auf ihren Verkehr dauernd eine Ausdehnung der allgemeinen Giltigkeitsdauer um einen Tag genießen. Besonders dringlich tritt das Bedürfniß zum mindesten einer solchen Ausdehnung im Verkehr mit Orten auf, die innerhalb 200 oder 300 km von Leipzig liegen, wenn die Hin- und Rückfahrt, wie das oft der Fall ist, wegen des Vorhandensins von je nur einer guten, aber ungünstig liegenden Verbindung zwei Tage wegnehmen und für den Besuch der Messe somit nur zwei oder gar nur einen ganzen Tag übrig lassen.

In der am 7. November v. J. abgehaltenen Gesammtsitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes zu Köln war u. a. über den Antrag auf Herstellung einer Schnellzugs-Verbindung zwischen dem Ruhr-Kohlenrevier und Thüringen-Sachsen über Hagen-Arnsberg mit Anschluß von Dortmund in Witten berathen worden. Aus diesem Anlasse machte eine Firma des Bezirkes darauf aufmerksam, daß für eine solche Verbindung schon früher die Linienführung über Unna-Altenbeken-Ottbergen-Northeim-Nordhausen vorgeschlagen worden sei, und daß dieser Vorschlag jetzt noch mehr Beachtung verdiene, nachdem der Ausbau der Strecke Ottbergen-Nordhausen zu einer zweigleisigen von Kurzem vollendet worden sei. Bei der Prüfung der Sache fand der Verkehrsausschuß, daß die Wahl der vorgeschlagenen Linie in der That viele Vortheile bieten würde. Vor allem würde die Reise nach dem Ruhrgebiete, die jetzt z. B. bis Dortmund über Hannover reichlich 10 Stunden in Anspruch nehme, um 2 bis 3 Stunden abgekürzt und in demselben Maße verbilligt werden. Denn der Weg über die neue Strecke ist nach Dortmund um 93 km kürzer als der über die Köln-Mindener Linie. Außerdem würde auch ein größeres Gebiet, das seither etwas abseits vom großen Verkehre gelegen war, wirthschaftlich noch mehr erschlossen werden. Die Königliche Eisenbahndirection Halle wurde daher gebeten, für die Schaffung jener neuen Verbindung Dortmund-Leipzig einzutreten.

Zollverhältnisse in Südafrika. Auf die Nachricht, daß sich in Südafrika Bestrebungen bemerkbar machen, das englische Mutterland bei der Einfuhr von Waaren mit den Zöllen günstiger zu stellen, als andere Länder, hat eine hiesige Kammer an den Herrn Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der sie um möglichst frühzeitige Abwehr dieser Bestrebungen bittet. Der Zoll- und Steuer-Ausschuß hält diese Bestrebungen, die ja auch in den anderen Colonien mit mehr oder weniger Eifer Platz gegriffen haben, einestheils für so allgemein bekannt, daß die Reichsregierung nicht erst besonders darauf aufmerksam gemacht zu werden braucht. Anderntheils scheinen ihm die Verhältnisse in Südafrika zur Zeit nicht derart zu liegen, daß mit zollpolitischen Wünschen an England heranzutreten, jetzt schon rathsam wäre. Der Ausschuß empfiehlt daher, es bei der unmittelbaren Eingabe der Betheiligten bewenden zu lassen. Die Kammer erhebt diesen Antrag zum Beschluß.

Vermischtes.

— **Konitz**, 2. März. Das Gnadengesuch des wegen wissentlichen Meineids im November vorigen Jahres zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilten Gasanstaltsarbeiters Maßlof wurde trotz der Befürwortung der Geschworenen abschläglich beschieden. (Voss. Ztg.)

— **Köln**, 2. März. Der Rhein, sowie seine Nebenflüsse steigen rasch. Der Rhein ist hier seit gestern Mittag um 1,60 Meter gestiegen.

— **Ueber die traurigen Vorgänge in einer Pester Volksküche.** Vor der Volksküche im siebenten Bezirk spielten sich bedauerliche Scenen ab. Eine große Menge armer Leute harrte Mittags vor der Thür der im Souterrain gelegenen Volksküche des Einlasses, und es entstand in Folge dessen ein großer Andrang. Ganz vorn stand ein Greis, der zu den Stammgästen der Volksküche zählte. Als die Thür geöffnet wurde, drängte die Menschenmasse mit solcher Gewalt nach vorwärts, daß der alte Mann die Treppe hinabstürzte und hinter ihm der ganze Menschenschwall. In dem beispiellosen Gedränge der dicht aneinandergepreßten Menschenleiber wurden etwa fünfzig Personen zum Theil sehr schwer verletzt. Das ganze Kellerhaus bestand buchstäblich aus einem einzigen Knäuel von Leibern. Am schlimmsten kam der vorhin erwähnte alte Mann davon; ehe es gelungen war, der nachstürzenden Menge Einhalt zu gebieten, war er schon lebensgefährlich verletzt, so daß er wenige Minuten später verschied. Es bot einen traurigen Anblick, als etwa zweihundert Personen an langen Tafeln ihre Mahlzeit verzehrten, während zugleich die Rettungsversuche an den Verunglückten vorgenommen wurden.

Bücherbesprechungen.

Finland im Bilde seiner Dichtung und seiner Dichter von Ernst Brausewetter mit Novellen, Gedichten, Schilderungen, Charakterstudien und 16 Porträts. 1899. Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig. Finland, das Land der tausend Seen, das nördlichste bis in die Polarzone hinreichende Culturland, hat in letzter Zeit oft genug von sich sprechen machen, da es gegenüber den Eingriffen und Uebergriffen der russischen Einheitspolitiker eine durch frühere Verträge garantirte Selbstständigkeit zu wahren sucht. Die vorliegende Schrift will nachweisen, wie bedeutend Finlands geistige Cultur ist, und daß der Untergang derselben einen Verlust für die Menschheit bedeuten würde. Begeistert preisen die Dichter das finnische Vaterland; wie die Eigenthümlichkeiten des Landes in der Dichtung geschildert werden, davon giebt der Verfasser zahlreiche Proben. Man muß in der finnischen Literatur zwischen den schwedisch-schreibenden Autoren und denen, die ihre Werke in finnischer Sprache abfassen, unterscheiden; die ersteren sind fast alle der höheren Gesellschaftsclasse angehörig, haben meistens eine akademische oder wenigstens höhere Bildung genossen und sind Kunsttöchter. Ihnen ist die europäische Literatur vertraut, namentlich die schwedische, welche die Weltströmung widerspiegelt; sie nehmen neben nationalen Eindrücken auch Anregungen aus dem Auslande an und sind von den dortigen Literaturströmungen beeinflußt. Anders steht es mit den finnisch-schreibenden Dichtern. Sie entstammen zum Theil dem Kern des Volkes, dem Bauernstande. Viele von ihnen haben gar keine gelehrte Bildung genossen. Auch diejenigen aus den höheren Ständen, bei denen das der Fall war, sind meist aus dem tiefsten Innern des Landes, aus stillen, einsamen Orten her, haben von Kindheit auf Fühlung mit dem Landvolke gehabt und sind tief in dessen Empfinden und Gedankenwelt eingedrungen. Das Werk von Brausewetter bietet nun eine Porträtgalerie der schwedischen und finnischen Dichter, in der sich interessante Charakterköpfe befinden; ergänzt wird die Charakteristik derselben durch Proben aus ihren Gedichten und ihren Dichtungen; ein reichhaltiger Anhang bringt Lieder, Novellen, Märchen der modernen Schriftsteller, aber auch alte Runen und finnische Volkslieder und Proben aus dem alten finnischen Nationalepos, dem „Kalevala". Ueber dies Zauberepos sagt Karl Rosenkranz in seiner „Geschichte der Poesie": Die Ausführung ist so vortrefflich, daß man vor dem Genius eines Volkes, welches eine so vielgestaltige Phantasie entwickelt, die höchste Achtung haben muß. Die Darstellung ist völlig objectiv, im reinsten epischen Ton und nicht blos wie die Ossianische in geisterhaften Umrissen zeichnend, sondern mit individualisirender Kraft die frische Wirklichkeit ganz in das Detail hin malend. Die Landschaft, die Wälder und Bäume, die Thiere und Menschen des Baltischen Nordens sind nirgends anders so plastisch klar und so farbenhell geschildert. Die eigenthümliche Gemüthsart der nordischen Menschen, mit der Zärtlichkeit für das Kleine den Sinn für das Große und Mächtige zu vereinigen, ist in den Charakteren und Abenteuern nach allen Seiten hin dargelegt: dies Nationalepos wurde zuerst 1835 von Lönnrock als ein Ganzes herausgegeben. 1849 erschien eine vermehrte Auflage, welche 50 Gesänge in 22 793 Versen enthält. Von den modernen finnischen Dichtern ist Runeberg der bekannteste; er dichtete in schwedischer Sprache und wird mit Tegner zu den Heroen des schwedischen Parnasses gerechnet. Von den finnischschreibenden Autoren ist Juhani Aho der „bedeutendste", der einzige, der beginnt, auch draußen in Europa genannt zu werden, der aber auch den modernsten Blick, die größte Auffassung der Lebensprobleme, des Vaterländischen und des Culturlebens hat. Außer modernen Erzählungen wie die „Pfarrerstochter" und die „Pfarrersgattin" hat er auch einen großen historischen Roman verfaßt: „Bauer", dessen Held ein Zauberer ist, der seine wankende Macht, gegenüber dem ins Land eindringenden Christenthum, durch Ungerechtigkeiten und Schandthaten vergeblich aufrecht zu halten sucht. Ein bedeutender schwedischer Dichter, der auch Dramen geschrieben, ist Zachris Topelius, der aber zuletzt ins Predigerhafte verfiel; der bedeutendste Lyriker der schwedisch-finnischen Dichtung ist Paul Johansson, der schon im Alter von 38 Jahren starb. Auch an Schriftstellerinnen fehlt es nicht: da ist die Novellistin Lilly London, die Verfasserin der bedeutenden Erzählung: „Sieg des Lebens", Helene Westermarck, die überaus sprachgewandte Lyrikerin Adele Wermann, die unter dem Namen Paru Aler mehrere Gedichtsammlungen herausgegeben hat, und die scharfe satyrische tendenziöse Schriftstellerin Minna Canth, die auch ein naturalistisches Drama: Der Eindruchsdiebstahl, geschrieben hat. Auch die neuesten jüngstfinnischen Dichter werden von Brausewetter berücksichtigt; alle Porträtbilder der Alten und Jungen sind mit Liebe und Sorgfalt gemeißelt. Der Text wird ergänzt durch 16 Porträts; einige dieser Dichterköpfe sind scharf und originell, manche sehr sympathisch. f.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wie bereits berichtet worden, ist das **Hotel de l'Europe in Hamburg** aus dem Besitze der Englischen Gesellschaft in deutsche Hände übergegangen. Diese Nachricht hat sicherlich überall Befriedigung hervorgerufen, zumal da auch die Leitung des Hotels in den Händen des bisherigen Directors Wehrhahn verbleibt. Wir möchten hierbei nicht unerwähnt lassen, daß die finanziellen Schwierigkeiten, in welche das Hotel im vorigen Jahre gerathen war, absolut nichts mit dem Gange der Geschäfte des Hotels zu thun hatten, wie denn auch trotz der bestandenen Schwierigkeiten der Besuch des Hotels nicht zurückgegangen ist. Die neue Gesellschaft beabsichtigt in nahelegender Zeit durchgreifende Renovirungen und Verbesserungen vorzunehmen.

† Das **Panorama-Restaurant am Roßplatz** behauptet nach wie vor Dank seiner vorzüglichen Anlage und der ausgezeichneten Bewirthschaftung durch Herrn Otto Schlinke seinen Ruf als erstclassige Erholungsstätte, und neben dem Einheimischen weiß auch namentlich der Besucher der Messen, daß er im Panorama-Restaurant in jeder Beziehung gut aufgehoben ist, namentlich auch bezüglich eines sehr reichlichen, billigen und doch guten Mittagstisches.

† Im **Burgkeller** findet heute wie stets an Sonntagen wiederum Nachmittags- und Abend-Concert statt. Die Bewirthschaftung ist eine vortreffliche und die Localitäten sind auch für den stärksten Zulpruch ausreichend und bequem, so daß sich's daselbst sehr gemüthlich sitzt. Auf den bekannten vorzüglichen reichhaltigen Mittagstisch machen wir noch besonders aufmerksam, um so mehr als die Preise dafür nicht hoch sind.

† Das **Casino zum Rosenthal** ist ein allen gerechten Ansprüchen vollauf genügendes Gesellschaftshaus. Seine comfortable Einrichtung, die räumlichen Verhältnisse und die präcise Bewirthschaftung vereinigen sich zu einem löblichen Ganzen, so daß das Etablissement mit Vorliebe von Vereinen sowohl als auch von Familienkreisen gern aufgesucht wird. Hinsichtlich der Abhaltung von Festlichkeiten bietet Herr Robert Arnold in seinem Locale viele Vortheile und Annehmlichkeiten.

† Wer den **Goldenen Helm** in Eutritzsch zum Zielpunkt einer sonntäglichen Excursion macht, hat sicherlich sehr löblich gehandelt. Das altrenommirte Local ist seiner ganzen Anlage nach eine Stätte der Gemüthlichkeit und des gut bürgerlichen Verkehrs. Der Wirth, Herr Julius, sorgt mit lobenswerthem Eifer dafür, daß seine Gäste gut bewirthet werden und an Unterhaltung fehlts selbstverständlich im Helm auch niemals.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Zur Kohlenfrage.

D-s. In der letzten Sitzung des Sächsischen Dampfkessel-Revisionsvereins in Chemnitz fand unter den Mitgliedern des Vereins ein reger Austausch der Meinungen über Feuerungsanlagen, Kohlenpreise u. s. w. statt. Hierbei nahm Herr Bergrath Scheibner aus Lugau Gelegenheit, einige sehr interessante Mittheilungen über den Reichthum an Braunkohlen in der Kreishauptmannschaft Leipzig zu machen. Er wies darauf hin, daß man alle möglichen Mittel und Wege eingeschlagen habe — Verstaatlichung der Kohlenwerke, des Kohlenhandels u. s. w. —, aber zu dem nächstliegenden, der weiteren Erschließung der noch im Schooße der Erde ruhenden reichen Schätze an Brennmaterialien, noch nicht gegriffen habe. Der Grund hierfür liege darin, daß man nichts riskiren wolle, da jedes Bergbauunternehmen anfangs mit Risico verbunden sei, wie die Jahre langen Kämpfe gerade der jetzt ertragreichen Werke bewiesen. Die Kohlendecke sei jetzt etwas kurz geworden, und diese Thatsache habe in den letzten zwei Jahren die Kohlenpreise in die Höhe getrieben und auf einen Stand gebracht, der für die Industrie beängstigend sei. Die in dem industriereichen Sachsen vorhandenen Steinkohlen seien bei Weitem nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken, und mit Vorliebe verwendete böhmische Braunkohlen hätten einen Werth erlangt, der kaum noch im Verhältniß zu ihrem Brennwerth stehe. Es seien z. B. die Preise für böhmische Aufkohlen um mehr als 100 Proc. seit zwei Jahren gestiegen, während der Aufschlag bei den Steinkohlen nur 25 bis 30 Proc. betrage. Vielfach sehen sich die Großindustriellen genöthigt, Kohlen aus Westfalen, Oberschlesien oder England zu beziehen und ihren Bedarf von weit auswärts mit hohem Frachtaufwand zu decken, weil sächsische Steinkohlen nicht zu beschaffen sind. Die Industrie ist augenblicklich in gedrückter Lage; ihr Kohlenbedarf sei im Allgemeinen gering, und dennoch reichten die Kohlen nicht aus und die Preise steigen weiter. Es sei hiernach zu erwarten, daß bei einem flotteren Geschäftsgang der Industrie ein größerer Kohlenbedarf eintrete und ein wesentlicher Rückgang der Kohlenpreise nicht erfolge.

Der Steinkohlenbergbau wird nun nicht wesentlich gesteigert werden können. Neue Unternehmungen auf Steinkohlen in Sachsen sind nicht zu erwarten, da die Hoffnung, ausgiebige Steinkohlenflöze in den nicht aufgeschlossenen Feldern zu finden, nicht sehr groß ist. Es ist zwar festgestellt, daß die Steinkohlenablagerung von Zwickau weiter nach Nordosten reicht, als man bisher annahm, und es ist auch durchaus nicht unwahrscheinlich, daß zwischen den Werken im Zwickauer und im Lugau-Oelsnitzer Revier ein Zusammenhang besteht, aber das im vorigen Jahre niedergebrachte Bohrloch in Oberschocken hat ein abbauwürdiges Flöz erst bei mehr als 1100 m Tiefe angetroffen. Um die Kohlen in dieser Teufe aufzuschließen, braucht man Schachtanlagen, die erst in einem Jahrzehnt fertiggestellt werden können, und um solche Unternehmungen rentabel zu machen, müßten die Werke die Kohlenpreise auf ihrer jetzigen Höhe erhalten. Kleinere Werke mit geringerer Tiefe werden wohl an den Rändern der großen Steinkohlenablagerung, z. B. bei Oberwürschnitz, noch entstehen, aber sie können nur einen geringen Umfang erlangen. Unter solchen Verhältnissen liegt es nahe, die reichen Schätze der Braunkohlenablagerung Sachsens aufzuschließen.

In dem weiten Landstriche von der Weißen Elster im Westen bis zur Pleiße und darüber hinaus im Osten, nördlich einer Linie von Meuselwitz nach Altenburg, bis in die Niederung von Leipzig hinein, sind große, mächtige Braunkohlenflöze abgelagert. Herr Bergrath Scheibner schätzt die Kohlen führende Fläche im Bereich der Kreishauptmannschaft Leipzig auf etwa 800 Quadratkilometer und die durchschnittliche Mächtigkeit der Kohlenablagerung auf etwa 7½ m, so daß mindestens 6 Milliarden Kubikmeter Braunkohle anstehen, die unter Berücksichtigung des üblichen Abbauverlustes, der unabbauwürdigen Flächen und der stehengelassenen Sicherheitspfeiler unter den Ortschaften, an den Wegen, Straßen, Eisenbahnen, Wasserläufen u. s. w., eine gewinnbare Kohlenmenge von mindestens 50 Milliarden Hektoliter geben werden. Welch enorme Summe dies bedeutet, zeigte Herr Bergrath Scheibner an dem jährlichen Verbrauch der Chemnitzer Industrie. Die Einfuhr von Brennmaterialien in Chemnitz, Altchemnitz und Kappel mittels der Bahn betrug 1897 an Steinkohlen 409 628 Tonnen, an sächsischen Braunkohlen, Brikets u. s. w. 28 782 t, an böhmischer Braunkohle 78 121 t. Nimmt man den Heizwerth der Steinkohlen zu 6000, der böhmischen Braunkohlen und Brikets zu 4400, der sächsischen erdigen Braunkohlen zu 2200 Wärmeeinheiten von je 1 kg des Brennmaterials an, so ergiebt sich, daß man den gesammten Brennmaterialbedarf von Chemnitz in einem Jahre durch etwa 20 Millionen Hektoliter sächsische rohe Braunkohle decken könnte. Die eben angegebene Zahl von 50 Milliarden Hektoliter Braunkohle würde also ausreichen, um Chemnitz 2500 Jahre lang mit dem nöthigen Brennmaterial zu versorgen.

Bei der Verschwendung, mit der man heute noch mit dem kostbaren Kohlenmaterial umgeht — wird doch kaum 8 Proc. der in der Kohle enthaltenen Wärme selbst bei unseren besten Kesselanlagen und Dampfmaschinen in Kraft umgesetzt — kann dieses mächtige sächsische Braunkohlenlager noch einmal eine große Rolle spielen. Sein Vorhandensein ist durch Brunnen, Bohrungen, Schachtanlagen und gangbare Kohlenwerke sicher nachgewiesen. Die Mächtigkeit schwankt zwischen 2 und 20 m Stärke. An einzelnen Stellen geht das Lager zu Tage aus oder liegt unter so geringer Bedeckung, daß die Gewinnung durch Tagbau erfolgt, so bei Frohburg, Neukirchen-Wahra, Borna, Lausigk. Unter dem größten Theil der Fläche aber liegt das Kohlenflötz unter einer mächtigen Decke von Schichten der Tertiärformation, die aus wechselnlagernden Sanden und Thonen von verschiedener Beschaffenheit bestehen. Hier kann die Braunkohle nur durch unterirdischen Betrieb gewonnen werden. Mächtige Schwimmsandschichten, unregelmäßige Ablagerung, Einlagerung fremder Beimengungen von Sanden und Thonen, starke Wasserzuflüsse sind die Hindernisse, die sich der Ausbeutung des Lagers öfters entgegenstellen. Ueber die Bauwürdigkeit des Lagers an den einzelnen Stellen entscheidet neben der Beschaffenheit der Kohle vor Allem die Tiefe, in der das Lager auftritt, die Regelmäßigkeit und Mächtigkeit der Ablagerung, die Wasserzuflüsse und die Beschaffenheit des Deckgebirges und der Sohle. Auf die Rentabilität des Betriebes eines Kohlenwerkes haben neben den durch die Natur gegebenen Bedingungen noch die örtliche Lage, die Absatzverhältnisse und die Höhe der Productionskosten den meisten Einfluß.

Die vorstehenden Angaben sind einem Gutachten des Herrn Bergraths Scheibner entnommen, in dem er sich recht günstig über ein größeres Braunkohlenunternehmen bei Kieritzsch, das geplant ist, hat aussprechen können. Die erdige Braunkohle der Kreishauptmannschaft Leipzig werde, wie Herr Bergrath Scheibner ausführte, die Steinkohle nie verdrängen, aber sie werde auch dafür sorgen, daß die Kohlenpreise nicht ins Ungemessene steigen. In diesen Braunkohlenlagern sei ein Reichthum an Brennmaterial vorhanden, der den Industriellen die Hoffnung lasse, daß einstmals die Kohlenpreise wieder fallen. Die Aufschließung erfordere aber Jahrzehnte an Zeit und für jetzt werde man daher die Preise für die Steinkohle bezahlen müssen.

Von der Berliner Börse.

* **Berlin**, 2. März. (Vor der Börse.) In der heute ablaufenden Berichtsperiode war die Tendenz mancherlei Schwankungen ausgesetzt, und zwar weil eine kleine, publicistisch wirkende unternehmungslustige Contremine eifrig bemüht war, durch geräuschvolle Vorstöße auf den Coursstand zu drücken, was in der That auch zeitweilig gelang. Die zielbewußten Verflauungs-Kunststücke hatten jedoch keinen dauernden Erfolg, zumal da man die hinter den Coulissen arbeitenden Baisse-Dirigenten und deren Engagements kennen wollte, so daß selbst angesichts der vorliegenden recht ungünstig klingenden Marktberichte ein kräftiger speculativer Eingriff genügte, um die Tagesspeculation zu Deckungen zu treiben, die namentlich auf dem Montanactienmarkt zu namhaften Preisbesserungen führten. Die Stimmung, die vorübergehend einen matten Charakter angenommen drohte, gestaltete sich demzufolge schließlich wieder meist fest, insbesondere gilt dies für leitende Bank-, Transvaalbahn-, Dynamite Trust- und Hüttenactien, in welch letzteren für rheinisch-westfälische Rechnung umfassende Käufe stattgefunden haben sollen. Dies war besonders bemerkenswerth anläßlich der sehr pessimistischen Marktbetrachtungen eines rheinischen Blattes. Der betr. Bericht schilderte Alles Grau in Grau, eröffnete für das Eisengewerbe die denkbar unfreundlichste Perspective und variirte das Verzweiflungsthema in so bewegten Worten, daß man auf einen völligen Zusammenbruch sich vorbereiten konnte. Aber obwohl der Telegraph die ernsten Klagetöne gewissenhaft nach hier übermittelt und die Speculation sich lebhaft mit den nach einer „rettenden That" verlangenden Schlagworten beschäftigt hatte, geschah doch etwas Unerwartetes: die Course waren zwar im ersten Schreck merklich zurückgegangen, aber am nächsten Tage zogen sie wieder kräftig an, obwohl inzwischen auch das große Publicum Kenntniß von den Hiobsposten der rheinischen Zeitung erlangt hatte.

Die Haussepartei wollte diesmal augenscheinlich von einer Einschüchterung nichts wissen. Das hatte sich auch am Dienstag gezeigt, als man plötzlich mit der Insolvenz des Kirdorfer Werkswalzwerks Lehmann aufwartete und daraus ungünstige Schlüsse auf die prekäre Lage dieser Industrie ziehen, d. h. Alles verallgemeinern wollte, und zwar vornehmlich im Hinblick auf die Betheiligung der Nationalbank, deren Dividendenvorschlag hierdurch beeinflußt werden sollte. Die Actien der Nationalbank, die daraufhin ein wenig ins Wanken gerathen waren, haben sich bald wieder befestigen können, zumal da die Verwaltung das Ereigniß seit Wochen vorausgesehen hatte. Das Gleiche gilt für die Actien des Schoeffhausen'schen Bankvereins, dessen Dividende durch die Insolvenz Schäfer in Eitorf geschmälert werden sollte, was indeß verwaltungsseitig in Abrede gestellt wird. Der jammervolle Abschluß der Rheinischen Bank wurde wenig beachtet, da dieses Institut schon seit Langem seine speculative Rolle ausgespielt hat. Als Tendenzbefestiger trat demgegenüber zunächst die Dresdner Bank, die einen recht guten Abschluß präsentiren konnte, und dann die Deutsche Bank auf, deren imposante Gewinnziffern im Hinblick auf das geschäftsarme Jahr, sowie mit Rücksicht auf die seiner Zeit erfolgte Uebernahme der 3proc. heimischen Anleihen und die Betheiligung an Industrie-Gesellschaften geradezu überraschend wirkten. Das Institut hat zweifellos glänzend gearbeitet, von dem Differenzeinwand in seiner großen Kundschaft nichts bemerkt und trotz der gewaltigen Ernüchterung der Speculantenkreise und der Entwerthung der Effecten irgendwelche Verluste nicht erlitten; eine 11proc. Dividende mußte selbst auf die bergab eilenden, unzufriedenen Geister beruhigend wirken. An die Bilanz der Deutschen Bank knüpften sich Hoffnungen und Wünsche betreffs des heute Abend zur Veröffentlichung gelangenden voraussichtlichen Erträgnißes schon seit Wochen Stoff zum Frage- und Antwortspiel der Spieler geliefert hat.

Die Lage des Geldmarktes und die Zinsfußermäßigung der Reichsbank boten der festeren Grundtendenz eine Stütze, wenngleich vielfach eine Discontoerhöhung auf 4 Proc. erwartet worden war. Der Ultimo ließ zwar noch größeren Geldbedarf in die Erscheinung treten, was sich in der Erhöhung der Geldsätze und in einer plötzlichen Verteuerung des Privatdiscounts auf 3¾ Proc. ausprägte, allein es hat sich bald gezeigt, daß dies auf besondere Umstände zurückzuführen war, aus welchem Grunde denn auch am Donnerstag wieder eine Verbilligung auf 3⅝ Proc. eintrat, was jedoch nicht verhinderte, daß gestern eine Vertheuerung auf 3½ Proc. erfolgte. Alles in Allem zeigte die Börse Neigung zur Festigkeit, für welche zum Theil auch die kriegerischen Erfolge French's in Südafrika und die endlich erfolgte Enthauptung der hohen chinesischen Missethäter angeführt wurden, Ereignisse, welche Deckungsbegehr wachriefen und die Figur der Neuzeit wieder einmal daran gemahnten, daß es gerathen ist, den Tag nicht vor dem Abend zu loben. Der ungleichmäßige New Yorker und der zerrüttete Wiener Platz sind neuerdings in Bezug auf ihre Nachwirkung auf den geschäftlichen Verkehr unserer Börse ausgeschaltet worden. (Berl. Act.)

Zehn Thesen zur Denaturirungspflicht.
(Aus der „Zeitschrift für Spiritus-Industrie".)

1) Der Kartoffelbau wird erweitert, die Kartoffelernten steigen. Größere Kartoffelernten haben verstärkten Brennereibetrieb zur Folge.

2) Eine Mehrerzeugung an Spiritus findet weder zum Export noch zum Trinken Aufnahme.

3) Die überschüssige Menge Spiritus muß im Verbrauch zu technischen Zwecken Verwendung finden.

4) Bei Erzeugung von Wärme, Licht und Kraft muß der Spiritus mit dem Petroleum concurriren.

5) Der Concurrenzpreis des Spiritus mit Petroleum liegt 10 ℳ tiefer als der Verwerthungspreis zu Trinkzwecken.

6) Fast ein Drittel der Spirituserzeugung dient zu technischen Zwecken. Nach dem Preise, zu welchem dieses Drittel abgesetzt werden kann — Concurrenzpreis mit Petroleum —, richtet sich ohne getrennte Preisbildung für technischen und Trinkspiritus der Preis für die gesammte Spirituserzeugung.

7) Die getrennte Preisbildung wird heute bewirkt durch den Verwerthungsverband Deutscher Spiritus-Fabrikanten.

8) Der Verband ist eine Erwerbsgesellschaft, von welcher Niemand sagen kann, ob sie auf die Dauer die getrennten Preise aufrecht erhalten kann oder will.

9) Die Denaturirungspflicht trennt technischen und Trinkspiritus von der Brennblase an — für jede Sorte wollzieht sich die Preisbildung für sich. — Bei richtiger Bemessung der denaturirungspflichtigen Menge kann der Preis des Trinkspiritus auf angemessener Höhe gehalten werden; der Preis für technischen Spiritus sinkt auf den Concurrenzpunct mit Petroleum.

10) Das vom Auslande zu kaufende Petroleum wird durch ein inländisches, im Ueberschuß vorhandenes Erzeugniß der Landwirthschaft verdrängt.

Vermischtes.

≈ **Leipzig**, 2. März. Leipziger Meßpalast und Handelsmuseum Rudolf Fleischhauer, Leipzig, Petersstraße 44. Mit der morgen beginnenden diesjährigen Leipziger Oster-Baumesse öffnet die unter vorstehender Firma geschaffene neue Meßhandelsstätte den Meßbesuchern erstmalig ihre Pforten. Der „Leipziger Meß-Palast und Handels-Museum Rudolf Fleischhauer" bildet in seiner ganzen Ausführung ein würdiges Seitenstück zu dem „Städtischen Kaufhause". Daß für eine Meß-Handelsstätte dieser Art Bedürfniß vorhanden war, beweist die rege Nachfrage nach Musterlagern in derselben. In vier Etagen sind über 4000 qm Flächenraum vollständig zu Meß-Musterlagern eingerichtet und diese theils von Einzel-, theils von Collective-Ausstellern besetzt; nahezu 2½ Hundert renommirte Firmen haben in dem Leipziger Meß-Palast und Handels-Museum ausgestellt. Einen erhöhten Werth hat dasselbe dadurch erhalten, daß in demselben — und zwar in dem großen Saale der 3. Etage — die von dem „Mitteldeutschen Papier-Verein" veranstalteten officiellen Leipziger Papier-Messen abgehalten werden. An der diesmaligen Papiermesse betheiligen sich 120 Firmen aus der Branche, eine Zahl, die die Betheiligung an früheren Messen überreicht. Die gedachte neue Meßhandelsstätte ist selbstredend auf das Zweckmäßigste und Praktischste eingerichtet und wird sich darin der zu erwartende lebhafte Meßverkehr voraussichtlich schlank abwickeln. Das ganze Arrangement ist von der Verwaltung in zufriedenstellendster Weise getroffen. Bemerkt sei noch, daß der Zugang zu dem „Meßpalast" von zwei Seiten, nämlich von der Petersstraße und der Schloßgasse, welche durch die lebhafte „Große-Reiter-Passage" verbunden sind, erfolgen kann; den Aufgang in die Meß-Musterlager vermitteln neben drei bequemen Treppen zwei Personen-Fahrstühle. Zur leichten und bequemen Orientirung hat die Verwaltung einen gefällig ausgestatteten „Führer" herausgegeben, der den Meßbesuchern gratis verabfolgt wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Leipziger Strickgarnspinnerei. In der heute (Sonnabend) abgehaltenen General-Versammlung wurden Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1900 genehmigt, der Verwaltung Entlastung ertheilt und die Dividende auf 8 Proc. festgesetzt. Dieselbe ist sofort mit 80 ℳ für Dividendenschein Nr. 5 bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" und den Herren Bruhns & Schmidt zahlbar. Es wurde ferner beschlossen, das Actiencapital von 1 200 000 ℳ auf 1 600 000 ℳ zu erhöhen und den alten Actionären die neuen Actien im Verhältniß von 3 : 1 zum Course von 108 Proc. zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen ab 1. Januar d. J. zur Verfügung zu stellen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Stadtrath Schmidt und Alfred Thieme jun., wurden wiedergewählt.

*— Leipziger Nordvorstädtische Volksbank, e. G. m. b. H. Die Bilanz für 31. December 1900, sowie das Verlust- und Gewinnconto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1580.

n. Döbeln, 2. März. Unsere Stadt hat zwei Anleihen aufgenommen, die eine bei der Versicherungsanstalt des Königreichs Sachsen in Höhe von 180 000 ℳ und die andere von 100 000 ℳ bei der Landesbrandversicherungscasse. Da die letztere Anleihe schon am 1. März d. J. zur Auszahlung kommt, beide Anleihen aber nicht sofort gebraucht werden, so haben die städtischen Collegien beschlossen, die 130 000 ℳ einstweilen zurückzulegen, und zwar 30 000 ℳ an die Stadtcasse zurückzuführen, 50 000 ℳ bei der Sparcasse und 50 000 ℳ bei der „Döbelner Bank" anzulegen.

-r- Die deutsche Posamentenindustrie, die namentlich im sächsischen Erzgebirge und in der Gegend von Barmen sehr viele Menschenhände beschäftigt, kann das Jahr 1900 nicht zu den besten zählen, weil die Waarenpreise sehr niedrig waren. Fremde Posamenten- und Knopfmacherwaaren wurden im Jahre 1900 eingeführt 577 D.-Ctr. im Werthe von 697 000 ℳ gegen 503 D.-Ctr. mit einem Werthe von 690 000 ℳ im Jahre vorher; sonach hat sich die Einfuhr dem Gewichte nach um 74 D.-Ctr. oder 14,7 Proc., dem Werthe nach aber nur um 7000 ℳ oder 1 Proc. erhöht. Als Lieferant für fremdländische Posamenten kam Frankreich mit 264 D.-Ctr. oder 45,7 Proc. der deutschen Gesammteinfuhr in diesen Artikeln in Betracht, während aus Oesterreich nur 131 D.-Ctr. oder 22,7 Proc. kamen. — Die Ausfuhr deutscher Posamenten- und Knopfmacherwaaren erreichte im Jahre 1900 eine Höhe von 51 088 D.-Ctr. im Werthe von 46 280 000 ℳ, während sie im Jahre vorher 47 300 D.-Ctr. mit einem Werthe von 48 916 000 Mark betragen hatte. Mithin ist sie hinsichtlich des Gewichtes um 3788 D.-Ctr. oder 8 Proc. gestiegen, hinsichtlich des Werthes jedoch um 2 636 000 ℳ oder 5,4 Proc. zurückgegangen. Diese Differenz zwischen Gewicht und Werth beweist schon, daß die Preise nicht recht befriedigend waren. Absatzgebiete für deutsche Posamenten waren mit folgenden Mengen und dem procentualen Antheil an der gesammten Posamentenausfuhr Deutschlands: England 14 170 D.-Ctr. oder 27,7 Proc., die Vereinigten Staaten 7641 D.-Ctr. oder 15 Proc., die Niederlande 3422 D.-Ctr. oder 6,7 Proc., Frankreich 2754 D.-Ctr. oder 5,4 Proc., die Schweiz 2185 D.-Ctr. oder 4,1 Proc., Oesterreich 1870 D.-Ctr. oder 3,6 Proc., China 1773 D.-Ctr. oder 3,4 Proc., Belgien 1517 D.-Ctr. oder 2,9 Proc., Spanien 1184 D.-Ctr. oder 2,3 Proc., Dänemark 931 D.-Ctr. oder 1,8 Proc., Argentinien 891 D.-Ctr. oder 1,7 Proc., Britisch-Ostindien 857 D.-Ctr. oder 1½ Proc., Brasilien 844 D.-Ctr. oder 1,6 Proc., Mexiko 809 D.-Ctr. oder 1,5 Proc. u. s. w. Die asiatischen und südamerikanischen Länder werden in neuester Zeit gute Abnehmer. Im Jahre 1900 wurden 50 461 D.-Ctr. Posamenten- und Knopfmacherwaaren mehr aus- als eingeführt und der Ausfuhrwerth war um 45 777 000 ℳ höher als der Werth der Einfuhr.

§ Zwickauer Kammgarnspinnerei in Zwickau. Der am 12. März d. J. stattfindenden General-Versammlung soll laut Beschluß des Aufsichtsraths vorgeschlagen werden, den Reingewinn nach Abzug der gesetzlichen Rücklagen, Tantièmen u. s. w. wie folgt zu verwenden: 101 940 ℳ für Abschreibungen, 90 000 ℳ für 5 Proc. Dividende und 22 454,87 ℳ Vortrag auf neue Rechnung.

§ Dresden, 2. März. Die heute in Gegenwart des königl. Staatscommissars abgehaltene General-Versammlung der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden genehmigte den Jahresabschluß für 1900, ertheilte Entlastung und setzte die Dividende auf 7 Proc. fest. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Consul Klemperer in Dresden und Bankier Sieskind Sieskind in Leipzig, wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Handelskammerpräsidenten Geh. Commerzienraths Georgi in Mylau i. V. wurde Se. Excellenz Herr Wirkl. Geheimer Rath Meusel in Dresden neu in den Aufsichtsrath gewählt.

§ Dresden, 2. März. Dresdner Transport- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft vormals G. Thamm, Dresden und Riesa. In der am 28. Februar abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde nach hohen Abschreibungen und Rückstellungen die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. beschlossen.

*— Elektricitätswerke-Betriebs-Actien-Gesellschaft in Dresden. Im Inseratentheile auf S. 1580 wird zur Subscription auf 750 000 ℳ 4proc., hypothekarisch sichergestellte Theilschuldverschreibungen dieser Gesellschaft eingeladen. Die Anleihe ist eingetheilt in Stücke zu 500 ℳ und rückzahlbar vom 1. Juli 1905 ab mit 103 Proc. Die Zeichnung findet am 7. März in Leipzig bei dem Bankhause Hammer & Schmidt statt. Der Zeichnungspreis ist auf 100 Proc., zuzüglich der Stückzinsen zu 5 Proc. vom 1. Januar 1901 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt.

*— Dresdner Albuminpapierfabrik, Actien-Gesellschaft. Gestern fand die General-Versammlung statt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Vertheilung des Reingewinnes wurden einstimmig genehmigt, und ist die Dividende sofort zahlbar.

÷ Consolidirte Chemische Fabrik zu Altenburg. Endlich ist dieses ehedem verkrachte Actienunternehmen wieder auf einen grünen Zweig gekommen; denn der Aufsichtsrath ist in der erfreulichen Lage, auf das vergangene Geschäftsjahr für die Prioritätsactien eine Dividende von 7 Proc. und für die Actien Lit. A und B eine solche von 4 Proc. vorschlagen zu können. Weiter jedoch meldet die „Altenb. Ztg.", daß der Aufsichtsrath auch beschlossen hat, alle rückständigen Dividenden aus den Jahren 1897 bis 1899 in Höhe von je 7 Proc. an die Besitzer von Vorzugsactien zur Auszahlung bringen zu wollen. Die General-Versammlung wird am 12. April stattfinden.

A. Wollene Garne hatten im verflossenen Jahre unter der Krisis, von der die deutsche Wollindustrie betroffen worden war, ganz fühlbar zu leiden, und es kann nicht überraschen, daß sowohl die Ein- als die Ausfuhr dieser Garne im Vergleiche zum vorhergegangenen Jahre einen Rückgang aufweist. Eingeführt wurden im Jahre 1900 an wollenen Garnen aus dem Auslande 247 496 D.-Ctr. im Werthe von 106 007 000 Mark gegen 264 558 D.-Ctr. mit einem Werthe von 113 361 000 Mark im Jahre 1899. Sonach ist die Zufuhr hinsichtlich des Gewichtes um 27 062 D.-Ctr. oder 10,2 Proc., hinsichtlich des Werthes jedoch um 7 354 000 ℳ oder 6,5 Proc. gewichen. Der Grund dafür liegt auf der Hand. Die deutschen Wollwebereien hatten einen geringeren Bedarf und mußten ihren Betrieb theilweise einschränken. Der erhöhte Bedarf in der Wirkwaaren- und Strickerei-Industrie konnte den Ausfall nicht ausgleichen. Der Hauptlieferant für wollene Garne war England, das von der gesammten deutschen Einfuhr in diesen Artikeln allein 207 590 D.-Ctr. oder 83,9 Proc. sandte. Aus Belgien kamen 19 070 D.-Ctr. oder 7,7 Proc., aus Frankreich 8969 D.-Ctr. oder 3,3 Proc., aus der Schweiz 5749 D.-Ctr. oder 2,3 Proc. und aus Oesterreich-Ungarn 5651 D.-Ctr. oder 2,3 Proc. — Die Ausfuhr wollener Garne aus Deutschland belief sich im Jahre 1900 auf 88 801 D.-Ctr. mit einem Werthe von 56 984 000 ℳ gegen 88 994 D.-Ctr. im Werthe von 57 816 000 ℳ im vorhergegangenen Jahre. Sie hat sich also auch vermindert, und zwar dem Gewichte nach um 6930 D.-Ctr. oder ¾ Proc., dem Werthe nach aber um 832 000 ℳ oder 1½ Proc. Der Unterschied im Procentsatze von Gewicht und Werth drückt schon aus, daß wollene Garne im vorigen Jahre im Preise sehr gedrückt waren und den Preisstand vom Jahre 1899 nicht festzuhalten vermochten. Folgende Länder kommen bei der Abnahme deutscher Wollgarne mit den angegebenen Mengen und dem procentualen Antheile an der gesammten Ausfuhr Deutschlands in diesen Artikeln namentlich in Betracht: Oesterreich-Ungarn 21 187 D.-Ctr. oder 24 Proc., England 17 159 D.-Ctr. oder 19,4 Proc., Schweden 8749 D.-Ctr. oder 9,9 Proc., Rußland 7990 D.-Ctr. oder 9 Proc., Japan 5982 D.-Ctr. oder 6,8 Proc., die Schweiz 3604 D.-Ctr. oder 4,1 Proc., Dänemark 2914 D.-Ctr. oder 3,3 Proc., Finland 2360 D.-Ctr. oder 2,6 Proc., Norwegen 1879 D.-Ctr. oder 2,2 Proc., China 1867 D.-Ctr. oder 2,1 Proc., die Niederlande 1782 D.-Ctr. oder 2 Proc., Argentinien 1616 D.-Ctr. oder 1,8 Proc., Britisch-Ostindien 1455 D.-Ctr. oder 1,6 Proc., Belgien 896 D.-Ctr. und die Vereinigten Staaten 878 D.-Ctr. oder je 1 Proc. u. s. w. — Wenn im Jahre 1900 noch 159 185 D.-Ctr. wollene Garne mehr ein- als ausgeführt wurden und der Einfuhrwerth um 50 023 000 ℳ höher war als der Werth der Ausfuhr, so ist das allerdings angesichts der anerkannten Leistungsfähigkeit der deutschen Kamm- und Streichgarnspinnereien unangenehm; aber die Differenz zwischen Ein- und Ausfuhr verringert sich doch allmählich, und hoffentlich kommt einmal eine Zeit, wo die deutsche Wollindustrie nur in Deutschland gesponnene Garne verarbeitet. Nur möchten wir nicht, daß dieser Zustand durch höhere Garnzölle zwangsweise herbeigeführt würde.

*— Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin. In der Sitzung des Verwaltungsraths, in welcher der Rechnungsabschluß für das Jahr 1900 zur Vorlage gelangte, wurde beschlossen, der am 30. März d. J. stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Proc. oder 66 ℳ pro Actie gegen 96 ℳ im Vorjahre vorzuschlagen.

* Magdeburg, 1. März. Der Aufsichtsrath der Metallwerke vorm. J. Aders, Actien-Gesellschaft, in Neustadt-Magdeburg hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 22. d. M. stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

✕ Der Verband deutscher Drahtstiftfabrikanten setzte im zweiten Semester 1900 im Ganzen 41 832 t ab. Davon entfielen auf das Inland 22 307 t, auf das Ausland 19 525 t. Während nun der Absatz im Inlande einen Gewinn von 1 177 136 ℳ geliefert hat, ergab der Verkauf im Auslande einen Verlust von 859 444 ℳ. Man hat also, um im Inlande den Preis hochhalten zu können, den Ueberschuß der Production im Ausland mit Verlust abgestoßen. Thatsächlich verlangen die Drahtstiftfabrikanten im Inlande 25 ℳ für 100 kg, während das gleiche Quantum im Auslande zu nur 14 ℳ verkauft wird. Aehnlich, wenn auch nicht so in die Augen springend, liegen die Verhältnisse noch bei anderen Syndicaten, und das sind Zustände, die zu denken geben. Der jetzt veröffentlichte Halbjahrsbericht zeigt in eclatanter Weise, wie der inländische Consum durch Verbände oft ausgenutzt wird.

*— Mindener Bankverein. In der General-Versammlung, in welcher 1574 Actien mit 1574 Stimmen vertreten waren, wurden die Vorschläge der Verwaltung bezüglich der Gewinnvertheilung genehmigt und die Dividende von 7 Proc. gleich 70 ℳ auf die Actie sofort zahlbar gestellt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Stadtrath v. d. Heyde und Ferd. Schütte, Heisterholz, wurden wiedergewählt.

* Hamburg, 2. März. Nach den vom Bureau „Veritas" heute veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat Januar 97 Schiffe verloren gegangen, nämlich 30 Dampfer und 67 Segelschiffe mit 34 103 und 32 010 Reg.-T. Unter diesen Schiffen waren vier deutsche mit 3619 Reg.-T. Außerdem weist die Liste noch 564 beschädigte Schiffe auf, darunter 42 deutsche. (Voss. Ztg.)

§ Die Seeschifffahrt Hamburgs während der beiden ersten Monate des laufenden Jahres läßt in der Abnahme, die sowohl die Zahl als die Registertonnen der im Hamburger Hafen verkehrenden Schiffe aufweisen, die nachtheilige Wirkung erkennen, welche die durch den starken Frost verursachte Eissperre im Gefolge gehabt hat. Es sind nämlich vom 1. Januar bis Ende Februar

	aus See angekommen		in See gegangen	
	Schiffe	Reg.-Tonnen	Schiffe	Reg.-Tonnen
1896	1270	898 845	1202	863 087
1897	1094	800 114	1164	886 738
1898	1485	937 916	1442	940 855
1899	1596	1 071 583	1579	1 079 092
1900	1574	1 066 208	1554	1 105 717
1901	1287	1 049 635	1265	1 031 783

Die Eissperre hat demnach im laufenden Jahre bei den eingehenden Schiffen eine Verminderung um 287 mit 36 668 Reg.-Tonnen und bei den ausgehenden Schiffen eine solche um 289 Schiffe zur Folge gehabt, wenngleich bei letzteren die Zahl der Register-Tonnen noch um 26 048 gegen das Vorjahr gestiegen ist. Der hier berichtete Ausfall wird sich in den nächsten Wochen in Folge des jetzt wieder eisfreien Fahrwassers rasch ausgleichen. Von den im Hamburger Hafen verkehrenden Schiffen waren

	ankommend		abgehend	
	beladen	leer	beladen	leer
1896	1066	204	951	328
1897	926	168	850	314
1898	1152	333	1123	319
1899	1259	337	1185	394
1900	1233	341	1146	408
1901	1077	210	923	342

Während demnach bei den einkommenden Schiffen der Procentsatz der leeren Fahrzeuge von 21,66 Proc. der Gesammtzahl in 1900 auf 16,32 Proc. in 1901 zurückgegangen ist, stieg dieser Procentsatz bei den ausgegangenen Schiffen von 26,26 Proc. in 1900 auf 27,03 Proc. in 1901.

*— Bremer Tauwerk-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. C. H. Michelsen, Grohn-Vegesack. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. für das verflossene Jahr vorzuschlagen (8 Proc. im Vorjahre).

*— Mechanische Seilerwaaren-Fabrik, Füssen. Nach dem Geschäftsberichte fanden auch in 1900 Bindfaden und Garne schlanken Absatz, sogar für die weiter gesteigerte Erzeugung. Im April wurde eine der Steigerung der Rohstoffpreise angemessene Erhöhung der Fabrikatpreise durchgesetzt, im November eine zweite, die aber die abermalige Erhöhung der Rohstoffpreise nicht ausglich. Als Reingewinn bleiben 519 375 ℳ (i. V. 509 480), woraus, wie schon gemeldet, 381 426 ℳ als 17 Proc. Dividende auf die Stammactien und 18½ Proc. Dividende auf die Prioritätsactien (i. V. 15 bezw. 16 Proc.) vertheilt werden. Die Reserven enthalten 1 020 000 ℳ einschließlich 220 000 ℳ Dividende-Ergänzungsconto bei 2,23 Mill. Mark Actiencapital, das Delcredereconto 51 487 ℳ. Das laufende Jahr verspreche ein annehmbares Ergebniß, eine der Rohstoffsteigerung entsprechende Fabrikat-Erhöhung vorausgesetzt.

*— Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld i. Baden. In der Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der am 26. März d. J. abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 19 Proc. gegen 17 Proc. im Vorjahre, vorzuschlagen und dem Special-Reservefonds 125 000 ℳ zu überweisen, der sich hierdurch auf 365 000 ℳ erhöht. — Der Brutto-Fabrikationsgewinn beträgt 801 304 ℳ gegen 717 280 ℳ und der Reingewinn 433 865 ℳ gegen 419 756 ℳ pro 1899. — Zu Abschreibungen werden 111 108 ℳ gegen 92 677 ℳ verwendet.

*— Die moderne französische Wollwäscherei. Die Wollspinner des nördlichen Frankreichs haben in ihren Betrieben mancherlei Verbesserungen zur Einführung gebracht, welche die Aufmerksamkeit unserer Textilindustriellen verdienen. Insbesondere geschieht die Wollwäscherei dort heute nach einer sehr vervollkommneten Methode. Der Entfettungsproceß ist vom eigentlichen Reinigungsproceß gänzlich geschieden. Zum Entfetten dient eine Maschine, welche in der Hauptsache aus einem in sechs Abtheilungen getheilten Bottich und einer sich über diesem bewegenden Platte, sowie einer Anzahl Centrifugalpumpen besteht u. s. w. In den Bottichabtheilungen befinden sich fettauflösende Laugen verschiedener Zusammensetzung; die Wolle wird in einer 25—30 cm starken Schicht auf die eiserne Platte geschaben, und während sie auf dieser den Bottich passirt, führen die Centrifugalpumpen ihre Ströme von Lauge zu, welche das Fett ausziehen. Nach der sechsten Auslaugung wird die Wolle automatisch von einer Spülmaschine aufgenommen und eventuell direct der Quetschmaschine zugeführt. Durch einen besonderen Mechanismus wird das gewonnene Fett abgelassen; die fetthaltige Flüssigkeit hat 12 bis 13 Proc. Beaumé, wird in besonders construirten Oefen eingedampft und calcinirt. Das so erzielte Product enthält bis zu 90 Proc. Pottasche, sowie ein wenig Soda; mit diesem Artikel treiben die Wollspinner einen ziemlich schwunghaften Handel, denn die Glashütten, die Fabriken chemischer Producte, Seifensiedereien u. s. w. sind bereitwillige Abnehmer dafür. Mit dem Entfettungsapparate kann jede Art von Wollwaschmaschine in Verbindung gebracht werden. Die französischen Fachleute rühmen nach der „Werkm.-Ztg." dieser Wäschereimethode nach, daß sie der Wolle ein reineres Weiß gebe und dieselbe mehr schone als die sonst üblichen Verfahrensarten. Die Ausbeute an Pottasche ist sehr bedeutend und beträgt 140 bis 190 g pro Kilogramm gewaschener Wolle.

△ Ein gutes Absatzgebiet für Gummischuhe ist die Türkei. Der Artikel wird jetzt meist von Deutschland, England und Rußland geliefert. Die „wasserdichten Bekleidungsstücke", die gewöhnlich aus Deutschland, Oesterreich und England bezogen werden, sind zwar für den Handel mit der Türkei ein ziemlich bedeutender Artikel, doch rangiren sie an Bedeutung weit hinter den Gummischuhen. Den Gesammtumsatz in den ebengenannten beiden Artikeln schätzt man auf mehr als 1 Million Francs im Jahr.

*— Die Reisernte ist in Cochinchina beendet. Nach den amtlichen Berichten ist sie überall gut ausgefallen. In einzelnen Provinzen sind die Erwartungen hinsichtlich des Ernteresultates sogar übertroffen worden. Gegen Ende des Monats November hegte man eigentlich keine großen Hoffnungen, da die Dürre in verschiedenen Gegenden gewüthet hatte. Doch im Laufe des Monats December kamen plötzlich eingetretene Gewitterstürme den Reispflanzungen sehr zu Statten. (Bulletin Economique de l'Indo-Chine.)

General-Versammlungen. Leipziger Wollkämmerei. Ordentliche General-Versammlung am 26. März, Vormittags ½10 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig. (Vergl. Inserat auf S. 1580.) — Leipziger Palmengarten. Ordentliche General-Versammlung am 21. März, Nachmittags 4 Uhr, in Leipzig. (Vergl. Inserat auf S. 1579.) — Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend, e. G. m. unbeschr. H. Ordentliche General-Versammlung am 10. März, Vormittags 10½ Uhr im Restaurant „Zum Schloßkeller". (Vergl. Inserat auf S. 1580.)

Telegramme.

* Berlin, 2. März. Die Bilanz der Disconto-Gesellschaft weist einen Reingewinn von 15 975 802,07 ℳ (im Vorj. 17 050 974,21 ℳ) auf. Der Aufsichtsrath erklärte sich einverstanden, eine Dividende von 9 Proc. auf das Commandit-Capital von 130 000 000 ℳ gegen 10 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen, sowie 750 719,21 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanz ergiebt einen Zinsenertrag der Platz- und anderen Primawechsel von 4 058 935,72 ℳ (3 592 541,42). Ertrag aus dem Courswechselverkehr abzüglich Zinsen 301 223,42 ℳ (263 401,03). Nettoertrag aus eigenen Werthpapieren, Reportgeschäft u. s. w. nach Abschreibung der Verluste und Abzug der Zinsen 1 701 206,30 ℳ (3 206 154,71). Provision aus laufender Rechnung 426 608,31 ℳ (3 970 459,20). Ertrag aus Zinsenconto 4 179 140,09 ℳ (4 211 255,58). Ertrag aus Commanditbetheiligungen der Norddeutschen Bank, die dem Aufsichtsrath 9 Proc. Dividende vorschlagen wird, 3 600 000 Mark (wie im Vorjahr). Die Cassa- und Wechselbestände betragen 122 144 407,22 ℳ (98 744 384,74), die Reports und kurzfälligen Vorschüsse 81 462 791,98 ℳ (40 602 773,41), der Bestand an eigenen Werthpapieren einschließlich Consortial-Engagements 63 880 351,42 ℳ (55 908 820,33). Die Accepte stellen sich auf 89 093 849,97 ℳ (61 907 247,78). Depositenrechnungen und Creditoren in laufender Rechnung auf 180 818 673,65 ℳ (172 256 299,55).

* Berlin, 2. März. Der Jahresabschluß der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. weist einen Ueberschuß von 2 322 276,63 ℳ (im Vorj. 2 198 904,24 ℳ) auf. Der Aufsichtsrath beschloß, nach Rücklegung von 300 000 ℳ der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. gegen 6 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

* Berlin, 2. März. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia" wurde die Bilanz für 1900 festgestellt. Der Bruttogewinn, der abzüglich aller laufenden und außergewöhnlichen Betriebsausgaben, sowie der Anleihezinsen 10 871 362 ℳ beträgt, soll wie folgt verwendet werden: 4 604 110 ℳ zu Abschreibungen auf das Inventarconto, 603 960 ℳ für den Specialreservefonds, 215 952 ℳ gleich 4 Proc. als Zinsen für die laut Beschluß der General-Versammlung vom 15. Juni 1899 ausgegebenen 5 398 800 ℳ Actien, 32 000 ℳ gleich 4 Proc. Dividende für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1900 für die neuesten, laut der General-Versammlung vom 8. Juni 1900 ausgegebenen 1 600 000 ℳ Actien. Von dem Reste sollen 15 Proc. Dividende auf die alten Actien vertheilt und 213 827 ℳ vorgetragen werden. Die General-Versammlung wird am 30. März in Düsseldorf abgehalten werden. Bezüglich der Aussichten für 1901 wird mitgetheilt, daß die eingetretene Wendung in den Verhältnissen der Eisenindustrie auf die Kohlenproduction nicht ohne Einfluß geblieben ist und die Einlegung von Feierschichten veranlaßt hat. Dennoch stellt sich der Gewinn im Januar d. J. gegenüber dem im December v. J. um 31 898 ℳ und gegen den im Januar 1900 um 92 976 ℳ höher dar, und es läßt sich annehmen, da die Preise für das laufende Jahr in der Höhe des vorhergehenden festgelegt sind, daß auch das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebniß aufweisen wird.

m. Berlin, 2. März. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. März, wonach von heute ab die Einfuhr und Durchfuhr von Leibwäsche, alten und getragenen Kleidungsstücken, gebrauchtem Bettzeug, Hadern und Lumpen jeder Art aus Capland und Natal verboten ist. Von dem Verbot sind Leibwäsche und Bettzeug, sowie Kleidungsstücke im Gebrauche Reisender oder als Umzugsgut ausgenommen, jedoch kann eine vorherige Desinfection vorgeschrieben werden. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbot unter Vorsichtsmaßregeln zuzulassen.

* Essen, 2. März. (Privat-Telegramm.) Gestern Abend erfolgte auf der Zeche „Konstantin der Große" in Bochum im Schacht I auf dem neuen Felde „Deutsche Treue" der Durchschlag im Flötze „Dicke Bank" zwischen der 400- und 200-Meter-Sohle in der projectirten Weise. Damit sind die Felder von „Deutsche Treue" so weit aufgeschlossen, daß die Vorrichtung der Flötze und die Kohlenförderung beginnen kann.

-oi- Breslau, 2. März. (Privat-Telegramm.) Der „Bresl. Ztg." zufolge findet am 6. März in Gleiwitz eine Versammlung statt, in der die Begründung eines oberschlesischen Roheisen-Syndicats beschlossen werden soll.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

* Obstbau. Zu der Frage, ob Krebs durch Edelreiser weiter übertragen wird, theilt ein Mitarbeiter des „Prakt. Rathgebers im Obst- und Gartenbau" in der letzten Nummer dieser Zeitschrift die Erfahrung mit, daß er vor 15 Jahren etwa 30 junge Wildstämmchen mittels Augen von einem durch und durch krebskranken königlichen Kurzstiel veredelte, der im Jahre darauf trotz größter Sorgfalt am Krebs einging. Sämmtliche jungen, jetzt schon seit mehreren Jahren tragfähigen Bäumchen sind gleichwohl gesund geblieben. Man sieht daraus, daß auch Edelreiser von krebskranken Bäumen gesunde Bäume liefern können.

Post- und Telegraphenwesen.

Literatur.

Der Postunterbeamtendienst. Ein Hilfsbuch für alle Postbeamten bei Ausübung des Dienstes und bei Vorbereitung für die abzulegenden Prüfungen, sowie für alle Unterbeamten, welche sich über ihre Dienstobliegenheiten unterrichten wollen. Bearbeitet von Fritz Laue, Ober-Postassistent. Gesetzverlag Schulze & Co., Berlin-Groß-Lichterfelde, 1901. Preis 1,20 Mark. Das Buch enthält eine eingehende Darstellung des Dienstes aller Unterbeamten, nämlich der Briefträger und Landbriefträger, der Beförderer der Botenposten, der Postschaffner im inneren Dienste und im Begleitungsdienste, der Postillone und der Leitungsaufseher. Alles ausführlich auf Grund der amtlichen Dienstanweisungen. Die Anlagen enthalten die vollständige Anweisung über die Bestellung von Briefen mit Zustellungsurkunde, ferner die Ortsbestellgelder, die Tarife für Briefe, Postanweisungen, Packete, die Vorschriften über die äußere Beschaffenheit der Postanweisungen, mehrere Formulare und ein sehr ausführliches Register. — Ein höherer Postbeamter urtheilt über das Buch wie folgt: „Unter den amtlichen Bücherwerken der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung wurde bisher eine Zusammenfassung der Dienstanweisungen für die einzelnen Unterbeamten-Classen sowohl von den Beamten als auch von den Unterbeamten vermißt. Die sich für die Prüfungen vorbereitenden Beamten waren, um sich mit den betreffenden Dienstvorschriften, deren eingehende Kenntniß bei den Prüfungen verlangt wird, genau vertraut zu machen, genöthigt, die einzelnen Dienstanweisungen durchzuarbeiten. Hierbei wirkte namentlich der Umstand störend, daß die für alle Unterbeamten-Classen gemeinsamen Vorschriften, welche naturgemäß in jeder Dienstanweisung besonders erwähnt waren, die Gesammtübersicht nicht unwesentlich erschwerten. Dazu kam, daß namentlich kleineren Verkehrsanstalten nicht immer sämmtliche Dienstanweisungen amtlich geliefert wurden, so daß zu deren Beschaffung für die betreffenden Beamten oftmals Weiterungen, ja sogar Schwierigkeiten entstanden. Die verschiedenen Exemplare waren meist nicht auf dem Laufenden erhalten, die nach und nach herausgegebenen Berichtigungsbogen vergriffen. Nicht minder unangenehm wurde von denjenigen Unterbeamten, die nach Lage der dienstlichen Verhältnisse in mehreren Geschäftszweigen nach einander thätig und in Folge dessen mit mehreren Dienstanweisungen ausgestattet sein mußten, der Uebelstand empfunden, statt eines Buches deren zwei oder mehrere bei sich zu führen. Der Ober-Postassistent Herr Fr. Laue in Stolberg (Harz), welcher schon durch Herausgabe eines postalischen Abreiß-Kalenders einem fühlbaren Bedürfnisse mancher Dienststelle abgeholfen hat, hat es durch Zusammenfassung sämmtlicher Unterbeamten-Dienstanweisungen verstanden, den bislang lebhaft empfundenen Mangel zu beseitigen. Das von ihm verfaßte, im Gesetzesverlage von Schulze & Co. in Groß-Lichterfelde 3 erschienene und durch alle Buchhandlungen zum Preise von 1,20 ℳ zu beziehende Hilfsbuch behandelt in geschickter Zusammenfassung alle in Betracht kommenden Dienstvorschriften und wird den Herren Beamten und Unterbeamten recht willkommen sein. Wie groß das Bedürfniß nach einem solchen Buche gewesen ist, geht am besten daraus hervor, daß die „Deutsche Verkehrs-Zeitung" in einer Briefkastenbemerkung ihrer Nr. 4 vom 15. Januar 1901 darauf hinweist, daß eine amtliche Zusammenfassung der Dienstanweisungen für Unterbeamte vielleicht erfolgen würde. Bis zum Erscheinen einer solchen Zusammenfassung dürfte immerhin noch geraume Zeit vergehen. Bis dahin wird das Laue'sche Büchlein als einzig in seiner Art dastehend anzusehen sein. Seine Anschaffung kann daher allen Beamten und allen strebsamen Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung nur warm empfohlen werden."

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Schweizerhaus Heinrich Fritzsche in Dresden. Inh. Herr Gustav Adolph Heinrich Fritzsche das. — Carl Beier in Dresden. Inh. Herr Carl Friedrich August Beier das. — Heinrich Franke in Dresden. Inh. Herr Oscar Heinrich Franke das. — Otto Förster in Altstadtwaldenburg. Inh. Herr Otto Friedrich Förster das. — Emil Reich in Altstadtwaldenburg. Inh. Herr Emil Robert Reich das. — J. Hermann Weinhold in Langenchursdorf. Inh. Herr Julius Hermann Weinhold das. — Drechsler & Co. in Alteibau. Inh. die Herren Gustav Emil Drechsler und Karl Hermann Wächter, beide in Alteibau. — Lommatzscher Obst- und Beerenwein-Kelterei Hermann Henschel in Altlommatzsch. Inh. Herr Hermann Eduard Henschel das.

Veränderungen:

Die offene Handelsgesellschaft Rich. Damm in Dresden ist aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Karl Oscar Regner ist ausgeschieden. Herr Ludwig Wolfgang Goldberg führt das Handelsgeschäft und die Firma fort. — Der seitherige Geschäftsführer der Firma Vereinigte Porphyrbrüche auf dem Rochlitzer Berge, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Herr Robert Otto Neubert, ist ausgeschieden. Herr Paul Richard Münzner in Rochlitz ist zum Geschäftsführer bestellt worden. — Herr Ernst Oscar Dunsch in Löbau ist als Mitinh. aus der Firma C. A. Lippert das. ausgeschieden.

Erloschen die Firma:

H. Weber in Grünhainichen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

△ Berlin, 2. März. Die Filz- und Ballschuhfabrik in Berlin befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es sollen circa 225 000 ℳ Passiven vorhanden sein. Eine Filzfabrik ist u. A. mit einer Forderung von 40 000 ℳ betheiligt, ferner haben Berliner Lederhändler Beträge in Höhe von 1200 ℳ an und abwärts zu fordern. Nach den Mittheilungen des „Schuhmarkt" hat der Commanditist Schwarz in Berlin, der mit 75 000 ℳ betheiligt sein soll, die Absicht, einen außergerichtlichen Vergleich herbeizuführen. Er offerirt den Gläubigern 70 Proc.

§ In dem Concurse der Schuhfabrik von Friedrich Lange in Magdeburg betragen die Passiven 22 000 ℳ, denen nur 5500 ℳ Activen gegenüberstehen.

+ Das Schuhwaaren-Engros-Geschäft von Otto Mulot in Pirmasens befindet sich momentan in Zahlungsschwierigkeiten. Der Firmeninhaber strebt ein außergerichtliches Arrangement an. Nach den oberflächlichen Schätzungen liegen 40 bis 50 Proc. in der Masse. Die Passiven beziffern sich auf ca. 200 000 ℳ. Neben Pirmasens sind auch auswärtige Lieferanten mit bedeutenden Forderungen betheiligt. — In dem Concurse der Filzschuhfabrik von Gustav Köseler in Berlin ist den Gläubigern eine Enttäuschung bereitet worden, da der erst angebotene Vergleich in Höhe von 66⅔ Proc. nach einem Anschreiben des Firmeninhabers nicht aufrecht erhalten werden kann. In einer Gläubiger-Versammlung ist nun eine Dividende in Höhe von 42 Proc. angeboten worden; ob das Angebot Zustimmung finden wird, kann heute noch nicht mit Gewißheit gesagt werden.

Verdingungen im Auslande.

Rumänien.

11. März. General-Direction der Regie der Staats-Monopole: 200 000 Salzsäcke, 20 000 Säcke für Tabakverpackung. General-Direction der rumänischen Staatsbahnen in Bukarest: 5. März. Lieferung von 1400 Stück Lampenbrennern. 11. März. Lieferung von Messing, rund und eckig. 16. März. Lieferung von Farbstoffen. 22. März. Desgl. von Säuren und Salzen. 26. März. Desgl. von Werkzeugen für Erdarbeiten und anderen. 26. März. Desgl. von amerikanischen Wagenwinden.

Einnahme-Ausweise.

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Bruttoeinnahmen im Januar 2 054 000 $ gegen 2 152 000 $ in 1900; Nettoeinnahmen 648 000 $ gegen 692 000 $ im Januar 1900. Betriebslänge 7467 Meilen gegen 6962 Meilen im Vorjahre.

*— Northern-Pacific-Eisenbahn. In der vierten Woche des Februar 538 643 $ (+ 64 226 $).

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 28. Februar erschienene Nr. 9 enthält: Die deutsche Volkswirthschaft und die Handelsverträge. III. Der Handel Deutschlands mit den einzelnen Ländern. Von Dr. Robert Jannasch. — Europa: Hamburgs Handelsflotte. — Die ausländische Schifffahrt mit Stockholm in 1900. — Subventionirte Dampferlinien in Schweden. — Afrika: Die neuesten Vorgänge in Mauritius. — Vereinsnachrichten: Sitzungsbericht des Centralvereins für Handelsgeographie u. s. w. — Literarische Umschau. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 2. März.

Die Börse hat heute eine traurige Ueberraschung empfangen, nämlich die Nachricht von dem abermaligen Verluste von mehr als der Hälfte, also rund 2 Millionen, des Actiencapitals der Leipziger Wollkämmerei. Ganz zufällig erfuhr man die Sache. Eine Notiz der „Vossischen Zeitung" wies auf eine Einladung im „Reichsanzeiger" zur General-Versammlung und auf den erwähnten, dort unter der Tagesordnung befindlichen Passus hin, der sich allerdings bei näherer Nachforschung vorfand. Im „Reichsanzeiger" hätte freilich die Börse eine Nachricht von so eminenter Bedeutung nicht gesucht, und in der Folge wurden Vorwürfe gegen die Leipziger Tagespresse laut, die in dieser Angelegenheit — das ist zuzugeben — herzlich schlecht unterrichtet war. Wir haben deshalb diese Vorwürfe im gestrigen Abendblatt an die richtige Adresse weiterbefördert, weniger, um speciell unsere Interessen, als vor Allem die der Oeffentlichkeit überhaupt zu wahren. Das Urtheil über dieses unselige Institut wäre wohl nicht immer so hart ausgefallen, wie in der General-Versammlung im Herbst vorigen Jahres, und wie es heute wieder allenthalben laut geworden ist, wenn nicht gerade die bekannten Verstöße gegen das Princip der vollsten Oeffentlichkeit, obschon bona fide, gemacht worden wären. Uebrigens wird jetzt auch eine Stelle aus dem Geschäftsberichte der „Leipziger Bank" in ihrer ganzen Bedeutung verständlich, welche besagt: „Dieselben (die 600 000 ℳ Vorzugsactien, die die „Leipziger Bank" als Mitglied des letzten Sanirungsconsortiums übernahm) sind von uns vorsichtshalber so niedrig in unsere Bilanz eingestellt worden, daß voraussichtlich ein weiterer Verlust hieraus ausgeschlossen ist." — Da die Börse ohnehin nicht eben freundlich gestimmt war, denn Berlin hatte schlechte Anfangscourse gesandt, und auch sonst fehlte es an Anregung, so nahm sie die neue Hiobsbotschaft recht unwirsch auf und brachte ihre Verstimmung im Verkehr auf allen Umsatzgebieten zum Ausdruck. Zudem drückten auch die am Wochenschluß üblichen Realisirungen, sowie ungünstige, von Berlin hierher gelangte Gerüchte über den heute noch zu erwartenden Jahresabschluß der Disconto-Gesellschaft, deren Dividende mit 10 Proc. überschätzt worden sein soll. Das schöne Ergebniß der Hibernia blieb darum ohne Einfluß. Was die einzelnen Umsatzgebiete anlangt, so hatte der Bankenmarkt noch am meisten Geschäft aufzuweisen wegen einer umfangreichen Nachfrage nach den Actien der führenden Leipziger Institute. Auch Industriewerthe wurden verhältnißmäßig lebhaft gehandelt. Auf dem Anlagemarkt und im Verkehr mit Eisenbahnpapieren ruhte hingegen das Geschäft. Darum ist die Tendenz im Ganzen als ruhig und reservirt zu charakterisiren bei ungleichmäßigen Umsätzen und schwankenden Coursen.

Im Börsenverkehr ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel, kurze Sichten, zogen in belgischen Plätzen und Amsterdam 5 ₰, in London 1 ₰ an. Auch Paris, lange Sicht, kam 5 ₰ höher.

Sorten wurden in österreichischen Noten 5 ₰ theurer aus dem Markte genommen.

Deutsche Fonds schwankten abermals: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,20), 3½proc. (— 0,40), 3½proc. Consols (— 0,10), Sächsische Rente (+ 0,20), 4proc. Bayern (+ 0,10), Chemnitzer Stadtanleihe (— 0,50), Glauchauer (+ 0,50), Grimmaer (+ 0,25), 3proc. Leipziger (— 0,25). Unter den Pfandbriefen gaben 3½proc. Meininger ¼ Proc. nach. Mansfelder Obligationen waren 0,20 höher gesucht.

Ausländische Fonds schwankten ebenfalls: Oesterreichische Goldrente (— 0,20), Galizische Karl-Ludwig (+ 0,05), 60er Loose (+ 0,30), Ungarische Goldrente (— 0,10 bis + 0,10), Investitionsanleihe (+ 0,25), Serben (+ 0,05).

Auf dem Bankenmarkt lagen fest: Leipziger Credit, Leipziger Bank (+ 1), Credit- und Spar-Bank (+ 0,50), Meininger Bank (+ 1), Dresdner Bankverein (+ 0,25), Oesterreichischer Credit (+ 0,50). Niedriger kamen: Disconto-Gesellschaft (— 0,25), Handelsgesellschaft (— 0,30), Deutsche Bank (— 1) und Reichsbank (— 0,50).

In Eisenbahnactien gab es wenig zu thun: Buschtiehrader B (+ 1), Gotthard (— 1,50), Elbethal (+ 0,50).

Auch Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen machten wenig von sich reden: Böhmische Nordbahn (— 0,45), Buschtiehrader I—III (+ 0,25), Dux-Bodenbach I und II (+ 0,75), Prag-Kellach II und III (— 0,15), Raab-Oedenburg (— 0,75).

Auf dem Industriemarkte lagen Kohlenactien still: Concordia-Stammactien (— 10 ℳ), Erzgebirgische (— 1 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 80 ℳ), Gelsenkirchen (+ 0,25), Harpen (+ 0,50), Hibernia (+ 0,50). Von Eisenactien zogen Bochumer 1 Proc., von Maschinenwerthen Hartmann ¾ Proc. und Zimmermann ¾ Proc. an. Sonst kamen höher: Spitzen (+ 1,50), Halle Zucker (+ 0,50), Chromo (+ 0,50), Hamburger Packet (+ 0,50), Norddeutscher Lloyd (+ 0,50), Thold & Riebling (+ 1). Niedriger kamen: Weinshausen (— 0,75), Niederschlema (— 0,75), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Düngerexport (— 1).

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum,** 1. März. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Seit langer Zeit haben wir heute zum ersten Male wieder von einer durchaus festen Woche auf dem Kohlenkuxenmarkte zu berichten. Die mannigfachen Auslassungen hervorragender Kenner industrieller Verhältnisse, die darin gipfelten, dass es in der Eisenindustrie wieder besser geht und infolgedessen hiervon auch der Kohlenmarkt profitiren werde, führten zu zahlreichen Meinungskäufen. Die lange zurückgehaltene Kauflust des Publicums äusserte sich namentlich auf dem Gebiete der schweren Werthe sehr stark; die hier erzielten Coursbesserungen sind ziemlich bedeutend. Wir erwähnen in erster Linie Graf Bismarck bei 37600 ℳ mit 800 ℳ Avance, General Blumenthal bei 15200 ℳ mit 500 ℳ und Mont Cenis bei 11700 ℳ mit 600 ℳ. Geringer blieb die Besserung bei Lothringen, für die bei 11400 ℳ andauernd beste Käufer am Markte sind. Ewald wurden bei 17300 ℳ begehrt, doch gelang es, die Nachfrage in diesem Papiere zu befriedigen. Erwähnenswerth ist die Kauflust für Dorstfeld, deren Cours sich auf 7300 ℳ erhöhen konnte, ohne dass bemerkenswerthes Angebot an den Markt kam. Schwach liegen Friedrich der Grosse und Langenbrahm, die bei 7800 ℳ bezw. 8000 ℳ erhältlich waren. Gänzlich ohne Interesse blieben auch König Ludwig, obgleich versucht wurde, auf den Cours in tendenziöser Weise einzuwirken. Auf dem Gebiete der Mittelwerthe war die Bewegung nicht minder gross. Hier sind es namentlich Hercules und Pöttingsiepen, die von 3250 bezw. 3300 ℳ auf 3800 ℳ anzogen und weiter gesucht blieben. Gute Meinung bemerkten wir auch für Eiberg, die angeblich auf die Erhöhung der Ausbeute bis bis 3600 ℳ bezahlt wurden und sich gut behaupten konnten. In Siebenplaneten entwickelte sich lebhaftes Geschäft zwischen 2750 ℳ und 2850 ℳ, auch Dahlhauser Tiefbau profitirten im Preise um mehr als hundert Mark. Still lagen Blankenburg und Tremonia; auffallend schwach liessen sich Carolus Magnus bei 6050 ℳ und Eintracht Tiefbau bei 5050 ℳ an. Von leichten Papieren sind Sommerbänker Tiefbau bei 875 ℳ und Rudolf bei Constantin bei 825 ℳ hervorzuheben. Schürbank u. Charlottenburg, Borussia, sowie Freie Vogel u. Unverhofft stagnirten vollkommen. Julius Philipp wurden zu weichenden Preisen in ansehnlichen Posten gehandelt. Im Allgemeinen charakterisirt sich die Situation heute durch den Mangel jeglichen Angebots, doch ist andererseits zu erwägen, dass die Steigerungen in Anbetracht dieses Umstandes nur geringe sind, wofür wieder als Grund die noch immer eng begrenzten Käuferschichten anzuführen sind. — Vor den Vorgängen auf dem Kohlenkuxen-Markte trat der Kalimarkt vollkommen in den Hintergrund. Zwar vermochte sich das Courseniveau der schweren Ausbeutekuxe bei lebhaften Umsätzen zu behaupten. Dagegen sind Mittelwerthe leicht abgeschwächt. Für Carlsfund wurde als letzter Cours 6800 ℳ genannt und Beienrode waren mit 5200 ℳ zu placiren. In Hedwigsburg scheint das Découvert nunmehr beseitigt zu sein, die Notiz stellte sich auf 4550 ℳ. Lebhaften Schwankungen waren Hohenzollern unterworfen, die sehr schwach liegen, einestheils auf die bevorstehende Zubusse hin, andererseits auf speculative Einflüsse, die sich in letzter Zeit besonders stark bei Hohenzollern geltend macht. Eine empfindliche Einbusse erlitten ferner Einigkeit-Fallersleben, ohne dass man Gründe hierfür erfahren konnte. Hohenfels liegen bei 1900 ℳ relativ fest. Kaiseroda neigen eher zur Schwäche. Von kleinen Antheilen sind Veränderungen nicht zu berichten. — Der Erzkuxenmarkt liegt schwach; der Umsatz, der sich an die bekannten Vorgänge bei Niederlahnbach knüpft, erfasst weitere Kreise und giebt zu Verkäufen Anlass. Namentlich Wildberg hatten hierunter zu leiden und wichen bis 3000 ℳ. Callerstollen wurden in Posten angeboten und erzielten bis 1800 ℳ. Schwächer lagen Wilhelm II. und Markircher. Nur Kuhlenberger Zug hielten sich bei 625 ℳ, während bei Niederschelbach die drohende Auflösung den Cours auf 70 ℳ drückte.

Hongkong, 28. Februar. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 2/4⅝ d.

Shanghai, 28. Februar. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 2/9 ⁵/₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 2. März. Silber 59,25 B., 58,75 G.
London, 2. März. Silber 28⅛.
London, 2. März. 4 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,25. Cape Copper 3,25. Cons. Goldf. 7,87. Debeers 39,12. Durb. Roodep. 5,50. New Jagersf. 18,00. Shebas 1,25. Transv. Min. & Gold Est. 3,87. Chartered 3,56. East Rand 7,25. Randmines 42,00. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 2. März. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 7 Min. La-Plata-Zug Type B. April 3,95 bz, October 3,97½ Käufer. Behauptet. Umsatz 280 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 2. März. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 6000 B. Ruhig. Import 15 000 B. Preise 1/64—3/64 höher.

* **Liverpool,** 2. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 3/32 niedriger, ostindische träge, 1/16 niedriger, Egypter 1/16 niedriger. Middl. amerik. Lieferungen: März-April 5 4/64 Käufer, Mai-Juni 5 3/64 Verkäufer, Juli-August 4 63/64 do., September 4 52/64 d Werth.

* **Liverpool,** 2. März. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Matt. Middling amer. Lieferungen: März-April 5 4/64—5 5/64 Käufer, April-Mai 5 3/64—5 4/64 do., Mai-Juni 5 3/64 Verkäufer, Juni-Juli 5 1/64 bis 5 2/64 Käufer, Juli-August 5 Verkäufer, August-September 4 52/64 do., September 4 38/64 do., October 4 3/64 do., October-November 4 26/64 d do.

* **Bremen,** 2. März. Baumwolle: Matt. Upland middling loco 48½ ℳ.

* **New York,** 1. März. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. März 8,96 (8,99), Mai 8,96 (8,99), August 8,50 (8,60), October 7,95 (7,97). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,95, Mai 8,89, August 8,55, October 7,95. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 18 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. März 8,96, Mai 8,90, August 8,54, October 7,98.

* **New York,** 2. März. Baumwolle. (Schluss-Course.) Loco 9 ⁵/₁₆. März 8,92, Mai 8,92, October 7,97. New Orleans 9.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 28. Februar. Hanf ruhiger, jedoch fest, zu gestrigen Preisen. Vorrath in Manila geschätzt auf 295 000 B. Jute ruhig. Ia Marken März-April Dampfer 12 £ 7 s 6 d bis 12 £ 18 s B., je nach Bestimmung.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong,** 28. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fehlt. Grey Shirtings 8¼pfd. 3,50 $. Taylors Twist 16/24 1,90 $.

* **Shanghai,** 28. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼pfd. Cotties 3⅝ [illegible] 2,72½ Taels, 7pfd. Mexican T-Cloths 1,77½ Taels. Exporten: Tendenz für Seide: Stetig. Gold killing 3,95 Taels. Vorrath unverkaufter 11 000 Ballen.

* **London,** 1. März. Butter träge, friesische 106—114 s nominell, dänische 108—112 s.

* **Bremen,** 2. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox in Tubs 29½ ℳ, Armour shield in Tubs 29½ ℳ, andere Marken in Doppel-Eimern 40½ ℳ. — Speck. Behauptet. Short clear middling loco 38 ℳ.

* **Berlin,** 2. März. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 17,25 bis 18,00 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 17,25—18,00 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 14,00—16,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtp. Berlin/Frankf. O. 9,40 ℳ, gelb. Syrup 21,00—22,00 ℳ, Capillair-Syrup 23,00—23,50 ℳ, Export-Syrup 23,00 bis 23,50 ℳ, Kartoffelzucker gelber 21,50—22,00 ℳ, do. Capillair 23,00—23,50 ℳ, Rum-Couleur 33,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00 bis 33,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 24,00—24,50 ℳ, do. IIa. 21,00—22,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 35,00—36,00 ℳ, do. grossstückige 36,00—37,00 ℳ, Hallesche und schlesische 35,00—40,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 50,00—51,00 ℳ, do. (Stücken) 48,00—49,00 ℳ, Mais-Stärke 30,00—34,00 ℳ, Schabestärke 33,00—34,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — In Folge der in baldiger Aussicht stehenden Schifffahrtseröffnung zeigt sich regeres Interesse für Kartoffelfabrikate. Bei mehr Entgegenkommen der Inhaber den Geboten gegenüber wäre bedeutenderer Umsatz gewesen.

* **Hamburg,** 1. März. Waaren-Wochenbericht. (B. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas b. 70—82 ℳ, Ceylon n. 72—95 ℳ, Surinam n. 60—71 ℳ, Trinidad n. 70—82 ℳ, Guayaquil n. 60—75 ℳ, Domingo n. 55—56 ℳ, Samana n. 59 bis 60 ℳ, Bahia, präparirt, n. 60—64 ℳ, St. Thomé n. 60—64 ℳ, Pto. Cabello n. 51—125 ℳ per 50 kg. Kaffee, Rio ord. 25—31 ℳ, reell ord. 31—34 ℳ, gut ordinär 34—36 ℳ, fein ordinär 36—38 ℳ, gewaschener 38—45 ℳ, Santos prima 35—40 ℳ, superior 33—35 ℳ, good 31—33 ℳ, regulär 29—31 ℳ, ordinary 27—29 ℳ, Campinas 35—45 ℳ, Bahia 27 bis 33 ℳ, Savanilla 45—52 ℳ, Guatemala prima 66—73 ℳ, do. courante 56—63 ℳ, Costarica 50—65 ℳ, Puerto Rico 65—85 ℳ, Laguayra Trill. 46—65 ℳ, Descascado (gew.) 52—75 ℳ, Maracaibo 45—63 ℳ, Domingo-Varianme 46—54 ℳ, Mocca 70—100 ℳ, afrikan. (Cang) 32 bis 40 ℳ, Java 60—100 ℳ, Ceylon 75—120 ℳ, Triage 2 Brasil 18—36 ℳ per ½ kg. Korinthen, Provinzial Filiatra 23—30 ℳ, Patras 32 bis 40 ℳ per 50 kg. Feigen, Sevilla [illegible] ℳ, Smyrna 11,00—40 ℳ per 50 kg. Gewürze, Cardamom, Mal. [illegible] ℳ, Saat 2,25—3 ℳ per ½ kg. Cassia lignea [illegible] ℳ, Bruch 34 bis 38 ℳ, Ceras n. 110 ℳ, vere 37 ℳ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50—4 ℳ, Bengal, f. blau u. violet 5,50—7 ℳ, f. violet 4,75—5,50 ℳ, gut violet 4,25 bis 5,50 ℳ, gefeuert u. violet 4—4,75 ℳ, ord. gef. u. violet 3,50—4 ℳ, Kurpah 2—4,50 ℳ, Madras 2—4 ℳ, Java 5—7 ℳ, Indigo-Extract 1,25—1,50 ℳ, Carmin 1,25—2,50 ℳ per ½ kg. Ingber, African 32 ℳ, Bengal 29—32 ℳ, Cochin 32—55 ℳ per 50 kg, candirter 15—17 ℳ per Kiste, Bruch 32 ℳ per 50 kg. Macis, Blüthe 1,75—2,25 ℳ, Nüsse 1,60—2,40 ℳ per 50 kg. [illegible], Avola n. 114—120 ℳ, Sicil. u. Bari 100—108 ℳ, Barbarien 95—98 ℳ, bittere Sicil. u. Prov. 115—120 ℳ, Krach- à la Prinz. 82—85 ℳ per 50 kg. Nelken, Amboina 50—55 ℳ, Zanzibar 41—48 ℳ per 50 kg. Nüsse, Wall. 21—30 ℳ per 100 kg, Hasel-, sicil. 34—38 ℳ, Levantiner neue, gesch. 14,50—16 ℳ, ungesch. 17—18 ℳ, la für Ess[illegible] 18—19 ℳ, Mozambique 14,50—15 ℳ per 50 kg. Pfeffer, Singapore g. 56—60 ℳ, Batavia u. Penang u. 54—56 ℳ, weiss n. 80—120 ℳ, Malabar 59,50—60 ℳ per 50 kg. Piment, Jamaica n. 37—39 ℳ per 50 kg. Pflaumen, Catharinen 22—26 ℳ, californische 25—40 ℳ per 50 kg. Rosinen, Eleme 20—29 ℳ, Sultana 28—39 ℳ, Malaga, Muscat 29—37 ℳ, Valencia 18—28 ℳ per 50 kg. Sago, Perl- 11,50 ℳ, Mehl 9—9,50 ℳ, Tapioca, Flocken 17,50—18,50 ℳ, Graupen 17 ℳ, Perl 14,50—15,50 ℳ, Mehl 14,50 ℳ per 50 kg. Vanille, Bourbon 26—39 ℳ per ½ kg. Thran, braun Leber 37—38 ℳ, norwegisch blanker do. 42—45 ℳ, do. braunge blank 37—42 ℳ, do. Medicinalthran 54—60 ℳ, Dampfthran 66—70 ℳ per norddt. Tonne, schwed. 3 Kronen 58 ℳ per schwed. Tonne, grönländ. klarer 45—49 ℳ, newfundl. weiss 52—53 ℳ per 100 kg, do. do. 55 bis 58 ℳ per Blechtonne, Hamburger 3 Kronen 37—38 ℳ per 100 kg.

* **Hamburg,** 1. März. 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Einige Privat-Abend-Notirungen. März 35¼ B., 35½ G., 35½ bz., Mai 34¾ B., 34½ G., Juli 35 B., 34¾ G., September 35½ B., 35¼ G., December 36 B., 35¾ G. Behauptet. — 5 Uhr. März 35¼, April 34, Mai 34¾, Juni 34¾, Juli 34½, August 35, September 35¼, October 35¼, November 35½, December 35¾, Januar 36, Februar 36¼. Umsatz 24 500 S. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 2. März. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 33,75, April 34,00, Mai 34,50, Juni 34,75, Juli 35,00, August 35,25, September 35,50, October 35,75, November 35,75, December 35,75, Januar 36,00, Februar 36,00. Behauptet.

* **Hamburg,** 2. März. 8 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos März 33½, Mai 34½, September 35¼, December 35¾.

* **Bremen,** 2. März. Kaffee fest. Reis fest.

* **Havre,** 2. März. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 41,25, Mai 41,75, September 42,00. Tendenz: Unregelmässig.

* **London,** 1. März. 6 Uhr 40 Min. Kaffee gute Nachfrage, feiner befestigend. Santos good average März 36⅛ s, Mai 34¾ s, September 35¾ s, December 36 s. Thee, feiner fest, ordinärer stetig. Reis fest. Eine Ladung Bassein per Dampfer April-Mai Verschiffung zu 9⅛ s und eine Ladung Moulmein per Dampfer (April-Verschiffung) zu 8⅞ s.

* **New York,** 2. März. (Schluss-Course.) Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅝, April 6,40, Juni 6,50. — Schmalz Western steam 7,75, Rohe & Brothers 7,95.

* **Magdeburg,** 2. März. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. März 9,25, 9,30 und 9,22½ ℳ verhandelt bz., 9,25 ℳ B., 9,22½ ℳ G., April 9,30 ℳ B., 9,30 ℳ G., Mai 9,42½, 9,42½ u. 9,40 ℳ verh. bz., 9,42½ ℳ B., 9,40 ℳ G., Juni 9,50 ℳ B., 9,47½ ℳ G., Juli 9,62½ ℳ B., 9,60 ℳ G., August 9,60 u. 9,62½ ℳ verh. bz., 9,62½ ℳ B., 9,60 ℳ G., October-December 9,20 ℳ B., 9,15 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 2. März, Vorm. 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. März 9,22½ ℳ, April 9,30 ℳ, Mai 9,40 ℳ, Juni 9,47½ ℳ, Juli 9,52½ ℳ, August 9,60 ℳ, October-December 9,15 ℳ.

* **Hamburg,** 2. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg März 9,25, April 9,27½, Mai 9,40, August 9,62½, October 9,17½, December 9,25. Stetig.

* **Paris,** 2. März. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 24—24¼. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg März 27⅜, April 27⅝, Mai-August 28⅛, October-Januar 28⅜.

* **London,** 2. März. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 11⅝, ruhig, Rübenrohzucker 9 s 2¼ d Käufer, stetig.

* **New York,** 2. März. (Schluss.) Zucker 3 ⁵/₁₆. — Zinn 26,62. Kupfer 17,70. — Eisen 15,50. — Stahlschienen 26,00.

-h- **Lützen,** 2. März. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Auch in dieser Woche herrschte hier im Fenchelhandel ein flotter Verkehr und der rege Nachfrage entsprach der Absatz. Der Preis hielt sich unverändert fest auf 27 ℳ per Centner Strohfenchel und 30 ℳ für Kammfenchel.

* **Magdeburg,** 2. März. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt ist nach wie vor still und Preise haben sich seit längerer Zeit nicht verändert. Am hiesigen Platze war das Geschäft sehr klein. Die reichlichen Zufuhren gingen in der Hauptsache auf Lager, nachdem daraus der geringe Bedarf der kleinen Kundschaft befriedigt war. Uebrigens haben für den Monat März bereits einige Brennereien die Einstellung oder wenigstens Beschränkung des Betriebes angekündigt. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt und März 40,60—40,70 ℳ für 100 Liter z. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Amsterdam,** 2. März. Bancazinn 71⅜.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 2. März. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 545 Rinder, 1351 Kälber, 1932 Schafe, 3004 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 62—65; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—60; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 50—53; d. gering genährte jeden Alters 48—51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59—63; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—58; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 50—51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 47—49; mässig genährte Färsen und Kühe 44—46; e. gering genährte Färsen und Kühe 38—42. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 67—68; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 54—58; c. geringe Saugkälber 46—50; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 36—40. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 47—56; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—46; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 55—56; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 53—54; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 50—53. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab; es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, bei geringer Waare langsam, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

* **Paris,** 28. Februar. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb	Stück	2748	940	187	1678	18915	5026
Verkauft	"	2551	880	185	1187	15500	5026
Durchschnittsgew.	kg	352	250	394	74	20	84
I. Qualität	Frcs.	1,88	1,84	1,68	1,86	1,96	1,60
II.	"	1,14	1,06	0,88	1,76	1,96	1,26
III.	"	0,90	0,74	0,72	1,46	1,56	1,14
Niedrigster Preis	"	0,82	0,70	0,68	1,30	1,36	1,00
Höchster Preis	"	1,36	1,36	1,12	2,00	2,04	1,30

Geschäft durchweg schlecht.

Leipziger Productenbörse vom 2. März. Wetter: Sehr mild. Obgleich die auswärtigen Berichte zum grösseren Theil fest lauteten und das Angebot nicht dringend war, hat sich an unserem Markt die Stimmung für Brodgetreide bei geringfügigen Umsätzen abgeschwächt und konnten sich Preise nicht voll behaupten. Hafer dagegen fest und höher. — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 2. März. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 161,50, Juli 162,50, September —,—. Roggen Mai 146,75, Juli 143,50, September —,—. Hafer Mai 147,75, Juli 135,25. Mais Mai 107,25, Juli 107,50. Rüböl Mai 54,60, October 49,10.

* **Paris,** 2. März. (Schluss.) Spiritus matt, März 29¼, April 30, Mai-August 30¼, September-December 31¼.

* **Bremen,** 2. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassolifrei. Loco 7,25 B.

* **New York,** 2. März. Petroleum. (Schluss-Course.) Standard white in Refined (in Cases) 9,05, do. in New York 7,95.

* **Breslau,** 2. März. Productenbericht. Tendenz ruhig. Zufuhr sehr mässig. Gerste 2 ℳ höher per Tonne. — Schön.

* **Köln,** 2. März. Rüböl loco 59,00, Mai 56,00. — Trübe.

* **Wien,** 2. März. Weizen Frühjahr 7,72 G., 7,73 B., Mai-Juni 7,82 G., 7,83 B. — Roggen Frühjahr 7,30 G., 7,31 B., Mai-Juni 7,07 G., 7,08 B. — Mais Mai-Juni 5,52 G., 5,53 B. — Hafer Frühjahr 6,60 G., 6,61 B.

* **Pest,** 2. März. Weizen billiger, April 7,46 G., 7,47 B., October 7,64 G., 7,65 B. — Roggen ruhig, April 7,01 G., 7,02 B., October 6,60 G., 6,62 B. — Hafer ruhiger, April 6,20 G., 6,27 B. — Mais unverändert, Mai 5,28 G., 5,30 B., Juli 5,34 G., 5,36 B. — Kohlraps nom. August 12,00 G., 12,50 B. — Mild.

* **Amsterdam,** 2. März. Weizen geschäftslos. — Roggen geschäftslos. — Leinöl April-Mai 22⅝, Juni-August 23⅝.

* **Antwerpen,** 2. März. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Paris,** 2. März. (Schluss.) Hafer ruhig, März 18,20, April 18,25, Mai-Juni 18,40, Mai-August 18,25. — Roggen ruhig, März 14,05, April 14,30, Mai-Juni 14,50, Mai-August 14,50. — Weizen matt, März 19,25, April 19,25, Mai-Juni 19,65, Mai-August 20,05. — Mehl matt, März 24,75, April 24,90, Mai-Juni 25,40, Mai-August 25,75. — Rüböl fest, März 61½, April 61, Mai-August 59⅝, September-December 59⅞. — Bewölkt.

* **Liverpool,** 2. März. (Schluss.) Weizen ruhig, März 5 s 10⅞ d, Mai 5 s 11⅛ d, Juli 5 s 11⅝ d. — Mais ruhig, März 3 s 9 d, Mai 3 s 9⅛ d.

* **New York,** 2. März. (Anfang.) Weizen Mai 79⅞, fest. — Mais Mai 46⅞, stetig.

* **New York,** 2. März. (Schluss-Course.) Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 86⅝. — Weizen März 79, Mai 79⅝, Juli 79⅜, September —,—. — Mais stetig, Mai 46⅝, Juli 46⅞. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,75. — Getreidefracht nach Liverpool 1¾.

* **Chicago,** 2. März. (Anfang.) Weizen Mai 75⅞. — Mais Mai 41⅞. — Schmalz Mai 7,42½.

Neueste Coursberichte.

Petersburg, 2. März.

Wechs. a. London	93,90	R. 4p. St.-R. v. 1894	98⅝	Pet. int. Bk. I. Em.	297
do. auf Berlin	45,87½	R. 4p. Eisb.-A. [illegible]	149	R. Bk. f. ausw. H.	281
Cheques	do. 46,30	5proc. Boden-Pfb.	94⅝	Warsch. Com.-B.	250
Wechs. a. Paris	37,22½	Pet. Discontobk.	401	AzowDon do.	508

Madrid, 1. März. (Privat-Telegramm.) Wechsel auf Paris 35,77½.
Lissabon, 2. März. Goldagio 41⅛.
Rio de Janeiro, 1. März. Wechsel auf London 11 5/16.

Dresden, 2. März.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rentaschuld	3	85,90	Lpz. Zeit. [illegible]	3½	97,25	Landw. Pfdbr.	3	85,—
do. v. 1852/68	3	85,80	do. do.	4	101,75	do. do.	3½	95,—
Staats-Anl. v. 1869. 100 Thlr.			Landrent.-Br.	3½	[illegible]	do. do.	4	101,—
1852-[illegible]	3½	95,—	Landcult. Br.	4	102,25	do. Creditbr.	3	85,—
1867 [illegible]	3½	96,10	Erbl. Pfdbr.	3		do. do.	3½	95,—
Lpz.-Dr. Obl.	3½	[illegible]	do. do.	3½	95,—	do. do.	4	101,—
			Aussig-Tpl. P.	3½	90,00	Busch. Pr. v. 96	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	180,—	Dresdner Bank	151,25	Sächsisch. Bank	132,75
Dresdn. Cred.-A.	110,60	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	125,—

Dresdner Bankverein 114,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	163,75	Elektr. (Kumm.)	106,25	Dr. Malzf. König	—
Dresdn. Strassenb.	182,75	Elekt. A. u. Bahn	—	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	89,—	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	203,—	Porzel.-F. Tripts.	105,—
Sächs. Strassenb.	—	Dügussfabrikg.	23,—	D. Thonr. u. Ch.-F.	141,50
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F. W.	—	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	136,—	Balborn. Buchw.	182,—	S. Of. u. Cham.-F.	—
Hauer. M. Papf.	—	Ber. Br. u. Mälz.	80,50	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brchw. Nat.-Br.	182,—	Hanich. Steink.	76,—
Penig. P. Papierf.	147,—	Bw. Br. Streitbg.	87,—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schlegle. Papierf.	96,—	Brauner Br.	—	Chm. Färb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	40,—	Feldschlösschen	126,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bauz. Papf.	130,—	I. Culmb. Exportbr.	—	Geraer Act.-A.	—
do. Strohstoff-F.	91,—	Culmb. „Rizzi“	—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz“	317,—	S. Kg.-Sp. (Selbo.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	128,—	Felsenkeller-Br.	331,—	Weissb. Act.-Sp.	100,25
do. Wkz. Vulcan	—	Gambrinus-Br.	—	Wsd. Z.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbg.	—	Mühl. Act. Eilenb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	—	Greiz. Vereinsb.	—	Bau. Tuchf. u. K.	—
do. Gussnasch.	—	Hofbch. Vsg.-A. I	171,—	Tapp. u. Mbl.-F.	36,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II	138,—	Leder-Mil.-E.-F.	225,—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	180,—	Thür.-W. Trossen	—
Jacobiwerk	115,75	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	65,—
Lauchh. conv.	104,25	Löbauer Brauer.	—	S. Büttel Pheb.	—
M.-B.-A. Golzern	—	Magd. Schöfferh.	185,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Mach.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkll.	—	S. Nähf. (Heydn.)	—
S. Gusst. Döhlen	188,50	Mönchsh. C.-Kap.	210,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	141,25	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	146,—
S. Webst. Schönh.	184,—	Plauensch. Lgk.	117,—	do. Fensch.-E.-F.	—
Ver. Escheb. W.	164,25	Reichelbräu	202,—	Kalliope, Mus.-W.	—
Vetsch. Weissg.	—	Rosswitz. Br.	265,—	Mech. Kr.-F. Rw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A. Lgb.	—	Gardinf. Plauen	162,—
Zittau. Masch.-F.	—	Societäts-Br.	205,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frankf. Bra.	186,—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 2. März 1901.

	%				
Hall. cv. Stadt-Anl. v. 92	3½	94,— G.	Halle Bankverein	180,—	G.
do. Theater-A. v. 1891	3½	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	75,—	G.
do. Stadt-A. v. 1895	3½	94,— G.	Cönnerner Malzfabrik	200,—	B.
do. Stadt-A. v. 1898	3½	94,— bz	Cröllwitzer Papierfabr.	232,—	G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	101,50 G.	Dörstew.-Rattn. Brk.	—	
Akenser Stadt-Anleihe	3½	—	do. Vorzugs-Act.	101,—	B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	92,10 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	81,—	G.
do. do. v. 1900	4	101,25 bz	Feldschlösschen-Br.	54,—	B.
Halberst. Stadt-v. 1900	3½	92,— G.	Glauziger Zuckerfabrik	126,—	G.
Naumburger Stadt-A.	3½	92,— G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	95,—	B.
do. do.	4	101,10 B.	Hallesche Actienbrauer.	103,—	B.
Landsch. Centr. Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	290,—	B.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	102,75 G.	do. Strassenbahn	60,—	G.
do. do. do.	3½	—	do. Portl.-Cement	—	
do. do. do.	3	85,10 B.	Hildebr. Mühlenwerke	—	
do. do. Provinzial-A.	3	93,— G.	Körbisd. Zuckerfabrik	130,—	G.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	91,50 G.	Kyffhäuser Hütte	145,—	G.
do. do. do.	4½	101,25 bzG	Landsberger Malzfabr.	—	
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	98,— B.	Naumb. Braunkohlen	220,—	G.
do. Union M.-F. 103 rckz.	4	103,— B.	Nienburger Malzfabrik	—	
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	100,25 G.	Nienb. Schlossmühlerei	108,—	B.
do. b. 1904 unkdb.	4	100,25 G.	Packhof	—	
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	4	91,— G.	Riebeck. Montanwerke	221,50	G.
Berab. Masch.-F. Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	145,50	G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	99,— bzG	do. do. St.-Pr.	145,50	G.
Eisnach Kg. Obl. rz. 102	4½	—	Waldauer Braunk.	166,50	G.
Fabr. lw. M. F. Z. & Co.			Wernsh.-Weissf. Brk.	—	
Theisch. rckz. 105%	4	91,— B.	Zeitzer Masch. (Schaede)	—	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	98,50 G.	do. Par.- u. Solaröl.	161,—	B.
Waldau Braunk. do.	4	98,— G.	Zuckerraffinerie Halle	162,—	bzG.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	98,50 G.	S.-Nil. Bgb.-Ver. Kuxe*)	—	
Wersch.-Wf. Brk. 1899	4	98,50 G.	Hall. Gb. Pfänn. Kuxe*)	260,—	G.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	98,50 G.	†) Bez.-R. ½ Proc. bz.		
Zeitz. Par. u. Solaröl. unkündb. b. 1904	4	98,— G.	*) Course in Mark für ein Stück.		

Frankfurt a. M., 2. März. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,47	4proc. ung. Goldr.	99,30	Adler, Fahrrad.	143,50
Pariser Wechsel	81,216	4pr. ung. Kronr.	94,50	Allg. Elektr.-Ges.	209,50
Wiener Wechsel	85,083	Unif. Egypter	107,40	Schuckert	149,60
3% Reichs-Anl.	88,20	3% cons. Mexik.	98	Höchst. Farbw.	330,80
3% Hessen v. 96	85,10	Oest. 60er Loose	138,80	Bochum. Gussst.	188,30
Italiener	96,20	Reichsbank	146,30	Harpener Bergw.	170,30
Oest. 4% Goldr.	100,60	Berl. Handelsg.	152,—	Hibernia	180,25
Oest. Silberrente	98,60	Darmstädter B.	134,50	Westeregeln	217,50
do. 4⅕%Papierr.	98,70	Diskontobank B.	106,—	Laurahütte	204,30
3% portug. Anl.	26,20	Disconto-Comm.	184,60	Lübeck-Büchen	139,50
3% amort. Rum.	—	Dresdner Bank	150,60	Franzosen	143,60
4% russ. Consols	—	Mittel. Credit	110,80	Lombarden	25,—
do. Russen v. 1894	99,—	Nationalbk. f. D.	138,—	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	65,10	Oest.-Ung. Bank	119,60	Gotthardbahn	169,—
4proc. Spanier	72,40	Oest. Creditact.	212,30	Mittelmeerbahn	99,90
Conv. Türken	24,—	Bresl. Disconto	95,20	4%Wladikaw.-P.	98,20

Privatdiscont 3⅞. — Nach Schluss der Börse: Credit 212,30, Disconto 184,90, Bochum —, Gotthard —, Laura —, Anatolier 85,50.

Frankfurt a. M., 2. März. (Schlusscourse.)

Credit	212,80	Schw. Nordostb.	114,70	Laurahütte	203,70
Franzosen	144,50	Berl. Disconto	184,80	Gelsenkirchen	—
Lombarden	25,—	Berl. Handelsg.	152,40	Harpener	—
Gotthardbahn	169,—	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	169,70
Schw. Centralb.	—	Lissabon-Nashv.	—	D. Vereinsbank	187,70

Deutsche Bank —. Still.

Hamburg, 2. März. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Creditaction 212,75, Disconto 183, Deutsche Bank 207,30; per Casse. Schwach.

Breslau, 2. März. (Schlusscourse.) Ruhig.

Schl. 3½%L. Pfbr.	96,50	Oberschl. Eisenb.	119,70	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	95,15	Hegenscheidt	111,20	Laurahütte	204,50
Bresl. Wechslerb.	105,25	Oberschl. Coaks	130,50	Schl. Oelfabrik	79,—
Creditaction	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	115,—	Coaks-Oblig.	95,50
Schles. Bankv.	141,—	Oppeln. Cement	130,50	Cell. Feldm. Cos.	155,—
Bresl. Spritfabr.	174,25	Giesel-Cement	112,—	Oberschl. Bank	120,—
Donnersmarck	202,50	Kramsta	158,25	Emailw. Silesia	120,—
Kattowitzer	196,50	Schles. Cement	150,50	Niedschl. Kleinb.	90,—

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 107,—. Leipz. elektr. Strassenb. 99,50.

Hannover, 2. März.

3½%HanProv.-A.	95,50	4% H. Strb.-Obl.	98,25	Hörst. (Elch.) Cem.	103,—
4% do. do.	103,25	4½% do. do.	97,50	Lünebr. Cement	130,—
3½%Han. Std.-A.	95,—	Cont. Caoutsch.	366,—	Ilseder Hütte	718,—
4% do. do.	101,50	Hann. Gummi-K.	300,—	Hann. Strassenb.	84,—
4%prk. H.-L.-C.-O.	101,40	do. Baumw. V.-A.	42,—	Zuck.-F. Bennige	121,—
4%Rhd. Cell. C.-O.	103,20	Döhr. Wollwäsch.	134,—	do. Neuwerk	64,75
		Hann. Cement-F.	144,—	do. Bad. Brunon.	112,—

Wien, 2. März. Nachm. 2 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	680,—	Oest. Papierr.	98,70	Bankverein	471,—
Oest. Creditact.	674,25	4% ung. Goldg.	—	Tabakaction	—
Franzosen	671,25	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	415,50
Lombarden	104,50	Ung. Kronenanl.	93,65	Buschtiehrad. B	1130
Elbethalbahn	463,—	Marknoten	117,45	Türkische Loose	108,25

Strassenbahnact. Lit. A —, B —. Brüxer —. Alp. Montan 444.

Wien, 2. März. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕%Pap.-R.	98,60	Wiener Bankver.	471,—	Amsterdam	199,10
do. Silberrente	98,55	Böhm. Nordbahn	430,—	Berl. Check kz.	117,45
do. Goldrente	118,25	Buschtiehrad. B.	1127	Lond. do. kz.	240,50
do. Kronenr.	98,30	Elbethalbahn	465,50	Pariser Wechsel	95,35
4% ung. Goldr.	118,25	Ferd.-Nordbahn	6315	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	93,65	Franzosen	672,25	Markgoten	117,43
Oest. 1860er Loos.	138,—	Lemb.-Czernow.	542,—	Russ. Banknoten	253,60
Türkische Loose	107,75	Lombarden	104,25	20 Lei Bulgaren	97,—
Länderbank	415,50	Nordwestbahn	474,—	Rima Murany	481,—
Creditaction	675,—	Pardubitzer	375,—	Prager Eisen	1615
Unionbank	541,—	Alpine Montan	444,50	Strassen- } A	277,—
Ungar. Credit	685,—	Tabak-Action	297,—	bahnaction } B	275,—

Poster Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 92,50, 4½proc. 98,75. Fest auf Platzkäufe, jedoch nur Localmarkt lebhafter.

London, 2. März. Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	97⅛	Monop.-Anl. v. 87	43⅛	Chartered	3⅝
Deutsche R.-Anl.	88⅝	Italiener	94⅝	Debeers	33⅞
Arg. 5% Gold v. 86	93⅝	Rupees	63⅝	Goldfields	7⅜
do 4½% äuss. Anl	[illegible]	3% cons. Mexik.	99	Rio Tinto-Act.	60⅝
5proc. fund. Arg.	97⅛	3proc. Portug.	26⅜	Canada Pacific	93
5proc. Chinesen	96⅝	89er Russen, II. S.	101⅛	Chicago-Milw.	155⅝
3½proc. Egypter	101⅝	Spanier	72	Louisv.-Nashv.	94⅝
4% unific. Egypt.	106⅝	Conv. Türken	24	Northern Pac.	89⅝
Griech. 81er Anl.	39	Ottomanbank	12	Northern Comm.	—

Stetig. — Rupees —. Norfolk shares 48⅜. 1898er Chinesen 83⅞.

London, 2. März. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	97⅛	Ung. Goldrente	99	Canada Pacific	93⅜
Preuss. 3½% do.	—	Türken	23⅞	Platzdiscont	3⅞
Egypt. 4% unif.	106⅝	Ottomanbank	12	Bankeingang 578 000 £	
Italiener	94⅝	Rio Tinto	60⅝		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	5⅛	Ruhig.	

Paris, 2. März. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Träge.

3proc. Rente	102,25	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	95,70	Span. äuss. Anl.	72,17½	Lombarden	—
3proc. Portug.	26,30	Türken	24,85	Ottomanbank	546,—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	115,—	Rio Tinto	1535
				Suezcanal-Actien	—

Paris, 2. März. (Schlusscourse.) Fest.

3proc. Rente	102,32	Lombarden	—	Portugiesen	25,90
Italiener	95,82	Rio Tinto	1535	Privatdiscont	3⅛
4% ungar. Goldr.	99,80	Wechs. a. London	25,19½	Span. äuss. Anl.	—
Franzosen	—	do. auf Italien	5⅜	Harpener	—

* **Paris,** 2. März. Die Börse verkehrte heute auf den meisten Gebieten in fester Haltung. In Rente fanden umfangreiche Comptantkäufe statt. Spanier lebhaft und höher, auch Italiener besser. Türkenwerthe behauptet. Loose gefragt. Portugiesen im Verlaufe auf Realisationen matter. Banken meist höher. Rio Tinto beliebt und steigend, auch Goldminen fest. Eastrand 202. Randmines 1095.

Berlin, 2. März (Schluss-Course).

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	98,30	Oest. 1860 Loose	138,80	3½% Bay. Staats	93,40
D. 3% R.-Anl.	88,30	4% Rumänier 90	74,60	3% Sächs. Rente	85,50
do. 3½% do.	98,00	4% Russ. C. 1880	100,10	3% S. L. Credit-Pf.	82,70
P. 3½% Cons. 1905	98,20	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. II. A.	100,70
P. 3½% Consols	98,20	4% do. inn. A. 1894	98,10	3½% Pomm. H. 7 u. 8	87,60
do. 3% do.	88,40	4% Serb. Anleihe	69,60	3% do. 2 u. 10	87,60
6% Mex. Anl. 1899	97,50	7.400 Frcs. Loose	112,50	3½% do. 2 u. 6	83,30
4% Oesterr. Gldr.	—	4% Ung. Gold 1900	99,30	3% Ital. Eisenb.	58,50
4⅕% Pap. Feb./Aug.	98,60	4% do. Kronen	94,25	4% N. Pac. P. Lin.	104,60
4⅕% do. Mai/Nov.	98,50	5% Goldanl. E. 7	84,00	5% do. Gen. Lien	71,—
4⅕% Silb. Jan./Juli	98,50	4% Chin. Chrt. A.	101,25	3% Sard. Eisenb.	99,90
4% do. April/Octb.	—	5% do. Anl. v. 96	98,40	Napoleons	16,25
4% O. Staatsch.	77,30	4% Ital. Rente a.	96,10	N. S. Schatzanw.	101,60

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—. 4proc. Bayr. Anleihe 102,60.

Bank-Actien.

Berliner Bank	101,30	Dresd. Bankv.	113,75	Mitteld. Creditb.	111,—
Berl. Handelsges.	152,50	Dresd. Cred. I. II.	110,60	Nationalbank	128,—
Darmstädt. Bank	134,10	Gothaer Privat.	125,75	Pomm. Hyp. con.	—
Deutsche Bank	207,50	Leipziger Bank	132,90	Reichsbank	146,50
Disconto-Comm.	184,90	Leipz. Credit	179,50	Russische Bank	—
Dresdner Bank	150,50	L. Cred. u. Sparb.	104,—	Sächsisch. Bank	139,25

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	—	Baltimore	—	Lux. Pr. Henr.	108,—
Frankf. Güterb.	65,60	Canada Pacific	87,80	Northern Pacif.	87,80
Lübeck-Büch.	137,—	Gotthardbahn	169,—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	74,10	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	94,50	Ital. Mittelm.-B.	—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	101,—	Transvaalbahn	210,50
Buschtiehr. Lit. B	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	72,—	Gr. Berl. Strass.	221,50	Nordd. Wollk.	130,—
Allg. Elektr.-G.	210,—	Hag. Gussstahl	79,60	O. Schl. Eisb. Bed.	119,50
Allg. Loc. u. Str.	167,50	Hamb. Elektr. W.	152,60	O. Ei. Hegensch.	110,50
Angl. Cont. Gua.	65,50	Hamb. Packetf.	130,10	Peniger Maschf.	102,—
Berl. ElekStrass.	—	Hamb. Strass.-B.	176,25	Petersb. elekt. B.	42,10
Berl. El. Werke	190,—	Hannov. Strass.	62,60	Phönix Bw. L.-A.	152,40
B. M. Schwartzk.	190,—	Hansa Dampf-S.	145,40	Potsdam. Strass.	—
BergNürnb. Met.	203,50	Harkort St.-Pr.	117,75	Rauchw. Walter	104,50
Bismarckhütte	205,50	Harpen. Bergb.	169,80	Redenhütte St.-P.	73,75
Bleienbrgerg.	120,—	Hartm. Masch.	141,70	Reichelbräu	201,50
Boch. Gussstahl	188,90	Harz. St.-P. & cv.	105,—	Rh. Nassau Bgw.	130,—
Braunb. Nürnbg.	124,75	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	120,50
Butzke & Comp.	63,10	Helios Elektr.-G.	70,50	Riebeck Mnt. W.	221,—
Cassel Trebertr.	220,—	Hibernia Bergw.	180,75	Roslu. Brauk.	178,75
Chem. W. Zimm.	131,—	Hörderh. St.-P. A.	126,50	Rositzer Zuckfb.	185,—
Concord. Bergb.	271,—	Kahla Porzellf.	214,50	S. Gussst. Döhl.	187,—
Consol. Schalke	311,—	Kette Elbschiff.	87,70	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	91,—	Kirchner & Co.	130,75	S. Thür. Brk.-A.	144,25
Cröllw. Papierf.	232,50	Kölner Bergw.	321,25	Sächs. Webstuhl	182,—
D. Cont. Bergw.	145,50	König Wilh. cv.	184,60	Schalker Grub.	325,—
Deutsch. Gussl.	441,—	König Marienh.	77,—	Schuckert Elektr.	170,50
Donnersm. H. cv.	201,—	Königsb. Bergw.	180,75	Siem. & Halske	158,60
Dortm. Un. Lit. C	79,20	Körbisd. Zuckf.	130,40	Stöhr Kammg.	141,40
Dresd. Strass.-B.	182,50	Lauchhamm. c.	104,25	Stolberg Zink-A.	63,75
Eintr. Bergbau	107,25	Laurahütte	203,75	Thür. Salinen	77,25
Elektr. Kummer	106,50	L. Bierb. Riebeck	205,—	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	205,—	Leopoldshall	91,10	Verein. Pinself.	167,—
Felkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	212,50	Victor. Fahrrad	49,50
Gelsenk. Bergw.	174,00	Märk.-westf. Bw.	61,—	Westereg. Alkali	217,—
Ges. f. elekt. Ut.	117,75	Nach. sämmtl. Pr.	108,80	Wissener V.-A.	108,—
Glasw. Zuckerf.	136,—	Nordd. Lloyd	119,50	Wittener Gussst.	134,75

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	169,35	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,10
do. 2 Monat	—	New York vista	4,19½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,10	Paris 8 Tage	81,15	Petersburg 8 T.	215,50
do. 2 Monate	80,70	do. 2 Monate	80,85	do. 3 Monate	213,50
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,95	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	76,95	Oesterr. Bankn.	85,15
London 8 Tage	20,45½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,35
do. 3 Monat	20,27	Privatdiscont	3⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	212,75	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	280,25
do. Staatsb.	144,40	Dortm.-Gronau	167,—	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	25,—	Lübeck-Büchen	137,25	Bochumer	187,50
Berl. Handelsg.	152,10	Marienb.-Mlaw.	74,—	Dortmunder	79,60
Darmstädter B.	134,25	Ostpreuss. Südb.	90,75	Laurahütte	203,75
Deutsche Bank	207,40	Gotthardbahn	169,—	Consolidation	311,75
Discont.-Comm.	184,75	Schw. Nordost	114,60	Gelsenkirchen	174,50
Dresdner Bank	150,60	Jura Simplon	—	Harpener	169,50
Nationalbank	128,—	Prinz Henryk	108,60	Hibernia	180,50
Italiener	—	Ital. Mittelmeer	90,75	Trust-Dynamit	160,75
Spanier	72,75	do. Meridional	126,—	Hamb. Packetf.	130,30
Türkenloose	—	Canada Pacific	87,90	Nordd. Lloyd	119,30
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	208,—	Dannenbaum	—

Schwach.

* **Berlin,** 2. März. (Ergänzung.) Die schwache Tendenz hielt auch in der zweiten Börsenstunde an, da das Steigen des Privatdiscont und schwächere Londoner Minencourse eine allgemeine Erholung nicht aufkommen liessen. Transvaalbahnactien gingen scharf zurück. Fest lagen dagegen Oesterreichische Staatsbahn und Spanier.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 2. März.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bohnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	735	775	Grünewald	—	25
Altendorf	350	—	Hamburg u. Franzisk.	3725	3800
Augusta Victoria	—	1000	Heinrich	—	3300
Bickefeld Tiefbau	1050	1150	Helene und Amalie	14100	14300
Blankenburg	2600	2750	Hercules	3700	—
Bommerbank Tiefb.	825	900	Joh. Deimelsberg	3400	3450
Borussia	1350	1425	Julius Philipp	800	850
Brühl	3650	—	König Ludwig	6150	—
Carol. b. Holzwickede	1025	1075	Königin Elisabeth	15600	16000
Carolus Magnus	6025	6100	Langenbrahm	—	8650
Charlotte	300	325	Lothringen	11350	11500
Constantin d. Grosse	11500	11750	Minister Achenbach	7450	—
Dahlhauser Tiefbau	2300	2350	Mont Cenis	11650	11750
Deutschland b. Hassl.	2225	2300	Nordfeld Consolid.	2525	—
Dorstfeld	7150	—	Orange	2575	2650
Eiberg	3500	3575	Pöttingsiepen	3800	—
Eintracht Tiefbau	5075	5150	Rudolf b. Constantin	800	840
Ewald	18000	—	Schürbank u. Charl.	1250	1325
Freie Vogel u. Unverh.	1050	1125	Siebenplaneten	2800	—
Friedlicher Nachbar	—	3150	Steingatt	—	225
Friedrich der Grosse	—	7850	Stock & Scherenberg	1600	1675
Fröhl. Morgensonne	6000	—	Trappe	2200	2275
General Blumenthal	—	15200	Tremonia	2375	2450
Glückhilf Friedenh.	1850	1925	Unser Fritz	—	14100
Gottessegen	4300	4375	Victoria b. Kupferdreh	—	1325
Graf Bismarck	37600	—	Vorwärts	800	850
Graf Schwerin	6400	—	Waltrop	—	1525

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	5200	5250	Justenberg	—	—
Bernhardshall	1200	—	Justus I	2900	2975
Burbach	—	4650	Kaiseroda	1725	1775
Carlsfund	6800	6850	Mathias	—	75
Fürst Heinrich (Eims)	115	125	Neustassfurt	17500	17650
Grossherzog. Sophie	—	—	Ronnenberg-Action	—	1375
Glückauf Sondersh.	9900	10050	Salzdetfurth A.-G.	—	2850
Hansa	—	150	Schliessel	—	30
Hedwigsburg	4275	4325	Siegfried I	—	—
Hercynia	22100	—	Wallmont	278	300
Hohenfels	1875	1950	Wilhelmsh. b. Anderb.	12900	13100
Hohenzollern	1775	1825	Wintershall	—	50

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	350	Petersgrube u. Lohm.	900	975
Ver. Henriette	500	575	Titus II	—	315
Kuhlenberger Zug	550	625	Victoria	3025	3125
Neue Hoffnung	625	675	Wildberg	—	3050
Neue Kirche	600	800	Wilhelm II	1175	1250

Markircher 650 G. 725 B. Niederschelbach 70 G. 100 B.

Von Kohlenkuxen Dorstfeld, Hercules, Lothringen und Achenbach wiederum höher. Von Kaliwerthen Hercynia, Neustassfurt, Hohenzollern gefragt. Erzkuxe unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 2. März.

Dresden — 1,26 (Woche 0,29). **Magdeburg** + 1,52 (Woche 1,54). **Roslau** + 0,95 (Woche 0,41). **Calbe** + 2,14 (Woche 0,88). **Trotha** + 3,02 (Woche 0,56).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Bolivia“ (1/3) in Vera Cruz, „Croatia“ in Colon, „Glenmorven“ (1/3) in Pernambuco, „Hamburg“ (1/3) in Suez, „Patricia“ (1/3) in New York; der Alliandampfer „Buenos Aires“ (1/3) in Halifax; der Dominiondampfer „Irishman“ (1/3) in Liverpool; der White Stardampfer „Bovic“ (1/3) in New York.

Abgegangen: der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Belgravia“ (1/3) von Baltimore nach Hamburg; der deutsche Hansadampfer „Rudelsburg“ (1/3) von Hamburg nach Antwerpen.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Fürst Bismarck“ (1/3) Gibraltar nach Hamburg, „Hungaria (1/3) Cuxhaven nach Westindien, „Alexandria“ (1/3) Dover nach Baltimore.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrook in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Colombo (28/2) „Prinzregent Luitpold“, in Singapore (28/2) „Stuttgart“, in Galveston (1/3) „Helgoland“, in Islington (1/3) „H. H. Meier“, in Antwerpen (1/3) „Weimar“, in Montevideo (1/3) „Willehad“, alle sechs von Bremen, in Bremerhaven (2/3) „Nürnberg“ von Ostasien, in Baltimore (1/3) „Frankfurt“ von New York, in Antwerpen (1/3) „Preussen“ von Ostasien, in Shanghai (28/2) „Crefeld“, in Antwerpen (1/3) „Grosser Kurfürst“, beide von Australien, in Suez (1/3) „Hamburg“ von Ostasien, in Genua (1/3, 3 Uhr Nachm.) Schnelldampfer „Aller“ von Alexandrien.

□ **Hamburg,** 1. März. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Nach dem nunmehr eingetretenen Witterungsumschlag ist das Eis auf der Unterelbe bereits zum grossen Theil abgegangen und der Strom ist fast eisfrei. Die Eisbrecher konnten aber vorerst ihre Thätigkeit nur bis Lenzen ausdehnen und mussten dort ihre Arbeit wegen des niedrigen Wasserstandes einstweilen unterbrechen. Auf der Oberelbe in Sachsen und Böhmen steht aber das Eis noch auf grösseren Strecken, doch sind auch hier Eisverschiebungen vorgekommen. Der Wasserstand der Elbe hat sich aber in der letzten Woche erst wenig gebessert, ein Zeichen dafür, dass das Thauwetter im oberen Stromgebiet noch nicht so intensiv als an der Küste aufgetreten ist. Andererseits hat sich aber doch der Beginn des Frühjahrsgeschäfts schon etwas geltend gemacht; die Schiffer kommen denn auch zu ihren Fahrzeugen zurück und suchen Ladung. In den jüngsten Tagen liess sich aber auch der Frachtenmarkt schon etwas lebhafter an, zumal da nun die ausserordentlich hohen Eiskosten ziemlich weggefallen sind. In Getreide war auch etwas mehr Angebot für Ladung, ebenso haben die Stückgut-Verfrachtungen wieder ihren Anfang genommen. Wesentliche Frachtveränderungen sind seither nicht zu berichten. Im Uebrigen stellen sich aber gegenwärtig die Notirungen wie folgt: Es werden gefordert für Massengüter nach Magdeburg 27—28 ₰, nach Schönebeck 28—29 ₰, nach Aken 30—32 ₰, nach Wallwitzhafen 32—34 ₰, nach Klein-Wittenberg und Torgau 41—43 ₰, nach Riesa 45—47 ₰, nach Dresden 47—49 ₰, nach Laube-Tetschen 55—57 ₰, nach Rosawitz bis 60 ₰ und nach Schönpriesen-Aussig 60—62 ₰ für 100 kg. Die conditionellen Getreidefrachten stellen sich aber zur Zeit wie folgt: Es werden verlangt durchschnittlich nach Magdeburg 27 ₰, nach Schönebeck 29 ₰, nach Aken 31 ₰, nach Wallwitzhafen 33 ₰, nach Klein-Wittenberg, Torgau und Riesa 47 ₰ und nach Dresden 49 ₰ für 100 kg. Nach dem österreichischen Umschlagsplätzen gelten entsprechend höhere Frachtraten. Für Stückgut nach Riesa-Dresden wird gegenwärtig 50—55 ₰ für 100 kg je nach Menge und Art der Güter beansprucht, nach anderen Elbeplätzen dementsprechend. Als Hauptfracht auf der Elbe wird den Schiffern jetzt 10 ₰ für 100 kg gezahlt. Die Saalefrachten sind ziemlich unverändert. Es wird gegenwärtig verlangt für Massengut nach Calbe 30—35 ₰, nach Bernburg und Nienburg 35—38 ₰ und nach Halle 60—65 ₰ für 100 kg. Stückgut stellt sich entsprechend höher. Für Lagerkähne macht sich zur Zeit kein Bedürfniss mehr geltend, bezw. ist auch keine Nachfrage vorhanden. Die Berliner Frachten haben sich etwas ermässigt. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin einschliesslich Schleppen stellte sich in diesen Tagen auf 34—38 ₰ für 100 kg bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige weniger. Nach dem Stromgebiet der Oder liegt auch das Geschäft an sich ruhiger. Für Massengut nach Breslau werden 54—58 ₰ für 100 kg gefordert. Sollten die gegenwärtigen günstigen Witterungsverhältnisse ununterbrochen weiter anhalten, so dürften die Schifffahrtsbewegungen auf der Elbe wohl in circa acht Tagen ihren Anfang nehmen. Immerhin dürfte aber doch die officielle Schifffahrts-Eröffnung wohl noch etwas auf sich warten lassen. Im Uebrigen muss sich nun zeigen, wie bei regerem Geschäft Angebot und Nachfrage sich zu einander stellen, dementsprechend sich auch die Frachten reguliren werden.